Universität Augsburg

Modulhandbuch

Bachelor Wahlbereich Phil.-Hist.

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2016/2017

Wahlbereich Sprachpraxis

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Arabisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP)	6
SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP)	6
SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP)	6
SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Chinesisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP)	6
SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP)	6
SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP)	6
SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Wahlbereichsangebot Deutsch als Fremdsprache

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP)	6
SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP)	6
SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP)	6
SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP)	6
SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP)	6
SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP)	6
SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP)	6

Wahlbereichsangebot Englisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP)	6
SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP)	6

Strukturierte Wahlbereichsangebote Französisch

Modulsignatur: Modultitel		**LP**
SZF-0201: Français 1 (6 LP)	alternativ:	6
SZF-0202: Français 2 (6 LP)	SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP)	6
SZF-0204: Français 3 (6 LP)		6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)		6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)		6
	Summe LP:	**30**

ODER

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZF-0202: Français 2 (6 LP)	6
SZF-0204: Français 3 (6 LP)	6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)	6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)	6
SZF-0207: Français 6 (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

ODER

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZF-0204: Français 3 (6 LP)	6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)	6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)	6
SZF-0207: Français 6 (6 LP)	6
SZF-0102: Compétences orales (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Italienisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZI-0201: Italiano 1 (6 LP)	6
SZI-0204: Italiano 2 (6 LP)	6
SZI-0207: Italiano 3 (6 LP)	6
SZI-0210: Italiano 4 (6 LP)	6
SZI-0102: Competenza orale (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Japanisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP)	6
SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP)	6
SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP)	6
SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Portugiesisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZP-0201: Português 1 (6 LP)	6
SZP-0204: Português 2 (6 LP)	6
SZP-0207: Português 3 (6 LP)	6
SZP-0210: Português 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Rumänisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP)	6
SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP)	6
SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP)	6
SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Russisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZR-0202: Russisch 1 (6 LP)	6
SZR-0205: Russisch 2 (6 LP)	6
SZR-0208: Russisch 3 (6 LP)	6
SZR-0211: Russisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Schwedisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP)	6
SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP)	6
SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP)	6
SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Spanisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZS-0201: Español 1 (6 LP)	6
SZS-0204: Español 2 (6 LP)	6
SZS-0207: Español 3 (6 LP)	6
SZS-0210: Español 4 (6 LP)	6
SZS-0102: Destrezas orales (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Türkisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP)	6
SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP)	6
SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP)	6
SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

Modulplan
Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

1. Strukturiertes Wahlbereichsangebot

		Strukturierter Wahlbereich mit 30 LP		
Modul-gruppe	**Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und Interkulturelle Kommunikation: Hauptfach**	**Signatur im Modulhandbuch**	**LP**	**SWS**
A. Basismodule	**Gruppe A.1** Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (IKS) oder Methodik und Didaktik (MUD) oder Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (SBV)	DAF-1101 oder DAF-1201 oder DAF-1301	7	4
	Wahl eines in Gruppe A.1 noch nicht gewählten Teilbereichs (IKS oder MUD oder SBV)	DAF-1102 oder DAF-1202 oder DAF-1302	5	4
B. Aufbaumodule	Wahl eines Teilbereichs aus Modulgruppe A	DAF-2101 oder DAF-2201 oder DAF-2301	7	4
C. Vertiefungsmodule	Wahl eines Teilbereichs aus Modulgruppe A	DAF-3101 oder DAF-3201 oder DAF-3301	11	4
Summen:			30	16

2. Einzelne Wahlbereichsmodule
   Die Module aus dem strukturierten Angebot können auch einzeln absolviert werden.

3. Weitere Angebote

		Wahlbereich	
		SWS	LP
Praktikum	DAF-5501		5

4. Das Wahlbereichsangebot gilt auch für den Wahlpflichtbereich des Studienganges ANIS (Bac).

Wahlbereich Geschichte

Modulhandbuch Bachelor of Arts – Wahlbereich Geschichte
in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2012/13 aufnehmen

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Der Wahlbereich Geschichte ermöglicht die Ergänzung des Bachelor-Studienprogramms der Philologisch-Historischen Fakultät nach den Interessensschwerpunkten des/der Studierenden. Der Wahlbereich in den Bachelor-Studiengängen der Philologisch-Historischen Fakultät umfasst in der Regel insgesamt 30 Leistungspunkte (LP). (Abweichend hiervon umfasst der Wahlbereich der Studierenden mit Haupt- oder Nebenfach Geschichte 25 Leistungspunkte, vgl. die Prüfungsordnung POBac Phil-Hist § 32 (4)). Es können Module aus den Teilfächern Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte, Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte, Didaktik der Geschichte belegt werden. Anzahl und Kombination der Module gestalten sich nach den Interessen der/des Studierenden. Die Modulbeauftragten des Faches Geschichte (vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Studienberater/) beraten bei der Zusammenstellung eines individuellen Studienprogramms.
2. Das vorliegende Modulhandbuch für den Wahlbereich Geschichte gilt für Studierende, die ihr Studium im Wintersemester 2012/13 oder später begonnen haben. Studierende, die ihr Studium vor dem WS 12/13 begonnen haben, studieren bereits begonnene Wahlmodule (bis Sommersemester 2012: WBG 01, WBG 11) nach der bisherigen Modulordnung zu Ende.
3. **Studierende des Faches Geschichte können im Wahlbereich ferner Module aus dem Haupt- sowie dem Nebenfachstudium des Bachelorstudiengangs Geschichte belegen, sofern diese nicht bereits als Prüfungsleistungen für das Haupt- oder Nebenfach eingebucht worden sind.**
4. Ist die Absolvierung eines Moduls (s. die nachfolgenden Beschreibungen im Modulhandbuch) mit dem Besuch einer Vorlesung verbunden, so ist diese im selben Semester zu belegen wie die zweite Lehrveranstaltung des Moduls.
5. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der im Wahlbereich belegbaren Lehrveranstaltungen ist den Modulbeschreibungen dieses Modulhandbuchs beigefügt.
6. Die Signatur der Lehrveranstaltungen im Wahlbereich Geschichte setzt sich wie folgt zusammen: Bac (Bachelor) – WBG (Wahlbereich Geschichte) – Teilfach – Lehrveranstaltungsform (*ggf. ergänzt durch:* – Endziffer).Weitere Auskünfte zum Wahlbereich geben die Modulbeauftragten des jeweiligen Teilfaches (s. Modulbeschreibungen).
7. Bei der Belegung von Hauptseminaren, Vertiefungsseminaren, Kolloquien und Exkursionen im Wahlbereich wird allen Studierenden, die Geschichte weder im Haupt- noch im Nebenfach studieren, die vorherige Absprache mit den Modulbeauftragten des jeweiligen Teilfaches dringend empfohlen.

Wahlbereich KuK

Studienverlaufsübersicht

Wahlbereich
Studienangebot für **fachfremde** Studierende

Modulgruppe	Modulsignatur	Modultitel Lehrveranstaltungstyp	SWS	LP
A Basismodule	**KAR-0001** oder **KEE-0001** oder **KKG-0001** oder **KLG-0001** oder **MuW-0010**	**BA Grundlagen** **Klassische Archäologie** oder **Kunstgeschichte/** **Bildwissenschaft** oder **Musikwissenschaft** oder **Europäische** **Ethnologie/Volkskunde** oder **Bayerische und** **Schwäbische** **Landesgeschichte** 1 VL + 1 PS mit angeleitetem Selbststudium	6	10
	KUK-0001	**BA Einführung Methoden** 1 VL + 1 PS mit angeleitetem Selbststudium	6	10
B Aufbaumodul	**KUK-0003**	**BA Fallstudien** 1 Proseminar + 1 Übung	4	10
Summe			**16**	**30**

Der Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte kann als **strukturiertes Angebot** oder als **Studium Generale** studiert werden. Modulübergreifende Hinweise zur Auswahl und Belegung der Module finden Sie auf der Homepage des Studienganges:

Wahlbereich als strukturiertes Angebot:
http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor_KuK/wahlbereich/strukturiert/

Wahlbereich als Studium Generale:
http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor_KuK/wahlbereich/studium_generale/

Übersicht nach Modulgruppen

1) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (A, Basismodule)

Den Lehrstühlen der Anglistik/Amerikanistik sind folgende Abkürzungen zugeordnet:
ALW: Amerikanische Literaturwissenschaft
ASWA: Angewandte Sprachwissenschaft Anglistik
DID: Didaktik des Englischen
ELW: Englische Literaturwissenschaft
ESW: Englische Sprachwissenschaft
NELK: Neue Englische Literaturen und Kulturwissenschaft

EAS-1011 (= BacWBA-EKL): Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP) (= Basismodul Literaturwissenschaft Englisch) (6 ECTS/LP)....18

EAS-2011 (= BacWBA-EKS): Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP) (= Basismodul Sprachwissenschaft Englisch) (6 ECTS/LP)....21

2) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (B, Aufbaumodule)

EAS-0431 (= BacWBA-PS1): English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik I) (6 ECTS/LP)....24

EAS-0432 (= BacWBA-PS2): English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik II) (6 ECTS/LP)....29

EAS-0433 (= BacWBA-PS3): English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik III) (6 ECTS/LP)....34

EAS-0434 (= BacWBA-PS4): English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik IV) (6 ECTS/LP)....39

EAS-0131 (= BacWBA-VL1): English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik I) (4 ECTS/LP)....44

EAS-0132 (= BacWBA-VL2): English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik II) (4 ECTS/LP)....50

EAS-0133 (= BacWBA-VL3): English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik III) (4 ECTS/LP)....56

EAS-0134 (= BacWBA-VL4): English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik IV) (4 ECTS/LP)....62

EAS-0135 (= BacWBA-VL5): English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik V) (4 ECTS/LP)....68

3) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (C, Vertiefungsmodule)

EAS-0731 (= BacWBA-HS1): English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik I) (8 ECTS/LP)....74

EAS-0732 (= BacWBA-HS2): English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik II) (8 ECTS/LP)....77

EAS-0733 (= BacWBA-HS3): English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik III) (8 ECTS/LP)..... 80

4) Wahlbereich Bildungswissenschaften

PHF-0003: Basismodul Praktikum Wahlbereich Bildungswissenschaften (6 ECTS/LP).....83

PHF-0004: Basismodul 1 Wahlbereich Bildungswissenschaften (7 ECTS/LP)..... 84

PHF-0005: Basismodul 2 Wahlbereich Bildungswissenschaften (7 ECTS/LP)..... 85

PHF-0006: Basismodul 3 Wahlbereich Bildungswissenschaften (5 ECTS/LP)..... 86

PHF-0007: Aufbaumodul Wahlbereich Bildungswissenschaften (6 ECTS/LP).....87

5) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (A, Basismodule, 7 oder 5 LP)

DAF-1101 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP)): Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (7 ECTS/LP)..... 88

DAF-1102 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP)): Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP) (5 ECTS/LP).....91

DAF-1201 (= BacWBDAZ 02-MUD (7 oder 5 LP)): Basismodul: Methodik und Didaktik (7 ECTS/LP)..... 94

DAF-1202 (= BacWBDAZ 02-MUD (7 oder 5 LP)): Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 97

DAF-1301 (= BacWBDAZ 03-SBV (7 oder 5 LP)): Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (7 ECTS/LP).....100

DAF-1302 (= BacWBDAZ 03-SBV (7 oder 5 LP)): Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 102

6) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (B, Aufbaumodule)

DAF-2101 (= BacWBDaZ 11-IKS): Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (7 ECTS/LP)..... 104

DAF-2201 (= BacWBDaZ 12-MUD): Aufbaumodul: Methodik und Didaktik (7 ECTS/LP)..... 107

DAF-2301 (= BacWBDaZ 13-SBV): Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (7 ECTS/LP)..... 110

7) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (C, Vertiefungsmodule)

DAF-3101 (= BacWBDaZ-21-IKS): Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (11 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 113

DAF-3201 (= BacWBDaZ-22-MUD): Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik (11 ECTS/LP, Wahlpflicht).....115

DAF-3301 (= BacWBDaZ-23-SBV): Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (11 ECTS/LP, Wahlpflicht).....117

8) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (D, Praktikumsmodul 5)

DAF-5501 (= BacWBDaZ – PR 1): Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland (= Praktikum 1) (5 ECTS/LP)..... 119

9) Wahlbereich Erziehungswissenschaft

PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) (10 ECTS/LP, Pflicht)..... 120

PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (6 ECTS/LP, Pflicht)..... 123

PÄD-0021: Sozialisationstheorie (8 ECTS/LP, Wahlfach)..... 124

PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) (8 ECTS/LP, Wahlfach)..... 126

PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen (6 ECTS/LP)..... 128

PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend (6 ECTS/LP, Wahlfach)..... 129

PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung (6 ECTS/LP, Wahlfach)..... 130

10) Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte - Nicht-EKG-Studierende

GES-6131 (= BacWB EKG 1): Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 (= Grundlagen der Europäischen Kulturgeschichte – Kulturgeschichte und Kulturtheorie) (8 ECTS/LP)..... 131

GES-6132 (= BacWB EKG 2): Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 (= Grundlagen der Europäischen Kulturgeschichte – Geschichte und Idee des Kulturraums Europa) (8 ECTS/LP)..... 133

GES-6133 (= BacWB EKG 3): Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 (= Grundlagen der Europäischen Kulturgeschichte – Mediengeschichte und Medientheorie) (8 ECTS/LP)..... 135

11) Wahlbereich Evangelische Theologie (ab WS 2012/13)

ETH-0092: Das Christentum:Theologie und Ethos - Grundfragen (3 ECTS/LP)..... 137

ETH-0093: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen (5 ECTS/LP)..... 138

ETH-0094: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen (3 ECTS/LP)..... 140

ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit) (8 ECTS/LP)..... 142

ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese) (7 ECTS/LP)..... 143

ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments) (8 ECTS/LP)..... 145

ETH-0083 (= BacWBEvTheol 04): FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos (= FM IV Das Christemtum - Theologie und Ethos: Grundfragen) (8 ECTS/LP)..... 147

ETH-0086 (= BacWBEvTheol 05): FM V Das Christentum in Geschichte und Gegenwart (= FM V Das Christentum - Theologie und Ethos: Themenfelder und Konkretionen) (7 ECTS/LP).....149

ETH-0089 (= BacWBEvTheol 06): FM VI Das Christentum im interreligiösen Dialog (= FM VI Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Grundfragen) (7 ECTS/LP)..... 151

ETH-0095 (= BacWBEvTheol 07): Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen (= FM VII Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Themenfelder und Konkretionen) (4 ECTS/LP)..... 153

ETH-0096 (= BacWBEvTheol 08): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen (= FM VIII Das Christentum im interreligiösen Dialog: Grundfragen) (3 ECTS/LP).....155

ETH-0097 (= BacWBEvTheol 09): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen (= FM IX Das Christentum im interreligiösen Dialog: Themenfelder und Konkretionen) (4 ECTS/LP)..... 156

12) Wahlbereich Evangelische Theologie (vor WS 2012/13)

ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit) (8 ECTS/LP)..... 158

ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese) (7 ECTS/LP).....159

ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments) (8 ECTS/LP)..... 161

ETH-0084 (= BacWBEvTheol 04 Nr.1): FM IV.1 Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik (= Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik) (4 ECTS/LP)..... 163

ETH-0085 (= BacWBEvTheol 04 Nr.2): FM IV.2 Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik (= Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik) (4 ECTS/LP).....165

ETH-0087 (= BacWBEvTheol 05 Nr. 1): FM V.1 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte (= Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte) (4 ECTS/LP).....166

ETH-0088 (= BacWBEvTheol 05 Nr. 1): FM V.2 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte (= Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte) (3 ECTS/LP).....168

ETH-0090 (= BacWBEvTheol 06 Nr. 1): FM VI.1 Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen (= Das Christentum um interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen) (4 ECTS/LP).....170

ETH-0091 (= BacWBEvTheol 06 Nr. 2): FM VI.2 Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen (= Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen) (3 ECTS/LP).....172

13) Wahlbereich Französische Literaturwissenschaft ECTS: 5

FRA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach)..... 173

14) Wahlbereich Germanistik - Deutsche Sprachwissenschaft

GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift (8 ECTS/LP)..... 174

GER-2003: Satz und Text (8 ECTS/LP)..... 176

GER-2004: Sprachgeschichte (5 ECTS/LP)..... 178

GER-2007: Sprachwissenschaftliche Analysen (5 ECTS/LP)..... 180

GER-2008: Sprachwissenschaftliche Analysen (5 ECTS/LP)..... 182

15) Wahlbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

GER-1001 (= BacWBNDL-01): NDL Basis (10 ECTS/LP)..... 184

GER-1005 (= BacWBNDL-02): NDL Aufbau (Wahlbereich Literaturtheorie) (5 ECTS/LP)..... 186

GER-1026 (= BacWBNDL-03): NDL Aufbau (Wahlbereich Schreibpraxis) (5 ECTS/LP)..... 189

GER-1027 (= BacWBNDL-04): NDL Aufbau (Wahlbereich Gegenwartsliteratur) (5 ECTS/LP)..... 192

GER-1010 (= BacWBNDL-05): NDL WB-Vertiefung (5 ECTS/LP)..... 195

16) Wahlbereich Germanistik - Sprache und Literatur des Mittelalters

GER-3010: SLM Basis 1 (8 ECTS/LP)..... 200

GER-3020: SLM Basis 2 (5 ECTS/LP)..... 202

GER-3100: SLM Aufbau (8 ECTS/LP)..... 204

GER-3206: SLM BA-Vertiefung (8 ECTS/LP)..... 207

17) Wahlbereich Geschichte

GES-1018 (= Bac-WBG-AG-PS): Alte Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Alten Geschichte) (6 ECTS/LP)..... 209

GES-2018 (= Bac-WBG-MG-PS): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (6 ECTS/LP)..... 211

GES-3018 (= Bac-WBG-FNZ-PS): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (6 ECTS/LP)..... 213

GES-4018 (= Bac-WBG-NNG-PS): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP)..... 215

GES-5020 (= Bac-WBG-LG-PS): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (6 ECTS/LP)..... 217

GES-7111 (= Bac-WBG-DG-PS): Didaktik der Geschichte: Proseminar Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel Didaktik der Geschichte) (3 ECTS/LP)..... 219

GES-1019 (= Bac-WBG-AG-V): Alte Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Alten Geschichte) (2 ECTS/LP)..... 221

GES-2019 (= Bac-WBG-MG-V): Mittelalterliche Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (2 ECTS/LP)..... 222

GES-3019 (= Bac-WBG-FNZ-V): Geschichte der Frühen Neuzeit: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (2 ECTS/LP)..... 223

GES-4019 (= Bac-WBG-NNG-V): Neuere und Neueste Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (2 ECTS/LP)..... 225

GES-5021 (= Bac-WBG-LG-V): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (2 ECTS/LP)..... 226

GES-7115 (= Bac-WBG-DG-V): Didaktik der Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (3 ECTS/LP).....228

GES-1037: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 229

GES-2036: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....231

GES-3036: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)... 232

GES-4037: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 234

GES-5038: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 236

GES-7112: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 238

GES-1038: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) (6 ECTS/LP)..... 239

GES-2037: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 241

GES-3037: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 242

GES-4038: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 244

GES-5039: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....245

GES-7116: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 247

GES-1039: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 248

GES-2038: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....250

GES-3038: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)... 251

GES-4039: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)... 253

GES-5040: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)... 255

GES-7138: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)... 257

GES-1040: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) (6 ECTS/LP)... 258

GES-2039: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)... 260

GES-3039: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)... 261

GES-4040: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)... 263

GES-5041: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)... 264

GES-7139: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)... 266

GES-1020 (= Bac-WBG-AG-GK I): Alte Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Alten Geschichte) (6 ECTS/LP)... 267

GES-1021 (= Bac-WBG-AG-GK II): Alte Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Alten Geschichte) (6 ECTS/LP)... 268

GES-2020 (= Bac-WBG-MG-GK): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (6 ECTS/LP)... 269

GES-3020 (= Bac-WBG-FNZ-GK): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (6 ECTS/LP)... 270

GES-4020 (= Bac-WBG-NNG-GK): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP)... 271

GES-5022 (= Bac-WBG-LG-GK): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (6 ECTS/LP)... 272

GES-7113 (= Bac-WBG-DG-GK): Didaktik der Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (3 ECTS/LP)... 273

GES-1026 (= Bac-WBG-AG-EX): Alte Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Alten Geschichte) (6 ECTS/LP)... 275

GES-2025 (= Bac-WBG-MG-EX): Mittelalterliche Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (6 ECTS/LP)... 276

GES-3025 (= Bac-WBG-FNZ-EX): Geschichte der Frühen Neuzeit: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (6 ECTS/LP)..... 277

GES-4025 (= Bac-WBG-NNG-EX): Neuere und Neueste Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP)..... 278

GES-5027 (= Bac-WBG-LG-EX): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (6 ECTS/LP)..... 279

GES-7123 (= Bac-WBG-DG-EX): Didaktik der Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (6 ECTS/LP)..... 280

GES-1027 (= Bac-WBG-AG-HS): Alte Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP)..... 281

GES-2026 (= Bac-WBG-MG-HS): Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP)..... 282

GES-3026 (= Bac-WBG-FNZ-HS): Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP)..... 283

GES-4026 (= Bac-WBG-NNG-HS): Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (8 ECTS/LP)..... 284

GES-5028 (= Bac-WBG-LG-HS): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP)..... 286

GES-7130 (= Bac-WBG-DG-HS): Didaktik der Geschichte: Hauptseminar Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (8 ECTS/LP)..... 288

GES-1030 (= Bac-WBG-AG-K): Alte Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP)..... 290

GES-2029 (= Bac-WBG-MG-K): Mittelalterliche Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP)..... 291

GES-3029 (= Bac-WBG-FNZ-K): Geschichte der Frühen Neuzeit: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP)..... 292

GES-4029 (= Bac-WBG-NNG-K): Neuere und Neueste Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (8 ECTS/LP)..... 293

GES-5031 (= Bac-WBG-LG-K): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP)..... 294

GES-7131 (= Bac-WBG-DG-K): Didaktik der Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (8 ECTS/LP)..... 295

18) Sprachkompetenz

Die im Bachelorstudiengang Geschichte (Haupt- und Nebenfach) erforderlichen Sprachkenntnisse sind durch Belegung eines Sprachkompetenz-Moduls im Umfang von 5 LP nachzuweisen (§ 32 (4) POBacPhilHist).

GES-0050 (= BacSK-M1): Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1 (= Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1) (5 ECTS/LP)..... 296

GES-0051 (= BacSK-M2): Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2 (= Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2) (5 ECTS/LP)..... 297

GES-0052 (= BacSK-L): Sprachkompetenz Latein (= Sprachkompetenz Latein) (5 ECTS/LP)..... 298

19) Wahlbereich Italienische Literaturwissenschaft ECTS: 5

ITA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach)..... 299

20) Wahlbereich Katholische Theologie (ab WS 12/13)

KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (5 ECTS/LP)..... 300

KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (5 ECTS/LP)..... 302

KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (8 ECTS/LP)..... 304

KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP (12 ECTS/LP)..... 307

21) Wahlbereich Katholische Theologie (ab WS 2011/12)

KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (5 ECTS/LP)..... 317

KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (5 ECTS/LP)..... 319

KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (8 ECTS/LP)..... 321

KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP (12 ECTS/LP)..... 324

KTH-5400: Fakultatives Wahlmodul Katholische Theologie 4LP (4 ECTS/LP)..... 334

22) Wahlbereich Katholische Theologie (vor WS 11/12)

KTH-6600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie 9LP (9 ECTS/LP)..... 338

KTH-6700: Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge 10LP (10 ECTS/LP)..... 341

KTH-6800: Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung 11LP (11 ECTS/LP)..... 344

23) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (A, Basismodule 1 für fachfremde Studierende)

Zur Wahl steht eines der folgenden teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0001: BA Grundlagen Klassische Archäologie (10 ECTS/LP, Wahlfach)..... 349

KEE-0001: BA Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde (10 ECTS/LP)..... 351

KKG-0001: BA Grundlagen Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlfach).....355

KLG-0001: BA Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....358

MUW-0010: KuK Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlfach)..... 360

24) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (A, Basismodule 2 für fachfremde Studierende)

KUK-0001: BA Einführung Methoden (= Einführung Methoden) (10 ECTS/LP).....362

25) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (B, Aufbaumodule für fachfremde Studierende)

KUK-0003: BA Fallstudien (10 ECTS/LP, Wahlfach)..... 368

26) Wahlbereich Kunstpädagogik ECTS: 4 - 30

Modulstruktur "Wahlbereich Kunstpädagogik"

Die Seminare können frei gewählt werden (siehe Digicampus bzw. Modulhandbuch). Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die mit M1 gekennzeichneten Seminare.

Die erbrachten Leistungen werden auf der Kunstkarte durch die Unterschrift der Dozenten/innen vermerkt und bestätigt. Die Kunstkarte erhalten Sie beim/bei der Modulbeauftragten (Katharina Swider).

Es wird empfohlen zunächst die Module mit 6LP (z.B. KUN-0076) zu belegen, und erst gegen Ende des Studiums die Module mit 4LP (z.B. KUN-0073), um sicherzustellen, dass alle Seminare verbucht werden können. Es soll nicht mehr als ein Modul pro Semester belegt werden.

Sie **melden** sich erst dann **selbstständig in STUDIS an**, wenn abzusehen ist, dass zum Semesterende alle Modulteile (Seminare) durch Unterschriften bestätigt sind.

Bis 30. September für das Sommersemester und bis 31. März für das Wintersemester lassen Sie in der Sprechstunde des/der Modulbeauftragten (Katharina Swider) Ihre Leistungen in STUDIS eintragen.

Benötigt wird Ihre Kunstkarte sowohl im Original als auch als Kopie!

Bitte beachten Sie die Sprechzeiten der vorlesungsfreien Zeit!

KUN-0073: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a (4 ECTS/LP).....375

KUN-0074: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b (4 ECTS/LP)..... 385

KUN-0075: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c (4 ECTS/LP)..... 395

KUN-0076: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a (6 ECTS/LP)..... 405

KUN-0077: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b (6 ECTS/LP)..... 420

KUN-0078: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c (6 ECTS/LP)..... 435

27) Wahlbereich Philosophie (Pflichtmodule)

PHI-0002 (= BacPhil 01-BM): Basismodul Methodik (10 ECTS/LP).....450

PHI-0006 (= BacPhil 13-TD): Text und Diskurs (= Aufbaumodul Text und Diskurs) (12 ECTS/LP)....453

28) Wahlbereich Philosophie (Wahlpflichtmodule)

PHI-0003 (= BacPhil 02-BÜ): Basismodul Überblick (8 ECTS/LP).....457

PHI-0004 (= BacPhil 11-T): Theoretische Philosophie (8 ECTS/LP).....459

PHI-0005 (= BacPhil 12-E): Philosophische Ethik (8 ECTS/LP)..... 462

PHI-0010 (= BacPhil 40-WÜ): Wahlpflichtmodul - Überblick (8 ECTS/LP).....464

PHI-0011 (= BacPhil 41-WT): Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie (8 ECTS/LP)..... 466

PHI-0012 (= BacPhil 42-WE): Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik (8 ECTS/LP)..... 469

PHI-0013 (= BacPhil 43-WTD): Wahlpflichtmodul Text und Diskurs (6 ECTS/LP).....471

29) Wahlbereich Praktikum, Exkursion, Projektarbeit

PHF-0001: PEP 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit (6 ECTS/LP).....478

PHF-0002: PEP 8: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit (8 ECTS/LP).....479

30) Wahlbereich Recht

JUR-0072: Rechtsgeschichte (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP)..... 480

JUR-0073: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP)..... 481

JUR-0074: Rechtsphilosophie (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP)..... 482

JUR-0075: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) (9 ECTS/LP).... 483

JUR-0076: Grundkurs Öffentliches Recht III (Grundrechte) (letztmalig im SoSe 15) (6 ECTS/LP).... 484

JUR-0077: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP)..... 485

JUR-0078: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15) (6 ECTS/LP)..... 487

JUR-0079: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP)..... 488

JUR-0080: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP).....489

JUR-0090: Europarecht (5 ECTS/LP).....491

JUR-0100: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP)..... 493

JUR-0101: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP).....494

JUR-0102: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP)..... 495

JUR-0104: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (MA IES, Start bis SoSe 15) (8 ECTS/LP)..... 496

JUR-0105: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) (9 ECTS/LP)..... 497

JUR-0106: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP)..... 498

JUR-0107: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP).....499

31) Wahlbereich Sozialwissenschaften

SOW-0301: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (15LP) (15 ECTS/LP)..... 501

SOW-0302: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (15LP) (15 ECTS/LP)... 503

32) Wahlbereich Spanische Literaturwissenschaft

SPA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach)..... 505

33) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (A, Basismodule)

VGL-1072 (= BacWBVL 1): NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (= WB VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft) (6 ECTS/LP, Wahlfach).....506

VGL-1013 (= BacWBVL 2): Europäische Literaturgeschichte 1 (= WB VL, Europäische Literaturgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlfach).....508

34) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (B, Aufbaumodul)

VGL-1112 (= BacWBVL 3): Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 2 (= WB VL, Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse) (8 ECTS/LP, Wahlfach)..... 512

35) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (C, Vertiefungsmodul)

VGL-1280 (= BacWBVL4): WB VL, Literatur und Kultur / Medien (8 ECTS/LP, Wahlfach).....517

36) Wahlbereich Volkswirtschaftslehre

WIW-0031: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (4 ECTS/LP).....520

WIW-0034: Sozialpolitik (4 ECTS/LP)..... 522

WIW-0040: Entwicklungsökonomik (4 ECTS/LP)..... 524

WIW-0049: Monetäre Außenwirtschaftstheorie (4 ECTS/LP).....525

WIW-0242: Ökonometrie (4 ECTS/LP).....527

WIW-4680: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP).....529

WIW-4681: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP)..... 531

WIW-4682: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP)..... 533

WIW-4683: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP).....535

37) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Arabisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Arabisch (30 LP):

Arabisch 1 (6 LP), Arabisch 2 (6 LP), Arabisch 3 (6 LP), Arabisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....536

SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....537

SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....538

SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....539

38) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Chinesisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Chinesisch (30 LP):

Chinesisch 1 (6 LP), Chinesisch 2 (6 LP), Chinesisch 3 (6 LP), Chinesisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....540

SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....541

SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....542

SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....543

39) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Deutsch als Fremdsprache (Phil.-Hist.)

SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....544

SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....545

SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 546

SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP) (6 ECTS/LP).....547

SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP) (6 ECTS/LP).....548

SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 549

SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 551

40) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Englisch (Phil.-Hist.)

SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....553

SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....554

41) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Französisch (Phil.-Hist.)

Strukturierte Wahlbereichsangebote Sprachpraxis Französisch (je 30 LP):

1. Français 1 (6 LP), Français 2 (6 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP)

2. Cours intensif Français 1+2 (12 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP)

3. Français 2 (6 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP), Français 6 (6 LP)

4. Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP), Français 6 (6 LP), Compétences orales (6 LP)

SZF-0201: Français 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 555

SZF-0202: Français 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 557

SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP) (12 ECTS/LP)..... 558

SZF-0204: Français 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 559

SZF-0205: Français 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 561

SZF-0206: Français 5 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 562

SZF-0207: Français 6 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 563

SZF-0102: Compétences orales (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 564

42) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Italienisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Italienisch (30 LP):

Italiano 1 (6 LP), Italiano 2 (6 LP), Italiano 3 (6 LP), Italiano 4 (6 LP), Competenza orale (6 LP)

SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 566

SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 568

SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 570

SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 572

SZI-0102: Competenza orale (6 LP) (6 ECTS/LP).....573

43) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Japanisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Japanisch (30 LP):

Japanisch 1 (6 LP), Japanisch 2 (6 LP), Japanisch 3 (6 LP), Japanisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....575

SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....576

SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....577

SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....578

44) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Portugiesisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Portugiesisch (30 LP):

Português 1 (6 LP), Português 2 (6 LP), Português 3 (6 LP), Português 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZP-0201: Português 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 579

SZP-0204: Português 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 580

SZP-0207: Português 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 581

SZP-0210: Português 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 582

45) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Rumänisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Rumänisch (30 LP):

Rumänisch 1 (6 LP), Rumänisch 2 (6 LP), Rumänisch 3 (6 LP), Rumänisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 583

SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 584

SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 585

SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 586

46) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Russisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Russisch (30 LP):

Russisch 1 (6 LP), Russisch 2 (6 LP), Russisch 3 (6 LP), Russisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....587

SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....588

SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....589

SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....590

47) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Schwedisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Schwedisch (30 LP):

Schwedisch 1 (6 LP), Schwedisch 2 (6 LP), Schwedisch 3 (6 LP), Schwedisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....591

SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....592

SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....593

SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....594

48) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Spanisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Spanisch (30 LP):

Español 1 (6 LP), Español 2 (6 LP), Español 3 (6 LP), Español 4 (6 LP), Destrezas orales (6 LP)

SZS-0201: Español 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....595

SZS-0204: Español 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....597

SZS-0207: Español 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....599

SZS-0210: Español 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....601

SZS-0102: Destrezas orales (6 LP) (6 ECTS/LP).....603

49) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Türkisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Türkisch (30 LP):

Türkisch 1 (6 LP), Türkisch 2 (6 LP), Türkisch 3 (6 LP), Türkisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 605

SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 606

SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 607

SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 608

50) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Interkulturelle Kompetenz (Phil.-Hist.)

SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP) (6 ECTS/LP).....609

Modul EAS-1011 (= BacWBA-EKL): Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP) (= Basismodul Literaturwissenschaft Englisch)	ECTS/LP: 6

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martin Middeke
Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Literaturwissenschaftliche Grundfragen und Arbeitstechniken, sowie Grundlagen der Geschichte englischsprachiger Literaturen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:
Die Studierenden erwerben literaturwissenschaftliche Grundkenntnisse und Arbeitstechniken. Sie sind in der Lage, grundlegende fachwissenschaftliche Methoden, Termini und Analyseverfahren an Beispielen aus der Geschichte der englischsprachigen Literaturen anzuwenden.
Methodisch:
Die Studierenden lernen, längeren Instruktionsphasen konzentriert zu folgen und diese in eigenständigen Notizen festzuhalten. Sie fassen Informationen, unter anderem aus literaturwissenschaftlichen Grundlagentexten, zusammen und übertragen sie in ihre eigene Wissensstruktur.
Sozial/personal/kommunikativ:
Die Studierenden lernen grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation kennen, insbesondere die der englischen Sprache im akademischen Stilregister. Sie entwickeln fachliche Neugier und einen diskursiven Denkstil.

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ALW oder ELW) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
3	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: V Literary Studies: Introduction
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Introduction to American Literary Studies (Vorlesung)
The course is designed to acquaint students with the terminology, methods, and techniques of literary studies (Part I) by analyzing texts taken from various literary periods and genres (Part II). The course thus offers a first overview of American literary history from the colonial period to the present. Students in the “Lehramt Gymnasium” program as well as Bachelor’s students majoring in “Anglistik/Amerikanistik” are required to take the “Supplementary Course: American Literary Studies” alongside this lecture. Since the final exam for these programs covers both courses, they should be attended within the same semester. Students in other programs do not need to take the supplementary course but are welcome to do so on a voluntary (non-credit) basis.

Introduction to English Literary Studies

This course introduces students to important concepts, genres, terms and methods of analysis in English literary studies. It offers systematic knowledge of genres in literary studies (poetry, drama, narrative), gives an introduction to the diverse theoretical contexts of the study of literature (literary theory), and provides basic information about the historical development of English literature. Furthermore, students will be made familiar with elementary techniques of research and essential study aids in English literary studies. In certain degree programmes (e.g. LA Gymn. Englisch, BA-Hauptfach Anglistik/Amerikan., BA Vergl. Lit.wiss. mit Angl./Amerik.), students are required to attend a supplementary course ("Begleitübung") or tutorial. There are three courses to choose from: Supp. Course A (C. Henke): Mon. 2 - 2.45 pm; room D-2130 Supp. Course B (E. Ries): Mon. 2.45 - 3.30 pm; room D-2130 Supp. Course C (E. Ries): Thu. 1.15 - 2 pm; room D-1003 Tutorial Course (E. Toth): Wed. 3.45... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Ü Literary Studies: Introduction

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Supplementary Course: American Literary Studies

This supplementary course aims at introducing students to the systematic study and analysis of literary texts. It helps develop skills in academic writing, research and offers an introduction to the study of different literary genres. In line with the lecture course "Introduction to American Literary Studies", we will consider representative examples of American literature to engage in an in-depth study and analysis of these texts and to acquire an understanding for the different periods of American literary history. Participants are expected to read and prepare all of the assigned texts on time and share their responses during discussions.

Supplementary Course (A): Introduction to English Literary Studies

This course accompanies the course "Introduction to English Literary Studies". It serves as a platform for expanding on the contents of the main introductory course. Since it is specifically designed to complement the said course, it should be attended in the same term. (Please note that it may *not* be combined with the course "Introduction to American Literature".) In certain degree programmes (e.g. LA Gymn. Englisch, BA-Hauptfach Anglistik/Amerikan., BA Vergl. Lit.wiss. mit Angl./Amerik.), students are *required* to attend this course alongside the main introductory course. g Begleitübung Englische Literaturwissenschaft" on Digicampus.

Supplementary Course (B): Introduction to English Literary Studies

This course accompanies the course "Introduction to English Literary Studies". It serves as a platform for expanding on the contents of the main introductory course. Since it is specifically designed to complement the said course, it should be attended in the same term. (Please note that it may *not* be combined with the course "Introduction to American Literature".) In certain degree programmes (e.g. LA Gymn. Englisch, BA-Hauptfach Anglistik/Amerikan., BA Vergl. Lit.wiss. mit Angl./Amerik.), students are *required* to attend this course alongside the main introductory course. g Begleitübung Englische Literaturwissenschaft" on Digicampus.

Supplementary Course (C): Introduction to English Literary Studies

This course accompanies the course "Introduction to English Literary Studies". It serves as a platform for expanding on the contents of the main introductory course. Since it is specifically designed to complement the said course, it should be attended in the same term. (Please note that it may *not* be combined with the course "Introduction to American Literature".) In certain degree programmes (e.g. LA Gymn. Englisch, BA-Hauptfach Anglistik/Amerikan., BA Vergl. Lit.wiss. mit Angl./Amerik.), students are *required* to attend this course alongside the main introductory course. g Begleitübung Englische Literaturwissenschaft" on Digicampus.

Prüfung

Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP) ALW

Klausur

Prüfungsvorleistungen:

Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP) ALW

Prüfung

Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP) ELW

Klausur

Prüfungsvorleistungen:

Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP) ELW

Modul EAS-2011 (= BacWBA-EKS): Linguistics: Introduction (GK +Ü, 6 LP) (= Basismodul Sprachwissenschaft Englisch)	ECTS/LP: 6

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer

Inhalte:
Einführung in die Grundlagen der englischen Syntax, Morphologie, Phonologie, Semantik und Pragmatik und Anwendung der Kategorien sowie der diesbezüglichen sprachlichen Mittel auf ausgewählte Praxisbeispiele. Hilfsmittel für wissenschaftliches Arbeiten und Arbeitstechniken.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Allgemeine Kenntnisse der Begrifflichkeiten und Systematik der modernen Sprachwissenschaft, speziell der der englischen Sprache, des englischen Sprachgebrauchs und der englischen Grammatik auf wissenschaftlicher Basis.
Methodenkompetenz:
Kenntnisse der linguistischen Arbeitsmethoden, wie u.a. Deskription, empirische und sprachwissenschaftlich fundierte Datenanalyse. Integrativer Erwerb von sprachwissenschaftlichen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens.
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Diskussionsfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Grundkurs und Begleitübung ("Study Skills") sollten im gleichen Semester belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
3	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs Introduction to Linguistics
Lehrformen: Grundkurs
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Introduction to English Linguistics (Vorlesung)

Modulteil: Begleitübung Introduction to Linguistics
Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Study Skills / Begleitübung (A)

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is composed of two parts: On the one hand, it is meant to put a practical side to concepts and methods introduced in the introductory lecture with a view to the end-of-term exam. In this vein, we will dedicate some of the sessions to questions and discussions concerning general linguistics, structuralim, phonetics and phonology, morphology and word-formation, syntax, semantics and pragmatics, as well as the history of the English language. On the other hand, it is the aim of this course to provide you with the propaedeutic foundations you will need in order to write good term papers and succeed in your studies of linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: • Where can I find linguistic research literature and how do I deal with it? • How do I write a linguistic term paper? • How do I cite others and how do I present a bibliography in concordance to generally accepted conventions?... (weiter siehe Digicampus)

Study Skills / Begleitübung (B)

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is composed of two parts: On the one hand, it is meant to put a practical side to concepts and methods introduced in the introductory lecture with a view to the end-of-term exam. In this vein, we will dedicate some of the sessions to questions and discussions concerning general linguistics, structuralim, phonetics and phonology, morphology and word-formation, syntax, semantics and pragmatics, as well as the history of the English language. On the other hand, it is the aim of this course to provide you with the propaedeutic foundations you will need in order to write good term papers and succeed in your studies of linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: • Where can I find linguistic research literature and how do I deal with it? • How do I write a linguistic term paper? • How do I cite others and how do I present a bibliography in concordance to generally accepted conventions?... (weiter siehe Digicampus)

Study Skills / Begleitübung (C)

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is composed of two parts: On the one hand, it is meant to put a practical side to concepts and methods introduced in the introductory lecture with a view to the end-of-term exam. In this vein, we will dedicate some of the sessions to questions and discussions concerning general linguistics, structuralim, phonetics and phonology, morphology and word-formation, syntax, semantics and pragmatics, as well as the history of the English language. On the other hand, it is the aim of this course to provide you with the propaedeutic foundations you will need in order to write good term papers and succeed in your studies of linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: • Where can I find linguistic research literature and how do I deal with it? • How do I write a linguistic term paper? • How do I cite others and how do I present a bibliography in concordance to generally accepted conventions?... (weiter siehe Digicampus)

Study Skills / Begleitübung (D)

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is composed of two parts: On the one hand, it is meant to put a practical side to concepts and methods introduced in the introductory lecture with a view to the end-of-term exam. In this vein, we will dedicate some of the sessions to questions and discussions concerning general linguistics, structuralim, phonetics and phonology, morphology and word-formation, syntax, semantics and pragmatics, as well as the history of the English language. On the other hand, it is the aim of this course to provide you with the propaedeutic foundations you will need in order to write good term papers and succeed in your studies of linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: • Where can I find linguistic research literature and how do I deal with it? • How do I write a linguistic term paper? • How do I cite others and how do I present a bibliography in concordance to generally accepted conventions?... (weiter siehe Digicampus)

Study Skills / Begleitübung (E)

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is composed of two parts: On the one hand, it is meant to put a practical side to concepts and methods introduced in the introductory lecture with a view to the end-of-term exam. In this vein, we will dedicate some of the sessions to questions and discussions concerning general linguistics, structuralim, phonetics and phonology, morphology and word-formation, syntax, semantics and pragmatics, as well as the history of the English language. On the other hand, it is the aim of this course to provide you with the propaedeutic foundations you will need in order to write good term papers and succeed in your studies of linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: • Where can I find

linguistic research literature and how do I deal with it? • How do I write a linguistic term paper? • How do I cite others and how do I present a bibliography in concordance to generally accepted conventions?... (weiter siehe Digicampus)

Study Skills / Begleitübung (F)

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is composed of two parts: On the one hand, it is meant to put a practical side to concepts and methods introduced in the introductory lecture with a view to the end-of-term exam. In this vein, we will dedicate some of the sessions to questions and discussions concerning general linguistics, structuralim, phonetics and phonology, morphology and word-formation, syntax, semantics and pragmatics, as well as the history of the English language. On the other hand, it is the aim of this course to provide you with the propaedeutic foundations you will need in order to write good term papers and succeed in your studies of linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: • Where can I find linguistic research literature and how do I deal with it? • How do I write a linguistic term paper? • How do I cite others and how do I present a bibliography in concordance to generally accepted conventions?... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP) ASWA

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Prüfung

Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP) ESW

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul EAS-0431 (= BacWBA-PS1): English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik I)	ECTS/LP: 6

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse). Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 1
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Big Love - Liebe und Liebesdramaturgien im Film (Proseminar)
Was ist Liebe? Das schönste Gefühl auf Erden? Der schlimmste Schmerz überhaupt? Der Zauber des Lebens oder doch nur Gehirnchemie? Wie sehr sich die Wissenschaft auch darüber den Kopf zerbricht, die Liebe bleibt

ein Rätsel – und das größte Motiv innerhalb der Filmgeschichte. Im Mittelpunkt des Seminars steht insbesondere die Frage nach den in Liebesfilmen entfalteten emotionalen Dramaturgien, die unser kulturelles Verständnis von Liebe und Liebesbeziehungen prägen. Zudem wird der Zusammenhang von Liebesbeziehungen und Kultur- bzw. Naturprozessen untersucht – denn schließlich, was sind die Quellen emotionaler Beziehungsenergien?

Late Modern English & Standardization (Proseminar)

This seminar gives an overview of significant historical processes (Industrial Revolution, urbanisation, scientific discoveries... etc.) and their interplay with actual language use, as well as a review of the most important factors that influenced the development of the English language in the eighteenth and nineteenth centuries. Late Modern English (1700-1800) features not only changes in syntax (which already started in Early Modern English) but also innovations such as the emergence of a standard pronunciation (RP) and the increase of loanwords of either Latin or Greek etymology. We will look at ego-documents (letters, autobiographies, diaries…), journals (Tatler, Spectator…), various grammars and work with electronic research tools (ECCO, OED) in order to reconstruct and comprehend the process of language standardisation.

Lyrical Ballads (Proseminar)

The publication of William Wordsworth' and Samuel Taylor Coleridge's „Lyrical Ballads“ (1798-1800) marked the beginning of the Romantic movement in England. Breaking with neoclassicist aesthetics and emphasizing individual imagination, this new form of poetry sought to reflect the subject's estrangement in the light of industrial and political processes of modernization. In this course, we are going to approach the „Lyrical Ballads“ by a close reading of selected poems. In order to be able to fully understand these texts, we shall also explore their socio-historical context and discuss key concepts of English Romanticism.

Postmodernist Fiction (Proseminar)

Postmodernism is an excitingly diverse and multi-faceted literary and cultural phenomenon and at the same time a hotly contested term. In this seminar we will try to delineate some of the central notions and ideas surrounding postmodernism and, in particular, postmodernist fiction. Postmodern texts are typically associated with innovation and radical formal experiment. Such texts often show an ironic detachment, self-reflexivity and a sceptical attitude towards realism. Together we will look at some of the theoretical and philosophical foundations of postmodernism and see how they can be related to the three novels discussed in class. Surveying just a small part of the cornucopia that is postmodernism, this course will tackle questions of storytelling and claims to the accuracy of (hi)story (cf. historiographic metafiction), (the limits of) representation, and constructions of identity. The three novels we will discuss are: Angela Carter, Nights at the Circus (1984) Julian Barnes, A Hi... (weiter siehe Digicampus)

PS Foreign Accent (Proseminar)

Foreign accent is an unavoidable problem for all adult learners - or is it? In any case there certainly are big individual differences between speakers. A lot of factors are responsible for why someone may be better than someone else, and this class will cover them all: age/neural organization, motivation, experience, input, personality, learning styles, memory etc. The class will also introduce different forms (segmental and prosodic) and models of foreign accent that may predict problems and errors and allow us to improve or perhaps even sound native (sometimes ...). Finally, this seminar will also describe different methods of instruction and discuss the perception of foreign accent in society.

PS History of English (Proseminar)

In this class we will trace back the roots of the English language starting with its genealogical origins as an Indo-European and Germanic language, and then describe its development through the major periods of Old, Middle and Early Modern English up to Modern Day English. All the major linguistic levels such as phonetics/phonology, morphology, syntax and lexicon will be investigated by means of the bascic methods and principles of Historical Linguistics, but also by analyzing original texts. We will also take into consideration which external influences (e.g. Viking invasions, Norman conquest) both contributed to and caused the specific changes the English language underwent.

PS Morphology (Proseminar)

This seminar deals with issues of advanced morphological theory. Lexical Morphology, for example, considers the word, not the morpheme to be the central unit of analysis and represents the lexicon as a hierarchical structure

that allows for the interaction of morphological and phonological processes. We will also have a look at Prosodic Morphology to account for languages with non-concatenative morphological structure. Other morphological elements examined in more detail will be clitics and compounds.

PS Phonetics and Phonology (Proseminar)

This seminar offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis, feature descriptions and an account of both British (RP) and American standard pronunciations. An additional focus will be on phonological transcriptions both using IPA and the systems expected in the Bavarian state exams.

PS Pragmatic Markers (Proseminar)

Marking turn and discourse structure, signalling speakers' attitudes and awareness of the hearer, and indexing common ground, pragmatic markers like well, anyway, right, like or I mean are intrinsic features of both spoken and written discourse. Within the last decades, the multifunctional items have become the centre of attention of various branches of linguistics, leaving them one of the fuzziest and most hotly debated topics in current linguistics. The aims of this course are to compare and contrast the most prominent approaches to pragmatic markers, drawing on relevant studies and accounts, and to analyse and discuss their functions on various levels of linguistics, carrying out our own analyses of authentic material from the internet, corpora and other sources.

PS Rewriting the Ramayana (Proseminar)

The first written version of the Hindu epic Ramayana, composed between 700 and 500 BC, is generally ascribed to the Sanskrit poet Valmiki. Based on these ancient verses, various adaptations, retellings and translations of the magical adventures of prince Rama and his heroic rise to power have been created. In this seminar we explore contemporary versions of the Ramayana and analyze their changing political, social, cultural and philosophical implications. Primary sources include short stories from the anthology Breaking the Bow (2012), playwright Peter Oswald's stage adaptation and Deepak Chopra and Shekhar Kapur's futuristic comic book series Ramayan 3392 AD (2007-2015).

PS Second Language Aquistion (Proseminar)

Romantic Love in the 19th Century English Novel (Proseminar)

English literature in the 19th century saw the transition from Romanticism to Victorianism and the rise of the novel as the dominant genre – developments that are inextricably linked with and reflect profound changes in society and its norms and values. The outspoken emotionalism and often unmistakable sexual overtones of Romanticism had to give way to Victorian sobriety and purity. However, ideas of love and marriage that had developed during the 18th and early 19th century and that, under the label of "Romantic Love", are still today among the most powerful discourses of love, underlie both the novels of the Romantic and the Victorian period. In this course, we will analyse three of the most popular love stories – not only of the 19th century but of all time, according to a 2007 Guardian poll. Jane Austen's _Pride and Prejudice_ (1813, ranked #2), Emily Brontë's _Wuthering Heights_ (1847, ranked #1), and Thomas Hardy's _Far From the Madding Crowd_ (1874, ranked #10) will be discussed... (weiter siehe Digicampus)

Shakespeare's Tragedies (Proseminar)

Inhalt: The seminar will turn to major examples of William Shakespeare's tragedies such as Hamlet, Othello, Macbeth, und King Lear as well as to one of Shakespeare's so-called 'problem plays', Measure for Measure – all of which belong to the most representative and successful plays of dramatic literature worldwide. The seminar will introduce students to the contemporary background of Shakespeare's times and the Elizabethan tradition of theatre and drama. Moreover, from a more theoretical point of view, the seminar will discuss various theories of "tragedy" ranging from an Elizabethan understanding of the term to contemporary, 20th century approaches. Textual work will be devoted to the nature of tragedy, to Shakespeare's language and dramatic structure and to the intricate psychological complexity of the plays at issue. Various film versions of the plays will be integrated into the seminar work. Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: For concise discussions and classwork I would sugg... (weiter siehe Digicampus)

Sociolinguistics (Proseminar)

This course serves as an undergraduate-level introduction to the study of language in its social context. It provides first insights into the various approaches to this area of investigation, including the sociology of language, the ethnography of speaking, discourse analysis and quantitative sociolinguistics. Applying the basic concepts and

terminology, we will cover a variety of topics, such as regional and social variation, gender differences, language and power, politeness phenomena or language contact.

Telecinematic Discourse (Proseminar)

Are films texts? How do we analyze film? How do actors talk in films? How does language used in television differ from face-to-face interaction? How is speech and image interlaced in telecinematic discourse? The two main objectives of this course are (a) to let you learn how to aptly transcribe and analyze telecinematic discourse and (b) how to engage in corpus linguistic methods of analyzing the language of film characters.

The “Grotesque” in American Literature (Proseminar)

What does "the grotesque" really mean? Is it the absurd, bizarre, strange, deformed, abnormal? Descriptions of grotesqueness "embrace uncertainty over certainty" (Edwards). Transgressive grotesque corporealities, deformation and otherness as well as psychological disorientation refer to both the body and also the psyche, touch the human figure as well the physically anthropomorphized animal. The grotesque was defined as caricature, monstrosity and sin (Horace), it was classified as horror and terror (Kayser), but also seen as carnevalesque laughter (Bakhtin). The grotesque form - in art and literature - was also a way of expressing a new found freedom of creativity and thinking, a way of connecting to the enviroment without strict bounderies. This seminar will concentrate on the “grotesque”, “monstrosity” and the “monsterous” in American fiction. What do these terms really mean? How have the definitions and associations with these terms changed until now? After some theoretical approac... (weiter siehe Digicampus)

Translation Studies (Proseminar)

Translation has always played an essential part in facilitating communication across linguistic and cultural borders. Yet what exactly does it mean to translate? What is a good/bad translation? How can we describe linguistically what happens in a translation? In order to answer these questions, we will focus on a variety of aspects: prominent conceptualisations of translation and translatability throughout the 20th and 21st centuries, the shifting concepts of equivalence and the increasingly recognised role of the translator and the situational and cultural context, linguistic approaches to describing translation methods and techniques, as well as the particular constraints and affordances of interpreting and multi-medial translation such as voice-over, dubbing and subtitling.

Transmedialität: Literatur, Film und Theater in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Proseminar)

In this seminar we will look at theater, literature, and film of the first half of the 20th century. Of particular interest will be the movements, continuities and discontinuities, and the transformation of discourses from media-theoretical, production-related, and philological perspectives. Which conceptional dependencies, which models and figures, which media-specific techniques coin these forms of cultural production, and in which relationships do they stand to each other? These and related questions will be approached through the theoretical texts by (among others) Siegfried Kracauer, Walter Benjamin, or Hugo Münsterberg. The seminar will be held both in German and in English.

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) ASWA

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) ESW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) ALW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) ELW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) NELK

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0432 (= BacWBA-PS2): English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik II)	ECTS/LP: 6

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse).
Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 2
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Big Love - Liebe und Liebesdramaturgien im Film (Proseminar)
Was ist Liebe? Das schönste Gefühl auf Erden? Der schlimmste Schmerz überhaupt? Der Zauber des Lebens oder doch nur Gehirnchemie? Wie sehr sich die Wissenschaft auch darüber den Kopf zerbricht, die Liebe bleibt

ein Rätsel – und das größte Motiv innerhalb der Filmgeschichte. Im Mittelpunkt des Seminars steht insbesondere die Frage nach den in Liebesfilmen entfalteten emotionalen Dramaturgien, die unser kulturelles Verständnis von Liebe und Liebesbeziehungen prägen. Zudem wird der Zusammenhang von Liebesbeziehungen und Kultur- bzw. Naturprozessen untersucht – denn schließlich, was sind die Quellen emotionaler Beziehungsenergien?

Late Modern English & Standardization (Proseminar)

This seminar gives an overview of significant historical processes (Industrial Revolution, urbanisation, scientific discoveries... etc.) and their interplay with actual language use, as well as a review of the most important factors that influenced the development of the English language in the eighteenth and nineteenth centuries. Late Modern English (1700-1800) features not only changes in syntax (which already started in Early Modern English) but also innovations such as the emergence of a standard pronunciation (RP) and the increase of loanwords of either Latin or Greek etymology. We will look at ego-documents (letters, autobiographies, diaries…), journals (Tatler, Spectator…), various grammars and work with electronic research tools (ECCO, OED) in order to reconstruct and comprehend the process of language standardisation.

Lyrical Ballads (Proseminar)

The publication of William Wordsworth' and Samuel Taylor Coleridge's „Lyrical Ballads“ (1798-1800) marked the beginning of the Romantic movement in England. Breaking with neoclassicist aesthetics and emphasizing individual imagination, this new form of poetry sought to reflect the subject's estrangement in the light of industrial and political processes of modernization. In this course, we are going to approach the „Lyrical Ballads“ by a close reading of selected poems. In order to be able to fully understand these texts, we shall also explore their socio-historical context and discuss key concepts of English Romanticism.

Postmodernist Fiction (Proseminar)

Postmodernism is an excitingly diverse and multi-faceted literary and cultural phenomenon and at the same time a hotly contested term. In this seminar we will try to delineate some of the central notions and ideas surrounding postmodernism and, in particular, postmodernist fiction. Postmodern texts are typically associated with innovation and radical formal experiment. Such texts often show an ironic detachment, self-reflexivity and a sceptical attitude towards realism. Together we will look at some of the theoretical and philosophical foundations of postmodernism and see how they can be related to the three novels discussed in class. Surveying just a small part of the cornucopia that is postmodernism, this course will tackle questions of storytelling and claims to the accuracy of (hi)story (cf. historiographic metafiction), (the limits of) representation, and constructions of identity. The three novels we will discuss are: Angela Carter, Nights at the Circus (1984) Julian Barnes, A Hi... (weiter siehe Digicampus)

PS Foreign Accent (Proseminar)

Foreign accent is an unavoidable problem for all adult learners - or is it? In any case there certainly are big individual differences between speakers. A lot of factors are responsible for why someone may be better than someone else, and this class will cover them all: age/neural organization, motivation, experience, input, personality, learning styles, memory etc. The class will also introduce different forms (segmental and prosodic) and models of foreign accent that may predict problems and errors and allow us to improve or perhaps even sound native (sometimes ...). Finally, this seminar will also describe different methods of instruction and discuss the perception of foreign accent in society.

PS History of English (Proseminar)

In this class we will trace back the roots of the English language starting with its genealogical origins as an Indo-European and Germanic language, and then describe its development through the major periods of Old, Middle and Early Modern English up to Modern Day English. All the major linguistic levels such as phonetics/phonology, morphology, syntax and lexicon will be investigated by means of the bascic methods and principles of Historical Linguistics, but also by analyzing original texts. We will also take into consideration which external influences (e.g. Viking invasions, Norman conquest) both contributed to and caused the specific changes the English language underwent.

PS Morphology (Proseminar)

This seminar deals with issues of advanced morphological theory. Lexical Morphology, for example, considers the word, not the morpheme to be the central unit of analysis and represents the lexicon as a hierarchical structure

that allows for the interaction of morphological and phonological processes. We will also have a look at Prosodic Morphology to account for languages with non-concatenative morphological structure. Other morphological elements examined in more detail will be clitics and compounds.

PS Phonetics and Phonology (Proseminar)

This seminar offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis, feature descriptions and an account of both British (RP) and American standard pronunciations. An additional focus will be on phonological transcriptions both using IPA and the systems expected in the Bavarian state exams.

PS Pragmatic Markers (Proseminar)

Marking turn and discourse structure, signalling speakers' attitudes and awareness of the hearer, and indexing common ground, pragmatic markers like well, anyway, right, like or I mean are intrinsic features of both spoken and written discourse. Within the last decades, the multifunctional items have become the centre of attention of various branches of linguistics, leaving them one of the fuzziest and most hotly debated topics in current linguistics. The aims of this course are to compare and contrast the most prominent approaches to pragmatic markers, drawing on relevant studies and accounts, and to analyse and discuss their functions on various levels of linguistics, carrying out our own analyses of authentic material from the internet, corpora and other sources.

PS Rewriting the Ramayana (Proseminar)

The first written version of the Hindu epic Ramayana, composed between 700 and 500 BC, is generally ascribed to the Sanskrit poet Valmiki. Based on these ancient verses, various adaptations, retellings and translations of the magical adventures of prince Rama and his heroic rise to power have been created. In this seminar we explore contemporary versions of the Ramayana and analyze their changing political, social, cultural and philosophical implications. Primary sources include short stories from the anthology Breaking the Bow (2012), playwright Peter Oswald's stage adaptation and Deepak Chopra and Shekhar Kapur's futuristic comic book series Ramayan 3392 AD (2007-2015).

PS Second Language Aquistion (Proseminar)

Romantic Love in the 19th Century English Novel (Proseminar)

English literature in the 19th century saw the transition from Romanticism to Victorianism and the rise of the novel as the dominant genre – developments that are inextricably linked with and reflect profound changes in society and its norms and values. The outspoken emotionalism and often unmistakable sexual overtones of Romanticism had to give way to Victorian sobriety and purity. However, ideas of love and marriage that had developed during the 18th and early 19th century and that, under the label of "Romantic Love", are still today among the most powerful discourses of love, underlie both the novels of the Romantic and the Victorian period. In this course, we will analyse three of the most popular love stories – not only of the 19th century but of all time, according to a 2007 Guardian poll. Jane Austen's _Pride and Prejudice_ (1813, ranked #2), Emily Brontë's _Wuthering Heights_ (1847, ranked #1), and Thomas Hardy's _Far From the Madding Crowd_ (1874, ranked #10) will be discussed... (weiter siehe Digicampus)

Shakespeare's Tragedies (Proseminar)

Inhalt: The seminar will turn to major examples of William Shakespeare's tragedies such as Hamlet, Othello, Macbeth, und King Lear as well as to one of Shakespeare's so-called 'problem plays', Measure for Measure – all of which belong to the most representative and successful plays of dramatic literature worldwide. The seminar will introduce students to the contemporary background of Shakespeare's times and the Elizabethan tradition of theatre and drama. Moreover, from a more theoretical point of view, the seminar will discuss various theories of "tragedy" ranging from an Elizabethan understanding of the term to contemporary, 20th century approaches. Textual work will be devoted to the nature of tragedy, to Shakespeare's language and dramatic structure and to the intricate psychological complexity of the plays at issue. Various film versions of the plays will be integrated into the seminar work. Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: For concise discussions and classwork I would sugg... (weiter siehe Digicampus)

Sociolinguistics (Proseminar)

This course serves as an undergraduate-level introduction to the study of language in its social context. It provides first insights into the various approaches to this area of investigation, including the sociology of language, the ethnography of speaking, discourse analysis and quantitative sociolinguistics. Applying the basic concepts and

terminology, we will cover a variety of topics, such as regional and social variation, gender differences, language and power, politeness phenomena or language contact.

Telecinematic Discourse (Proseminar)

Are films texts? How do we analyze film? How do actors talk in films? How does language used in television differ from face-to-face interaction? How is speech and image interlaced in telecinematic discourse? The two main objectives of this course are (a) to let you learn how to aptly transcribe and analyze telecinematic discourse and (b) how to engage in corpus linguistic methods of analyzing the language of film characters.

The “Grotesque” in American Literature (Proseminar)

What does "the grotesque" really mean? Is it the absurd, bizarre, strange, deformed, abnormal? Descriptions of grotesqueness "embrace uncertainty over certainty" (Edwards). Transgressive grotesque corporealities, deformation and otherness as well as psychological disorientation refer to both the body and also the psyche, touch the human figure as well the physically anthropomorphized animal. The grotesque was defined as caricature, monstrosity and sin (Horace), it was classified as horror and terror (Kayser), but also seen as carnevalesque laughter (Bakhtin). The grotesque form - in art and literature - was also a way of expressing a new found freedom of creativity and thinking, a way of connecting to the enviroment without strict bounderies. This seminar will concentrate on the “grotesque”, “monstrosity” and the “monsterous” in American fiction. What do these terms really mean? How have the definitions and associations with these terms changed until now? After some theoretical approac... (weiter siehe Digicampus)

Translation Studies (Proseminar)

Translation has always played an essential part in facilitating communication across linguistic and cultural borders. Yet what exactly does it mean to translate? What is a good/bad translation? How can we describe linguistically what happens in a translation? In order to answer these questions, we will focus on a variety of aspects: prominent conceptualisations of translation and translatability throughout the 20th and 21st centuries, the shifting concepts of equivalence and the increasingly recognised role of the translator and the situational and cultural context, linguistic approaches to describing translation methods and techniques, as well as the particular constraints and affordances of interpreting and multi-medial translation such as voice-over, dubbing and subtitling.

Transmedialität: Literatur, Film und Theater in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Proseminar)

In this seminar we will look at theater, literature, and film of the first half of the 20th century. Of particular interest will be the movements, continuities and discontinuities, and the transformation of discourses from media-theoretical, production-related, and philological perspectives. Which conceptional dependencies, which models and figures, which media-specific techniques coin these forms of cultural production, and in which relationships do they stand to each other? These and related questions will be approached through the theoretical texts by (among others) Siegfried Kracauer, Walter Benjamin, or Hugo Münsterberg. The seminar will be held both in German and in English.

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) ASWA

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) ESW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) ALW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) ELW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) NELK

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0433 (= BacWBA-PS3): English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik III)	ECTS/LP: 6

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse). Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 3
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Big Love - Liebe und Liebesdramaturgien im Film (Proseminar)
Was ist Liebe? Das schönste Gefühl auf Erden? Der schlimmste Schmerz überhaupt? Der Zauber des Lebens oder doch nur Gehirnchemie? Wie sehr sich die Wissenschaft auch darüber den Kopf zerbricht, die Liebe bleibt

ein Rätsel – und das größte Motiv innerhalb der Filmgeschichte. Im Mittelpunkt des Seminars steht insbesondere die Frage nach den in Liebesfilmen entfalteten emotionalen Dramaturgien, die unser kulturelles Verständnis von Liebe und Liebesbeziehungen prägen. Zudem wird der Zusammenhang von Liebesbeziehungen und Kultur- bzw. Naturprozessen untersucht – denn schließlich, was sind die Quellen emotionaler Beziehungsenergien?

Late Modern English & Standardization (Proseminar)

This seminar gives an overview of significant historical processes (Industrial Revolution, urbanisation, scientific discoveries... etc.) and their interplay with actual language use, as well as a review of the most important factors that influenced the development of the English language in the eighteenth and nineteenth centuries. Late Modern English (1700-1800) features not only changes in syntax (which already started in Early Modern English) but also innovations such as the emergence of a standard pronunciation (RP) and the increase of loanwords of either Latin or Greek etymology. We will look at ego-documents (letters, autobiographies, diaries…), journals (Tatler, Spectator…), various grammars and work with electronic research tools (ECCO, OED) in order to reconstruct and comprehend the process of language standardisation.

Lyrical Ballads (Proseminar)

The publication of William Wordsworth' and Samuel Taylor Coleridge's „Lyrical Ballads“ (1798-1800) marked the beginning of the Romantic movement in England. Breaking with neoclassicist aesthetics and emphasizing individual imagination, this new form of poetry sought to reflect the subject's estrangement in the light of industrial and political processes of modernization. In this course, we are going to approach the „Lyrical Ballads“ by a close reading of selected poems. In order to be able to fully understand these texts, we shall also explore their socio-historical context and discuss key concepts of English Romanticism.

Postmodernist Fiction (Proseminar)

Postmodernism is an excitingly diverse and multi-faceted literary and cultural phenomenon and at the same time a hotly contested term. In this seminar we will try to delineate some of the central notions and ideas surrounding postmodernism and, in particular, postmodernist fiction. Postmodern texts are typically associated with innovation and radical formal experiment. Such texts often show an ironic detachment, self-reflexivity and a sceptical attitude towards realism. Together we will look at some of the theoretical and philosophical foundations of postmodernism and see how they can be related to the three novels discussed in class. Surveying just a small part of the cornucopia that is postmodernism, this course will tackle questions of storytelling and claims to the accuracy of (hi)story (cf. historiographic metafiction), (the limits of) representation, and constructions of identity. The three novels we will discuss are: Angela Carter, Nights at the Circus (1984) Julian Barnes, A Hi... (weiter siehe Digicampus)

PS Foreign Accent (Proseminar)

Foreign accent is an unavoidable problem for all adult learners - or is it? In any case there certainly are big individual differences between speakers. A lot of factors are responsible for why someone may be better than someone else, and this class will cover them all: age/neural organization, motivation, experience, input, personality, learning styles, memory etc. The class will also introduce different forms (segmental and prosodic) and models of foreign accent that may predict problems and errors and allow us to improve or perhaps even sound native (sometimes ...). Finally, this seminar will also describe different methods of instruction and discuss the perception of foreign accent in society.

PS History of English (Proseminar)

In this class we will trace back the roots of the English language starting with its genealogical origins as an Indo-European and Germanic language, and then describe its development through the major periods of Old, Middle and Early Modern English up to Modern Day English. All the major linguistic levels such as phonetics/phonology, morphology, syntax and lexicon will be investigated by means of the bascic methods and principles of Historical Linguistics, but also by analyzing original texts. We will also take into consideration which external influences (e.g. Viking invasions, Norman conquest) both contributed to and caused the specific changes the English language underwent.

PS Morphology (Proseminar)

This seminar deals with issues of advanced morphological theory. Lexical Morphology, for example, considers the word, not the morpheme to be the central unit of analysis and represents the lexicon as a hierarchical structure

that allows for the interaction of morphological and phonological processes. We will also have a look at Prosodic Morphology to account for languages with non-concatenative morphological structure. Other morphological elements examined in more detail will be clitics and compounds.

PS Phonetics and Phonology (Proseminar)

This seminar offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis, feature descriptions and an account of both British (RP) and American standard pronunciations. An additional focus will be on phonological transcriptions both using IPA and the systems expected in the Bavarian state exams.

PS Pragmatic Markers (Proseminar)

Marking turn and discourse structure, signalling speakers' attitudes and awareness of the hearer, and indexing common ground, pragmatic markers like well, anyway, right, like or I mean are intrinsic features of both spoken and written discourse. Within the last decades, the multifunctional items have become the centre of attention of various branches of linguistics, leaving them one of the fuzziest and most hotly debated topics in current linguistics. The aims of this course are to compare and contrast the most prominent approaches to pragmatic markers, drawing on relevant studies and accounts, and to analyse and discuss their functions on various levels of linguistics, carrying out our own analyses of authentic material from the internet, corpora and other sources.

PS Rewriting the Ramayana (Proseminar)

The first written version of the Hindu epic Ramayana, composed between 700 and 500 BC, is generally ascribed to the Sanskrit poet Valmiki. Based on these ancient verses, various adaptations, retellings and translations of the magical adventures of prince Rama and his heroic rise to power have been created. In this seminar we explore contemporary versions of the Ramayana and analyze their changing political, social, cultural and philosophical implications. Primary sources include short stories from the anthology Breaking the Bow (2012), playwright Peter Oswald's stage adaptation and Deepak Chopra and Shekhar Kapur's futuristic comic book series Ramayan 3392 AD (2007-2015).

PS Second Language Aquistion (Proseminar)

Romantic Love in the 19th Century English Novel (Proseminar)

English literature in the 19th century saw the transition from Romanticism to Victorianism and the rise of the novel as the dominant genre – developments that are inextricably linked with and reflect profound changes in society and its norms and values. The outspoken emotionalism and often unmistakable sexual overtones of Romanticism had to give way to Victorian sobriety and purity. However, ideas of love and marriage that had developed during the 18th and early 19th century and that, under the label of "Romantic Love", are still today among the most powerful discourses of love, underlie both the novels of the Romantic and the Victorian period. In this course, we will analyse three of the most popular love stories – not only of the 19th century but of all time, according to a 2007 Guardian poll. Jane Austen's _Pride and Prejudice_ (1813, ranked #2), Emily Brontë's _Wuthering Heights_ (1847, ranked #1), and Thomas Hardy's _Far From the Madding Crowd_ (1874, ranked #10) will be discussed... (weiter siehe Digicampus)

Shakespeare's Tragedies (Proseminar)

Inhalt: The seminar will turn to major examples of William Shakespeare's tragedies such as Hamlet, Othello, Macbeth, und King Lear as well as to one of Shakespeare's so-called 'problem plays', Measure for Measure – all of which belong to the most representative and successful plays of dramatic literature worldwide. The seminar will introduce students to the contemporary background of Shakespeare's times and the Elizabethan tradition of theatre and drama. Moreover, from a more theoretical point of view, the seminar will discuss various theories of "tragedy" ranging from an Elizabethan understanding of the term to contemporary, 20th century approaches. Textual work will be devoted to the nature of tragedy, to Shakespeare's language and dramatic structure and to the intricate psychological complexity of the plays at issue. Various film versions of the plays will be integrated into the seminar work. Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: For concise discussions and classwork I would sugg... (weiter siehe Digicampus)

Sociolinguistics (Proseminar)

This course serves as an undergraduate-level introduction to the study of language in its social context. It provides first insights into the various approaches to this area of investigation, including the sociology of language, the ethnography of speaking, discourse analysis and quantitative sociolinguistics. Applying the basic concepts and

terminology, we will cover a variety of topics, such as regional and social variation, gender differences, language and power, politeness phenomena or language contact.

Telecinematic Discourse (Proseminar)

Are films texts? How do we analyze film? How do actors talk in films? How does language used in television differ from face-to-face interaction? How is speech and image interlaced in telecinematic discourse? The two main objectives of this course are (a) to let you learn how to aptly transcribe and analyze telecinematic discourse and (b) how to engage in corpus linguistic methods of analyzing the language of film characters.

The “Grotesque” in American Literature (Proseminar)

What does "the grotesque" really mean? Is it the absurd, bizarre, strange, deformed, abnormal? Descriptions of grotesqueness "embrace uncertainty over certainty" (Edwards). Transgressive grotesque corporealities, deformation and otherness as well as psychological disorientation refer to both the body and also the psyche, touch the human figure as well the physically anthropomorphized animal. The grotesque was defined as caricature, monstrosity and sin (Horace), it was classified as horror and terror (Kayser), but also seen as carnevalesque laughter (Bakhtin). The grotesque form - in art and literature - was also a way of expressing a new found freedom of creativity and thinking, a way of connecting to the enviroment without strict bounderies. This seminar will concentrate on the “grotesque”, “monstrosity” and the “monsterous” in American fiction. What do these terms really mean? How have the definitions and associations with these terms changed until now? After some theoretical approac... (weiter siehe Digicampus)

Translation Studies (Proseminar)

Translation has always played an essential part in facilitating communication across linguistic and cultural borders. Yet what exactly does it mean to translate? What is a good/bad translation? How can we describe linguistically what happens in a translation? In order to answer these questions, we will focus on a variety of aspects: prominent conceptualisations of translation and translatability throughout the 20th and 21st centuries, the shifting concepts of equivalence and the increasingly recognised role of the translator and the situational and cultural context, linguistic approaches to describing translation methods and techniques, as well as the particular constraints and affordances of interpreting and multi-medial translation such as voice-over, dubbing and subtitling.

Transmedialität: Literatur, Film und Theater in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Proseminar)

In this seminar we will look at theater, literature, and film of the first half of the 20th century. Of particular interest will be the movements, continuities and discontinuities, and the transformation of discourses from media-theoretical, production-related, and philological perspectives. Which conceptional dependencies, which models and figures, which media-specific techniques coin these forms of cultural production, and in which relationships do they stand to each other? These and related questions will be approached through the theoretical texts by (among others) Siegfried Kracauer, Walter Benjamin, or Hugo Münsterberg. The seminar will be held both in German and in English.

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) ASWA

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) ESW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) ALW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) ELW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) NELK

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0434 (= BacWBA-PS4): English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik IV)	ECTS/LP: 6

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse). Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 4
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Big Love - Liebe und Liebesdramaturgien im Film (Proseminar)
Was ist Liebe? Das schönste Gefühl auf Erden? Der schlimmste Schmerz überhaupt? Der Zauber des Lebens oder doch nur Gehirnchemie? Wie sehr sich die Wissenschaft auch darüber den Kopf zerbricht, die Liebe bleibt

ein Rätsel – und das größte Motiv innerhalb der Filmgeschichte. Im Mittelpunkt des Seminars steht insbesondere die Frage nach den in Liebesfilmen entfalteten emotionalen Dramaturgien, die unser kulturelles Verständnis von Liebe und Liebesbeziehungen prägen. Zudem wird der Zusammenhang von Liebesbeziehungen und Kultur- bzw. Naturprozessen untersucht – denn schließlich, was sind die Quellen emotionaler Beziehungsenergien?

Late Modern English & Standardization (Proseminar)

This seminar gives an overview of significant historical processes (Industrial Revolution, urbanisation, scientific discoveries... etc.) and their interplay with actual language use, as well as a review of the most important factors that influenced the development of the English language in the eighteenth and nineteenth centuries. Late Modern English (1700-1800) features not only changes in syntax (which already started in Early Modern English) but also innovations such as the emergence of a standard pronunciation (RP) and the increase of loanwords of either Latin or Greek etymology. We will look at ego-documents (letters, autobiographies, diaries…), journals (Tatler, Spectator…), various grammars and work with electronic research tools (ECCO, OED) in order to reconstruct and comprehend the process of language standardisation.

Lyrical Ballads (Proseminar)

The publication of William Wordsworth' and Samuel Taylor Coleridge's „Lyrical Ballads“ (1798-1800) marked the beginning of the Romantic movement in England. Breaking with neoclassicist aesthetics and emphasizing individual imagination, this new form of poetry sought to reflect the subject's estrangement in the light of industrial and political processes of modernization. In this course, we are going to approach the „Lyrical Ballads“ by a close reading of selected poems. In order to be able to fully understand these texts, we shall also explore their socio-historical context and discuss key concepts of English Romanticism.

Postmodernist Fiction (Proseminar)

Postmodernism is an excitingly diverse and multi-faceted literary and cultural phenomenon and at the same time a hotly contested term. In this seminar we will try to delineate some of the central notions and ideas surrounding postmodernism and, in particular, postmodernist fiction. Postmodern texts are typically associated with innovation and radical formal experiment. Such texts often show an ironic detachment, self-reflexivity and a sceptical attitude towards realism. Together we will look at some of the theoretical and philosophical foundations of postmodernism and see how they can be related to the three novels discussed in class. Surveying just a small part of the cornucopia that is postmodernism, this course will tackle questions of storytelling and claims to the accuracy of (hi)story (cf. historiographic metafiction), (the limits of) representation, and constructions of identity. The three novels we will discuss are: Angela Carter, Nights at the Circus (1984) Julian Barnes, A Hi... (weiter siehe Digicampus)

PS Foreign Accent (Proseminar)

Foreign accent is an unavoidable problem for all adult learners - or is it? In any case there certainly are big individual differences between speakers. A lot of factors are responsible for why someone may be better than someone else, and this class will cover them all: age/neural organization, motivation, experience, input, personality, learning styles, memory etc. The class will also introduce different forms (segmental and prosodic) and models of foreign accent that may predict problems and errors and allow us to improve or perhaps even sound native (sometimes ...). Finally, this seminar will also describe different methods of instruction and discuss the perception of foreign accent in society.

PS History of English (Proseminar)

In this class we will trace back the roots of the English language starting with its genealogical origins as an Indo-European and Germanic language, and then describe its development through the major periods of Old, Middle and Early Modern English up to Modern Day English. All the major linguistic levels such as phonetics/phonology, morphology, syntax and lexicon will be investigated by means of the bascic methods and principles of Historical Linguistics, but also by analyzing original texts. We will also take into consideration which external influences (e.g. Viking invasions, Norman conquest) both contributed to and caused the specific changes the English language underwent.

PS Morphology (Proseminar)

This seminar deals with issues of advanced morphological theory. Lexical Morphology, for example, considers the word, not the morpheme to be the central unit of analysis and represents the lexicon as a hierarchical structure

that allows for the interaction of morphological and phonological processes. We will also have a look at Prosodic Morphology to account for languages with non-concatenative morphological structure. Other morphological elements examined in more detail will be clitics and compounds.

PS Phonetics and Phonology (Proseminar)

This seminar offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis, feature descriptions and an account of both British (RP) and American standard pronunciations. An additional focus will be on phonological transcriptions both using IPA and the systems expected in the Bavarian state exams.

PS Pragmatic Markers (Proseminar)

Marking turn and discourse structure, signalling speakers' attitudes and awareness of the hearer, and indexing common ground, pragmatic markers like well, anyway, right, like or I mean are intrinsic features of both spoken and written discourse. Within the last decades, the multifunctional items have become the centre of attention of various branches of linguistics, leaving them one of the fuzziest and most hotly debated topics in current linguistics. The aims of this course are to compare and contrast the most prominent approaches to pragmatic markers, drawing on relevant studies and accounts, and to analyse and discuss their functions on various levels of linguistics, carrying out our own analyses of authentic material from the internet, corpora and other sources.

PS Rewriting the Ramayana (Proseminar)

The first written version of the Hindu epic Ramayana, composed between 700 and 500 BC, is generally ascribed to the Sanskrit poet Valmiki. Based on these ancient verses, various adaptations, retellings and translations of the magical adventures of prince Rama and his heroic rise to power have been created. In this seminar we explore contemporary versions of the Ramayana and analyze their changing political, social, cultural and philosophical implications. Primary sources include short stories from the anthology Breaking the Bow (2012), playwright Peter Oswald's stage adaptation and Deepak Chopra and Shekhar Kapur's futuristic comic book series Ramayan 3392 AD (2007-2015).

PS Second Language Aquistion (Proseminar)

Romantic Love in the 19th Century English Novel (Proseminar)

English literature in the 19th century saw the transition from Romanticism to Victorianism and the rise of the novel as the dominant genre – developments that are inextricably linked with and reflect profound changes in society and its norms and values. The outspoken emotionalism and often unmistakable sexual overtones of Romanticism had to give way to Victorian sobriety and purity. However, ideas of love and marriage that had developed during the 18th and early 19th century and that, under the label of "Romantic Love", are still today among the most powerful discourses of love, underlie both the novels of the Romantic and the Victorian period. In this course, we will analyse three of the most popular love stories – not only of the 19th century but of all time, according to a 2007 Guardian poll. Jane Austen's _Pride and Prejudice_ (1813, ranked #2), Emily Brontë's _Wuthering Heights_ (1847, ranked #1), and Thomas Hardy's _Far From the Madding Crowd_ (1874, ranked #10) will be discussed... (weiter siehe Digicampus)

Shakespeare's Tragedies (Proseminar)

Inhalt: The seminar will turn to major examples of William Shakespeare's tragedies such as Hamlet, Othello, Macbeth, und King Lear as well as to one of Shakespeare's so-called 'problem plays', Measure for Measure – all of which belong to the most representative and successful plays of dramatic literature worldwide. The seminar will introduce students to the contemporary background of Shakespeare's times and the Elizabethan tradition of theatre and drama. Moreover, from a more theoretical point of view, the seminar will discuss various theories of "tragedy" ranging from an Elizabethan understanding of the term to contemporary, 20th century approaches. Textual work will be devoted to the nature of tragedy, to Shakespeare's language and dramatic structure and to the intricate psychological complexity of the plays at issue. Various film versions of the plays will be integrated into the seminar work. Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: For concise discussions and classwork I would sugg... (weiter siehe Digicampus)

Sociolinguistics (Proseminar)

This course serves as an undergraduate-level introduction to the study of language in its social context. It provides first insights into the various approaches to this area of investigation, including the sociology of language, the ethnography of speaking, discourse analysis and quantitative sociolinguistics. Applying the basic concepts and

terminology, we will cover a variety of topics, such as regional and social variation, gender differences, language and power, politeness phenomena or language contact.

Telecinematic Discourse (Proseminar)

Are films texts? How do we analyze film? How do actors talk in films? How does language used in television differ from face-to-face interaction? How is speech and image interlaced in telecinematic discourse? The two main objectives of this course are (a) to let you learn how to aptly transcribe and analyze telecinematic discourse and (b) how to engage in corpus linguistic methods of analyzing the language of film characters.

The “Grotesque” in American Literature (Proseminar)

What does "the grotesque" really mean? Is it the absurd, bizarre, strange, deformed, abnormal? Descriptions of grotesqueness "embrace uncertainty over certainty" (Edwards). Transgressive grotesque corporealities, deformation and otherness as well as psychological disorientation refer to both the body and also the psyche, touch the human figure as well the physically anthropomorphized animal. The grotesque was defined as caricature, monstrosity and sin (Horace), it was classified as horror and terror (Kayser), but also seen as carnevalesque laughter (Bakhtin). The grotesque form - in art and literature - was also a way of expressing a new found freedom of creativity and thinking, a way of connecting to the enviroment without strict bounderies. This seminar will concentrate on the “grotesque”, “monstrosity” and the “monsterous” in American fiction. What do these terms really mean? How have the definitions and associations with these terms changed until now? After some theoretical approac... (weiter siehe Digicampus)

Translation Studies (Proseminar)

Translation has always played an essential part in facilitating communication across linguistic and cultural borders. Yet what exactly does it mean to translate? What is a good/bad translation? How can we describe linguistically what happens in a translation? In order to answer these questions, we will focus on a variety of aspects: prominent conceptualisations of translation and translatability throughout the 20th and 21st centuries, the shifting concepts of equivalence and the increasingly recognised role of the translator and the situational and cultural context, linguistic approaches to describing translation methods and techniques, as well as the particular constraints and affordances of interpreting and multi-medial translation such as voice-over, dubbing and subtitling.

Transmedialität: Literatur, Film und Theater in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Proseminar)

In this seminar we will look at theater, literature, and film of the first half of the 20th century. Of particular interest will be the movements, continuities and discontinuities, and the transformation of discourses from media-theoretical, production-related, and philological perspectives. Which conceptional dependencies, which models and figures, which media-specific techniques coin these forms of cultural production, and in which relationships do they stand to each other? These and related questions will be approached through the theoretical texts by (among others) Siegfried Kracauer, Walter Benjamin, or Hugo Münsterberg. The seminar will be held both in German and in English.

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) ASWA

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) ESW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) ALW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) ELW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) NELK

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0131 (= BacWBA-VL1): English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik I)	ECTS/LP: 4

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 1
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Advanced Syntax (Übung)

This course builds on syntactic key concepts and principles of analysis you have familiarised yourselves with in the introductory lecture to linguistics and (optionally) a course on syntactic basics. It is the aim of this course to deepen your understanding of English syntax to a level of proficiency that will allow you develop viable syntactic analyses of authentic complex sentences. In order to achieve this, we will focus on particular problematic areas and approach them both from a theoretical as well as practical perspective. Please note that you will be asked to prepare some analyses for each session.

American Drama from the 1920s to the Present (Übung)

This seminar introduces students to a variety of representative plays as we set out to explore and discuss major themes and aesthetic trends of American drama in the 20th and 21st century. Particular focus will be paid to the creative achievements of O'Neill, Williams and Miller in relation to their concern with American society and culture of the early 20th century. In the second part of the seminar, we will consider major examples of African American drama, aesthetic movements such as the "theatre of the absurd", postmodern drama and current developments in contemporary drama, focusing on issues of dramatic form but also the critical potential of situating the plays within the American socio-cultural context. In order to develop an in-depth understanding of the creative vitality of American drama and theater, we will read a number of plays and a few short excerpts of major examples and consider a selection of texts on the literary history of American drama and theater. (Tentative) se... (weiter siehe Digicampus)

Contemporary American Short Stories (Übung)

This course focuses on very recent American short stories. Participants will deepen their knowledge of analyzing narratives and their various topics. How has the contemporary short story developed when compared to classic American canonized short fiction? On what kind of issues focus the contemporary writer, and how do they do it? Is there a return to realism and naturalism, or are more experimental forms of the modern detectable? How does our contemporary life filter through those narratives? --> This course will be a block seminar in January 2017. Check digicampus for the exact dates as well as the mandatory first meeting in October!

Conversation Analysis (Übung)

What do we do when we talk? Answers to this very basic question can be provided by conversation analysis (CA); a linguistic method which sets out to investigate the structure and sequential patterns of authentic, real-life conversations in a detailed and well-wrought manner. In this course, we will have a close look at the origins, basic (innovative) ideas, notions and practices of CA. The focus will, however, be on the practical application (transcription and analysis) of these phenomena, using actual data from non-fictional conversations to talk in movies, literary prose as well as computer-mediated communication.

Corpus Linguistics (Übung)

The course will provide a general overview of Corpus Linguistics, focusing mainly on contemporary approaches of the main theoretical issues in the discipline. Working with collections of authentic and naturally occurring texts in an electronic form has become a vital part of linguistic research. That is why students will learn how existing corpora such as the British National Corpus (BNC), the Corpus of Contemporary American English (COCA) or the Corpus of Late Modern English Texts (CLMET) can be utilised. Furthermore, participants will acquire the basic computational skills and quantitative methods necessary for carrying out a corpus investigation, find out how data is being collected, annotated and analysed when applying corpus-based methods to a small-scale hands-on project.

Die Literatur der englischen Romantik, Teil I (Vorlesung)

Der erste Teil der Vorlesung wird sich im Wintersemester zunächst mit den geistes- und mentalitätsgeschichtlichen, philosophisch-historischen und poetologischen Grundlagen des Verständnisses von der englischen Romantik beschäftigen. Hier wird es um systematische Fragen nach Historismus, Subjektivität/ Individualismus, Naturkonzeption und Dichtungstheorie/Dichtungssprache im Werk der großen und auch der weniger bekannten romantischen AutorInnen gehen. Im Zentrum liegt zunächst auf der Lyrik - der wichtigsten Gattung der englischen Romantik und damit auf dem Werk der großen sechs (Lord Byron, Wordsworth, Coleridge, Shelley, Keats). Im zweiten Teil werden sich die Vorlesungen darüber hinaus dezidiert auch mit der Lyrik von weiblichen Autorinnen und mit der Entwicklung des Romans von Jane Austen bis Walter Scott beschäftigen. Zudem werden die Bedingungen des Dramas/Theaters in der Zeit der Romantik an zentralen Beispielen diskutiert. Historisch wird die englische Romantik über zwei Semester... (weiter siehe Digicampus)

Diversity Matters – Interdisziplinäre Perspektiven auf Gender und Diversität (u.a. auch für EWS-AP-11) (Übung)

Ursprünglich in der US-Bürgerrechtsbewegung beheimatet, hat der Begriff „Diversity" heute v.a. als „Diversity Management" den unternehmerischen Kontext erreicht. Neben diesem wirtschaftlich konnotierten Umgang mit Diversität ist das Thema Vielfalt aber auch in breiterer gesellschaftlicher Hinsicht relevant. Gerade in Zeiten zunehmender Pluralisierung durch Globalisierung, Migration und Kommunikationstechnologien ist eine vertiefte und kritische Beschäftigung mit Diversität eine wichtige Herausforderung. Die Übung "Diversity Matters - Interdisziplinäre Perspektiven auf Gender und Diversität" (cf. Prof. Dr. Maisha-Maureen Eggers

"Diversity Matter", 2013) bietet im Rahmen eines Blockseminars die Möglichkeit, sich aus geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Perspektiven mit verschiedenen Dimensionen von Diversität auseinanderzusetzen. In mehreren, von Expert*innen angeleiteten Workshops werden z.B. Fragen von Gender, Kultur oder Sprache und deren Bedeutung in Bildung und Gesellschaf... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

! ACHTUNG ! Dieser Kurs findet im WiSe 16/17 nicht statt!

Examenskolloquium Amerikanistik (Kolloquium)

Das Kolloquium dient der Vorbereitung der Staatsexamensprüfungen im Bereich der amerikanischen Literaturwissenschaft und der Magisterprüfungen im Fach Amerikanistik. Der Semesterplan richtet sich auch nach den Wünschen und Planungen der Teilnehmer, beinhaltet aber in jedem Fall folgende Themen: Überblick über das im schriftlichen Staatsexamen geforderte Hintergrundwissen; Form und Struktur von Prüfungsessays; gemeinsame Bearbeitung schriftlicher Examensaufgaben; Hinweise zu mündlichen Prüfungen. N.B. Beim Examenskolloquium handelt es sich nicht um ein literaturgeschichtliches Repetitorium.

Examenskolloquium Englische Literaturwissenschaft (Kolloquium)

Das Examenskolloquium bereitet Studierende auf das Lehramt-Staatsexamen im Fachgebiet Englische Literaturwissenschaft vor, indem Anregungen zur Prüfungsvorbereitung sowie Anleitungen zur gezielten, erfolgreichen Planung des Examens gegeben werden. Die Studierenden werden mit den Anforderungen des schriftlichen Staatsexamens der LPO I von 2008 im Fach Englisch/Literaturwissenschaft vertraut gemacht und erhalten Strategien für die Klausurvorbereitung. Dazu werden Beispiele für Klausuraufgaben diskutiert und schriftliche Prüfungssituationen simuliert. Teile des Kolloquiums werden als Blockveranstaltung gehalten. Die Zeiten werden noch rechtzeitig angekündigt.

Fantasy, Science Fiction und das Mittelalterliche (Vorlesung)

Diese Ringvorlesung wird im Wintersemester 2016/17 als Fortführung und Erweiterung der One-RingVorlesungen durchgeführt und setzt sich aus vielfältigen fachlichen Perspektiven zusammen. Werke der Fantasy und Science Fiction, die derzeit auf vielfältige Art und Weise die Medienwelt prägen, stehen hierbei im Fokus. Diese interdisziplinäre, fakultätsübergreifende Ringvorlesung ist aus einer primär studentischen Initiative heraus entstanden und greift auf die Präsenz und Publikumswirksamkeit von Fantasy und Science Fiction in der heutigen Medienlandschaft (z.B. Tolkiens Werke, Game of Thrones/A Song of Ice and Fire, Star Wars, Harry Potter, Scheibenwelt-Romane) zurück. Zu den zahlreichen Perspektiven zählen Vorträge aus der Theologie, der Pädagogik, dem Strafrecht, der Humangeographie und vielen weitere Fachbereichen. Jede Sitzung besteht aus einem 60-minütigen Vortrag, in dessen Anschluss eine halbe Stunde für Fragen vorgesehen ist.... (weiter siehe Digicampus)

Literature and the Sciences (Übung)

This course will use an interdisciplinary way of analyzing literary works in terms of natural sciences and the humanities. How do literary narratives engange in science discourses? How does literature include and discuss medicine, psychiatry, AI and ALife, Cybernetics, Ecology, Animal Studies etc.? What typical features of representing natural sciences can we detect? From “mad scientists” to a clear critique of medicalization and a too positive view on technical and post-human developments, we will read canonized works of American literature as well as newer forms of (science) fiction combining literature and the sciences. ----> This course will be a block seminar in November. There will also be a mandatory meeting in October.

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students’ knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette’s structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel’s triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound

understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose... (weiter siehe Digicampus)

Playing Estranged Worlds - Video Games and the Science Fiction Imagination (Übung)

Video games and the genre of science fiction share a fundamental commonality: the desire to explore strange worlds that differ from our everyday experience. Even more than in literature or film, the video game medium allows its player to embark on imaginative adventures to faraway places and estranged worlds, and, therefore, represents a welcome escape from our empirical present. Such escapism, however, rarely designates a complete departure from the contemporary world we've come to know, but rather enables the appreciator to see it afresh —to give her or him a fresh perspective on it. Consequently, in involving the player in estranged gameworlds, the SF genre in video games not only scrutinises the ills of our contemporary present, but also places mankind itself in the spotlight. The aim of the course will be to introduce students to the SF genre in video games, to explore its themes and the specific means of involving the player in its gameworlds. For this purpose, we will begin with... (weiter siehe Digicampus)

Poetry Analysis (Übung)

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should have attended courses in all five of these areas before they register for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. For this purpose we will analyze a wide range of selected poems that comprise the major epochs of English literature. In order to fully understand these texts, we shall also explore their respective historical and literary contexts.

Ringvorlesung Methoden und Theorien der Nordamerikastudien (Vorlesung)

Die interdisziplinäre Ringvorlesung erläutert exemplarisch Methoden und Theorien der Nordamerika-Studien aus historischer, politikwissenschaftlicher sowie sprach-, kultur- und literaturwissenschaftlichen Perspektiven. Sie führt anwendungsbezogen in verschiedene methodische und theoretische Herangehensweisen der beteiligten Fächer ein und gibt einen Überblick über Entwicklungen in den Regionalstudien zu Nordamerika. Neben den Vereinigten Staaten und Kanada geht die Ringvorlesung auch auf Mexiko und die Karibik ein. Hinweis: Die Ringvorlesung steht allen Interessierten offen. Sie ist KEINE Einführungsveranstaltung der Studiengänge im Bereich Anglistik/ Amerikanistik, kann dort aber für ausgewählte Module eingebracht werden. Näheres entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Modulhandbuch.

Shakespeare's Language in Context (Vorlesung)

Survey of English Literature II: The Long Eighteenth Century (Übung)

This survey course is the second of a four-part series covering English literary history from the 16th century to the present. This term we will focus on English literature of the so-called "long" 18th century, and thus include Neo¬classicism (or Augustan Age) up to the beginnings of Romanticism at the turn of the 19th century. In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with assorted texts will be available at the beginning of term. Besides that, students are required to obtain their own copies of the following books: • Daniel Defoe, _Robinson Crusoe_ • Jonathan Swift, _Gulliver's Travels_ • Jane Austen, _Sense and Sensibility_ It is highly advisable to read at least one of these before the beginning of term in order to alleviate the reading load during the semester. Please note that the course begins in the second week of term!... (weiter siehe Digicampus)

Text and Image Linguistics (Übung)

At the end of the 20th century, philosophers coined the term "iconic turn". This meant a reorientation towards images in different disciplines. (Not only) since then, images have become more and more important, especially within the growing context of new media. So, supposing that images can communicate information like language or text - what is the difference between image and text? What can a discipline like Image Linguistics contribute to the analysis of new media formats? How do text and image collaborate? Touching upon interdisciplinary approaches and methods, this course is going to look into disciplines like text and image linguistics, multimodality and semiotics in order to find out more about communication which not exclusively uses language/text, be it in film, comics or online.

The Theatre of Philip Ridley (Übung)

Born in London's East End on 29th December 1964, Philip Ridley has, over the past 25 years, become one of the most prolific, notorious and versatile British playwrights. Reading or even watching his plays has always been as painful an experience as an ultimately rewarding one. A trained visual artist and painter whose works have been widely exhibited around the world (esp. Europe and Japan), Ridley's rather unconventional style and his ability to evoke "verbal paintings" in the minds of spectators or readers alike has hit the British stage with a bang in 1991. His debut play, The Pitchfork Disney, had been subject to debate and harsh criticism ever since because of Ridley's signature style of combining the high and the low, the sacred and the profane as well as employing a good deal of explicit language, black humour and sexism. In total he is the author of more than 16 plays for (young) adults or teenagers and he has also written quite a substantial amount of novels/fairytales and pla... (weiter siehe Digicampus)

Ü Analyzing Variation (Übung)

Variability is one of the most fundamental properties of language. In this course, we will approach linguistic variation from the perspective of Variationist Sociolinguistics, which studies the way language varies according to external (=social) and internal (=linguistic) factors. After developing a basic understanding of variation, linguistic variables and variationist methods, students will work in groups on a small research project over the course of the semester. The projects will involve compilation of a dataset for analysis of a particular variable, circumscription of the variable context, coding of dependent and independent variables, quantitative analyses and visual presentation of results. The goals of the seminar are to introduce students to the theoretical model of Variationist Sociolinguistics, to expand students' awareness of social and linguistic aspects of linguistic variation and to provide them with the necessary tools to develop their own research on linguistic variat... (weiter siehe Digicampus)

Ü Articulatory Phonetics (Übung)

In this class you will be introduced to all the articulatory organs and processes involved in the production of speech starting from the brain "giving orders" to the muscles and including the lungs creating airflow, the larynx creating voice as well as the supraglottal articulators that create speech sounds that finally leave your lips as air pressure fluctuations. The class will examine all the speech sounds possible in human languages, but of course there will be a special focus on the speech sounds of English and the characteristics best used to describe them.

Ü Diversity in Cultural Studies (Übung)

As an academic exercise cultural studies is based on the conviction that the study of cultural processes, such as the production, circulation and use of cultural artifacts, is important to an in depth understanding of the ways in which "power" manifests itself in the social and political orders of all human communities. Diversity studies enquire into common structures of oppression based on constructions of hegemonic identities, e.g. male, white, heterosexual, etc. It looks at the cultural contributions in society, culture and history of those historically underrepresented and denied access to power due to their racial, class, gender, sexual, etc. identities.

Ü Empirical Research Methods in (Applied) Linguistics (Übung)

Linguistic research is not witchcraft, but a systematic way of accessing non-obvious facts about language and its use. The intention of this course is to help students understand and evaluate the underlying principles of research that are reported in both linguistic literature and general media, and to enable them to carry out small empirical projects for term papers or theses. An introduction to some elementary statistical approaches is part of the parcel (math-phobics beware!). For purposes of familiarization, participants will work together in groups on small research projects of their own choice during the second half of the semester, and present their results in the final session. This Übung is particularly suitable as a companion course to Proseminars "Second Language Acquisition" and "Psycholinguistics", but may also be taken independently without any detriment.... (weiter siehe Digicampus)

Ü Numbers and Quantifiers in New Englishes (Übung)

For decades, grammarians have formulated rules and regulations, either of the prescriptive or descriptive kind, in an attempt to systematize the grammar of the English language. More recently, the grammars of different varieties of English have undergone a process of codification, addressing the question of what is grammatically correct and what is grammatically incorrect - is there grammatical correctness or is it rather a question of acceptability. English varieties across the globe set new standards, form new 'rules', become unique, independent, languages of their own. This course will delve into the mysteries of quantifiers and numbers in new varieties of English, and explore this one aspect of language change that is happening as we speak.

Ü Prosodic Features (Übung)

This seminar focuses on the main prosodic/suprasegmental features duration, intensity and frequency. We will look both at their phonetic characteristics in the transmission (Acoustic Phonetics) and the reception/perception (Auditory Phonetics) of speech and their linguistic or paralinguistic function in terms of stress, intonation and the rhythmic structure of speech, i.e. addressing issues of Prosodic and Metrical Phonology.

Ü Tense and Aspect (Übung)

Tense and aspect relate the happening described by the verb to time in the past, present or future. The category of tense codes the relation between two points along an ordered linear dimension of time - the time of the speech and event time. In English, one may distinguish between present, past and future. Aspect is more complex.
It expresses temporal properties, such as boundedness, sequentiality or temporal gapping, and it expresses the perspective taken by the speaker. The goal of this course is to describe the usage of tense and aspect in English and to exemplify the results obtained with the help of computerized language corpora. Requirements: full participation + oral presentation (20 min.) + written examination Some bibliographical data: Biber, D., Johannson, S.; Leech, G., Conrad, S. & Finegan, E. (1999): Longman grammar of Spoken and Written English. London: Longman. Declerck, R., Reed, S., Capelle, B. (2006): The Grammar of the English Tense System. Berlin: de Gruyter. Givón... (weiter siehe Digicampus)

VL Varieties of English (Vorlesung)

Languages are characterized by variation manifest in regional and social variation, as well as variation caused by the field of discourse and medium. This is particularly true for the English language. The global spread of English has not only resulted in the emergence of a diverse range of second-language varieties in the former British colonies, but also to an unmarked variant, international English or English as a lingua franca. This lecture offers a comprehensive introduction to English and Englishes focussing on national standards of English (British, American, Scots, Hiberno-English, Canadian, South Africa, Australia, New Zealand, Caribbean English), and their regional varieties in the frameworks of phonological, morphological, syntactic, lexical and socio-pragmatic variation. Requirements: full attendance + written examination Some bibliographical references: Bauer, L. (2002): An Introduction to International Varieties of English. Edinburgh: Edinburgh University Press. Crystal,... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) ASWA

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) ESW

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) ALW

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) ELW

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) NELK

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0132 (= BacWBA-VL2): English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik II)	ECTS/LP: 4

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 2
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Advanced Syntax (Übung)

This course builds on syntactic key concepts and principles of analysis you have familiarised yourselves with in the introductory lecture to linguistics and (optionally) a course on syntactic basics. It is the aim of this course to deepen your understanding of English syntax to a level of proficiency that will allow you develop viable syntactic analyses of authentic complex sentences. In order to achieve this, we will focus on particular problematic areas and approach them both from a theoretical as well as practical perspective. Please note that you will be asked to prepare some analyses for each session.

American Drama from the 1920s to the Present (Übung)

This seminar introduces students to a variety of representative plays as we set out to explore and discuss major themes and aesthetic trends of American drama in the 20th and 21st century. Particular focus will be paid to the creative achievements of O'Neill, Williams and Miller in relation to their concern with American society and culture of the early 20th century. In the second part of the seminar, we will consider major examples of African American drama, aesthetic movements such as the "theatre of the absurd", postmodern drama and current developments in contemporary drama, focusing on issues of dramatic form but also the critical potential of situating the plays within the American socio-cultural context. In order to develop an in-depth understanding of the creative vitality of American drama and theater, we will read a number of plays and a few short excerpts of major examples and consider a selection of texts on the literary history of American drama and theater. (Tentative) se... (weiter siehe Digicampus)

Contemporary American Short Stories (Übung)

This course focuses on very recent American short stories. Participants will deepen their knowledge of analyzing narratives and their various topics. How has the contemporary short story developed when compared to classic American canonized short fiction? On what kind of issues focus the contemporary writer, and how do they do it? Is there a return to realism and naturalism, or are more experimental forms of the modern detectable? How does our contemporary life filter through those narratives? --> This course will be a block seminar in January 2017. Check digicampus for the exact dates as well as the mandatory first meeting in October!

Conversation Analysis (Übung)

What do we do when we talk? Answers to this very basic question can be provided by conversation analysis (CA); a linguistic method which sets out to investigate the structure and sequential patterns of authentic, real-life conversations in a detailed and well-wrought manner. In this course, we will have a close look at the origins, basic (innovative) ideas, notions and practices of CA. The focus will, however, be on the practical application (transcription and analysis) of these phenomena, using actual data from non-fictional conversations to talk in movies, literary prose as well as computer-mediated communication.

Corpus Linguistics (Übung)

The course will provide a general overview of Corpus Linguistics, focusing mainly on contemporary approaches of the main theoretical issues in the discipline. Working with collections of authentic and naturally occurring texts in an electronic form has become a vital part of linguistic research. That is why students will learn how existing corpora such as the British National Corpus (BNC), the Corpus of Contemporary American English (COCA) or the Corpus of Late Modern English Texts (CLMET) can be utilised. Furthermore, participants will acquire the basic computational skills and quantitative methods necessary for carrying out a corpus investigation, find out how data is being collected, annotated and analysed when applying corpus-based methods to a small-scale hands-on project.

Die Literatur der englischen Romantik, Teil I (Vorlesung)

Der erste Teil der Vorlesung wird sich im Wintersemester zunächst mit den geistes- und mentalitätsgeschichtlichen, philosophisch-historischen und poetologischen Grundlagen des Verständnisses von der englischen Romantik beschäftigen. Hier wird es um systematische Fragen nach Historismus, Subjektivität/ Individualismus, Naturkonzeption und Dichtungstheorie/Dichtungssprache im Werk der großen und auch der weniger bekannten romantischen AutorInnen gehen. Im Zentrum liegt zunächst auf der Lyrik - der wichtigsten Gattung der englischen Romantik und damit auf dem Werk der großen sechs (Lord Byron, Wordsworth, Coleridge, Shelley, Keats). Im zweiten Teil werden sich die Vorlesungen darüber hinaus dezidiert auch mit der Lyrik von weiblichen Autorinnen und mit der Entwicklung des Romans von Jane Austen bis Walter Scott beschäftigen. Zudem werden die Bedingungen des Dramas/Theaters in der Zeit der Romantik an zentralen Beispielen diskutiert. Historisch wird die englische Romantik über zwei Semester... (weiter siehe Digicampus)

Diversity Matters – Interdisziplinäre Perspektiven auf Gender und Diversität (u.a. auch für EWS-AP-11) (Übung)

Ursprünglich in der US-Bürgerrechtsbewegung beheimatet, hat der Begriff „Diversity" heute v.a. als „Diversity Management" den unternehmerischen Kontext erreicht. Neben diesem wirtschaftlich konnotierten Umgang mit Diversität ist das Thema Vielfalt aber auch in breiterer gesellschaftlicher Hinsicht relevant. Gerade in Zeiten zunehmender Pluralisierung durch Globalisierung, Migration und Kommunikationstechnologien ist eine vertiefte und kritische Beschäftigung mit Diversität eine wichtige Herausforderung. Die Übung "Diversity Matters - Interdisziplinäre Perspektiven auf Gender und Diversität" (cf. Prof. Dr. Maisha-Maureen Eggers

"Diversity Matter", 2013) bietet im Rahmen eines Blockseminars die Möglichkeit, sich aus geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Perspektiven mit verschiedenen Dimensionen von Diversität auseinanderzusetzen. In mehreren, von Expert*innen angeleiteten Workshops werden z.B. Fragen von Gender, Kultur oder Sprache und deren Bedeutung in Bildung und Gesellschaf... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

! ACHTUNG ! Dieser Kurs findet im WiSe 16/17 nicht statt!

Examenskolloquium Amerikanistik (Kolloquium)

Das Kolloquium dient der Vorbereitung der Staatsexamensprüfungen im Bereich der amerikanischen Literaturwissenschaft und der Magisterprüfungen im Fach Amerikanistik. Der Semesterplan richtet sich auch nach den Wünschen und Planungen der Teilnehmer, beinhaltet aber in jedem Fall folgende Themen: Überblick über das im schriftlichen Staatsexamen geforderte Hintergrundwissen; Form und Struktur von Prüfungsessays; gemeinsame Bearbeitung schriftlicher Examensaufgaben; Hinweise zu mündlichen Prüfungen. N.B. Beim Examenskolloquium handelt es sich nicht um ein literaturgeschichtliches Repetitorium.

Examenskolloquium Englische Literaturwissenschaft (Kolloquium)

Das Examenskolloquium bereitet Studierende auf das Lehramt-Staatsexamen im Fachgebiet Englische Literaturwissenschaft vor, indem Anregungen zur Prüfungsvorbereitung sowie Anleitungen zur gezielten, erfolgreichen Planung des Examens gegeben werden. Die Studierenden werden mit den Anforderungen des schriftlichen Staatsexamens der LPO I von 2008 im Fach Englisch/Literaturwissenschaft vertraut gemacht und erhalten Strategien für die Klausurvorbereitung. Dazu werden Beispiele für Klausuraufgaben diskutiert und schriftliche Prüfungssituationen simuliert. Teile des Kolloquiums werden als Blockveranstaltung gehalten. Die Zeiten werden noch rechtzeitig angekündigt.

Fantasy, Science Fiction und das Mittelalterliche (Vorlesung)

Diese Ringvorlesung wird im Wintersemester 2016/17 als Fortführung und Erweiterung der One-RingVorlesungen durchgeführt und setzt sich aus vielfältigen fachlichen Perspektiven zusammen. Werke der Fantasy und Science Fiction, die derzeit auf vielfältige Art und Weise die Medienwelt prägen, stehen hierbei im Fokus. Diese interdisziplinäre, fakultätsübergreifende Ringvorlesung ist aus einer primär studentischen Initiative heraus entstanden und greift auf die Präsenz und Publikumswirksamkeit von Fantasy und Science Fiction in der heutigen Medienlandschaft (z.B. Tolkiens Werke, Game of Thrones/A Song of Ice and Fire, Star Wars, Harry Potter, Scheibenwelt-Romane) zurück. Zu den zahlreichen Perspektiven zählen Vorträge aus der Theologie, der Pädagogik, dem Strafrecht, der Humangeographie und vielen weitere Fachbereichen. Jede Sitzung besteht aus einem 60-minütigen Vortrag, in dessen Anschluss eine halbe Stunde für Fragen vorgesehen ist.... (weiter siehe Digicampus)

Literature and the Sciences (Übung)

This course will use an interdisciplinary way of analyzing literary works in terms of natural sciences and the humanities. How do literary narratives engange in science discourses? How does literature include and discuss medicine, psychiatry, AI and ALife, Cybernetics, Ecology, Animal Studies etc.? What typical features of representing natural sciences can we detect? From “mad scientists” to a clear critique of medicalization and a too positive view on technical and post-human developments, we will read canonized works of American literature as well as newer forms of (science) fiction combining literature and the sciences. ----> This course will be a block seminar in November. There will also be a mandatory meeting in October.

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students’ knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette’s structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel’s triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound

understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose... (weiter siehe Digicampus)

Playing Estranged Worlds - Video Games and the Science Fiction Imagination (Übung)

Video games and the genre of science fiction share a fundamental commonality: the desire to explore strange worlds that differ from our everyday experience. Even more than in literature or film, the video game medium allows its player to embark on imaginative adventures to faraway places and estranged worlds, and, therefore, represents a welcome escape from our empirical present. Such escapism, however, rarely designates a complete departure from the contemporary world we've come to know, but rather enables the appreciator to see it afresh —to give her or him a fresh perspective on it. Consequently, in involving the player in estranged gameworlds, the SF genre in video games not only scrutinises the ills of our contemporary present, but also places mankind itself in the spotlight. The aim of the course will be to introduce students to the SF genre in video games, to explore its themes and the specific means of involving the player in its gameworlds. For this purpose, we will begin with... (weiter siehe Digicampus)

Poetry Analysis (Übung)

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should have attended courses in all five of these areas before they register for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. For this purpose we will analyze a wide range of selected poems that comprise the major epochs of English literature. In order to fully understand these texts, we shall also explore their respective historical and literary contexts.

Ringvorlesung Methoden und Theorien der Nordamerikastudien (Vorlesung)

Die interdisziplinäre Ringvorlesung erläutert exemplarisch Methoden und Theorien der Nordamerika-Studien aus historischer, politikwissenschaftlicher sowie sprach-, kultur- und literaturwissenschaftlichen Perspektiven. Sie führt anwendungsbezogen in verschiedene methodische und theoretische Herangehensweisen der beteiligten Fächer ein und gibt einen Überblick über Entwicklungen in den Regionalstudien zu Nordamerika. Neben den Vereinigten Staaten und Kanada geht die Ringvorlesung auch auf Mexiko und die Karibik ein. Hinweis: Die Ringvorlesung steht allen Interessierten offen. Sie ist KEINE Einführungsveranstaltung der Studiengänge im Bereich Anglistik/ Amerikanistik, kann dort aber für ausgewählte Module eingebracht werden. Näheres entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Modulhandbuch.

Shakespeare's Language in Context (Vorlesung)

Survey of English Literature II: The Long Eighteenth Century (Übung)

This survey course is the second of a four-part series covering English literary history from the 16th century to the present. This term we will focus on English literature of the so-called "long" 18th century, and thus include Neo¬classicism (or Augustan Age) up to the beginnings of Romanticism at the turn of the 19th century. In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with assorted texts will be available at the beginning of term. Besides that, students are required to obtain their own copies of the following books: • Daniel Defoe, _Robinson Crusoe_ • Jonathan Swift, _Gulliver's Travels_ • Jane Austen, _Sense and Sensibility_ It is highly advisable to read at least one of these before the beginning of term in order to alleviate the reading load during the semester. Please note that the course begins in the second week of term!... (weiter siehe Digicampus)

Text and Image Linguistics (Übung)

At the end of the 20th century, philosophers coined the term "iconic turn". This meant a reorientation towards images in different disciplines. (Not only) since then, images have become more and more important, especially within the growing context of new media. So, supposing that images can communicate information like language or text - what is the difference between image and text? What can a discipline like Image Linguistics contribute to the analysis of new media formats? How do text and image collaborate? Touching upon interdisciplinary approaches and methods, this course is going to look into disciplines like text and image linguistics, multimodality and semiotics in order to find out more about communication which not exclusively uses language/text, be it in film, comics or online.

The Theatre of Philip Ridley (Übung)

Born in London's East End on 29th December 1964, Philip Ridley has, over the past 25 years, become one of the most prolific, notorious and versatile British playwrights. Reading or even watching his plays has always been as painful an experience as an ultimately rewarding one. A trained visual artist and painter whose works have been widely exhibited around the world (esp. Europe and Japan), Ridley's rather unconventional style and his ability to evoke "verbal paintings" in the minds of spectators or readers alike has hit the British stage with a bang in 1991. His debut play, The Pitchfork Disney, had been subject to debate and harsh criticism ever since because of Ridley's signature style of combining the high and the low, the sacred and the profane as well as employing a good deal of explicit language, black humour and sexism. In total he is the author of more than 16 plays for (young) adults or teenagers and he has also written quite a substantial amount of novels/fairytales and pla... (weiter siehe Digicampus)

Ü Analyzing Variation (Übung)

Variability is one of the most fundamental properties of language. In this course, we will approach linguistic variation from the perspective of Variationist Sociolinguistics, which studies the way language varies according to external (=social) and internal (=linguistic) factors. After developing a basic understanding of variation, linguistic variables and variationist methods, students will work in groups on a small research project over the course of the semester. The projects will involve compilation of a dataset for analysis of a particular variable, circumscription of the variable context, coding of dependent and independent variables, quantitative analyses and visual presentation of results. The goals of the seminar are to introduce students to the theoretical model of Variationist Sociolinguistics, to expand students' awareness of social and linguistic aspects of linguistic variation and to provide them with the necessary tools to develop their own research on linguistic variat... (weiter siehe Digicampus)

Ü Articulatory Phonetics (Übung)

In this class you will be introduced to all the articulatory organs and processes involved in the production of speech starting from the brain "giving orders" to the muscles and including the lungs creating airflow, the larynx creating voice as well as the supraglottal articulators that create speech sounds that finally leave your lips as air pressure fluctuations. The class will examine all the speech sounds possible in human languages, but of course there will be a special focus on the speech sounds of English and the characteristics best used to describe them.

Ü Diversity in Cultural Studies (Übung)

As an academic exercise cultural studies is based on the conviction that the study of cultural processes, such as the production, circulation and use of cultural artifacts, is important to an in depth understanding of the ways in which "power" manifests itself in the social and political orders of all human communities. Diversity studies enquire into common structures of oppression based on constructions of hegemonic identities, e.g. male, white, heterosexual, etc. It looks at the cultural contributions in society, culture and history of those historically underrepresented and denied access to power due to their racial, class, gender, sexual, etc. identities.

Ü Empirical Research Methods in (Applied) Linguistics (Übung)

Linguistic research is not witchcraft, but a systematic way of accessing non-obvious facts about language and its use. The intention of this course is to help students understand and evaluate the underlying principles of research that are reported in both linguistic literature and general media, and to enable them to carry out small empirical projects for term papers or theses. An introduction to some elementary statistical approaches is part of the parcel (math-phobics beware!). For purposes of familiarization, participants will work together in groups on small research projects of their own choice during the second half of the semester, and present their results in the final session. This Übung is particularly suitable as a companion course to Proseminars "Second Language Acquisition" and "Psycholinguistics", but may also be taken independently without any detriment.... (weiter siehe Digicampus)

Ü Numbers and Quantifiers in New Englishes (Übung)

For decades, grammarians have formulated rules and regulations, either of the prescriptive or descriptive kind, in an attempt to systematize the grammar of the English language. More recently, the grammars of different varieties of English have undergone a process of codification, addressing the question of what is grammatically correct and what is grammatically incorrect - is there grammatical correctness or is it rather a question of acceptability. English varieties across the globe set new standards, form new 'rules', become unique, independent, languages of their own. This course will delve into the mysteries of quantifiers and numbers in new varieties of English, and explore this one aspect of language change that is happening as we speak.

Ü Prosodic Features (Übung)

This seminar focuses on the main prosodic/suprasegmental features duration, intensity and frequency. We will look both at their phonetic characteristics in the transmission (Acoustic Phonetics) and the reception/perception (Auditory Phonetics) of speech and their linguistic or paralinguistic function in terms of stress, intonation and the rhythmic structure of speech, i.e. addressing issues of Prosodic and Metrical Phonology.

Ü Tense and Aspect (Übung)

Tense and aspect relate the happening described by the verb to time in the past, present or future. The category of tense codes the relation between two points along an ordered linear dimension of time - the time of the speech and event time. In English, one may distinguish between present, past and future. Aspect is more complex.
It expresses temporal properties, such as boundedness, sequentiality or temporal gapping, and it expresses the perspective taken by the speaker. The goal of this course is to describe the usage of tense and aspect in English and to exemplify the results obtained with the help of computerized language corpora. Requirements: full participation + oral presentation (20 min.) + written examination Some bibliographical data: Biber, D., Johannson, S.; Leech, G., Conrad, S. & Finegan, E. (1999): Longman grammar of Spoken and Written English. London: Longman. Declerck, R., Reed, S., Capelle, B. (2006): The Grammar of the English Tense System. Berlin: de Gruyter. Givón... (weiter siehe Digicampus)

VL Varieties of English (Vorlesung)

Languages are characterized by variation manifest in regional and social variation, as well as variation caused by the field of discourse and medium. This is particularly true for the English language. The global spread of English has not only resulted in the emergence of a diverse range of second-language varieties in the former British colonies, but also to an unmarked variant, international English or English as a lingua franca. This lecture offers a comprehensive introduction to English and Englishes focussing on national standards of English (British, American, Scots, Hiberno-English, Canadian, South Africa, Australia, New Zealand, Caribbean English), and their regional varieties in the frameworks of phonological, morphological, syntactic, lexical and socio-pragmatic variation. Requirements: full attendance + written examination Some bibliographical references: Bauer, L. (2002): An Introduction to International Varieties of English. Edinburgh: Edinburgh University Press. Crystal,... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP) ASWA

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP) ESW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP) ALW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP) ELW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP) NELK

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0133 (= BacWBA-VL3): English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik III)	ECTS/LP: 4

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 3
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Advanced Syntax (Übung)

This course builds on syntactic key concepts and principles of analysis you have familiarised yourselves with in the introductory lecture to linguistics and (optionally) a course on syntactic basics. It is the aim of this course to deepen your understanding of English syntax to a level of proficiency that will allow you develop viable syntactic analyses of authentic complex sentences. In order to achieve this, we will focus on particular problematic areas and approach them both from a theoretical as well as practical perspective. Please note that you will be asked to prepare some analyses for each session.

American Drama from the 1920s to the Present (Übung)

This seminar introduces students to a variety of representative plays as we set out to explore and discuss major themes and aesthetic trends of American drama in the 20th and 21st century. Particular focus will be paid to the creative achievements of O'Neill, Williams and Miller in relation to their concern with American society and culture of the early 20th century. In the second part of the seminar, we will consider major examples of African American drama, aesthetic movements such as the "theatre of the absurd", postmodern drama and current developments in contemporary drama, focusing on issues of dramatic form but also the critical potential of situating the plays within the American socio-cultural context. In order to develop an in-depth understanding of the creative vitality of American drama and theater, we will read a number of plays and a few short excerpts of major examples and consider a selection of texts on the literary history of American drama and theater. (Tentative) se... (weiter siehe Digicampus)

Contemporary American Short Stories (Übung)

This course focuses on very recent American short stories. Participants will deepen their knowledge of analyzing narratives and their various topics. How has the contemporary short story developed when compared to classic American canonized short fiction? On what kind of issues focus the contemporary writer, and how do they do it? Is there a return to realism and naturalism, or are more experimental forms of the modern detectable? How does our contemporary life filter through those narratives? --> This course will be a block seminar in January 2017. Check digicampus for the exact dates as well as the mandatory first meeting in October!

Conversation Analysis (Übung)

What do we do when we talk? Answers to this very basic question can be provided by conversation analysis (CA); a linguistic method which sets out to investigate the structure and sequential patterns of authentic, real-life conversations in a detailed and well-wrought manner. In this course, we will have a close look at the origins, basic (innovative) ideas, notions and practices of CA. The focus will, however, be on the practical application (transcription and analysis) of these phenomena, using actual data from non-fictional conversations to talk in movies, literary prose as well as computer-mediated communication.

Corpus Linguistics (Übung)

The course will provide a general overview of Corpus Linguistics, focusing mainly on contemporary approaches of the main theoretical issues in the discipline. Working with collections of authentic and naturally occurring texts in an electronic form has become a vital part of linguistic research. That is why students will learn how existing corpora such as the British National Corpus (BNC), the Corpus of Contemporary American English (COCA) or the Corpus of Late Modern English Texts (CLMET) can be utilised. Furthermore, participants will acquire the basic computational skills and quantitative methods necessary for carrying out a corpus investigation, find out how data is being collected, annotated and analysed when applying corpus-based methods to a small-scale hands-on project.

Die Literatur der englischen Romantik, Teil I (Vorlesung)

Der erste Teil der Vorlesung wird sich im Wintersemester zunächst mit den geistes- und mentalitätsgeschichtlichen, philosophisch-historischen und poetologischen Grundlagen des Verständnisses von der englischen Romantik beschäftigen. Hier wird es um systematische Fragen nach Historismus, Subjektivität/ Individualismus, Naturkonzeption und Dichtungstheorie/Dichtungssprache im Werk der großen und auch der weniger bekannten romantischen AutorInnen gehen. Im Zentrum liegt zunächst auf der Lyrik - der wichtigsten Gattung der englischen Romantik und damit auf dem Werk der großen sechs (Lord Byron, Wordsworth, Coleridge, Shelley, Keats). Im zweiten Teil werden sich die Vorlesungen darüber hinaus dezidiert auch mit der Lyrik von weiblichen Autorinnen und mit der Entwicklung des Romans von Jane Austen bis Walter Scott beschäftigen. Zudem werden die Bedingungen des Dramas/Theaters in der Zeit der Romantik an zentralen Beispielen diskutiert. Historisch wird die englische Romantik über zwei Semester... (weiter siehe Digicampus)

Diversity Matters – Interdisziplinäre Perspektiven auf Gender und Diversität (u.a. auch für EWS-AP-11) (Übung)

Ursprünglich in der US-Bürgerrechtsbewegung beheimatet, hat der Begriff „Diversity" heute v.a. als „Diversity Management" den unternehmerischen Kontext erreicht. Neben diesem wirtschaftlich konnotierten Umgang mit Diversität ist das Thema Vielfalt aber auch in breiterer gesellschaftlicher Hinsicht relevant. Gerade in Zeiten zunehmender Pluralisierung durch Globalisierung, Migration und Kommunikationstechnologien ist eine vertiefte und kritische Beschäftigung mit Diversität eine wichtige Herausforderung. Die Übung "Diversity Matters - Interdisziplinäre Perspektiven auf Gender und Diversität" (cf. Prof. Dr. Maisha-Maureen Eggers

"Diversity Matter", 2013) bietet im Rahmen eines Blockseminars die Möglichkeit, sich aus geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Perspektiven mit verschiedenen Dimensionen von Diversität auseinanderzusetzen. In mehreren, von Expert*innen angeleiteten Workshops werden z.B. Fragen von Gender, Kultur oder Sprache und deren Bedeutung in Bildung und Gesellschaf... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

! ACHTUNG ! Dieser Kurs findet im WiSe 16/17 nicht statt!

Examenskolloquium Englische Literaturwissenschaft (Kolloquium)

Das Examenskolloquium bereitet Studierende auf das Lehramt-Staatsexamen im Fachgebiet Englische Literaturwissenschaft vor, indem Anregungen zur Prüfungsvorbereitung sowie Anleitungen zur gezielten, erfolgreichen Planung des Examens gegeben werden. Die Studierenden werden mit den Anforderungen des schriftlichen Staatsexamens der LPO I von 2008 im Fach Englisch/Literaturwissenschaft vertraut gemacht und erhalten Strategien für die Klausurvorbereitung. Dazu werden Beispiele für Klausuraufgaben diskutiert und schriftliche Prüfungssituationen simuliert. Teile des Kolloquiums werden als Blockveranstaltung gehalten. Die Zeiten werden noch rechtzeitig angekündigt.

Fantasy, Science Fiction und das Mittelalterliche (Vorlesung)

Diese Ringvorlesung wird im Wintersemester 2016/17 als Fortführung und Erweiterung der One-RingVorlesungen durchgeführt und setzt sich aus vielfältigen fachlichen Perspektiven zusammen. Werke der Fantasy und Science Fiction, die derzeit auf vielfältige Art und Weise die Medienwelt prägen, stehen hierbei im Fokus. Diese interdisziplinäre, fakultätsübergreifende Ringvorlesung ist aus einer primär studentischen Initiative heraus entstanden und greift auf die Präsenz und Publikumswirksamkeit von Fantasy und Science Fiction in der heutigen Medienlandschaft (z.B. Tolkiens Werke, Game of Thrones/A Song of Ice and Fire, Star Wars, Harry Potter, Scheibenwelt-Romane) zurück. Zu den zahlreichen Perspektiven zählen Vorträge aus der Theologie, der Pädagogik, dem Strafrecht, der Humangeographie und vielen weitere Fachbereichen. Jede Sitzung besteht aus einem 60-minütigen Vortrag, in dessen Anschluss eine halbe Stunde für Fragen vorgesehen ist.... (weiter siehe Digicampus)

Literature and the Sciences (Übung)

This course will use an interdisciplinary way of analyzing literary works in terms of natural sciences and the humanities. How do literary narratives engange in science discourses? How does literature include and discuss medicine, psychiatry, AI and ALife, Cybernetics, Ecology, Animal Studies etc.? What typical features of representing natural sciences can we detect? From “mad scientists” to a clear critique of medicalization and a too positive view on technical and post-human developments, we will read canonized works of American literature as well as newer forms of (science) fiction combining literature and the sciences. ----> This course will be a block seminar in November. There will also be a mandatory meeting in October.

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students’ knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette’s structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel’s triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose... (weiter siehe Digicampus)

Playing Estranged Worlds - Video Games and the Science Fiction Imagination (Übung)

Video games and the genre of science fiction share a fundamental commonality: the desire to explore strange worlds that differ from our everyday experience. Even more than in literature or film, the video game medium allows its player to embark on imaginative adventures to faraway places and estranged worlds, and, therefore, represents a welcome escape from our empirical present. Such escapism, however, rarely designates a complete departure from the contemporary world we’ve come to know, but rather enables the appreciator to see it afresh

—to give her or him a fresh perspective on it. Consequently, in involving the player in estranged gameworlds, the SF genre in video games not only scrutinises the ills of our contemporary present, but also places mankind itself in the spotlight. The aim of the course will be to introduce students to the SF genre in video games, to explore its themes and the specific means of involving the player in its gameworlds. For this purpose, we will begin with... (weiter siehe Digicampus)

Poetry Analysis (Übung)

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should have attended courses in all five of these areas before they register for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. For this purpose we will analyze a wide range of selected poems that comprise the major epochs of English literature. In order to fully understand these texts, we shall also explore their respective historical and literary contexts.

Ringvorlesung Methoden und Theorien der Nordamerikastudien (Vorlesung)

Die interdisziplinäre Ringvorlesung erläutert exemplarisch Methoden und Theorien der Nordamerika-Studien aus historischer, politikwissenschaftlicher sowie sprach-, kultur- und literaturwissenschaftlichen Perspektiven. Sie führt anwendungsbezogen in verschiedene methodische und theoretische Herangehensweisen der beteiligten Fächer ein und gibt einen Überblick über Entwicklungen in den Regionalstudien zu Nordamerika. Neben den Vereinigten Staaten und Kanada geht die Ringvorlesung auch auf Mexiko und die Karibik ein. Hinweis: Die Ringvorlesung steht allen Interessierten offen. Sie ist KEINE Einführungsveranstaltung der Studiengänge im Bereich Anglistik/ Amerikanistik, kann dort aber für ausgewählte Module eingebracht werden. Näheres entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Modulhandbuch.

Shakespeare's Language in Context (Vorlesung)

Survey of English Literature II: The Long Eighteenth Century (Übung)

This survey course is the second of a four-part series covering English literary history from the 16th century to the present. This term we will focus on English literature of the so-called "long" 18th century, and thus include Neo¬classicism (or Augustan Age) up to the beginnings of Romanticism at the turn of the 19th century. In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with assorted texts will be available at the beginning of term. Besides that, students are required to obtain their own copies of the following books: • Daniel Defoe, _Robinson Crusoe_ • Jonathan Swift, _Gulliver’s Travels_ • Jane Austen, _Sense and Sensibility_ It is highly advisable to read at least one of these before the beginning of term in order to alleviate the reading load during the semester. Please note that the course begins in the second week of term!... (weiter siehe Digicampus)

Text and Image Linguistics (Übung)

At the end of the 20th century, philosophers coined the term "iconic turn". This meant a reorientation towards images in different disciplines. (Not only) since then, images have become more and more important, especially within the growing context of new media. So, supposing that images can communicate information like language or text - what is the difference between image and text? What can a discipline like Image Linguistics contribute to the analysis of new media formats? How do text and image collaborate? Touching upon interdisciplinary approaches and methods, this course is going to look into disciplines like text and image linguistics, multimodality and semiotics in order to find out more about communication which not exclusively uses language/text, be it in film, comics or online.

The Theatre of Philip Ridley (Übung)

Born in London’s East End on 29th December 1964, Philip Ridley has, over the past 25 years, become one of the most prolific, notorious and versatile British playwrights. Reading or even watching his plays has always been as painful an experience as an ultimately rewarding one. A trained visual artist and painter whose works have been widely exhibited around the world (esp. Europe and Japan), Ridley’s rather unconventional style and his ability to evoke “verbal paintings” in the minds of spectators or readers alike has hit the British stage with a bang in 1991. His debut play, The Pitchfork Disney, had been subject to debate and harsh criticism ever since because of Ridley’s signature style of combining the high and the low, the sacred and the profane as well as employing a good deal of explicit language, black humour and sexism. In total he is the author of more than 16 plays for (young)

adults or teenagers and he has also written quite a substantial amount of novels/fairytales and pla... (weiter siehe Digicampus)

Ü Analyzing Variation (Übung)

Variability is one of the most fundamental properties of language. In this course, we will approach linguistic variation from the perspective of Variationist Sociolinguistics, which studies the way language varies according to external (=social) and internal (=linguistic) factors. After developing a basic understanding of variation, linguistic variables and variationist methods, students will work in groups on a small research project over the course of the semester. The projects will involve compilation of a dataset for analysis of a particular variable, circumscription of the variable context, coding of dependent and independent variables, quantitative analyses and visual presentation of results. The goals of the seminar are to introduce students to the theoretical model of Variationist Sociolinguistics, to expand students' awareness of social and linguistic aspects of linguistic variation and to provide them with the necessary tools to develop their own research on linguistic variat... (weiter siehe Digicampus)

Ü Articulatory Phonetics (Übung)

In this class you will be introduced to all the articulatory organs and processes involved in the production of speech starting from the brain "giving orders" to the muscles and including the lungs creating airflow, the larynx creating voice as well as the supraglottal articulators that create speech sounds that finally leave your lips as air pressure fluctuations. The class will examine all the speech sounds possible in human languages, but of course there will be a special focus on the speech sounds of English and the characteristics best used to describe them.

Ü Diversity in Cultural Studies (Übung)

As an academic exercise cultural studies is based on the conviction that the study of cultural processes, such as the production, circulation and use of cultural artifacts, is important to an in depth understanding of the ways in which "power" manifests itself in the social and political orders of all human communities. Diversity studies enquire into common structures of oppression based on constructions of hegemonic identities, e.g. male, white, heterosexual, etc. It looks at the cultural contributions in society, culture and history of those historically underrepresented and denied access to power due to their racial, class, gender, sexual, etc. identities.

Ü Empirical Research Methods in (Applied) Linguistics (Übung)

Linguistic research is not witchcraft, but a systematic way of accessing non-obvious facts about language and its use. The intention of this course is to help students understand and evaluate the underlying principles of research that are reported in both linguistic literature and general media, and to enable them to carry out small empirical projects for term papers or theses. An introduction to some elementary statistical approaches is part of the parcel (math-phobics beware!). For purposes of familiarization, participants will work together in groups on small research projects of their own choice during the second half of the semester, and present their results in the final session. This Übung is particularly suitable as a companion course to Proseminars "Second Language Acquisition" and "Psycholinguistics", but may also be taken independently without any detriment.... (weiter siehe Digicampus)

Ü Numbers and Quantifiers in New Englishes (Übung)

For decades, grammarians have formulated rules and regulations, either of the prescriptive or descriptive kind, in an attempt to systematize the grammar of the English language. More recently, the grammars of different varieties of English have undergone a process of codification, addressing the question of what is grammatically correct and what is grammatically incorrect - is there grammatical correctness or is it rather a question of acceptability. English varieties across the globe set new standards, form new 'rules', become unique, independent, languages of their own. This course will delve into the mysteries of quantifiers and numbers in new varieties of English, and explore this one aspect of language change that is happening as we speak.

Ü Prosodic Features (Übung)

This seminar focuses on the main prosodic/suprasegmental features duration, intensity and frequency. We will look both at their phonetic characteristics in the transmission (Acoustic Phonetics) and the reception/perception (Auditory Phonetics) of speech and their linguistic or paralinguistic function in terms of stress, intonation and the rhythmic structure of speech, i.e. addressing issues of Prosodic and Metrical Phonology.

Ü Tense and Aspect (Übung)

Tense and aspect relate the happening described by the verb to time in the past, present or future. The category of tense codes the relation between two points along an ordered linear dimension of time - the time of the speech and event time. In English, one may distinguish between present, past and future. Aspect is more complex. It expresses temporal properties, such as boundedness, sequentiality or temporal gapping, and it expresses the perspective taken by the speaker. The goal of this course is to describe the usage of tense and aspect in English and to exemplify the results obtained with the help of computerized language corpora. Requirements: full participation + oral presentation (20 min.) + written examination Some bibliographical data: Biber, D., Johannson, S.; Leech, G., Conrad, S. & Finegan, E. (1999): Longman grammar of Spoken and Written English. London: Longman. Declerck, R., Reed, S., Capelle, B. (2006): The Grammar of the English Tense System. Berlin: de Gruyter. Givón... (weiter siehe Digicampus)

VL Varieties of English (Vorlesung)

Languages are characterized by variation manifest in regional and social variation, as well as variation caused by the field of discourse and medium. This is particularly true for the English language. The global spread of English has not only resulted in the emergence of a diverse range of second-language varieties in the former British colonies, but also to an unmarked variant, international English or English as a lingua franca. This lecture offers a comprehensive introduction to English and Englishes focussing on national standards of English (British, American, Scots, Hiberno-English, Canadian, South Africa, Australia, New Zealand, Caribbean English), and their regional varieties in the frameworks of phonological, morphological, syntactic, lexical and socio-pragmatic variation. Requirements: full attendance + written examination Some bibliographical references: Bauer, L. (2002): An Introduction to International Varieties of English. Edinburgh: Edinburgh University Press. Crystal,... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP) ASWA

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP) ESW

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP) ALW

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP) ELW

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP) NELK

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0134 (= BacWBA-VL4): English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik IV)	ECTS/LP: 4

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 4
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Advanced Syntax (Übung)

This course builds on syntactic key concepts and principles of analysis you have familiarised yourselves with in the introductory lecture to linguistics and (optionally) a course on syntactic basics. It is the aim of this course to deepen your understanding of English syntax to a level of proficiency that will allow you develop viable syntactic analyses of authentic complex sentences. In order to achieve this, we will focus on particular problematic areas and approach them both from a theoretical as well as practical perspective. Please note that you will be asked to prepare some analyses for each session.

American Drama from the 1920s to the Present (Übung)

This seminar introduces students to a variety of representative plays as we set out to explore and discuss major themes and aesthetic trends of American drama in the 20th and 21st century. Particular focus will be paid to the creative achievements of O'Neill, Williams and Miller in relation to their concern with American society and culture of the early 20th century. In the second part of the seminar, we will consider major examples of African American drama, aesthetic movements such as the "theatre of the absurd", postmodern drama and current developments in contemporary drama, focusing on issues of dramatic form but also the critical potential of situating the plays within the American socio-cultural context. In order to develop an in-depth understanding of the creative vitality of American drama and theater, we will read a number of plays and a few short excerpts of major examples and consider a selection of texts on the literary history of American drama and theater. (Tentative) se... (weiter siehe Digicampus)

Contemporary American Short Stories (Übung)

This course focuses on very recent American short stories. Participants will deepen their knowledge of analyzing narratives and their various topics. How has the contemporary short story developed when compared to classic American canonized short fiction? On what kind of issues focus the contemporary writer, and how do they do it? Is there a return to realism and naturalism, or are more experimental forms of the modern detectable? How does our contemporary life filter through those narratives? --> This course will be a block seminar in January 2017. Check digicampus for the exact dates as well as the mandatory first meeting in October!

Conversation Analysis (Übung)

What do we do when we talk? Answers to this very basic question can be provided by conversation analysis (CA); a linguistic method which sets out to investigate the structure and sequential patterns of authentic, real-life conversations in a detailed and well-wrought manner. In this course, we will have a close look at the origins, basic (innovative) ideas, notions and practices of CA. The focus will, however, be on the practical application (transcription and analysis) of these phenomena, using actual data from non-fictional conversations to talk in movies, literary prose as well as computer-mediated communication.

Corpus Linguistics (Übung)

The course will provide a general overview of Corpus Linguistics, focusing mainly on contemporary approaches of the main theoretical issues in the discipline. Working with collections of authentic and naturally occurring texts in an electronic form has become a vital part of linguistic research. That is why students will learn how existing corpora such as the British National Corpus (BNC), the Corpus of Contemporary American English (COCA) or the Corpus of Late Modern English Texts (CLMET) can be utilised. Furthermore, participants will acquire the basic computational skills and quantitative methods necessary for carrying out a corpus investigation, find out how data is being collected, annotated and analysed when applying corpus-based methods to a small-scale hands-on project.

Die Literatur der englischen Romantik, Teil I (Vorlesung)

Der erste Teil der Vorlesung wird sich im Wintersemester zunächst mit den geistes- und mentalitätsgeschichtlichen, philosophisch-historischen und poetologischen Grundlagen des Verständnisses von der englischen Romantik beschäftigen. Hier wird es um systematische Fragen nach Historismus, Subjektivität/ Individualismus, Naturkonzeption und Dichtungstheorie/Dichtungssprache im Werk der großen und auch der weniger bekannten romantischen AutorInnen gehen. Im Zentrum liegt zunächst auf der Lyrik - der wichtigsten Gattung der englischen Romantik und damit auf dem Werk der großen sechs (Lord Byron, Wordsworth, Coleridge, Shelley, Keats). Im zweiten Teil werden sich die Vorlesungen darüber hinaus dezidiert auch mit der Lyrik von weiblichen Autorinnen und mit der Entwicklung des Romans von Jane Austen bis Walter Scott beschäftigen. Zudem werden die Bedingungen des Dramas/Theaters in der Zeit der Romantik an zentralen Beispielen diskutiert. Historisch wird die englische Romantik über zwei Semester... (weiter siehe Digicampus)

Diversity Matters – Interdisziplinäre Perspektiven auf Gender und Diversität (u.a. auch für EWS-AP-11) (Übung)

Ursprünglich in der US-Bürgerrechtsbewegung beheimatet, hat der Begriff „Diversity" heute v.a. als „Diversity Management" den unternehmerischen Kontext erreicht. Neben diesem wirtschaftlich konnotierten Umgang mit Diversität ist das Thema Vielfalt aber auch in breiterer gesellschaftlicher Hinsicht relevant. Gerade in Zeiten zunehmender Pluralisierung durch Globalisierung, Migration und Kommunikationstechnologien ist eine vertiefte und kritische Beschäftigung mit Diversität eine wichtige Herausforderung. Die Übung "Diversity Matters - Interdisziplinäre Perspektiven auf Gender und Diversität" (cf. Prof. Dr. Maisha-Maureen Eggers

"Diversity Matter", 2013) bietet im Rahmen eines Blockseminars die Möglichkeit, sich aus geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Perspektiven mit verschiedenen Dimensionen von Diversität auseinanderzusetzen. In mehreren, von Expert*innen angeleiteten Workshops werden z.B. Fragen von Gender, Kultur oder Sprache und deren Bedeutung in Bildung und Gesellschaf... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

! ACHTUNG ! Dieser Kurs findet im WiSe 16/17 nicht statt!

Examenskolloquium Englische Literaturwissenschaft (Kolloquium)

Das Examenskolloquium bereitet Studierende auf das Lehramt-Staatsexamen im Fachgebiet Englische Literaturwissenschaft vor, indem Anregungen zur Prüfungsvorbereitung sowie Anleitungen zur gezielten, erfolgreichen Planung des Examens gegeben werden. Die Studierenden werden mit den Anforderungen des schriftlichen Staatsexamens der LPO I von 2008 im Fach Englisch/Literaturwissenschaft vertraut gemacht und erhalten Strategien für die Klausurvorbereitung. Dazu werden Beispiele für Klausuraufgaben diskutiert und schriftliche Prüfungssituationen simuliert. Teile des Kolloquiums werden als Blockveranstaltung gehalten. Die Zeiten werden noch rechtzeitig angekündigt.

Fantasy, Science Fiction und das Mittelalterliche (Vorlesung)

Diese Ringvorlesung wird im Wintersemester 2016/17 als Fortführung und Erweiterung der One-RingVorlesungen durchgeführt und setzt sich aus vielfältigen fachlichen Perspektiven zusammen. Werke der Fantasy und Science Fiction, die derzeit auf vielfältige Art und Weise die Medienwelt prägen, stehen hierbei im Fokus. Diese interdisziplinäre, fakultätsübergreifende Ringvorlesung ist aus einer primär studentischen Initiative heraus entstanden und greift auf die Präsenz und Publikumswirksamkeit von Fantasy und Science Fiction in der heutigen Medienlandschaft (z.B. Tolkiens Werke, Game of Thrones/A Song of Ice and Fire, Star Wars, Harry Potter, Scheibenwelt-Romane) zurück. Zu den zahlreichen Perspektiven zählen Vorträge aus der Theologie, der Pädagogik, dem Strafrecht, der Humangeographie und vielen weitere Fachbereichen. Jede Sitzung besteht aus einem 60-minütigen Vortrag, in dessen Anschluss eine halbe Stunde für Fragen vorgesehen ist.... (weiter siehe Digicampus)

Literature and the Sciences (Übung)

This course will use an interdisciplinary way of analyzing literary works in terms of natural sciences and the humanities. How do literary narratives engange in science discourses? How does literature include and discuss medicine, psychiatry, AI and ALife, Cybernetics, Ecology, Animal Studies etc.? What typical features of representing natural sciences can we detect? From “mad scientists” to a clear critique of medicalization and a too positive view on technical and post-human developments, we will read canonized works of American literature as well as newer forms of (science) fiction combining literature and the sciences. ----> This course will be a block seminar in November. There will also be a mandatory meeting in October.

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students’ knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette’s structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel’s triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose... (weiter siehe Digicampus)

Playing Estranged Worlds - Video Games and the Science Fiction Imagination (Übung)

Video games and the genre of science fiction share a fundamental commonality: the desire to explore strange worlds that differ from our everyday experience. Even more than in literature or film, the video game medium allows its player to embark on imaginative adventures to faraway places and estranged worlds, and, therefore, represents a welcome escape from our empirical present. Such escapism, however, rarely designates a complete departure from the contemporary world we’ve come to know, but rather enables the appreciator to see it afresh

—to give her or him a fresh perspective on it. Consequently, in involving the player in estranged gameworlds, the SF genre in video games not only scrutinises the ills of our contemporary present, but also places mankind itself in the spotlight. The aim of the course will be to introduce students to the SF genre in video games, to explore its themes and the specific means of involving the player in its gameworlds. For this purpose, we will begin with... (weiter siehe Digicampus)

Poetry Analysis (Übung)

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should have attended courses in all five of these areas before they register for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. For this purpose we will analyze a wide range of selected poems that comprise the major epochs of English literature. In order to fully understand these texts, we shall also explore their respective historical and literary contexts.

Ringvorlesung Methoden und Theorien der Nordamerikastudien (Vorlesung)

Die interdisziplinäre Ringvorlesung erläutert exemplarisch Methoden und Theorien der Nordamerika-Studien aus historischer, politikwissenschaftlicher sowie sprach-, kultur- und literaturwissenschaftlichen Perspektiven. Sie führt anwendungsbezogen in verschiedene methodische und theoretische Herangehensweisen der beteiligten Fächer ein und gibt einen Überblick über Entwicklungen in den Regionalstudien zu Nordamerika. Neben den Vereinigten Staaten und Kanada geht die Ringvorlesung auch auf Mexiko und die Karibik ein. Hinweis: Die Ringvorlesung steht allen Interessierten offen. Sie ist KEINE Einführungsveranstaltung der Studiengänge im Bereich Anglistik/ Amerikanistik, kann dort aber für ausgewählte Module eingebracht werden. Näheres entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Modulhandbuch.

Shakespeare's Language in Context (Vorlesung)

Survey of English Literature II: The Long Eighteenth Century (Übung)

This survey course is the second of a four-part series covering English literary history from the 16th century to the present. This term we will focus on English literature of the so-called "long" 18th century, and thus include Neo¬classicism (or Augustan Age) up to the beginnings of Romanticism at the turn of the 19th century. In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with assorted texts will be available at the beginning of term. Besides that, students are required to obtain their own copies of the following books: • Daniel Defoe, _Robinson Crusoe_ • Jonathan Swift, _Gulliver’s Travels_ • Jane Austen, _Sense and Sensibility_ It is highly advisable to read at least one of these before the beginning of term in order to alleviate the reading load during the semester. Please note that the course begins in the second week of term!... (weiter siehe Digicampus)

Text and Image Linguistics (Übung)

At the end of the 20th century, philosophers coined the term "iconic turn". This meant a reorientation towards images in different disciplines. (Not only) since then, images have become more and more important, especially within the growing context of new media. So, supposing that images can communicate information like language or text - what is the difference between image and text? What can a discipline like Image Linguistics contribute to the analysis of new media formats? How do text and image collaborate? Touching upon interdisciplinary approaches and methods, this course is going to look into disciplines like text and image linguistics, multimodality and semiotics in order to find out more about communication which not exclusively uses language/text, be it in film, comics or online.

The Theatre of Philip Ridley (Übung)

Born in London’s East End on 29th December 1964, Philip Ridley has, over the past 25 years, become one of the most prolific, notorious and versatile British playwrights. Reading or even watching his plays has always been as painful an experience as an ultimately rewarding one. A trained visual artist and painter whose works have been widely exhibited around the world (esp. Europe and Japan), Ridley’s rather unconventional style and his ability to evoke “verbal paintings” in the minds of spectators or readers alike has hit the British stage with a bang in 1991. His debut play, The Pitchfork Disney, had been subject to debate and harsh criticism ever since because of Ridley’s signature style of combining the high and the low, the sacred and the profane as well as employing a good deal of explicit language, black humour and sexism. In total he is the author of more than 16 plays for (young)

adults or teenagers and he has also written quite a substantial amount of novels/fairytales and pla... (weiter siehe Digicampus)

Ü Analyzing Variation (Übung)

Variability is one of the most fundamental properties of language. In this course, we will approach linguistic variation from the perspective of Variationist Sociolinguistics, which studies the way language varies according to external (=social) and internal (=linguistic) factors. After developing a basic understanding of variation, linguistic variables and variationist methods, students will work in groups on a small research project over the course of the semester. The projects will involve compilation of a dataset for analysis of a particular variable, circumscription of the variable context, coding of dependent and independent variables, quantitative analyses and visual presentation of results. The goals of the seminar are to introduce students to the theoretical model of Variationist Sociolinguistics, to expand students' awareness of social and linguistic aspects of linguistic variation and to provide them with the necessary tools to develop their own research on linguistic variat... (weiter siehe Digicampus)

Ü Articulatory Phonetics (Übung)

In this class you will be introduced to all the articulatory organs and processes involved in the production of speech starting from the brain "giving orders" to the muscles and including the lungs creating airflow, the larynx creating voice as well as the supraglottal articulators that create speech sounds that finally leave your lips as air pressure fluctuations. The class will examine all the speech sounds possible in human languages, but of course there will be a special focus on the speech sounds of English and the characteristics best used to describe them.

Ü Diversity in Cultural Studies (Übung)

As an academic exercise cultural studies is based on the conviction that the study of cultural processes, such as the production, circulation and use of cultural artifacts, is important to an in depth understanding of the ways in which "power" manifests itself in the social and political orders of all human communities. Diversity studies enquire into common structures of oppression based on constructions of hegemonic identities, e.g. male, white, heterosexual, etc. It looks at the cultural contributions in society, culture and history of those historically underrepresented and denied access to power due to their racial, class, gender, sexual, etc. identities.

Ü Empirical Research Methods in (Applied) Linguistics (Übung)

Linguistic research is not witchcraft, but a systematic way of accessing non-obvious facts about language and its use. The intention of this course is to help students understand and evaluate the underlying principles of research that are reported in both linguistic literature and general media, and to enable them to carry out small empirical projects for term papers or theses. An introduction to some elementary statistical approaches is part of the parcel (math-phobics beware!). For purposes of familiarization, participants will work together in groups on small research projects of their own choice during the second half of the semester, and present their results in the final session. This Übung is particularly suitable as a companion course to Proseminars "Second Language Acquisition" and "Psycholinguistics", but may also be taken independently without any detriment.... (weiter siehe Digicampus)

Ü Numbers and Quantifiers in New Englishes (Übung)

For decades, grammarians have formulated rules and regulations, either of the prescriptive or descriptive kind, in an attempt to systematize the grammar of the English language. More recently, the grammars of different varieties of English have undergone a process of codification, addressing the question of what is grammatically correct and what is grammatically incorrect - is there grammatical correctness or is it rather a question of acceptability. English varieties across the globe set new standards, form new 'rules', become unique, independent, languages of their own. This course will delve into the mysteries of quantifiers and numbers in new varieties of English, and explore this one aspect of language change that is happening as we speak.

Ü Prosodic Features (Übung)

This seminar focuses on the main prosodic/suprasegmental features duration, intensity and frequency. We will look both at their phonetic characteristics in the transmission (Acoustic Phonetics) and the reception/perception (Auditory Phonetics) of speech and their linguistic or paralinguistic function in terms of stress, intonation and the rhythmic structure of speech, i.e. addressing issues of Prosodic and Metrical Phonology.

Ü Tense and Aspect (Übung)

Tense and aspect relate the happening described by the verb to time in the past, present or future. The category of tense codes the relation between two points along an ordered linear dimension of time - the time of the speech and event time. In English, one may distinguish between present, past and future. Aspect is more complex. It expresses temporal properties, such as boundedness, sequentiality or temporal gapping, and it expresses the perspective taken by the speaker. The goal of this course is to describe the usage of tense and aspect in English and to exemplify the results obtained with the help of computerized language corpora. Requirements: full participation + oral presentation (20 min.) + written examination Some bibliographical data: Biber, D., Johannson, S.; Leech, G., Conrad, S. & Finegan, E. (1999): Longman grammar of Spoken and Written English. London: Longman. Declerck, R., Reed, S., Capelle, B. (2006): The Grammar of the English Tense System. Berlin: de Gruyter. Givón... (weiter siehe Digicampus)

VL Varieties of English (Vorlesung)

Languages are characterized by variation manifest in regional and social variation, as well as variation caused by the field of discourse and medium. This is particularly true for the English language. The global spread of English has not only resulted in the emergence of a diverse range of second-language varieties in the former British colonies, but also to an unmarked variant, international English or English as a lingua franca. This lecture offers a comprehensive introduction to English and Englishes focussing on national standards of English (British, American, Scots, Hiberno-English, Canadian, South Africa, Australia, New Zealand, Caribbean English), and their regional varieties in the frameworks of phonological, morphological, syntactic, lexical and socio-pragmatic variation. Requirements: full attendance + written examination Some bibliographical references: Bauer, L. (2002): An Introduction to International Varieties of English. Edinburgh: Edinburgh University Press. Crystal,... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP) ASWA

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP) ESW

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP) ALW

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP) ELW

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP) NELK

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0135 (= BacWBA-VL5): English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik V)	ECTS/LP: 4

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 5
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Advanced Syntax (Übung)

This course builds on syntactic key concepts and principles of analysis you have familiarised yourselves with in the introductory lecture to linguistics and (optionally) a course on syntactic basics. It is the aim of this course to deepen your understanding of English syntax to a level of proficiency that will allow you develop viable syntactic analyses of authentic complex sentences. In order to achieve this, we will focus on particular problematic areas and approach them both from a theoretical as well as practical perspective. Please note that you will be asked to prepare some analyses for each session.

American Drama from the 1920s to the Present (Übung)

This seminar introduces students to a variety of representative plays as we set out to explore and discuss major themes and aesthetic trends of American drama in the 20th and 21st century. Particular focus will be paid to the creative achievements of O'Neill, Williams and Miller in relation to their concern with American society and culture of the early 20th century. In the second part of the seminar, we will consider major examples of African American drama, aesthetic movements such as the "theatre of the absurd", postmodern drama and current developments in contemporary drama, focusing on issues of dramatic form but also the critical potential of situating the plays within the American socio-cultural context. In order to develop an in-depth understanding of the creative vitality of American drama and theater, we will read a number of plays and a few short excerpts of major examples and consider a selection of texts on the literary history of American drama and theater. (Tentative) se... (weiter siehe Digicampus)

Contemporary American Short Stories (Übung)

This course focuses on very recent American short stories. Participants will deepen their knowledge of analyzing narratives and their various topics. How has the contemporary short story developed when compared to classic American canonized short fiction? On what kind of issues focus the contemporary writer, and how do they do it? Is there a return to realism and naturalism, or are more experimental forms of the modern detectable? How does our contemporary life filter through those narratives? --> This course will be a block seminar in January 2017. Check digicampus for the exact dates as well as the mandatory first meeting in October!

Conversation Analysis (Übung)

What do we do when we talk? Answers to this very basic question can be provided by conversation analysis (CA); a linguistic method which sets out to investigate the structure and sequential patterns of authentic, real-life conversations in a detailed and well-wrought manner. In this course, we will have a close look at the origins, basic (innovative) ideas, notions and practices of CA. The focus will, however, be on the practical application (transcription and analysis) of these phenomena, using actual data from non-fictional conversations to talk in movies, literary prose as well as computer-mediated communication.

Corpus Linguistics (Übung)

The course will provide a general overview of Corpus Linguistics, focusing mainly on contemporary approaches of the main theoretical issues in the discipline. Working with collections of authentic and naturally occurring texts in an electronic form has become a vital part of linguistic research. That is why students will learn how existing corpora such as the British National Corpus (BNC), the Corpus of Contemporary American English (COCA) or the Corpus of Late Modern English Texts (CLMET) can be utilised. Furthermore, participants will acquire the basic computational skills and quantitative methods necessary for carrying out a corpus investigation, find out how data is being collected, annotated and analysed when applying corpus-based methods to a small-scale hands-on project.

Die Literatur der englischen Romantik, Teil I (Vorlesung)

Der erste Teil der Vorlesung wird sich im Wintersemester zunächst mit den geistes- und mentalitätsgeschichtlichen, philosophisch-historischen und poetologischen Grundlagen des Verständnisses von der englischen Romantik beschäftigen. Hier wird es um systematische Fragen nach Historismus, Subjektivität/ Individualismus, Naturkonzeption und Dichtungstheorie/Dichtungssprache im Werk der großen und auch der weniger bekannten romantischen AutorInnen gehen. Im Zentrum liegt zunächst auf der Lyrik - der wichtigsten Gattung der englischen Romantik und damit auf dem Werk der großen sechs (Lord Byron, Wordsworth, Coleridge, Shelley, Keats). Im zweiten Teil werden sich die Vorlesungen darüber hinaus dezidiert auch mit der Lyrik von weiblichen Autorinnen und mit der Entwicklung des Romans von Jane Austen bis Walter Scott beschäftigen. Zudem werden die Bedingungen des Dramas/Theaters in der Zeit der Romantik an zentralen Beispielen diskutiert. Historisch wird die englische Romantik über zwei Semester... (weiter siehe Digicampus)

Diversity Matters – Interdisziplinäre Perspektiven auf Gender und Diversität (u.a. auch für EWS-AP-11) (Übung)

Ursprünglich in der US-Bürgerrechtsbewegung beheimatet, hat der Begriff „Diversity" heute v.a. als „Diversity Management" den unternehmerischen Kontext erreicht. Neben diesem wirtschaftlich konnotierten Umgang mit Diversität ist das Thema Vielfalt aber auch in breiterer gesellschaftlicher Hinsicht relevant. Gerade in Zeiten zunehmender Pluralisierung durch Globalisierung, Migration und Kommunikationstechnologien ist eine vertiefte und kritische Beschäftigung mit Diversität eine wichtige Herausforderung. Die Übung "Diversity Matters - Interdisziplinäre Perspektiven auf Gender und Diversität" (cf. Prof. Dr. Maisha-Maureen Eggers

"Diversity Matter", 2013) bietet im Rahmen eines Blockseminars die Möglichkeit, sich aus geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Perspektiven mit verschiedenen Dimensionen von Diversität auseinanderzusetzen. In mehreren, von Expert*innen angeleiteten Workshops werden z.B. Fragen von Gender, Kultur oder Sprache und deren Bedeutung in Bildung und Gesellschaf... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

! ACHTUNG ! Dieser Kurs findet im WiSe 16/17 nicht statt!

Examenskolloquium Englische Literaturwissenschaft (Kolloquium)

Das Examenskolloquium bereitet Studierende auf das Lehramt-Staatsexamen im Fachgebiet Englische Literaturwissenschaft vor, indem Anregungen zur Prüfungsvorbereitung sowie Anleitungen zur gezielten, erfolgreichen Planung des Examens gegeben werden. Die Studierenden werden mit den Anforderungen des schriftlichen Staatsexamens der LPO I von 2008 im Fach Englisch/Literaturwissenschaft vertraut gemacht und erhalten Strategien für die Klausurvorbereitung. Dazu werden Beispiele für Klausuraufgaben diskutiert und schriftliche Prüfungssituationen simuliert. Teile des Kolloquiums werden als Blockveranstaltung gehalten. Die Zeiten werden noch rechtzeitig angekündigt.

Fantasy, Science Fiction und das Mittelalterliche (Vorlesung)

Diese Ringvorlesung wird im Wintersemester 2016/17 als Fortführung und Erweiterung der One-RingVorlesungen durchgeführt und setzt sich aus vielfältigen fachlichen Perspektiven zusammen. Werke der Fantasy und Science Fiction, die derzeit auf vielfältige Art und Weise die Medienwelt prägen, stehen hierbei im Fokus. Diese interdisziplinäre, fakultätsübergreifende Ringvorlesung ist aus einer primär studentischen Initiative heraus entstanden und greift auf die Präsenz und Publikumswirksamkeit von Fantasy und Science Fiction in der heutigen Medienlandschaft (z.B. Tolkiens Werke, Game of Thrones/A Song of Ice and Fire, Star Wars, Harry Potter, Scheibenwelt-Romane) zurück. Zu den zahlreichen Perspektiven zählen Vorträge aus der Theologie, der Pädagogik, dem Strafrecht, der Humangeographie und vielen weitere Fachbereichen. Jede Sitzung besteht aus einem 60-minütigen Vortrag, in dessen Anschluss eine halbe Stunde für Fragen vorgesehen ist.... (weiter siehe Digicampus)

Literature and the Sciences (Übung)

This course will use an interdisciplinary way of analyzing literary works in terms of natural sciences and the humanities. How do literary narratives engange in science discourses? How does literature include and discuss medicine, psychiatry, AI and ALife, Cybernetics, Ecology, Animal Studies etc.? What typical features of representing natural sciences can we detect? From “mad scientists” to a clear critique of medicalization and a too positive view on technical and post-human developments, we will read canonized works of American literature as well as newer forms of (science) fiction combining literature and the sciences. ----> This course will be a block seminar in November. There will also be a mandatory meeting in October.

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students’ knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette’s structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel’s triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose... (weiter siehe Digicampus)

Playing Estranged Worlds - Video Games and the Science Fiction Imagination (Übung)

Video games and the genre of science fiction share a fundamental commonality: the desire to explore strange worlds that differ from our everyday experience. Even more than in literature or film, the video game medium allows its player to embark on imaginative adventures to faraway places and estranged worlds, and, therefore, represents a welcome escape from our empirical present. Such escapism, however, rarely designates a complete departure from the contemporary world we’ve come to know, but rather enables the appreciator to see it afresh

—to give her or him a fresh perspective on it. Consequently, in involving the player in estranged gameworlds, the SF genre in video games not only scrutinises the ills of our contemporary present, but also places mankind itself in the spotlight. The aim of the course will be to introduce students to the SF genre in video games, to explore its themes and the specific means of involving the player in its gameworlds. For this purpose, we will begin with... (weiter siehe Digicampus)

Poetry Analysis (Übung)

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should have attended courses in all five of these areas before they register for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. For this purpose we will analyze a wide range of selected poems that comprise the major epochs of English literature. In order to fully understand these texts, we shall also explore their respective historical and literary contexts.

Ringvorlesung Methoden und Theorien der Nordamerikastudien (Vorlesung)

Die interdisziplinäre Ringvorlesung erläutert exemplarisch Methoden und Theorien der Nordamerika-Studien aus historischer, politikwissenschaftlicher sowie sprach-, kultur- und literaturwissenschaftlichen Perspektiven. Sie führt anwendungsbezogen in verschiedene methodische und theoretische Herangehensweisen der beteiligten Fächer ein und gibt einen Überblick über Entwicklungen in den Regionalstudien zu Nordamerika. Neben den Vereinigten Staaten und Kanada geht die Ringvorlesung auch auf Mexiko und die Karibik ein. Hinweis: Die Ringvorlesung steht allen Interessierten offen. Sie ist KEINE Einführungsveranstaltung der Studiengänge im Bereich Anglistik/ Amerikanistik, kann dort aber für ausgewählte Module eingebracht werden. Näheres entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Modulhandbuch.

Shakespeare's Language in Context (Vorlesung)

Survey of English Literature II: The Long Eighteenth Century (Übung)

This survey course is the second of a four-part series covering English literary history from the 16th century to the present. This term we will focus on English literature of the so-called "long" 18th century, and thus include Neo¬classicism (or Augustan Age) up to the beginnings of Romanticism at the turn of the 19th century. In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with assorted texts will be available at the beginning of term. Besides that, students are required to obtain their own copies of the following books: • Daniel Defoe, _Robinson Crusoe_ • Jonathan Swift, _Gulliver’s Travels_ • Jane Austen, _Sense and Sensibility_ It is highly advisable to read at least one of these before the beginning of term in order to alleviate the reading load during the semester. Please note that the course begins in the second week of term!... (weiter siehe Digicampus)

Text and Image Linguistics (Übung)

At the end of the 20th century, philosophers coined the term "iconic turn". This meant a reorientation towards images in different disciplines. (Not only) since then, images have become more and more important, especially within the growing context of new media. So, supposing that images can communicate information like language or text - what is the difference between image and text? What can a discipline like Image Linguistics contribute to the analysis of new media formats? How do text and image collaborate? Touching upon interdisciplinary approaches and methods, this course is going to look into disciplines like text and image linguistics, multimodality and semiotics in order to find out more about communication which not exclusively uses language/text, be it in film, comics or online.

The Theatre of Philip Ridley (Übung)

Born in London’s East End on 29th December 1964, Philip Ridley has, over the past 25 years, become one of the most prolific, notorious and versatile British playwrights. Reading or even watching his plays has always been as painful an experience as an ultimately rewarding one. A trained visual artist and painter whose works have been widely exhibited around the world (esp. Europe and Japan), Ridley’s rather unconventional style and his ability to evoke “verbal paintings” in the minds of spectators or readers alike has hit the British stage with a bang in 1991. His debut play, The Pitchfork Disney, had been subject to debate and harsh criticism ever since because of Ridley’s signature style of combining the high and the low, the sacred and the profane as well as employing a good deal of explicit language, black humour and sexism. In total he is the author of more than 16 plays for (young)

adults or teenagers and he has also written quite a substantial amount of novels/fairytales and pla... (weiter siehe Digicampus)

Ü Analyzing Variation (Übung)

Variability is one of the most fundamental properties of language. In this course, we will approach linguistic variation from the perspective of Variationist Sociolinguistics, which studies the way language varies according to external (=social) and internal (=linguistic) factors. After developing a basic understanding of variation, linguistic variables and variationist methods, students will work in groups on a small research project over the course of the semester. The projects will involve compilation of a dataset for analysis of a particular variable, circumscription of the variable context, coding of dependent and independent variables, quantitative analyses and visual presentation of results. The goals of the seminar are to introduce students to the theoretical model of Variationist Sociolinguistics, to expand students' awareness of social and linguistic aspects of linguistic variation and to provide them with the necessary tools to develop their own research on linguistic variat... (weiter siehe Digicampus)

Ü Articulatory Phonetics (Übung)

In this class you will be introduced to all the articulatory organs and processes involved in the production of speech starting from the brain "giving orders" to the muscles and including the lungs creating airflow, the larynx creating voice as well as the supraglottal articulators that create speech sounds that finally leave your lips as air pressure fluctuations. The class will examine all the speech sounds possible in human languages, but of course there will be a special focus on the speech sounds of English and the characteristics best used to describe them.

Ü Diversity in Cultural Studies (Übung)

As an academic exercise cultural studies is based on the conviction that the study of cultural processes, such as the production, circulation and use of cultural artifacts, is important to an in depth understanding of the ways in which "power" manifests itself in the social and political orders of all human communities. Diversity studies enquire into common structures of oppression based on constructions of hegemonic identities, e.g. male, white, heterosexual, etc. It looks at the cultural contributions in society, culture and history of those historically underrepresented and denied access to power due to their racial, class, gender, sexual, etc. identities.

Ü Empirical Research Methods in (Applied) Linguistics (Übung)

Linguistic research is not witchcraft, but a systematic way of accessing non-obvious facts about language and its use. The intention of this course is to help students understand and evaluate the underlying principles of research that are reported in both linguistic literature and general media, and to enable them to carry out small empirical projects for term papers or theses. An introduction to some elementary statistical approaches is part of the parcel (math-phobics beware!). For purposes of familiarization, participants will work together in groups on small research projects of their own choice during the second half of the semester, and present their results in the final session. This Übung is particularly suitable as a companion course to Proseminars "Second Language Acquisition" and "Psycholinguistics", but may also be taken independently without any detriment.... (weiter siehe Digicampus)

Ü Numbers and Quantifiers in New Englishes (Übung)

For decades, grammarians have formulated rules and regulations, either of the prescriptive or descriptive kind, in an attempt to systematize the grammar of the English language. More recently, the grammars of different varieties of English have undergone a process of codification, addressing the question of what is grammatically correct and what is grammatically incorrect - is there grammatical correctness or is it rather a question of acceptability. English varieties across the globe set new standards, form new 'rules', become unique, independent, languages of their own. This course will delve into the mysteries of quantifiers and numbers in new varieties of English, and explore this one aspect of language change that is happening as we speak.

Ü Prosodic Features (Übung)

This seminar focuses on the main prosodic/suprasegmental features duration, intensity and frequency. We will look both at their phonetic characteristics in the transmission (Acoustic Phonetics) and the reception/perception (Auditory Phonetics) of speech and their linguistic or paralinguistic function in terms of stress, intonation and the rhythmic structure of speech, i.e. addressing issues of Prosodic and Metrical Phonology.

Ü Tense and Aspect (Übung)

Tense and aspect relate the happening described by the verb to time in the past, present or future. The category of tense codes the relation between two points along an ordered linear dimension of time - the time of the speech and event time. In English, one may distinguish between present, past and future. Aspect is more complex. It expresses temporal properties, such as boundedness, sequentiality or temporal gapping, and it expresses the perspective taken by the speaker. The goal of this course is to describe the usage of tense and aspect in English and to exemplify the results obtained with the help of computerized language corpora. Requirements: full participation + oral presentation (20 min.) + written examination Some bibliographical data: Biber, D., Johannson, S.; Leech, G., Conrad, S. & Finegan, E. (1999): Longman grammar of Spoken and Written English. London: Longman. Declerck, R., Reed, S., Capelle, B. (2006): The Grammar of the English Tense System. Berlin: de Gruyter. Givón... (weiter siehe Digicampus)

VL Varieties of English (Vorlesung)

Languages are characterized by variation manifest in regional and social variation, as well as variation caused by the field of discourse and medium. This is particularly true for the English language. The global spread of English has not only resulted in the emergence of a diverse range of second-language varieties in the former British colonies, but also to an unmarked variant, international English or English as a lingua franca. This lecture offers a comprehensive introduction to English and Englishes focussing on national standards of English (British, American, Scots, Hiberno-English, Canadian, South Africa, Australia, New Zealand, Caribbean English), and their regional varieties in the frameworks of phonological, morphological, syntactic, lexical and socio-pragmatic variation. Requirements: full attendance + written examination Some bibliographical references: Bauer, L. (2002): An Introduction to International Varieties of English. Edinburgh: Edinburgh University Press. Crystal,... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP) ASWA

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP) ESW

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP) ALW

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP) ELW

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP) NELK

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0731 (= BacWBA-HS1): English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik I)	ECTS/LP: 8

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen. Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

From Modernism to Postmodernism: A Survey of 20th Century Poetry (Hauptseminar)

"Make it new!" (Ezra Pound). Die amerikanische Lyrik verschrieb sich im 20. Jahrhundert radikalen Experimenten mit Sprache und kultureller Ausdrucksform. Von der Suche der Moderne nach einer Literatur, die dem Lebensgefühl einer beschleunigten Welt im Umbruch entsprach, über die Beat Poets bis hin zu den Sprachkünstlern der Postmoderne bietet dieser Kurs einen Überblick über die wichtigsten literarischen Entwicklungen im 20. Jahrhundert. Diese Texte geben nicht nur faszinierende Einblicke wenn es darum geht, das Verhältnis der Lyrik zu Massenmedien und Konsumgesellschaft, zur Psychologie, zu Emanzipationsbewegungen oder zu einem Zeitgefühl zwischen Regionalität und kosmopolitischer Weltoffenheit auszuloten. Sie gehören auch zum Kern-Kanon für jeden Studierenden der zeitgenössischen englischsprachigen Literatur."... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A./LA) British, American, Caribbean and African Cross-Currents in Novels on Slavery (Hauptseminar)
Through comparative analyses of recent novels on slavery set in different historical and regional contexts this course examines how they “represent the unrepresentable,” as many studies of so-called ‘neo-slave’ novels emphasize. The similarities and differences emerging from these contextualized comparisons will provide the basis for a re-consideration of the genre beyond its predominantly U.S.-American conceptualization. We will then place these considerations in the wider framework of current postcolonial debates on questions of representation. Novels under discussion: Toni Morrison, A Mercy (2008); Yaa Gyasi, Homegoing (2016); Yvette Christiansë, Unconfessed (2006); Bernardine Evaristo, Blonde Roots (2009).

HS Dialectology (Hauptseminar)
This seminar consists of a theory-based dialectological part and a descriptive part. First, we will look at the importance of mechanisms and causes of language change, which lead to the formation of new dialects and eventually languages (geographical and sociological aspects are considered especially). The second part will then provide an overview of dialectal variation in the English-speaking world, covering the British Isles, North America and the southern hemisphere (Australia, New Zealand, South Africa).

HS The Psycholinguistics of Multilingualism (Hauptseminar)
Multilingualism is a topic of frequent interest among students. This course will focus on the multilingualism of individuals - but not on their usage of several languages, but rather on the cognitive requirements and conditions that make it possible e.g. to know several languages without mixing them up constantly (or do we?). At the same time, this will also permit insights into the impact on general cognition of having to juggle more than language (cf. Grosjean's famous dictum that "the bilingual is not two monolinguals in one person"). Less general in nature than an Introduction to Psycholinguistics, this course will keep a constant focus on bi- and multilingualism. It is thus particularly suitable for students who bring along a heightened awareness of multilingualism, be it through personal experience or classes (e.g. SLA), and want to learn about its underpinnings. For full credits, participants will carry out a replication experiment in class (instead of a presentation) and write... (weiter siehe Digicampus)

Stage Realism and the Problem Play: From Shaw to the Present (Hauptseminar)
ACHTUNG: Dieses Seminar wird als Blockveranstaltung nach Vorlesungszeitende in der Woche vom **06.-10.03.2017** stattfinden. Termindetails (auch zu einer Vorbesprechung im Wintersemester) werde nach abgeschlossener Anmeldung den Teilnehmenden der Veranstaltung zugänglich gemacht. ***Das Zustandekommen des Seminars kann nicht garantiert werden. Teilnehmer, deren Studienabschluss vom Erwerb der Punkte dieser Veranstaltung abhängt, werden daher gebeten, ihre Wahl zu überdenken.*** COURSE CONTENTS: Dramatic and narrative plots are often based on conventional formulas, ranging from Aristotle’s general prescriptions for well-formed dramatic plots to 17th century Neoclassicist rules of drama and today’s conventions for Hollywood’s romantic comedies and other popular cinematic genres. The 19th-century realist genre of the well-made play (derived from the French _pièce bien faite_) was one such popular dramatic formula that dominated the British stage until it was challenged in the 1890s by the... (weiter siehe Digicampus)

The Language of Social Media (Hauptseminar)
In this seminar, we will examine how language is used on social media sites including Facebook and Twitter. We will draw on current studies from leading language researchers, and experts on social media, exploring how social media is having an impact on how we relate to each other, the communities we live in, and the way we present a sense of self in twenty-first century society. Topics of interest include new ways to structure and organise discourse, new participation schemes on twitter, facebook, etc. Identity Construction and Self-presentation in

social media, linguistic expressions of fandom, impoliteness and conflict talk as well as compliments and narratives in snapshot, blogs & Co.

Prüfung

English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) ASWA

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) ESW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) ALW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) ELW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) NELK

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0732 (= BacWBA-HS2): English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik II)	ECTS/LP: 8

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen.
Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

From Modernism to Postmodernism: A Survey of 20th Century Poetry (Hauptseminar)

"Make it new!" (Ezra Pound). Die amerikanische Lyrik verschrieb sich im 20. Jahrhundert radikalen Experimenten mit Sprache und kultureller Ausdrucksform. Von der Suche der Moderne nach einer Literatur, die dem Lebensgefühl einer beschleunigten Welt im Umbruch entsprach, über die Beat Poets bis hin zu den Sprachkünstlern der Postmoderne bietet dieser Kurs einen Überblick über die wichtigsten literarischen Entwicklungen im 20. Jahrhundert. Diese Texte geben nicht nur faszinierende Einblicke wenn es darum geht, das Verhältnis der Lyrik zu Massenmedien und Konsumgesellschaft, zur Psychologie, zu Emanzipationsbewegungen oder zu einem Zeitgefühl zwischen Regionalität und kosmopolitischer Weltoffenheit auszuloten. Sie gehören auch zum Kern-Kanon für jeden Studierenden der zeitgenössischen englischsprachigen Literatur."... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A./LA) British, American, Caribbean and African Cross-Currents in Novels on Slavery (Hauptseminar)
Through comparative analyses of recent novels on slavery set in different historical and regional contexts this course examines how they “represent the unrepresentable,” as many studies of so-called ‘neo-slave’ novels emphasize. The similarities and differences emerging from these contextualized comparisons will provide the basis for a re-consideration of the genre beyond its predominantly U.S.-American conceptualization. We will then place these considerations in the wider framework of current postcolonial debates on questions of representation. Novels under discussion: Toni Morrison, A Mercy (2008); Yaa Gyasi, Homegoing (2016); Yvette Christiansë, Unconfessed (2006); Bernardine Evaristo, Blonde Roots (2009).

HS Dialectology (Hauptseminar)
This seminar consists of a theory-based dialectological part and a descriptive part. First, we will look at the importance of mechanisms and causes of language change, which lead to the formation of new dialects and eventually languages (geographical and sociological aspects are considered especially). The second part will then provide an overview of dialectal variation in the English-speaking world, covering the British Isles, North America and the southern hemisphere (Australia, New Zealand, South Africa).

HS The Psycholinguistics of Multilingualism (Hauptseminar)
Multilingualism is a topic of frequent interest among students. This course will focus on the multilingualism of individuals - but not on their usage of several languages, but rather on the cognitive requirements and conditions that make it possible e.g. to know several languages without mixing them up constantly (or do we?). At the same time, this will also permit insights into the impact on general cognition of having to juggle more than language (cf. Grosjean's famous dictum that "the bilingual is not two monolinguals in one person"). Less general in nature than an Introduction to Psycholinguistics, this course will keep a constant focus on bi- and multilingualism. It is thus particularly suitable for students who bring along a heightened awareness of multilingualism, be it through personal experience or classes (e.g. SLA), and want to learn about its underpinnings. For full credits, participants will carry out a replication experiment in class (instead of a presentation) and write... (weiter siehe Digicampus)

Stage Realism and the Problem Play: From Shaw to the Present (Hauptseminar)
ACHTUNG: Dieses Seminar wird als Blockveranstaltung nach Vorlesungszeitende in der Woche vom **06.-10.03.2017** stattfinden. Termindetails (auch zu einer Vorbesprechung im Wintersemester) werde nach abgeschlossener Anmeldung den Teilnehmenden der Veranstaltung zugänglich gemacht. ***Das Zustandekommen des Seminars kann nicht garantiert werden. Teilnehmer, deren Studienabschluss vom Erwerb der Punkte dieser Veranstaltung abhängt, werden daher gebeten, ihre Wahl zu überdenken.*** COURSE CONTENTS: Dramatic and narrative plots are often based on conventional formulas, ranging from Aristotle’s general prescriptions for well-formed dramatic plots to 17th century Neoclassicist rules of drama and today’s conventions for Hollywood’s romantic comedies and other popular cinematic genres. The 19th-century realist genre of the well-made play (derived from the French _pièce bien faite_) was one such popular dramatic formula that dominated the British stage until it was challenged in the 1890s by the... (weiter siehe Digicampus)

The Language of Social Media (Hauptseminar)
In this seminar, we will examine how language is used on social media sites including Facebook and Twitter. We will draw on current studies from leading language researchers, and experts on social media, exploring how social media is having an impact on how we relate to each other, the communities we live in, and the way we present a sense of self in twenty-first century society. Topics of interest include new ways to structure and organise discourse, new participation schemes on twitter, facebook, etc. Identity Construction and Self-presentation in

social media, linguistic expressions of fandom, impoliteness and conflict talk as well as compliments and narratives in snapshot, blogs & Co.

Prüfung

English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) ASWA

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) ESW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) ALW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) ELW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) NELK

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0733 (= BacWBA-HS3): English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik III)	ECTS/LP: 8

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen.
Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

From Modernism to Postmodernism: A Survey of 20th Century Poetry (Hauptseminar)

"Make it new!" (Ezra Pound). Die amerikanische Lyrik verschrieb sich im 20. Jahrhundert radikalen Experimenten mit Sprache und kultureller Ausdrucksform. Von der Suche der Moderne nach einer Literatur, die dem Lebensgefühl einer beschleunigten Welt im Umbruch entsprach, über die Beat Poets bis hin zu den Sprachkünstlern der Postmoderne bietet dieser Kurs einen Überblick über die wichtigsten literarischen Entwicklungen im 20. Jahrhundert. Diese Texte geben nicht nur faszinierende Einblicke wenn es darum geht, das Verhältnis der Lyrik zu Massenmedien und Konsumgesellschaft, zur Psychologie, zu Emanzipationsbewegungen oder zu einem Zeitgefühl zwischen Regionalität und kosmopolitischer Weltoffenheit auszuloten. Sie gehören auch zum Kern-Kanon für jeden Studierenden der zeitgenössischen englischsprachigen Literatur."... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A./LA) British, American, Caribbean and African Cross-Currents in Novels on Slavery (Hauptseminar)
Through comparative analyses of recent novels on slavery set in different historical and regional contexts this course examines how they “represent the unrepresentable,” as many studies of so-called ‘neo-slave’ novels emphasize. The similarities and differences emerging from these contextualized comparisons will provide the basis for a re-consideration of the genre beyond its predominantly U.S.-American conceptualization. We will then place these considerations in the wider framework of current postcolonial debates on questions of representation. Novels under discussion: Toni Morrison, A Mercy (2008); Yaa Gyasi, Homegoing (2016); Yvette Christiansë, Unconfessed (2006); Bernardine Evaristo, Blonde Roots (2009).

HS Dialectology (Hauptseminar)
This seminar consists of a theory-based dialectological part and a descriptive part. First, we will look at the importance of mechanisms and causes of language change, which lead to the formation of new dialects and eventually languages (geographical and sociological aspects are considered especially). The second part will then provide an overview of dialectal variation in the English-speaking world, covering the British Isles, North America and the southern hemisphere (Australia, New Zealand, South Africa).

HS The Psycholinguistics of Multilingualism (Hauptseminar)
Multilingualism is a topic of frequent interest among students. This course will focus on the multilingualism of individuals - but not on their usage of several languages, but rather on the cognitive requirements and conditions that make it possible e.g. to know several languages without mixing them up constantly (or do we?). At the same time, this will also permit insights into the impact on general cognition of having to juggle more than language (cf. Grosjean's famous dictum that "the bilingual is not two monolinguals in one person"). Less general in nature than an Introduction to Psycholinguistics, this course will keep a constant focus on bi- and multilingualism. It is thus particularly suitable for students who bring along a heightened awareness of multilingualism, be it through personal experience or classes (e.g. SLA), and want to learn about its underpinnings. For full credits, participants will carry out a replication experiment in class (instead of a presentation) and write... (weiter siehe Digicampus)

Stage Realism and the Problem Play: From Shaw to the Present (Hauptseminar)
ACHTUNG: Dieses Seminar wird als Blockveranstaltung nach Vorlesungszeitende in der Woche vom **06.-10.03.2017** stattfinden. Termindetails (auch zu einer Vorbesprechung im Wintersemester) werde nach abgeschlossener Anmeldung den Teilnehmenden der Veranstaltung zugänglich gemacht. ***Das Zustandekommen des Seminars kann nicht garantiert werden. Teilnehmer, deren Studienabschluss vom Erwerb der Punkte dieser Veranstaltung abhängt, werden daher gebeten, ihre Wahl zu überdenken.*** COURSE CONTENTS: Dramatic and narrative plots are often based on conventional formulas, ranging from Aristotle’s general prescriptions for well-formed dramatic plots to 17th century Neoclassicist rules of drama and today’s conventions for Hollywood’s romantic comedies and other popular cinematic genres. The 19th-century realist genre of the well-made play (derived from the French _pièce bien faite_) was one such popular dramatic formula that dominated the British stage until it was challenged in the 1890s by the... (weiter siehe Digicampus)

The Language of Social Media (Hauptseminar)
In this seminar, we will examine how language is used on social media sites including Facebook and Twitter. We will draw on current studies from leading language researchers, and experts on social media, exploring how social media is having an impact on how we relate to each other, the communities we live in, and the way we present a sense of self in twenty-first century society. Topics of interest include new ways to structure and organise discourse, new participation schemes on twitter, facebook, etc. Identity Construction and Self-presentation in

social media, linguistic expressions of fandom, impoliteness and conflict talk as well as compliments and narratives in snapshot, blogs & Co.

Prüfung

English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) ASWA

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) ESW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) ALW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) ELW

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) NELK

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul PHF-0003: Basismodul Praktikum Wahlbereich Bildungswissenschaften		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Christina Schönberger, Stefanie Helmschrott		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Prak** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis Prak **Lehrformen:** kein Typ gewählt

Prüfung
BacWB BiWi - Basis Prak Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0004: Basismodul 1 Wahlbereich Bildungswissenschaften		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Christina Schönberger, Stefanie Helmschrott		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-AP-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 1 **Lehrformen:** kein Typ gewählt

Prüfung
BacWB BiWi - Basis 1 Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0005: Basismodul 2 Wahlbereich Bildungswissen-schaften		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Christina Schönberger, Stefanie Helmschrott		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Sch-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 2 **Lehrformen:** kein Typ gewählt

Prüfung
BacWB BiWi - Basis 2 Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0006: Basismodul 3 Wahlbereich Bildungswissenschaften		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Christina Schönberger, Stefanie Helmschrott		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Psy-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 3 **Lehrformen:** kein Typ gewählt

Prüfung
BacWB BiWi - Basis 3 Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0007: Aufbaumodul Wahlbereich Bildungswissenschaften		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Christina Schönberger, Stefanie Helmschrott		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Psy-11** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Aufbau **Lehrformen:** kein Typ gewählt

Prüfung
BacWB BiWi - Aufbau Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul DAF-1101 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP)): Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb	ECTS/LP: 7

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die Bereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb. Sie kennen basale Theorien zu den Themen Zweitspracherwerb, Migration und Interkulturelle Kommunikation und können daraus Bezüge zu Aspekten herstellen, die im DaZ-/DaF-Unterricht bzw. in der Arbeit in interkulturellen Zusammenhängen relevant sind. Die Studierenden verfügen über ein Propädeutikum zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, relevante Themen aus einführender Literatur zu abstrahieren und wissenschaftlich angemessen zu zitieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Untersuchungs- und Vermittlungsbereiche Interkulturelle Kommunikation und Zweitspracherwerb

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs D

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung ‚Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb’

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

~~Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim~~ Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs D

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul DAF-1102 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP)): Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP)	ECTS/LP: 5

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die Bereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb. Sie kennen basale Theorien zu den Themen Zweitspracherwerb, Migration und Interkulturelle Kommunikation und können daraus Bezüge zu Aspekten herstellen, die im DaZ-/DaF-Unterricht bzw. in der Arbeit in interkulturellen Zusammenhängen relevant sind. Die Studierenden verfügen über ein Propädeutikum zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, relevante Themen aus einführender Literatur zu abstrahieren und wissenschaftlich angemessen zu zitieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Untersuchungs- und Vermittlungsbereiche Interkulturelle Kommunikation und Zweitspracherwerb

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs D

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung ‚Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb’

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

~~Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim~~ Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs D

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP)

Modulprüfung, Hausaufgaben, unbenotet

Modul DAF-1201 (= BacWBDAZ 02-MUD (7 oder 5 LP)): Basismodul: Methodik und Didaktik	ECTS/LP: 7

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu historischen und aktuellen methodischen Konzepten des DaZ-/DaF-Unterrichts und begreifen unterrichtliche Vorgehensweisen, die aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen folgen, auch in Abhängigkeit vorangegangener Methoden. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse zu Unterrichtsprinzipien und Lernzielen im DaZ-/DaF-Unterricht und zu wesentlichen Förderaspekten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören. Auf der Grundlage dieser Wissensbestände sind die Studierenden fähig, auch DaZ-/DaF-Lehrwerke im Hinblick auf Übungstypen und methodisch-didaktische Verfahrensweisen einzuordnen und kritisch zu analysieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul MUD: Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache - Kurs A

~~Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen~~ Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache - Kurs B

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremdsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig DaF- und DaZ-Lehrwerke und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache - Kurs D

Das Basismodul führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Methodik und Didaktik"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul MUD: Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache - Kurs A

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache - Kurs B

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremdsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig DaF- und DaZ-Lehrwerke und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache - Kurs D

Das Basismodul führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Prüfung

Basismodul: Methodik und Didaktik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul DAF-1202 (= BacWBDAZ 02-MUD (7 oder 5 LP)): Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP)	ECTS/LP: 5

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu historischen und aktuellen methodischen Konzepten des DaZ-/DaF-Unterrichts und begreifen unterrichtliche Vorgehensweisen, die aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen folgen, auch in Abhängigkeit vorangegangener Methoden. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse zu Unterrichtsprinzipien und Lernzielen im DaZ-/DaF-Unterricht und zu wesentlichen Förderaspekten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören. Auf der Grundlage dieser Wissensbestände sind die Studierenden fähig, auch DaZ-/DaF-Lehrwerke im Hinblick auf Übungstypen und methodisch-didaktische Verfahrensweisen einzuordnen und kritisch zu analysieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul MUD: Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache - Kurs A

~~Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen~~ Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache - Kurs B

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremdsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig DaF- und DaZ-Lehrwerke und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache - Kurs D

Das Basismodul führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Methodik und Didaktik"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul MUD: Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache - Kurs A

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache - Kurs B

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremdsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig DaF- und DaZ-Lehrwerke und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache - Kurs D

Das Basismodul führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Modul DAF-1202 (= BacWBDAZ 02-MUD (7 oder 5 LP))

Prüfung

Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP)

Modulprüfung, Hausaufgaben, unbenotet

Modul DAF-1301 (= BacWBDAZ 03-SBV (7 oder 5 LP)): Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung	ECTS/LP: 7

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse in grammatischen Kernbereichen der deutschen Gegenwartssprache. Davon ausgehend bearbeiten sie linguistische Fragestellungen, vor allem auch im Hinblick auf Aspekte der Didaktik und Methodik des Sprachenlernens und Sprachenerwerbs. Sie lernen zudem Verfahren kennen, sprachwissenschaftliche Beschreibungsmodelle auf Situationen der Sprachvermittlung zu transferieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A
Das Basismodul behandelt folgende Themen: Phonetik/ Phonologie, Morphologie, Syntax, Wortbildung, Semantik, Pragmatik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themen: Phonetik/ Phonologie, Morphologie, Syntax, Wortbildung, Semantik, Pragmatik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs C (Dozentin: Manja Faulhaber)

Das Basismodul behandelt folgende Themen: Phonetik/ Phonologie, Morphologie, Syntax, Wortbildung, Semantik, Pragmatik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A

Das Basismodul behandelt folgende Themen: Phonetik/ Phonologie, Morphologie, Syntax, Wortbildung, Semantik, Pragmatik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themen: Phonetik/ Phonologie, Morphologie, Syntax, Wortbildung, Semantik, Pragmatik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs C (Dozentin: Manja Faulhaber)

Das Basismodul behandelt folgende Themen: Phonetik/ Phonologie, Morphologie, Syntax, Wortbildung, Semantik, Pragmatik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Prüfung

Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul DAF-1302 (= BacWBDAZ 03-SBV (7 oder 5 LP)): Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP)	ECTS/LP: 5

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse in grammatischen Kernbereichen der deutschen Gegenwartssprache. Davon ausgehend bearbeiten sie linguistische Fragestellungen, vor allem auch im Hinblick auf Aspekte der Didaktik und Methodik des Sprachenlernens und Sprachenerwerbs. Sie lernen zudem Verfahren kennen, sprachwissenschaftliche Beschreibungsmodelle auf Situationen der Sprachvermittlung zu transferieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A
Das Basismodul behandelt folgende Themen: Phonetik/ Phonologie, Morphologie, Syntax, Wortbildung, Semantik, Pragmatik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themen: Phonetik/ Phonologie, Morphologie, Syntax, Wortbildung, Semantik, Pragmatik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs C (Dozentin: Manja Faulhaber)

Das Basismodul behandelt folgende Themen: Phonetik/ Phonologie, Morphologie, Syntax, Wortbildung, Semantik, Pragmatik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A

Das Basismodul behandelt folgende Themen: Phonetik/ Phonologie, Morphologie, Syntax, Wortbildung, Semantik, Pragmatik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themen: Phonetik/ Phonologie, Morphologie, Syntax, Wortbildung, Semantik, Pragmatik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs C (Dozentin: Manja Faulhaber)

Das Basismodul behandelt folgende Themen: Phonetik/ Phonologie, Morphologie, Syntax, Wortbildung, Semantik, Pragmatik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Prüfung

Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP)

Modulprüfung, Hausaufgaben, unbenotet

Modul DAF-2101 (= BacWBDaZ 11-IKS): Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden erweitern ihr Wissen in zentralen Bereichen der Interkulturellen Kommunikation, des Interkulturellen Lernens, der Migrations-, Identitätsforschung und/oder Mehrsprachigkeitsforschung bzw. Zweitspracherwerbsforschung. Sie können Forschungsliteratur zu diesen Themen kritisch und unter Berücksichtigung aktueller Beispiele des kulturellen Zusammenlebens bzw. eigener Erfahrungen zu Fragen des Spracherwerbs rezipieren. Die Studierenden erhalten ein Gefühl für die Komplexität der modernen Kultur- und Sprachlandschaft auf der Makro- und Mikroebene und lernen (sprachliche) Lebenswelten und Identitätsmodelle zu differenzieren und zu respektieren. Auf dieser Grundlage können sie die Einflüsse zwei- und mehrsprachiger Biographien auf die Sprachentwicklung, die Identitätsentwicklung und den Schulerfolg analytisch betrachten und erklären. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie erschließen selbständig fachdidaktische Forschungsliteratur aus einem gewählten Spezialgebiet und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form. Dabei achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. Sie lernen zunehmend, die Qualität fachlicher Beiträge zu unterscheiden und gegenläufige Positionen abzuwägen. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden erweitern die Studierenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Teamfähigkeit und Selbstorganisation. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit. Durch die Auseinandersetzung mit den Themenbereichen der Interkulturellen Kommunikation erweitern die Studierenden ihr Wissen über diverse Lebenswelten. Sie entwickeln eine positive Einstellung zu fremden Kulturen und Sprachen und die Fähigkeit zur Perspektivenübernahme. Hiermit findet ein Ausbau wesentlicher Bereiche von interkultureller Kompetenz statt.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls IKS sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Interkulturelle Kommunikation oder der Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation in Schule und Hochschule"
„Kulturelle Sensibilität“, „kulturelles und vor allem lebenslanges Lernen“, aber auch „Heterogenität, Pluralisierung und Diversität“ sind die Schlagwörter einer immer bunter werdenden Lern- und Lehrlandschaft. Nach einer Einführung in die Bildung der eigenen kulturellen Identität beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit Aspekten des kulturellen Zusammenlebens in Schule und Universität. Diese Veranstaltung ist sehr praxisnah aufgebaut. Der Unterrichtsinhalt wird durch Sequenzen aus Trainingsprogrammen im interkulturellen Kontext ergänzt. Als Leistungsnachweis bearbeiten Sie über das Semester hinweg eine selbstgewählte Fragestellung aus dem Bereich der Interkulturellen Kommunikation.

Aufbaumodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation I und II"
Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation I “ vermittelt einen weit gefächerten Überblick zum Thema Interkulturelle Kommunikation. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf einer „Interkulturellen Sensibilisierung“, der Erarbeitung unterschiedlicher Konzepte des Begriffs „Kultur“, dem Zusammenhang zwischen Kultur und Sprache und einer Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation. Die Studierenden bearbeiten im freien, wöchentlichen Rhythmus die Lektionen des Kurses, die mit der Bearbeitung einer obligatorischen Aufgabe abschließen. Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation II“ ergänzt und vertieft die Inhalte des Kurses IKK I. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen bei einer Vertiefung der Kenntnisse zu Interkultureller Kompetenz, zu Methoden kultureller Forschung, Verstehens- und Verständigungsproblemen im Interkulturellen Kontakt sowie relevanten Aspekten interkultureller Kommunikation im Arbeitskontext. Die Studierenden bearbeiten die Lektionen des Kurses nach freier Zeiteint... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS / MUD: "Dramapädagogik – Sprachförderung und interkulturelles Lernen in heterogenen Lerngruppen"
Die Lehrveranstaltung umfasst neben theoriebildenden Seminar-veranstaltungen wöchentliche Unterrichtseinheiten in einer Übergangsklasse 5/6 Ü und bietet dadurch eine starke Praxisanbindung. In zweistündigen Seminarveranstaltungen (an der Schule) werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes dramapädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens über Vorträge und Gruppenreferate vermittelt. Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. In diesen theaterpädagogischen Workshops bekommen die Teilnehmer die Chance spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen zu erproben. Im Praxisblock werden von den Studierenden wöchentlich Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten durchgeführt, in denen dramapädagogische Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Begleitkurs zum Aufbaumodul "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation in Schule und Hochschule"

„Kulturelle Sensibilität“, „kulturelles und vor allem lebenslanges Lernen“, aber auch „Heterogenität, Pluralisierung und Diversität“ sind die Schlagwörter einer immer bunter werdenden Lern- und Lehrlandschaft. Nach einer Einführung in die Bildung der eigenen kulturellen Identität beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit Aspekten des kulturellen Zusammenlebens in Schule und Universität. Diese Veranstaltung ist sehr praxisnah aufgebaut. Der Unterrichtsinhalt wird durch Sequenzen aus Trainingsprogrammen im interkulturellen Kontext ergänzt. Als Leistungsnachweis bearbeiten Sie über das Semester hinweg eine selbstgewählte Fragestellung aus dem Bereich der Interkulturellen Kommunikation.

Aufbaumodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation I und II"

Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation I “ vermittelt einen weit gefächerten Überblick zum Thema Interkulturelle Kommunikation. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf einer „Interkulturellen Sensibilisierung“, der Erarbeitung unterschiedlicher Konzepte des Begriffs „Kultur“, dem Zusammenhang zwischen Kultur und Sprache und einer Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation. Die Studierenden bearbeiten im freien, wöchentlichen Rhythmus die Lektionen des Kurses, die mit der Bearbeitung einer obligatorischen Aufgabe abschließen. Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation II“ ergänzt und vertieft die Inhalte des Kurses IKK I. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen bei einer Vertiefung der Kenntnisse zu Interkultureller Kompetenz, zu Methoden kultureller Forschung, Verstehens- und Verständigungsproblemen im Interkulturellen Kontakt sowie relevanten Aspekten interkultureller Kommunikation im Arbeitskontext. Die Studierenden bearbeiten die Lektionen des Kurses nach freier Zeiteint... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS / MUD: "Dramapädagogik – Sprachförderung und interkulturelles Lernen in heterogenen Lerngruppen"

Die Lehrveranstaltung umfasst neben theoriebildenden Seminar-veranstaltungen wöchentliche Unterrichtseinheiten in einer Übergangsklasse 5/6 Ü und bietet dadurch eine starke Praxisanbindung. In zweistündigen Seminarveranstaltungen (an der Schule) werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes dramapädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens über Vorträge und Gruppenreferate vermittelt. Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. In diesen theaterpädagogischen Workshops bekommen die Teilnehmer die Chance spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen zu erproben. Im Praxisblock werden von den Studierenden wöchentlich Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten durchgeführt, in denen dramapädagogische Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb

Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul DAF-2201 (= BacWBDaZ 12-MUD): Aufbaumodul: Methodik und Didaktik	ECTS/LP: 7

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Auseinandersetzung mit methodischen und didaktischen Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über aufbauende Kenntnisse im Bereich der Methodik und Didaktik des Fremd- und Zweitsprachenunterrichts. Sie sind in der Lage, spezifische Probleme und Aufgaben in diesem Bereich zu benennen und theoretisch zu begründen. Die Studierenden kennen Unterrichtsprinzipien (wie Handlungs-, Aufgaben- und Lernerorientierung) sowie didaktische Verfahrensweisen und Programme zur Förderung von rezeptiven und produktiven Sprachfertigkeiten sowie von interkulturellen Kompetenzen in sprachheterogenen Lerngruppen und können sie exemplarisch anwenden.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie erschließen selbständig fachdidaktische Forschungsliteratur aus einem gewählten Spezialgebiet und können ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren. Dabei achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. Sie lernen zunehmend, die Qualität fachlicher Beiträge zu unterscheiden und gegenläufige Positionen abzuwägen.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden erweitern die Studierenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Teamfähigkeit und Selbstorganisation. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls MUD sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
in der Regel mind. 1x pro Studienjahr		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Methodik und Didaktik

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS / MUD: "Dramapädagogik – Sprachförderung und interkulturelles Lernen in heterogenen Lerngruppen"

Die Lehrveranstaltung umfasst neben theoriebildenden Seminar-veranstaltungen wöchentliche Unterrichtseinheiten in einer Übergangsklasse 5/6 Ü und bietet dadurch eine starke Praxisanbindung. In zweistündigen Seminarveranstaltungen (an der Schule) werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes dramapädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens über Vorträge und Gruppenreferate vermittelt. Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. In diesen theaterpädagogischen Workshops bekommen die Teilnehmer die Chance spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen zu erproben. Im Praxisblock werden von den Studierenden wöchentlich Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten durchgeführt, in denen dramapädagogische Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MuD: "Fachübergreifende Ansätze der Sprachbildung und Sprachförderung und der Umgang mit sprachlicher Heterogenität"

Das Seminar beschäftigt sich mit den Herausforderungen der Bildungs- und Fachsprache für zwei- und mehrsprachige SchülerInnen. Folgende Fragestellungen sollen während des Seminars erarbeitet werden: - Was ist sprachliche Heterogenität und wie kann man dieser begegnen? - Welche Rolle spielt die Sprache bei der Vermittlung von fachlichen Inhalten? - Warum sind Fachtexte sowohl für zwei- und mehrsprachige SchülerInnen als auch für erstsprachige SchülerInnen schwer verständlich? - Wie wird Bildungssprache, BICS und CALP im Unterricht und in der schulischen Umgebung verwendet – welche Voraussetzungen müssen die SchülerInnen erfüllen, um dem Unterricht folgen zu können? - Welche Besonderheiten gilt es bei den Kompetenzen Lesen, Schreiben und Sprechen zu beachten? - Wie können Schulbuch- und Sachbuchtexte aufbereitet werden, damit diese verständlich werden? - Welche Sprachförderkonzepte gibt es und wie können diese angewendet werden? - Welche Hilfestellungen kann man SchülerInnen an die Hand... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD - Kurs C: "Bildungssprache als Herausforderung für mehrsprachige SchülerInnen"

Herausforderungen, welche Bildungs- und Fachsprache für zwei- und mehrsprachige SchülerInnen mit sich bringen, stehen im Mittelpunkt. Oft fällt es schwer, den Schritt vom Sprachgebrauch Deutsch, wie er im Alltag ausreichend ist, hin zur Bildungs- und Fachsprache zu meistern, wie er im Zusammenhang mit der Vermittlung von fachlichen Inhalten in der Schule nötig ist. Als Lehrkraft gilt es, den Spagat zwischen der Sprachvermittlung und der Vermittlung von Sachinhalten (incl. des entsprechenden Fachvokabulars) zu meistern. Um die Lernvoraussetzungen der SchülerInnen an den Unterricht anpassen zu können, ist es notwendig den Sprachstand zu diagnostizieren und zu fördern. Neben Diagnose- und Fördermöglichkeiten finden theoretische Aspekte und didaktische Fragestellungen ebenso Berücksichtigung wie die konkrete Umsetzung im Unterricht. Dazu wird eng mit der Übergangsklasse der Mittelschule Landsberg zusammengearbeitet. Seminarziele Die Studierenden sollen • theoretische Hintergründe zu Sprach... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS / MUD: "Dramapädagogik – Sprachförderung und interkulturelles Lernen in heterogenen Lerngruppen"

Die Lehrveranstaltung umfasst neben theoriebildenden Seminar-veranstaltungen wöchentliche Unterrichtseinheiten in einer Übergangsklasse 5/6 Ü und bietet dadurch eine starke Praxisanbindung. In zweistündigen Seminarveranstaltungen (an der Schule) werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes dramapädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen

Lernens über Vorträge und Gruppenreferate vermittelt. Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. In diesen theaterpädagogischen Workshops bekommen die Teilnehmer die Chance spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen zu erproben. Im Praxisblock werden von den Studierenden wöchentlich Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten durchgeführt, in denen dramapädagogische Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MuD: "Fachübergreifende Ansätze der Sprachbildung und Sprachförderung und der Umgang mit sprachlicher Heterogenität"

Das Seminar beschäftigt sich mit den Herausforderungen der Bildungs- und Fachsprache für zwei- und mehrsprachige SchülerInnen. Folgende Fragestellungen sollen während des Seminars erarbeitet werden: - Was ist sprachliche Heterogenität und wie kann man dieser begegnen? - Welche Rolle spielt die Sprache bei der Vermittlung von fachlichen Inhalten? - Warum sind Fachtexte sowohl für zwei- und mehrsprachige SchülerInnen als auch für erstsprachige SchülerInnen schwer verständlich? - Wie wird Bildungssprache, BICS und CALP im Unterricht und in der schulischen Umgebung verwendet – welche Voraussetzungen müssen die SchülerInnen erfüllen, um dem Unterricht folgen zu können? - Welche Besonderheiten gilt es bei den Kompetenzen Lesen, Schreiben und Sprechen zu beachten? - Wie können Schulbuch- und Sachbuchtexte aufbereitet werden, damit diese verständlich werden? - Welche Sprachförderkonzepte gibt es und wie können diese angewendet werden? - Welche Hilfestellungen kann man SchülerInnen an die Hand... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD - Kurs C: "Bildungssprache als Herausforderung für mehrsprachige SchülerInnen"

Herausforderungen, welche Bildungs- und Fachsprache für zwei- und mehrsprachige SchülerInnen mit sich bringen, stehen im Mittelpunkt. Oft fällt es schwer, den Schritt vom Sprachgebrauch Deutsch, wie er im Alltag ausreichend ist, hin zur Bildungs- und Fachsprache zu meistern, wie er im Zusammenhang mit der Vermittlung von fachlichen Inhalten in der Schule nötig ist. Als Lehrkraft gilt es, den Spagat zwischen der Sprachvermittlung und der Vermittlung von Sachinhalten (incl. des entsprechenden Fachvokabulars) zu meistern. Um die Lernvoraussetzungen der SchülerInnen an den Unterricht anpassen zu können, ist es notwendig den Sprachstand zu diagnostizieren und zu fördern. Neben Diagnose- und Fördermöglichkeiten finden theoretische Aspekte und didaktische Fragestellungen ebenso Berücksichtigung wie die konkrete Umsetzung im Unterricht. Dazu wird eng mit der Übergangsklasse der Mittelschule Landsberg zusammengearbeitet. Seminarziele Die Studierenden sollen • theoretische Hintergründe zu Sprach... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Aufbaumodul: Methodik und Didaktik

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul DAF-2301 (= BacWBDaZ 13-SBV): Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Reiß-Held		
Inhalte: Auseinandersetzung mit linguistischen und sprachsystematischen Teilgebieten unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden erwerben aufbauende Kenntnisse im Bereich der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung. Im Kontrast der deutschen Sprache mit anderen Sprachsystemen verstehen die Studierenden Probleme, die sich beim Spracherwerb und in interkulturellen Kontaktsituationen ergeben können. Sie können unterschiedliche wissenschaftliche Ansätze und didaktische Darstellungen zu einem oder mehreren ausgewählten Themengebieten wie Wortschatz/Semantik, Morphologie/Wortbildung, Phonetik/Phonologie, Textlinguistik, Grammatik und Pragmatik unter fremd- und zweitsprachendidaktischen Gesichtspunkten vergleichen und hinsichtlich ihrer Einsatzfähigkeit im unterrichtlichen Kontext werten. Sie können einschätzen, wie diese Kenntnisse für sprachdiagnostische Zwecke sowie für die Planung und Durchführung von Sprachunterricht nutzbar gemacht werden können. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie können selbständig fachwissenschaftliche und fachdidaktische Literatur, ggf. auch aus einem gewählten Spezialgebiet erschließen. In mündlicher und schriftlicher Form präsentieren sie ihre Arbeitsergebnisse und lernen dabei, sich wissenschaftlich angemessen auszudrücken. Dabei wird die Fähigkeit zum präzisen Gebrauch linguistischer Terminologie durch geeignete Übungen mündlicher oder schriftlicher Art gefördert. In schriftlichen Arbeiten achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. **Sozial/personal** Die Studierenden erweitern im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Selbstorganisation und Teamfähigkeit. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit. Durch den Vergleich verschiedener Sprachen und die distanzierte Betrachtung der eigenen Sprachverwendung erwerben die Studierenden fremdperspektivische Kompetenzen und erweitern ihr Verständnis für sprachliche Probleme von Minderheiten.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls SBV sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul SBV: "Fallstricke der deutschen Grammatik"
Gegenstand des Seminars sind die Hauptschwierigkeiten der deutschen Grammatik im Bereich des Nomens und des Verbs: Flexion, Tempus, Numerus, Genus, Modus. Sie erwerben nicht nur grammatische Kenntnisse, sondern lernen auch, Darstellungen in DaF-Grammatiken kritisch zu betrachten. Auch die Vermittlung grammatischer Inhalte unter Berücksichtigung spracherwerblicher Gesetzmäßigkeiten kommt zur Sprache, z.B. in Ansätzen des generativen Schreibens in Verbindung mit formfokussierenden Techniken oder im sprachorientierten Sachfachlernen. Teile des Seminars werden virtuell in Gruppen erarbeitet. Das Seminar umfasst beide Teilbereiche des Moduls (Seminar und Übung; insgesamt 4 SWS).

Aufbaumodul SBV: "Mediensprache"
Massenmedien tragen wesentlich zum ungesteuerten Spracherwerb bei. Die Sensibilisierung für sprachliche Eigenschaften journalistischer Gattungen ist deshalb für den DaZ- und DaF-Unterricht von Relevanz. Das Aufbaumodul vermittelt Grundwissen und Erkenntnisse aus der aktuellen Forschung im Bereich Mediensprache als Fundament für die Umsetzung im Sprachunterricht. Nach einer Einführung in theoretische Zugänge zum Thema (Medienlinguistik, Medientheorie, Diskurs- und Textanalyse, Sprechakttheorie) wird das erworbene Fachwissen anhand praktischer aktueller Beispiele vertieft. Wir sehen uns an, ob „Pressesprache“ als linguistische Varietät existiert oder jedes Medium eine eigene Sprache hat. Traditionelle Massenmedien wie Fernsehen, Print und Radio werden hinsichtlich ihrer linguistischen Besonderheiten mit dem Internet verglichen. Weil soziale Medien wie Facebook und Twitter die Mediensprache durch eine Vielzahl an Neologismen und neuen Phrasen maßgeblich prägen und Hashtags schnell zu etab... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul SBV: "Syntax des Deutschen und ihre unterrichtliche Vermittlung"
Das Aufbaumodul richtet sich an alle Studierenden, die ihre Kenntnisse aus dem SBV-Basismodul im Bereich der Syntax erweitern möchten. Im Seminar werden zentrale Themenaspekte der Syntax (v.a. Wortstellung, Haupt- und Nebensätze, Negation u.a.) theoretisch angesprochen. Darauf aufbauend soll in einem zweiten Schritt untersucht werden, welche unterrichtlichen Konsequenzen sich daraus für den DaZ- und DaF-Bereich ergeben. Der Vermittlungsbezug richtet sich darauf, - die besprochenen syntaktischen Phänomene in authentischen Texten zu „entdecken“ und zu analysieren; - die Behandlung einschlägiger Themenaspekte in Lehrwerken und Übungsgrammatiken zu untersuchen; - eigenständig Übungsaufgaben zu entwickeln. Ein Teil der Inhalte wird virtuell erarbeitet.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul SBV: "Fallstricke der deutschen Grammatik"
Gegenstand des Seminars sind die Hauptschwierigkeiten der deutschen Grammatik im Bereich des Nomens und des Verbs: Flexion, Tempus, Numerus, Genus, Modus. Sie erwerben nicht nur grammatische Kenntnisse, sondern lernen auch, Darstellungen in DaF-Grammatiken kritisch zu betrachten. Auch die Vermittlung grammatischer Inhalte unter Berücksichtigung spracherwerblicher Gesetzmäßigkeiten kommt zur Sprache, z.B. in Ansätzen

des generativen Schreibens in Verbindung mit formfokussierenden Techniken oder im sprachorientierten Sachfachlernen. Teile des Seminars werden virtuell in Gruppen erarbeitet. Das Seminar umfasst beide Teilbereiche des Moduls (Seminar und Übung; insgesamt 4 SWS).

Aufbaumodul SBV: "Mediensprache"

Massenmedien tragen wesentlich zum ungesteuerten Spracherwerb bei. Die Sensibilisierung für sprachliche Eigenschaften journalistischer Gattungen ist deshalb für den DaZ- und DaF-Unterricht von Relevanz. Das Aufbaumodul vermittelt Grundwissen und Erkenntnisse aus der aktuellen Forschung im Bereich Mediensprache als Fundament für die Umsetzung im Sprachunterricht. Nach einer Einführung in theoretische Zugänge zum Thema (Medienlinguistik, Medientheorie, Diskurs- und Textanalyse, Sprechakttheorie) wird das erworbene Fachwissen anhand praktischer aktueller Beispiele vertieft. Wir sehen uns an, ob „Pressesprache“ als linguistische Varietät existiert oder jedes Medium eine eigene Sprache hat. Traditionelle Massenmedien wie Fernsehen, Print und Radio werden hinsichtlich ihrer linguistischen Besonderheiten mit dem Internet verglichen. Weil soziale Medien wie Facebook und Twitter die Mediensprache durch eine Vielzahl an Neologismen und neuen Phrasen maßgeblich prägen und Hashtags schnell zu etab... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul SBV: "Syntax des Deutschen und ihre unterrichtliche Vermittlung"

Das Aufbaumodul richtet sich an alle Studierenden, die ihre Kenntnisse aus dem SBV-Basismodul im Bereich der Syntax erweitern möchten. Im Seminar werden zentrale Themenaspekte der Syntax (v.a. Wortstellung, Haupt- und Nebensätze, Negation u.a.) theoretisch angesprochen. Darauf aufbauend soll in einem zweiten Schritt untersucht werden, welche unterrichtlichen Konsequenzen sich daraus für den DaZ- und DaF-Bereich ergeben. Der Vermittlungsbezug richtet sich darauf, - die besprochenen syntaktischen Phänomene in authentischen Texten zu „entdecken“ und zu analysieren; - die Behandlung einschlägiger Themenaspekte in Lehrwerken und Übungsgrammatiken zu untersuchen; - eigenständig Übungsaufgaben zu entwickeln. Ein Teil der Inhalte wird virtuell erarbeitet.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul DAF-3101 (= BacWBDaZ-21-IKS): Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb	ECTS/LP: 11
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth	
Inhalte: Vertiefte Reflexion von Inhalten aus den Untersuchungs- und Anwendungsbereichen Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung oder Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in die interdisziplinären Untersuchungs- und Anwendungsbereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations-, Identitätsforschung und/oder Mehrsprachigkeitsforschung bzw. Spracherwerbsforschung. Sie sind in der Lage, theoretische Ansätze und Modelle in der Behandlung von Interkulturalität kritisch zu reflektieren. Sie befassen sich zudem intensiv mit Fragestellungen, die für die Vermittlung interkultureller Aspekte und Kompetenzen im Zweit- und Fremdsprachenunterricht relevant sind. **Methodisch** Die Studierenden erschließen eigenständig Forschungsliteratur im Bereich Interkultureller Kommunikation bzw. Spracherwerbsforschung. Sie lernen unterschiedliche Methoden zur Erforschung von Sprach- und Kommunikationsphänomenen kennen; im Übungsteil sichern und schärfen sie ihr analytisches Verständnis in der Arbeit mit konkretem Datenmaterial. Die Studierenden erwerben hierbei die Fähigkeit zur selbständigen Konzeption von Inhalten und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher sowie schriftlicher Form. **Sozial/personal** Die Studierenden lernen, unterschiedliche Positionen im Fachdiskurs angemessen zu begründen und ihre eigene Sichtweise sach- und situationsgerecht zu modifizieren. Sie erhöhen ihre interkulturelle Sensibilität und Ambiguitätstoleranz.	
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	ab dem 4.	1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar **Lehrformen:** Hauptseminar **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2

Inhalte:

Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Interkulturellen Kommunikation und/oder des Spracherwerbs

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul IKS: "Herkunftssprachen und Mehrsprachigkeit im DaZ- und DaF-Unterricht"

In den Didaktiken DaF (Deutsch als Fremdsprache) und DaZ (Deutsch als Zweitsprache) wird zunehmend die Berücksichtigung der individuellen Mehrsprachigkeit und der Herkunftssprachen eingefordert. Dies zeigt sich exemplarisch auch an den Staatsexamensaufgaben der letzten Jahre. Neben den sprachwissenschaftlichen Grundlagen und Aspekten von Mehrsprachigkeit und Herkunftssprachen werden wir im Seminar auch die konkrete Einbindung dieser beiden Erscheinungsformen des menschlichen Sprachenrepertoires in den Bereich der Sprachvermittlung intensiv analysieren und diskutieren. In diesem Kontext werden auch internationale Forschungsansätze und Ergebnisse ausführlich berücksichtigt. Die TeilnehmerInnen sollen daher die Bereitschaft mitbringen, englischsprachige Fachliteratur zu rezipieren.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul IKS: "Herkunftssprachen und Mehrsprachigkeit im DaZ- und DaF-Unterricht"

In den Didaktiken DaF (Deutsch als Fremdsprache) und DaZ (Deutsch als Zweitsprache) wird zunehmend die Berücksichtigung der individuellen Mehrsprachigkeit und der Herkunftssprachen eingefordert. Dies zeigt sich exemplarisch auch an den Staatsexamensaufgaben der letzten Jahre. Neben den sprachwissenschaftlichen Grundlagen und Aspekten von Mehrsprachigkeit und Herkunftssprachen werden wir im Seminar auch die konkrete Einbindung dieser beiden Erscheinungsformen des menschlichen Sprachenrepertoires in den Bereich der Sprachvermittlung intensiv analysieren und diskutieren. In diesem Kontext werden auch internationale Forschungsansätze und Ergebnisse ausführlich berücksichtigt. Die TeilnehmerInnen sollen daher die Bereitschaft mitbringen, englischsprachige Fachliteratur zu rezipieren.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb

Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur

Modul DAF-3201 (= BacWBDaZ-22-MUD): Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik	ECTS/LP: 11
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth	
Inhalte: Vertiefte Reflexion methodischer und didaktischer Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts.	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über vertiefte methodisch-didaktische Kenntnisse in einem Vermittlungsbereich des Faches (Grammatikvermittlung, Ausspracheschulung, Leseverstehen u.a.) und/oder zu Themen der Unterrichtsinteraktion (z.B. Korrektur, Feedback, Scaffolding). Sie sind mit didaktisch relevanten Aspekten dieser Bereiche vertraut und kennen die spezifischen Anforderungen, die diese an die Lehrende und Lernende stellen. Sie haben eine Vielfalt an methodischen Maßnahmen kennengelernt und sind in der Lage, diese kritisch zu reflektieren. Im Falle der Vertiefung eines Vermittlungsbereiches können die Studierenden relevante Unterrichtsmaterialien (z.B. Lehrwerke, elektronische Medien) kritisch nach ihrer Relevanz für konkrete Unterrichtssettings beurteilen. **Methodisch** Die Studierenden erschließen selbständig einschlägige Fachliteratur zu einzelnen Vermittlungsbereichen und/oder zu Aspekten der Unterrichtsinteraktion. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In angeleiteten und selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. Im Falle der Vertiefung eines Vermittlungsbereiches können die Studierenden ansatzweise unterrichtliche Sequenzen erarbeiten und curriculare Planungsentwürfe erstellen. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie bauen sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten weiter aus. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. Die Studierenden lösen Aufgaben auch in Kooperation mit anderen Studierenden. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität.	
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	ab dem 4.	1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Methodik und Didaktik

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul MUD: "Methodik und Didaktik der Ausspracheschulung"
Das Seminar hat mehrere Zielsetzungen: (1) Zu Beginn soll das begriffliche Instrumentarium der artikulatorischen Phonetik in seinen Grundzügen kennengelernt bzw. aufgefrischt werden. Diese Kenntnisse sind notwendig, um Abweichungen von der Aussprachenorm zu erkennen, zu beschreiben und letztendlich zu korrigieren. (2) Anhand konkreter phonetischer Probleme sollen relevante Konzepte der Phonetikdidaktik im Speziellen und der DaF-Didaktik im Allgemeinen vermittelt werden (z.B. Induktivität, Bewusstmachung, Mikro- und Makro-Sequenzierung, Kontrastivität). Weitere Schwerpunkte bilden die Bereiche Rhythmus und Intonation. In der begleitenden Übung werden die Inhalte des Seminars an konkreten Beispielen vertieft. Hier wird zum einen auf die Analyse von vorliegenden Unterrichtsmaterialien (Lehrwerke, Aussprachetrainings), zum anderen auf die probeweise Erstellung von eigenen Unterrichtseinheiten Wert gelegt.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul MUD: "Methodik und Didaktik der Ausspracheschulung"
Das Seminar hat mehrere Zielsetzungen: (1) Zu Beginn soll das begriffliche Instrumentarium der artikulatorischen Phonetik in seinen Grundzügen kennengelernt bzw. aufgefrischt werden. Diese Kenntnisse sind notwendig, um Abweichungen von der Aussprachenorm zu erkennen, zu beschreiben und letztendlich zu korrigieren. (2) Anhand konkreter phonetischer Probleme sollen relevante Konzepte der Phonetikdidaktik im Speziellen und der DaF-Didaktik im Allgemeinen vermittelt werden (z.B. Induktivität, Bewusstmachung, Mikro- und Makro-Sequenzierung, Kontrastivität). Weitere Schwerpunkte bilden die Bereiche Rhythmus und Intonation. In der begleitenden Übung werden die Inhalte des Seminars an konkreten Beispielen vertieft. Hier wird zum einen auf die Analyse von vorliegenden Unterrichtsmaterialien (Lehrwerke, Aussprachetrainings), zum anderen auf die probeweise Erstellung von eigenen Unterrichtseinheiten Wert gelegt.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik
Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur

Modul DAF-3301 (= BacWBDaZ-23-SBV): Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung	ECTS/LP: 11
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth	
Inhalte: Vertiefte Reflexion von linguistischen und sprachsystematischen Teilgebieten unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten und Fertigkeiten in grammatischen Kernbereichen. Sie bearbeiten konkrete linguistische Fragestellungen unter Berücksichtigung fremd- und zweitsprachdidaktischer Perspektiven. Sie sind zudem in der Lage, theoretische Ansätze und Modelle aus dem Bereich der Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung auf Basis ihrer sprachwissenschaftlichen Kompetenzen kritisch zu reflektieren. **Methodisch** Die Studierenden können eigenständig relevante Forschungsliteratur zur Sprachbeschreibung und -vermittlung recherchieren und erschließen. Ihre sprachwissenschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zeigen sie zudem in der Arbeit mit konkretem Datenmaterial. Dabei sichern und schärfen sie fachbezogen ihr methodisches und analytisches Verständnis. Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zur selbstständigen Erarbeitung von Inhalten und präsentieren ihre Ergebnisse differenziert und reflektiert in mündlicher und schriftlicher Form. Ihre linguistischen Kenntnisse und Fertigkeiten erweitern sie zudem unter Bezugnahme auf eigene Sprachenkenntnisse und Spracherwerbsprozesse. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie bauen sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten weiter aus. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. Sie entwickeln fachliches Interesse für linguistische Forschungsfragen und Anwendungsbereiche. Zudem gewinnen sie die Einsicht, dass wissenschaftliche Erkenntnisse einer Vorläufigkeit unterworfen sein können. Die Studierenden erhöhen in der fachlichen Auseinandersetzung zudem ihre interkulturelle Sensibilität und Ambiguitätstoleranz.	
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	ab dem 4.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul SBV: „Wortbildung des Deutschen“
Neben einer intensiven Auseinandersetzung mit den Grundlagenwerken, der Wiederholung der Termini, der Erörterung umstrittener Begriffe wie Konfix, Affixoid, Zusammenbildung, Kunstwort und der Einübung und Schärfung analytischer und argumentativer Fähigkeiten werden Begriffe und Definitionen auf Realsprachdaten angewendet. Denn neben den aus der Literatur bekannten Wortbildungen kommen in authentischen Texten und Situationen ständig ungewöhnliche und schwer zu analysierende Beispiele vor. Außerdem sollen auch vermittlungsrelevante Aspekte berücksichtigt werden sowie die Behandlung von Wortbildungsphänomenen in Lehrwerken und Sprachbüchern. Mögliche Fragen, die im Laufe der Diskussion auftreten werden, sind: Wie kommt es zu Neubildungen? Sind von der Grammatik abweichende Formen in bestimmten Kontexten akzeptabel? Ist der Unterschied zwischen „falsch“ und „auffällig“ immer klar? Der letzte Themenstrang bietet Gelegenheit, empirisch zu arbeiten und eigene kleine Studien durchzuführen: Ist... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul SBV: „Wortbildung des Deutschen“
Neben einer intensiven Auseinandersetzung mit den Grundlagenwerken, der Wiederholung der Termini, der Erörterung umstrittener Begriffe wie Konfix, Affixoid, Zusammenbildung, Kunstwort und der Einübung und Schärfung analytischer und argumentativer Fähigkeiten werden Begriffe und Definitionen auf Realsprachdaten angewendet. Denn neben den aus der Literatur bekannten Wortbildungen kommen in authentischen Texten und Situationen ständig ungewöhnliche und schwer zu analysierende Beispiele vor. Außerdem sollen auch vermittlungsrelevante Aspekte berücksichtigt werden sowie die Behandlung von Wortbildungsphänomenen in Lehrwerken und Sprachbüchern. Mögliche Fragen, die im Laufe der Diskussion auftreten werden, sind: Wie kommt es zu Neubildungen? Sind von der Grammatik abweichende Formen in bestimmten Kontexten akzeptabel? Ist der Unterschied zwischen „falsch“ und „auffällig“ immer klar? Der letzte Themenstrang bietet Gelegenheit, empirisch zu arbeiten und eigene kleine Studien durchzuführen: Ist... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung
Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur

Modul DAF-5501 (= BacWBDaZ – PR 1): Außerschulisches DaF/ DaZ-Praktikum im In- und Ausland (= Praktikum 1)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Praktikum im In- und Ausland in Lerngruppen mit hohem Migrationsanteil.		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erhalten Einblick in die Praxis des Faches.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 135 Std. Praktikum, Präsenzstudium 15 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mindestens zwei der drei Basismodule.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile

Modulteil: Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland

Lehrformen: Praktikum

Sprache: Deutsch

SWS: 5

Prüfung

Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland

Bericht, unbenotet

Beschreibung:

Die Leistungen werden nach Absprache durch einen formellen Nachweis über das abgeleistete Praktikum sowie einen abschließenden Praktikumsbericht erbracht. Der Mindestumfang des Praktikums entspricht 100 Arbeitsstunden (a 60 Minuten; entspricht 135 Unterrichtsstunden a 45 Minuten). Es besteht kein Anspruch auf Vermittlung eines Praktikumsplatzes von Seiten der Universität.

Modul PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013)		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Inhalte: • Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lernen, Unterricht, Beratung • Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen Begrifflichkeiten der Erziehungswissenschaft und haben sich mit wichtigen Problemstellungen auseinandergesetzt. Sie beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 1: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Vorlesung)
In der Vorlesung geht es um eine Einführung in die Grundbegriffe und grundlegenden Frage- bzw. Problemstellungen der Erziehungswissenschaft. Als Grundbegriffe kann man diejenigen Begriffe bezeichnen, „die dazu dienen, grundlegende Sachverhalte in der Erziehungswirklichkeit zu erfassen, zu unterscheiden und in Beziehung zueinander zu setzen“ (Koller 2010, S. 18). Sie helfen, die Erziehungswirklichkeit zu strukturieren und ihre Eigenschaften genauer zu bestimmen und damit von anderen Phänomenen und deren Eigenschaften abzugrenzen oder auch zu vergleichen. In der Beschäftigung mit grundlegenden Problemstellungen geht es um die Unterscheidung zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen, darum, „pädagogische Probleme begrifflich einzugrenzen, in ihrem geschichtlichen Kontext zu verstehen und theoretische Ansätze zu differenzieren“ (DGfE 2004, S. 3). Zentrale Begriffe sind u.a. Erziehung, Bildung und Sozialisation. Grundlegende Problemste... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (1): Grundfragen pädagogischen Denken und Handelns (Seminar)
Autorität ist in der Erziehung unverzichtbar. Gleichwohl muss Erziehung nicht autoritär sein - vielmehr muss ein autoritärer Erziehungsstil als höchst problematisch angesehen werden. Das Seminar behandelt diesen vermeintlichen Widerspruch, reflektiert den Streit um die sogenannte Antiautoritäre Erziehung und diskutiert

verschiedene Erziehungsstile. Vor diesem Hintergrund werden Positionen zu Autorität und Erziehung in populären Erziehungsratgebern analysiert. Basisliteratur: Weber, Erich 1974: Autorität im Wandel. Autoritäre, antiautoritäre und emanzipatorische Erziehung. Donauwörth

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (4): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)
Im Fokus des Seminars steht die Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragestellungen pädagogischen Denkens und Handelns. Aufbauend auf der Klärung zentraler Begrifflichkeiten beschäftigen wir uns insbesondere mit verschiedenen Aspekten der Erziehungstheorie und -praxis. Zur kritischen Reflexion der zugrundeliegenden Problemstellungen und der damit verbundenen Möglichkeiten und Grenzen werden unter anderem ausgewählte Texte pädagogischer Klassiker herangezogen.

BA Grundlagenmodul 1 (2): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

BA Grundlagenmodul 1 (5): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)
„Was tun wir und wie verhalten wir uns, wenn wir erziehen?“ (Prange). Dieser pädagogischen Kernfrage wird im Seminar anhand ausgewählter Schriften von Klaus Prange nachgegangen. Ausgehend von allgemeineren handlungstheoretischen Überlegungen sollen in gemeinsamer Lektüre die charakteristischen Strukturmerkmale erzieherischen Handelns herausgehoben, die Grundformen desselben bestimmt und so ein vertieftes Verständnis von Erziehung erarbeitet werden. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme voraus. Literatur: Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele: Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung. 2. Aufl. Stuttgart 2015. Prange, Klaus: Zeigen – Lernen – Erziehen. (Herausgegeben von Karsten Kenklies) 2. Aufl. Jena 2013. Prange, Klaus: Erziehung als Handwerk. Studien zur Zeigestruktur der Erziehung. Paderborn [u.a.] 2012. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 (6): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)
„Was tun wir und wie verhalten wir uns, wenn wir erziehen?“ (Prange). Dieser pädagogischen Kernfrage wird im Seminar anhand ausgewählter Schriften von Klaus Prange nachgegangen. Ausgehend von allgemeineren handlungstheoretischen Überlegungen sollen in gemeinsamer Lektüre die charakteristischen Strukturmerkmale erzieherischen Handelns herausgehoben, die Grundformen desselben bestimmt und so ein vertieftes Verständnis von Erziehung erarbeitet werden. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme voraus. Literatur: Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele: Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung. 2. Aufl. Stuttgart 2015. Prange, Klaus: Zeigen – Lernen – Erziehen. (Herausgegeben von Karsten Kenklies) 2. Aufl. Jena 2013. Prange, Klaus: Erziehung als Handwerk. Studien zur Zeigestruktur der Erziehung. Paderborn [u.a.] 2012. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (1): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)
Ziel des Seminars ist es, grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Pädagogik zu erwerben. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger*innen beim Verfassen von schriftlichen Arbeiten und in der Vorbereitung auf mündliche Prüfungen häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie finde ich eine passende Fragestellung? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig? Wie stelle ich eine These auf und wie bereite ich mich auf eine Präsentation vor?

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (2): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)
Ziel des Seminars ist es, grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Pädagogik zu erwerben. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger*innen beim Verfassen von schriftlichen Arbeiten und in der Vorbereitung auf mündliche Prüfungen häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie finde ich eine passende Fragestellung? Wie recherchiere ich Literatur und

Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig? Wie stelle ich eine These auf und wie bereite ich mich auf eine Präsentation vor?

(B.A.) Grundlagenmodul 1 (6) - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)
Das Seminar fokussiert die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens – von den wissenschaftlichen Grundprinzipien über die wichtigsten Komponenten im Prozess der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten bis hin zu Präsentationstechniken und Zeitmanagement im Studium.

BA Grundlagenmodul 1 (3): Einführung in das wiss. Arbeiten (Seminar)
Im Rahmen dieses Seminars werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig?

BA Grundlagenmodul 1 (4): Einführung in das wiss. Arbeiten (Seminar)
Im Rahmen dieses Seminars werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig?

BA Grundlagenmodul 1 (5): Einführung in das wiss. Arbeiten (Seminar)

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: • Entwicklungslinien der Pädagogik als Wissenschaft vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart • Verhältnis von Disziplin und Profession		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft

Lehrformen: Seminar

Dozenten: Prof. Dr. Eva Matthes, Dr. Rebecca Heinemann, Dr. Herwig Schulz-Gade

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Grundlagenmodul 6 (1): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)

BA Grundlagenmodul 6 (2): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)

BA Grundlagenmodul 6 (3): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)

BA Grundlagenmodul 6 (4): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)

BA Grundlagenmodul 6 (5): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)

Die Pädagogik ist eine relativ junge Disziplin, die bis heute um ihre Anerkennung als gleichberechtigte Wissenschaft kämpfen muss. Im Seminar werden wir diesen Kampf von den Anfängen bis in die Gegenwart kennenlernen. Ein entscheidendes Ziel hierbei ist, eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in zu gewinnen.

BA Grundlagenmodul 6 (6): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)

Entwicklungslinien der Pädagogik als Wissenschaft vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart; Verhältnis von Disziplin und Profession

BA Grundlagenmodul 6 (7): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)

Entwicklungslinien der Pädagogik als Wissenschaft vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart; Verhältnis von Disziplin und Profession

BA Grundlagenmodul 6 (8): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (Seminar)

Prüfung

Referat

Modulprüfung

Modul PÄD-0021: Sozialisationstheorie		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Leonie Herwartz-Emden Baros, Wassilios, Prof. Dr.		
Inhalte: • Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorien und -forschung, • Sozialisationsinstanzen (Familie, Kindertageseinrichtungen, Schule, Peergroup, Medien etc.) • Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der Gender- und der ethnischen Perspektive sowie der Identitätsbildung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen erziehungswissenschaftlich relevanten Sozialisationstheorien und sind in der Lage, deren Bedeutung für das pädagogische Handeln unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Sozialisationstheorie
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Sozialisationstheorien (Grundlagenmodul 4) (Vorlesung)
Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in die Begriffe, Gegenstandsbereiche und Konzepte von Sozialisationstheorien einzuführen und Problemstellungen und Forschungsfragen der Sozialisationsforschung im Themenbereich Kindheit und Jugend vorzustellen. Sozialisationserfahrungen von Kindern und Jugendlichen, Entwicklungsverläufe und Grundlagen kindlicher und jugendlicher Lern- und Bildungsprozesse werden thematisiert;

Modulteil: Sozialisationstheorie - Vertiefung
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 4 (1) - Sozialisationstheorien - Vertiefung (Seminar)
Im Seminar werden ausgewählte Texte zu Theorien der Sozialisation behandelt. Es soll jeweils ein Thema bzw. ein Sozialisationstheoretiker pro Seminarstunde besprochen werden. Die Texte stehen als Reader zur Verfügung. Ein Referat soll sowohl die Theorie als auch ein Anwendungsbeispiel dieser Theorie auf ein Beispiel präsentieren. Der Gebrauch weiterführender bzw. zusätzlicher Literatur wird hierfür erwartet. Bei der didaktischen Aufarbeitung des Termins bleibt den ReferentInnen freie Hand (Referate, Gruppenarbeiten etc.).

(B.A.) Grundlagenmodul 4 (2) - Sozialisationstheorien - Vertiefung (Seminar)

(B.A.) Grundlagenmodul 4 (4): Sozialisationstheorie - Vertiefung (Seminar)

„Wer bin ich?“ – Versuche, eine Antwort auf diese Frage zu finden, sind ein zentrales Merkmal der Jugendphase, bleiben aber auch zeitlebens für Erwachsene relevant. Aufgrund der gesellschaftlichen Individualisierung und Differenzierung bestehen hier große Freiräume, was allerdings auch Probleme beinhaltet. Im Rahmen des Seminars soll zum einen geklärt werden, was unter Identität zu verstehen ist, welche Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Altersphasen bewältigt werden müssen und welche Risiken dabei bestehen. Zum anderen sollen Konsequenzen für die pädagogische Arbeit erörtert werden.

(B.A.) Grundlagenmodul 4 (5): Sozialisationstheorie - Vertiefung (Seminar)

Im Seminar werden ausgewählte Texte zu Theorien der Sozialisation behandelt. Es soll jeweils ein Thema bzw. ein Sozialisationstheoretiker pro Seminarstunde besprochen werden. Die Texte stehen als Reader zur Verfügung. Ein Referat soll sowohl die Theorie als auch ein Anwendungsbeispiel dieser Theorie auf ein Beispiel präsentieren. Der Gebrauch weiterführender bzw. zusätzlicher Literatur wird hierfür erwartet.. Bei der didaktischen Aufarbeitung des Termins bleibt den ReferentInnen freie Hand (Referate, Gruppenarbeiten etc.).

BA Grundlagenmodul 4: Sozialisationstheorien-Vertiefung (Seminar)

In dieser Veranstaltung werden verschiedene Theorien der Sozialisation anhand ausgewählter Texte diskutiert. Pro Seminar wird jeweils ein Theoretiker in einem Referat vorgestellt und in einer anschließenden Diskussion besprochen. Das Ziel der Veranstaltung ist eine vertiefte Auseinandersetzung mit den ausgewählten Sozialisationstheorien. Literaturhinweise: Baumgart, Franzjörg (2008): Theorien der Sozialisation. Erläuterungen - Texte - Arbeitsaufgaben. 4. Aufl. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Hurrelmann, Klaus (2006): Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim [u.a.]: Beltz.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: • Geschichte von schulischen und außerschulischen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen • Das Verhältnis von Erziehung, Bildung, Gesellschaft und Politik in historischer und systematischer Perspektive		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erkennen die politisch-gesellschaftlichen Voraussetzungen von Erziehung und Bildung im historischen Kontext und begreifen das geschichtliche Gewordensein aktueller Erziehungs- und Bildungssituationen und -prozesse.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung
Lehrformen: Vorlesung
Dozenten: Dr. Jakob Benecke
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester
SWS: 2

Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung
Lehrformen: Seminar
Dozenten: Prof. Dr. Andrea Richter, M.A. Silke Antoni, Dr. Michaela Schmid, Dr. Petra Götte, Dr. Jakob Benecke, Dr. Herwig Schulz-Gade
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (2) - Vertiefung (Seminar)
Lebenslanges Lernen an Volkshochschulen Volkshochschulen haben sich in den letzten 100 Jahren zum wichtigsten Träger der Allgemeinen Weiterbildung in Deutschland entwickelt. Derzeit arbeiten weit über 900 VHSn mit 3.000 Außenstellen in Deutschland, bieten jährlich 700.000 Veranstaltungen mit fünfzehn Millionen Unterrichtsstunden und neun Millionen Belegungen an. Bundesweit sind etwa 200.000 frei- und nebenberufliche Kurleiter/-innen im Einsatz und 4.000 pädagogische Mitarbeiter/-innen. Die Arbeitsweise und die Strukturen dieses erfolgreichen Modells des lebenslangen Lernens werden unter folgenden Aspekten im Seminar bearbeitet: Bildungsinhalte (z.B. interkulturelles, intergenerationelles und politisches Lernen), Zielgruppenarbeit und Milieuorientierung (z.B. funktionale Analphabeten, Menschen mit Behinderungen/Inklusion), neue Bildungsformate (z.B. E-Learning/Blended-Learning, Webinare, Moocs), Finanzierung und Infrastruktur, Professionalisierung und Anforderungen an das VHS-Personal,... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 5 (5): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

Die Veranstaltung thematisiert die zeitgenössischen Hintergründe der reformpädagogischen Bewegungen. Am Beispiel berühmter Schulgründer werden große Linien herausgearbeitet. Dabei werden verschiedene Entwürfe in der Geschichte der Reformschulen bis hin zu heutigen Modellen diskutiert. Ein besonderer Fokus wird auf der Ganztagsbetreuung in Geschichte und Gegenwart liegen.

BA Grundlagenmodul 5: Die Ganztagsschule. Grundlagen - Entwicklungen - Perspektiven. (Seminar)

Der in den letzten fünfzehn Jahren bundesweit realisierte Auf- und Ausbau der Ganztagsschulen hat die deutsche Schullandschaft tiefgreifend verändert. Inzwischen ist der Anteil der Ganztagsschulen an allen deutschen Schulen von rund 16% im Jahr 2002 auf annähernd 59% im Jahr 2013 gestiegen. Angesichts dieser Zahlen wird bereits von dem „Auslaufmodell“ Halbtagsschule und einem „Paradigmenwechsel im deutschen Schulsystem“ (StEG-Konsortium 2010) gesprochen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung soll in dem Seminar die aktuelle Situation der Ganztagsschule in den Blick genommen und den Fragen nachgegangen werden, welche Konzeptionsmerkmale sie charakterisieren, welche Formen dieses Schulmodells zu unterscheiden sind, welche bildungspolitischen und pädagogischen Erwartungen mit ihr verknüpft werden, welche (empirischen) Befunde zu ihrer ‚Wirkung‘ vorliegen und vor welche neuen Anforderungen sie die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal stellt. Literatur: Coelen, Thomas/Stecher,... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (1): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (Seminar)

"Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege [...]" (§ 24(2) SGB VIII). Diese Rechtlage, die seit dem 1. August 2013 Gültigkeit hat, dient als Anlass, sich im Rahmen eines Seminares einmal einerseits mit der historischen Entwicklung, andererseits aber auch mit den aktuellen Herausforderungen, denen sich die beiden Betreuungsformen Kinderkrippe und Tagespflege (Tagesmütter bzw. –väter) in der heutigen Zeit stellen müssen, intensiver zu beschäftigen. Dabei werden die rechtlichen Bestimmungen ebenso zur Sprache kommen wie die Fragen der Qualitätssicherung, der Bildungsförderung und des Einflusses der frühen Fremdbetreuung auf die Entwicklung der Kinder.... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (3): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (Seminar)

BA Grundlagenmodul 5 (4) - Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung (Seminar)

In diesem Seminar soll ein Eindruck davon vermittelt werden, wie institutionelle Erziehung in den beiden deutschen Diktaturen von staatlicher Seite geplant und organisiert sowie von Seiten der betroffenen Heranwachsenden subjektiv erfahren wurde. Grundlage des Seminars ist somit keine reine Institutionengeschichte, sondern eine Erfahrungsgeschichte, die die Außensicht (beispielsweise die Organisationsstruktur der "Hitlerjugend" oder der "FDJ") der einzelnen Erziehungsinstitutionen mit einer Betrachtung der Innenansicht (Wahrnehmung derselben durch die betroffenen Heranwachsenden) verbindet, um so einen umfassenden Einblick in die dort ablaufenden Prägungsprozesse zu ermöglichen. Einführende Literatur: Dudek, Peter (1999): Grenzen der Erziehung im 20. Jahrhundert. Allmacht und Ohnmacht der Erziehung im pädagogischen Diskurs. Bad Heilbrunn, S. 179-223.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Modul PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester
SWS: 2

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung
Dozenten: Prof. Dr. Wassilios Baros
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Methodenmodul 1: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung (Vorlesung)

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung
Dozenten: Dr. Maximilian Sailer
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Methodenmodul 1 - Quantitative Methoden (Vorlesung)

Liebe Studierende, die Vorlesung aus dem Methodenmodul 1 im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft (Haupt-sowie Nebenfach) wird im Wintersemester 16/17 nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden, sondern als Online-Kurs über die Virtuelle Hochschule Bayern. Sie können sich unter http://kurse.vhb.org/VHBPORTAL/kursprogramm/kursprogramm.jsp?kDetail=true registrieren. Die Lehrveranstaltung lautet: BA: Theorien und Konzepte der Forschungsmethodik in den Sozial - und Bildungswissenschaften ist anlog zu unserem Angebot. Wenn Sie weiterführende Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Verantwortlichen des Kurses (Prof. Dr. Maximilian Sailer oder Frau Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer). Die Koordinatorin, Frau Luthardt, kann Ihnen keine weiteren Angaben geben.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Wiebke Waburg		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend - Vertiefung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Klausur

Modul PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: • Theoretische Grundlagen der Bildung im Erwachsenenalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte der Bildung im Erwachsenenalter • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung • Aktuelle Forschungsschwerpunkte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Erwachsenen- und Weiterbildung vertraut und kennen die Spezifik der Bildung im Erwachsenenalter.		
Bemerkung: Bemerkungen extern de		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulabschlussprüfung
Angebotshäufigkeit: 1	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 0	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung **Sprache:** Deutsch
Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung - Vertiefung **Sprache:** Deutsch **Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester

Prüfung
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-6131 (= BacWB EKG 1): Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 (= Grundlagen der Europäischen Kulturgeschichte – Kulturgeschichte und Kulturtheorie)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.		
Inhalte: Die historische Entwicklung des Faches Europäische Kulturgeschichte wird vorgestellt und die zentralen theoretischen und methodischen Fachdiskussionen werden erläutert. Zudem werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in einem weiteren konkreten Themengebiet vermittelt.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung interdisziplinärer, kulturtheoretischer und historiographiegeschichtlicher Fragestellungen für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; mündliche Prüfung zum Stoff der Vorlesung und des thematischen Proseminars
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagenvorlesung
Sprache: Deutsch

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gesellige Wissenschaft. Europäische Akademien in der (Frühen) Neuzeit (Proseminar)

Neben der Universität bildet die Akademie die zentrale Institution, in der Wissen in Europa nicht nur organisiert, sondern auch kommuniziert werden konnte. Die ersten neuzeitlichen Akademien – es handelte sich zunächst um tendenziell informelle Vereinigungen humanistisch gebildeter Adliger und bürgerlicher Gelehrter – entstanden in Italien und fanden bald in ganz Europa Nachahmer. Die Herausbildung und Verbreitung der Akademien zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert ist ebenso Gegenstand des Hauptseminars wie eine Reihe damit verbundener Aspekte: So sollen die unterschiedlichen Wissensbereiche (Sprache und Literatur, Geschichte, Naturwissenschaften, Künste), denen sich Akademiker widmeten, in den Blick genommen, die unterschiedlichen Organisationsformen europäischer Akademien (Modell der Nationalakademie, Modell der gelehrten Gesellschaft) und die jeweiligen nationalen Ausprägungen akademischer Zusammenschlüsse erörtert werden. Darüber hinaus gilt es nach dem Verhältnis zwischen Universi... (weiter siehe Digicampus)

Tee, Zucker, Porzellan - Kulturgeschichte der Handelsgüter (Proseminar)

Mit der Entdeckung der Seewege nach Indien und Amerika eröffneten sich ab dem 15. Jahrhundert neue Handelswege, welche bisher unbekannte Güter und Waren nach Europa brachten. Dieses Seminar soll die Geschichte dieser Waren nachvollziehen und die Veränderungen, welche der Handel mit ihnen sowohl für ihre Herkunftsgebiete wie auch für Europa brachte. Es folgt dabei globalhistorischen Ansätzen und untersucht besonders die wechselseitige Beeinflussung zwischen den europäischen Staaten und dem außereuropäischen Ausland, welche weit über eine einfache Beziehung der Ausbeutung und Unterwerfung hinausgeht. Exemplarisch soll an Beispielen wie Gold, Porzellan, Tee und Opium die Bedeutung von Waren und der sie begleitenden Handelsnetzwerke vom 15. bis ins 20. Jahrhundert betrachtet werden. Zeitgenössische Quellen dienen hierbei zur Untersuchung der Um- und Neuinterpretation der Waren innerhalb Europas und bieten Einblicke in die vielfältigen Diskurse in den Bereichen Macht, Konsum, Gesundheit und... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

EKG: Modulgesamtprüfung in Grundlagen-LV/PS

Modulprüfung, Essay, mündliche Prüfung, Referat

Modul GES-6132 (= BacWB EKG 2): Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 (= Grundlagen der Europäischen Kulturgeschichte – Geschichte und Idee des Kulturraums Europa)	ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.	
Inhalte: Die wissenschaftlichen Fachdiskussionen und vertieftes Fachwissen zum Kulturraum Europa werden im Überblick dargestellt. Zudem werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in einem weiteren konkreten Themengebiet vermittelt.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung des Konzepts „Kulturraum Europa“ für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; mündliche Prüfung zum Stoff der Vorlesung und des thematischen Proseminars

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
	ab dem 2.	1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagenvorlesung
Sprache: Deutsch

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gesellige Wissenschaft. Europäische Akademien in der (Frühen) Neuzeit (Proseminar)

Neben der Universität bildet die Akademie die zentrale Institution, in der Wissen in Europa nicht nur organisiert, sondern auch kommuniziert werden konnte. Die ersten neuzeitlichen Akademien – es handelte sich zunächst um tendenziell informelle Vereinigungen humanistisch gebildeter Adliger und bürgerlicher Gelehrter – entstanden in Italien und fanden bald in ganz Europa Nachahmer. Die Herausbildung und Verbreitung der Akademien zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert ist ebenso Gegenstand des Hauptseminars wie eine Reihe damit verbundener Aspekte: So sollen die unterschiedlichen Wissensbereiche (Sprache und Literatur, Geschichte, Naturwissenschaften, Künste), denen sich Akademiker widmeten, in den Blick genommen, die unterschiedlichen Organisationsformen europäischer Akademien (Modell der Nationalakademie, Modell der gelehrten Gesellschaft) und die jeweiligen nationalen Ausprägungen akademischer Zusammenschlüsse erörtert werden. Darüber hinaus gilt es nach dem Verhältnis zwischen Universi... (weiter siehe Digicampus)

Tee, Zucker, Porzellan - Kulturgeschichte der Handelsgüter (Proseminar)

Mit der Entdeckung der Seewege nach Indien und Amerika eröffneten sich ab dem 15. Jahrhundert neue Handelswege, welche bisher unbekannte Güter und Waren nach Europa brachten. Dieses Seminar soll die Geschichte dieser Waren nachvollziehen und die Veränderungen, welche der Handel mit ihnen sowohl für ihre Herkunftsgebiete wie auch für Europa brachte. Es folgt dabei globalhistorischen Ansätzen und untersucht besonders die wechselseitige Beeinflussung zwischen den europäischen Staaten und dem außereuropäischen Ausland, welche weit über eine einfache Beziehung der Ausbeutung und Unterwerfung hinausgeht. Exemplarisch soll an Beispielen wie Gold, Porzellan, Tee und Opium die Bedeutung von Waren und der sie begleitenden Handelsnetzwerke vom 15. bis ins 20. Jahrhundert betrachtet werden. Zeitgenössische Quellen dienen hierbei zur Untersuchung der Um- und Neuinterpretation der Waren innerhalb Europas und bieten Einblicke in die vielfältigen Diskurse in den Bereichen Macht, Konsum, Gesundheit und... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

EKG: Modulgesamtprüfung in Grundlagen-LV/PS

Modulprüfung, Essay, mündliche Prüfung, Referat

Modul GES-6133 (= BacWB EKG 3): Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 (= Grundlagen der Europäischen Kulturgeschichte – Mediengeschichte und Medientheorie)	ECTS/LP: 8

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Jakob Baur, M.A.

Inhalte:
Die thematische Fokussierung und die Diskussion mediengeschichtlicher und medientheoretischer Fragestellungen im Rahmen der Kulturgeschichte werden intensiviert. Zudem werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in einem weiteren konkreten Themengebiet vermittelt.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung medientheoretischer und mediengeschichtlicher Fragestellungen für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung; mündliche Prüfung zum Stoff der Vorlesung und des thematischen Proseminars
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
	ab dem 2.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagenvorlesung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie (Vorlesung)

Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, die Funktionsweisen und die Leistungsfähigkeit medialer Kommunikation zu erhellen. Mit Blick auf moderne Medientheorien wird einerseits der Begriff ‚Medium' in seiner Problematik erörtert, unter historischer Perspektive wird andererseits und vor allem die Herausbildung und Entwicklung des neuzeitlichen Mediensystems rekonstruiert. Der Fokus richtet sich dabei auf die Druckmedien: Die Erfindung des Buchdrucks und die daraus sich ergebenden (medien)geschichtlichen Konsequenzen werden uns ebenso beschäftigen wie die Herausbildung spezifischer publizistischer ‚Genres' (Einblattdruck, Flugschrift, Zeitung, Zeitschrift). Die Entwicklung des Buchmarkts seit dem 16. Jahrhundert, dessen durch technische Innovationen und die Zunahme der Lesefähigkeit ermöglichte ungeheure Expansion seit dem späten 18. und dann vor allem 19. Jahrhundert sowie die mit der Expansion des literarischen Marktes einhergehende mediale Ausdifferenzierung sollen ebenso dargelegt werden w... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gesellige Wissenschaft. Europäische Akademien in der (Frühen) Neuzeit (Proseminar)

Neben der Universität bildet die Akademie die zentrale Institution, in der Wissen in Europa nicht nur organisiert, sondern auch kommuniziert werden konnte. Die ersten neuzeitlichen Akademien – es handelte sich zunächst um tendenziell informelle Vereinigungen humanistisch gebildeter Adliger und bürgerlicher Gelehrter – entstanden in Italien und fanden bald in ganz Europa Nachahmer. Die Herausbildung und Verbreitung der Akademien zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert ist ebenso Gegenstand des Hauptseminars wie eine Reihe damit verbundener Aspekte: So sollen die unterschiedlichen Wissensbereiche (Sprache und Literatur, Geschichte, Naturwissenschaften, Künste), denen sich Akademiker widmeten, in den Blick genommen, die unterschiedlichen Organisationsformen europäischer Akademien (Modell der Nationalakademie, Modell der gelehrten Gesellschaft) und die jeweiligen nationalen Ausprägungen akademischer Zusammenschlüsse erörtert werden. Darüber hinaus gilt es nach dem Verhältnis zwischen Universi... (weiter siehe Digicampus)

Tee, Zucker, Porzellan - Kulturgeschichte der Handelsgüter (Proseminar)

Mit der Entdeckung der Seewege nach Indien und Amerika eröffneten sich ab dem 15. Jahrhundert neue Handelswege, welche bisher unbekannte Güter und Waren nach Europa brachten. Dieses Seminar soll die Geschichte dieser Waren nachvollziehen und die Veränderungen, welche der Handel mit ihnen sowohl für ihre Herkunftsgebiete wie auch für Europa brachte. Es folgt dabei globalhistorischen Ansätzen und untersucht besonders die wechselseitige Beeinflussung zwischen den europäischen Staaten und dem außereuropäischen Ausland, welche weit über eine einfache Beziehung der Ausbeutung und Unterwerfung hinausgeht. Exemplarisch soll an Beispielen wie Gold, Porzellan, Tee und Opium die Bedeutung von Waren und der sie begleitenden Handelsnetzwerke vom 15. bis ins 20. Jahrhundert betrachtet werden. Zeitgenössische Quellen dienen hierbei zur Untersuchung der Um- und Neuinterpretation der Waren innerhalb Europas und bieten Einblicke in die vielfältigen Diskurse in den Bereichen Macht, Konsum, Gesundheit und... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

EKG: Modulgesamtprüfung in Grundlagen-LV/PS

Modulprüfung, Essay, mündliche Prüfung, Referat

Modul ETH-0092: Das Christentum:Theologie und Ethos - Grundfragen		ECTS/LP: 3
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos - Grundfragen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christologie (Vorlesung)

Ohne jeden Zweifel ist Jesus Christus das Zentrum des christlichen Glaubens. Die Vorlesung führt ein in die Christologie als die Lehre von Jesus als dem Christus. Sie geht aus von der biblischen Darstellung der Gestalt Jesu und rekonstruiert dabei den Weg vom Wirken Jesu von Nazareth zum Glauben an Jesus als den Christus und »Herrn«. Sie verfolgt weiterhin die Entwicklung zum Dogma von Christus als dem ewigen Sohn des ewigen Vaters, d.h. als zweiter »Person« der göttlichen Trinität, und zum »Zwei-Naturen-Dogma«, das das Verhältnis von Gottheit und Menschheit in der Person Christi zu erfassen sucht (»wahrhaft Gott und wahrhaft Mensch«). Außerdem wird behandelt die Frage nach der Heilsbedeutung des Kreuzestodes Jesu (Versöhnungslehre).
In der Neuzeit ist die traditionelle dogmatische Christologie Gegenstand der Kritik geworden; an ihre Stelle traten häufig Versuche, den christlichen Glauben auf den »historischen Jesus«, seine Verkündigung und sein »Gottesbewusstsein« zu gründen. Deshalb... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos - Grundfragen

Modulprüfung

Modul ETH-0093: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in exemplarische Themenfelder und Konkretionen der Dogmatik und Ethik (im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen) sowie deren Implikationenen für Gegenwartsfragen (im Bereich christlicher Ethik z.B. Medizinethik, Sexualethik); Erprobung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft am Einzelfall.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum: Theologie und Ethos - Grundfragen' gewählt werden. Für das Modul kommen sowohl Veranstaltungen aus dem Bereich der Dogmatik wie auch der Ethik in Frage. Anmeldung: online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird eine Klausur geschrieben b) in Seminaren wird eine kurze Hausarbeit geschrieben
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundthemen der Systematischen Theologie (Seminar)

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf das Examen in den verschiedenen Lehramtsstudiengängen (vertieft, nicht vertieft) für die Fächer Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik) und Kirchengeschichte. Es ist kein Repetitorium, in dem die Stofffülle noch einmal gebündelt dargeboten wird. Vielmehr soll gezielt auf das Verfassen von Examensklausuren vorbereitet werden. Welche Literatur eignet sich für die Examensvorbereitung? Wie bringe ich die Masse des Stoffes in eine in der Prüfung abrufbare Ordnung? Wie gliedere ich eine Examensklausur? etc. Geplant ist, anhand früher gestellter Klausuraufgaben ein möglichst breites Spektrum möglicher Themen durchzusprechen. Die genauere Gestaltung des Kolloquiums richtet sich freilich nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Lektüreseminar (Seminar)

Das Lektüreseminar soll in altbewährter Weise die Möglichkeit eröffnen, sich einmal eingehender direkt mit einem 'Klassiker' auseinanderzusetzen, und nicht, wie leider im Studium allzu oft der Fall, vermittelt über Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Denn meist sind die Originale viel spannender und lebendiger (und, entgegen einem

weit verbreiteten Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden jedes Semester wichtige ‚Klassiker' oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Das Lektüreseminar findet als Blockveranstaltung statt. Genauer Termin und werden noch bekanntgegeben. (Bitte beachten Sie aktuelle Aushänge). Das Lektüreseminar ist für Studierende des Studienganges Ethik der Textkulturen geöffnet.

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Prüfung

Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0094: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen		ECTS/LP: 3
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen' kann auch ohne Besuch des Moduls 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen' gewählt werden. Anmeldung online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Reformationsgeschichte (Vorlesung)

Zu Beginn des Reformationsjubiläums 2017 will die Vorlesung einen Überblick geben über Entstehung, Verlauf und Charakter der Reformation im 16. Jahrhundert. Dabei werden neben der Wittenberger Reformation (Luther, Melanchthon) auch die Entwicklung in der Schweiz (Zwingli, Calvin) und der sog. „linke Flügel“ der Reformation (die Täuferbewegung) zur Sprache kommen. Behandelt werden sollen auch die Ausbreitung der Reformation in Europa (Frankreich, England, Niederlande) und die katholische Reaktion auf die Reformation, die mit dem Konzil von Trient in die Entstehung der römisch-katholischen Konfessionskirche mündete.

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen

Modulprüfung

Modul ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das Urchristentum.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Biblische Theologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Bibel und ihre Zeit: Einführung in das Alte Testament (Vorlesung)
Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten.

Prüfung
Die Bibel und ihre Zeit
Klausur

Modul ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese)		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeierIn/Assistentin		
Inhalte: Anhand von biblischen Texten werden die Exegese und ein historisch-kritischer Umgang mit der Bibel als Textzeugnis geübt.		
Lernziele/Kompetenzen: - Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können, Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur. - Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können sowie die Entstehung(sge- schichte) des AT und NT zu kennen. - Exemplarische Vertiefungen		
Bemerkung: Die Kompetenzen dieses Moduls werden bei den Aufbaumodulen vorausgesetzt. Bei Griechisch-Kenntnissen kann wahlweise auch die Veranstaltung „Einführung in die Methoden der Exegese mit Griechisch“ besucht werden. Achtung: Die Anmeldung zur Prüfung wird dezentral über den Lehrstuhl verwaltet! Anmeldung zur Veranstaltung per digicampus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen / Hausaufgaben). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben (‚exegetische Übungsaufgaben‘ und ‚exegetische Perikopenanalyse‘) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben aus Seminar und Übung vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Methoden der Exegese (Seminar) **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Einführung in die Methoden der Exegese mit Griechisch** (Proseminar)

Beschreibung: Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden. An das Seminar ist eine Übung angeschlossen.

Einführung in die Methoden der Exegese ohne Griechisch (Proseminar)

Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden. An das Seminar ist eine Übung angeschlossen.

Modulteil: Begleitende Übung zur Exegese (Übung)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung zur Einführung in die Methoden der Exegese (Übung)

In der Übung sollen die Methoden der Exegese an alttestamentlichen und neutestamentlichen Textbeispielen vertieft werden.

Prüfung

Einführung in die Methoden der Exegese

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können.		
Bemerkung: Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis 30 S.) über ein Themengebiet entsprechend der besuchten Veranstaltungen (Vorlesung, Seminar) sowie zwei Thesenpapieren aus je einer (weiteren) besuchten Veranstaltung der Modulteile aus FM 03. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung dezentral über den Lehrstuhl.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Vst.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Texte und Themen des AT / NT **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Gottesbilder (AT und NT)** (Seminar)

Johannesevangelium (Vorlesung)

Synoptische Evangelien (Vorlesung)

Modulteil: Texte und Themen des AT / NT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gottesbilder (AT und NT) (Seminar)

Johannesevangelium (Vorlesung)

Synoptische Evangelien (Vorlesung)

Prüfung

Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments I

Modulprüfung

Modul ETH-0083 (= BacWBEvTheol 04): FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos (= FM IV Das Christemtum - Theologie und Ethos: Grundfragen)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 4
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Christologie** (Vorlesung)

Ohne jeden Zweifel ist Jesus Christus das Zentrum des christlichen Glaubens. Die Vorlesung führt ein in die Christologie als die Lehre von Jesus als dem Christus. Sie geht aus von der biblischen Darstellung der Gestalt Jesu und rekonstruiert dabei den Weg vom Wirken Jesu von Nazareth zum Glauben an Jesus als den Christus und »Herrn«. Sie verfolgt weiterhin die Entwicklung zum Dogma von Christus als dem ewigen Sohn des ewigen Vaters, d.h. als zweiter »Person« der göttlichen Trinität, und zum »Zwei-Naturen-Dogma«, das das Verhältnis von Gottheit und Menschheit in der Person Christi zu erfassen sucht (»wahrhaft Gott und wahrhaft Mensch«). Außerdem wird behandelt die Frage nach der Heilsbedeutung des Kreuzestodes Jesu (Versöhnungslehre).
In der Neuzeit ist die traditionelle dogmatische Christologie Gegenstand der Kritik geworden; an ihre Stelle traten häufig Versuche, den christlichen Glauben auf den »historischen Jesus«, seine Verkündigung und sein »Gottesbewusstsein« zu gründen. Deshalb... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Prüfung
Das Christentum - Theologie und Ethos
Modulprüfung

Modul ETH-0086 (= BacWBEvTheol 05): FM V Das Christentum in Geschichte und Gegenwart (= FM V Das Christentum - Theologie und Ethos: Themenfelder und Konkretionen)		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Luthers reformatorische Hauptwerke (Seminar)

Im Jahr 2017 jährt sich das Reformationsjubiläum mit dem „Thesenanschlag“ Martin Luthers zum 500. Mal. Die Folgen von Luthers Widerspruch gegen die Kirche haben sich im Rückblick in der Herausbildung der protestantischen Kirchen niedergeschlagen. Mit der Person Luthers verbindet sich daher untrennbar die von ihm überhaupt nicht gewollte Trennung von der mittelalterlichen Kirche. Zwar stellt das Leben Luthers somit ein prägendes Moment der Reformationsgeschichte dar, seine Schriften sind allerdings – auch im protestantischen Bereich – weniger bekannt als deren Auswirkungen. Das Seminar befasst sich daher mit den Werken Luthers, die seine Gedanken klar zum Ausdruck bringen. Wir werden im Laufe des Semesters die Texte kursorisch lesen, diskutieren und ihren Gehalt zu erschließen und zu verstehen versuchen. Neben zentralen Texten wie „Von der Freiheit eines Christenmenschen“, „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ oder „De servo arbitrio“ werden auch weniger prominente Texte Geg... (weiter siehe Digicampus)

Reformationsgeschichte (Vorlesung)

Zu Beginn des Reformationsjubiläums 2017 will die Vorlesung einen Überblick geben über Entstehung, Verlauf und Charakter der Reformation im 16. Jahrhundert. Dabei werden neben der Wittenberger Reformation (Luther, Melanchthon) auch die Entwicklung in der Schweiz (Zwingli, Calvin) und der sog. „linke Flügel“ der Reformation (die Täuferbewegung) zur Sprache kommen. Behandelt werden sollen auch die Ausbreitung der Reformation in Europa (Frankreich, England, Niederlande) und die katholische Reaktion auf die Reformation, die mit dem Konzil von Trient in die Entstehung der römisch-katholischen Konfessionskirche mündete.

Modulteil: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Prüfung
Das Christentum in Geschichte und Gegenwart

Modulprüfung

Modul ETH-0089 (= BacWBEvTheol 06): FM VI Das Christentum im interreligiösen Dialog (= FM VI Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Grundfragen)		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schuld, Schulden, Entschuldigung (Hauptseminar)

„Der Übel größtes aber ist die Schuld“ – so heißt es pointiert bei Schiller. Fragen der Ur- und Erbschuld begleiten und belasten den Menschen oftmals seit der Geburt und seit den Anfängen der Kulturgeschichte. Die Bibel und die theologische Exegese, dann auch die Literatur haben sich immer wieder dieses existenziellen und ethischen Themas angenommen. Klassischer biblischer Referenztext für die Abgründigkeit der Schuldverstrickung war in der theologischen Tradition immer die sog. „Sündenfall“-Erzählung in Genesis 3 (im Kontext der in der Forschung „Urgeschichte“ genannten Erzählbogens von Genesis 1-11). Schuldvergebung stand auch im Zentrum von Jesu Wirken (vgl. etwa Markus 2,1-12); die Vaterunser-Bitte „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ schöpft im Übrigen metaphorisch aus der Ökonomie von Schulden und Schuldenerlass. Paulus interpretierte Christi Heilswirken als Befreiung der Menschheit aus Schuldverstrickung (Römer 1-8, bes. 5 und 7-8). Aus diese... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Prüfung
Das Christentum im interreligiösen Dialog
Modulprüfung

Modul ETH-0095 (= BacWBEvTheol 07): Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen (= FM VII Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Themenfelder und Konkretionen)	ECTS/LP: 4

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer
wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn

Inhalte:
Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.

Lernziele/Kompetenzen:
Siehe Inhalte

Bemerkung:
Das Modul 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen' gewählt werden.
Anmeldung: online per digicampus/studis.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Modulgesamtprüfung: Essay a) In Vorlesung wird am Ende der Veranstaltung im Rahmen einer Klausur eine Essayfrage beantwortet (45 Minuten). b) In Seminaren wird im Anschluss an die Veranstaltung ein Essay geschrieben (3-5 Seiten).
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Luthers reformatorische Hauptwerke (Seminar)
Im Jahr 2017 jährt sich das Reformationsjubiläum mit dem „Thesenanschlag“ Martin Luthers zum 500. Mal. Die Folgen von Luthers Widerspruch gegen die Kirche haben sich im Rückblick in der Herausbildung der protestantischen Kirchen niedergeschlagen. Mit der Person Luthers verbindet sich daher untrennbar die von ihm überhaupt nicht gewollte Trennung von der mittelalterlichen Kirche. Zwar stellt das Leben Luthers somit ein prägendes Moment der Reformationsgeschichte dar, seine Schriften sind allerdings – auch im protestantischen Bereich – weniger bekannt als deren Auswirkungen. Das Seminar befasst sich daher mit den Werken Luthers,

die seine Gedanken klar zum Ausdruck bringen. Wir werden im Laufe des Semesters die Texte kursorisch lesen, diskutieren und ihren Gehalt zu erschließen und zu verstehen versuchen. Neben zentralen Texten wie „Von der Freiheit eines Christenmenschen“, „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ oder „De servo arbitrio“ werden auch weniger prominente Texte Geg... (weiter siehe Digicampus)

Religionsphilosophie (Übung)

Gott und die Religion geben zu denken. Deshalb gibt es Religionsphilosophie. Sie ist nicht die einzige denkerische Disziplin, die sich auf Gott und die Religion bezieht, aber sie ist diejenige, die sagt, es lohne vom Standort der Vernunft aus sich mit diesen Phänomenen zu befassen – nicht nur, aber auch, weil es ja immerhin sein könnte, dass die Vernunft selbst von diesem Unternehmen nicht unberührt bleibt. Die Übung möchte eine Erkundung in dieses weite Feld des Denkens unternehmen, indem wir uns zu Beginn damit beschäftigen, was Religionsphilosophie überhaupt sein und leisten kann, ehe wir uns mit einigen neueren religionsphilosophischen Konzepten auseinandersetzen. Dies geschieht primär an Originaltexten, wobei unser Hauptaugenmerk auf den Schriften kontinentalphilosophischer Autoren liegt. Um einen möglichst breiten Einblick in religionsphilosophische Konzepte zu erhalten, soll uns darüber hinaus das Lehrbuch „Religionsphilosophie“ von Hermann Deuser begleiten, das zur Anschaffung... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0096 (= BacWBEvTheol 08): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen (= FM VIII Das Christentum im interreligiösen Dialog: Grundfragen)	ECTS/LP: 3

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer
wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn

Inhalte:
Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität

Lernziele/Kompetenzen:
Siehe Inhalte

Bemerkung:
Das Modul 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen' kann auch ohne Besuch des Moduls 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus / studis.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 90 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen
Sprache: Deutsch

Prüfung
Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen
Modulprüfung

Modul ETH-0097 (= BacWBEvTheol 09): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen (= FM IX Das Christentum im interreligiösen Dialog: Themenfelder und Konkretionen)		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus / studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Essay a) In Vorlesung wird am Ende der Veranstaltung im Rahmen einer Klausur eine Essayfrage beantwortet (45 Minuten). b) In Seminaren wird im Anschluss an die Veranstaltung ein Essay geschrieben (3-5 Seiten).
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schuld, Schulden, Entschuldigung (Hauptseminar)

„Der Übel größtes aber ist die Schuld“ – so heißt es pointiert bei Schiller. Fragen der Ur- und Erbschuld begleiten und belasten den Menschen oftmals seit der Geburt und seit den Anfängen der Kulturgeschichte. Die Bibel und die theologische Exegese, dann auch die Literatur haben sich immer wieder dieses existenziellen und ethischen Themas angenommen. Klassischer biblischer Referenztext für die Abgründigkeit der Schuldverstrickung war in der theologischen Tradition immer die sog. „Sündenfall“-Erzählung in Genesis 3 (im Kontext der in der Forschung „Urgeschichte“ genannten Erzählbogens von Genesis 1-11). Schuldvergebung stand auch im Zentrum von Jesu Wirken (vgl. etwa Markus 2,1-12); die Vaterunser-Bitte „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben

unseren Schuldigern“ schöpft im Übrigen metaphorisch aus der Ökonomie von Schulden und Schuldenerlass. Paulus interpretierte Christi Heilswirken als Befreiung der Menschheit aus Schuldverstrickung (Römer 1-8, bes. 5 und 7-8). Aus diese... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das Urchristentum.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Biblische Theologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Bibel und ihre Zeit: Einführung in das Alte Testament (Vorlesung)
Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten.

Prüfung
Die Bibel und ihre Zeit
Klausur

Modul ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese)		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeierIn/Assistentin		
Inhalte: Anhand von biblischen Texten werden die Exegese und ein historisch-kritischer Umgang mit der Bibel als Textzeugnis geübt.		
Lernziele/Kompetenzen: - Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können, Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur. - Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können sowie die Entstehung(sge- schichte) des AT und NT zu kennen. - Exemplarische Vertiefungen		
Bemerkung: Die Kompetenzen dieses Moduls werden bei den Aufbaumodulen vorausgesetzt. Bei Griechisch-Kenntnissen kann wahlweise auch die Veranstaltung „Einführung in die Methoden der Exegese mit Griechisch“ besucht werden. Achtung: Die Anmeldung zur Prüfung wird dezentral über den Lehrstuhl verwaltet! Anmeldung zur Veranstaltung per digicampus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen / Hausaufgaben). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben (‚exegetische Übungsaufgaben‘ und ‚exegetische Perikopenanalyse‘) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben aus Seminar und Übung vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Methoden der Exegese (Seminar) **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Einführung in die Methoden der Exegese mit Griechisch** (Proseminar)

Beschreibung: Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden. An das Seminar ist eine Übung angeschlossen.

Einführung in die Methoden der Exegese ohne Griechisch (Proseminar)

Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden. An das Seminar ist eine Übung angeschlossen.

Modulteil: Begleitende Übung zur Exegese (Übung)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung zur Einführung in die Methoden der Exegese (Übung)

In der Übung sollen die Methoden der Exegese an alttestamentlichen und neutestamentlichen Textbeispielen vertieft werden.

Prüfung

Einführung in die Methoden der Exegese

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können.		
Bemerkung: Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis 30 S.) über ein Themengebiet entsprechend der besuchten Veranstaltungen (Vorlesung, Seminar) sowie zwei Thesenpapieren aus je einer (weiteren) besuchten Veranstaltung der Modulteile aus FM 03. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung dezentral über den Lehrstuhl.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Vst.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Texte und Themen des AT / NT **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Gottesbilder (AT und NT)** (Seminar)

Johannesevangelium (Vorlesung)

Synoptische Evangelien (Vorlesung)

Modulteil: Texte und Themen des AT / NT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gottesbilder (AT und NT) (Seminar)

Johannesevangelium (Vorlesung)

Synoptische Evangelien (Vorlesung)

Prüfung

Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments I

Modulprüfung

Modul ETH-0084 (= BacWBEvTheol 04 Nr.1): FM IV.1 Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik (= Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik)		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulteilprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundthemen der Systematischen Theologie (Seminar)

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf das Examen in den verschiedenen Lehramtsstudiengängen (vertieft, nicht vertieft) für die Fächer Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik) und Kirchengeschichte. Es ist kein Repetitorium, in dem die Stofffülle noch einmal gebündelt dargeboten wird. Vielmehr soll gezielt auf das Verfassen von Examensklausuren vorbereitet werden. Welche Literatur eignet sich für die Examensvorbereitung? Wie bringe ich die Masse des Stoffes in eine in der Prüfung abrufbare Ordnung? Wie gliedere ich eine Examensklausur? etc. Geplant ist, anhand früher gestellter Klausuraufgaben ein möglichst breites Spektrum möglicher Themen durchzusprechen. Die genauere Gestaltung des Kolloquiums richtet sich freilich nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Lektüreseminar (Seminar)

Das Lektüreseminar soll in altbewährter Weise die Möglichkeit eröffnen, sich einmal eingehender direkt mit einem 'Klassiker' auseinanderzusetzen, und nicht, wie leider im Studium allzu oft der Fall, vermittelt über Sekundär-

oder gar Tertiärliteratur. Denn meist sind die Originale viel spannender und lebendiger (und, entgegen einem weit verbreiteten Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden jedes Semester wichtige ‚Klassiker' oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Das Lektüreseminar findet als Blockveranstaltung statt. Genauer Termin und werden noch bekanntgegeben. (Bitte beachten Sie aktuelle Aushänge). Das Lektüreseminar ist für Studierende des Studienganges Ethik der Textkulturen geöffnet.

Schuld, Schulden, Entschuldigung (Hauptseminar)

„Der Übel größtes aber ist die Schuld" – so heißt es pointiert bei Schiller. Fragen der Ur- und Erbschuld begleiten und belasten den Menschen oftmals seit der Geburt und seit den Anfängen der Kulturgeschichte. Die Bibel und die theologische Exegese, dann auch die Literatur haben sich immer wieder dieses existenziellen und ethischen Themas angenommen. Klassischer biblischer Referenztext für die Abgründigkeit der Schuldverstrickung war in der theologischen Tradition immer die sog. „Sündenfall"-Erzählung in Genesis 3 (im Kontext der in der Forschung „Urgeschichte" genannten Erzählbogens von Genesis 1-11). Schuldvergebung stand auch im Zentrum von Jesu Wirken (vgl. etwa Markus 2,1-12); die Vaterunser-Bitte „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern" schöpft im Übrigen metaphorisch aus der Ökonomie von Schulden und Schuldenerlass. Paulus interpretierte Christi Heilswirken als Befreiung der Menschheit aus Schuldverstrickung (Römer 1-8, bes. 5 und 7-8). Aus diese... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik

Modul-Teil-Prüfung

Modul ETH-0085 (= BacWBEvTheol 04 Nr.2): FM IV.2 Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik (= Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik)		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulteilprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Partnerschaftsethik (Seminar)

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik

Modul-Teil-Prüfung

Modul ETH-0087 (= BacWBEvTheol 05 Nr. 1): FM V.1 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte (= Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte)	ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn	
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.	
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte	
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.	
Voraussetzungen: Keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulteilprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester i. d. R.		Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Luthers reformatorische Hauptwerke (Seminar)

Im Jahr 2017 jährt sich das Reformationsjubiläum mit dem „Thesenanschlag“ Martin Luthers zum 500. Mal. Die Folgen von Luthers Widerspruch gegen die Kirche haben sich im Rückblick in der Herausbildung der protestantischen Kirchen niedergeschlagen. Mit der Person Luthers verbindet sich daher untrennbar die von ihm überhaupt nicht gewollte Trennung von der mittelalterlichen Kirche. Zwar stellt das Leben Luthers somit ein prägendes Moment der Reformationsgeschichte dar, seine Schriften sind allerdings – auch im protestantischen Bereich – weniger bekannt als deren Auswirkungen. Das Seminar befasst sich daher mit den Werken Luthers, die seine Gedanken klar zum Ausdruck bringen. Wir werden im Laufe des Semesters die Texte kursorisch lesen,

diskutieren und ihren Gehalt zu erschließen und zu verstehen versuchen. Neben zentralen Texten wie „Von der Freiheit eines Christenmenschen“, „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ oder „De servo arbitrio“ werden auch weniger prominente Texte Geg... (weiter siehe Digicampus)

Religionsphilosophie (Übung)

Gott und die Religion geben zu denken. Deshalb gibt es Religionsphilosophie. Sie ist nicht die einzige denkerische Disziplin, die sich auf Gott und die Religion bezieht, aber sie ist diejenige, die sagt, es lohne vom Standort der Vernunft aus sich mit diesen Phänomenen zu befassen – nicht nur, aber auch, weil es ja immerhin sein könnte, dass die Vernunft selbst von diesem Unternehmen nicht unberührt bleibt. Die Übung möchte eine Erkundung in dieses weite Feld des Denkens unternehmen, indem wir uns zu Beginn damit beschäftigen, was Religionsphilosophie überhaupt sein und leisten kann, ehe wir uns mit einigen neueren religionsphilosophischen Konzepten auseinandersetzen. Dies geschieht primär an Originaltexten, wobei unser Hauptaugenmerk auf den Schriften kontinentalphilosophischer Autoren liegt. Um einen möglichst breiten Einblick in religionsphilosophische Konzepte zu erhalten, soll uns darüber hinaus das Lehrbuch „Religionsphilosophie“ von Hermann Deuser begleiten, das zur Anschaffung... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte

Modul-Teil-Prüfung

Modul ETH-0088 (= BacWBEvTheol 05 Nr. 1): FM V.2 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte (= Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte)	ECTS/LP: 3

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer
wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn

Inhalte:
Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.

Lernziele/Kompetenzen:
Siehe Inhalte

Bemerkung:
Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 90 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Modulteilprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester i. d. R.		Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christologie (Vorlesung)

Ohne jeden Zweifel ist Jesus Christus das Zentrum des christlichen Glaubens. Die Vorlesung führt ein in die Christologie als die Lehre von Jesus als dem Christus. Sie geht aus von der biblischen Darstellung der Gestalt Jesu und rekonstruiert dabei den Weg vom Wirken Jesu von Nazareth zum Glauben an Jesus als den Christus und »Herrn«. Sie verfolgt weiterhin die Entwicklung zum Dogma von Christus als dem ewigen Sohn des ewigen Vaters, d.h. als zweiter »Person« der göttlichen Trinität, und zum »Zwei-Naturen-Dogma«, das das Verhältnis von Gottheit und Menschheit in der Person Christi zu erfassen sucht (»wahrhaft Gott und wahrhaft Mensch«).

Außerdem wird behandelt die Frage nach der Heilsbedeutung des Kreuzestodes Jesu (Versöhnungslehre). In der Neuzeit ist die traditionelle dogmatische Christologie Gegenstand der Kritik geworden; an ihre Stelle traten häufig Versuche, den christlichen Glauben auf den »historischen Jesus«, seine Verkündigung und sein »Gottesbewusstsein« zu gründen. Deshalb... (weiter siehe Digicampus)

Reformationsgeschichte (Vorlesung)

Zu Beginn des Reformationsjubiläums 2017 will die Vorlesung einen Überblick geben über Entstehung, Verlauf und Charakter der Reformation im 16. Jahrhundert. Dabei werden neben der Wittenberger Reformation (Luther, Melanchthon) auch die Entwicklung in der Schweiz (Zwingli, Calvin) und der sog. „linke Flügel“ der Reformation (die Täuferbewegung) zur Sprache kommen. Behandelt werden sollen auch die Ausbreitung der Reformation in Europa (Frankreich, England, Niederlande) und die katholische Reaktion auf die Reformation, die mit dem Konzil von Trient in die Entstehung der römisch-katholischen Konfessionskirche mündete.

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte

Modul-Teil-Prüfung

Modul ETH-0090 (= BacWBEvTheol 06 Nr. 1): FM VI.1 Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen (= Das Christentum um interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen)		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulteilprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schuld, Schulden, Entschuldigung (Hauptseminar)

„Der Übel größtes aber ist die Schuld“ – so heißt es pointiert bei Schiller. Fragen der Ur- und Erbschuld begleiten und belasten den Menschen oftmals seit der Geburt und seit den Anfängen der Kulturgeschichte. Die Bibel und die theologische Exegese, dann auch die Literatur haben sich immer wieder dieses existenziellen und ethischen Themas angenommen. Klassischer biblischer Referenztext für die Abgründigkeit der Schuldverstrickung war in der theologischen Tradition immer die sog. „Sündenfall“-Erzählung in Genesis 3 (im Kontext der in der Forschung „Urgeschichte“ genannten Erzählbogens von Genesis 1-11). Schuldvergebung stand auch im Zentrum von Jesu Wirken (vgl. etwa Markus 2,1-12); die Vaterunser-Bitte „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ schöpft im Übrigen metaphorisch aus der Ökonomie von Schulden und Schuldenerlass.

Paulus interpretierte Christi Heilswirken als Befreiung der Menschheit aus Schuldverstrickung (Römer 1-8, bes. 5 und 7-8). Aus diese... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen

Modul-Teil-Prüfung

Modul ETH-0091 (= BacWBEvTheol 06 Nr. 2): FM VI.2 Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen (= Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen)		ECTS/LP: 3
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulteilprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen **Sprache:** Deutsch

Prüfung
Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen Modul-Teil-Prüfung

Modul FRA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Dr. Sandro Engelmann		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der französischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Französischsprachige Literatur
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch / Französisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amour et mariage au 18ème siècle (Proseminar)

Au cours du 18ème siècle, une transformation dans le domaine sentimental amène à une nouvelle approche de l'amour et du mariage. La littérature de l'époque témoigne de la tension qui entoure cette institution et elle permet de constater l'impact kaléidoscopique des postures envers le mariage. Si Lisette affirme que « [L]e non n'est pas naturel » (Marivaux : « Le jeu de l'amour et du hasard »), quelles conséquences pourraient en tirer les lecteurs contemporains ? Dans ce contexte il s'avère aussi nécessaire de s'interroger sur les problématiques pédagogiques du siècle. Le séminaire est destiné tout d'abord à l'analyse de différents textes, qui seront mis sur Digicampus. Nous aborderons différents auteurs comme Fénelon, Rousseau, Mme de Lafayette, Voltaire, Diderot, Marivaux, Leprince de Beaumont. Une sortie au théâtre concernant le sujet est également envisagée au milieu du semestre.... (weiter siehe Digicampus)

PS Les écrivaines de la migration (Proseminar)

Depuis des décennies, le phénomène migratoire marque la littérature contemporaine d'expression française. Parmi les publications les plus discutées en ce moment se profile le nombre important d'écrivaines qui portent leur propre regard sur les causes et les conséquences de la migration. Le séminaire s'occupera des axes thématiques et des techniques de la narration qui marquent cette branche de la littérature actuelle. En tant que contextes scientifiques, la théorie dite postcoloniale et les théories concernant les genres ('gender') seront prises en compte. Le cours se concentrera sur un choix fait parmi les écrivaines d'origine africaine et antillaise telles que Marysé Condé, Fatou Diome, Gisèle Pineau, Calixthe Beyala et Faïza Guène.

Prüfung

Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Ernst) (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Freienstein) (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Pfeiffer I) (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie

(Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Pfeiffer II) (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche [Wiederholerkurs] (Mair) (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen)

Modulteil: VL Variation im Deutschen
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL Variation im Deutschen (Vorlesung)
Sprache ist variabel. Das Deutsche besonders. In der Vorlesung werden die unterschiedlichen (sozialen, regionalen, nationalen, medialen, historischen) Dimensionen dieser internen Variabilität des Deutschen behandelt. Nach einer Einführung in die Sprachbetrachtung und die Grundbegriffe der soziolinguistischen Variationslinguistik wird es zunächst um die linguistische Abgrenzung und Beschreibung von Varietäten gehen. Im nächsten thematischen Block werden dann die sozialen, politischen und nicht zuletzt didaktischen Aspekte des Umgangs mit sprachlicher Variation problematisiert.

Prüfung
Variation, Laut, Wort, Schrift
Klausur

Modul GER-2003: Satz und Text		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK 2 Syntax
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Ernst) (Grundkurs)
Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Freienstein) (Grundkurs)
Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Pfeiffer I) (Grundkurs)
Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Pfeiffer II) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung Textlinguistik (Freienstein I) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Freienstein II) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Mair) [Blockveranstaltung] (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Wildfeuer) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Prüfung

Satz und Text

Klausur

Modul GER-2004: Sprachgeschichte		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK III Sprachgeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Ernst) (Grundkurs)
An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Grandel I) (Grundkurs)
An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Grandel II) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Walch) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Klausur

Modul GER-2007: Sprachwissenschaftliche Analysen		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlicher Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü Gesprächsanalytische Transkription (Übung)

Die Verschriftung sprechsprachlicher Daten ist eine unumgängliche Voraussetzung, um sie anschließend effizient und präzise linguistisch analysieren zu können. Der erste Teil dieser Übung dient der Einführung in Grundfragen, Grundprobleme und Chancen wissenschaftlicher Transkription unter gesprächsanalytischem Fokus. Dabei wird auch auf verschiedene Transkriptionssysteme und Möglichkeiten der Weiterverarbeitung transkribierter Daten (Korpusaufbau) eingegangen. Im zweiten, anwendungsorientierten Teil der Übung werden dann Auszüge aus unlängst im Rahmen des „Unserdeutsch“-Projekts in Ostaustralien und Papua-Neuguinea erhobenen Sprachaufnahmen transkribiert.

Ü Oberdeutsche Inschriften in Augsburg (Übung)

Augsburg hat durch seine geographische Lage an der Schnittstelle zwischen schwäbisch-alemannischen und bairischen Varietäten Anteil am oberdeutschen Sprachraum. Reflexe des Oberdeutschen zeigen sich bis heute nicht nur in der gesprochen Stadtsprache, sondern auch in historischen Inschriften. Die Übung ist deutlich anwendungsbezogen. Wir werden z. B. Inschriften in Augsburg aufsuchen, transkribieren und einer sprachwissenschaftlichen Analyse unterziehen. Als Beispiel kann hier eine Grabinschrift genannt werden, die sich in der Kapelle St. Peter am Perlachturm befindet. Diese Inschrift weist einen eindeutig oberdeutschen Vokalismus auf. Von den TeilnehmerInnen wird die Bereitschaft erwartet, vor Ort oberdeutsche Inschriften zu identifizieren und zu analysieren.

Ü Phonetik und Phonologie (Übung)

Im Mittelpunkt dieser Übung steht die Lautstruktur der deutschen Standardsprache. In einem ersten thematischen Block werden die phonetischen Grundlagen behandelt und eingeübt: die artikulatorischen Merkmale der Vokale

und Konsonanten und in Verbindung damit die phonetische Transkription. Im zweiten Teil geht es dann um ausgewählte Kapitel aus dem Phonemsystem des Deutschen: die Erschließung der Phoneme sowie zentrale phonologische Alternationen, z. B. die Auslautverhärtung, die progressive Stimmassimilation, den Umlaut, das Schwa u. a.

Ü Sprachliche Analyse mittelhochdeutscher Texte (Übung)

In der Übung soll es v.a. darum gehen, anhand konkreter historischer Texte das im Grundstudium erworbene sprachhistorische Wissen zu vertiefen und praktisch anzuwenden. Wir üben den sprachwissenschaftlichen Umgang mit historischen Texten insbesondere mit Blick auf die Themen und Fragestellungen in den (schriftlichen) sprachwissenschaftlichen Abschlussprüfungen: Lautwandel, Schreibsprachwandel, Syntax und Bedeutungswandel.

Ü Syntaktische Analysen (Übung)

Bitte beachten Sie die Terminänderung. Die Veranstaltung findet nicht - wie zunächst angekündigt - mittwochs, sondern immer dienstags von 13.15 Uhr bis 15.30 Uhr in D, 4107 (Bibliothek) statt. Die Veranstaltung bietet Gelegenheit zur Vertiefung der im Grundkurs II erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der syntaktischen Analyse. Im Mittelpunkt steht die praktische Auseinandersetzung mit verschiedenen Beispielsätzen und Aufgabenstellungen. Gleichzeitig wird auch eine Erweiterung der theoretischen Kenntnisse angestrebt, weshalb die praktische Analyse ergänzt werden soll durch eine systematische Berücksichtigung der einschlägigen Grammatiken und Lehrbücher sowie die Lektüre und Diskussion ausgewählter Grundlagentexte.

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Analysen

Übung, unbenotet

Modul GER-2008: Sprachwissenschaftliche Analysen		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlicher Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü Gesprächsanalytische Transkription (Übung)

Die Verschriftung sprechsprachlicher Daten ist eine unumgängliche Voraussetzung, um sie anschließend effizient und präzise linguistisch analysieren zu können. Der erste Teil dieser Übung dient der Einführung in Grundfragen, Grundprobleme und Chancen wissenschaftlicher Transkription unter gesprächsanalytischem Fokus. Dabei wird auch auf verschiedene Transkriptionssysteme und Möglichkeiten der Weiterverarbeitung transkribierter Daten (Korpusaufbau) eingegangen. Im zweiten, anwendungsorientierten Teil der Übung werden dann Auszüge aus unlängst im Rahmen des „Unserdeutsch“-Projekts in Ostaustralien und Papua-Neuguinea erhobenen Sprachaufnahmen transkribiert.

Ü Oberdeutsche Inschriften in Augsburg (Übung)

Augsburg hat durch seine geographische Lage an der Schnittstelle zwischen schwäbisch-alemannischen und bairischen Varietäten Anteil am oberdeutschen Sprachraum. Reflexe des Oberdeutschen zeigen sich bis heute nicht nur in der gesprochen Stadtsprache, sondern auch in historischen Inschriften. Die Übung ist deutlich anwendungsbezogen. Wir werden z. B. Inschriften in Augsburg aufsuchen, transkribieren und einer sprachwissenschaftlichen Analyse unterziehen. Als Beispiel kann hier eine Grabinschrift genannt werden, die sich in der Kapelle St. Peter am Perlachturm befindet. Diese Inschrift weist einen eindeutig oberdeutschen Vokalismus auf. Von den TeilnehmerInnen wird die Bereitschaft erwartet, vor Ort oberdeutsche Inschriften zu identifizieren und zu analysieren.

Ü Phonetik und Phonologie (Übung)

Im Mittelpunkt dieser Übung steht die Lautstruktur der deutschen Standardsprache. In einem ersten thematischen Block werden die phonetischen Grundlagen behandelt und eingeübt: die artikulatorischen Merkmale der Vokale

und Konsonanten und in Verbindung damit die phonetische Transkription. Im zweiten Teil geht es dann um ausgewählte Kapitel aus dem Phonemsystem des Deutschen: die Erschließung der Phoneme sowie zentrale phonologische Alternationen, z. B. die Auslautverhärtung, die progressive Stimmassimilation, den Umlaut, das Schwa u. a.

Ü Sprachliche Analyse mittelhochdeutscher Texte (Übung)

In der Übung soll es v.a. darum gehen, anhand konkreter historischer Texte das im Grundstudium erworbene sprachhistorische Wissen zu vertiefen und praktisch anzuwenden. Wir üben den sprachwissenschaftlichen Umgang mit historischen Texten insbesondere mit Blick auf die Themen und Fragestellungen in den (schriftlichen) sprachwissenschaftlichen Abschlussprüfungen: Lautwandel, Schreibsprachwandel, Syntax und Bedeutungswandel.

Ü Syntaktische Analysen (Übung)

Bitte beachten Sie die Terminänderung. Die Veranstaltung findet nicht - wie zunächst angekündigt - mittwochs, sondern immer dienstags von 13.15 Uhr bis 15.30 Uhr in D, 4107 (Bibliothek) statt. Die Veranstaltung bietet Gelegenheit zur Vertiefung der im Grundkurs II erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der syntaktischen Analyse. Im Mittelpunkt steht die praktische Auseinandersetzung mit verschiedenen Beispielsätzen und Aufgabenstellungen. Gleichzeitig wird auch eine Erweiterung der theoretischen Kenntnisse angestrebt, weshalb die praktische Analyse ergänzt werden soll durch eine systematische Berücksichtigung der einschlägigen Grammatiken und Lehrbücher sowie die Lektüre und Diskussion ausgewählter Grundlagentexte.

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Analysen

Übung, unbenotet

Modul GER-1001 (= BacWBNDL-01): NDL Basis		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen übervertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literahistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 225 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs A (Di 15.45-18.00 Uhr) (Grundkurs)
Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren.

Grundkurs B (Mi 11.45-14.00 Uhr) (Grundkurs)
Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Bitte anschaffen und bis zur zweiten Sitzung lesen: David Foster Wallace: Das hier ist Wasser / This is Water: Anstiftung zum Denken. Zweisprachige Ausgabe. Köln 2012. (KiWi-Taschenbuch, € 4,99)

Grundkurs C (Mi 11.45-14.00 Uhr) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren.

Grundkurs D (Mi 13.15-15.30 Uhr) (Grundkurs)
Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren.

Grundkurs E (Mi 17.30-19.45 Uhr) (Grundkurs)
Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren.

Grundkurs F (Do 11.45-14.00 Uhr) (Grundkurs)
Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Bitte anschaffen und bis zur zweiten Sitzung lesen: David Foster Wallace: Das hier ist Wasser / This is Water: Anstiftung zum Denken. Zweisprachige Ausgabe. Köln 2012. (KiWi-Taschenbuch, € 4,99)

Modulteil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Dialektik der Dummheit - Kulturgeschichtliche Streifzüge (Vorlesung)
Ist Schnelligkeit oder Langsamkeit ein Zeichen von Dummheit? Weder das Alter schützt vor ihr, noch auch ihr Titel, Dummheit kann pfiffig oder sympathisch, aber auch bedrohlich und zerstörerisch wirken. Vertritt Sokrates eine Ethik der Dummheit – oder der Unwissenheit? Es ist nicht möglich diesem Phänomen, das uns fern und nah zugleich ist, ohne weiteres auf die Schliche zu kommen: „Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens“, wusste schon Schiller. Die Literatur ist aber ein höchst geeignete Medium, sich mit so gut wie allen Facetten der Dummheit zu befassen, vom „Lob der Torheit“ des Erasmus über die Torheit eines Parzival oder Don Quijote, die listige Strategie des Soldaten Schwejk bis hin zu Enzensbergers „Hymne an die Dummheit“. Die eigene Dummheit nicht zu übersehen, gehört zu den schwierigsten Prozessen. Die Vorlesung präsentiert Perspektiven und Stationen aus der unendlichen Geschichte der Dummheit.... (weiter siehe Digicampus)

Kinder und Jugendliteratur (Vorlesung)
Ringvorlesung Kinder- und Jugendliteratur Prof. Bettina Bannasch (Neuere deutsche Literaturwissenschaft)/ Prof. Eva Matthes (Erziehungswissenschaft) Die interdisziplinäre Ringvorlesung bietet eine systematisch angelegte Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur. Für jedes Teilgebiet konnten namhafte Forscher/ innen gewonnen werden, deren Arbeiten für das Thema einschlägig sind. Die Studierenden erhalten eine Überblicksdarstellung und werden zugleich mit dem aktuellen Stand der Forschung vertraut gemacht. Die Vorlesung ist in drei größere Themenblöcke untergliedert: I. Konzeptionen von Kindlichkeit und kindgerechter Lektüre. Historische Perspektivierungen II. Kategorien von Einfachheit, Komplexität der Bilder. Erzähl- und medientheoretische Perspektivierungen III. Kinder- und Jugendliteratur in der Praxis. Pädagogische und therapeutische Perspektivierungen Im Dialog von Erziehungs- und Literaturwissenschaft soll die Fruchtbarkeit unterschiedlicher Herangehensweisen an kinder- und jug... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
GK-NDL-Prüfung
Portfolioprüfung

Modul GER-1005 (= BacWBNDL-02): NDL Aufbau (Wahlbereich Literaturtheorie)		ECTS/LP: 5
Version 2.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen der Produktions-, Werk-und Rezeptionsästhetik und der literaturwissenschaftlichen Fachgeschichte und Methodendiskussion kennen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ästhetische Politik - politische Ästhetik (Hauptseminar)

Lässt sich heute der Staat überhaupt noch als ästhetisches Phänomen vorstellen, als Kunstwerk, das durch seine Harmonie und Schönheit gefällt? In Zeiten von Bürokratie und großem politischem Desinteresse an demokratischer Entscheidungsfindung scheinen - trotz medialer Omnipräsenz - Überlegungen befremdlich, die das enge Verhältnis von Staat und Ästhetik in den Mittelpunkt stellen. Dabei hat gerade die deutsche Literatur eine wirkmächtige Tradition an Autoren vorzuweisen, die den Staat als sinnliches Phänomen verstanden. Friedrich Schiller etwa nähert sich in seiner Schrift "Über die ästhetische Erziehung des Menschen" dem Staat als Idealzustand, indem er über Freiheit und Spiel intensiv nachdachte. Novalis dagegen poetisiert in "Die Christenheit oder Europa" das Staatsgebilde im Sinn einer Einheit von Kunst, Religion und Natur. Unter dem Vorzeichen eines unbedingten 'Willens zur Macht' erweist sich Nietzsche als wortgewaltiger, aber auch widersprüchlicher Philosoph politischer Ästhetik... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Texte interpretieren (Übung)

Wir versuchen im Seminar, Fragen zu formulieren, mit denen wir auch schwierige Texte deuten können. Dabei geht es nicht darum, ein Methode mechanisch einzuüben, sondern eher, eine Heuristik zu entwickeln, die Einstiege ermöglicht, ohne aus der 'Kunstlehre' der Hermeneutik eine simple Entschlüsselungstechnik zu

machen. Das Programm entwickeln wir gemeinsam in der ersten Sitzung; der Dozent wird eine Reihe von Werken vorschlagen, Ihre Ideen sind ebenfalls willkommen.

Literatur der Entscheidung (Proseminar)

Entscheidungen fallen schwer – insbesondere in einer Welt, die dem einzelnen Menschen mehr Möglichkeiten bietet als dieser wahrzunehmen imstande ist. Davon ausgehend wird im Proseminar eine (philosophische) Standortbestimmung der Entscheidung vorgenommen und die Bedeutung der Entscheidung für unsere Erlebnisgesellschaft herausgearbeitet. Begriffspaare wie „Freier Wille vs. Determinismus“, „Zufall vs. Schicksal“ sowie „Handlung vs. Geschehen“ werden dabei ebenfalls untersucht. Im Anschluss daran werden einschlägige literarische Werke daraufhin beleuchtet, inwiefern sich in ihnen eine – wie auch immer geartete – (Nicht-)Entscheidung manifestiert. Der Weg führt von Brecht über Kierkegaard, Camus bis hin zu zeitgenössischen Autoren wie Glavinic, Stockmann sowie Espedal.

Lyrikinterpretation (Übung)

Wir werden verschiedene Methoden der Lyrikanalyse und –interpretation kennenlernen und erproben. Die literarischen Texte werden gemeinsam in den ersten Sitzungen ausgewählt.

Tiere in Texten – ein Streifzug durch die deutsche Literatur(geschichte) (Hauptseminar)

2015 erschienen im Reclam-Verlag „Texte zur Tiertheorie“ – ein deutscher Reflex der Cultural Animal Studies. Diese neue Forschungsrichtung macht das Nachdenken über den Status der Tiere in und angesichts unserer Kultur, also auch die hierfür charakteristische Mensch-Tier-Beziehung zum Gegenstand. Deren Popularität wie interdisziplinäre Relevanz bezeugte die von Prof. Dr. Mathias Mayer veranstaltete Augsburger Ringvorlesung „Von armen Schweinen und bunten Vögeln: Tierethik im kulturgeschichtlichen Kontext“ (SS 2012). Werden Tiere in der naturwissenschaftlichen Theorie zu Wissensfiguren, so steht in der Zoologischen Ästhetik das fiktive Tier im Vordergrund. Angesichts einer Vielzahl von Tierfiguren in der deutschen Literatur(geschichte), angefangen bei Lessings Fabeln bis hin zu Jan Wagners Tiergedichten, stellt sich – neben der Frage nach ihrer jeweiligen Epochentypik und Gattungsspezifik – auch diese nach der metaphorischen und poetologischen Funktion von Tieren in Texten. Eine als Poe... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ästhetische Politik - politische Ästhetik (Hauptseminar)

Lässt sich heute der Staat überhaupt noch als ästhetisches Phänomen vorstellen, als Kunstwerk, das durch seine Harmonie und Schönheit gefällt? In Zeiten von Bürokratie und großem politischem Desinteresse an demokratischer Entscheidungsfindung scheinen - trotz medialer Omnipräsenz - Überlegungen befremdlich, die das enge Verhältnis von Staat und Ästhetik in den Mittelpunkt stellen. Dabei hat gerade die deutsche Literatur eine wirkmächtige Tradition an Autoren vorzuweisen, die den Staat als sinnliches Phänomen verstanden. Friedrich Schiller etwa nähert sich in seiner Schrift "Über die ästhetische Erziehung des Menschen" dem Staat als Idealzustand, indem er über Freiheit und Spiel intensiv nachdachte. Novalis dagegen poetisiert in "Die Christenheit oder Europa" das Staatsgebilde im Sinn einer Einheit von Kunst, Religion und Natur. Unter dem Vorzeichen eines unbedingten 'Willens zur Macht' erweist sich Nietzsche als wortgewaltiger, aber auch widersprüchlicher Philosoph politischer Ästhetik... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Texte interpretieren (Übung)

Wir versuchen im Seminar, Fragen zu formulieren, mit denen wir auch schwierige Texte deuten können. Dabei geht es nicht darum, ein Methode mechanisch einzuüben, sondern eher, eine Heuristik zu entwickeln, die Einstiege ermöglicht, ohne aus der 'Kunstlehre' der Hermeneutik eine simple Entschlüsselungstechnik zu machen. Das Programm entwickeln wir gemeinsam in der ersten Sitzung; der Dozent wird eine Reihe von Werken vorschlagen, Ihre Ideen sind ebenfalls willkommen.

Lyrikinterpretation (Übung)

Wir werden verschiedene Methoden der Lyrikanalyse und –interpretation kennenlernen und erproben. Die literarischen Texte werden gemeinsam in den ersten Sitzungen ausgewählt.

Tiere in Texten – ein Streifzug durch die deutsche Literatur(geschichte) (Hauptseminar)

2015 erschienen im Reclam-Verlag „Texte zur Tiertheorie“ – ein deutscher Reflex der Cultural Animal Studies. Diese neue Forschungsrichtung macht das Nachdenken über den Status der Tiere in und angesichts unserer Kultur, also auch die hierfür charakteristische Mensch-Tier-Beziehung zum Gegenstand. Deren Popularität wie interdisziplinäre Relevanz bezeugte die von Prof. Dr. Mathias Mayer veranstaltete Augsburger Ringvorlesung „Von armen Schweinen und bunten Vögeln: Tierethik im kulturgeschichtlichen Kontext“ (SS 2012). Werden Tiere in der naturwissenschaftlichen Theorie zu Wissensfiguren, so steht in der Zoologischen Ästhetik das fiktive Tier im Vordergrund. Angesichts einer Vielzahl von Tierfiguren in der deutschen Literatur(geschichte), angefangen bei Lessings Fabeln bis hin zu Jan Wagners Tiergedichten, stellt sich – neben der Frage nach ihrer jeweiligen Epochentypik und Gattungsspezifik – auch diese nach der metaphorischen und poetologischen Funktion von Tieren in Texten. Eine als Poe... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1026 (= BacWBNDL-03): NDL Aufbau (Wahlbereich Schreibpraxis)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen des kreativen und wissenschafltichen Schreibens kenne.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ästhetische Politik - politische Ästhetik (Hauptseminar)

Lässt sich heute der Staat überhaupt noch als ästhetisches Phänomen vorstellen, als Kunstwerk, das durch seine Harmonie und Schönheit gefällt? In Zeiten von Bürokratie und großem politischem Desinteresse an demokratischer Entscheidungsfindung scheinen - trotz medialer Omnipräsenz - Überlegungen befremdlich, die das enge Verhältnis von Staat und Ästhetik in den Mittelpunkt stellen. Dabei hat gerade die deutsche Literatur eine wirkmächtige Tradition an Autoren vorzuweisen, die den Staat als sinnliches Phänomen verstanden. Friedrich Schiller etwa nähert sich in seiner Schrift "Über die ästhetische Erziehung des Menschen" dem Staat als Idealzustand, indem er über Freiheit und Spiel intensiv nachdachte. Novalis dagegen poetisiert in "Die Christenheit oder Europa" das Staatsgebilde im Sinn einer Einheit von Kunst, Religion und Natur. Unter dem Vorzeichen eines unbedingten 'Willens zur Macht' erweist sich Nietzsche als wortgewaltiger, aber auch widersprüchlicher Philosoph politischer Ästhetik... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Texte interpretieren (Übung)

Wir versuchen im Seminar, Fragen zu formulieren, mit denen wir auch schwierige Texte deuten können. Dabei geht es nicht darum, ein Methode mechanisch einzuüben, sondern eher, eine Heuristik zu entwickeln, die Einstiege ermöglicht, ohne aus der 'Kunstlehre' der Hermeneutik eine simple Entschlüsselungstechnik zu

machen. Das Programm entwickeln wir gemeinsam in der ersten Sitzung; der Dozent wird eine Reihe von Werken vorschlagen, Ihre Ideen sind ebenfalls willkommen.

Literatur der Entscheidung (Proseminar)

Entscheidungen fallen schwer – insbesondere in einer Welt, die dem einzelnen Menschen mehr Möglichkeiten bietet als dieser wahrzunehmen imstande ist. Davon ausgehend wird im Proseminar eine (philosophische) Standortbestimmung der Entscheidung vorgenommen und die Bedeutung der Entscheidung für unsere Erlebnisgesellschaft herausgearbeitet. Begriffspaare wie „Freier Wille vs. Determinismus“, „Zufall vs. Schicksal“ sowie „Handlung vs. Geschehen“ werden dabei ebenfalls untersucht. Im Anschluss daran werden einschlägige literarische Werke daraufhin beleuchtet, inwiefern sich in ihnen eine – wie auch immer geartete – (Nicht-)Entscheidung manifestiert. Der Weg führt von Brecht über Kierkegaard, Camus bis hin zu zeitgenössischen Autoren wie Glavinic, Stockmann sowie Espedal.

Tiere in Texten – ein Streifzug durch die deutsche Literatur(geschichte) (Hauptseminar)

2015 erschienen im Reclam-Verlag „Texte zur Tiertheorie“ – ein deutscher Reflex der Cultural Animal Studies. Diese neue Forschungsrichtung macht das Nachdenken über den Status der Tiere in und angesichts unserer Kultur, also auch die hierfür charakteristische Mensch-Tier-Beziehung zum Gegenstand. Deren Popularität wie interdisziplinäre Relevanz bezeugte die von Prof. Dr. Mathias Mayer veranstaltete Augsburger Ringvorlesung „Von armen Schweinen und bunten Vögeln: Tierethik im kulturgeschichtlichen Kontext“ (SS 2012). Werden Tiere in der naturwissenschaftlichen Theorie zu Wissensfiguren, so steht in der Zoologischen Ästhetik das fiktive Tier im Vordergrund. Angesichts einer Vielzahl von Tierfiguren in der deutschen Literatur(geschichte), angefangen bei Lessings Fabeln bis hin zu Jan Wagners Tiergedichten, stellt sich – neben der Frage nach ihrer jeweiligen Epochentypik und Gattungsspezifik – auch diese nach der metaphorischen und poetologischen Funktion von Tieren in Texten. Eine als Poe... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ästhetische Politik - politische Ästhetik (Hauptseminar)

Lässt sich heute der Staat überhaupt noch als ästhetisches Phänomen vorstellen, als Kunstwerk, das durch seine Harmonie und Schönheit gefällt? In Zeiten von Bürokratie und großem politischem Desinteresse an demokratischer Entscheidungsfindung scheinen - trotz medialer Omnipräsenz - Überlegungen befremdlich, die das enge Verhältnis von Staat und Ästhetik in den Mittelpunkt stellen. Dabei hat gerade die deutsche Literatur eine wirkmächtige Tradition an Autoren vorzuweisen, die den Staat als sinnliches Phänomen verstanden. Friedrich Schiller etwa nähert sich in seiner Schrift "Über die ästhetische Erziehung des Menschen" dem Staat als Idealzustand, indem er über Freiheit und Spiel intensiv nachdachte. Novalis dagegen poetisiert in "Die Christenheit oder Europa" das Staatsgebilde im Sinn einer Einheit von Kunst, Religion und Natur. Unter dem Vorzeichen eines unbedingten 'Willens zur Macht' erweist sich Nietzsche als wortgewaltiger, aber auch widersprüchlicher Philosoph politischer Ästhetik... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Texte interpretieren (Übung)

Wir versuchen im Seminar, Fragen zu formulieren, mit denen wir auch schwierige Texte deuten können. Dabei geht es nicht darum, ein Methode mechanisch einzuüben, sondern eher, eine Heuristik zu entwickeln, die Einstiege ermöglicht, ohne aus der 'Kunstlehre' der Hermeneutik eine simple Entschlüsselungstechnik zu machen. Das Programm entwickeln wir gemeinsam in der ersten Sitzung; der Dozent wird eine Reihe von Werken vorschlagen, Ihre Ideen sind ebenfalls willkommen.

Tiere in Texten – ein Streifzug durch die deutsche Literatur(geschichte) (Hauptseminar)

2015 erschienen im Reclam-Verlag „Texte zur Tiertheorie“ – ein deutscher Reflex der Cultural Animal Studies. Diese neue Forschungsrichtung macht das Nachdenken über den Status der Tiere in und angesichts unserer Kultur, also auch die hierfür charakteristische Mensch-Tier-Beziehung zum Gegenstand. Deren Popularität wie interdisziplinäre Relevanz bezeugte die von Prof. Dr. Mathias Mayer veranstaltete Augsburger Ringvorlesung „Von armen Schweinen und bunten Vögeln: Tierethik im kulturgeschichtlichen Kontext“ (SS 2012). Werden Tiere in der naturwissenschaftlichen Theorie zu Wissensfiguren, so steht in der Zoologischen Ästhetik das fiktive Tier im Vordergrund. Angesichts einer Vielzahl von Tierfiguren in der deutschen Literatur(geschichte), angefangen

bei Lessings Fabeln bis hin zu Jan Wagners Tiergedichten, stellt sich – neben der Frage nach ihrer jeweiligen Epochentypik und Gattungsspezifik – auch diese nach der metaphorischen und poetologischen Funktion von Tieren in Texten. Eine als Poe... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1027 (= BacWBNDL-04): NDL Aufbau (Wahlbereich Gegenwartsliteratur)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen der Erforschung und Reflexion von Gegenwartsliteratur seit circa 1989 kennen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ästhetische Politik - politische Ästhetik (Hauptseminar)

Lässt sich heute der Staat überhaupt noch als ästhetisches Phänomen vorstellen, als Kunstwerk, das durch seine Harmonie und Schönheit gefällt? In Zeiten von Bürokratie und großem politischem Desinteresse an demokratischer Entscheidungsfindung scheinen - trotz medialer Omnipräsenz - Überlegungen befremdlich, die das enge Verhältnis von Staat und Ästhetik in den Mittelpunkt stellen. Dabei hat gerade die deutsche Literatur eine wirkmächtige Tradition an Autoren vorzuweisen, die den Staat als sinnliches Phänomen verstanden. Friedrich Schiller etwa nähert sich in seiner Schrift "Über die ästhetische Erziehung des Menschen" dem Staat als Idealzustand, indem er über Freiheit und Spiel intensiv nachdachte. Novalis dagegen poetisiert in "Die Christenheit oder Europa" das Staatsgebilde im Sinn einer Einheit von Kunst, Religion und Natur. Unter dem Vorzeichen eines unbedingten 'Willens zur Macht' erweist sich Nietzsche als wortgewaltiger, aber auch widersprüchlicher Philosoph politischer Ästhetik... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Texte interpretieren (Übung)

Wir versuchen im Seminar, Fragen zu formulieren, mit denen wir auch schwierige Texte deuten können. Dabei geht es nicht darum, ein Methode mechanisch einzuüben, sondern eher, eine Heuristik zu entwickeln, die Einstiege ermöglicht, ohne aus der 'Kunstlehre' der Hermeneutik eine simple Entschlüsselungstechnik zu

machen. Das Programm entwickeln wir gemeinsam in der ersten Sitzung; der Dozent wird eine Reihe von Werken vorschlagen, Ihre Ideen sind ebenfalls willkommen.

Literatur der Entscheidung (Proseminar)

Entscheidungen fallen schwer – insbesondere in einer Welt, die dem einzelnen Menschen mehr Möglichkeiten bietet als dieser wahrzunehmen imstande ist. Davon ausgehend wird im Proseminar eine (philosophische) Standortbestimmung der Entscheidung vorgenommen und die Bedeutung der Entscheidung für unsere Erlebnisgesellschaft herausgearbeitet. Begriffspaare wie „Freier Wille vs. Determinismus“, „Zufall vs. Schicksal“ sowie „Handlung vs. Geschehen“ werden dabei ebenfalls untersucht. Im Anschluss daran werden einschlägige literarische Werke daraufhin beleuchtet, inwiefern sich in ihnen eine – wie auch immer geartete – (Nicht-)Entscheidung manifestiert. Der Weg führt von Brecht über Kierkegaard, Camus bis hin zu zeitgenössischen Autoren wie Glavinic, Stockmann sowie Espedal.

Tiere in Texten – ein Streifzug durch die deutsche Literatur(geschichte) (Hauptseminar)

2015 erschienen im Reclam-Verlag „Texte zur Tiertheorie“ – ein deutscher Reflex der Cultural Animal Studies. Diese neue Forschungsrichtung macht das Nachdenken über den Status der Tiere in und angesichts unserer Kultur, also auch die hierfür charakteristische Mensch-Tier-Beziehung zum Gegenstand. Deren Popularität wie interdisziplinäre Relevanz bezeugte die von Prof. Dr. Mathias Mayer veranstaltete Augsburger Ringvorlesung „Von armen Schweinen und bunten Vögeln: Tierethik im kulturgeschichtlichen Kontext“ (SS 2012). Werden Tiere in der naturwissenschaftlichen Theorie zu Wissensfiguren, so steht in der Zoologischen Ästhetik das fiktive Tier im Vordergrund. Angesichts einer Vielzahl von Tierfiguren in der deutschen Literatur(geschichte), angefangen bei Lessings Fabeln bis hin zu Jan Wagners Tiergedichten, stellt sich – neben der Frage nach ihrer jeweiligen Epochentypik und Gattungsspezifik – auch diese nach der metaphorischen und poetologischen Funktion von Tieren in Texten. Eine als Poe... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ästhetische Politik - politische Ästhetik (Hauptseminar)

Lässt sich heute der Staat überhaupt noch als ästhetisches Phänomen vorstellen, als Kunstwerk, das durch seine Harmonie und Schönheit gefällt? In Zeiten von Bürokratie und großem politischem Desinteresse an demokratischer Entscheidungsfindung scheinen - trotz medialer Omnipräsenz - Überlegungen befremdlich, die das enge Verhältnis von Staat und Ästhetik in den Mittelpunkt stellen. Dabei hat gerade die deutsche Literatur eine wirkmächtige Tradition an Autoren vorzuweisen, die den Staat als sinnliches Phänomen verstanden. Friedrich Schiller etwa nähert sich in seiner Schrift "Über die ästhetische Erziehung des Menschen" dem Staat als Idealzustand, indem er über Freiheit und Spiel intensiv nachdachte. Novalis dagegen poetisiert in "Die Christenheit oder Europa" das Staatsgebilde im Sinn einer Einheit von Kunst, Religion und Natur. Unter dem Vorzeichen eines unbedingten 'Willens zur Macht' erweist sich Nietzsche als wortgewaltiger, aber auch widersprüchlicher Philosoph politischer Ästhetik... (weiter siehe Digicampus)

Literarische Texte interpretieren (Übung)

Wir versuchen im Seminar, Fragen zu formulieren, mit denen wir auch schwierige Texte deuten können. Dabei geht es nicht darum, ein Methode mechanisch einzuüben, sondern eher, eine Heuristik zu entwickeln, die Einstiege ermöglicht, ohne aus der 'Kunstlehre' der Hermeneutik eine simple Entschlüsselungstechnik zu machen. Das Programm entwickeln wir gemeinsam in der ersten Sitzung; der Dozent wird eine Reihe von Werken vorschlagen, Ihre Ideen sind ebenfalls willkommen.

Tiere in Texten – ein Streifzug durch die deutsche Literatur(geschichte) (Hauptseminar)

2015 erschienen im Reclam-Verlag „Texte zur Tiertheorie“ – ein deutscher Reflex der Cultural Animal Studies. Diese neue Forschungsrichtung macht das Nachdenken über den Status der Tiere in und angesichts unserer Kultur, also auch die hierfür charakteristische Mensch-Tier-Beziehung zum Gegenstand. Deren Popularität wie interdisziplinäre Relevanz bezeugte die von Prof. Dr. Mathias Mayer veranstaltete Augsburger Ringvorlesung „Von armen Schweinen und bunten Vögeln: Tierethik im kulturgeschichtlichen Kontext“ (SS 2012). Werden Tiere in der naturwissenschaftlichen Theorie zu Wissensfiguren, so steht in der Zoologischen Ästhetik das fiktive Tier im Vordergrund. Angesichts einer Vielzahl von Tierfiguren in der deutschen Literatur(geschichte), angefangen

bei Lessings Fabeln bis hin zu Jan Wagners Tiergedichten, stellt sich – neben der Frage nach ihrer jeweiligen Epochentypik und Gattungsspezifik – auch diese nach der metaphorischen und poetologischen Funktion von Tieren in Texten. Eine als Poe... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1010 (= BacWBNDL-05): NDL WB-Vertiefung		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung und Anwendung der im Wahlbereich NDL erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen. Sie lernen, die wissenschaftlichen Methoden ihrer Erkenntnisgewinnung zu sichern und zu differenzieren, ihre Ergebnisse zu perspektivieren und sie verfeinern ihre Schreibpraxis. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig undkritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüreerkenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden. Sozial/personal: Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen ausgewählten Aufgabenfeldes. (Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz.)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberschaft und Paradoxie (Proseminar)

Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberfunktion und Paradoxie Der Aphorismus als genuin selbstreflexive, an der Schnittstelle zwischen Literatur und Philosophie anzusiedelnde Gattung gehört neben dem Witz, dem Rätsel oder dem Sprichwort zu den Kurzprosagattungen. Im Rahmen einer gattungspoetologischen Reflexion sollen im Seminar die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Kurzprosagattungen näher erkundet und anhand der antiken Tradition veranschaulicht werden. Ein Schwerpunkt des Proseminars liegt einerseits auf der Funktionalisierung des Aphorismus als Lebensratgeber und andererseits gilt es, dem Aphorismus in seiner Rätselhaftigkeit als Ausdrucksmedium für Paradoxie Rechnung zu tragen. Ausgehend von der gattungsprägenden Tradition der französischen Moralistik (La Rochefoucauld, Pascal) wird deren Rezeption in der deutschen Literatur

und Philosophie (Kafka, Nietzsche) ebenso berücksichtigt wie die autobiographische Ausprägung des Aphorismus als polemische Selbstentlarvung bei Ge... (weiter siehe Digicampus)

Ästhetische Politik - politische Ästhetik (Hauptseminar)
Lässt sich heute der Staat überhaupt noch als ästhetisches Phänomen vorstellen, als Kunstwerk, das durch seine Harmonie und Schönheit gefällt? In Zeiten von Bürokratie und großem politischem Desinteresse an demokratischer Entscheidungsfindung scheinen - trotz medialer Omnipräsenz - Überlegungen befremdlich, die das enge Verhältnis von Staat und Ästhetik in den Mittelpunkt stellen. Dabei hat gerade die deutsche Literatur eine wirkmächtige Tradition an Autoren vorzuweisen, die den Staat als sinnliches Phänomen verstanden. Friedrich Schiller etwa nähert sich in seiner Schrift "Über die ästhetische Erziehung des Menschen" dem Staat als Idealzustand, indem er über Freiheit und Spiel intensiv nachdachte. Novalis dagegen poetisiert in "Die Christenheit oder Europa" das Staatsgebilde im Sinn einer Einheit von Kunst, Religion und Natur. Unter dem Vorzeichen eines unbedingten 'Willens zur Macht' erweist sich Nietzsche als wortgewaltiger, aber auch widersprüchlicher Philosoph politischer Ästhetik... (weiter siehe Digicampus)

Brechts Prosa (Proseminar)
Brechts Prosa steht im Schatten seines dramatischen Schaffens. Dabei wurde in der Forschung häufig darauf hingewiesen, dass sich Brecht hier als ebenso innovativer und banhbrechender Autor charakterisieren lasse wie in seinen Bühnenwerken. Das Proseminar gibt einen Überblick über die verschiedenen Gattungen und Textsorten, die Brecht sich produktiv aneignete: Roman (Dreigroschenroman, Die Geschäfte des Herrn Julius Cäsar), Tagebuch (Journale), Drehbuch (Hangmen also Die), Kurz- und Kalendergeschichte sowie kleine literaturtheoretische Abhandlungen (Die Straßenszene z.B.). Übergeordnet sollen thematischen Fragen wie Brechts Umgang mit literarischen Traditionen, interkulturellen Fragen, Gesellschaft und Ökonomie, Geschlechterrollen und Medien nachgegangen werden. Das Proseminar versteht sich so auch als grundlegende Einführung in das Schaffen des wirkmächtigen Autors.

Darstellung der Shoah zwischen Dokumentarliteratur und Groteske (Übung)
Die Shoahliteratur ist geprägt von einem poetologischen Spannungsfeld, das einerseits von der Dokumentarliteratur und anderseits von der Groteske gebildet wird. Die Propagierung einer dokumentarischen Darstellungsform geht vor allem auch auf die Adorno-Debatte zurück. Ein strikt autobiographisches eher der Form des Berichts als derjenigen des Romans verpflichtetes Erzählschema lässt sich unter anderem bei Primo Levi und Ruth Klüger konstatieren. Dennoch wird das dokumentarliterarische Paradigma im Falle Levis durch den intertextuellen Bezug auf Dantes Werk 'Divina Commedia' ergänzt, das auch bei Peter Weiss in seinem Drama 'Die Ermittlung' eine maßgebliche Rolle spielt. Im Kontrast dazu steht ein groteskes Schreiben, das oftmals in enger Verbindung zur Schlemihlfigur steht. Diversen Ausprägungen dieser Figur vom liberalen Humanisten nach Ruth Wisse bis hin zum beinahe amoralischen Schelm soll sowohl im Roman (Becker: 'Jakob der Lügner', Modiano: 'La place de l‘étoile') als auch im Film... (weiter siehe Digicampus)

Deutsch-jüdische Kinder- und Jugendliteratur von der Haskala bis heute (Proseminar)
Werke deutschsprachiger jüdischer Kinder- und Jugendliteratur waren lange Zeit kaum bekannt, zu gering war die Aufmerksamkeit für kinder- und jugendliterarische Themen im Allgemeinen, zu groß die Zerstörungswut der Nationalsozialisten. Doch bereits seit Ende des 18. Jahrhunderts, angeregt durch die Errungenschaften der Haskala, entstanden spezifisch jüdische Kinder- und Jugendbücher in den deutschsprachigen Gebieten, die sowohl zeitgenössische literaturpädagogische Diskurse aufgriffen als auch im Feld der innerjüdischen Auseinandersetzung zwischen Emanzipation, Orthodoxie und Zionismus Position bezogen. Im Seminar sollen zum einen Fragen nach dem spezifisch Jüdischen in der deutsch-jüdischen Kinder- und Jugendliteratur und damit Fragen zur Korpusbildung beantwortet, zum anderen soll deren Entwicklung von den Anfängen Ende des 18. Jahrhunderts bis heute nachgezeichnet werden. In intensiver Lektüre programmatischer und literarischer Werke von unter anderen Simon Krämer, Heinrich Heine, C... (weiter siehe Digicampus)

Deutschsprachige Prosa der 1970er Jahre (Proseminar)
Die deutschsprachige Literatur der 1970er Jahre ist, wie Marcel Reich-Ranicki geschrieben hat, nur schwer auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Sie weist eine erstaunliche Diversität auf, ist widerspruchsvoll und disparat. Nach dem von Hans Magnus Enzensberger im Kursbuch 15 proklamierten „Tod der Literatur“ ist in den 70er Jahren als Reaktion darauf eine Abkehr von politisch-engagierter Literatur zu konstatieren. Unter dem Schlagwort „Neue Subjektivität“ entstehen Texte, die das eigene Ich in den Mittelpunkt stellen. Diese „Neue

Subjektivität“ ist eine von vielen literarischen Strömungen in der Zeit nach 1968. Das Seminar möchte einen möglichst breiten Überblick über die literarischen Tendenzen der 1970er Jahre bieten: Neben Texten kanonischer Autoren (Böll, Handke, Grass) sollen auch etwas abseitigere, unbekanntere Autoren zur Sprache kommen (Rauter, Pazarkaya). Berücksichtigt werden sollen außerdem nicht nur Texte aus Westdeutschland; auch die DDR-Literatur wird im Rahmen des Sem... (weiter siehe Digicampus)

Die Literatur der Neuen Sachlichkeit (Proseminar)

"Ich habe nichts erfunden, nichts komponiert. Es handelt sich nicht mehr darum, zu "dichten". Das Wichtigste ist das Beobachtete." - Joseph Roth, Berlin 1927 Nüchtern, schmucklos, antiexpressionistisch wurde in der Weimarer Republik über Krieg, Großstadt, Technik und Neue Frau geschrieben. Das Seminar betrachtet Texte von Mascha Kaléko, Irmgard Keun, Hans Fallada, Carl Zuckmayer und fragt nach deren ästhetischem Anspruch an ihr Werk. Im Seminar diskutiert werden sollen auch Künstler wie Otto Dix und George Grosz sowie die beiden Kinderromane "Kai aus der Kiste" von Wolf Durian und "Emil und die Detektive" von Erich Kästner. Lektüreempfehlung: Zuckmayer, Carl: Der Hauptmann von Köpenick Durian, Wolf: Kai aus der Kiste Kästner, Erich: Prosaische Zwischenbemerkung. In: Ders.: Lärm im Spiegel. Leipzig 1929. Leistungsnachweise: Referat, Hausarbeit, aktive Teilnahme am Seminar Vergabe der Plätze im Seminar erfolgt nur bei Teilnahme an der konstituierenden Sitzung.... (weiter siehe Digicampus)

Die Lyrik der Moderne (Proseminar)

Das Genre der Lyrik unterliegt in der literarischen Moderne und vor allem zu Beginn des 20. Jahrhunderts einem radikalen Wandel und einem immensen Stilpluralismus. Nicht nur Formen und Strukturen der Gedichte sondern auch die Zugangswege zum Gedicht verändern sich damit grundlegend. Ausgehend von der Literatur der Avantgarde sowie vorangehender und nachfolgender Strömungen zwischen der Mitte des 19. und der Mitte des 20. Jahrhunderts sollen im Seminar zunächst die vielfältigen Tendenzen moderner Lyrik in Deutschland, darunter etwa die expressionistische und dadaistische Dichtung, die konkrete Poesie und die Lautdichtung und der Symbolismus und Ästhetizismus, sowie spezifische Merkmale der Lyrik der Moderne erarbeitet werden. Hier wird unter anderem die Entpersönlichung und Ent- sowie Verfremdung im Gedicht, der Umgang mit lyrischer Subjektivität, die Frage nach dem Erkenntnis- und Ausdruckswert von Sprache, die Auflösung fester und geschlossener Strukturen zu diskutieren sein, jeweils... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Dramenanalyse: Heinrich von Kleists Dramen im Kontext der Weltliteratur (Proseminar)

Das Proseminar bietet eine generelle Einführung in die Dramenanalyse, die exemplarisch am Werk von Heinrich von Kleist nachvollzogen werden soll. Mit Kleist widmet sich das Seminar einem Klassiker, der als Autor jedoch weder der Klassik noch der Romantik zugeordnet werden kann. Kleists Poetik im Drama Penthesilea lässt sich Gabriele Brandstetter gemäß auf die aristotelische Tragödientheorie bezogen als „Dramaturgie der Überbietung der antiken Tragödie“ beschreiben. Diese Dramaturgie wird ebenso Thema des Seminars sein wie Kleists von Kant-Krise und Sprachskepsis gekennzeichnete Ästhetik. Neben Kleists offenkundiger Antikerezeption, die sich beispielhaft an der Transformation von Sophokles Tragödie Ödipus Rex in eine Komödie unter dem Titel Der zerbrochene Krug zeigt, wird im Rahmen komparatistischer Exkurse seine dramatische Auseinandersetzung mit Molière (Amphitryon) und Shakespeare (Romeo and Juliet) diskutiert werden. Im Hinblick auf die Einführung in die Dramenanalyse sollen über d... (weiter siehe Digicampus)

Erzählende Prosa vom 17. bis ins 20. Jahrhundert (Proseminar)

Das Proseminar will am Beispiel epischer Texte einen historischen Längsschnitt durch die deutschsprachige Literaturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert versuchen. In jeder Sitzung besprechen wir ein oder zwei narrative Texte, zu denen jeweils einschlägige Interpretionen vorgestellt werden. Ziel des Seminars ist einerseits die Vertiefung prosaanalytischer Grundlagen in Auseinandersetzung mit der Forschungsgeschichte, andererseits die Festigung literaturgeschichtlicher Kenntnisse. Literaturhinweise erhalten Sie in der konstituierenden Sitzung. Anmeldung per Email: friedmann.harzer@phil.uni-augsburg.de .

Literarische Texte interpretieren (Übung)

Wir versuchen im Seminar, Fragen zu formulieren, mit denen wir auch schwierige Texte deuten können. Dabei geht es nicht darum, ein Methode mechanisch einzuüben, sondern eher, eine Heuristik zu entwickeln, die Einstiege ermöglicht, ohne aus der 'Kunstlehre' der Hermeneutik eine simple Entschlüsselungstechnik zu machen. Das Programm entwickeln wir gemeinsam in der ersten Sitzung; der Dozent wird eine Reihe von Werken vorschlagen, Ihre Ideen sind ebenfalls willkommen.

Literatur der Entscheidung (Proseminar)

Entscheidungen fallen schwer – insbesondere in einer Welt, die dem einzelnen Menschen mehr Möglichkeiten bietet als dieser wahrzunehmen imstande ist. Davon ausgehend wird im Proseminar eine (philosophische) Standortbestimmung der Entscheidung vorgenommen und die Bedeutung der Entscheidung für unsere Erlebnisgesellschaft herausgearbeitet. Begriffspaare wie „Freier Wille vs. Determinismus“, „Zufall vs. Schicksal“ sowie „Handlung vs. Geschehen“ werden dabei ebenfalls untersucht. Im Anschluss daran werden einschlägige literarische Werke daraufhin beleuchtet, inwiefern sich in ihnen eine – wie auch immer geartete – (Nicht-)Entscheidung manifestiert. Der Weg führt von Brecht über Kierkegaard, Camus bis hin zu zeitgenössischen Autoren wie Glavinic, Stockmann sowie Espedal.

Lyrikinterpretation (Übung)

Wir werden verschiedene Methoden der Lyrikanalyse und –interpretation kennenlernen und erproben. Die literarischen Texte werden gemeinsam in den ersten Sitzungen ausgewählt.

Lyriktheorie (Proseminar)

"Lyrik nervt!" betitelte (der Lyriker) Hans Magnus Enzensberger den „Lyrik-Ratgeber“ (NZZ), den er 2004 unter Pseudonym veröffentlichte. Und bei aller Vorsicht vor Pauschalisierungen scheint der Titel doch eine verbreitete Stimmung in Klassen- und Seminarräumen abzubilden. Zumindest ein grundsätzlicher Wandel in der Rezeption dieser Gattung, die lange Zeit ihre herausgehobene Stellung gegenüber Prosa- und Dramentext behaupten konnte, lässt sich kaum leugnen. Auch diese Schwierigkeit der Lyrik werden wir im Seminar diskutieren. Vorrangig aber werden uns Texte der Reflexion über Lyrik beschäftigen. Dabei wollen wir subjektive „Stellungnahmen“ der Dichter selbst, die Autorenpoetiken, auf der einen, objektive, wissenschaftliche Definitionsversuche auf der anderen Seite untersuchen – und dabei nicht nur nach dem Wesen der Lyrik, sondern auch nach dem Verhältnis beider Reflexionsformen zueinander fragen.... (weiter siehe Digicampus)

Lyrik um 1800 (Proseminar)

Von Reinhart Koselleck als Sattelzeit bezeichnet, wird die Epochenschwelle zwischen Früher Neuzeit und Moderne durch einen grundlegenden Wandel in der Gesellschaft bestimmt. Auch das literarische und geistesgeschichtliche Leben erfährt Veränderungen. Innerhalb des Seminar wollen wir uns näher mit lyrischem Schreiben um 1800 beschäftigen und uns dabei so wichtigen Autoren wie Friedrich Schiller, Johann Wolfgang von Goethe oder Friedrich Hölderlin widmen. Hohe Lektürebereitschaft und Diskutierfreudigkeit werden vorausgesetzt. Die Anmeldung zum Seminar erfolgt bis 15. September per E-Mail an katja.schneider@phil.uni-augsburg.de. Ein Reader mit den relevanten Texten wird zu Beginn des Semesters auf Digicampus bereitgestellt. Der Seminarplan wird im September bereitgestellt.

Novelle der Moderne (Proseminar)

1912 transformiert Robert Musil Goethes Definition einer Novelle als „eine sich ereignete unerklärte Begebenheit“ (Goethe im Gespräch mit Johann Peter Eckermann, 1827) in die literarische Moderne: „Novelle ist: Ein sauber verschnürtes Päckchen mit einer kleinen Überraschung beim Aufmachen. […] Oder auch: es kommt eine Welle, verknotet sich, löst sich, verklingt, verschwingt (denn so ist das Leben); das Knötchen bildet das Geschehnis der Novelle.“ (Novelleterlchen, 1912) Verknoten – Lösen – Verklingen – Verschwingen: hier deutet sich die für die Moderne programmatische Entgrenzung jeglicher Strukturen und Sicherheiten an. Anhand von Werken Gerhart Hauptmanns, Thomas Manns, Franz Kafkas und anderer Autoren der literarischen Moderne soll im Seminar untersucht werden, wie sich Ich-Verlust, Sprach- und Erzählkrise sowie das Zusammenbrechen von Ordnungskategorien und –Instanzen auf die Form und die Erzählweise der modernen Novelle auswirken. Verbindliche Anmeldung via Mail bei der Dozentin S... (weiter siehe Digicampus)

Pragmatik in Literatur- und Sprachwissenschaft (Seminar)

Was haben Literaturwissenschaft und Linguistik miteinander zu tun – außer dass sie einem gemeinsamen „Fach Germanistik“ zugeschlagen werden? Anders gefragt: „Die Germanistik – gibt es sie noch?“ (Bleumer/Franceschini/Habscheid/Werber 2013, 9) oder wurde „[d]ie Einheit des Fachs Germanistik […] de facto aufgegeben“ (Bär/Mende/Steen 2015, 7)? Hat es eine Einheit des Faches vielleicht gar nie gegeben, handelt es sich also um eine „konstruierte Einheit der vergangenen Germanistik“ – bleibt im Verhältnis der Disziplinen also nur der Standpunkt „weder sind Literaturwissenschaftler daran interessiert (oder in der Lage), etwas über das Wesen von Sprache allgemein herauszufinden oder Einzelsprachen in ihrer Systematik zu beschreiben, noch können oder wollen Linguisten die spezifische Differenz literarischer Texte, das was sie zu Literatur macht, erfassen.“ (Auer 2013,

16ff.)? Von diesen Fragen ausgehend wollen wir im Seminar exemplarisch nachvollziehen, was unter einer „Literaturlinguistik“ ver... (weiter siehe Digicampus)

Schreibwerkstatt (Seminar)

Wir setzen uns in diesem Kurs zum einen kreativ und produktiv mit der Literaturgeschichte auseinander - wir werden Übungen im 'imitativen Schreiben' machen, Stilübungen, die fürs Lesen und historische Wissen hilfreich sind. Schon die antike Rhetorik hat jedem, der deuten, schreiben und reden lernen wollte, die 'imitatio veterum' empfohlen, die Nachahmung der Alten. Es wird indessen auch Sitzungen geben, in denen Sie eigene Texte zur Diskussion stellen können. Hausarbeiten für diese Veranstaltung bestehen aus einer reflektierten eigenen literarischen Arbeit; denkbar sind aber auch 'klassische' Arbeiten zu Fragen und Themen des kreativen Schreibens oder der historischen wie zeitgenössischen Produktionsästhetik. Wer den Kurs als Übung macht, sollte pro Leistungspunkt ein bis zwei Schreibübungen einreichen. Anmeldung per Email oder in der ersten Sitzung.

Theatergeschichte in der Praxis: Alexander Moissi (1880-1935) als Schnittfläche der Klassischen Moderne (Proseminar)

Mit mangelhaften Deutschkenntnissen kam der junge albanisch-italienische Alexander Moissi nach Wien – Jahre später (nach 1909) war er für Jahrzehnte der Star auf den Bühnen der Welt. Er wurde von zahlreichen Intellektuellen seiner Zeit wahrgenommen, gerühmt und beschrieben, u.a. von Kafka, Thomas Mann und Stefan Zweig. Das Seminar versteht sich als Praxis-Experiment: Dokumente dieser außergewöhnlichen Bühnenlaufbahn – Briefe, Fotos, Hördokumente, Rezensionen etc. – sollen ausgewertet werden im Hinblick auf die Frage, ob ein Schauspielerleben als Spiegel der europäischen Umbrüche rund um den Ersten Weltkrieg genutzt werden kann. Fragen der Melancholie und der Erotik, des Judentums und der ‚russischen Seele‘, von Markt und Medien spielen eine Rolle. Das Proseminar setzt Entdeckungsfreude und Einsatzbereitschaft voraus. Ein Reader steht ab 1. Oktober zur Verfügung. Verbindliche Anmeldung bitte entweder persönlich in der Sprechstunde (22. 7. 10 Uhr, 3. 8., 14 Uhr, 12. 9. 14 Uhr, 5. 10. 11... (weiter siehe Digicampus)

Tiere in Texten – ein Streifzug durch die deutsche Literatur(geschichte) (Hauptseminar)

2015 erschienen im Reclam-Verlag „Texte zur Tiertheorie“ – ein deutscher Reflex der Cultural Animal Studies. Diese neue Forschungsrichtung macht das Nachdenken über den Status der Tiere in und angesichts unserer Kultur, also auch die hierfür charakteristische Mensch-Tier-Beziehung zum Gegenstand. Deren Popularität wie interdisziplinäre Relevanz bezeugte die von Prof. Dr. Mathias Mayer veranstaltete Augsburger Ringvorlesung „Von armen Schweinen und bunten Vögeln: Tierethik im kulturgeschichtlichen Kontext“ (SS 2012). Werden Tiere in der naturwissenschaftlichen Theorie zu Wissensfiguren, so steht in der Zoologischen Ästhetik das fiktive Tier im Vordergrund. Angesichts einer Vielzahl von Tierfiguren in der deutschen Literatur(geschichte), angefangen bei Lessings Fabeln bis hin zu Jan Wagners Tiergedichten, stellt sich – neben der Frage nach ihrer jeweiligen Epochentypik und Gattungsspezifik – auch diese nach der metaphorischen und poetologischen Funktion von Tieren in Texten. Eine als Poe... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NDL Wahlbereich-Vertiefungs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-3010: SLM Basis 1		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Literarhistorische und sprachwissenschaftliche Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen. Ebenso können sie mittelhochdeutsche Texte grammatisch analysieren. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Sprache und Vorstellungswelt machen die Studierenden Erfahrungen der Alterität und üben sich durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie in systemischen Denkformen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 165 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs 1 Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik des Deutschen
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK1: Mittelhochdeutsch (Grundkurs)

Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft.

Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur (Vorlesung)

In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 13. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt, wobei ein Schwerpunkt auf Dichtern aus Bayern liegt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I, gehalten von Herrn Dr. Klaus Vogelgsang). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.

Modulteil: Supplement zum GK1 Mittelhochdeutsch
SWS: 1

Prüfung
SLM Basis 1
Klausur

Modul GER-3020: SLM Basis 2		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Übersetzungspraktische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch:Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, auf der Ebene des altgermanistischen Aufbaumoduls Werke der älteren deutschen Literatur im Original zu lesen und zu übersetzen. Außerdem vertiefen sie Ihre Fähigkeiten im Bereich der sprachhistorischen Analyse. Sozial-personal: Bei der Übersetzungsarbeit erkennen sie stilistische, semantische und funktionale Nuancen des Sprachgebrauchs und können sich über diese kommunikativen Valenzen reflektiert und präzise auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 1 (GER-3010)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK2 Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (A) (Grundkurs)
Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (B) (Grundkurs)
Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (C) (Grundkurs)
Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (D) (Grundkurs)
Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen

Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

Prüfung

SLM Basis 2

Klausur

Modul GER-3100: SLM Aufbau		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der Inhalte des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, mit Werken der älteren deutschen Literatur und zentralen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens umzugehen. Außerdem kennen sie zentrale Aspekte der Mittelalterrezeption und verstehen die kulturhistorische Perspektivierung des Faches. Sozial-personal: In der Beschäftigung mit den Texten in ihren Kon- und Divergenzen zum aktuellen Erfahrungshorizont können die Studierenden mit paradigmatischen Denkformen von Kontinuität, Akzentverlagerungen und kulturellen Abbrüchen umgehen. Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehemend präzisiert.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 2. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 2 (GER-3020)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (ph)
Sprache: keine Angabe / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS: 'Nibelungenlied' (Proseminar)
Das 'Nibelungenlied' ist das Herzstück der deutschen Heldenepik - nicht nur im Staatsexamen. Anhand dieses gleichzeitig exemplarischen und singulären Textes erwerben Sie zentrale Kompetenzen im Bereich des philologischen Umgangs mit älterer deutscher Literatur. Inhaltlich wird der Schwerpunkt auf der zweiten Hälfte des Textes liegen. Die erste Hälfte (bis einschließlich 19. Aventiure) erarbeiten Sie sich bitte zuverlässig durch Lektüre im Selbststudium vor Semesterbeginn.

PS: Hartmann von Aue, 'Iwein' (Proseminar)
Der "Iwein" Hartmanns von Aue ist Teil des Kanons für den Bereich des Höfischen Romans im Staatsexamen. Gleichzeitig besitzt er alle wichtigen Merkmale eines Ritterromans: Der Held zieht auf âventiure aus, erlangt eine minne-Beziehung, durchlebt eine tiefe Krise und muss sich schließlich erneut bewähren. In diesem Proseminar steht die intensive Auseinandersetzung mit dem Text und den mittelalterlichen Diskursen über Gesellschaft, Ehe

und Rittertum im Vordergrund, aber auch darüber hinaus auftretende Fragestellungen zu seinem Verfasser, den Vorlagen und der Überlieferung sollen Beantwortung finden. Der Text soll zu Seminarbeginn gelesen sein.

PS: Walther von der Vogelweide (Proseminar)

Walther von der Vogelweide ist zweifellos der bekannteste mittelhochdeutsche Dichter, jedoch dürfte sein Name weitaus bekannter sein als seine Texte. Hier Abhilfe zu schaffen ist das Ziel dieses Seminars. Durch die intensive Lektüre, formale Analyse und inhaltliche Interpretation seiner Minnelieder und Sangsprüche und durch den Vergleich mit Vorgängern, Zeitgenossen und Epigonen soll gezeigt werden, dass Walther aufgrund seiner Originalität und Innovationskraft auch unter fachlichen Gesichtspunkten zu Recht eine besondere Stellung im deutschen Minnesang einnimmt.

Modulteil: Altgermanistische Übung

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: 'Herzog Ernst' (Übung)

Herzog Ernst gehört zu den im Mittelalter und noch lange in der Neuzeit besonders beliebten Gegenständen des Erzählens - auf Deutsch, aber auch auf Lateinisch, und noch im späten 20. Jh. entstand ein vielgelobter Animationsfilm für Kinder. Wir wollen die Übung nutzen, uns vor allem anhand der auch als Reclam-Heft vorliegenden, mhd. Fassung B aus dem 13. Jahrhundert in textnaher Arbeit in diesen Erzählkomplex einzulesen und dabei einerseits die philologischen Kompetenzen auszubauen, andererseits aktuelle kulturwissenschaftliche Zugriffsweisen auf die mhd. Literatur kennenzulernen. Für beides eignet sich 'Herzog Ernst' in besonderer Weise. Die Anschaffung der Reclam-Ausgabe wird empfohlen.

Ü: Das Augsburger Osterspiel (Übung)

Am Augsburger Osterspiel, dessen Handschrift mit Noten und Text bis heute in Feldkirch beziehungsweise Insbruck überliefert wird, ist so gut wie alles rätselhaft bis umstritten: die Provenienz, die Verfasserschaft, die Edition. Die interdisziplinäre Übung von Dr. Ute Evers (Musikwissenschaft) und Prof. Dr. Klaus Wolf (Bayerische Literaturwissenschaft) versucht einige der Forschungslücken zu schließen. Die Studierenden können in der Übung somit an einem kleinen Forschungsvorhaben mitwirken. Eine Handschriftenexkursion nach Österreich ist für Januar vorgesehen.

Ü: Einführung in die bayerische Ortsnamenkunde (Übung)

Dr. Wolf-Armin von Reitzenstein: Einführung in die bayerische Ortsnamenkunde Geographische Namen sind eine einzigartige Quelle für Bayern: Flussnamen wie Donau und Iller reichen bis ins 2.Jahrtausend v.Chr. zurück; sie lassen sich mittels des Indogermanischen erklären. Ortsnamen informieren über die Siedlungsgeschichte seit der Kelten- und Römerzeit. Die betreffenden Grundwörter und Suffixe sind noch in den heutigen Namen erkennbar. Dies gilt auch für die ursprünglich germanischen Ortsnamen, die auf -ingen auslauten. Weil viele Siedlungsnamen mit Personennamen oder Personengruppennamen zusammengesetzt sind, lassen sich die gesellschaftlichen Strukturen des Frühen Mittelalters feststellen. Die Namen kirchlichen Ursprungs beziehen sich auf den Kult oder die Grundherrschaft. Aus den Naturnamen erfahren wir viel über die Landschaft und die Tierwelt in früherer Zeit, aus den Kulturnamen viel über das Leben unserer Vorfahren. Bei der Erklärung von mittelalterlichen Toponymen sind gewisse Ken... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Frühneuhochdeutsche Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- und Urkundensprachen eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Ü: Germanistische Mediävistik und Grundlagenforschung (Übung)

In dieser Übung erarbeiten wir Grundlagen der Arbeit mit mittelalterlichen Texten in ihrer materialen Überlieferung. Wir befassen uns an Beispielen aus Mittelalter und früher Neuzeit etwa mit Fragen der Codicologie (Handschriftenkunde) wie denen nach der Entstehung, Tradierung (Provenzienzgeschichte: Wie gelangten die Handschriften an ihre heutigen Aufbewahrungsorte und wie findet man sie dort) und der Beschreibung

mittelalterlicher Handschriften, nehmen Grundzüge der Schriftgeschichte (Paläographie) in den Blick und erörtern Grundfragen der Textkritik, wie sie bei der Vorbereitung wissenschaftlicher Editionen notwendig ist. Die Übung wendet sich an alle, die an konkreten Handschriften (nicht nur Faksimiles!) der wissenschaftlichen Bibliotheken in Augsburg (UB, Staats- und Stadtbibliothek) und München (geplant ist eine Exkursion in die Bayerische Staatsbibliothek) einen Einblick in die faszinierende Welt des mittelalterlichen Buches erhalten und damit besser als bisher die Grundlagen j... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Kultur und Literatur der österlichen Zeit (Übung)

Dozent: Dr. Jürgen Küster Unser Jahreskalender wird verbreitet als Matrix für die Planung von Urlaubstagen und die Vermeidung von Stauwochenenden benutzt. Tatsächlich aber handelt es sich um eines der bedeutendsten Medien bei der Vermittlung abendländisch-christlicher Kultur. Insbesondere der Osterfestkreis stellt in sich ein System dar, das die Heilsgeschichte der Bibel auf das Alltagsleben der Bevölkerung übertragen hat und überträgt. Anhand ausgewählter Beispiele zur Fastnachtskultur, zu den einzelnen Stationen der Fasten- und Vorosterzeit, zu Ostern, zu Pfingsten und Fronleichnam unternimmt das Seminar den Versuch, Kultur und Literatur der österlichen Zeit im historischen Kontext zu betrachten und Formen, Funktionen und Wirkungen zu beschreiben.

Ü: Von der Reformation bis zum Dreißigjährigen Krieg (Übung)

Handschriftliche und gedruckte Texte aus dem 16. und beginnenden 17. Jahrhundert werden als Reproduktionen der Originale gelesen, transkribiert, übersetzt und interdisziplinär (sprach- und sozialgeschichtlich) interpretiert. Die Veranstaltung bietet zugleich eine Einführung in die Paläographie der Frühen Neuzeit.

Modulteil: Supplement zum Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

SLM Aufbau

Klausur

Modul GER-3206: SLM BA-Vertiefung	ECTS/LP: 8

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser
Prof. Dr. Klaus Vogelgsang

Inhalte:
Am Forschungsstand orientierte Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich und methodisch: Sie können sich den aktuellen Forschungsstand zu altgermanistischen Themen selbstständig erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Editionsmodelle verstehen und kritisch diskutieren.

Sozial-personal: Die Studierenden verfügen über Autonomie in der argumentativen Positionierung und Weiterentwicklung von Hypothesen. Gerade in der Beschäftigung mit Fragen der Editionsphilologie hinterfragen Sie konventionelle Konzepte des Subjekt-Objekt-Bezugs und erkennen die Rolle von Formen medialer Repräsentation, Performanz und Rezeptionslenkung.

Bemerkung:
Semesterempfehlung: 2. oder 3. Studienjahr

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Modul SLM Aufbau (GER-3100)		Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Minnesang und Sangspruch: Editionen und Editionsmodelle (Hauptseminar)
Das Hauptseminar behandelt die wichtigsten Vertreter der Gattung Minnesang (beginnend mit dem frühen Donauländischen Minnesang und endend mit Reinmar und Walther von der Vogelweide). Hinzu kommen Sangspruch-Dichtungen besonders Bruder Wernhers, Rumelants von Sachsen und Walthers. Im Zentrum der Überlegungen stehen dabei auch verschiedene Überlieferungsformen und Textfassungen und die Frage, wie man als Herausgeber mit einer grundsätzlich variantenreichen Überlieferung umgehen kann. Für alle Lieder und Sangsprüche werden verschiedene Editionsmodelle besprochen.

HS: Wolfram von Eschenbach, 'Willehalm' (Hauptseminar)
Mit dem 'Willehalm' nimmt der aus Bayern stammende Dichter Wolfram von Eschenbach zur Frage der Kreuzzüge Stellung: bis hin zur Ausweitung des religiösen Konflikts zum Weltkrieg. Die Aktualität dieser Problematik bedarf keiner weiteren Kommentierung. Umso lohnender dürfte eine intensive Lektüre heute sein.

Prüfung

SLM BA-Vertiefung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-1018 (= Bac-WBG-AG-PS): Alte Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Alten Geschichte)	ECTS/LP: 6

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann

Inhalte:
Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels

Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester	ab dem 2.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basileus. Der hellenistische König in Theorie und Praxis (Proseminar)
Während in der klassischen Zeit Monarchien vornehmlich in Randbereichen der griechischen Welt existierten, prägte diese Staatsform die Staatenwelt der hellenistischen Epoche. In der Veranstaltung werden zum einen das theoretische Nachdenken über die Monarchie bzw. die Anforderungen an einen idealen König, zum anderen das Agieren und die Selbstdarstellung der hellenistischen Herrscher in der Praxis behandelt.

Mehr als nur Alexander – Die Geschichte Makedoniens (Proseminar)
Ziel des Seminars ist eine Einführung in die Geschichte Makedoniens von den Anfängen bis zur Umwandlung des Königreiches in eine römische Provinz. Zentrale Themen sind dabei neben der politischen Geschichte insbesondere die innere Struktur Makedoniens, das Verhältnis zwischen dem König und den Eliten, der Umgang mit den Griechen sowie die Bedingungen, die unter Philipp II. und Alexander dem Großen die militärische Dominierung Griechenlands und die Eroberung des persischen Reiches ermöglichten. Die zusätzliche (dritte) Proseminarstunde dient der Einführung in die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. Als Grundlage dafür dient der Leitfaden bzw. das Tutorium Augustanum.

Von Wolfskindern und Kopfgeburten – Ursprungsgeschichten, Gründerväter und Genealogien in antiken Gemeinschaften (Proseminar)

Antike Ursprungs- und Gründungsgeschichten sind auch heute noch weit verbreitet. Die sagenhafte Gründung der Stadt Rom, die Geschichte der von einer Wölfin gesäugten Zwillinge Romulus und Remus, der Brudermord, dies alles findet sich gerade in populärwissenschaftlichen Darstellungen der römischen Geschichte. Erzählungen wie diese – die antike Überlieferung ist voll von ihnen – üben auch heute noch eine Faszination aus, die jenseits aller narrativen Verdichtung und Überformung dennoch zum Thema historischer Untersuchung werden kann. Nicht weil diese Erzählungen notwendigerweise einen historischen Kern enthalten, sondern weil sie eine kulturelle, soziale und historisch wirkmächtige Funktion erfüllten, die es zu analysieren gilt. Die Stiftung von Identität, die Bewahrung von kulturellem Gedächtnis, die Legitimation von politischen Ansprüchen, die Ausgestaltung herrschaftlicher Macht – all diese Aspekte verbinden sich mit Ursprungsgeschichten, Genealogien und Gründervätern. Ziel des Semina... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2018 (= Bac-WBG-MG-PS): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Inhaltliche und methodische Einführung in Forschungsgegenstände und Themen der Mittelalterlichen Geschichte sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gestaltende Kräfte zwischen Donau und Allgäu im frühen Mittelalter (PS-Mittelalter)

Das Proseminar nimmt die Formierung der politischen Landschaft zwischen Allgäu und Donau im frühen Mittelalter und damit als größtes Ordnungsgefüge besonders die Entstehung und Entwicklung des Bistums Augsburg in den Blick. Die Diskussion und Analyse damit zusammenhängender Forschungsfragen dient als exemplarische Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Mittelterlichen Geschichte.

Städtisches Leben im hohen Mittelalter (PS-Mittelalter)

Zurück in die Zukunft: Zur Planbarkeit königlicher Politik im Spätmittelalter (PS-Mittelalter)

War Politik planbar? Anhand dieser Leitfrage analysiert das Seminar die funktionalen Strukturen des römisch-deutschen Reisekönigtums im 15. Jahrhundert. Wie weit plante die Zukunft voraus, etwa wenn es darum ging die finanzielle Versorgung sicher zu stellen oder Reiserouten und Aufenthaltsorte des Königshofs festzulegen? Wann stieß man an Grenzen der Planbarkeit und wann erfolgte politisches Handeln spontan? Das Seminar behandelt die Geschichte des römisch-deutschen Königtums im 15. Jahrhundert und vermittelt dabei die grundlegenden Arbeitstechniken zur eigenständigen Durchführung historischer Untersuchungen.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-3018 (= Bac-WBG-FNZ-PS): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)	ECTS/LP: 6

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen)

Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. *Sie* kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester	ab dem 2.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der höheren Bildung in der Frühen Neuzeit (Proseminar)
kurze Beschreibung Universitäten und Gymnasien der Frühen Neuzeit muten dem heutigen Universitätsangehörigen wie ein fremder Kontinent an. Dennoch entstammen zahlreiche Elemente des heutigen Bildungswesens dem frühneuzeitlichen Traditionsbestand. Um das Fremde und das Vertraute an der frühneuzeitlichen Bildung vermessen und bewerten zu können, widmet sich die Lehrveranstaltung 1). dem Wandel Bildungskonzepte vom Humanismus über das konfessionelle Zeitalter bis zur Aufklärung und Neuhumanismus, 2).Veränderungen in Form und Funktion der Bildungseirichtungen, 3). unterschiedlichen Formen von Kooperation und Konflikt zwischen den Bildungsinstitutionen und dem frühmodernen Staat und schließlich 4). spezifischen kulturellen Praktiken des universitären Milieus (v. a. der Studentenschaft)

Morus, Erasmus und Machiavelli. Politisches Denken am Beginn der Neuzeit (Proseminar)
Zu Beginn der Frühen Neuzeit entstanden binnen weniger Jahre eine Reihe zentraler Werke des politischen Denkens. Thomas Morus begründete mit seiner Utopia ein neues Genre der Literatur. In diesem Werk beschrieb

er mit zeitkritischen und satirischen Untertönen das Gemeinwesen und die Politik der Utopier. Erasmus von Rotterdam ließ eine Frau namens Pax darüber klagen, dass sie von allen Völkern Europas verstoßen worden sei, und berichtete vom machtversessenen Papst Julius II., wie dieser nach seinem Tod von Petrus am Himmelstor abgewiesen worden sei. Niccolo Machiavelli schließlich lobte den Fürsten, der durch List, Betrug und Gewalt Erfolge feiert, zeigte in seinen Discorsi aber auch Sympathien für die Republik, die sich (ähnlich wie die Utopier bei Morus) machtpolitisch geschickt als Hegemonialmacht zu positionieren vermag. Die Werke der drei politischen Denker sollen in ihren biographischen und zeitgeschichtlichen Kontexten vorgestellt sowie hinsichtlich ihrer Argumentationsstrategien... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4018 (= Bac-WBG-NNG-PS): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)	ECTS/LP: 6

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus

Inhalte:
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen).

Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester	ab dem 2.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Kaiserreich global – Deutschland und die Welt, 1871-1918 (Proseminar)

Das Deutsche Kaiserreich gilt gemeinhin als Manifestation deutschen Nationaldenkens, das sich im Spannungsfeld von innerer Konsolidierung und aggressiver außenpolitischer Abgrenzung bewegte. Zugleich hat die neuere Forschung seine vielfältigen Interaktionen und Verflechtungen mit dem Rest der Welt nachgewiesen: von Bier im chinesischen Tsingtao, seit 1903 gebraut nach dem deutschen Reinheitsgebot, über die Organisation deutscher Industrieller im 1904 gegründeten Mitteleuropäischen Wirtschaftsverein im Zuge einer sich globalisierenden Weltwirtschaft bis hin zu Bismarcks so genannten „Schutzgebieten“ in Afrika oder im Pazifik. Das Proseminar leuchtet die globale Dimension des ersten deutschen Nationalstaates aus, die etwa in der neuen Bedeutung des Außenhandels, in diplomatischen wie militärischen Aktivitäten, einem wachsenden Europadenken, in kolonialen Einflussnahmen, steigenden kulturellen und kommunikativen Kontakten infolge der technologischen Revolution, aber auch in territorialen... (weiter siehe Digicampus)

Globaler Handel und nationale Handelspolitik während der ersten Globalisierung (Proseminar)

Globalisierung ist als Schlagwort aus aktuellen Debatten nicht wegzudenken und Freihandelsabkommen wie TTIP stoßen in vielen Ländern auf teils massiven Widerstand. Im Gegensatz zur populären Wahrnehmung ist Globalisierung jedoch kein neues Phänomen des späten 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts. Vielmehr prägte die sogenannte erste Globalisierung bereits das 19. Jahrhundert und die globale Vernetzung erreichte dieses Ausmaß nach den Brüchen der Weltkriege erst wieder während der 1990er Jahre. Ziel des Proseminars wird es sein, Studierenden aus dieser Perspektive einen Überblick über die Globalgeschichte zwischen Französischer Revolution und Erstem Weltkrieg zu vermitteln und sie anhand dieses Beispiels in die Arbeitsweise und zentrale Fragestellungen der Neueren und Neuesten Geschichte einzuführen. Die Bereitschaft und Fähigkeit zur englischen Textlektüre wird vorausgesetzt.... (weiter siehe Digicampus)

Industrialisierung und Soziale Frage im 19. Jahrhundert (Proseminar)

Der Begriff „Industrialisierung“ beschreibt den rasanten technischen und gesellschaftlichen Wandel, der während des 19. Jahrhunderts ganz Europa sukzessive erfasste. Wurden Waren über Jahrhunderte hinweg von Hand erzeugt, begann nun das Zeitalter der Maschine und der Massenproduktion. Mit einer modernisierten Infrastruktur und wachsender Mobilität veränderten sich im Zuge der Industrialisierung der Warenhandel auf nationaler, internationaler, ja globaler Ebene. Engstens mit dem Phänomen der „Industrialisierung“ verbunden ist die sog. „Soziale Frage“. Dieser bereits im 19. Jh. entstandene Begriff beschreibt die Verelendung der arbeitenden Klasse und insbesondere der Industriearbeiterschaft. Die unterschiedlichen (sozialkonservativen, christlichen, sozialistischen) Lösungsversuche zur Sozialen Frage führten letztlich zur Entwicklung der modernen Sozialpolitik und trugen zum Aufbau des sozialen Wohlfahrtsstaates bei. Ziel des Proseminars ist es, die wichtigsten historischen Ursachen und E... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-5020 (= Bac-WBG-LG-PS): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)	ECTS/LP: 6

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl

Inhalte:
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen)

Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester	ab dem 2.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Central and Eastern Europe in 1989: Upheaval, Transition or Revolution? (Proseminar)

The year of 1989 has come to be known as major turning point in the history of Europe. Without 1989, there would have been no German unification, no eastward expansion of NATO and the European Union, no collapse of the Soviet Union. The fall of the Berlin Wall, the pulling down of the Iron Curtain and the death of the Ceausescus, to name just some of the events that took place that year, took most contemporary observers by surprise. For all of these reasons, the year of 1989 and what happened in its aftermath has been called a revolution. Yet, as Philipp Ther has recently argued, 25 years on, the events can be historicised and this view deserves reconsideration. This course explores developments in Central and Eastern Europe as a whole and in individual countries of Central and Eastern Europe (Poland, Hungary, the GDR, Romania, Czechoslovakia, Bulgaria and the Soviet Union) at the end of the Cold War. It considers longer-term processes of transition by taking into account what happened... (weiter siehe Digicampus)

Deviantes Gedenken? Gedenkorte und Denkmäler für Opfergruppen im regionalen Kontext (Proseminar)

Dieses Seminar stellt die symbolische Aufarbeitung von Geschichte in den Mittelpunkt, dies vor allem mit Blick auf Gedenkstätten und Denkmäler. Inzwischen finden bisher vernachlässigte Opfergruppen zunehmend Eingang in die Erinnerungspolitik – so wird der Sinti und Roma gedacht, die während des Nationalsozialismus systematisch ermordet wurden, den Ernsten Bibelforschern (Zeugen Jehovas) hingegen blieb dies bisher weitestgehend verwehrt. Im Rahmen dieses Seminars soll daher an regionalen Beispielen erörtert werden, welcher Gruppen in Deutschland wie gedacht wird und welche im Gedenken immer noch eine Randposition einnehmen. Es wird auch die Frage diskutiert werden, was diese Form des Gedenkens über die Akteur*innen aussagen kann. Im Anschluss an die Veranstaltung findet im Januar eine Exkursion nach Nürnberg statt. Termin wird noch bekanntgegeben.... (weiter siehe Digicampus)

Tschechen und Deutsche: Gemeinschaft und „Konfliktgemeinschaft“ im 19. und 20. Jahrhundert (Proseminar)
Über Jahrhunderte lebten Tschechen und Deutsche in den böhmischen Ländern zusammen. Doch im 19. Jahrhundert wurde im Zuge der Nationalisierung die Gemeinschaft zunehmend zur „Konfliktgemeinschaft“ (Jan Kren), wenngleich die kulturelle Blüte der Stadt Prag um die Jahrhundertwende für die weiterhin positiven Folgen des Zusammenlebens steht. Im Proseminar beleuchten wir diese ambivalente Beziehungsgeschichte zwischen Deutschen und Tschechen. Dabei richten wir unseren Blick auf Schlüsselereignisse, darunter den Prager Pfingstaufstand von 1848, die Gründung eines Staates der Tschechen und Slowaken 1918, das Münchner Abkommen 1938 bis zum Ende des Zusammenlebens durch Besatzung und Vertreibung. In methodischer Hinsicht erlernen Sie die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Quellentypen, und bekommen Einblicke in das interdisziplinäre Arbeiten. Am Ende des Seminars steht der fächerübergreifende Workshop „Die multikulturelle Metropole Prag: Sprache, Literatur, Geschichte“ (Blocksitzung am 2... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-7111 (= Bac-WBG-DG-PS): Didaktik der Geschichte: Proseminar Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel Didaktik der Geschichte)	ECTS/LP: 3

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Exemplarische Einführungen in fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden des Faches Didaktik der Geschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 90 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
unregelmäßig	1. - 6.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Exemplarische Einführungen in fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden des Faches Didaktik der Geschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Arbeit mit thematischen Karten im Geschichtsunterricht (DID) (Seminar)
Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit. Geschichte und geographischer Raum sind untrennbar miteinander verbunden. Der Arbeit

mit Karten im Geschichtsunterricht kommt hierbei eine zentrale Funktion zu. – Gegenstand der Veranstaltung ist die Verwendung von Karten unterschiedlichen Typs im Geschichtsunterricht der Schule (auch Heimat- u. Sachunterricht der Grundschule), insbesondere thematische Spezialkarten, topographische Karten und Altkarten. Hierzu gehören die Erarbeitung theoretischer und didaktischer Grundlagen, die Analyse von Einzelkarten zu unterschiedlichen Sachthemen und E... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Bildungsmedien im Geschichtsunterricht: Konzept und Analyse von Geschichtsschulbüchern (DID) (Seminar)

Das Schulbuch gilt nach wie vor als das „Leitmedium“ des Geschichtsunterrichts. Es ermöglicht strukturiertes historisches Lehren und Lernen, bietet historisches Sach- und Methodenwissen und präsentiert vielfältige Quellengattungen und Darstellungen. Die erfolgreiche Arbeit mit dem Schulgeschichtsbuch hängt wesentlich davon ab, wie kompetent sich die Lehrperson mit dem didaktischen Potenzial des Lehrbuchs auseinandersetzt. Deshalb möchte das Seminar die Teilnehmer an einen reflektierten Umgang mit diesem Medium heranführen. Folgende Fragen stehen dabei im Zentrum: Wie entsteht ein Geschichtslehrbuch und wie ist es aufgebaut? Welchen vielfältigen Bedürfnissen muss es Rechnung tragen? Welche Rolle spielen die Aufgabenstellungen und werden sie dieser gerecht? Wie kann die Arbeit mit dem Schulbuch historische Kompetenzen fördern? Wie geht das Schulbuch mit unterschiedlichen Lernniveaus der Lernenden um? Das Seminar wird im Rahmen des Augsburger Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Geschichte und Objekt - Arbeit mit Sachquellen im Geschichtsunterricht (DID) (Seminar)

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit. Trotz ihrer Bedeutung spielen historische Sachüberreste im Geschichtsunterricht aller Schultypen gegenwärtig eine vergleichsweise untergeordnete Rolle. Das Seminar stellt diesen vielfältigen Quellentyp und dessen historiographisches sowie geschichtsdidaktisches Potenzial in den Mittelpunkt der Auseinandersetzung. Behandelt werden Grundlagen zur Recherche, Analyse, Kontextualisierung und Interpretation von Sachquellen aus allen lehrplanrelevanten Themenbereichen, mit dem Ziel, diese in praktische Unterrichtskonzepte für verschiedene Schultype... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im PS

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1019 (= Bac-WBG-AG-V): Alte Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Alten Geschichte)		ECTS/LP: 2
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Verständnis grundlegender Problem und Tendenzen der Forschung		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Sozialgeschichte (Vorlesung)

Die Vorlesung behandelt im ersten Teil die zentralen gesellschaftlich relevanten Aspekte griechischer Gemeinwesen von der mykenischen bis zur hellenistischen Zeit: Modelle der Gesellschaftsordnung, Herrschaftsformen, Unter- und Oberschichten, Bürger und Fremde, Freie und Sklaven, Stand und Land. Im zweiten Teil wird vor allem die Familie als Kerneinheit in den Blick genommen, außerdem für den antiken Menschen wichtige Lebensphasen (Geburt, Kindheit, Heirat, Alter, Tod) und Verhaltensweisen in bestimmten Bereichen (Sexualität, Geschlechterverhältnis, Freundschaft, Gefühle, Werte). Dabei soll vor allem deutlich werden, welche Faktoren (Religion, Krieg, Wirtschaft etc.) zu gesellschaftlichen Entwicklungen beitragen. In der Vorlesung sollen ausführlich die einschlägigen Quellenzeugnisse (in deutscher Übersetzung) besprochen werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in VL

Beteiligungsnachweis, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2019 (= Bac-WBG-MG-V): Mittelalterliche Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		ECTS/LP: 2
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Das hohe Mittelalter - Die klassische Zeit (VL-Mittelalter)** (Vorlesung)

Prüfung
MG: Modulgesamtprüfung in VL Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3019 (= Bac-WBG-FNZ-V): Geschichte der Frühen Neuzeit: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)		ECTS/LP: 2
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in zentrale Themen der Frühneuzeitforschung Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erfassen zentrale Probleme und Tendenzen der Frühneuzeitforschung und verfügen über Kenntnisse zu einem größeren, zusammenhängenden Themengebiet, das sie sicher in den weiteren Kontext grundlegender Strukturen und Prozesse der Frühen Neuzeit einordnen können.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das konfessionelle Zeitalter (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich der europäischen Geschichte von der Zeit des Schmalkaldischen Krieges (1546/47) bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges (1648/49). Im Mittelpunkt steht die Verflechtung politischer und religiös-konfessioneller Interessenslagen – von der Verfestigung der Konfessionen über die Debatten um Toleranz bzw. „Freistellung“ der Konfession bis hin zu den zahlreichen gewaltsamen Konflikten der Zeit, sowohl im Inneren (vgl. etwa die „Bloody Revolution“ in England) als auch in der europäischen Mächtepolitik. Besonderes Augenmerk gilt nicht zuletzt den verschiedenen zeitgenössischen Reflexionen über bzw. Konzepten für eine (dauerhafte) Entschärfung konfessioneller und/ oder machtpolitischer Gegensätze.

Migration in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Migration ist nicht erst ein Thema der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart, sondern – wie die jüngere Migrationsforschung betont – eine Konstante der Menschheitsgeschichte. Gleichwohl lassen sich Phasen der Verdichtung des Migrationsgeschehens feststellen sowie zeitgebundene Spezifika hinsichtlich der Migrationswege und der Migrationsursachen. Die Jahrhunderte zwischen ca. 1500 und 1800 stellen in vielerlei Hinsicht eine wichtige Transformationsepoche dar. Nicht nur trugen strukturelle Veränderungen sowie Kriegsereignisse und konfessionelle Konflikte zur Entstehung neuer Migrationsformen und einer auch quantitativen Ausweitung des Wanderungsgeschehens bei, sondern Migration wurde verstärkt auch zum Gegenstand theoretischer Reflexion und politischen Handelns. Die Zunahme von Migration in der Frühen Neuzeit stellt zudem einen wichtigen Faktor transnationaler Verflechtung und kultureller Transferprozesse dar. Die Vorlesung wird einen Überblick über Wanderungsbewegungen innerhalb Euro... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4019 (= Bac-WBG-NNG-V): Neuere und Neueste Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)		ECTS/LP: 2
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Arbeit und Globalisierung im 19. und 20. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Vorlesung untersucht die Geschichte der Arbeit aus globaler Perspektive. Wie veränderten sich Arbeitsbedingungen und wirtschaftliche Verflechtungen im Prozess der Globalisierung? Wie reagierten Arbeiterinnen und Arbeiter? Welche Bedeutung hatten Migration und unfreie Arbeit? Und wie lassen sich die Formen sozialer und ökonomischer Abhängigkeit und Verflechtung theoretisch erklären? Die Vorlesung wird dabei jeweils aktuelle Beispiele aus der Gegenwart auswählen und sie historisch einordnen. Die Vorlesung dient dabei auch als Einführung in neuere Trends der Globalgeschichte.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5021 (= Bac-WBG-LG-V): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		ECTS/LP: 2
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Regionalgeschichte und Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Migration und Integration im 19. und 20. Jahrhundert (Vorlesung)

Das Thema Migration dominiert heute die aktuelle Politik, es beschäftigt die Medien und die Stammtische. Doch Migration ist nicht nur ein Phänomen des 21. Jahrhunderts, es hat eine lange Geschichte. Meist ist es nicht die Migration, die die Sesshaften beunruhigt: Der Migrant sei „ein Gast, der heute kommt und Morgen bleibt", formulierte bereits Anfang des 20. Jahrhunderts Georg Simmel. Nach der Ankunft und notdürftigen Unterbringung rückt immer die Frage in den Mittelpunkt, wie es weitergehen soll. In der Vorlesung werden Fragen von Migration, Integration und Hybridität erläutert und exemplarisch an Wanderungsbewegungen des 19. und 20. Jahrhunderts vor allem aus und nach Deutschland dargelegt. Dazu gehören die großen Auswanderungswellen des 19. Jahrhunderts ebenso wie etablierte Migrationssysteme z.B. der Arbeitswanderungen oder die Folgen von Flucht und Vertreibung bis heute.... (weiter siehe Digicampus)

Museumsreif? (Vorlesung)

26. Oktober 2016 Dr. Christof Flügel: Von Wunderkammern, Urvögeln und Dinoparks. Aus dem naturwissenschaftlichen Alltag der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern Ort: Maximilianmuseum Augsburg 9. November 2016 Christina Ludwig M.A.: Das Naturalienkabinett Waldenburg. Genese eines 'Museums im Museum' Ort: Universität Augsburg (Gebäude L, Raum 1005) 23. November 2016 Dr. Bernd Herkner: Das Senckenberg Naturmuseum im Wandel. Wohin führt der Weg? Ort: Schaezlerpalais Augsburg, Speisezimmer 7. Dezember 2016 Dr. Jens Soentgen, Universität Augsburg: Atemberaubend! Stickstoff. Probleme und Methoden der Ausstellung von Unsichtbarem Ort: Universität Augsburg (Gebäude L, Raum 1005) 21. Dezember 2016 Günther Groß: Das Naturmuseum Königsbrunn. Von der naturwissenschaftlichen Sammlung zum Museum Ort: Universität Augsburg (Gebäude L, Raum 1005) 18. Januar 2017 Dr. Sabine Gerber-Hirt: Das Deutsche

Museum: Von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik. Ein Museum mit Science Cent... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7115 (= Bac-WBG-DG-V): Didaktik der Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Didaktik der Geschichte)		ECTS/LP: 3
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 45 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1037: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Stadt Rom in der Spätantike (Übung)

Beschreibung Die Stadt Rom hat sich über mehrere Jahrhunderte hinweg zum Machtzentrum des Imperium Romanum entwickelt, so dass man in der Spätantike nicht nur auf eine ruhmreiche Vergangenheit zurückblicken kann, sondern auch eine antike Großstadt vorfindet, die auf politischer, sozialer, wirtschaftlicher, kultureller und religiöser Ebene ihresgleichen sucht. Diese Einzigartigkeit ist es, was die Faszination der Vrbs ausmacht. Dazu kommt in der Spätantike ein Wandel, der die Stadt grundlegend und nachhaltig verändert sollte. Wie aber sieht das Leben für die Menschen in dieser Metropole aus? Aus welchen Gruppen setzt sich die lokale Bevölkerung zusammen? Auf welche Infrastruktur können die Einwohner zurückgreifen? In dieser Übung wollen wir uns dem spätantiken Rom, seinen Monumenten, seiner Bevölkerung sowie seinen weltlichen und religiösen Machthabern widmen, um uns so diese spätantike Großstadt zu erschließen.... (weiter siehe Digicampus)

Essen und Trinken in der Antike (Übung)

Die Veranstaltung wird die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in der Antike behandeln. Hierbei werden anhand der Quellen nicht nur die Tischsitten und Rituale behandelt, sondern auch (land-) wirtschaftliche Hintergründe und Handelsstrukturen thematisiert. Die Übung soll am Ende durch eine praktische Anwendung antiker Kochrezepte abgerundet werden.

Glas der Antike (Hauptseminar)

Das Seminar bietet einen Überblick zu Glas vom alten Ägypten bis zur Merowingerzeit. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der Römischen Zeit und im Nordwesten des Römischen Reiches. Der Werkstoff Glas erlaubt die Anwendung einer Vielzahl faszinierender Techniken wie formgeblasenes und formgeschmolzenes Glas, Mosaikglas, Schliffglas, Zwischengoldglas, etc. Eine Revolution erfuhr die Herstellung mit dem Glasblasen. Herstellung und Wiederverwendung des Glases werden genauso behandelt wie die verschiedenen Anwendungsbereiche als Gefäß, Schmuck oder Fensterscheibe. Das Hauptseminar findet als Blockseminar vom 20.-23.01.2016 im Rheinland statt, ein gemeinsamer Bustransfer ist beabsichtigt. Aufgrund der gemeinsamen Anreise im Bus ist die Teilnehmerzahl auf acht Personen beschränkt. Das Vorbereitungstreffen findet am 21.10.2016 um 16.15 Uhr in der Universität Augsburg statt. Die verschiedenen Themenbereiche werden am Samstag, dem 21.01., von den Studierenden eigenständig in Referaten abgehandelt. Ve... (weiter siehe Digicampus)

Rome (2005-2007): Der Untergang der römischen Republik als TV-Spektakel (Übung)

Die von HBO, der BBC und der RAI produzierte Serie Rome setzte in den Jahren 2005-2007 den Untergang der römischen Republik als TV-Spektakel effektvoll in Szene. In der Veranstaltung werden zum einen die historischen Fakten geprüft, zum anderen nach den Gründen für Anachronismen, Figurenzeichnung und Darstellungsmodi gefragt. Es sollen demnach nicht nur historische „Fehler“ konstatiert, sondern gerade diese als aussagekräftiges Zeugnis für Normen und Leitbilder unserer eigenen Gesellschaft ausgewertet werden.

„Stadt, Land, Fluss“ eine Präsentation zum Verkehrswesen der Provinzhauptstadt (Übung)

Augsburgs Bedeutung in der Antike beruhte nicht zuletzt auf seiner günstigen Verkehrslage. Zwei wesentliche Elemente der Ausstellung „Römerlager – das römische Augsburg in Kisten“ - die Reproduktion der Tabula Peutingeriana und die Reste einer römischen Schiffsanlagestelle – tragen dem Rechnung. Das Thema „Verkehrswesen“ soll im zweiten Quartal 2017 in einer kleinen temporären Sonderpräsentation mehr in den Vordergrund gerückt werden. Die Teilnehmer an der Übung bereiten die Präsentation inhaltlich vor und erarbeiten in Zusammenarbeit mit der Kulturvermittlung der Museen auch Führungskonzepte.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Sozialgeschichte (Vorlesung)

Die Vorlesung behandelt im ersten Teil die zentralen gesellschaftlich relevanten Aspekte griechischer Gemeinwesen von der mykenischen bis zur hellenistischen Zeit: Modelle der Gesellschaftsordnung, Herrschaftsformen, Unter- und Oberschichten, Bürger und Fremde, Freie und Sklaven, Stand und Land. Im zweiten Teil wird vor allem die Familie als Kerneinheit in den Blick genommen, außerdem für den antiken Menschen wichtige Lebensphasen (Geburt, Kindheit, Heirat, Alter, Tod) und Verhaltensweisen in bestimmten Bereichen (Sexualität, Geschlechterverhältnis, Freundschaft, Gefühle, Werte). Dabei soll vor allem deutlich werden, welche Faktoren (Religion, Krieg, Wirtschaft etc.) zu gesellschaftlichen Entwicklungen beitragen. In der Vorlesung sollen ausführlich die einschlägigen Quellenzeugnisse (in deutscher Übersetzung) besprochen werden.

Modul GES-2036: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung **Sprache:** Deutsch
Prüfung **MG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL** Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile
Modulteil: Vorlesung **Sprache:** Deutsch

Modul GES-3036: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit Exemplarische Analyse von Quellen und Darstellungen zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit Hilfe ihrer Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet unter Anleitung mit exemplarischen Quellen problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen im Bereich der Frühneuzeitforschung und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitübung zur Vorlesung "Das konfessionelle Zeitalter"

Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Das konfessionelle Zeitalter“ werden in der Übung historische Quellen und zentrale Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Die Übung ist in erster Linie als Veranstaltung im Basismodul konzipiert. Auch für die alten Modulsignaturen (BaPO 09 und LPO 08): BacG 02 Nr. 1 und 2; BacG 07 Nr. 1 und 2; BacG 21 Nr. 2 und 3; BacG 23 Nr. 2; BacG 26 Nr. 1 und 2; BacG 27 WBG 01, WBG 11 FB-Gy-VF-Ges, FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges

Tyrannis und Widerstandsrecht (Übung)

Im Konfessionellen Zeitalter gerieten die Könige und Fürsten Europas unter erheblichen Legitimationsdruck. Äußere Zeichen der Krise der Monarchie waren Mordanschläge auf Monarchen und vor allem der Prozess und die Hinrichtung des englischen Königs Karl I. im Jahr 1649. Politische Theoretiker rechtfertigten den Widerstand gegen ‚Tyrannen‘ und reklamierten ein eigenständiges Recht des Volkes zur Ein- und Absetzung von Herrschern. In der Übung werden die entsprechenden Abhandlungen etwa von Stephan Junius Brutus und John Milton gelesen und analysiert.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das konfessionelle Zeitalter (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich der europäischen Geschichte von der Zeit des Schmalkaldischen Krieges (1546/47) bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges (1648/49). Im Mittelpunkt steht die Verflechtung politischer und religiös-konfessioneller Interessenslagen – von der Verfestigung der Konfessionen über die Debatten um Toleranz bzw. „Freistellung“ der Konfession bis hin zu den zahlreichen gewaltsamen Konflikten der Zeit, sowohl im Inneren (vgl. etwa die „Bloody Revolution“ in England) als auch in der europäischen Mächtepolitik. Besonderes Augenmerk gilt nicht zuletzt den verschiedenen zeitgenössischen Reflexionen über bzw. Konzepten für eine (dauerhafte) Entschärfung konfessioneller und/ oder machtpolitischer Gegensätze.

Modul GES-4037: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Adel im 19. und 20. Jahrhundert in Deutschland (Übung)

In der Adelsforschung das 19. und 20. Jahrhundert betreffend stehen sich die beiden gegensätzlichen Deutungsmuster des „Niedergangs“ und des „Obenbleibens“ gegenüber. Lange Zeit war eine Sichtweise vorherrschend, die den Adel als eine Gruppe betrachtete, die sich auf einem kontinuierlichen Weg des Verlusts an Macht und Eigentum befand, unfähig, sich modernen Zeitverhältnissen anzupassen. Der Adel schien pauschal ein „Verlierer der Geschichte“ zu sein, verkommen und dekadent, eine überkommene Elite, die sich über die Vergangenheit definierte. Eckard Conze hat in seiner Arbeit über die Grafen von Bernstorff jedoch festgestellt, dass eine strikte Festlegung auf das Gegensatzpaar „Obenbleiben“ und „Niedergang“ zu kurz greift. Denn es liegt hier kein grundsätzlicher Widerspruch vor, vielmehr handelt es sich um ein umfangreiches Geflecht verschiedenartiger Entwicklungen. Es gab neben dem Niedergang durchaus eine unübersehbare, erfolgreiche Selbstbehauptung in Teilen des Adels im Verlauf des... (weiter siehe Digicampus)

Deutsche Kolonialgeschichte (Übung)

Im Zeitalter der Globalisierung erfährt die Geschichte des europäischen Kolonialismus weiterhin große Aufmerksamkeit. Sie ist ein Brennpunkt grundsätzlicher Debatten über den Umgang mit der Geschichte: Wer schreibt die Geschichte und welche Konsequenzen sind aus der Geschichte für die Gegenwart zu ziehen? Die Übung gibt eine Einführung in die Geschichte des deutschen Kolonialreiches und legt einen Schwerpunkt auf Afrika.

Die Integration der Vertriebenen in der Gemeinde Kissing – ein Werkstattseminar (Übung)

Die „Deutschen aus dem Osten“ machten am Beginn der 1960er Jahre rund ein Drittel der Gemeindebevölkerung von Kissing aus. Ihre Ankunft markierte eine Wende in der Ortsgeschichte nach Kriegsende. Aus den Flüchtlingsbaracken, die auf dem Lechfeld vor den Toren des Altortes Kissing errichtet wurden, wurden Wohnhäuser und der Gemeindeteil Neu-Kissing entstand. Aus dem bis dato von der Landwirtschaft allein geprägten Kissing wurde ein Gewerbe- und Industriestandort. Die Geschichte der Vertriebenen und oft auch deren Einzelschicksale – etwa im Verlauf der Phase der „Wohnraumbewirtschaftung“ - d.h. der „Zwangseinweisung“ von Flüchtlingen in bestehenden Wohnraum – lassen sich aus den Akten und anderen Quellenmaterialien im Archiv der Gemeinde sehr gut erschließen. Hier wird Geschichte in der Gegenwart lebendig. Die Seminarübung ist als eine Art von Werkstattseminar gedacht, in dem Studierende des Faches Neuere und Neueste Geschichte in die Arbeit in einem Archiv, in den Umgang mit Quellenmate... (weiter siehe Digicampus)

Weiße Aktivistinnen in der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung, 1960- 1965 (Übung)

Die Übung konzentriert sich auf eine Gruppe von jungen weißen Südstaatlerinnen, die sich im Student Nonviolent Coordinating Committee (SNCC) unerschrocken und vehement für die Rechte ihrer schwarzen Mitbürger/innen einsetzten. Anhand von Selbstzeugnissen wird gemeinsam den Fragen nachgegangen, wie sich die Frauen als weiße weibliche Aktivistinnen in einer primär durch schwarze Mitstreiter/innen dominierten Bürgerrechtsbewegung verorten lassen; welche tiefverwurzelten gesellschaftlichen Traditionen und Tabus sie mit ihrem Engagement brachen; welchen Einfluss sie auf das Geschehen der 1960er Jahre ausübten und welche internen Konflikte ihre Anwesenheit hervorriefen. Ziel der Übung ist es, die Studierenden im Umgang mit Selbstzeugnissen als Quellen zu schulen und sie auf das intersektionäre Wirken der Differenzkonstruktionen race, whiteness, gender, class und culture zu sensibilisieren.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Modul GES-5038: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

@@@ **(N.N.)** (Übung)

Die Geschichten der Geschichte. Augsburg in Chroniken. (Übung)

Stadtgemeinschaften waren in der Frühen Neuzeit auch immer Erinnerungsgemeinschaften. Bei der Wahrnehmung der Gegenwart blickte man daher gerne durch die Brille der Vergangenheit. In der Reichsstadt Augsburg ist die historiographische Überlieferung ganz besonders vielfältig. Vom Spätmittelalter bis zum Ende der reichsstädtischen Zeit können wir bei den unterschiedlichsten Autoren ihre Interpretation der Ereignisse nachlesen. Bei einigen Autoren war der Übergang vom Geschichte machen zum Geschichte schreiben fließend, andere blieben in der Rolle des teilnehmenden Beobachters. Durch intensives Quellenstudium sollen im Seminar „die Werkzeuge und die Werkstatt“ der Geschichtsschreiber näher untersucht werden.

Nachhaltigkeit und Zeit in der Umweltgeschichte. (Benedikt Schäferling, M.A.) (Übung)

Nachhaltigkeit ist das Schlagwort der heutigen Zeit für verantwortungsvolles politisches Handeln. Eine nachhaltige Entwicklung soll auch die Antwort auf drängende Umweltprobleme sein. Der Blick der Politik ist dabei in die Zukunft gerichtet. Die Probleme, die bekämpft werden sollen, haben ihren Ursprung jedoch in der Vergangenheit. Die Geschichtswissenschaft kann daher eine wichtige Rolle bei der Suche nach Lösungen spielen: Umweltprobleme von heute wie Müll oder sauberes Trinkwasser haben ihre konkrete Geschichte im lokalen und regionalen Raum. Im Seminar soll an regionalen Beispielen diskutiert werden, wie die historische Betrachtung von Umweltthemen aussehen könnte. Bezugspunkt ist das Konzept der Nachhaltigkeit.

Paula Buber - Praxisseminar Ausstellungsprojekt (Übung)

Interdisziplinäre Lehrveranstaltung der Literatur- und Geschichtswissenschaft, die eine Ausstellung zu Leben und Werk der Autorin Paula Buber konzipiert und durchführt. Sie führt in museologische Fragestellungen ein und leitet zur Konzeption und Durchführung der Ausstellung an. Nähere Erläuterungen und Termine: siehe Angaben zu Hauptseminar Paula Buber.

„Das Omnivoren-Dilemma“. Eine Annäherung an die Geschichte des Nahrungskonsums. (Sarah Waltenberger, M.A.) (Übung)

Butter oder Margarine? Weiß- oder Vollkornbrot? Fisch oder Fleisch? Diese Entscheidungen waren schon immer mehr als nur eine Frage des Sattwerdens. Nahrungsaufnahme als soziokulturelle Praxis ist zugleich auch Ausdruck von Identität, herrschenden Normen, Herkunft, handfesten Interessen und Sehnsüchten. Das sich innerhalb der Geschichtswissenschaften noch junge, aber sich zunehmender Beliebtheit erfreuende Feld des Konsums bietet mit seiner Vielfalt an Themen die Möglichkeit, einzelne Teilgebiete der Geschichtswissenschaft miteinander zu verbinden. Mittels verschiedener historischer Zugänge soll sich in der Veranstaltung dem Komplex Essen und Trinken angenähert werden. Zugleich werden anhand unterschiedlicher Quellenbestände quellenkritische Fähigkeiten und Grundlagen des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens geübt. Der zeitliche Fokus liegt auf dem 20. Jahrhundert.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Migration und Integration im 19. und 20. Jahrhundert (Vorlesung)

Das Thema Migration dominiert heute die aktuelle Politik, es beschäftigt die Medien und die Stammtische. Doch Migration ist nicht nur ein Phänomen des 21. Jahrhunderts, es hat eine lange Geschichte. Meist ist es nicht die Migration, die die Sesshaften beunruhigt: Der Migrant sei „ein Gast, der heute kommt und Morgen bleibt“, formulierte bereits Anfang des 20. Jahrhunderts Georg Simmel. Nach der Ankunft und notdürftigen Unterbringung rückt immer die Frage in den Mittelpunkt, wie es weitergehen soll. In der Vorlesung werden Fragen von Migration, Integration und Hybridität erläutert und exemplarisch an Wanderungsbewegungen des 19. und 20. Jahrhunderts vor allem aus und nach Deutschland dargelegt. Dazu gehören die großen Auswanderungswellen des 19. Jahrhunderts ebenso wie etablierte Migrationssysteme z.B. der Arbeitswanderungen oder die Folgen von Flucht und Vertreibung bis heute.... (weiter siehe Digicampus)

Museumsreif? (Vorlesung)

26. Oktober 2016 Dr. Christof Flügel: Von Wunderkammern, Urvögeln und Dinoparks. Aus dem naturwissenschaftlichen Alltag der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern Ort: Maximilianmuseum Augsburg 9. November 2016 Christina Ludwig M.A.: Das Naturalienkabinett Waldenburg. Genese eines ‘Museums im Museum’ Ort: Universität Augsburg (Gebäude L, Raum 1005) 23. November 2016 Dr. Bernd Herkner: Das Senckenberg Naturmuseum im Wandel. Wohin führt der Weg? Ort: Schaezlerpalais Augsburg, Speisezimmer 7. Dezember 2016 Dr. Jens Soentgen, Universität Augsburg: Atemberaubend! Stickstoff. Probleme und Methoden der Ausstellung von Unsichtbarem Ort: Universität Augsburg (Gebäude L, Raum 1005) 21. Dezember 2016 Günther Groß: Das Naturmuseum Königsbrunn. Von der naturwissenschaftlichen Sammlung zum Museum Ort: Universität Augsburg (Gebäude L, Raum 1005) 18. Januar 2017 Dr. Sabine Gerber-Hirt: Das Deutsche Museum: Von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik. Ein Museum mit Science Cent... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-7112: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		ECTS/LP: 3
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1038: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA)	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Inschriften, Münzen, Papyri, Holztäfelchen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. zur Chronologie, Onomastik, Prosopographie) zur Alten Geschichte oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester	1. - 6.	1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die römische Numismatik (Übung Hilfswissenschaften) (Übung)

Die Münzen der römischen Kaiserzeit bilden sowohl für den Althistoriker wie auch für den Archäologen eine der wichtigsten Quellengattungen: Namen, Porträts, wie auch die offiziellen Titel vieler Kaiser und Usurpatoren sind uns oft nur über die unter ihrer Herrschaft geprägten Münzen überliefert. Ebenso ist das Erscheinungsbild einer Vielzahl der architektonischen Glanzwerke jener Zeit heute nur mehr anhand der Rückseitenbilder der kaiserzeitlichen Münzen rekonstruierbar. Abbildungen staatstragender Gottheiten bzw. göttlicher Personifikationen liefern uns Einblicke in das breite Feld der römischen Religion sowie in das Selbstverständnis des antiken Staates. Zielgruppe der staatlichen Münz-Propaganda war neben der Zivilbevölkerung allen voran das römische Heer als dem bedeutendsten Ausgabeposten der Zentralgewalt. Neben den Siegen des Kaisers und seiner Streitkräfte wurden aber auch weitere, ähnlich entscheidende Ereignisse der politischen Geschichte über das Medium des Münzbildnisses ve... (weiter siehe Digicampus)

Lateinische Epigraphik: Erstellung eines digitalen Sammelbuches der römischen Inschriften aus Augsburg (hilfswissenschaftliche Übung) (Übung)

Augsburg war bereits in der Antike als Hauptstadt der römischen Provinz Raetia eine bedeutende Stadt. Entsprechend haben sich zahlreiche Denkmäler mit In-schriften erhalten. Da das Corpus der römischen Inschriften aus Bayern bereits 1915 erschien und Nachträge zuletzt 1977 publiziert wurden, ist eine neue Materialzusammenstellung ein Desiderat. Gleichzeitig sollen die lateinischen Inschriftentexte mit Übersetzungen versehen und knapp kommentiert werden. Dem Stand der Technik entsprechend soll das zu erarbeitende Sammelbuch in digitaler Form erstellt und im Open Access frei zugänglich gemacht werden. Neben

Grundkenntnissen zur lateinischen Epigraphik werden die maßgeblichen Datenbanken und Standards der digital epigraphy vorgestellt.

Theorien und Modelle sozialer Ungleichheit (Übung)

Ob Slogans wie „we are the 99%“ oder Diagnosen wie das „Verschwinden der Mittelschicht“ und die Existenz einer „abgehängten Unterklasse“ – alle diese Formeln beschreiben die ungleiche Verteilung von Einkommen und Besitz in einer Gesellschaft. Dahinter stehen bestimmte Vorstellungen davon, wie sich soziale Gruppen voneinander unterscheiden, welche Handlungsspielräume Individuen offenstehen und wie moderne Gesellschaften funktionieren. Ziel der Übung ist es, Studierende anhand zentraler soziologischer und sozialhistorischer Texte in die Ungleichheitsforschung einzuführen. Da die Veranstaltung als Lektürekurs konzipiert ist, wird die Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre auch längerer komplexer Texte in deutscher und englischer Sprache erwartet.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2037: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA **Sprache:** Deutsch
Prüfung **MG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)** Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3037: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Arbeit an frühneuzeitlichen Quellen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. der Paläographie, der Diplomatik, der historischen Bildkunde, der Chronologie) bzw. Erschließung von Theoriekonzepten und Methodenansätzen frühneuzeitlicher Forschung anhand von Beispielen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden vermögen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Techniken ausgewählte Originalquellen sachgerecht zu erschließen und zu interpretieren. Sie verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium von Theorien und Methoden und wissen deren Reichweite zu problematisieren (z.B. linguistic/ spatial/ performative turn; qualitative und quantitative Ansätze; Prosopographie, Verflechtungsgeschichte etc.).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Neue Problemfelder und Methoden der Religionsgeschichte (Übung)

In den letzten Jahren ist in die Religionsgeschichte Bewegungen gekommen. Die Herausforderungen transnationaler und transkultureller Geschichtsschreibung haben dazu geführt, sich vermehrt den Religionskontakten und der Entstehung von "hybriden" Religionsformen zuzuwenden. Zentrale Kategorien wie Transzendenz und Gott (Göttlichkeit) werden problematisiert. Schließlich hat das Erstarken der Religion als politischer Faktor in den letzten Dezennien dazu geführt, "Säkularisation" als Beschreibung einer linearen Entwicklung der Geschichte aufzugeben. Schließlich werden auch in der Religionsgeschichte neue Methoden angewandt, z.B. die historische Semantik und Ikonographie. In dieser Übung werden wir beispielhaft solche neuen Ansätze diskutieren. Den TeilnehmerInnen wird vor der Veranstaltung ein Reader zur Verfügung gestellt, der bis zum Veranstaltungsbeginn durchgearbeitet werden muss. Die Veranstaltung findet geblockt statt! Die Veranstlatung kann auch für folgende Modulsignaturen verbucht... (weiter siehe Digicampus)

Quellen zur Reichsgeschichte, 1495-1648 (Übung)

Die Übung möchte anhand ausgewählter gedruckter wie handschriftlicher Quellen der politischen Entwicklung des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation in der ersten Hälfte der Frühen Neuzeit nachspüren. Die dabei zu behandelnden Themen umfassen den Wormser Reichstag von 1495 und die Reichsreform, das Reich unter Kaiser Karl V. und den Augsburger Religionsfrieden von 1555, die konfessionelle Polarisierung des Reichsverbands um 1600 sowie den Dreißigjährigen Krieg und Westfälischen Frieden. Ein besonderes Interesse gilt dabei der Entwicklung diverser Reichsinstitutionen, allen voran dem Kaisertum, dem Reichstag und

den Reichskreisen. Die hilfswissenschaftliche Übung dient dem Kennenlernen unterschiedlicher Quellentypen von verfassungsgeschichtlichem Interesse (Urkunden, Reichs- und Kreisabschiede, Instruktionsschreiben, Gesandtenberichte). Flugblätter und Flugschriften werden als besondere Quellengattung ebenfalls thematisiert. Nebenbei werden Grundkenntnisse zur politischen Geschichte... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4038: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) **Sprache:** Deutsch
Prüfung **NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)** Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5039: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)
Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck von den typischen formalen Merkmalen des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang.

Paula Buber - Praxisseminar Ausstellungsprojekt (Übung)
Interdisziplinäre Lehrveranstaltung der Literatur- und Geschichtswissenschaft, die eine Ausstellung zu Leben und Werk der Autorin Paula Buber konzipiert und durchführt. Sie führt in museologische Fragestellungen ein und leitet zur Konzeption und Durchführung der Ausstellung an. Nähere Erläuterungen und Termine: siehe Angaben zu Hauptseminar Paula Buber.

Theorie und Methoden. Einführung in die Theorien und Methoden der cultural und gender studies (Übung)
Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften und der gender studies. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern den grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7116: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		ECTS/LP: 3
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamprüfung in Ü

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1039: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.	
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester	1. - 6.	1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Stadt Rom in der Spätantike (Übung)

Beschreibung Die Stadt Rom hat sich über mehrere Jahrhunderte hinweg zum Machtzentrum des Imperium Romanum entwickelt, so dass man in der Spätantike nicht nur auf eine ruhmreiche Vergangenheit zurückblicken kann, sondern auch eine antike Großstadt vorfindet, die auf politischer, sozialer, wirtschaftlicher, kultureller und religiöser Ebene ihresgleichen sucht. Diese Einzigartigkeit ist es, was die Faszination der Vrbs ausmacht. Dazu kommt in der Spätantike ein Wandel, der die Stadt grundlegend und nachhaltig verändert sollte. Wie aber sieht das Leben für die Menschen in dieser Metropole aus? Aus welchen Gruppen setzt sich die lokale Bevölkerung zusammen? Auf welche Infrastruktur können die Einwohner zurückgreifen? In dieser Übung wollen wir uns dem spätantiken Rom, seinen Monumenten, seiner Bevölkerung sowie seinen weltlichen und religiösen Machthabern widmen, um uns so diese spätantike Großstadt zu erschließen.... (weiter siehe Digicampus)

Essen und Trinken in der Antike (Übung)

Die Veranstaltung wird die Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in der Antike behandeln. Hierbei werden anhand der Quellen nicht nur die Tischsitten und Rituale behandelt, sondern auch (land-) wirtschaftliche Hintergründe und Handelsstrukturen thematisiert. Die Übung soll am Ende durch eine praktische Anwendung antiker Kochrezepte abgerundet werden.

Glas der Antike (Hauptseminar)

Das Seminar bietet einen Überblick zu Glas vom alten Ägypten bis zur Merowingerzeit. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der Römischen Zeit und im Nordwesten des Römischen Reiches. Der Werkstoff Glas erlaubt die Anwendung einer Vielzahl faszinierender Techniken wie formgeblasenes und formgeschmolzenes Glas, Mosaikglas, Schliffglas, Zwischengoldglas, etc. Eine Revolution erfuhr die Herstellung mit dem Glasblasen. Herstellung und Wiederverwendung des Glases werden genauso behandelt wie die verschiedenen Anwendungsbereiche als Gefäß, Schmuck oder Fensterscheibe. Das Hauptseminar findet als Blockseminar vom 20.-23.01.2016 im Rheinland statt, ein gemeinsamer Bustransfer ist beabsichtigt. Aufgrund der gemeinsamen Anreise im Bus ist die Teilnehmerzahl auf acht Personen beschränkt. Das Vorbereitungstreffen findet am 21.10.2016 um 16.15 Uhr in der Universität Augsburg statt. Die verschiedenen Themenbereiche werden am Samstag, dem 21.01., von den Studierenden eigenständig in Referaten abgehandelt. Ve... (weiter siehe Digicampus)

Rome (2005-2007): Der Untergang der römischen Republik als TV-Spektakel (Übung)

Die von HBO, der BBC und der RAI produzierte Serie Rome setzte in den Jahren 2005-2007 den Untergang der römischen Republik als TV-Spektakel effektvoll in Szene. In der Veranstaltung werden zum einen die historischen Fakten geprüft, zum anderen nach den Gründen für Anachronismen, Figurenzeichnung und Darstellungsmodi gefragt. Es sollen demnach nicht nur historische „Fehler“ konstatiert, sondern gerade diese als aussagekräftiges Zeugnis für Normen und Leitbilder unserer eigenen Gesellschaft ausgewertet werden.

„Stadt, Land, Fluss“ eine Präsentation zum Verkehrswesen der Provinzhauptstadt (Übung)

Augsburgs Bedeutung in der Antike beruhte nicht zuletzt auf seiner günstigen Verkehrslage. Zwei wesentliche Elemente der Ausstellung „Römerlager – das römische Augsburg in Kisten“ - die Reproduktion der Tabula Peutingeriana und die Reste einer römischen Schiffsanlagestelle – tragen dem Rechnung. Das Thema „Verkehrswesen“ soll im zweiten Quartal 2017 in einer kleinen temporären Sonderpräsentation mehr in den Vordergrund gerückt werden. Die Teilnehmer an der Übung bereiten die Präsentation inhaltlich vor und erarbeiten in Zusammenarbeit mit der Kulturvermittlung der Museen auch Führungskonzepte.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Sozialgeschichte (Vorlesung)

Die Vorlesung behandelt im ersten Teil die zentralen gesellschaftlich relevanten Aspekte griechischer Gemeinwesen von der mykenischen bis zur hellenistischen Zeit: Modelle der Gesellschaftsordnung, Herrschaftsformen, Unter- und Oberschichten, Bürger und Fremde, Freie und Sklaven, Stand und Land. Im zweiten Teil wird vor allem die Familie als Kerneinheit in den Blick genommen, außerdem für den antiken Menschen wichtige Lebensphasen (Geburt, Kindheit, Heirat, Alter, Tod) und Verhaltensweisen in bestimmten Bereichen (Sexualität, Geschlechterverhältnis, Freundschaft, Gefühle, Werte). Dabei soll vor allem deutlich werden, welche Faktoren (Religion, Krieg, Wirtschaft etc.) zu gesellschaftlichen Entwicklungen beitragen. In der Vorlesung sollen ausführlich die einschlägigen Quellenzeugnisse (in deutscher Übersetzung) besprochen werden.

Modul GES-2038: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung **Sprache:** Deutsch
Prüfung **MG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL** Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile
Modulteil: Vorlesung **Sprache:** Deutsch

Modul GES-3038: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser	
Inhalte: Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit Exemplarische Analyse von Quellen und Darstellungen zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet der Frühen Neuzeit	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit Hilfe ihrer Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet unter Anleitung mit exemplarischen Quellen problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen im Bereich der Frühneuzeitforschung und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.	
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester	1. - 6.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitübung zur Vorlesung "Das konfessionelle Zeitalter"

Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Das konfessionelle Zeitalter“ werden in der Übung historische Quellen und zentrale Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Die Übung ist in erster Linie als Veranstaltung im Basismodul konzipiert. Auch für die alten Modulsignaturen (BaPO 09 und LPO 08): BacG 02 Nr. 1 und 2; BacG 07 Nr. 1 und 2; BacG 21 Nr. 2 und 3; BacG 23 Nr. 2; BacG 26 Nr. 1 und 2; BacG 27 WBG 01, WBG 11 FB-Gy-VF-Ges, FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges

Tyrannis und Widerstandsrecht (Übung)

Im Konfessionellen Zeitalter gerieten die Könige und Fürsten Europas unter erheblichen Legitimationsdruck. Äußere Zeichen der Krise der Monarchie waren Mordanschläge auf Monarchen und vor allem der Prozess und die Hinrichtung des englischen Königs Karl I. im Jahr 1649. Politische Theoretiker rechtfertigten den Widerstand gegen ‚Tyrannen‘ und reklamierten ein eigenständiges Recht des Volkes zur Ein- und Absetzung von Herrschern. In der Übung werden die entsprechenden Abhandlungen etwa von Stephan Junius Brutus und John Milton gelesen und analysiert.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das konfessionelle Zeitalter (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich der europäischen Geschichte von der Zeit des Schmalkaldischen Krieges (1546/47) bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges (1648/49). Im Mittelpunkt steht die Verflechtung politischer und religiös-konfessioneller Interessenslagen – von der Verfestigung der Konfessionen über die Debatten um Toleranz bzw. „Freistellung“ der Konfession bis hin zu den zahlreichen gewaltsamen Konflikten der Zeit, sowohl im Inneren (vgl. etwa die „Bloody Revolution“ in England) als auch in der europäischen Mächtepolitik. Besonderes Augenmerk gilt nicht zuletzt den verschiedenen zeitgenössischen Reflexionen über bzw. Konzepten für eine (dauerhafte) Entschärfung konfessioneller und/ oder machtpolitischer Gegensätze.

Modul GES-4039: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Adel im 19. und 20. Jahrhundert in Deutschland (Übung)

In der Adelsforschung das 19. und 20. Jahrhundert betreffend stehen sich die beiden gegensätzlichen Deutungsmuster des „Niedergangs“ und des „Obenbleibens“ gegenüber. Lange Zeit war eine Sichtweise vorherrschend, die den Adel als eine Gruppe betrachtete, die sich auf einem kontinuierlichen Weg des Verlusts an Macht und Eigentum befand, unfähig, sich modernen Zeitverhältnissen anzupassen. Der Adel schien pauschal ein „Verlierer der Geschichte“ zu sein, verkommen und dekadent, eine überkommene Elite, die sich über die Vergangenheit definierte. Eckard Conze hat in seiner Arbeit über die Grafen von Bernstorff jedoch festgestellt, dass eine strikte Festlegung auf das Gegensatzpaar „Obenbleiben“ und „Niedergang“ zu kurz greift. Denn es liegt hier kein grundsätzlicher Widerspruch vor, vielmehr handelt es sich um ein umfangreiches Geflecht verschiedenartiger Entwicklungen. Es gab neben dem Niedergang durchaus eine unübersehbare, erfolgreiche Selbstbehauptung in Teilen des Adels im Verlauf des... (weiter siehe Digicampus)

Deutsche Kolonialgeschichte (Übung)

Im Zeitalter der Globalisierung erfährt die Geschichte des europäischen Kolonialismus weiterhin große Aufmerksamkeit. Sie ist ein Brennpunkt grundsätzlicher Debatten über den Umgang mit der Geschichte: Wer schreibt die Geschichte und welche Konsequenzen sind aus der Geschichte für die Gegenwart zu ziehen? Die Übung gibt eine Einführung in die Geschichte des deutschen Kolonialreiches und legt einen Schwerpunkt auf Afrika.

Die Integration der Vertriebenen in der Gemeinde Kissing – ein Werkstattseminar (Übung)

Die „Deutschen aus dem Osten“ machten am Beginn der 1960er Jahre rund ein Drittel der Gemeindebevölkerung von Kissing aus. Ihre Ankunft markierte eine Wende in der Ortsgeschichte nach Kriegsende. Aus den Flüchtlingsbaracken, die auf dem Lechfeld vor den Toren des Altortes Kissing errichtet wurden, wurden Wohnhäuser und der Gemeindeteil Neu-Kissing entstand. Aus dem bis dato von der Landwirtschaft allein geprägten Kissing wurde ein Gewerbe- und Industriestandort. Die Geschichte der Vertriebenen und oft auch deren Einzelschicksale – etwa im Verlauf der Phase der „Wohnraumbewirtschaftung“ - d.h. der „Zwangseinweisung“ von Flüchtlingen in bestehenden Wohnraum – lassen sich aus den Akten und anderen Quellenmaterialien im Archiv der Gemeinde sehr gut erschließen. Hier wird Geschichte in der Gegenwart lebendig. Die Seminarübung ist als eine Art von Werkstattseminar gedacht, in dem Studierende des Faches Neuere und Neueste Geschichte in die Arbeit in einem Archiv, in den Umgang mit Quellenmate... (weiter siehe Digicampus)

Weiße Aktivistinnen in der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung, 1960- 1965 (Übung)

Die Übung konzentriert sich auf eine Gruppe von jungen weißen Südstaatlerinnen, die sich im Student Nonviolent Coordinating Committee (SNCC) unerschrocken und vehement für die Rechte ihrer schwarzen Mitbürger/innen einsetzten. Anhand von Selbstzeugnissen wird gemeinsam den Fragen nachgegangen, wie sich die Frauen als weiße weibliche Aktivistinnen in einer primär durch schwarze Mitstreiter/innen dominierten Bürgerrechtsbewegung verorten lassen; welche tiefverwurzelten gesellschaftlichen Traditionen und Tabus sie mit ihrem Engagement brachen; welchen Einfluss sie auf das Geschehen der 1960er Jahre ausübten und welche internen Konflikte ihre Anwesenheit hervorriefen. Ziel der Übung ist es, die Studierenden im Umgang mit Selbstzeugnissen als Quellen zu schulen und sie auf das intersektionäre Wirken der Differenzkonstruktionen race, whiteness, gender, class und culture zu sensibilisieren.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Modul GES-5040: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

@@@ **(N.N.)** (Übung)

Die Geschichten der Geschichte. Augsburg in Chroniken. (Übung)

Stadtgemeinschaften waren in der Frühen Neuzeit auch immer Erinnerungsgemeinschaften. Bei der Wahrnehmung der Gegenwart blickte man daher gerne durch die Brille der Vergangenheit. In der Reichsstadt Augsburg ist die historiographische Überlieferung ganz besonders vielfältig. Vom Spätmittelalter bis zum Ende der reichsstädtischen Zeit können wir bei den unterschiedlichsten Autoren ihre Interpretation der Ereignisse nachlesen. Bei einigen Autoren war der Übergang vom Geschichte machen zum Geschichte schreiben fließend, andere blieben in der Rolle des teilnehmenden Beobachters. Durch intensives Quellenstudium sollen im Seminar „die Werkzeuge und die Werkstatt“ der Geschichtsschreiber näher untersucht werden.

Nachhaltigkeit und Zeit in der Umweltgeschichte. (Benedikt Schäferling, M.A.) (Übung)

Nachhaltigkeit ist das Schlagwort der heutigen Zeit für verantwortungsvolles politisches Handeln. Eine nachhaltige Entwicklung soll auch die Antwort auf drängende Umweltprobleme sein. Der Blick der Politik ist dabei in die Zukunft gerichtet. Die Probleme, die bekämpft werden sollen, haben ihren Ursprung jedoch in der Vergangenheit. Die Geschichtswissenschaft kann daher eine wichtige Rolle bei der Suche nach Lösungen spielen: Umweltprobleme von heute wie Müll oder sauberes Trinkwasser haben ihre konkrete Geschichte im lokalen und regionalen Raum. Im Seminar soll an regionalen Beispielen diskutiert werden, wie die historische Betrachtung von Umweltthemen aussehen könnte. Bezugspunkt ist das Konzept der Nachhaltigkeit.

Paula Buber - Praxisseminar Ausstellungsprojekt (Übung)

Interdisziplinäre Lehrveranstaltung der Literatur- und Geschichtswissenschaft, die eine Ausstellung zu Leben und Werk der Autorin Paula Buber konzipiert und durchführt. Sie führt in museologische Fragestellungen ein und leitet zur Konzeption und Durchführung der Ausstellung an. Nähere Erläuterungen und Termine: siehe Angaben zu Hauptseminar Paula Buber.

„Das Omnivoren-Dilemma“. Eine Annäherung an die Geschichte des Nahrungskonsums. (Sarah Waltenberger, M.A.) (Übung)

Butter oder Margarine? Weiß- oder Vollkornbrot? Fisch oder Fleisch? Diese Entscheidungen waren schon immer mehr als nur eine Frage des Sattwerdens. Nahrungsaufnahme als soziokulturelle Praxis ist zugleich auch Ausdruck von Identität, herrschenden Normen, Herkunft, handfesten Interessen und Sehnsüchten. Das sich innerhalb der Geschichtswissenschaften noch junge, aber sich zunehmender Beliebtheit erfreuende Feld des Konsums bietet mit seiner Vielfalt an Themen die Möglichkeit, einzelne Teilgebiete der Geschichtswissenschaft miteinander zu verbinden. Mittels verschiedener historischer Zugänge soll sich in der Veranstaltung dem Komplex Essen und Trinken angenähert werden. Zugleich werden anhand unterschiedlicher Quellenbestände quellenkritische Fähigkeiten und Grundlagen des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens geübt. Der zeitliche Fokus liegt auf dem 20. Jahrhundert.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Migration und Integration im 19. und 20. Jahrhundert (Vorlesung)

Das Thema Migration dominiert heute die aktuelle Politik, es beschäftigt die Medien und die Stammtische. Doch Migration ist nicht nur ein Phänomen des 21. Jahrhunderts, es hat eine lange Geschichte. Meist ist es nicht die Migration, die die Sesshaften beunruhigt: Der Migrant sei „ein Gast, der heute kommt und Morgen bleibt“, formulierte bereits Anfang des 20. Jahrhunderts Georg Simmel. Nach der Ankunft und notdürftigen Unterbringung rückt immer die Frage in den Mittelpunkt, wie es weitergehen soll. In der Vorlesung werden Fragen von Migration, Integration und Hybridität erläutert und exemplarisch an Wanderungsbewegungen des 19. und 20. Jahrhunderts vor allem aus und nach Deutschland dargelegt. Dazu gehören die großen Auswanderungswellen des 19. Jahrhunderts ebenso wie etablierte Migrationssysteme z.B. der Arbeitswanderungen oder die Folgen von Flucht und Vertreibung bis heute.... (weiter siehe Digicampus)

Museumsreif? (Vorlesung)

26. Oktober 2016 Dr. Christof Flügel: Von Wunderkammern, Urvögeln und Dinoparks. Aus dem naturwissenschaftlichen Alltag der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern Ort: Maximilianmuseum Augsburg 9. November 2016 Christina Ludwig M.A.: Das Naturalienkabinett Waldenburg. Genese eines ‘Museums im Museum’ Ort: Universität Augsburg (Gebäude L, Raum 1005) 23. November 2016 Dr. Bernd Herkner: Das Senckenberg Naturmuseum im Wandel. Wohin führt der Weg? Ort: Schaezlerpalais Augsburg, Speisezimmer 7. Dezember 2016 Dr. Jens Soentgen, Universität Augsburg: Atemberaubend! Stickstoff. Probleme und Methoden der Ausstellung von Unsichtbarem Ort: Universität Augsburg (Gebäude L, Raum 1005) 21. Dezember 2016 Günther Groß: Das Naturmuseum Königsbrunn. Von der naturwissenschaftlichen Sammlung zum Museum Ort: Universität Augsburg (Gebäude L, Raum 1005) 18. Januar 2017 Dr. Sabine Gerber-Hirt: Das Deutsche Museum: Von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik. Ein Museum mit Science Cent... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-7138: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		ECTS/LP: 3
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamprüfung in Ü

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1040: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA)	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Inschriften, Münzen, Papyri, Holztäfelchen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. zur Chronologie, Onomastik, Prosopographie) zur Alten Geschichte oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester	1. - 6.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die römische Numismatik (Übung Hilfswissenschaften) (Übung)

Die Münzen der römischen Kaiserzeit bilden sowohl für den Althistoriker wie auch für den Archäologen eine der wichtigsten Quellengattungen: Namen, Porträts, wie auch die offiziellen Titel vieler Kaiser und Usurpatoren sind uns oft nur über die unter ihrer Herrschaft geprägten Münzen überliefert. Ebenso ist das Erscheinungsbild einer Vielzahl der architektonischen Glanzwerke jener Zeit heute nur mehr anhand der Rückseitenbilder der kaiserzeitlichen Münzen rekonstruierbar. Abbildungen staatstragender Gottheiten bzw. göttlicher Personifikationen liefern uns Einblicke in das breite Feld der römischen Religion sowie in das Selbstverständnis des antiken Staates. Zielgruppe der staatlichen Münz-Propaganda war neben der Zivilbevölkerung allen voran das römische Heer als dem bedeutendsten Ausgabeposten der Zentralgewalt. Neben den Siegen des Kaisers und seiner Streitkräfte wurden aber auch weitere, ähnlich entscheidende Ereignisse der politischen Geschichte über das Medium des Münzbildnisses ve... (weiter siehe Digicampus)

Lateinische Epigraphik: Erstellung eines digitalen Sammelbuches der römischen Inschriften aus Augsburg (hilfswissenschaftliche Übung) (Übung)

Augsburg war bereits in der Antike als Hauptstadt der römischen Provinz Raetia eine bedeutende Stadt. Entsprechend haben sich zahlreiche Denkmäler mit In-schriften erhalten. Da das Corpus der römischen Inschriften aus Bayern bereits 1915 erschien und Nachträge zuletzt 1977 publiziert wurden, ist eine neue Materialzusammenstellung ein Desiderat. Gleichzeitig sollen die lateinischen Inschriftentexte mit Übersetzungen versehen und knapp kommentiert werden. Dem Stand der Technik entsprechend soll das zu erarbeitende Sammelbuch in digitaler Form erstellt und im Open Access frei zugänglich gemacht werden. Neben

Grundkenntnissen zur lateinischen Epigraphik werden die maßgeblichen Datenbanken und Standards der digital epigraphy vorgestellt.

Theorien und Modelle sozialer Ungleichheit (Übung)

Ob Slogans wie „we are the 99%“ oder Diagnosen wie das „Verschwinden der Mittelschicht“ und die Existenz einer „abgehängten Unterklasse“ – alle diese Formeln beschreiben die ungleiche Verteilung von Einkommen und Besitz in einer Gesellschaft. Dahinter stehen bestimmte Vorstellungen davon, wie sich soziale Gruppen voneinander unterscheiden, welche Handlungsspielräume Individuen offenstehen und wie moderne Gesellschaften funktionieren. Ziel der Übung ist es, Studierende anhand zentraler soziologischer und sozialhistorischer Texte in die Ungleichheitsforschung einzuführen. Da die Veranstaltung als Lektürekurs konzipiert ist, wird die Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre auch längerer komplexer Texte in deutscher und englischer Sprache erwartet.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2039: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA **Sprache:** Deutsch
Prüfung **MG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)** Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3039: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser	
Inhalte: Arbeit an frühneuzeitlichen Quellen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. der Paläographie, der Diplomatik, der historischen Bildkunde, der Chronologie) bzw. Erschließung von Theoriekonzepten und Methodenansätzen frühneuzeitlicher Forschung anhand von Beispielen	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden vermögen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Techniken ausgewählte Originalquellen sachgerecht zu erschließen und zu interpretieren. Sie verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium von Theorien und Methoden und wissen deren Reichweite zu problematisieren (z.B. linguistic/ spatial/ performative turn; qualitative und quantitative Ansätze; Prosopographie, Verflechtungsgeschichte etc.).	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Neue Problemfelder und Methoden der Religionsgeschichte (Übung)

In den letzten Jahren ist in die Religionsgeschichte Bewegungen gekommen. Die Herausforderungen transnationaler und transkultureller Geschichtsschreibung haben dazu geführt, sich vermehrt den Religionskontakten und der Entstehung von "hybriden" Religionsformen zuzuwenden. Zentrale Kategorien wie Transzendenz und Gott (Göttlichkeit) werden problematisiert. Schließlich hat das Erstarken der Religion als politischer Faktor in den letzten Dezennien dazu geführt, "Säkularisation" als Beschreibung einer linearen Entwicklung der Geschichte aufzugeben. Schließlich werden auch in der Religionsgeschichte neue Methoden angewandt, z.B. die historische Semantik und Ikonographie. In dieser Übung werden wir beispielhaft solche neuen Ansätze diskutieren. Den TeilnehmerInnen wird vor der Veranstaltung ein Reader zur Verfügung gestellt, der bis zum Veranstaltungsbeginn durchgearbeitet werden muss. Die Veranstaltung findet geblockt statt! Die Veranstlatung kann auch für folgende Modulsignaturen verbucht... (weiter siehe Digicampus)

Quellen zur Reichsgeschichte, 1495-1648 (Übung)

Die Übung möchte anhand ausgewählter gedruckter wie handschriftlicher Quellen der politischen Entwicklung des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation in der ersten Hälfte der Frühen Neuzeit nachspüren. Die dabei zu behandelnden Themen umfassen den Wormser Reichstag von 1495 und die Reichsreform, das Reich unter Kaiser Karl V. und den Augsburger Religionsfrieden von 1555, die konfessionelle Polarisierung des Reichsverbands um 1600 sowie den Dreißigjährigen Krieg und Westfälischen Frieden. Ein besonderes Interesse gilt dabei der Entwicklung diverser Reichsinstitutionen, allen voran dem Kaisertum, dem Reichstag und

den Reichskreisen. Die hilfswissenschaftliche Übung dient dem Kennenlernen unterschiedlicher Quellentypen von verfassungsgeschichtlichem Interesse (Urkunden, Reichs- und Kreisabschiede, Instruktionsschreiben, Gesandtenberichte). Flugblätter und Flugschriften werden als besondere Quellengattung ebenfalls thematisiert. Nebenbei werden Grundkenntnisse zur politischen Geschichte... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4040: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) **Sprache:** Deutsch
Prüfung **NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)** Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5041: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)
Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck von den typischen formalen Merkmalen des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang.

Paula Buber - Praxisseminar Ausstellungsprojekt (Übung)
Interdisziplinäre Lehrveranstaltung der Literatur- und Geschichtswissenschaft, die eine Ausstellung zu Leben und Werk der Autorin Paula Buber konzipiert und durchführt. Sie führt in museologische Fragestellungen ein und leitet zur Konzeption und Durchführung der Ausstellung an. Nähere Erläuterungen und Termine: siehe Angaben zu Hauptseminar Paula Buber.

Theorie und Methoden. Einführung in die Theorien und Methoden der cultural und gender studies (Übung)
Diese Übung führt zu den Grundlagen des Denkens der gegenwärtigen Kulturwissenschaften und der gender studies. Sie wendet sich also nicht der Oberfläche zu, sondern den grundlegenden Problematik des Verhältnisses von dinglicher Wirklichkeit und Sprache sowie den gängigen Zeichenmodellen und -theorien. Anhand von kurzen philosophischen und theoretischen Texten wird in das Denken des ausgehenden 20. Jahrhunderts und beginnenden 21. Jahrhunderts dialogisch eingeführt und die Problematik der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Historischen Wissenschaften erläutert und kritisch überprüft.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7139: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		ECTS/LP: 3
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 3
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung
DG: Modulgesamprüfung in Ü Modulprüfung **Prüfungsvorleistungen:** Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium **Beschreibung:** Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1020 (= Bac-WBG-AG-GK I): Alte Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Alten Geschichte)	ECTS/LP: 6

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann

Inhalte:
Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen Geschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen oder römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
	ab dem 2.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Römische Geschichte (Grundkurs)
Vermittelt wird Überblickswissen zur römischen Geschichte von der Königszeit bis in die Spätantike. Behandelt werden dabei: Frühes Rom: Königszeit und Ständekämpfe; Hohe Republik: politische Ordnung und Aufstieg zur italischen Hegemonialmacht; Roms Aufstieg zur Weltmacht und der Beginn der inneren Krise; Zeit der Bürgerkriege; Augustus und die Begründung des Prinzipates; Frühe Kaiserzeit: der Prinzipat und die Kaiser von Tiberius bis Domitian; Hohe Kaiserzeit: die Kaiser von Nerva bis Commodus und das Reich; Krise und Verwandlung: Septimius Severus bis Konstantin; Konstantinische und Theodosianische Dynastie; Staat und Kirche in der Spätantike; Völkerwanderung und germanische Reichsbildungen.

Prüfung
AG: Modulgesamtprüfung im GK
Klausur, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-1021 (= Bac-WBG-AG-GK II): Alte Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Alten Geschichte)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Römischen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Römische Geschichte (Grundkurs)

Vermittelt wird Überblickswissen zur römischen Geschichte von der Königszeit bis in die Spätantike. Behandelt werden dabei: Frühes Rom: Königszeit und Ständekämpfe; Hohe Republik: politische Ordnung und Aufstieg zur italischen Hegemonialmacht; Roms Aufstieg zur Weltmacht und der Beginn der inneren Krise; Zeit der Bürgerkriege; Augustus und die Begründung des Prinzipates; Frühe Kaiserzeit: der Prinzipat und die Kaiser von Tiberius bis Domitian; Hohe Kaiserzeit: die Kaiser von Nerva bis Commodus und das Reich; Krise und Verwandlung: Septimius Severus bis Konstantin; Konstantinische und Theodosianische Dynastie; Staat und Kirche in der Spätantike; Völkerwanderung und germanische Reichsbildungen.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im GK

Klausur, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-2020 (= Bac-WBG-MG-GK): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur mittelalterlichen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Früh- und Hochmittelalter (GK-Mittelalter) (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt Überblickswissen zur Geschichte des Früh- und Hochmittelalters in Verbindung mit Grundlagen der Quellenkunde und Einführungen in wesentliche Forschungsprobleme. Er richtet sich besonders an Studierende ohne einschlägige Vorkenntnisse in den angegebenen Basismodulen, kann aber auch zur Wiederholung z. B. im Rahmen der Vorbereitung für Staatsexamina nützlich sein. In der letzten Semestersitzung findet für diejenigen, die Leistungspunkt erwerben wollen, eine Modulprüfung in Klausurform statt.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in GK

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-3020 (= Bac-WBG-FNZ-GK): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)	ECTS/LP: 6

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit und in die Geschichte des Faches

Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit

Präsentation des Forschungsstandes zu ausgewählten, zentralen Themen der Frühneuzeitforschung

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester	ab dem 2.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)
Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches. Auch für die alten Modulsignaturen (BaPO 09 und LPO 08): BacG 02 Nr. 1 und 2; BacG 07 Nr. 1 und 2; BacG 23 Nr. 2; BacG 27 Nr. 2 WBG 01, WBG 11 FB-Gy-VF-Ges, FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges

Prüfung
FNZ: Modulgesamtprüfung im GK
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-4020 (= Bac-WBG-NNG-GK): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus	
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neueren und Neuesten Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, insbesondere der Zeitgeschichte. Koharenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester	ab dem 2.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-5022 (= Bac-WBG-LG-GK): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)	ECTS/LP: 6

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl

Inhalte:
Gesamtzusammenhang großer Themenbereiche der Regional- und Landesgeschichte.

Kohärenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester	ab dem 2.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Neue Bayern. Prinzipien und historische Genese des 19. Jahrhunderts in Bayern (Grundkurs)
Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus der Frühen Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert aus der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königsreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden auch an entsprechenden Quellen betrachtet.

Prüfung
LG: Modulgesamtprüfung im GK
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-7113 (= Bac-WBG-DG-GK): Didaktik der Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Didaktik der Geschichte)	ECTS/LP: 3

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Didaktik der Geschichte. Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Didaktik der Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 90 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
unregelmäßig	1. - 6.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Didaktik der Geschichte. Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1026 (= Bac-WBG-AG-EX): Alte Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Alten Geschichte)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Auseinandersetzung mit Quellen, historischen Stätten oder Institutionen der Forschung im Rahmen einer Exkursion zur Alten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch
Prüfung **AG: Modulgesamtprüfung in EX** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2025 (= Bac-WBG-MG-EX): Mittelalterliche Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten, Monumenten, Museen, kulturgeschichtlichen Ausstellungen oder Institutionen mit Bezug zur Mittelalterforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Exkursion: Mailand, Genua und das nordwestliche Italien (Exkursion)

Die Exkursion ist eine interdisziplinäre Veranstaltung mit den Fächern Europäische Ethnologie, Geschichte und Kunstgeschichte im Anschluss an vorbereitende Lehrveranstaltungen des Sommersemesters 2016. Im Mittelpunkt des Interesses steht die politische und kulturelle Geschichte Mailands und Genuas in Verbindung mit ihrem regionalen Umfeld. Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist bereits abgeschlossen.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in EX

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3025 (= Bac-WBG-FNZ-EX): Geschichte der Frühen Neuzeit: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Auseinandersetzung mit Quellen, historischen Stätten bzw. Institutionen zu deren öffentlicher Präsentation bzw. Erforschung im Rahmen einer Exkursion zur Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren materielle Hinterlassenschaften der Frühen Neuzeit. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen, diskutieren Möglichkeiten ihrer Konservation sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch
Prüfung **FNZ: Modulgesamtprüfung in EX** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4025 (= Bac-WBG-NNG-EX): Neuere und Neueste Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten und Ausstellungen mit Bezug zur Neueren und Neuesten Geschichte oder Institutionen der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch

Prüfung
NNG: Modulgesamtprüfung in EX Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5027 (= Bac-WBG-LG-EX): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis forschungsrelevanter Institutionen / wichtiger dinglicher oder handschriftlicher Quellenbestände; Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit dinglichen oder archivalischen Quellenbeständen sowie zur kritischen Reflexion der Präsentation historischer Inhalte im Rahmen der öffentlichen Geschichtskultur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch

Prüfung
LG: Modulgesamtprüfung in EX Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7123 (= Bac-WBG-DG-EX): Didaktik der Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Didaktik der Geschichte)	ECTS/LP: 6

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
unregelmäßig	1. - 6.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung
DG: Modulgesamtprüfung in EX
Modulprüfung
Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium
Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1027 (= Bac-WBG-AG-HS): Alte Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Alten Geschichte)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Imperium, potestas, auspicia - Grundbegriffe römischer Staatlichkeit im Wandel von der Frühen Republik bis zur Frühen Kaiserzeit (Hauptseminar)

Im Spiegel der Konzepte imperium, potestas und auspicia geht die Veranstaltung der Frage nach, wie sich Staatlichkeit in Rom entwickelte und vom Ende der Königszeit bis zur Frühen Kaiserzeit veränderte. Besonderes Augenmerk wird dabei der Umbruchszeit der Späten Republik gewidmet, in der sich die Elemente römischer Staatlichkeit so veränderten, dass schließlich Augustus aus ihnen eine „republikanische“ Monarchie errichten konnte.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2026 (= Bac-WBG-MG-HS): Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)	ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger	
Inhalte: Ausgewählte Themen und Forschungsprobleme der Mittelalterlichen Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester	ab dem 3.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Benediktinisches Mönchtum zwischen Montecassino und Rom (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Das Hauptseminar ist eines von drei Veranstaltungen, die im Februar 2017 in Rom abgehalten werden (vgl. "Quellenerschließung in römischen Archiven" und "Forschungsperspektiven in römischen Handschriftenbibliotheken") . Das Hauptseminar kann unabhängig von den beiden anderen Veranstaltungen besucht werden, wenn die Reise nach Rom selbst organisiert wird. Eine einführende Sitzung findet in Augsburg (Fr., 28.10.2016, 17:30 - 19:00) statt. Interessenten werden gebeten, zuvor auch die Sprechstunde des Dozenten aufzusuchen. Das benediktinische Mönchtum hat das europäische Mittelalter geprägt. Es geht zurück auf den Klostergründer von Montecassino, Benedikt von Nursia (6. Jahrhundert) und wurde in Rom von Papst Gregor dem Großen (590-604) gefördert, der auch eine Lebensbeschreibung Benedikts verfasste. Europaweite Verbreitung erlangte es aber erst in der Karolingerzeit. Daher kann die weite Zeitspanne vom 6. bis zum 9. Jahrhundert als Frühzeit des benediktinischen Mönchtums gelten. Das Haupts... (weiter siehe Digicampus)

Inquisition (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-3026 (= Bac-WBG-FNZ-HS): Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen, Theorien und Methoden der Frühneuzeitforschung anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität der Überlieferung problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Schedelsche Weltchronik (Hauptseminar)

Von anbeginn der welt bis auf diese unnsere zeit – Hartmann Schedels berühmte, reich illustrierte Weltchronik eröffnet in ihrer Präsentation aller Weltalter und bekannten Weltregionen den Blick auf das zeitgenössische Welt- und Geschichtsverständnis an der Wende zum 16. Jahrhundert. Das Hauptseminar wird sich den Grundlagen der chronikalischen Geschichtsschreibung und ihrer besonderen Ausprägung bei Schedel widmen, aber auch der Geschichte des frühen Buchdrucks und des Humanismus v.a. in Nürnberg, dem Entstehungsort der Weltchronik, sowie in Augsburg, wo die Weltchronik sehr bald für einen breiteren Markt nachgedruckt wurde. Exemplarische Abschnitte zu den vorgestellten sieben Weltaltern werden die Analyse bis in Schedels eigene Zeit vorantreiben und so auch die Perspektiven der Chronik auf soziale Unruhen, religiöse Bewegungen und die ‘große Politik’ um 1500 erarbeiten. Arbeitsgrundlage im Seminar ist vorrangig die deutschsprachige Ausgabe der Chronik.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4026 (= Bac-WBG-NNG-HS): Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)	ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus	
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester	ab dem 3.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS BA: Forging Bonds Across Borders: The Transatlantic Women's Rights and Social Justice Movement of the 19th Century (Hauptseminar)

This seminar will explore how female activists inside and outside of institutions and organizations exchanged ideas in the Atlantic world and collaborated across national borders and bodies of water and sometimes also across borders of race, class and gender throughout the long 19th century. We will discuss how, even without formal political rights, women were able to develop effective strategies, working both within their own countries as well as through personal transnational connections and newly created organizations to accomplish their goals, which included abolition of slavery, temperance, child protection, and pacifism. Note: The seminar will be held in English. Research papers can be submitted in English or German.

HS BA - Bahnpark Augsburg - Konzeption einer Dauerausstellung (Hauptseminar)

Unweit der Universität befindet sich das Gelände des Bahnparks Augsburg, wo gegenwärtig ein Museum zur Geschichte der Eisenbahn in Europa entsteht. Die Übung bietet Studierenden die Möglichkeit, an Konzeption und Entwurf einer Dauerausstellung aktiv mitzuarbeiten. Dazu gehören Konzeption und Inhalt ebenso wie Gestaltung. Darüber hinaus beschäftigt sich die Übung mit Theorie und Praxis der "Public History".

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-5028 (= Bac-WBG-LG-HS): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)	ECTS/LP: 8

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl

Inhalte:
Kritische Auseinandersetzung mit Forschugsgegenständen und Methoden der Regionalgeschichte und Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte (Epochen: Antike/Mittelalter/Frühe Neuzeit/Neuere und Neueste Geschichte)

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester	ab dem 3.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Landschaftsveränderung durch den Menschen (Hauptseminar)
Wir leben in einer Kulturlandschaft, die sich ständig verändert: Häuser werden abgerissen und neu gebaut, Flüsse begradigt und aufgestaut, aus Wiesen werden Gewerbegebiete, auf Bergen gräbt man Stauseen für Schneekanonen, wo noch vor zwanzig Jahren Wald war stehen heute Wohnhäuser. Dieser ständige Wandel tritt nur im Vergleich ins Bewusstsein. Ein faszinierendes Beispiel dafür sind die „verschwundenen Dörfer“ der ehemaligen Sudetengebiete im tschechischen Grenzland: Aus Kulturlandschaft wurde nach der Vertreibung der Bewohner wieder Natur, doch die Kulturlandschaft bleibt durch Fundamente, Bepflanzungen und Wege erhalten. Ähnlich wie im Forggensee bei Niedrigwasser die Via Claudia Augusta erkennbar ist, macht spätestens der vergleichende Blick aus der Luft alte Strukturen erkennbar. Doch es geht nicht nur um die materiellen Reste: Landschaftsveränderung verändert auch die Menschen: Die Stauseen des Lechs dienen der Freizeitgestaltung, Ackerland wird zum Garten, Autobahnen ermöglichen d... (weiter siehe Digicampus)

Leopold Mozart in Augsburg. Sohn der Stadt und Erfindung? (Hauptseminar)
Das Hauptseminar untersucht mehrere Stränge Leopold Mozarts (1719-1787). Die Spuren der historischen Person in den Briefwechseln, Egodokumenten und den daraus rekonstruierbaren Netzwerken werden ebenso thematisch erfasst, wie sein Werk und dessen Kontext im 18. Jahrhundert. Jedoch ist auch der diskursiv konstruierte Mozart

des 19.,20. und 21. Jahrhunderts von Interesse. Die Stadt Augsburg eignete sich Leopold Mozart wohl wegen seines berühmten Sohns an. Trotz der Jahrhunderte alten Familiengeschichte der Mozarts in Schwaben und Augsburg hat Leopold Mozart auf den ersten Blick wenig gemein mit Augsburg: Er wurde im Domviertel der Stadt geboren, dort erhielt er auch seine erste schulische und eine gründliche musikalische Ausbildung. Nach dem Tod seines Vaters ging Leopold als Achtzehnjähriger nach Salzburg, um Philosophie zu studieren. Nach Abbruch seines Studiums wurde er Berufs-Musiker. In Augsburg mögen seine Wurzeln greifbar sein, vor allem mit Salzburg aber verbinden wir sein Werk u... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-7130 (= Bac-WBG-DG-HS): Didaktik der Geschichte: Hauptseminar Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Didaktik der Geschichte)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: BA HS: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Multiperspektivität und Kompetenzorientierung im Schulbuch (DID) (Seminar)
Bitte beachten Sie, dass der Dozent dieses Seminares Hr. Dr. Marti ist. Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem

Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit Das Schulbuch ist ein tragendes Element des Geschichtsunterrichts. Es hat die Aufgabe, historische Inhalte und Methoden fachlich korrekt, stufen- und lehrplangerecht zu vermitteln. In dem Seminar soll der Frage nachgegangen werden, inwiefern gegenwärtig verwendete Schulgeschichtsbücher über diese Grundanforderungen hinaus einen multiperspektivischen und kompetenzorientierten Ge... (weiter siehe Digicampus)

Römische Geschichte und ihre Wahrnehmung in der europäischen und US-amerikanischen Geschichtskultur an ausgewählten Beispielen vom Mittelalter bis in die Neuzeit (DID) (Seminar)

Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit Das Konzept dieser Lehrveranstaltung geht davon aus, dass die römische Geschichte nicht mit einem genau bestimmbaren Datum (476 oder 1453) endete, sondern als Signifikant über diverse Diskursoptionen in Europa, später auch in den USA, nicht nur wahrgenommen wurde, sondern Geschichtsverläufe maßgeblich prägte. An einigen Themenfeldern wie die der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Renaissancen und Humanismen, der Aufklärung, der Founding Father... (weiter siehe Digicampus)

Verflechtungsgeschichte Kolonialismus und Nationalsozialismus - eine geschichtsdidaktische Perspektive? (Seminar)

Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Unter Bezugnahme auf das Lehrstuhl-Projekt „Rassismen in Kolonialismus und Nationalsozialismus. Formen – Funktionen – Folgen“ setzt sich das Vertiefungsseminar mit den Unterrichtsthemen der Geschichte des Nationalsozialismus und der (deutschen) Kolonialgeschichte in verflechtungsgeschichtlicher Perspektive auseinander. Auf der Grundlage der fachwissenschaftlichen Diskussionen sollen Potential und Grenzen einer verflechtungsgeschichtlichen Herangehensweise als neuem geschichtsdidaktischen Zugang erschlossen und di... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im HS

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1030 (= Bac-WBG-AG-K): Alte Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Alten Geschichte)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Alten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kolloquium und Mentorat für Examenskandidaten, Magistranden und Doktoranden (Kolloquium)

Das Kolloquium dient zum einen der Präsentation von Teilen/Aspekten fortgeschrittener wissenschaftlicher Arbeiten – Bachelor-, Staatsexamens- und Magisterarbeiten sowie Promotionen – im Fach Alte Geschichte, zum anderen sollen gemeinsam aktuelle Forschungsansätze aus allen Bereichen des Faches diskutiert werden. Wichtig: Es handelt sich nicht um einen Repetitoriumskurs zum Staatsexamen! Dieser wird von Herrn Professor G. Gottlieb angeboten

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Koll.

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2029 (= Bac-WBG-MG-K): Mittelalterliche Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Aktuelle Forschungen und Studienabschlussarbeiten im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Oberseminar für Fortgeschrittene in der Mittelalterlichen Geschichte (OS-Mittelalter)**

Prüfung
MG: Modulgesamtprüfung im Koll. Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3029 (= Bac-WBG-FNZ-K): Geschichte der Frühen Neuzeit: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Diskussion aktueller Forschungstendenzen und -ansätze der Frühneuzeitforschung Diskussion und Präsentation von laufenden Forschungs- und Studienprojekten der Frühneuzeitforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar **Sprache:** Deutsch
Prüfung **FNZ: Modulgesamtprüfung im Koll.** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4029 (= Bac-WBG-NNG-K): Neuere und Neueste Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Studienprojekten im Bereich der Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kolloquium der Neueren und Neuesten Geschichte (Kolloquium)

Das Kolloquium dient der Diskussion laufender Abschlussarbeiten (BA/Master/Zulassungsarbeiten). Es ist ausdrücklich erwünscht, dass Sie bereits im Semester vor der Anmeldung Ihrer Arbeit am Kolloquium teilnehmen.

Oberseminar für Doktoranden

Besprechung der Arbeitsfortschrittte, Diskussion grundlegenderAspekte, Literatur, Quellen, Methodik

Oberseminar für Examenskandidat/innen und Doktorand/innen (Kolloquium)

Das Oberseminar dient der Vorbereitung, Vorstellung und intensiven Diskussion von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im Koll.

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5031 (= Bac-WBG-LG-K): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Kolloquium Europäische Regionalgeschichte** (Kolloquium)

Prüfung
LG: Modulgesamtprüfung im Koll. Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7131 (= Bac-WBG-DG-K): Didaktik der Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Didaktik der Geschichte)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Vorbereitung einer wissenschaftlichen Arbeit. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Vorbereitung einer wissenschaftlichen Arbeit. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im Koll.

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-0050 (= BacSK-M1): Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1 (= Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung in einer modernen Fremdsprache, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigt. Bei Absolvierung des Moduls „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2“ ist eine andere Fremdsprache zuwählen als in „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1“.		
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 GER: Die Studierenden können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet, und können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Die Studierenden können zudem über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.		
Bemerkung: Im Fach Geschichte muss das Modul vor der Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein. Bitte nehmen Sie die Hinweise auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahmesetzt voraus, dass Sprachkenntnisse, wie sie etwa im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung vorausgesetzt werden, zumindest auf dem Niveau A2 GER vorliegen(Nachweis der Sprachkenntnisse etwa durch Einstufungstest Niveau A2 am Sprachenzentrum).		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: s. Angebot Sprachenzentrum	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz

Klausur

Modul GES-0051 (= BacSK-M2): Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2 (= Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2)	ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Modulbeauftragte des jeweiligen BA-Studiengangs	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung in einer modernen Fremdsprache, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigt. Wurde das Modul „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1“ bereits absolviert, so ist im Modul „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2“ eine andere Fremdsprache zu wählen.	
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 GER: Die Studierenden können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet, und können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Die Studierenden können zudem über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.	
Bemerkung: Im Fach Geschichte muss das Modul vor der Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein. Bitte nehmen Sie die Hinweise auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahmesetzt voraus, dass Sprachkenntnisse, wie sie etwa im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung vorausgesetzt werden, zumindest auf dem Niveau A2 GER vorliegen (Nachweis der Sprachkenntnisse etwa durch Einstufungstest Niveau A 2 am Sprachenzentrum).	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
s. Angebot Sprachenzentrum		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz

Klausur

Modul GES-0052 (= BacSK-L): Sprachkompetenz Latein (= Sprachkompetenz Latein)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Modulbeauftragte des jeweiligen Bachelor-Studiengangs, s. Homepage des Faches Geschichte		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden Lateinkenntnissen, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 (= gesicherte Kompetenzen)		
Bemerkung: Im Fach Geschichte muss das Modul vor der Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein. Bitte nehmen Sie die Hinweise auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungendes Moduls setzt voraus, dass Grundkenntnisse in Grammatik und Wortschatz vorliegen, wie sie etwa im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung vorausgesetzt werden (Kenntnisse entsprechend dem Niveau des Kurses Latinum II; Nachweis durch erfolgreichen Abschluss von Latinum I und II bzw. gegebenenfallsdurch anderweitige Nachweise entsprechender Kenntnisse).		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz

Modulprüfung, mögliche Prüfungsformen: Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung

Modul ITA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Dr. Sandro Engelmann		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der italienischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Italienischsprachige Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch / Italienisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

2. Lucrezia Marinella: La nobilità e l'eccellenza delle donne (Proseminar)

„La nobiltà e eccellenza delle donne“ (1600; 1601) della veneziana Lucrezia Marinella è un testo esemplare di quel fenomeno letterario conosciuto come „polemica dei sessi“ („Querelle des sexes“), sviluppatosi in Italia nel Cinquecento sulla scia de „La Cité des dames“ (1405) di Christine de Pizan e della declamazione sulla superiorità della donna („Declamatio de nobilitate et praecellentia foeminei sexus“, 1529) dell’umanista tedesco Cornelius Agrippa von Nettesheim. Il testo della Marinella, redatto sottoforma di trattato e nato come risposta all’opera „I donneschi diffetti“ (1599) di Giuseppe Passi, si inserisce pienamente nel dibattito italiano nonché europeo sulla superiorità/inferiorità della donna rispetto all’uomo. A lezione prenderemo in considerazione parti scelte dell’opera che saranno messe a disposizione per i partecipanti del corso.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP	ECTS/LP: 5

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen), die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata), über die Geschichte Israels (im Überblick) und über die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)

Neutestamentliche Wissenschaft

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen *Grundkenntnisse* Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).
- die Geschichte Israels (im Überblick).
- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung)

Diese Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel, des Alten Testaments, ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten Testaments sowie über zentrale Inhalte der atl. Bücher. Schwerpunkte der Vorlesung sind die "Allgemeine Einleitung" (Kanonsgeschichte, Textgeschichte), der Pentateuch (Gen-Dtn) sowie die Geschichtsbücher. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Für alle anderen Freien Bereiche ist eine Anerkennung nicht möglich.

Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)

Diese Vorlesung bietet einen Gesamtüberblick über die Entstehungs- und Überlieferungszusammenhänge des neutestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung von Inhalt, Aufbau und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Schriften. Ziel dieser Vorlesung ist es, die neutestamentlichen Schriften als historische Glaubenszeugnisse genauer zu bestimmen und ihre theologische Akzentuierung aufzuzeigen und einzuordnen.

Prüfung

KTH-2700 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Alte Kirchengeschichte/ Patristik Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Vorlesung)
Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse zur Geschichte der Alten Kirche und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf, wie sie vom Modulhandbuch für das Basismodul Kirchengeschichte gefordert sind. Zur Veranschaulichung des Vorlesungsstoffs werden Erkenntnisse aus der Christlichen Archäologie sowie der frühchristlichen Kunstgeschichte berücksichtigt. Unter Dateien/allgemeiner Dateienordner werden Handouts zur Verfügung gestellt. Bitte bringen Sie diese in ausgedruckter Form zur Vorlesung mit.

Modulteil: Grundzüge der mittellalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP	ECTS/LP: 8

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl

Inhalte:

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik

deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie
- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren

-

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.

- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.

- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

-

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

-

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und

- können diese argumentativ nutzen.

- können sozialethische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen

Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Handeln aus christlicher Veranwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Moraltheologie (Kurs)

Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg ²2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-2800 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP		ECTS/LP: 12
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar 1_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Seminar) Theologie als Glaubenswissenschaft (Seminar)

Buen Vivir. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Hausmanningers HS "Postmoderne Mythen") für Lehrer an Schulen; Umweltethik; fakultätsübergreifend Was in Europa häufig unter dem Schlagwort der „Post-Wachstumsgesellschaft“ diskutiert wird, findet in Lateinamerika unter dem Begriff des „Buen Vivir“ eine weitaus positiver-motivierte und teilweise sogar „spirituell-angehauchte“ Bedeutung. In der Verfassung von Ecuador, als erstem und bisher einzigem Land, kommt zum Beispiel seit 2008 der Natur als „Pachamama“ der Status eines Rechtssubjekts zu. Der aus der indigenen Kultur stammende Begriff der „Pachamama“ bezeichnet in der Verfassung einen eher europäisch geprägten Begriff des Raumes, in dem sich das Leben reproduziert und realisiert. Einen weiteren Zugang zum Buen Vivir bildet der „Gaia“-Begriff, der sich vor allem gegen das Artensterben auflehnt. Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der katholischen Th... (weiter siehe Digicampus)

Christ sein heute. Perspektiven für Bildung und Erziehung (EWS, nur DF/UF kath. Rel.)

Was bedeutet es heute - im postmodernen Kontext - ChristIn zu sein? Wie kann man den eigenen Glauben verstehen und verantworten? Und welche Perspektiven ergeben sich daraus für Erziehung und Bildung ? Diesen Fragen geht die VL nach.

Das Papsttum in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Seminar)

In diesem Seminar werden Johannes XXIII. (1958-1963), Paul VI. (1963-1978), Johannes Paul I. (1978) und Johannes Paul II. (1978-2005) in den Blick genommen. Dabei geht es nicht vorrangig um Biographie, sondern um die großen Themen und Anliegen dieser Pontifikate. Die Zeit Johannes‘ XXIII. und Pauls VI. ist durch das Konzil geprägt, das für die katholische Kirche einen Modernitätssprung mit sich brachte. Zugleich zeigten sich bereits unmittelbar nach dem Konzil die Zeichen einer innerkirchlichen Krise, die in den späten sechziger Jahren die ganze Kirche erfassen sollte. In den siebziger Jahren versuchte Paul VI., dieser Krise durch eine spirituelle Vertiefung, eine Stärkung des Glaubenswissens und die Betonung des Lebensschutzes entgegenzuwirken.

Die Konsolidierung setzte sich unter dem polnischen Papst fort. Neue große Initiativen wie eine weltweite Reisetätigkeit oder die Weltjugendtage haben sich seither etabliert.... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen der jährlichen Fachtagung „De Processibus Matrimonialibus“ kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 26.10.16 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. SeminarteilnehmerInnen die eine Prüfungsleistung erbringen sind von der Tagungsgebühr befreit. Detaillierte Informationen zur Tagung DPM 2016 finden Sie unter http://www.kthf.uni-augsburg.de/de/dpm/jahrestagung/Tagung-2016.html

Der Dekalog (Hauptseminar)

Der Dekalog ist ein in vielfältiger Hinsicht außergewöhnlicher Text der Bibel Israels und hat eine dementsprechende Wirkungsgeschichte auch im Christentum erfahren. Im Seminar wird dieses Konzentrat biblischen Ethos’ in unterschiedlichen Perspektiven erschlossen. Zum einen werden die beiden Texte in Ex 20 und Dtn 5 in ihren jeweiligen Kontexten dargestellt, die Entstehungsgeschichte des Dekalogs und seine Stellung im Rahmen des Alttestamentlichen Ethos’ erarbeitet, dann die Bedeutung der einzelnen Gebote in historisch-kritischer und kanonischer Hinsicht erarbeitet. Literatur zur Vorbereitung und Einstimmung Köckert, Matthias, Die Zehn Gebote, Beck’sche Reihe Wissen, Bd. 2430, München 2007. Markl, Dominik, Der Dekalog als Verfassung des Gottesvolkes. Die Brennpunkte einer Rechtshermeneutik des Pentateuch in Exodus 19-24 und Deuteronomium 5, HBS 49, Freiburg 2007. Schmidt, Werner H., Die Zehn Gebote im Rahmen alttestamentlicher Ethik (Erträge der Forschung 281), Darmstadt 1993.... (weiter siehe Digicampus)

Descartes’ Meditationes de Prima Philosophia (Seminar)

Die 1641 erschienene Schrift "Meditationes de Prima Philosophiae" gilt als Hauptwerk Descartes, und gilt als eine der wirkmächtigsten Schriften der Philosophiegeschichte überhaupt. Die Lektüre dieses Klassikers ermöglicht eine Zugang zu den großen Problemfeldern der Philosophie: Was kann mit Gewissheit gewußt werden? Wie verhält sich das Mentale zum Physischen? Existiert Gott?... Da Descartes einen gut lesbaren Schreibstil pflegt, ist dieses Seminar ganz besonders für Studierende in den ersten Semestern geeignet.

Die Gleichnisse Jesu im Spiegel ihrer Alltagswelt (Hauptseminar)

Die Gleichnisse Jesu stellen ein Charakteristikum seiner Verkündigung dar und spielen aufgrund ihrer Anschaulichkeit auch heute noch in unterschiedlichsten Kontexten eine zentrale Rolle (z.B. in Katechese oder Religionsunterricht). Das Bildmaterial dieser Texte entstammt jedoch dem Alltagsleben im östlichen Mittelmeerraum des 1. Jh. n. Chr. – einer Lebenswelt, die beim modernen Leser häufig nicht mehr als bekannt vorausgesetzt werden kann. In dieser Veranstaltung sollen – nach einer Einführung in die Formsprache gleichnishafter Rede – ausgewählte ntl. Gleichnisse im Horizont ihrer Entstehungszeit ausgelegt werden: Es sollen jeweils die soziale Wirklichkeit (z.B. Tagelöhner, Familie) sowie die Realien (z.B. aus Landwirtschaft, Haushalt oder Ökonomie), die im Hintergrund des Textes stehen, erarbeitet und auf der Basis dieser zusätzlichen Informationen aus der Umwelt des NT die pragmatische Funktion des Gleichnisses diskutiert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Die Initiationssakramente: Eingliederung in Christus? (Seminar)

Die Zahl der Taufen ist rückläufig, die Beteiligung der Gemeinde an den Feiern der Initiationssakramente in der Regel eher spärlich. Nicht wenige Gläubige halten die Feier der Taufe, der Firmung und der feierlichen Erstkommunion eher für Familienfeiern, denn für eine Feier der Kirche. Wissen wir, was wir da feiern? Die drei Initationssakramente, Taufe, Firmung und Eucharistie bilden eine thematische Einheit und begründen für den Christen sein rückhaltloses Hineingenommensein in Christus. Im angekündigten Seminar wird unter Berücksichtigung der gegenwärtigen pastoralen Situation wie auch der konfessionellen Unterschiede dieses Grunddatum christlicher Existenz aus dogmatischer Perspektive eingehend untersucht.

Gebetsschatz "Psalmen" - exegetische Annäherungen (Hauptseminar)

Sich aus exegetischer Perspektive dem Psalter als Gebet- und Lebensbuch (E. Zenger) anzunähern, ist das Anliegen dieses Seminars. Anhand ausgewählter Psalmen wird ein Eindruck der Gebetsvielfalt im Psalter – von der Klage bis zum Lob – vermittelt. Das Seminar behandelt auch für das Staatsexamen relevante Texte.

Gestaltung von (Jugend-)Gottesdiensten (Seminar)

Themenvorschläge Nr. Thema Beschreibung 1. Was ist Jugend-gemäße Liturgie? - Soll die Liturgie der ‚Jugend' angepasst werden oder die Jugend der Liturgie? - „Das Objektive", in: R. Guardini, Liturgie und liturgische Bildung, Mainz 1992, 78-100 2. Symbolunfähigkeit der Jugend? - Junge Menschen können mit den Riten und Symbolen des Gottesdienstes wenig anfangen. Gleichzeitig umgeben auch sie sich mit Symbolen (vgl. Markenklamotten) - „Seele und Leib", Guardini 28-47 3. Zeitgemäße Gottesdienstgestaltung - Das „Objektive" der Liturgie scheint im Gegensatz zum ‚Subjektiven' zu stehen. Soll die Liturgie ewig gleich bleiben, die Sprache von gestern sprechen oder sich vielmehr der zeitgemäßen Ausdrucksweise bedienen? - „Mensch und Ding", Guardini 47-62 / „Über das Verhältnis von Religion und Kultur" ebd. 100-110 4. Sinnhaftigkeit gruppenspezifischer Gottesdienste - Es gibt Gottesdienste für die Jugend, Familien- und Kindergottesdienste, Gottesdienste mit Alten. Wie verhält sich das mit der Kir... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöses Lernen in der Grund- und Mittelschule (Seminar)

Juden, Christen und Muslime glauben an den einen Gott. Man nennt sie "Geschwisterreligionen". Gerade als Geschwister streiten sie miteinander. Die aktuellen Weltkonflikte gehen oftmals auf diese Streitigkeiten zurück. Gründe genug, um nachzufragen: Was verbindet, was trennt Judentum, Christentum und Islam. Vor allem: Welche Perspektiven ergeben sich konkret für das schulische Lernen an Grund- und Mittelschulen?

Jenseits der Pfarrei. Möglichkeiten und Herausforderungen der kategorialen Sonderseelsorge (Seminar)

Unter Seelsorge wird meist die Gemeindepastoral verstanden. Dabei gibt es „jenseits der Pfarrei" noch eine ganze Reihe von Feldern der so genannten Sonderseelsorge, die nicht übersehen werden dürfen, etwa Militärseelsorge, Gefängnisseelsorge, Krankenhausseelsorge, Hochschulseelsorge, Tourismusseelsorge, Motorradgottesdienste, Autobahnkirchen, Flughafenseelsorge, Citypastoral, Seelsorge mit Menschen mit Behinderung, Seelsorge mit Migranten, Seelsorge mit homosexuellen Menschen, Seelsorge mit Alleinerziehenden und vieles mehr. Das Seminar möchte aufmerksam machen auf diese oft wenig bekannten Chancen der Seelsorge und die dort enthaltenen Möglichkeiten und Herausforderungen beleuchten.

Laudato Si´ (Hauptseminar)

Seminar montags, 2-stündig wöchentlich. Gerne von 14.00 – 15.30 Uhr, aber je nach Raumverfügbarkeit auch zu einem anderen Zeitpunkt Umweltethik; für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Laudato Si' ist die erste Umweltenzyklika. Sie ist ein wichtiges Dokument für die Christliche Umweltethik und hat Wirkung weit darüber hinaus. Es kann angenommen werden, dass sie einen Beitrag auf das Verhandlungsergebnis der Weltklimakonferenz in Paris 2015 hatte. Die primäre Kompetenz zur Identifikation und Beschreibung von Umweltproblemen, insbesondere des Klimawandels, hat natürlich nicht der Papst, sondern Organisationen, wie das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). Die spezifische Kompetenz der Enzyklika Laudato Si' liegt jedoch darin, die bekannten Ursachen, Folgen und Lösungsansätze im Lichte des Evangeliums und der kirchlichen Tradition zu deuten. Das Seminar betrachtet die in der Enzyklika zugrunde gelegten Umweltprobleme zunächst auf der Ebene der wichtigsten allgemeinwissens... (weiter siehe Digicampus)

Papst Franziskus und die Pastoral. (Seminar)

„Ich habe noch nie in politischen Gesprächen, kulturellen Begegnungen und quer durch die Gesellschaft und die politischen Ebenen erlebt, wie sich Menschen derart auf den Papst beziehen. Das ist ein unheimliches Geschenk", so stellt die Direktorin des Caritasverbandes des Erzbistums Berlin, Ulrike Kostka, fest. Diesem Phänomen wollen wir in dem Interuniversitären Seminar, bei dem die bayerischen Pastoraltheologen beteiligt sind, nachgehen. Gast ist Dr. Martin Maier SJ, einer der besten Kenner der lateinamerikanischen Theologie und Verfasser der Biografie zu Oscar Romero. Das Seminar behandelt folgende Themen: 1. Die Symbolhandlungen von Papst Franziskus (Segensloggia, Besuch auf Lampedusa, Fußwaschung am Gründonnerstag, seine Namenswahl u.a.) 2. Seine bisherigen Lehrschreiben (Lumen fidei, Evangelii gaudium, Laudato si und Amoris laetitia) 3. Seine Predigten in Santa Marta – seine Sprache – seine Bilder („Geruch der Herde") 4. Seine Wurzeln 5. Die Seligsprechung von Oscar Romero 6. Paps... (weiter siehe Digicampus)

Postmoderne Mythen. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Kistlers HS "Buen Vivir") für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Comicverfilmungen haben Konjunktur. Insbesondere seit der Etablierung von Marvel Studios erobern vor allem amerikanische Superhelden das Kino und entwickeln sich zu einem kontinuierlichen Angebot. Durch die Übertragung der bereits für die Comics entwickelten Strukturen, einerseits mit Fortsetzungen zu arbeiten und andererseits die Serien miteinander zu vernetzen, auf das Kino erwachsen nach vorne offene epische Gesamterzählungen. Die Vernetzung betrifft inzwischen auch bereits die TV-Serien, die an die Kinoerzählung anschließen oder Vorgaben für diese etablieren. Gleichzeitig beziehen sich die Verfilmungen zwar auf die zugrunde liegenden Comics, doch handelt es sich bislang bei keinem der Filmstoffe um eine direkte Umsetzung einer bestimmten Erzählung oder eines bestimmten Erzählzyklus, wie m... (weiter siehe Digicampus)

Qualität in Serie. (Hauptseminar)

bitte Raum 4144 für die Vorbesprechung (17.10.2016, 13:00 - 13:45 Uhr) reservieren für Lehrkräfte an Schulen; fakultätsübergreifend Etwa seit “Breaking Bad“ vermerkt die Fernsehkritik wie auch die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Fernsehen, dass das Format der TV-Serie inzwischen große epische Gesamterzählungen neben der bisherigen Struktur der Endlosserie mit in sich geschlossenen Einzelfolgen etabliert hat. Diese neue Form der TV-Serie, die sich häufig auf eine deutlich unter der Menge von „Breaking Bad“ liegende Zahl von Folgen begrenzt, nutzt die durch das Serienformat ermöglichte Länge der Erzählzeit, die den Kinofilm weit überschreitet, dazu, komplexe Figuren zu zeichnen, die Entwicklungen und Transformationen durchmachen, und in eine abgeschlossene, romanartige Erzählung einzubetten. Historisch betrachtet setzt diese Entwicklung zur zunächst als Miniserie bezeichneten abgeschlossenen Gesamterzählung im amerikanischen Fernsehen bereits 1989 mit „Twin Peaks“ ein, um mit „Wi... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar 2_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Seminar) Theologie als Glaubenswissenschaft (Seminar)

Buen Vivir. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Hausmanningers HS "Postmoderne Mythen") für Lehrer an Schulen; Umweltethik; fakultätsübergreifend Was in Europa häufig unter dem Schlagwort der „Post-Wachstumsgesellschaft“ diskutiert wird, findet in Lateinamerika unter dem Begriff des „Buen Vivir“ eine weitaus positiver-motivierte und teilweise sogar „spirituell-angehauchte“ Bedeutung. In der Verfassung von Ecuador, als erstem und bisher einzigem Land, kommt zum Beispiel seit 2008 der Natur als „Pachamama“ der Status eines Rechtssubjekts zu. Der aus der indigenen Kultur stammende Begriff der „Pachamama“ bezeichnet in der Verfassung einen eher europäisch geprägten Begriff des Raumes, in dem sich das Leben reproduziert und realisiert. Einen weiteren Zugang zum Buen Vivir bildet der „Gaia“-Begriff, der sich vor allem gegen das Artensterben auflehnt. Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der katholischen Th... (weiter siehe Digicampus)

Christ sein heute. Perspektiven für Bildung und Erziehung (EWS, nur DF/UF kath. Rel.)

Was bedeutet es heute - im postmodernen Kontext - ChristIn zu sein? Wie kann man den eigenen Glauben verstehen und verantworten? Und welche Perspektiven ergeben sich daraus für Erziehung und Bildung ? Diesen Fragen geht die VL nach.

Das Papsttum in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Seminar)

In diesem Seminar werden Johannes XXIII. (1958-1963), Paul VI. (1963-1978), Johannes Paul I. (1978) und Johannes Paul II. (1978-2005) in den Blick genommen. Dabei geht es nicht vorrangig um Biographie, sondern um die großen Themen und Anliegen dieser Pontifikate. Die Zeit Johannes‘ XXIII. und Pauls VI. ist durch das Konzil geprägt, das für die katholische Kirche einen Modernitätssprung mit sich brachte. Zugleich zeigten sich bereits unmittelbar nach dem Konzil die Zeichen einer innerkirchlichen Krise, die in den späten sechziger Jahren die ganze Kirche erfassen sollte. In den siebziger Jahren versuchte Paul VI., dieser Krise durch eine spirituelle Vertiefung, eine Stärkung des Glaubenswissens und die Betonung des Lebensschutzes entgegenzuwirken.

Die Konsolidierung setzte sich unter dem polnischen Papst fort. Neue große Initiativen wie eine weltweite Reisetätigkeit oder die Weltjugendtage haben sich seither etabliert.... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen der jährlichen Fachtagung „De Processibus Matrimonialibus“ kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 26.10.16 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. SeminarteilnehmerInnen die eine Prüfungsleistung erbringen sind von der Tagungsgebühr befreit. Detaillierte Informationen zur Tagung DPM 2016 finden Sie unter http://www.kthf.uni-augsburg.de/de/dpm/jahrestagung/Tagung-2016.html

Der Dekalog (Hauptseminar)

Der Dekalog ist ein in vielfältiger Hinsicht außergewöhnlicher Text der Bibel Israels und hat eine dementsprechende Wirkungsgeschichte auch im Christentum erfahren. Im Seminar wird dieses Konzentrat biblischen Ethos’ in unterschiedlichen Perspektiven erschlossen. Zum einen werden die beiden Texte in Ex 20 und Dtn 5 in ihren jeweiligen Kontexten dargestellt, die Entstehungsgeschichte des Dekalogs und seine Stellung im Rahmen des Alttestamentlichen Ethos’ erarbeitet, dann die Bedeutung der einzelnen Gebote in historisch-kritischer und kanonischer Hinsicht erarbeitet. Literatur zur Vorbereitung und Einstimmung Köckert, Matthias, Die Zehn Gebote, Beck’sche Reihe Wissen, Bd. 2430, München 2007. Markl, Dominik, Der Dekalog als Verfassung des Gottesvolkes. Die Brennpunkte einer Rechtshermeneutik des Pentateuch in Exodus 19-24 und Deuteronomium 5, HBS 49, Freiburg 2007. Schmidt, Werner H., Die Zehn Gebote im Rahmen alttestamentlicher Ethik (Erträge der Forschung 281), Darmstadt 1993.... (weiter siehe Digicampus)

Descartes’ Meditationes de Prima Philosophia (Seminar)

Die 1641 erschienene Schrift "Meditationes de Prima Philosophiae" gilt als Hauptwerk Descartes, und gilt als eine der wirkmächtigsten Schriften der Philosophiegeschichte überhaupt. Die Lektüre dieses Klassikers ermöglicht eine Zugang zu den großen Problemfeldern der Philosophie: Was kann mit Gewissheit gewußt werden? Wie verhält sich das Mentale zum Physischen? Existiert Gott?... Da Descartes einen gut lesbaren Schreibstil pflegt, ist dieses Seminar ganz besonders für Studierende in den ersten Semestern geeignet.

Die Gleichnisse Jesu im Spiegel ihrer Alltagswelt (Hauptseminar)

Die Gleichnisse Jesu stellen ein Charakteristikum seiner Verkündigung dar und spielen aufgrund ihrer Anschaulichkeit auch heute noch in unterschiedlichsten Kontexten eine zentrale Rolle (z.B. in Katechese oder Religionsunterricht). Das Bildmaterial dieser Texte entstammt jedoch dem Alltagsleben im östlichen Mittelmeerraum des 1. Jh. n. Chr. – einer Lebenswelt, die beim modernen Leser häufig nicht mehr als bekannt vorausgesetzt werden kann. In dieser Veranstaltung sollen – nach einer Einführung in die Formsprache gleichnishafter Rede – ausgewählte ntl. Gleichnisse im Horizont ihrer Entstehungszeit ausgelegt werden: Es sollen jeweils die soziale Wirklichkeit (z.B. Tagelöhner, Familie) sowie die Realien (z.B. aus Landwirtschaft, Haushalt oder Ökonomie), die im Hintergrund des Textes stehen, erarbeitet und auf der Basis dieser zusätzlichen Informationen aus der Umwelt des NT die pragmatische Funktion des Gleichnisses diskutiert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Die Initiationssakramente: Eingliederung in Christus? (Seminar)

Die Zahl der Taufen ist rückläufig, die Beteiligung der Gemeinde an den Feiern der Initiationssakramente in der Regel eher spärlich. Nicht wenige Gläubige halten die Feier der Taufe, der Firmung und der feierlichen Erstkommunion eher für Familienfeiern, denn für eine Feier der Kirche. Wissen wir, was wir da feiern? Die drei Initationssakramente, Taufe, Firmung und Eucharistie bilden eine thematische Einheit und begründen für den Christen sein rückhaltloses Hineingenommensein in Christus. Im angekündigten Seminar wird unter Berücksichtigung der gegenwärtigen pastoralen Situation wie auch der konfessionellen Unterschiede dieses Grunddatum christlicher Existenz aus dogmatischer Perspektive eingehend untersucht.

Gebetsschatz "Psalmen" - exegetische Annäherungen (Hauptseminar)

Sich aus exegetischer Perspektive dem Psalter als Gebet- und Lebensbuch (E. Zenger) anzunähern, ist das Anliegen dieses Seminars. Anhand ausgewählter Psalmen wird ein Eindruck der Gebetsvielfalt im Psalter – von der Klage bis zum Lob – vermittelt. Das Seminar behandelt auch für das Staatsexamen relevante Texte.

Gestaltung von (Jugend-)Gottesdiensten (Seminar)

Themenvorschläge Nr. Thema Beschreibung 1. Was ist Jugend-gemäße Liturgie? - Soll die Liturgie der ‚Jugend' angepasst werden oder die Jugend der Liturgie? - „Das Objektive", in: R. Guardini, Liturgie und liturgische Bildung, Mainz 1992, 78-100 2. Symbolunfähigkeit der Jugend? - Junge Menschen können mit den Riten und Symbolen des Gottesdienstes wenig anfangen. Gleichzeitig umgeben auch sie sich mit Symbolen (vgl. Markenklamotten) - „Seele und Leib", Guardini 28-47 3. Zeitgemäße Gottesdienstgestaltung - Das „Objektive" der Liturgie scheint im Gegensatz zum ‚Subjektiven' zu stehen. Soll die Liturgie ewig gleich bleiben, die Sprache von gestern sprechen oder sich vielmehr der zeitgemäßen Ausdrucksweise bedienen? - „Mensch und Ding", Guardini 47-62 / „Über das Verhältnis von Religion und Kultur" ebd. 100-110 4. Sinnhaftigkeit gruppenspezifischer Gottesdienste - Es gibt Gottesdienste für die Jugend, Familien- und Kindergottesdienste, Gottesdienste mit Alten. Wie verhält sich das mit der Kir... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöses Lernen in der Grund- und Mittelschule (Seminar)

Juden, Christen und Muslime glauben an den einen Gott. Man nennt sie "Geschwisterreligionen". Gerade als Geschwister streiten sie miteinander. Die aktuellen Weltkonflikte gehen oftmals auf diese Streitigkeiten zurück. Gründe genug, um nachzufragen: Was verbindet, was trennt Judentum, Christentum und Islam. Vor allem: Welche Perspektiven ergeben sich konkret für das schulische Lernen an Grund- und Mittelschulen?

Jenseits der Pfarrei. Möglichkeiten und Herausforderungen der kategorialen Sonderseelsorge (Seminar)

Unter Seelsorge wird meist die Gemeindepastoral verstanden. Dabei gibt es „jenseits der Pfarrei" noch eine ganze Reihe von Feldern der so genannten Sonderseelsorge, die nicht übersehen werden dürfen, etwa Militärseelsorge, Gefängnisseelsorge, Krankenhausseelsorge, Hochschulseelsorge, Tourismusseelsorge, Motorradgottesdienste, Autobahnkirchen, Flughafenseelsorge, Citypastoral, Seelsorge mit Menschen mit Behinderung, Seelsorge mit Migranten, Seelsorge mit homosexuellen Menschen, Seelsorge mit Alleinerziehenden und vieles mehr. Das Seminar möchte aufmerksam machen auf diese oft wenig bekannten Chancen der Seelsorge und die dort enthaltenen Möglichkeiten und Herausforderungen beleuchten.

Laudato Si´ (Hauptseminar)

Seminar montags, 2-stündig wöchentlich. Gerne von 14.00 – 15.30 Uhr, aber je nach Raumverfügbarkeit auch zu einem anderen Zeitpunkt Umweltethik; für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Laudato Si' ist die erste Umweltenzyklika. Sie ist ein wichtiges Dokument für die Christliche Umweltethik und hat Wirkung weit darüber hinaus. Es kann angenommen werden, dass sie einen Beitrag auf das Verhandlungsergebnis der Weltklimakonferenz in Paris 2015 hatte. Die primäre Kompetenz zur Identifikation und Beschreibung von Umweltproblemen, insbesondere des Klimawandels, hat natürlich nicht der Papst, sondern Organisationen, wie das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). Die spezifische Kompetenz der Enzyklika Laudato Si' liegt jedoch darin, die bekannten Ursachen, Folgen und Lösungsansätze im Lichte des Evangeliums und der kirchlichen Tradition zu deuten. Das Seminar betrachtet die in der Enzyklika zugrunde gelegten Umweltprobleme zunächst auf der Ebene der wichtigsten allgemeinwissens... (weiter siehe Digicampus)

Papst Franziskus und die Pastoral. (Seminar)

„Ich habe noch nie in politischen Gesprächen, kulturellen Begegnungen und quer durch die Gesellschaft und die politischen Ebenen erlebt, wie sich Menschen derart auf den Papst beziehen. Das ist ein unheimliches Geschenk", so stellt die Direktorin des Caritasverbandes des Erzbistums Berlin, Ulrike Kostka, fest. Diesem Phänomen wollen wir in dem Interuniversitären Seminar, bei dem die bayerischen Pastoraltheologen beteiligt sind, nachgehen. Gast ist Dr. Martin Maier SJ, einer der besten Kenner der lateinamerikanischen Theologie und Verfasser der Biografie zu Oscar Romero. Das Seminar behandelt folgende Themen: 1. Die Symbolhandlungen von Papst Franziskus (Segensloggia, Besuch auf Lampedusa, Fußwaschung am Gründonnerstag, seine Namenswahl u.a.) 2. Seine bisherigen Lehrschreiben (Lumen fidei, Evangelii gaudium, Laudato si und Amoris laetitia) 3. Seine Predigten in Santa Marta – seine Sprache – seine Bilder („Geruch der Herde") 4. Seine Wurzeln 5. Die Seligsprechung von Oscar Romero 6. Paps... (weiter siehe Digicampus)

Postmoderne Mythen. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Kistlers HS "Buen Vivir") für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Comicverfilmungen haben Konjunktur. Insbesondere seit der Etablierung von Marvel Studios erobern vor allem amerikanische Superhelden das Kino und entwickeln sich zu einem kontinuierlichen Angebot. Durch die Übertragung der bereits für die Comics entwickelten Strukturen, einerseits mit Fortsetzungen zu arbeiten und andererseits die Serien miteinander zu vernetzen, auf das Kino erwachsen nach vorne offene epische Gesamterzählungen. Die Vernetzung betrifft inzwischen auch bereits die TV-Serien, die an die Kinoerzählung anschließen oder Vorgaben für diese etablieren. Gleichzeitig beziehen sich die Verfilmungen zwar auf die zugrunde liegenden Comics, doch handelt es sich bislang bei keinem der Filmstoffe um eine direkte Umsetzung einer bestimmten Erzählung oder eines bestimmten Erzählzyklus, wie m... (weiter siehe Digicampus)

Qualität in Serie. (Hauptseminar)

bitte Raum 4144 für die Vorbesprechung (17.10.2016, 13:00 - 13:45 Uhr) reservieren für Lehrkräfte an Schulen; fakultätsübergreifend Etwa seit “Breaking Bad“ vermerkt die Fernsehkritik wie auch die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Fernsehen, dass das Format der TV-Serie inzwischen große epische Gesamterzählungen neben der bisherigen Struktur der Endlosserie mit in sich geschlossenen Einzelfolgen etabliert hat. Diese neue Form der TV-Serie, die sich häufig auf eine deutlich unter der Menge von „Breaking Bad“ liegende Zahl von Folgen begrenzt, nutzt die durch das Serienformat ermöglichte Länge der Erzählzeit, die den Kinofilm weit überschreitet, dazu, komplexe Figuren zu zeichnen, die Entwicklungen und Transformationen durchmachen, und in eine abgeschlossene, romanartige Erzählung einzubetten. Historisch betrachtet setzt diese Entwicklung zur zunächst als Miniserie bezeichneten abgeschlossenen Gesamterzählung im amerikanischen Fernsehen bereits 1989 mit „Twin Peaks“ ein, um mit „Wi... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar 3_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Seminar) Theologie als Glaubenswissenschaft (Seminar)

Buen Vivir. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Hausmanningers HS "Postmoderne Mythen") für Lehrer an Schulen; Umweltethik; fakultätsübergreifend Was in Europa häufig unter dem Schlagwort der „Post-Wachstumsgesellschaft“ diskutiert wird, findet in Lateinamerika unter dem Begriff des „Buen Vivir“ eine weitaus positiver-motivierte und teilweise sogar „spirituell-angehauchte“ Bedeutung. In der Verfassung von Ecuador, als erstem und bisher einzigem Land, kommt zum Beispiel seit 2008 der Natur als „Pachamama“ der Status eines Rechtssubjekts zu. Der aus der indigenen Kultur stammende Begriff der „Pachamama“ bezeichnet in der Verfassung einen eher europäisch geprägten Begriff des Raumes, in dem sich das Leben reproduziert und realisiert. Einen weiteren Zugang zum Buen Vivir bildet der „Gaia“-Begriff, der sich vor allem gegen das Artensterben auflehnt. Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der katholischen Th... (weiter siehe Digicampus)

Christ sein heute. Perspektiven für Bildung und Erziehung (EWS, nur DF/UF kath. Rel.)

Was bedeutet es heute - im postmodernen Kontext - ChristIn zu sein? Wie kann man den eigenen Glauben verstehen und verantworten? Und welche Perspektiven ergeben sich daraus für Erziehung und Bildung ? Diesen Fragen geht die VL nach.

Das Papsttum in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Seminar)

In diesem Seminar werden Johannes XXIII. (1958-1963), Paul VI. (1963-1978), Johannes Paul I. (1978) und Johannes Paul II. (1978-2005) in den Blick genommen. Dabei geht es nicht vorrangig um Biographie, sondern um die großen Themen und Anliegen dieser Pontifikate. Die Zeit Johannes‘ XXIII. und Pauls VI. ist durch das Konzil geprägt, das für die katholische Kirche einen Modernitätssprung mit sich brachte. Zugleich zeigten sich bereits unmittelbar nach dem Konzil die Zeichen einer innerkirchlichen Krise, die in den späten sechziger Jahren die ganze Kirche erfassen sollte. In den siebziger Jahren versuchte Paul VI., dieser Krise durch eine spirituelle Vertiefung, eine Stärkung des Glaubenswissens und die Betonung des Lebensschutzes entgegenzuwirken.

Die Konsolidierung setzte sich unter dem polnischen Papst fort. Neue große Initiativen wie eine weltweite Reisetätigkeit oder die Weltjugendtage haben sich seither etabliert.... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen der jährlichen Fachtagung „De Processibus Matrimonialibus“ kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 26.10.16 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. SeminarteilnehmerInnen die eine Prüfungsleistung erbringen sind von der Tagungsgebühr befreit. Detaillierte Informationen zur Tagung DPM 2016 finden Sie unter http://www.kthf.uni-augsburg.de/de/dpm/jahrestagung/Tagung-2016.html

Der Dekalog (Hauptseminar)

Der Dekalog ist ein in vielfältiger Hinsicht außergewöhnlicher Text der Bibel Israels und hat eine dementsprechende Wirkungsgeschichte auch im Christentum erfahren. Im Seminar wird dieses Konzentrat biblischen Ethos’ in unterschiedlichen Perspektiven erschlossen. Zum einen werden die beiden Texte in Ex 20 und Dtn 5 in ihren jeweiligen Kontexten dargestellt, die Entstehungsgeschichte des Dekalogs und seine Stellung im Rahmen des Alttestamentlichen Ethos’ erarbeitet, dann die Bedeutung der einzelnen Gebote in historisch-kritischer und kanonischer Hinsicht erarbeitet. Literatur zur Vorbereitung und Einstimmung Köckert, Matthias, Die Zehn Gebote, Beck’sche Reihe Wissen, Bd. 2430, München 2007. Markl, Dominik, Der Dekalog als Verfassung des Gottesvolkes. Die Brennpunkte einer Rechtshermeneutik des Pentateuch in Exodus 19-24 und Deuteronomium 5, HBS 49, Freiburg 2007. Schmidt, Werner H., Die Zehn Gebote im Rahmen alttestamentlicher Ethik (Erträge der Forschung 281), Darmstadt 1993.... (weiter siehe Digicampus)

Descartes’ Meditationes de Prima Philosophia (Seminar)

Die 1641 erschienene Schrift "Meditationes de Prima Philosophiae" gilt als Hauptwerk Descartes, und gilt als eine der wirkmächtigsten Schriften der Philosophiegeschichte überhaupt. Die Lektüre dieses Klassikers ermöglicht eine Zugang zu den großen Problemfeldern der Philosophie: Was kann mit Gewissheit gewußt werden? Wie verhält sich das Mentale zum Physischen? Existiert Gott?... Da Descartes einen gut lesbaren Schreibstil pflegt, ist dieses Seminar ganz besonders für Studierende in den ersten Semestern geeignet.

Die Gleichnisse Jesu im Spiegel ihrer Alltagswelt (Hauptseminar)

Die Gleichnisse Jesu stellen ein Charakteristikum seiner Verkündigung dar und spielen aufgrund ihrer Anschaulichkeit auch heute noch in unterschiedlichsten Kontexten eine zentrale Rolle (z.B. in Katechese oder Religionsunterricht). Das Bildmaterial dieser Texte entstammt jedoch dem Alltagsleben im östlichen Mittelmeerraum des 1. Jh. n. Chr. – einer Lebenswelt, die beim modernen Leser häufig nicht mehr als bekannt vorausgesetzt werden kann. In dieser Veranstaltung sollen – nach einer Einführung in die Formsprache gleichnishafter Rede – ausgewählte ntl. Gleichnisse im Horizont ihrer Entstehungszeit ausgelegt werden: Es sollen jeweils die soziale Wirklichkeit (z.B. Tagelöhner, Familie) sowie die Realien (z.B. aus Landwirtschaft, Haushalt oder Ökonomie), die im Hintergrund des Textes stehen, erarbeitet und auf der Basis dieser zusätzlichen Informationen aus der Umwelt des NT die pragmatische Funktion des Gleichnisses diskutiert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Die Initiationssakramente: Eingliederung in Christus? (Seminar)

Die Zahl der Taufen ist rückläufig, die Beteiligung der Gemeinde an den Feiern der Initiationssakramente in der Regel eher spärlich. Nicht wenige Gläubige halten die Feier der Taufe, der Firmung und der feierlichen Erstkommunion eher für Familienfeiern, denn für eine Feier der Kirche. Wissen wir, was wir da feiern? Die drei Initationssakramente, Taufe, Firmung und Eucharistie bilden eine thematische Einheit und begründen für den Christen sein rückhaltloses Hineingenommensein in Christus. Im angekündigten Seminar wird unter Berücksichtigung der gegenwärtigen pastoralen Situation wie auch der konfessionellen Unterschiede dieses Grunddatum christlicher Existenz aus dogmatischer Perspektive eingehend untersucht.

Gebetsschatz "Psalmen" - exegetische Annäherungen (Hauptseminar)

Sich aus exegetischer Perspektive dem Psalter als Gebet- und Lebensbuch (E. Zenger) anzunähern, ist das Anliegen dieses Seminars. Anhand ausgewählter Psalmen wird ein Eindruck der Gebetsvielfalt im Psalter – von der Klage bis zum Lob – vermittelt. Das Seminar behandelt auch für das Staatsexamen relevante Texte.

Gestaltung von (Jugend-)Gottesdiensten (Seminar)

Themenvorschläge Nr. Thema Beschreibung 1. Was ist Jugend-gemäße Liturgie? - Soll die Liturgie der ‚Jugend' angepasst werden oder die Jugend der Liturgie? - „Das Objektive", in: R. Guardini, Liturgie und liturgische Bildung, Mainz 1992, 78-100 2. Symbolunfähigkeit der Jugend? - Junge Menschen können mit den Riten und Symbolen des Gottesdienstes wenig anfangen. Gleichzeitig umgeben auch sie sich mit Symbolen (vgl. Markenklamotten) - „Seele und Leib", Guardini 28-47 3. Zeitgemäße Gottesdienstgestaltung - Das „Objektive" der Liturgie scheint im Gegensatz zum ‚Subjektiven' zu stehen. Soll die Liturgie ewig gleich bleiben, die Sprache von gestern sprechen oder sich vielmehr der zeitgemäßen Ausdrucksweise bedienen? - „Mensch und Ding", Guardini 47-62 / „Über das Verhältnis von Religion und Kultur" ebd. 100-110 4. Sinnhaftigkeit gruppenspezifischer Gottesdienste - Es gibt Gottesdienste für die Jugend, Familien- und Kindergottesdienste, Gottesdienste mit Alten. Wie verhält sich das mit der Kir... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöses Lernen in der Grund- und Mittelschule (Seminar)

Juden, Christen und Muslime glauben an den einen Gott. Man nennt sie "Geschwisterreligionen". Gerade als Geschwister streiten sie miteinander. Die aktuellen Weltkonflikte gehen oftmals auf diese Streitigkeiten zurück. Gründe genug, um nachzufragen: Was verbindet, was trennt Judentum, Christentum und Islam. Vor allem: Welche Perspektiven ergeben sich konkret für das schulische Lernen an Grund- und Mittelschulen?

Jenseits der Pfarrei. Möglichkeiten und Herausforderungen der kategorialen Sonderseelsorge (Seminar)

Unter Seelsorge wird meist die Gemeindepastoral verstanden. Dabei gibt es „jenseits der Pfarrei" noch eine ganze Reihe von Feldern der so genannten Sonderseelsorge, die nicht übersehen werden dürfen, etwa Militärseelsorge, Gefängnisseelsorge, Krankenhausseelsorge, Hochschulseelsorge, Tourismusseelsorge, Motorradgottesdienste, Autobahnkirchen, Flughafenseelsorge, Citypastoral, Seelsorge mit Menschen mit Behinderung, Seelsorge mit Migranten, Seelsorge mit homosexuellen Menschen, Seelsorge mit Alleinerziehenden und vieles mehr. Das Seminar möchte aufmerksam machen auf diese oft wenig bekannten Chancen der Seelsorge und die dort enthaltenen Möglichkeiten und Herausforderungen beleuchten.

Laudato Si´ (Hauptseminar)

Seminar montags, 2-stündig wöchentlich. Gerne von 14.00 – 15.30 Uhr, aber je nach Raumverfügbarkeit auch zu einem anderen Zeitpunkt Umweltethik; für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Laudato Si' ist die erste Umweltenzyklika. Sie ist ein wichtiges Dokument für die Christliche Umweltethik und hat Wirkung weit darüber hinaus. Es kann angenommen werden, dass sie einen Beitrag auf das Verhandlungsergebnis der Weltklimakonferenz in Paris 2015 hatte. Die primäre Kompetenz zur Identifikation und Beschreibung von Umweltproblemen, insbesondere des Klimawandels, hat natürlich nicht der Papst, sondern Organisationen, wie das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). Die spezifische Kompetenz der Enzyklika Laudato Si' liegt jedoch darin, die bekannten Ursachen, Folgen und Lösungsansätze im Lichte des Evangeliums und der kirchlichen Tradition zu deuten. Das Seminar betrachtet die in der Enzyklika zugrunde gelegten Umweltprobleme zunächst auf der Ebene der wichtigsten allgemeinwissens... (weiter siehe Digicampus)

Papst Franziskus und die Pastoral. (Seminar)

„Ich habe noch nie in politischen Gesprächen, kulturellen Begegnungen und quer durch die Gesellschaft und die politischen Ebenen erlebt, wie sich Menschen derart auf den Papst beziehen. Das ist ein unheimliches Geschenk", so stellt die Direktorin des Caritasverbandes des Erzbistums Berlin, Ulrike Kostka, fest. Diesem Phänomen wollen wir in dem Interuniversitären Seminar, bei dem die bayerischen Pastoraltheologen beteiligt sind, nachgehen. Gast ist Dr. Martin Maier SJ, einer der besten Kenner der lateinamerikanischen Theologie und Verfasser der Biografie zu Oscar Romero. Das Seminar behandelt folgende Themen: 1. Die Symbolhandlungen von Papst Franziskus (Segensloggia, Besuch auf Lampedusa, Fußwaschung am Gründonnerstag, seine Namenswahl u.a.) 2. Seine bisherigen Lehrschreiben (Lumen fidei, Evangelii gaudium, Laudato si und Amoris laetitia) 3. Seine Predigten in Santa Marta – seine Sprache – seine Bilder („Geruch der Herde") 4. Seine Wurzeln 5. Die Seligsprechung von Oscar Romero 6. Paps... (weiter siehe Digicampus)

Postmoderne Mythen. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Kistlers HS "Buen Vivir") für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Comicverfilmungen haben Konjunktur. Insbesondere seit der Etablierung von Marvel Studios erobern vor allem amerikanische Superhelden das Kino und entwickeln sich zu einem kontinuierlichen Angebot. Durch die Übertragung der bereits für die Comics entwickelten Strukturen, einerseits mit Fortsetzungen zu arbeiten und andererseits die Serien miteinander zu vernetzen, auf das Kino erwachsen nach vorne offene epische Gesamterzählungen. Die Vernetzung betrifft inzwischen auch bereits die TV-Serien, die an die Kinoerzählung anschließen oder Vorgaben für diese etablieren. Gleichzeitig beziehen sich die Verfilmungen zwar auf die zugrunde liegenden Comics, doch handelt es sich bislang bei keinem der Filmstoffe um eine direkte Umsetzung einer bestimmten Erzählung oder eines bestimmten Erzählzyklus, wie m... (weiter siehe Digicampus)

Qualität in Serie. (Hauptseminar)

bitte Raum 4144 für die Vorbesprechung (17.10.2016, 13:00 - 13:45 Uhr) reservieren für Lehrkräfte an Schulen; fakultätsübergreifend Etwa seit “Breaking Bad“ vermerkt die Fernsehkritik wie auch die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Fernsehen, dass das Format der TV-Serie inzwischen große epische Gesamterzählungen neben der bisherigen Struktur der Endlosserie mit in sich geschlossenen Einzelfolgen etabliert hat. Diese neue Form der TV-Serie, die sich häufig auf eine deutlich unter der Menge von „Breaking Bad“ liegende Zahl von Folgen begrenzt, nutzt die durch das Serienformat ermöglichte Länge der Erzählzeit, die den Kinofilm weit überschreitet, dazu, komplexe Figuren zu zeichnen, die Entwicklungen und Transformationen durchmachen, und in eine abgeschlossene, romanartige Erzählung einzubetten. Historisch betrachtet setzt diese Entwicklung zur zunächst als Miniserie bezeichneten abgeschlossenen Gesamterzählung im amerikanischen Fernsehen bereits 1989 mit „Twin Peaks“ ein, um mit „Wi... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-5300 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP	ECTS/LP: 5

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen), die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata), über die Geschichte Israels (im Überblick) und über die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)

Neutestamentliche Wissenschaft

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen *Grundkenntnisse* Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).
- die Geschichte Israels (im Überblick).
- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung)

Diese Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel, des Alten Testaments, ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten Testaments sowie über zentrale Inhalte der atl. Bücher. Schwerpunkte der Vorlesung sind die "Allgemeine Einleitung" (Kanonsgeschichte, Textgeschichte), der Pentateuch (Gen-Dtn) sowie die Geschichtsbücher. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Für alle anderen Freien Bereiche ist eine Anerkennung nicht möglich.

Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)

Diese Vorlesung bietet einen Gesamtüberblick über die Entstehungs- und Überlieferungszusammenhänge des neutestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung von Inhalt, Aufbau und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Schriften. Ziel dieser Vorlesung ist es, die neutestamentlichen Schriften als historische Glaubenszeugnisse genauer zu bestimmen und ihre theologische Akzentuierung aufzuzeigen und einzuordnen.

Prüfung

KTH-2700 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Alte Kirchengeschichte/ Patristik Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Vorlesung)
Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse zur Geschichte der Alten Kirche und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf, wie sie vom Modulhandbuch für das Basismodul Kirchengeschichte gefordert sind. Zur Veranschaulichung des Vorlesungsstoffs werden Erkenntnisse aus der Christlichen Archäologie sowie der frühchristlichen Kunstgeschichte berücksichtigt. Unter Dateien/allgemeiner Dateienordner werden Handouts zur Verfügung gestellt. Bitte bringen Sie diese in ausgedruckter Form zur Vorlesung mit.

Modulteil: Grundzüge der mittellalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP	ECTS/LP: 8

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl

Inhalte:

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik

deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie
- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren

-

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.

- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.

- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

-

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

-

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und

- können diese argumentativ nutzen.

- können sozialethische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen

Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Handeln aus christlicher Veranwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Moraltheologie (Kurs)

Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg ²2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-2800 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP		ECTS/LP: 12
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar 1_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Seminar) Theologie als Glaubenswissenschaft (Seminar)

Buen Vivir. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Hausmanningers HS "Postmoderne Mythen") für Lehrer an Schulen; Umweltethik; fakultätsübergreifend Was in Europa häufig unter dem Schlagwort der „Post-Wachstumsgesellschaft“ diskutiert wird, findet in Lateinamerika unter dem Begriff des „Buen Vivir“ eine weitaus positiver-motivierte und teilweise sogar „spirituell-angehauchte“ Bedeutung. In der Verfassung von Ecuador, als erstem und bisher einzigem Land, kommt zum Beispiel seit 2008 der Natur als „Pachamama“ der Status eines Rechtssubjekts zu. Der aus der indigenen Kultur stammende Begriff der „Pachamama“ bezeichnet in der Verfassung einen eher europäisch geprägten Begriff des Raumes, in dem sich das Leben reproduziert und realisiert. Einen weiteren Zugang zum Buen Vivir bildet der „Gaia“-Begriff, der sich vor allem gegen das Artensterben auflehnt. Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der katholischen Th... (weiter siehe Digicampus)

Christ sein heute. Perspektiven für Bildung und Erziehung (EWS, nur DF/UF kath. Rel.)

Was bedeutet es heute - im postmodernen Kontext - ChristIn zu sein? Wie kann man den eigenen Glauben verstehen und verantworten? Und welche Perspektiven ergeben sich daraus für Erziehung und Bildung ? Diesen Fragen geht die VL nach.

Das Papsttum in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Seminar)

In diesem Seminar werden Johannes XXIII. (1958-1963), Paul VI. (1963-1978), Johannes Paul I. (1978) und Johannes Paul II. (1978-2005) in den Blick genommen. Dabei geht es nicht vorrangig um Biographie, sondern um die großen Themen und Anliegen dieser Pontifikate. Die Zeit Johannes‘ XXIII. und Pauls VI. ist durch das Konzil geprägt, das für die katholische Kirche einen Modernitätssprung mit sich brachte. Zugleich zeigten sich bereits unmittelbar nach dem Konzil die Zeichen einer innerkirchlichen Krise, die in den späten sechziger Jahren die ganze Kirche erfassen sollte. In den siebziger Jahren versuchte Paul VI., dieser Krise durch eine spirituelle Vertiefung, eine Stärkung des Glaubenswissens und die Betonung des Lebensschutzes entgegenzuwirken.

Die Konsolidierung setzte sich unter dem polnischen Papst fort. Neue große Initiativen wie eine weltweite Reisetätigkeit oder die Weltjugendtage haben sich seither etabliert.... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen der jährlichen Fachtagung „De Processibus Matrimonialibus“ kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 26.10.16 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. SeminarteilnehmerInnen die eine Prüfungsleistung erbringen sind von der Tagungsgebühr befreit. Detaillierte Informationen zur Tagung DPM 2016 finden Sie unter http://www.kthf.uni-augsburg.de/de/dpm/jahrestagung/Tagung-2016.html

Der Dekalog (Hauptseminar)

Der Dekalog ist ein in vielfältiger Hinsicht außergewöhnlicher Text der Bibel Israels und hat eine dementsprechende Wirkungsgeschichte auch im Christentum erfahren. Im Seminar wird dieses Konzentrat biblischen Ethos’ in unterschiedlichen Perspektiven erschlossen. Zum einen werden die beiden Texte in Ex 20 und Dtn 5 in ihren jeweiligen Kontexten dargestellt, die Entstehungsgeschichte des Dekalogs und seine Stellung im Rahmen des Alttestamentlichen Ethos’ erarbeitet, dann die Bedeutung der einzelnen Gebote in historisch-kritischer und kanonischer Hinsicht erarbeitet. Literatur zur Vorbereitung und Einstimmung Köckert, Matthias, Die Zehn Gebote, Beck’sche Reihe Wissen, Bd. 2430, München 2007. Markl, Dominik, Der Dekalog als Verfassung des Gottesvolkes. Die Brennpunkte einer Rechtshermeneutik des Pentateuch in Exodus 19-24 und Deuteronomium 5, HBS 49, Freiburg 2007. Schmidt, Werner H., Die Zehn Gebote im Rahmen alttestamentlicher Ethik (Erträge der Forschung 281), Darmstadt 1993.... (weiter siehe Digicampus)

Descartes’ Meditationes de Prima Philosophia (Seminar)

Die 1641 erschienene Schrift "Meditationes de Prima Philosophiae" gilt als Hauptwerk Descartes, und gilt als eine der wirkmächtigsten Schriften der Philosophiegeschichte überhaupt. Die Lektüre dieses Klassikers ermöglicht eine Zugang zu den großen Problemfeldern der Philosophie: Was kann mit Gewissheit gewußt werden? Wie verhält sich das Mentale zum Physischen? Existiert Gott?... Da Descartes einen gut lesbaren Schreibstil pflegt, ist dieses Seminar ganz besonders für Studierende in den ersten Semestern geeignet.

Die Gleichnisse Jesu im Spiegel ihrer Alltagswelt (Hauptseminar)

Die Gleichnisse Jesu stellen ein Charakteristikum seiner Verkündigung dar und spielen aufgrund ihrer Anschaulichkeit auch heute noch in unterschiedlichsten Kontexten eine zentrale Rolle (z.B. in Katechese oder Religionsunterricht). Das Bildmaterial dieser Texte entstammt jedoch dem Alltagsleben im östlichen Mittelmeerraum des 1. Jh. n. Chr. – einer Lebenswelt, die beim modernen Leser häufig nicht mehr als bekannt vorausgesetzt werden kann. In dieser Veranstaltung sollen – nach einer Einführung in die Formsprache gleichnishafter Rede – ausgewählte ntl. Gleichnisse im Horizont ihrer Entstehungszeit ausgelegt werden: Es sollen jeweils die soziale Wirklichkeit (z.B. Tagelöhner, Familie) sowie die Realien (z.B. aus Landwirtschaft, Haushalt oder Ökonomie), die im Hintergrund des Textes stehen, erarbeitet und auf der Basis dieser zusätzlichen Informationen aus der Umwelt des NT die pragmatische Funktion des Gleichnisses diskutiert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Die Initiationssakramente: Eingliederung in Christus? (Seminar)

Die Zahl der Taufen ist rückläufig, die Beteiligung der Gemeinde an den Feiern der Initiationssakramente in der Regel eher spärlich. Nicht wenige Gläubige halten die Feier der Taufe, der Firmung und der feierlichen Erstkommunion eher für Familienfeiern, denn für eine Feier der Kirche. Wissen wir, was wir da feiern? Die drei Initationssakramente, Taufe, Firmung und Eucharistie bilden eine thematische Einheit und begründen für den Christen sein rückhaltloses Hineingenommensein in Christus. Im angekündigten Seminar wird unter Berücksichtigung der gegenwärtigen pastoralen Situation wie auch der konfessionellen Unterschiede dieses Grunddatum christlicher Existenz aus dogmatischer Perspektive eingehend untersucht.

Gebetsschatz "Psalmen" - exegetische Annäherungen (Hauptseminar)

Sich aus exegetischer Perspektive dem Psalter als Gebet- und Lebensbuch (E. Zenger) anzunähern, ist das Anliegen dieses Seminars. Anhand ausgewählter Psalmen wird ein Eindruck der Gebetsvielfalt im Psalter – von der Klage bis zum Lob – vermittelt. Das Seminar behandelt auch für das Staatsexamen relevante Texte.

Gestaltung von (Jugend-)Gottesdiensten (Seminar)

Themenvorschläge Nr. Thema Beschreibung 1. Was ist Jugend-gemäße Liturgie? - Soll die Liturgie der ‚Jugend' angepasst werden oder die Jugend der Liturgie? - „Das Objektive", in: R. Guardini, Liturgie und liturgische Bildung, Mainz 1992, 78-100 2. Symbolunfähigkeit der Jugend? - Junge Menschen können mit den Riten und Symbolen des Gottesdienstes wenig anfangen. Gleichzeitig umgeben auch sie sich mit Symbolen (vgl. Markenklamotten) - „Seele und Leib", Guardini 28-47 3. Zeitgemäße Gottesdienstgestaltung - Das „Objektive" der Liturgie scheint im Gegensatz zum ‚Subjektiven' zu stehen. Soll die Liturgie ewig gleich bleiben, die Sprache von gestern sprechen oder sich vielmehr der zeitgemäßen Ausdrucksweise bedienen? - „Mensch und Ding", Guardini 47-62 / „Über das Verhältnis von Religion und Kultur" ebd. 100-110 4. Sinnhaftigkeit gruppenspezifischer Gottesdienste - Es gibt Gottesdienste für die Jugend, Familien- und Kindergottesdienste, Gottesdienste mit Alten. Wie verhält sich das mit der Kir... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöses Lernen in der Grund- und Mittelschule (Seminar)

Juden, Christen und Muslime glauben an den einen Gott. Man nennt sie "Geschwisterreligionen". Gerade als Geschwister streiten sie miteinander. Die aktuellen Weltkonflikte gehen oftmals auf diese Streitigkeiten zurück. Gründe genug, um nachzufragen: Was verbindet, was trennt Judentum, Christentum und Islam. Vor allem: Welche Perspektiven ergeben sich konkret für das schulische Lernen an Grund- und Mittelschulen?

Jenseits der Pfarrei. Möglichkeiten und Herausforderungen der kategorialen Sonderseelsorge (Seminar)

Unter Seelsorge wird meist die Gemeindepastoral verstanden. Dabei gibt es „jenseits der Pfarrei" noch eine ganze Reihe von Feldern der so genannten Sonderseelsorge, die nicht übersehen werden dürfen, etwa Militärseelsorge, Gefängnisseelsorge, Krankenhausseelsorge, Hochschulseelsorge, Tourismusseelsorge, Motorradgottesdienste, Autobahnkirchen, Flughafenseelsorge, Citypastoral, Seelsorge mit Menschen mit Behinderung, Seelsorge mit Migranten, Seelsorge mit homosexuellen Menschen, Seelsorge mit Alleinerziehenden und vieles mehr. Das Seminar möchte aufmerksam machen auf diese oft wenig bekannten Chancen der Seelsorge und die dort enthaltenen Möglichkeiten und Herausforderungen beleuchten.

Laudato Si´ (Hauptseminar)

Seminar montags, 2-stündig wöchentlich. Gerne von 14.00 – 15.30 Uhr, aber je nach Raumverfügbarkeit auch zu einem anderen Zeitpunkt Umweltethik; für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Laudato Si' ist die erste Umweltenzyklika. Sie ist ein wichtiges Dokument für die Christliche Umweltethik und hat Wirkung weit darüber hinaus. Es kann angenommen werden, dass sie einen Beitrag auf das Verhandlungsergebnis der Weltklimakonferenz in Paris 2015 hatte. Die primäre Kompetenz zur Identifikation und Beschreibung von Umweltproblemen, insbesondere des Klimawandels, hat natürlich nicht der Papst, sondern Organisationen, wie das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). Die spezifische Kompetenz der Enzyklika Laudato Si' liegt jedoch darin, die bekannten Ursachen, Folgen und Lösungsansätze im Lichte des Evangeliums und der kirchlichen Tradition zu deuten. Das Seminar betrachtet die in der Enzyklika zugrunde gelegten Umweltprobleme zunächst auf der Ebene der wichtigsten allgemeinwissens... (weiter siehe Digicampus)

Papst Franziskus und die Pastoral. (Seminar)

„Ich habe noch nie in politischen Gesprächen, kulturellen Begegnungen und quer durch die Gesellschaft und die politischen Ebenen erlebt, wie sich Menschen derart auf den Papst beziehen. Das ist ein unheimliches Geschenk", so stellt die Direktorin des Caritasverbandes des Erzbistums Berlin, Ulrike Kostka, fest. Diesem Phänomen wollen wir in dem Interuniversitären Seminar, bei dem die bayerischen Pastoraltheologen beteiligt sind, nachgehen. Gast ist Dr. Martin Maier SJ, einer der besten Kenner der lateinamerikanischen Theologie und Verfasser der Biografie zu Oscar Romero. Das Seminar behandelt folgende Themen: 1. Die Symbolhandlungen von Papst Franziskus (Segensloggia, Besuch auf Lampedusa, Fußwaschung am Gründonnerstag, seine Namenswahl u.a.) 2. Seine bisherigen Lehrschreiben (Lumen fidei, Evangelii gaudium, Laudato si und Amoris laetitia) 3. Seine Predigten in Santa Marta – seine Sprache – seine Bilder („Geruch der Herde") 4. Seine Wurzeln 5. Die Seligsprechung von Oscar Romero 6. Paps... (weiter siehe Digicampus)

Postmoderne Mythen. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Kistlers HS "Buen Vivir") für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Comicverfilmungen haben Konjunktur. Insbesondere seit der Etablierung von Marvel Studios erobern vor allem amerikanische Superhelden das Kino und entwickeln sich zu einem kontinuierlichen Angebot. Durch die Übertragung der bereits für die Comics entwickelten Strukturen, einerseits mit Fortsetzungen zu arbeiten und andererseits die Serien miteinander zu vernetzen, auf das Kino erwachsen nach vorne offene epische Gesamterzählungen. Die Vernetzung betrifft inzwischen auch bereits die TV-Serien, die an die Kinoerzählung anschließen oder Vorgaben für diese etablieren. Gleichzeitig beziehen sich die Verfilmungen zwar auf die zugrunde liegenden Comics, doch handelt es sich bislang bei keinem der Filmstoffe um eine direkte Umsetzung einer bestimmten Erzählung oder eines bestimmten Erzählzyklus, wie m... (weiter siehe Digicampus)

Qualität in Serie. (Hauptseminar)

bitte Raum 4144 für die Vorbesprechung (17.10.2016, 13:00 - 13:45 Uhr) reservieren für Lehrkräfte an Schulen; fakultätsübergreifend Etwa seit “Breaking Bad“ vermerkt die Fernsehkritik wie auch die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Fernsehen, dass das Format der TV-Serie inzwischen große epische Gesamterzählungen neben der bisherigen Struktur der Endlosserie mit in sich geschlossenen Einzelfolgen etabliert hat. Diese neue Form der TV-Serie, die sich häufig auf eine deutlich unter der Menge von „Breaking Bad“ liegende Zahl von Folgen begrenzt, nutzt die durch das Serienformat ermöglichte Länge der Erzählzeit, die den Kinofilm weit überschreitet, dazu, komplexe Figuren zu zeichnen, die Entwicklungen und Transformationen durchmachen, und in eine abgeschlossene, romanartige Erzählung einzubetten. Historisch betrachtet setzt diese Entwicklung zur zunächst als Miniserie bezeichneten abgeschlossenen Gesamterzählung im amerikanischen Fernsehen bereits 1989 mit „Twin Peaks“ ein, um mit „Wi... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar 2_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Seminar) Theologie als Glaubenswissenschaft (Seminar)

Buen Vivir. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Hausmanningers HS "Postmoderne Mythen") für Lehrer an Schulen; Umweltethik; fakultätsübergreifend Was in Europa häufig unter dem Schlagwort der „Post-Wachstumsgesellschaft“ diskutiert wird, findet in Lateinamerika unter dem Begriff des „Buen Vivir“ eine weitaus positiver-motivierte und teilweise sogar „spirituell-angehauchte“ Bedeutung. In der Verfassung von Ecuador, als erstem und bisher einzigem Land, kommt zum Beispiel seit 2008 der Natur als „Pachamama“ der Status eines Rechtssubjekts zu. Der aus der indigenen Kultur stammende Begriff der „Pachamama“ bezeichnet in der Verfassung einen eher europäisch geprägten Begriff des Raumes, in dem sich das Leben reproduziert und realisiert. Einen weiteren Zugang zum Buen Vivir bildet der „Gaia“-Begriff, der sich vor allem gegen das Artensterben auflehnt. Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der katholischen Th... (weiter siehe Digicampus)

Christ sein heute. Perspektiven für Bildung und Erziehung (EWS, nur DF/UF kath. Rel.)

Was bedeutet es heute - im postmodernen Kontext - ChristIn zu sein? Wie kann man den eigenen Glauben verstehen und verantworten? Und welche Perspektiven ergeben sich daraus für Erziehung und Bildung ? Diesen Fragen geht die VL nach.

Das Papsttum in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Seminar)

In diesem Seminar werden Johannes XXIII. (1958-1963), Paul VI. (1963-1978), Johannes Paul I. (1978) und Johannes Paul II. (1978-2005) in den Blick genommen. Dabei geht es nicht vorrangig um Biographie, sondern um die großen Themen und Anliegen dieser Pontifikate. Die Zeit Johannes‘ XXIII. und Pauls VI. ist durch das Konzil geprägt, das für die katholische Kirche einen Modernitätssprung mit sich brachte. Zugleich zeigten sich bereits unmittelbar nach dem Konzil die Zeichen einer innerkirchlichen Krise, die in den späten sechziger Jahren die ganze Kirche erfassen sollte. In den siebziger Jahren versuchte Paul VI., dieser Krise durch eine spirituelle Vertiefung, eine Stärkung des Glaubenswissens und die Betonung des Lebensschutzes entgegenzuwirken.

Die Konsolidierung setzte sich unter dem polnischen Papst fort. Neue große Initiativen wie eine weltweite Reisetätigkeit oder die Weltjugendtage haben sich seither etabliert.... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen der jährlichen Fachtagung „De Processibus Matrimonialibus“ kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 26.10.16 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. SeminarteilnehmerInnen die eine Prüfungsleistung erbringen sind von der Tagungsgebühr befreit. Detaillierte Informationen zur Tagung DPM 2016 finden Sie unter http://www.kthf.uni-augsburg.de/de/dpm/jahrestagung/Tagung-2016.html

Der Dekalog (Hauptseminar)

Der Dekalog ist ein in vielfältiger Hinsicht außergewöhnlicher Text der Bibel Israels und hat eine dementsprechende Wirkungsgeschichte auch im Christentum erfahren. Im Seminar wird dieses Konzentrat biblischen Ethos’ in unterschiedlichen Perspektiven erschlossen. Zum einen werden die beiden Texte in Ex 20 und Dtn 5 in ihren jeweiligen Kontexten dargestellt, die Entstehungsgeschichte des Dekalogs und seine Stellung im Rahmen des Alttestamentlichen Ethos’ erarbeitet, dann die Bedeutung der einzelnen Gebote in historisch-kritischer und kanonischer Hinsicht erarbeitet. Literatur zur Vorbereitung und Einstimmung Köckert, Matthias, Die Zehn Gebote, Beck’sche Reihe Wissen, Bd. 2430, München 2007. Markl, Dominik, Der Dekalog als Verfassung des Gottesvolkes. Die Brennpunkte einer Rechtshermeneutik des Pentateuch in Exodus 19-24 und Deuteronomium 5, HBS 49, Freiburg 2007. Schmidt, Werner H., Die Zehn Gebote im Rahmen alttestamentlicher Ethik (Erträge der Forschung 281), Darmstadt 1993.... (weiter siehe Digicampus)

Descartes’ Meditationes de Prima Philosophia (Seminar)

Die 1641 erschienene Schrift "Meditationes de Prima Philosophiae" gilt als Hauptwerk Descartes, und gilt als eine der wirkmächtigsten Schriften der Philosophiegeschichte überhaupt. Die Lektüre dieses Klassikers ermöglicht eine Zugang zu den großen Problemfeldern der Philosophie: Was kann mit Gewissheit gewußt werden? Wie verhält sich das Mentale zum Physischen? Existiert Gott?... Da Descartes einen gut lesbaren Schreibstil pflegt, ist dieses Seminar ganz besonders für Studierende in den ersten Semestern geeignet.

Die Gleichnisse Jesu im Spiegel ihrer Alltagswelt (Hauptseminar)

Die Gleichnisse Jesu stellen ein Charakteristikum seiner Verkündigung dar und spielen aufgrund ihrer Anschaulichkeit auch heute noch in unterschiedlichsten Kontexten eine zentrale Rolle (z.B. in Katechese oder Religionsunterricht). Das Bildmaterial dieser Texte entstammt jedoch dem Alltagsleben im östlichen Mittelmeerraum des 1. Jh. n. Chr. – einer Lebenswelt, die beim modernen Leser häufig nicht mehr als bekannt vorausgesetzt werden kann. In dieser Veranstaltung sollen – nach einer Einführung in die Formsprache gleichnishafter Rede – ausgewählte ntl. Gleichnisse im Horizont ihrer Entstehungszeit ausgelegt werden: Es sollen jeweils die soziale Wirklichkeit (z.B. Tagelöhner, Familie) sowie die Realien (z.B. aus Landwirtschaft, Haushalt oder Ökonomie), die im Hintergrund des Textes stehen, erarbeitet und auf der Basis dieser zusätzlichen Informationen aus der Umwelt des NT die pragmatische Funktion des Gleichnisses diskutiert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Die Initiationssakramente: Eingliederung in Christus? (Seminar)

Die Zahl der Taufen ist rückläufig, die Beteiligung der Gemeinde an den Feiern der Initiationssakramente in der Regel eher spärlich. Nicht wenige Gläubige halten die Feier der Taufe, der Firmung und der feierlichen Erstkommunion eher für Familienfeiern, denn für eine Feier der Kirche. Wissen wir, was wir da feiern? Die drei Initationssakramente, Taufe, Firmung und Eucharistie bilden eine thematische Einheit und begründen für den Christen sein rückhaltloses Hineingenommensein in Christus. Im angekündigten Seminar wird unter Berücksichtigung der gegenwärtigen pastoralen Situation wie auch der konfessionellen Unterschiede dieses Grunddatum christlicher Existenz aus dogmatischer Perspektive eingehend untersucht.

Gebetsschatz "Psalmen" - exegetische Annäherungen (Hauptseminar)

Sich aus exegetischer Perspektive dem Psalter als Gebet- und Lebensbuch (E. Zenger) anzunähern, ist das Anliegen dieses Seminars. Anhand ausgewählter Psalmen wird ein Eindruck der Gebetsvielfalt im Psalter – von der Klage bis zum Lob – vermittelt. Das Seminar behandelt auch für das Staatsexamen relevante Texte.

Gestaltung von (Jugend-)Gottesdiensten (Seminar)

Themenvorschläge Nr. Thema Beschreibung 1. Was ist Jugend-gemäße Liturgie? - Soll die Liturgie der ‚Jugend' angepasst werden oder die Jugend der Liturgie? - „Das Objektive", in: R. Guardini, Liturgie und liturgische Bildung, Mainz 1992, 78-100 2. Symbolunfähigkeit der Jugend? - Junge Menschen können mit den Riten und Symbolen des Gottesdienstes wenig anfangen. Gleichzeitig umgeben auch sie sich mit Symbolen (vgl. Markenklamotten) - „Seele und Leib", Guardini 28-47 3. Zeitgemäße Gottesdienstgestaltung - Das „Objektive" der Liturgie scheint im Gegensatz zum ‚Subjektiven' zu stehen. Soll die Liturgie ewig gleich bleiben, die Sprache von gestern sprechen oder sich vielmehr der zeitgemäßen Ausdrucksweise bedienen? - „Mensch und Ding", Guardini 47-62 / „Über das Verhältnis von Religion und Kultur" ebd. 100-110 4. Sinnhaftigkeit gruppenspezifischer Gottesdienste - Es gibt Gottesdienste für die Jugend, Familien- und Kindergottesdienste, Gottesdienste mit Alten. Wie verhält sich das mit der Kir... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöses Lernen in der Grund- und Mittelschule (Seminar)

Juden, Christen und Muslime glauben an den einen Gott. Man nennt sie "Geschwisterreligionen". Gerade als Geschwister streiten sie miteinander. Die aktuellen Weltkonflikte gehen oftmals auf diese Streitigkeiten zurück. Gründe genug, um nachzufragen: Was verbindet, was trennt Judentum, Christentum und Islam. Vor allem: Welche Perspektiven ergeben sich konkret für das schulische Lernen an Grund- und Mittelschulen?

Jenseits der Pfarrei. Möglichkeiten und Herausforderungen der kategorialen Sonderseelsorge (Seminar)

Unter Seelsorge wird meist die Gemeindepastoral verstanden. Dabei gibt es „jenseits der Pfarrei" noch eine ganze Reihe von Feldern der so genannten Sonderseelsorge, die nicht übersehen werden dürfen, etwa Militärseelsorge, Gefängnisseelsorge, Krankenhausseelsorge, Hochschulseelsorge, Tourismusseelsorge, Motorradgottesdienste, Autobahnkirchen, Flughafenseelsorge, Citypastoral, Seelsorge mit Menschen mit Behinderung, Seelsorge mit Migranten, Seelsorge mit homosexuellen Menschen, Seelsorge mit Alleinerziehenden und vieles mehr. Das Seminar möchte aufmerksam machen auf diese oft wenig bekannten Chancen der Seelsorge und die dort enthaltenen Möglichkeiten und Herausforderungen beleuchten.

Laudato Si´ (Hauptseminar)

Seminar montags, 2-stündig wöchentlich. Gerne von 14.00 – 15.30 Uhr, aber je nach Raumverfügbarkeit auch zu einem anderen Zeitpunkt Umweltethik; für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Laudato Si' ist die erste Umweltenzyklika. Sie ist ein wichtiges Dokument für die Christliche Umweltethik und hat Wirkung weit darüber hinaus. Es kann angenommen werden, dass sie einen Beitrag auf das Verhandlungsergebnis der Weltklimakonferenz in Paris 2015 hatte. Die primäre Kompetenz zur Identifikation und Beschreibung von Umweltproblemen, insbesondere des Klimawandels, hat natürlich nicht der Papst, sondern Organisationen, wie das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). Die spezifische Kompetenz der Enzyklika Laudato Si' liegt jedoch darin, die bekannten Ursachen, Folgen und Lösungsansätze im Lichte des Evangeliums und der kirchlichen Tradition zu deuten. Das Seminar betrachtet die in der Enzyklika zugrunde gelegten Umweltprobleme zunächst auf der Ebene der wichtigsten allgemeinwissens... (weiter siehe Digicampus)

Papst Franziskus und die Pastoral. (Seminar)

„Ich habe noch nie in politischen Gesprächen, kulturellen Begegnungen und quer durch die Gesellschaft und die politischen Ebenen erlebt, wie sich Menschen derart auf den Papst beziehen. Das ist ein unheimliches Geschenk", so stellt die Direktorin des Caritasverbandes des Erzbistums Berlin, Ulrike Kostka, fest. Diesem Phänomen wollen wir in dem Interuniversitären Seminar, bei dem die bayerischen Pastoraltheologen beteiligt sind, nachgehen. Gast ist Dr. Martin Maier SJ, einer der besten Kenner der lateinamerikanischen Theologie und Verfasser der Biografie zu Oscar Romero. Das Seminar behandelt folgende Themen: 1. Die Symbolhandlungen von Papst Franziskus (Segensloggia, Besuch auf Lampedusa, Fußwaschung am Gründonnerstag, seine Namenswahl u.a.) 2. Seine bisherigen Lehrschreiben (Lumen fidei, Evangelii gaudium, Laudato si und Amoris laetitia) 3. Seine Predigten in Santa Marta – seine Sprache – seine Bilder („Geruch der Herde") 4. Seine Wurzeln 5. Die Seligsprechung von Oscar Romero 6. Paps... (weiter siehe Digicampus)

Postmoderne Mythen. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Kistlers HS "Buen Vivir") für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Comicverfilmungen haben Konjunktur. Insbesondere seit der Etablierung von Marvel Studios erobern vor allem amerikanische Superhelden das Kino und entwickeln sich zu einem kontinuierlichen Angebot. Durch die Übertragung der bereits für die Comics entwickelten Strukturen, einerseits mit Fortsetzungen zu arbeiten und andererseits die Serien miteinander zu vernetzen, auf das Kino erwachsen nach vorne offene epische Gesamterzählungen. Die Vernetzung betrifft inzwischen auch bereits die TV-Serien, die an die Kinoerzählung anschließen oder Vorgaben für diese etablieren. Gleichzeitig beziehen sich die Verfilmungen zwar auf die zugrunde liegenden Comics, doch handelt es sich bislang bei keinem der Filmstoffe um eine direkte Umsetzung einer bestimmten Erzählung oder eines bestimmten Erzählzyklus, wie m... (weiter siehe Digicampus)

Qualität in Serie. (Hauptseminar)

bitte Raum 4144 für die Vorbesprechung (17.10.2016, 13:00 - 13:45 Uhr) reservieren für Lehrkräfte an Schulen; fakultätsübergreifend Etwa seit “Breaking Bad“ vermerkt die Fernsehkritik wie auch die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Fernsehen, dass das Format der TV-Serie inzwischen große epische Gesamterzählungen neben der bisherigen Struktur der Endlosserie mit in sich geschlossenen Einzelfolgen etabliert hat. Diese neue Form der TV-Serie, die sich häufig auf eine deutlich unter der Menge von „Breaking Bad“ liegende Zahl von Folgen begrenzt, nutzt die durch das Serienformat ermöglichte Länge der Erzählzeit, die den Kinofilm weit überschreitet, dazu, komplexe Figuren zu zeichnen, die Entwicklungen und Transformationen durchmachen, und in eine abgeschlossene, romanartige Erzählung einzubetten. Historisch betrachtet setzt diese Entwicklung zur zunächst als Miniserie bezeichneten abgeschlossenen Gesamterzählung im amerikanischen Fernsehen bereits 1989 mit „Twin Peaks“ ein, um mit „Wi... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar 3_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Seminar) Theologie als Glaubenswissenschaft (Seminar)

Buen Vivir. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Hausmanningers HS "Postmoderne Mythen") für Lehrer an Schulen; Umweltethik; fakultätsübergreifend Was in Europa häufig unter dem Schlagwort der „Post-Wachstumsgesellschaft“ diskutiert wird, findet in Lateinamerika unter dem Begriff des „Buen Vivir“ eine weitaus positiver-motivierte und teilweise sogar „spirituell-angehauchte“ Bedeutung. In der Verfassung von Ecuador, als erstem und bisher einzigem Land, kommt zum Beispiel seit 2008 der Natur als „Pachamama“ der Status eines Rechtssubjekts zu. Der aus der indigenen Kultur stammende Begriff der „Pachamama“ bezeichnet in der Verfassung einen eher europäisch geprägten Begriff des Raumes, in dem sich das Leben reproduziert und realisiert. Einen weiteren Zugang zum Buen Vivir bildet der „Gaia“-Begriff, der sich vor allem gegen das Artensterben auflehnt. Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der katholischen Th... (weiter siehe Digicampus)

Christ sein heute. Perspektiven für Bildung und Erziehung (EWS, nur DF/UF kath. Rel.)

Was bedeutet es heute - im postmodernen Kontext - ChristIn zu sein? Wie kann man den eigenen Glauben verstehen und verantworten? Und welche Perspektiven ergeben sich daraus für Erziehung und Bildung ? Diesen Fragen geht die VL nach.

Das Papsttum in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Seminar)

In diesem Seminar werden Johannes XXIII. (1958-1963), Paul VI. (1963-1978), Johannes Paul I. (1978) und Johannes Paul II. (1978-2005) in den Blick genommen. Dabei geht es nicht vorrangig um Biographie, sondern um die großen Themen und Anliegen dieser Pontifikate. Die Zeit Johannes‘ XXIII. und Pauls VI. ist durch das Konzil geprägt, das für die katholische Kirche einen Modernitätssprung mit sich brachte. Zugleich zeigten sich bereits unmittelbar nach dem Konzil die Zeichen einer innerkirchlichen Krise, die in den späten sechziger Jahren die ganze Kirche erfassen sollte. In den siebziger Jahren versuchte Paul VI., dieser Krise durch eine spirituelle Vertiefung, eine Stärkung des Glaubenswissens und die Betonung des Lebensschutzes entgegenzuwirken.

Die Konsolidierung setzte sich unter dem polnischen Papst fort. Neue große Initiativen wie eine weltweite Reisetätigkeit oder die Weltjugendtage haben sich seither etabliert.... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)
Im Rahmen der jährlichen Fachtagung „De Processibus Matrimonialibus“ kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 26.10.16 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. SeminarteilnehmerInnen die eine Prüfungsleistung erbringen sind von der Tagungsgebühr befreit. Detaillierte Informationen zur Tagung DPM 2016 finden Sie unter http://www.kthf.uni-augsburg.de/de/dpm/jahrestagung/Tagung-2016.html

Der Dekalog (Hauptseminar)
Der Dekalog ist ein in vielfältiger Hinsicht außergewöhnlicher Text der Bibel Israels und hat eine dementsprechende Wirkungsgeschichte auch im Christentum erfahren. Im Seminar wird dieses Konzentrat biblischen Ethos’ in unterschiedlichen Perspektiven erschlossen. Zum einen werden die beiden Texte in Ex 20 und Dtn 5 in ihren jeweiligen Kontexten dargestellt, die Entstehungsgeschichte des Dekalogs und seine Stellung im Rahmen des Alttestamentlichen Ethos’ erarbeitet, dann die Bedeutung der einzelnen Gebote in historisch-kritischer und kanonischer Hinsicht erarbeitet. Literatur zur Vorbereitung und Einstimmung Köckert, Matthias, Die Zehn Gebote, Beck’sche Reihe Wissen, Bd. 2430, München 2007. Markl, Dominik, Der Dekalog als Verfassung des Gottesvolkes. Die Brennpunkte einer Rechtshermeneutik des Pentateuch in Exodus 19-24 und Deuteronomium 5, HBS 49, Freiburg 2007. Schmidt, Werner H., Die Zehn Gebote im Rahmen alttestamentlicher Ethik (Erträge der Forschung 281), Darmstadt 1993.... (weiter siehe Digicampus)

Descartes’ Meditationes de Prima Philosophia (Seminar)
Die 1641 erschienene Schrift "Meditationes de Prima Philosophiae" gilt als Hauptwerk Descartes, und gilt als eine der wirkmächtigsten Schriften der Philosophiegeschichte überhaupt. Die Lektüre dieses Klassikers ermöglicht eine Zugang zu den großen Problemfeldern der Philosophie: Was kann mit Gewissheit gewußt werden? Wie verhält sich das Mentale zum Physischen? Existiert Gott?... Da Descartes einen gut lesbaren Schreibstil pflegt, ist dieses Seminar ganz besonders für Studierende in den ersten Semestern geeignet.

Die Gleichnisse Jesu im Spiegel ihrer Alltagswelt (Hauptseminar)
Die Gleichnisse Jesu stellen ein Charakteristikum seiner Verkündigung dar und spielen aufgrund ihrer Anschaulichkeit auch heute noch in unterschiedlichsten Kontexten eine zentrale Rolle (z.B. in Katechese oder Religionsunterricht). Das Bildmaterial dieser Texte entstammt jedoch dem Alltagsleben im östlichen Mittelmeerraum des 1. Jh. n. Chr. – einer Lebenswelt, die beim modernen Leser häufig nicht mehr als bekannt vorausgesetzt werden kann. In dieser Veranstaltung sollen – nach einer Einführung in die Formsprache gleichnishafter Rede – ausgewählte ntl. Gleichnisse im Horizont ihrer Entstehungszeit ausgelegt werden: Es sollen jeweils die soziale Wirklichkeit (z.B. Tagelöhner, Familie) sowie die Realien (z.B. aus Landwirtschaft, Haushalt oder Ökonomie), die im Hintergrund des Textes stehen, erarbeitet und auf der Basis dieser zusätzlichen Informationen aus der Umwelt des NT die pragmatische Funktion des Gleichnisses diskutiert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Die Initiationssakramente: Eingliederung in Christus? (Seminar)
Die Zahl der Taufen ist rückläufig, die Beteiligung der Gemeinde an den Feiern der Initiationssakramente in der Regel eher spärlich. Nicht wenige Gläubige halten die Feier der Taufe, der Firmung und der feierlichen Erstkommunion eher für Familienfeiern, denn für eine Feier der Kirche. Wissen wir, was wir da feiern? Die drei Initationssakramente, Taufe, Firmung und Eucharistie bilden eine thematische Einheit und begründen für den Christen sein rückhaltloses Hineingenommensein in Christus. Im angekündigten Seminar wird unter Berücksichtigung der gegenwärtigen pastoralen Situation wie auch der konfessionellen Unterschiede dieses Grunddatum christlicher Existenz aus dogmatischer Perspektive eingehend untersucht.

Gebetsschatz "Psalmen" - exegetische Annäherungen (Hauptseminar)

Sich aus exegetischer Perspektive dem Psalter als Gebet- und Lebensbuch (E. Zenger) anzunähern, ist das Anliegen dieses Seminars. Anhand ausgewählter Psalmen wird ein Eindruck der Gebetsvielfalt im Psalter – von der Klage bis zum Lob – vermittelt. Das Seminar behandelt auch für das Staatsexamen relevante Texte.

Gestaltung von (Jugend-)Gottesdiensten (Seminar)

Themenvorschläge Nr. Thema Beschreibung 1. Was ist Jugend-gemäße Liturgie? - Soll die Liturgie der ‚Jugend' angepasst werden oder die Jugend der Liturgie? - „Das Objektive", in: R. Guardini, Liturgie und liturgische Bildung, Mainz 1992, 78-100 2. Symbolunfähigkeit der Jugend? - Junge Menschen können mit den Riten und Symbolen des Gottesdienstes wenig anfangen. Gleichzeitig umgeben auch sie sich mit Symbolen (vgl. Markenklamotten) - „Seele und Leib", Guardini 28-47 3. Zeitgemäße Gottesdienstgestaltung - Das „Objektive" der Liturgie scheint im Gegensatz zum ‚Subjektiven' zu stehen. Soll die Liturgie ewig gleich bleiben, die Sprache von gestern sprechen oder sich vielmehr der zeitgemäßen Ausdrucksweise bedienen? - „Mensch und Ding", Guardini 47-62 / „Über das Verhältnis von Religion und Kultur" ebd. 100-110 4. Sinnhaftigkeit gruppenspezifischer Gottesdienste - Es gibt Gottesdienste für die Jugend, Familien- und Kindergottesdienste, Gottesdienste mit Alten. Wie verhält sich das mit der Kir... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöses Lernen in der Grund- und Mittelschule (Seminar)

Juden, Christen und Muslime glauben an den einen Gott. Man nennt sie "Geschwisterreligionen". Gerade als Geschwister streiten sie miteinander. Die aktuellen Weltkonflikte gehen oftmals auf diese Streitigkeiten zurück. Gründe genug, um nachzufragen: Was verbindet, was trennt Judentum, Christentum und Islam. Vor allem: Welche Perspektiven ergeben sich konkret für das schulische Lernen an Grund- und Mittelschulen?

Jenseits der Pfarrei. Möglichkeiten und Herausforderungen der kategorialen Sonderseelsorge (Seminar)

Unter Seelsorge wird meist die Gemeindepastoral verstanden. Dabei gibt es „jenseits der Pfarrei" noch eine ganze Reihe von Feldern der so genannten Sonderseelsorge, die nicht übersehen werden dürfen, etwa Militärseelsorge, Gefängnisseelsorge, Krankenhausseelsorge, Hochschulseelsorge, Tourismusseelsorge, Motorradgottesdienste, Autobahnkirchen, Flughafenseelsorge, Citypastoral, Seelsorge mit Menschen mit Behinderung, Seelsorge mit Migranten, Seelsorge mit homosexuellen Menschen, Seelsorge mit Alleinerziehenden und vieles mehr. Das Seminar möchte aufmerksam machen auf diese oft wenig bekannten Chancen der Seelsorge und die dort enthaltenen Möglichkeiten und Herausforderungen beleuchten.

Laudato Si´ (Hauptseminar)

Seminar montags, 2-stündig wöchentlich. Gerne von 14.00 – 15.30 Uhr, aber je nach Raumverfügbarkeit auch zu einem anderen Zeitpunkt Umweltethik; für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Laudato Si' ist die erste Umweltenzyklika. Sie ist ein wichtiges Dokument für die Christliche Umweltethik und hat Wirkung weit darüber hinaus. Es kann angenommen werden, dass sie einen Beitrag auf das Verhandlungsergebnis der Weltklimakonferenz in Paris 2015 hatte. Die primäre Kompetenz zur Identifikation und Beschreibung von Umweltproblemen, insbesondere des Klimawandels, hat natürlich nicht der Papst, sondern Organisationen, wie das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). Die spezifische Kompetenz der Enzyklika Laudato Si' liegt jedoch darin, die bekannten Ursachen, Folgen und Lösungsansätze im Lichte des Evangeliums und der kirchlichen Tradition zu deuten. Das Seminar betrachtet die in der Enzyklika zugrunde gelegten Umweltprobleme zunächst auf der Ebene der wichtigsten allgemeinwissens... (weiter siehe Digicampus)

Papst Franziskus und die Pastoral. (Seminar)

„Ich habe noch nie in politischen Gesprächen, kulturellen Begegnungen und quer durch die Gesellschaft und die politischen Ebenen erlebt, wie sich Menschen derart auf den Papst beziehen. Das ist ein unheimliches Geschenk", so stellt die Direktorin des Caritasverbandes des Erzbistums Berlin, Ulrike Kostka, fest. Diesem Phänomen wollen wir in dem Interuniversitären Seminar, bei dem die bayerischen Pastoraltheologen beteiligt sind, nachgehen. Gast ist Dr. Martin Maier SJ, einer der besten Kenner der lateinamerikanischen Theologie und Verfasser der Biografie zu Oscar Romero. Das Seminar behandelt folgende Themen: 1. Die Symbolhandlungen von Papst Franziskus (Segensloggia, Besuch auf Lampedusa, Fußwaschung am Gründonnerstag, seine Namenswahl u.a.) 2. Seine bisherigen Lehrschreiben (Lumen fidei, Evangelii gaudium, Laudato si und Amoris laetitia) 3. Seine Predigten in Santa Marta – seine Sprache – seine Bilder („Geruch der Herde") 4. Seine Wurzeln 5. Die Seligsprechung von Oscar Romero 6. Paps... (weiter siehe Digicampus)

Postmoderne Mythen. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Kistlers HS "Buen Vivir") für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Comicverfilmungen haben Konjunktur. Insbesondere seit der Etablierung von Marvel Studios erobern vor allem amerikanische Superhelden das Kino und entwickeln sich zu einem kontinuierlichen Angebot. Durch die Übertragung der bereits für die Comics entwickelten Strukturen, einerseits mit Fortsetzungen zu arbeiten und andererseits die Serien miteinander zu vernetzen, auf das Kino erwachsen nach vorne offene epische Gesamterzählungen. Die Vernetzung betrifft inzwischen auch bereits die TV-Serien, die an die Kinoerzählung anschließen oder Vorgaben für diese etablieren. Gleichzeitig beziehen sich die Verfilmungen zwar auf die zugrunde liegenden Comics, doch handelt es sich bislang bei keinem der Filmstoffe um eine direkte Umsetzung einer bestimmten Erzählung oder eines bestimmten Erzählzyklus, wie m... (weiter siehe Digicampus)

Qualität in Serie. (Hauptseminar)

bitte Raum 4144 für die Vorbesprechung (17.10.2016, 13:00 - 13:45 Uhr) reservieren für Lehrkräfte an Schulen; fakultätsübergreifend Etwa seit “Breaking Bad“ vermerkt die Fernsehkritik wie auch die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Fernsehen, dass das Format der TV-Serie inzwischen große epische Gesamterzählungen neben der bisherigen Struktur der Endlosserie mit in sich geschlossenen Einzelfolgen etabliert hat. Diese neue Form der TV-Serie, die sich häufig auf eine deutlich unter der Menge von „Breaking Bad“ liegende Zahl von Folgen begrenzt, nutzt die durch das Serienformat ermöglichte Länge der Erzählzeit, die den Kinofilm weit überschreitet, dazu, komplexe Figuren zu zeichnen, die Entwicklungen und Transformationen durchmachen, und in eine abgeschlossene, romanartige Erzählung einzubetten. Historisch betrachtet setzt diese Entwicklung zur zunächst als Miniserie bezeichneten abgeschlossenen Gesamterzählung im amerikanischen Fernsehen bereits 1989 mit „Twin Peaks“ ein, um mit „Wi... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-5300 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-5400: Fakultatives Wahlmodul Katholische Theologie 4LP		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in der vom Studierenden aus dem Angebot zu wählenden Veranstaltung erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in der vom Studierenden aus dem Angebot zu wählenden Veranstaltung erläutert.		
Bemerkung: Relegmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Einklang mit der Natur"? (Seminar)

Koyaanisqatsi – ein Wort des Hopi-Volkes (Arizona/USA), das den Zwiespalt zwischen „Natur“ und „Zivilisation“ meint, und zugleich der Titel eines erfolgreichen Kinoklassikers von 1982. Es geht um das kosmologische Konzept der Hopi-Religion, das seit Jahrzehnten nostalgische und esoterische Resonanz findet. Am anderen Ende der Welt entstand im alten China der Taoismus (sprich: Dauismus): Das Tao ist der Weg des Nicht-Handelns, das die „Natur“ respektiert und auf zivilisatorische Eingriffe verzichtet. Bert Brecht meinte, in Lao-tse (Laudse) den stillen Revolutionär zu entdecken, der – wie er selbst – in der Emigration zur Weisheit findet. Das taoistische Yin-Yang des Taoismus ist längst esoterisch allgegenwärtig und scheint zu allem und jedem zu passen. Die Praxis des Tao und seine komplizierte Götterlehre sind aber kaum bekannt. Was haben diese kosmologischen Religionen zu sagen? Was unterscheidet sie von ihrer esoterischen Vermarktung, die längst auch Buddhismus und Hinduismus erfasst... (weiter siehe Digicampus)

(Seminar) Theologie als Glaubenswissenschaft (Seminar)

Buen Vivir. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Hausmanningers HS "Postmoderne Mythen") für Lehrer an Schulen; Umweltethik; fakultätsübergreifend Was in Europa häufig unter dem Schlagwort der „Post-Wachstumsgesellschaft“ diskutiert wird, findet in Lateinamerika unter dem Begriff des „Buen Vivir“ eine weitaus positiver-motivierte und teilweise sogar „spirituell-angehauchte“ Bedeutung. In der Verfassung von Ecuador, als erstem und bisher einzigem Land, kommt zum Beispiel seit 2008 der Natur als „Pachamama“ der Status eines Rechtssubjekts zu. Der aus der indigenen Kultur stammende Begriff der „Pachamama“ bezeichnet in der Verfassung einen eher europäisch geprägten Begriff des Raumes, in dem sich das Leben reproduziert und realisiert. Einen weiteren Zugang zum Buen Vivir bildet der „Gaia“-Begriff, der sich vor allem gegen das Artensterben auflehnt. Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der katholischen Th... (weiter siehe Digicampus)

Christ sein heute. Perspektiven für Bildung und Erziehung (EWS, nur DF/UF kath. Rel.)
Was bedeutet es heute - im postmodernen Kontext - ChristIn zu sein? Wie kann man den eigenen Glauben verstehen und verantworten? Und welche Perspektiven ergeben sich daraus für Erziehung und Bildung ? Diesen Fragen geht die VL nach.

Das Papsttum in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Seminar)
In diesem Seminar werden Johannes XXIII. (1958-1963), Paul VI. (1963-1978), Johannes Paul I. (1978) und Johannes Paul II. (1978-2005) in den Blick genommen. Dabei geht es nicht vorrangig um Biographie, sondern um die großen Themen und Anliegen dieser Pontifikate. Die Zeit Johannes‘ XXIII. und Pauls VI. ist durch das Konzil geprägt, das für die katholische Kirche einen Modernitätssprung mit sich brachte. Zugleich zeigten sich bereits unmittelbar nach dem Konzil die Zeichen einer innerkirchlichen Krise, die in den späten sechziger Jahren die ganze Kirche erfassen sollte. In den siebziger Jahren versuchte Paul VI., dieser Krise durch eine spirituelle Vertiefung, eine Stärkung des Glaubenswissens und die Betonung des Lebensschutzes entgegenzuwirken.
Die Konsolidierung setzte sich unter dem polnischen Papst fort. Neue große Initiativen wie eine weltweite Reisetätigkeit oder die Weltjugendtage haben sich seither etabliert.... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)
Im Rahmen der jährlichen Fachtagung „De Processibus Matrimonialibus“ kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 26.10.16 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. SeminarteilnehmerInnen die eine Prüfungsleistung erbringen sind von der Tagungsgebühr befreit. Detaillierte Informationen zur Tagung DPM 2016 finden Sie unter http://www.kthf.uni-augsburg.de/de/dpm/jahrestagung/Tagung-2016.html

Der Dekalog (Hauptseminar)
Der Dekalog ist ein in vielfältiger Hinsicht außergewöhnlicher Text der Bibel Israels und hat eine dementsprechende Wirkungsgeschichte auch im Christentum erfahren. Im Seminar wird dieses Konzentrat biblischen Ethos’ in unterschiedlichen Perspektiven erschlossen. Zum einen werden die beiden Texte in Ex 20 und Dtn 5 in ihren jeweiligen Kontexten dargestellt, die Entstehungsgeschichte des Dekalogs und seine Stellung im Rahmen des Alttestamentlichen Ethos’ erarbeitet, dann die Bedeutung der einzelnen Gebote in historisch-kritischer und kanonischer Hinsicht erarbeitet. Literatur zur Vorbereitung und Einstimmung Köckert, Matthias, Die Zehn Gebote, Beck’sche Reihe Wissen, Bd. 2430, München 2007. Markl, Dominik, Der Dekalog als Verfassung des Gottesvolkes. Die Brennpunkte einer Rechtshermeneutik des Pentateuch in Exodus 19-24 und Deuteronomium 5, HBS 49, Freiburg 2007. Schmidt, Werner H., Die Zehn Gebote im Rahmen alttestamentlicher Ethik (Erträge der Forschung 281), Darmstadt 1993.... (weiter siehe Digicampus)

Descartes’ Meditationes de Prima Philosophia (Seminar)
Die 1641 erschienene Schrift "Meditationes de Prima Philosophiae" gilt als Hauptwerk Descartes, und gilt als eine der wirkmächtigsten Schriften der Philosophiegeschichte überhaupt. Die Lektüre dieses Klassikers ermöglicht eine Zugang zu den großen Problemfeldern der Philosophie: Was kann mit Gewissheit gewußt werden? Wie verhält sich das Mentale zum Physischen? Existiert Gott?... Da Descartes einen gut lesbaren Schreibstil pflegt, ist dieses Seminar ganz besonders für Studierende in den ersten Semestern geeignet.

Die Gleichnisse Jesu im Spiegel ihrer Alltagswelt (Hauptseminar)
Die Gleichnisse Jesu stellen ein Charakteristikum seiner Verkündigung dar und spielen aufgrund ihrer Anschaulichkeit auch heute noch in unterschiedlichsten Kontexten eine zentrale Rolle (z.B. in Katechese oder Religionsunterricht). Das Bildmaterial dieser Texte entstammt jedoch dem Alltagsleben im östlichen Mittelmeerraum des 1. Jh. n. Chr. – einer Lebenswelt, die beim modernen Leser häufig nicht mehr als bekannt vorausgesetzt werden kann. In dieser Veranstaltung sollen – nach einer Einführung in die Formsprache gleichnishafter Rede – ausgewählte ntl. Gleichnisse im Horizont ihrer Entstehungszeit ausgelegt werden: Es sollen jeweils die soziale Wirklichkeit (z.B. Tagelöhner, Familie) sowie die Realien (z.B. aus Landwirtschaft, Haushalt oder Ökonomie), die im Hintergrund des Textes stehen, erarbeitet und auf der Basis dieser zusätzlichen Informationen aus der Umwelt des NT die pragmatische Funktion des Gleichnisses diskutiert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Die Initiationssakramente: Eingliederung in Christus? (Seminar)

Die Zahl der Taufen ist rückläufig, die Beteiligung der Gemeinde an den Feiern der Initiationssakramente in der Regel eher spärlich. Nicht wenige Gläubige halten die Feier der Taufe, der Firmung und der feierlichen Erstkommunion eher für Familienfeiern, denn für eine Feier der Kirche. Wissen wir, was wir da feiern? Die drei Initationssakramente, Taufe, Firmung und Eucharistie bilden eine thematische Einheit und begründen für den Christen sein rückhaltloses Hineingenommensein in Christus. Im angekündigten Seminar wird unter Berücksichtigung der gegenwärtigen pastoralen Situation wie auch der konfessionellen Unterschiede dieses Grunddatum christlicher Existenz aus dogmatischer Perspektive eingehend untersucht.

Gebetsschatz "Psalmen" - exegetische Annäherungen (Hauptseminar)

Sich aus exegetischer Perspektive dem Psalter als Gebet- und Lebensbuch (E. Zenger) anzunähern, ist das Anliegen dieses Seminars. Anhand ausgewählter Psalmen wird ein Eindruck der Gebetsvielfalt im Psalter – von der Klage bis zum Lob – vermittelt. Das Seminar behandelt auch für das Staatsexamen relevante Texte.

Gestaltung von (Jugend-)Gottesdiensten (Seminar)

Themenvorschläge Nr. Thema Beschreibung 1. Was ist Jugend-gemäße Liturgie? - Soll die Liturgie der ‚Jugend‘ angepasst werden oder die Jugend der Liturgie? - „Das Objektive“, in: R. Guardini, Liturgie und liturgische Bildung, Mainz 1992, 78-100 2. Symbolunfähigkeit der Jugend? - Junge Menschen können mit den Riten und Symbolen des Gottesdienstes wenig anfangen. Gleichzeitig umgeben auch sie sich mit Symbolen (vgl. Markenklamotten) - „Seele und Leib“, Guardini 28-47 3. Zeitgemäße Gottesdienstgestaltung - Das „Objektive“ der Liturgie scheint im Gegensatz zum ‚Subjektiven‘ zu stehen. Soll die Liturgie ewig gleich bleiben, die Sprache von gestern sprechen oder sich vielmehr der zeitgemäßen Ausdrucksweise bedienen? - „Mensch und Ding“, Guardini 47-62 / „Über das Verhältnis von Religion und Kultur“ ebd. 100-110 4. Sinnhaftigkeit gruppenspezifischer Gottesdienste - Es gibt Gottesdienste für die Jugend, Familien- und Kindergottesdienste, Gottesdienste mit Alten. Wie verhält sich das mit der Kir... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöses Lernen in der Grund- und Mittelschule (Seminar)

Juden, Christen und Muslime glauben an den einen Gott. Man nennt sie "Geschwisterreligionen". Gerade als Geschwister streiten sie miteinander. Die aktuellen Weltkonflikte gehen oftmals auf diese Streitigkeiten zurück. Gründe genug, um nachzufragen: Was verbindet, was trennt Judentum, Christentum und Islam. Vor allem: Welche Perspektiven ergeben sich konkret für das schulische Lernen an Grund- und Mittelschulen?

Laudato Si´ (Hauptseminar)

Seminar montags, 2-stündig wöchentlich. Gerne von 14.00 – 15.30 Uhr, aber je nach Raumverfügbarkeit auch zu einem anderen Zeitpunkt Umweltethik; für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Laudato Si‘ ist die erste Umweltenzyklika. Sie ist ein wichtiges Dokument für die Christliche Umweltethik und hat Wirkung weit darüber hinaus. Es kann angenommen werden, dass sie einen Beitrag auf das Verhandlungsergebnis der Weltklimakonferenz in Paris 2015 hatte. Die primäre Kompetenz zur Identifikation und Beschreibung von Umweltproblemen, insbesondere des Klimawandels, hat natürlich nicht der Papst, sondern Organisationen, wie das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). Die spezifische Kompetenz der Enzyklika Laudato Si’ liegt jedoch darin, die bekannten Ursachen, Folgen und Lösungsansätze im Lichte des Evangeliums und der kirchlichen Tradition zu deuten. Das Seminar betrachtet die in der Enzyklika zugrunde gelegten Umweltprobleme zunächst auf der Ebene der wichtigsten allgemeinwissens... (weiter siehe Digicampus)

Postmoderne Mythen. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Kistlers HS "Buen Vivir") für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Comicverfilmungen haben Konjunktur. Insbesondere seit der Etablierung von Marvel Studios erobern vor allem amerikanische Superhelden das Kino und entwickeln sich zu einem kontinuierlichen Angebot. Durch die Übertragung der bereits für die Comics entwickelten Strukturen, einerseits mit Fortsetzungen zu arbeiten und andererseits die Serien miteinander zu vernetzen, auf das Kino erwachsen nach vorne offene epische Gesamterzählungen. Die Vernetzung betrifft inzwischen auch bereits die TV-Serien, die an die Kinoerzählung anschließen oder Vorgaben für diese etablieren. Gleichzeitig beziehen sich die Verfilmungen zwar auf die zugrunde liegenden Comics, doch handelt es sich bislang bei keinem der Filmstoffe um eine direkte Umsetzung einer bestimmten Erzählung oder eines bestimmten Erzählzyklus, wie m... (weiter siehe Digicampus)

Qualität in Serie. (Hauptseminar)

bitte Raum 4144 für die Vorbesprechung (17.10.2016, 13:00 - 13:45 Uhr) reservieren für Lehrkräfte an Schulen; fakultätsübergreifend Etwa seit “Breaking Bad“ vermerkt die Fernsehkritik wie auch die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Fernsehen, dass das Format der TV-Serie inzwischen große epische Gesamterzählungen neben der bisherigen Struktur der Endlosserie mit in sich geschlossenen Einzelfolgen etabliert hat. Diese neue Form der TV-Serie, die sich häufig auf eine deutlich unter der Menge von „Breaking Bad“ liegende Zahl von Folgen begrenzt, nutzt die durch das Serienformat ermöglichte Länge der Erzählzeit, die den Kinofilm weit überschreitet, dazu, komplexe Figuren zu zeichnen, die Entwicklungen und Transformationen durchmachen, und in eine abgeschlossene, romanartige Erzählung einzubetten. Historisch betrachtet setzt diese Entwicklung zur zunächst als Miniserie bezeichneten abgeschlossenen Gesamterzählung im amerikanischen Fernsehen bereits 1989 mit „Twin Peaks“ ein, um mit „Wi... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-5400 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KTH-6600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie 9LP	ECTS/LP: 9

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl

Inhalte:

Wissenschaftliches Arbeiten
Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg
Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen
Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich
Einführung in das Bibliographieren und Zitieren

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik
- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Wissenschaftliches Arbeiten
Die Studierenden

- können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen.
- sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen.
- sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen.

- können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten.

-

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.

- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.

- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie

- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 270 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 7	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Moraltheologie (Kurs)

Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg ²2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Prüfung
KTH-6600 Modulgesamtprüfung
Portfolioprüfung

Modul KTH-6700: Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge 10LP	ECTS/LP: 10

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen), die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata), über die Geschichte Israels (im Überblick) und über die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen *Grundkenntnisse* Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Alte Kirchengeschichte/ Patristik

Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche:

- Gotteslehre und Trinität
- Christologie
- Die ersten vier ökumenischen Konzilien
- Anthropologie und Soteriologie

Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).
- die Geschichte Israels (im Überblick).
- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Alte Kirchengeschichte/Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 8	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung)

Diese Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel, des Alten Testaments, ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten Testaments sowie über zentrale Inhalte der atl. Bücher. Schwerpunkte der Vorlesung sind die "Allgemeine Einleitung" (Kanonsgeschichte, Textgeschichte), der Pentateuch (Gen-Dtn) sowie die Geschichtsbücher. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Für alle anderen Freien Bereiche ist eine Anerkennung nicht möglich.

Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)

Diese Vorlesung bietet einen Gesamtüberblick über die Entstehungs- und Überlieferungszusammenhänge des neutestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung von Inhalt, Aufbau und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Schriften. Ziel dieser Vorlesung ist es, die neutestamentlichen Schriften als historische Glaubenszeugnisse genauer zu bestimmen und ihre theologische Akzentuierung aufzuzeigen und einzuordnen.

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Vorlesung)
Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse zur Geschichte der Alten Kirche und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf, wie sie vom Modulhandbuch für das Basismodul Kirchengeschichte gefordert sind. Zur Veranschaulichung des Vorlesungsstoffs werden Erkenntnisse aus der Christlichen Archäologie sowie der frühchristlichen Kunstgeschichte berücksichtigt. Unter Dateien/allgemeiner Dateienordner werden Handouts zur Verfügung gestellt. Bitte bringen Sie diese in ausgedruckter Form zur Vorlesung mit.

Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
KTH-6700 Modulgesamtprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-6800: Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung 11LP		ECTS/LP: 11
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 330 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 8	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der systematischen Fächer
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Vorlesung)

Hörsaal IV; Umweltethik; für Lehrkräfte an Schulen Politik und Wirtschaft stellen zwei der wirkmächtigsten Handlungssysteme der modernen Gesellschaften dar: Während Politik die Belange des Gemeinwesens, des gemeinsam zu meisternden gesellschaftlichen Zusammenlebens generell (bis in die Dimensionen des globalen Gemeinwesens der "Weltgesellschaft") regeln soll, fällt der Wirtschaft die Aufgabe zu, die materiellen Güter für das individuelle und kollektive Leben, die allgemeine Wohlfahrt, bereitzustellen und zu verteilen. Dabei werden beide Handlungssysteme auch aufeinander bezogen. Politik soll dem wirtschaftlichen Prozess zugleich einen Rahmen setzen, innerhalb dessen die relativ autonome ökonomische Güterbereitstellung gelingen kann. Neuerdings mehren sich gleichwohl Stimmen, die diesen Bezug infrage stellen. Den einen erscheint Politik ohnmächtig und hilflos gegenüber einer verderblich mächtigen Ökonomie, die anderen hingegen sehen in einer Ökonomisierung aller Lebensbereiche gerade de... (weiter siehe Digicampus)

Schöpfungslehre

Es gehört zu den Grundaussagen des christlichen Glaubens über Gott, dass er der "Schöpfer des Himmels und der Erde" ist. Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Herausbildung dieser Überzeugung in Schrift und Tradition sowie ihrer Funktion im Gesamtkontext des christlichen Credo. Zugleich fragt sie nach der Vereinbarkeit des Schöpfungsglaubens mit den Aussagen über die Ursprünge des Kosmos und die Entwicklung des Lebens im Licht der modernen Naturwissenschaften. Ein zweiter thematischer Block ist Kernthemen der theologischen Anthropologie gewidmet (u.a. Gottebenbildlichkeit, [Ur-]Sünde).

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christliche Spiritualität im Spiegel der Kunstgeschichte (Vorlesung)

Die geistliche Erfahrung ist das spezifische Materialobjekt der Theologie des geistlichen Lebens. Die Vorlesung will anhand ausgewählter Beispiele der christlichen Kunstgeschichte zeigen, wie sich geistliche Erfahrung auf dem Weg des künstlerisch-bildnerischen Ausdrucks überliefert hat. Die Akzente liegen auf spätantiken, frühchristlichen, ottonischen, romanischen, gotischen und neuzeitlichen Bildwerken aus Renaissance und Barock, in denen ekklesiale Väterspiritualität, eucharistische Frömmigkeit, Aufstiegsspiritualität, Frauenmystik oder persönliche geistliche Erfahrung wie bei Nikolaus von Flüe, Ignatius von Loyola, Johannes vom Kreuz oder Rembrandt zum Ausdruck kommen. Vorgestellt werden auch künstlerische Zeugnisse, in denen die Spiritualität verschiedener geistlicher Traditionen, Schulen und Bewegungen greifbar werden, wie bei den Zisterziensern, den Franziskanern und Dominikanern, bei den spätmittelalterlichen geistlichen Bewegungen der Devotio moderna, bei den Jesuiten, beim Unb... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer (unter 2 nicht gewähltes Fach)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christliche Spiritualität im Spiegel der Kunstgeschichte (Vorlesung)

Die geistliche Erfahrung ist das spezifische Materialobjekt der Theologie des geistlichen Lebens. Die Vorlesung will anhand ausgewählter Beispiele der christlichen Kunstgeschichte zeigen, wie sich geistliche Erfahrung auf dem Weg des künstlerisch-bildnerischen Ausdrucks überliefert hat. Die Akzente liegen auf spätantiken, frühchristlichen, ottonischen, romanischen, gotischen und neuzeitlichen Bildwerken aus Renaissance und Barock, in denen ekklesiale Väterspiritualität, eucharistische Frömmigkeit, Aufstiegsspiritualität, Frauenmystik oder persönliche geistliche Erfahrung wie bei Nikolaus von Flüe, Ignatius von Loyola, Johannes vom Kreuz oder Rembrandt zum Ausdruck kommen. Vorgestellt werden auch künstlerische Zeugnisse, in denen die Spiritualität verschiedener geistlicher Traditionen, Schulen und Bewegungen greifbar werden, wie bei den Zisterziensern, den Franziskanern und Dominikanern, bei den spätmittelalterlichen geistlichen Bewegungen der Devotio moderna, bei den Jesuiten, beim Unb... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar aus dem Angebot der Katholischen Theologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Einklang mit der Natur"? (Seminar)

Koyaanisqatsi – ein Wort des Hopi-Volkes (Arizona/USA), das den Zwiespalt zwischen „Natur“ und „Zivilisation“ meint, und zugleich der Titel eines erfolgreichen Kinoklassikers von 1982. Es geht um das kosmologische Konzept der Hopi-Religion, das seit Jahrzehnten nostalgische und esoterische Resonanz findet. Am anderen Ende der Welt entstand im alten China der Taoismus (sprich: Dauismus): Das Tao ist der Weg des Nicht-Handelns, das die „Natur“ respektiert und auf zivilisatorische Eingriffe verzichtet. Bert Brecht meinte, in Lao-tse (Laudse) den stillen Revolutionär zu entdecken, der – wie er selbst – in der Emigration zur Weisheit findet. Das taoistische Yin-Yang des Taoismus ist längst esoterisch allgegenwärtig und scheint zu allem und jedem zu passen. Die Praxis des Tao und seine komplizierte Götterlehre sind aber kaum bekannt. Was haben diese kosmologischen Religionen zu sagen? Was unterscheidet sie von ihrer esoterischen Vermarktung, die längst auch Buddhismus und Hinduismus erfasst... (weiter siehe Digicampus)

(Seminar) Theologie als Glaubenswissenschaft (Seminar)

Buen Vivir. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Hausmanningers HS "Postmoderne Mythen") für Lehrer an Schulen; Umweltethik; fakultätsübergreifend Was in Europa häufig unter dem Schlagwort der „Post-Wachstumsgesellschaft“ diskutiert wird, findet in Lateinamerika unter dem Begriff des „Buen Vivir“ eine weitaus positiver-motivierte und teilweise sogar „spirituell-angehauchte“ Bedeutung. In der Verfassung von Ecuador, als erstem und bisher einzigem Land, kommt zum Beispiel seit 2008 der Natur als „Pachamama“ der Status eines Rechtssubjekts zu. Der aus der

indigenen Kultur stammende Begriff der „Pachamama“ bezeichnet in der Verfassung einen eher europäisch geprägten Begriff des Raumes, in dem sich das Leben reproduziert und realisiert. Einen weiteren Zugang zum Buen Vivir bildet der „Gaia“-Begriff, der sich vor allem gegen das Artensterben auflehnt. Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der katholischen Th... (weiter siehe Digicampus)

Christ sein heute. Perspektiven für Bildung und Erziehung (EWS, nur DF/UF kath. Rel.)
Was bedeutet es heute - im postmodernen Kontext - ChristIn zu sein? Wie kann man den eigenen Glauben verstehen und verantworten? Und welche Perspektiven ergeben sich daraus für Erziehung und Bildung ? Diesen Fragen geht die VL nach.

Das Papsttum in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Seminar)
In diesem Seminar werden Johannes XXIII. (1958-1963), Paul VI. (1963-1978), Johannes Paul I. (1978) und Johannes Paul II. (1978-2005) in den Blick genommen. Dabei geht es nicht vorrangig um Biographie, sondern um die großen Themen und Anliegen dieser Pontifikate. Die Zeit Johannes‘ XXIII. und Pauls VI. ist durch das Konzil geprägt, das für die katholische Kirche einen Modernitätssprung mit sich brachte. Zugleich zeigten sich bereits unmittelbar nach dem Konzil die Zeichen einer innerkirchlichen Krise, die in den späten sechziger Jahren die ganze Kirche erfassen sollte. In den siebziger Jahren versuchte Paul VI., dieser Krise durch eine spirituelle Vertiefung, eine Stärkung des Glaubenswissens und die Betonung des Lebensschutzes entgegenzuwirken.
Die Konsolidierung setzte sich unter dem polnischen Papst fort. Neue große Initiativen wie eine weltweite Reisetätigkeit oder die Weltjugendtage haben sich seither etabliert.... (weiter siehe Digicampus)

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)
Im Rahmen der jährlichen Fachtagung „De Processibus Matrimonialibus“ kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 26.10.16 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. SeminarteilnehmerInnen die eine Prüfungsleistung erbringen sind von der Tagungsgebühr befreit. Detaillierte Informationen zur Tagung DPM 2016 finden Sie unter http://www.kthf.uni-augsburg.de/de/dpm/jahrestagung/Tagung-2016.html

Der Dekalog (Hauptseminar)
Der Dekalog ist ein in vielfältiger Hinsicht außergewöhnlicher Text der Bibel Israels und hat eine dementsprechende Wirkungsgeschichte auch im Christentum erfahren. Im Seminar wird dieses Konzentrat biblischen Ethos’ in unterschiedlichen Perspektiven erschlossen. Zum einen werden die beiden Texte in Ex 20 und Dtn 5 in ihren jeweiligen Kontexten dargestellt, die Entstehungsgeschichte des Dekalogs und seine Stellung im Rahmen des Alttestamentlichen Ethos’ erarbeitet, dann die Bedeutung der einzelnen Gebote in historisch-kritischer und kanonischer Hinsicht erarbeitet. Literatur zur Vorbereitung und Einstimmung Köckert, Matthias, Die Zehn Gebote, Beck’sche Reihe Wissen, Bd. 2430, München 2007. Markl, Dominik, Der Dekalog als Verfassung des Gottesvolkes. Die Brennpunkte einer Rechtshermeneutik des Pentateuch in Exodus 19-24 und Deuteronomium 5, HBS 49, Freiburg 2007. Schmidt, Werner H., Die Zehn Gebote im Rahmen alttestamentlicher Ethik (Erträge der Forschung 281), Darmstadt 1993.... (weiter siehe Digicampus)

Die Gleichnisse Jesu im Spiegel ihrer Alltagswelt (Hauptseminar)
Die Gleichnisse Jesu stellen ein Charakteristikum seiner Verkündigung dar und spielen aufgrund ihrer Anschaulichkeit auch heute noch in unterschiedlichsten Kontexten eine zentrale Rolle (z.B. in Katechese oder Religionsunterricht). Das Bildmaterial dieser Texte entstammt jedoch dem Alltagsleben im östlichen Mittelmeerraum des 1. Jh. n. Chr. – einer Lebenswelt, die beim modernen Leser häufig nicht mehr als bekannt vorausgesetzt werden kann. In dieser Veranstaltung sollen – nach einer Einführung in die Formsprache gleichnishafter Rede – ausgewählte ntl. Gleichnisse im Horizont ihrer Entstehungszeit ausgelegt werden: Es sollen jeweils die soziale Wirklichkeit (z.B. Tagelöhner, Familie) sowie die Realien (z.B. aus Landwirtschaft, Haushalt oder Ökonomie), die im Hintergrund des Textes stehen, erarbeitet und auf der Basis dieser zusätzlichen Informationen aus der Umwelt des NT die pragmatische Funktion des Gleichnisses diskutiert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Die Initiationssakramente: Eingliederung in Christus? (Seminar)

Die Zahl der Taufen ist rückläufig, die Beteiligung der Gemeinde an den Feiern der Initiationssakramente in der Regel eher spärlich. Nicht wenige Gläubige halten die Feier der Taufe, der Firmung und der feierlichen Erstkommunion eher für Familienfeiern, denn für eine Feier der Kirche. Wissen wir, was wir da feiern? Die drei Initationssakramente, Taufe, Firmung und Eucharistie bilden eine thematische Einheit und begründen für den Christen sein rückhaltloses Hineingenommensein in Christus. Im angekündigten Seminar wird unter Berücksichtigung der gegenwärtigen pastoralen Situation wie auch der konfessionellen Unterschiede dieses Grunddatum christlicher Existenz aus dogmatischer Perspektive eingehend untersucht.

Gebetsschatz "Psalmen" - exegetische Annäherungen (Hauptseminar)

Sich aus exegetischer Perspektive dem Psalter als Gebet- und Lebensbuch (E. Zenger) anzunähern, ist das Anliegen dieses Seminars. Anhand ausgewählter Psalmen wird ein Eindruck der Gebetsvielfalt im Psalter – von der Klage bis zum Lob – vermittelt. Das Seminar behandelt auch für das Staatsexamen relevante Texte.

Gestaltung von (Jugend-)Gottesdiensten (Seminar)

Themenvorschläge Nr. Thema Beschreibung 1. Was ist Jugend-gemäße Liturgie? - Soll die Liturgie der ‚Jugend' angepasst werden oder die Jugend der Liturgie? - „Das Objektive", in: R. Guardini, Liturgie und liturgische Bildung, Mainz 1992, 78-100 2. Symbolunfähigkeit der Jugend? - Junge Menschen können mit den Riten und Symbolen des Gottesdienstes wenig anfangen. Gleichzeitig umgeben auch sie sich mit Symbolen (vgl. Markenklamotten) - „Seele und Leib", Guardini 28-47 3. Zeitgemäße Gottesdienstgestaltung - Das „Objektive" der Liturgie scheint im Gegensatz zum ‚Subjektiven' zu stehen. Soll die Liturgie ewig gleich bleiben, die Sprache von gestern sprechen oder sich vielmehr der zeitgemäßen Ausdrucksweise bedienen? - „Mensch und Ding", Guardini 47-62 / „Über das Verhältnis von Religion und Kultur" ebd. 100-110 4. Sinnhaftigkeit gruppenspezifischer Gottesdienste - Es gibt Gottesdienste für die Jugend, Familien- und Kindergottesdienste, Gottesdienste mit Alten. Wie verhält sich das mit der Kir... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöses Lernen in der Grund- und Mittelschule (Seminar)

Juden, Christen und Muslime glauben an den einen Gott. Man nennt sie "Geschwisterreligionen". Gerade als Geschwister streiten sie miteinander. Die aktuellen Weltkonflikte gehen oftmals auf diese Streitigkeiten zurück. Gründe genug, um nachzufragen: Was verbindet, was trennt Judentum, Christentum und Islam. Vor allem: Welche Perspektiven ergeben sich konkret für das schulische Lernen an Grund- und Mittelschulen?

Laudato Si´ (Hauptseminar)

Seminar montags, 2-stündig wöchentlich. Gerne von 14.00 – 15.30 Uhr, aber je nach Raumverfügbarkeit auch zu einem anderen Zeitpunkt Umweltethik; für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Laudato Si' ist die erste Umweltenzyklika. Sie ist ein wichtiges Dokument für die Christliche Umweltethik und hat Wirkung weit darüber hinaus. Es kann angenommen werden, dass sie einen Beitrag auf das Verhandlungsergebnis der Weltklimakonferenz in Paris 2015 hatte. Die primäre Kompetenz zur Identifikation und Beschreibung von Umweltproblemen, insbesondere des Klimawandels, hat natürlich nicht der Papst, sondern Organisationen, wie das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). Die spezifische Kompetenz der Enzyklika Laudato Si' liegt jedoch darin, die bekannten Ursachen, Folgen und Lösungsansätze im Lichte des Evangeliums und der kirchlichen Tradition zu deuten. Das Seminar betrachtet die in der Enzyklika zugrunde gelegten Umweltprobleme zunächst auf der Ebene der wichtigsten allgemeinwissens... (weiter siehe Digicampus)

Postmoderne Mythen. (Hauptseminar)

Hauptseminar (Dienstag 14:00 bis 17:15 Uhr, 14-tägig); bitte Raum 1088 oder ähnlichen durchgehend reservieren (im Wechsel mit Kistlers HS "Buen Vivir") für Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend Comicverfilmungen haben Konjunktur. Insbesondere seit der Etablierung von Marvel Studios erobern vor allem amerikanische Superhelden das Kino und entwickeln sich zu einem kontinuierlichen Angebot. Durch die Übertragung der bereits für die Comics entwickelten Strukturen, einerseits mit Fortsetzungen zu arbeiten und andererseits die Serien miteinander zu vernetzen, auf das Kino erwachsen nach vorne offene epische Gesamterzählungen. Die Vernetzung betrifft inzwischen auch bereits die TV-Serien, die an die Kinoerzählung anschließen oder Vorgaben für diese etablieren. Gleichzeitig beziehen sich die Verfilmungen zwar auf die zugrunde liegenden Comics, doch handelt es sich bislang bei keinem der Filmstoffe um eine direkte Umsetzung einer bestimmten Erzählung oder eines bestimmten Erzählzyklus, wie m... (weiter siehe Digicampus)

Qualität in Serie. (Hauptseminar)

bitte Raum 4144 für die Vorbesprechung (17.10.2016, 13:00 - 13:45 Uhr) reservieren für Lehrkräfte an Schulen; fakultätsübergreifend Etwa seit “Breaking Bad“ vermerkt die Fernsehkritik wie auch die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Fernsehen, dass das Format der TV-Serie inzwischen große epische Gesamterzählungen neben der bisherigen Struktur der Endlosserie mit in sich geschlossenen Einzelfolgen etabliert hat. Diese neue Form der TV-Serie, die sich häufig auf eine deutlich unter der Menge von „Breaking Bad“ liegende Zahl von Folgen begrenzt, nutzt die durch das Serienformat ermöglichte Länge der Erzählzeit, die den Kinofilm weit überschreitet, dazu, komplexe Figuren zu zeichnen, die Entwicklungen und Transformationen durchmachen, und in eine abgeschlossene, romanartige Erzählung einzubetten. Historisch betrachtet setzt diese Entwicklung zur zunächst als Miniserie bezeichneten abgeschlossenen Gesamterzählung im amerikanischen Fernsehen bereits 1989 mit „Twin Peaks“ ein, um mit „Wi... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-6800 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KAR-0001: BA Grundlagen Klassische Archäologie		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagen Klassische Archäologie 1
Sprache: Deutsch
SWS: 6
ECTS/LP: 10

Inhalte:
Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Einführung in die Klassische Archäologie

Einführung in die Klassische Archäologie (Vorlesung)

Einführung in die Klassische Archäologie (Proseminar)
Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die grundlegenden Themen und Gattungen der Klassischen Archäologie. Die Teilnehmer werden gleichzeitig mit den aktuellen Methoden und Forschungsrichtungen des Faches vertraut gemacht. Hierbei wird das klassische Grundwissen sowohl über die griechische als auch römische Kultur vermittelt. Deren Beziehungen zu anderen antiken Kulturräumen beleuchten ausgewählte, teils

fächerübergreifende Beispiele. Weiterführende Literatur wird zu den jeweiligen Themenbereichen während der Lehrveranstaltung angegeben.

Modulteil: Grundlagen Klassische Archäologie 2

Sprache: Deutsch

SWS: 6

ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Modulteil: Grundlagen Klassische Archäologie 3

Sprache: Deutsch

SWS: 6

ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Prüfung

Grundlagen AR Grundlagen Klassische Archäologie

Klausur

Modul KEE-0001: BA Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde	ECTS/LP: 10

Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie/Volkskunde

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Wintersemester	1. - 2.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
6	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagen Europäische Ethnologie 1
Sprache: Deutsch
SWS: 6
ECTS/LP: 10

Inhalte:
Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Einführungsproseminar I
Das Angeleitete Selbststudium ergänzt die Einführungsvorlesung und das Einführungsproseminar. Bei den Angeleiteten Selbststudien handelt es sich um Veranstaltungen gleichen Inhalts. Für Studierende gilt daher, dass nur eines dieser Veranstaltungen belegt weren muss. Bitte beachten Sie, dass das Angeleitete Selbststudium zusammen mit einem Proseminar "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I bzw. II" und der "Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde" im Rahmen des Moduls "Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde" belegt werden muss. Angeleitetes Selbststudium und Vorlesung müssen im

gleichen Semester wie das Proseminar besucht werden und können nicht in einem höheren Semester nachgeholt werden!

Angeleitetes Selbststudium zum Einführungsproseminar II

Das Angeleitete Selbststudium ergänzt die Einführungsvorlesung und das Einführungsproseminar. Bei den Angeleiteten Selbststudien handelt es sich um Veranstaltungen gleichen Inhalts. Für Studierende gilt daher, dass nur eines dieser Veranstaltungen belegt weren muss. Bitte beachten Sie, dass das Angeleitete Selbststudium zusammen mit einem Proseminar "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I bzw. II" und der "Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde" im Rahmen des Moduls "Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde" belegt werden muss. Angeleitetes Selbststudium und Vorlesung müssen im gleichen Semester wie das Proseminar besucht werden und können nicht in einem höheren Semester nachgeholt werden!

Angeleitetes Selbststudium zum Einführungsproseminar III

Das Angeleitete Selbststudium ergänzt die Einführungsvorlesung und das Einführungsproseminar. Bei den Angeleiteten Selbststudien handelt es sich um Veranstaltungen gleichen Inhalts. Für Studierende gilt daher, dass nur eines dieser Veranstaltungen belegt weren muss. Bitte beachten Sie, dass das Angeleitete Selbststudium zusammen mit einem Proseminar "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I bzw. II" und der "Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde" im Rahmen des Moduls "Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde" belegt werden muss. Angeleitetes Selbststudium und Vorlesung müssen im gleichen Semester wie das Proseminar besucht werden und können nicht in einem höheren Semester nachgeholt werden!

PS: Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I (Proseminar)

Vertiefend zur Vorlesung und zum Tutorium gibt das Seminar einen Überblick über die Inhalte und zentralen Fragestellungen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde als angewandte Kulturwissenschaft. Dabei soll das breite Themenspektrum des Faches herausgearbeitet werden: Von der Brauchforschung, dem Museumswesen oder der Bekleidungsforschung über die Stadtethnologie und Migrationswissenschaft hin zur Erforschung von Glaubens- und Gesundheitspraktiken im Alltag. Eine Einführung in die Fachgeschichte und die grundlegenden Methoden des Faches (Feldforschung und teilnehmende Beobachtung) ergänzen dieses Spektrum. Bitte beachten Sie: Bei den Proseminaren I und II handelt es sich um Seminare gleichen Inhalts! Für Studierende gilt daher, dass nur eines dieser Seminare belegt werden muss. Das Proseminar „Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde“ ist zusammen mit der Vorlesung "Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde“ verpflichtender Teil des Moduls "Gru... (weiter siehe Digicampus)

VL: Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie (Vorlesung)

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Selbstverständnis und Geschichte der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde. Dabei geht es um theoretische Akzente des Faches und spezifische Methoden ethnologischer Erkenntnisgewinnung sowie um zentrale Arbeits- und Forschungsgebiete. Die Vorlesung ergänzt das Angebot der Proseminare zur Einführung in die Europäische Ethnologie. Die Prüfung der erworbenen Kompetenzen erfolgt über die Abschlussklausur der Proseminare. Hinweis für Lehramtsstudierende: Als LV im EWS-Bereich ist die Vorlesung ausschließlich für das 3 LP-Modul belegbar. Der gleichzeitige Besuch eines Proseminars ist in diesem Fall nicht erforderlich. Die Prüfung der erworbenen Kompetenzen erfolgt für den EWS-Bereich in Form einer kurzen schriftlichen Arbeit (Essay).

Modulteil: Grundlagen Europäische Ethnologie 2

Sprache: Deutsch

SWS: 6

ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Einführungsproseminar I

Das Angeleitete Selbststudium ergänzt die Einführungsvorlesung und das Einführungsproseminar. Bei den Angeleiteten Selbststudien handelt es sich um Veranstaltungen gleichen Inhalts. Für Studierende gilt daher, dass nur eines dieser Veranstaltungen belegt weren muss. Bitte beachten Sie, dass das Angeleitete Selbststudium zusammen mit einem Proseminar "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I bzw. II" und der "Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde" im Rahmen des Moduls "Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde" belegt werden muss. Angeleitetes Selbststudium und Vorlesung müssen im gleichen Semester wie das Proseminar besucht werden und können nicht in einem höheren Semester nachgeholt werden!

Angeleitetes Selbststudium zum Einführungsproseminar II

Das Angeleitete Selbststudium ergänzt die Einführungsvorlesung und das Einführungsproseminar. Bei den Angeleiteten Selbststudien handelt es sich um Veranstaltungen gleichen Inhalts. Für Studierende gilt daher, dass nur eines dieser Veranstaltungen belegt weren muss. Bitte beachten Sie, dass das Angeleitete Selbststudium zusammen mit einem Proseminar "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I bzw. II" und der "Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde" im Rahmen des Moduls "Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde" belegt werden muss. Angeleitetes Selbststudium und Vorlesung müssen im gleichen Semester wie das Proseminar besucht werden und können nicht in einem höheren Semester nachgeholt werden!

Angeleitetes Selbststudium zum Einführungsproseminar III

Das Angeleitete Selbststudium ergänzt die Einführungsvorlesung und das Einführungsproseminar. Bei den Angeleiteten Selbststudien handelt es sich um Veranstaltungen gleichen Inhalts. Für Studierende gilt daher, dass nur eines dieser Veranstaltungen belegt weren muss. Bitte beachten Sie, dass das Angeleitete Selbststudium zusammen mit einem Proseminar "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde I bzw. II" und der "Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde" im Rahmen des Moduls "Grundlagen Europäische Ethnologie/Volkskunde" belegt werden muss. Angeleitetes Selbststudium und Vorlesung müssen im gleichen Semester wie das Proseminar besucht werden und können nicht in einem höheren Semester nachgeholt werden!

PS: Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde II (Proseminar)

Vertiefend zur Vorlesung und zum Tutorium gibt das Seminar einen Überblick über die Inhalte und zentralen Fragestellungen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde als angewandte Kulturwissenschaft. Dabei soll das breite Themenspektrum des Faches herausgearbeitet werden: Von der Brauchforschung, dem Museumswesen oder der Bekleidungsforschung über die Stadtethnologie und Migrationswissenschaft hin zur Erforschung von Glaubens- und Gesundheitspraktiken im Alltag. Eine Einführung in die Fachgeschichte und die grundlegenden Methoden des Faches (Feldforschung und teilnehmende Beobachtung) ergänzen dieses Spektrum. Bitte beachten Sie: Bei den Proseminaren I und II handelt es sich um Seminare gleichen Inhalts! Für Studierende gilt daher, dass nur eines dieser Seminare belegt werden muss. Das Proseminar „Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/Volkskunde“ ist zusammen mit der Vorlesung "Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde“ verpflichtender Teil des Moduls "Gru... (weiter siehe Digicampus)

VL: Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie (Vorlesung)

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Selbstverständnis und Geschichte der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde. Dabei geht es um theoretische Akzente des Faches und spezifische Methoden ethnologischer Erkenntnisgewinnung sowie um zentrale Arbeits- und Forschungsgebiete. Die Vorlesung ergänzt das Angebot der Proseminare zur Einführung in die Europäische Ethnologie. Die Prüfung der erworbenen Kompetenzen erfolgt über die Abschlussklausur der Proseminare. Hinweis für Lehramtsstudierende: Als LV im EWS-Bereich ist die Vorlesung ausschließlich für das 3 LP-Modul belegbar. Der gleichzeitige Besuch eines Proseminars ist in diesem Fall nicht erforderlich. Die Prüfung der erworbenen Kompetenzen erfolgt für den EWS-Bereich in Form einer kurzen schriftlichen Arbeit (Essay).

Modulteil: Grundlagen Europäische Ethnologie 3

Sprache: Deutsch

SWS: 6

ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Prüfung

Grundlagen EE Grundlagen Europäische Ethnologie

Klausur

Modul KKG-0001: BA Grundlagen Kunstgeschichte/Bildwissenschaft	ECTS/LP: 10

Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gabriele Bickendorf

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Wintersemester	1. - 2.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
6	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagen Kunstgeschichte 1
Sprache: Deutsch
SWS: 6
ECTS/LP: 10

Inhalte:
Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar „Einführung in das Studium der Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft“
Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft“ sowie des Proseminars „Einführung in das Studium der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“ voraus. Anhand der Gegenstände von Vorlesung und Proseminar werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

Angeleitetes Selbststudium zum PS Einführung in die Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft

Die Anmeldung erfolgt automatisch bei Anmeldung zum Proseminar „Einführung in das Studium der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“. Für das angeleitete Selbststudium ist keine gesonderte Anmeldung in Digicampus erforderlich. Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“ sowie des Proseminars „Einführung in das Studium der Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft“ voraus. Anhand der Gegenstände von Vorlesung und Proseminar werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

Einführung in das Studium der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (Do) (Proseminar)

Das Proseminar setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“ voraus, deren Inhalte an ausgewählten Beispielen gemeinsam vertieft und methodisch eingeübt werden. Parallel dazu werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Kunstgeschichte und die Bildwissenschaft. In der ersten Semesterhälfte werden die Gegenstände und Methoden des Faches vorgestellt. Die zweite Semesterhälfte vermittelt Orientierungswissen zu den Epochen und Gattungen der Kunst vom Frühchristentum bis zur Gegenwart. Die Vorlesung bildet eine Einheit mit dem Proseminar „Einführung in das Studium der Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft“ mit angeleitetem Selbststudium.

Modulteil: Grundlagen Kunstgeschichte 2

Sprache: Deutsch

SWS: 6

ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar „Einführung in das Studium der Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft“

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft“ sowie des Proseminars „Einführung in das Studium der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“ voraus. Anhand der Gegenstände von Vorlesung und Proseminar werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

Angeleitetes Selbststudium zum PS Einführung in die Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft

Die Anmeldung erfolgt automatisch bei Anmeldung zum Proseminar „Einführung in das Studium der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“. Für das angeleitete Selbststudium ist keine gesonderte Anmeldung in Digicampus erforderlich. Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“ sowie des Proseminars „Einführung in das Studium der Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft“ voraus. Anhand der Gegenstände von Vorlesung und Proseminar werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

Einführung in das Studium der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (Mi) (Proseminar)

Das Proseminar setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft“ voraus, deren Inhalte an ausgewählten Beispielen gemeinsam vertieft und methodisch eingeübt werden. Parallel dazu werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Kunstgeschichte und die Bildwissenschaft. In der ersten Semesterhälfte werden die Gegenstände und Methoden des Faches vorgestellt. Die zweite Semesterhälfte vermittelt Orientierungswissen zu den Epochen und Gattungen der Kunst vom Frühchristentum bis zur Gegenwart. Die Vorlesung bildet eine Einheit mit dem Proseminar „Einführung in das Studium der Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft“ mit angeleitetem Selbststudium.

Modulteil: Grundlagen Kunstgeschichte 3
Sprache: Deutsch
SWS: 6
ECTS/LP: 10

Inhalte:
Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Prüfung
Grundlagen KG Grundlagen Kunstgeschichte
Klausur

Modul KLG-0001: BA Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte	ECTS/LP: 10

Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Wintersemester	1. - 2.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
6	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1
Sprache: Deutsch
SWS: 6
ECTS/LP: 10

Inhalte:
Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium
Das Tutorium findet begleitend zu allen Proseminaren der Bayerischen Landesgeschichte/ Europäischen Regionalgeschichte statt. Begleitend zu den Seminaren werden die Studierenden mit dem wissenschaftlichen Arbeiten vertraut gemacht. Wie schreibt man eine Seminararbeit an der Uni? Wie zitiert man ohne Gefahr zu laufen ein Plagiat zu begehen und wie erleichtere ich mir das Schreiben meiner Seminararbeit in Word? Diese Fragen sowie weitere Probleme und Fragen rund um Referate, Literatursuche und die Themensuche für die Seminararbeit können hier in kleiner Runde beantwortet werden. Das Tutorium steht für alle Studierenden offen,

auch für diejenigen, die bereits in höheren Semestern studieren aber noch Fragen zu einzelnen Themengebieten haben. Verpflichtend ist es für all jene, die noch ein dreistündiges Proseminar brauchen, sowie für Studierende der Kunst- und Kulturgeschichte, die für das Tutorium Leistungspunkte angerechnet bekommen.... (weiter siehe Digicampus)

Angeleitetes Selbststudium

Das Neue Bayern. Prinzipien und historische Genese des 19. Jahrhunderts in Bayern (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus der Frühen Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert aus der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königsreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden auch an entsprechenden Quellen betrachtet.

Migration und Integration im 19. und 20. Jahrhundert (Vorlesung)

Das Thema Migration dominiert heute die aktuelle Politik, es beschäftigt die Medien und die Stammtische. Doch Migration ist nicht nur ein Phänomen des 21. Jahrhunderts, es hat eine lange Geschichte. Meist ist es nicht die Migration, die die Sesshaften beunruhigt: Der Migrant sei „ein Gast, der heute kommt und Morgen bleibt“, formulierte bereits Anfang des 20. Jahrhunderts Georg Simmel. Nach der Ankunft und notdürftigen Unterbringung rückt immer die Frage in den Mittelpunkt, wie es weitergehen soll. In der Vorlesung werden Fragen von Migration, Integration und Hybridität erläutert und exemplarisch an Wanderungsbewegungen des 19. und 20. Jahrhunderts vor allem aus und nach Deutschland dargelegt. Dazu gehören die großen Auswanderungswellen des 19. Jahrhunderts ebenso wie etablierte Migrationssysteme z.B. der Arbeitswanderungen oder die Folgen von Flucht und Vertreibung bis heute.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Grundlagen LG 1 Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1

Klausur

Modulteile

Modulteil: Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2

Sprache: Deutsch
SWS: 6
ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Prüfung

Grundlagen LG 2 Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2

Klausur

Modulteile

Modulteil: Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3

Sprache: Deutsch
SWS: 6
ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Prüfung

Grundlagen LG 3 Grundlagen Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3

Klausur

Modul MUW-0010: KuK Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft		ECTS/LP: 10
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der MusikwissenschaftModulelemente: Vorlesung+ Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich nach Bedarf WS und SS	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 1
Sprache: Deutsch
SWS: 6
ECTS/LP: 10

Literatur:
siehe Vorlesungsverzeichnis

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zu den Vorlesungen
Marie-Louise Wagner: Das Tutorium findet ergänzend zu den Vorlesungen "Musikgeschichte im Überblick" und „Historie-Systematik-Weltsicht, Musikwissenschaft und ihre Gegenstände“ statt. Es bietet Gelegenheit, Fragestellungen, die in den VL evtl. offen geblieben sind, zu klären und Inhalte in Noten- und Audiobeispielen nachzuvollziehen.

Grundlagen der Musikwissenschaft (Proseminar)
Das Seminar behandelt die Grundlagen der Disziplin Musikwissenschaft. Nach der Schilderung der Entstehung und Geschichte dieses Faches werden sowohl die unterschiedlichen Arbeitsfelder (Historische Musikwissenschaft, Systematische Musikwissenschaft, Ethnomusikologie) dargestellt, als auch deren Quellen, Methoden und Hilfsmittel betrachtet. Ferner werden laufende Forschungsprojekte verschiedener musikwissenschaftlicher Institute im In- und Ausland berücksichtigt, um die aktuellsten Forschungstendenzen der Disziplin zu zeigen.

Musikgeschichte im Überblick (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Musikgeschichte von der Barockzeit bis ins 20. Jahrhundert. Dabei werden die wichtigsten Gattungen und ihre Einbindung in den kultur-geschichtlichen Kontext behandelt und an ausgewählten Beispielen vertieft. Zu diesem Seminar gehört der Besuch des Kurses # 0413026707 „Angeleitetes Selbststudium zur Vorlesung“ von Frau Wagner bzw. wird empfohlen.

Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 2

Sprache: Deutsch
SWS: 6
ECTS/LP: 10

Literatur:

siehe Vorlesungsverzeichnis

Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 3

Sprache: Deutsch
SWS: 6
ECTS/LP: 10

Literatur:

siehe Vorlesungsverzeichnis

Prüfung

Klausur

Klausur

Modul KUK-0001: BA Einführung Methoden (= Einführung Methoden)	ECTS/LP: 10

Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc

Inhalte:
Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden kennen zentrale disziplinübergreifende Gegenstandsfelder der Kunst- und Kulturgeschichte und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der Leistungsfähigkeit interdisziplinärer Zugänge zu vorgegebenen kunst- und kulturhistorischen Phänomenen.

Methodisch:

Die Studierenden unterscheiden fachgebundene von fachübergreifenden Gegenstandszugängen und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der wechselseitigen Ergänzung interdisziplinärer Zugangsweisen zu kunst- und kulturhistorischen Gegenständen. Sie beherrschen grundlegende Denk- und Argumentationsmuster des interdisziplinären kunst- und kulturhistorischen Diskurses und können diese historisch zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden vollziehen multiperspektivische Argumentationen nach. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis von vernetztem Denken.

Bemerkung:
Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Sommersemester	2. - 3.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
6	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung Methoden Europäische Ethnologie 1
Sprache: Deutsch
SWS: 6
ECTS/LP: 10

Inhalte:
Der Modulteil besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Prüfung
EM EE 1 Einführung Methoden Europäische Ethnologie 1
Klausur

Modulteile

Modulteil: Einführung Methoden Europäische Ethnologie 2
Sprache: Deutsch
SWS: 6
ECTS/LP: 10

Inhalte:
Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Prüfung
EM EE 2 Einführung Methoden Europäische Ethnologie 2
Klausur

Modulteile

Modulteil: Einführung Methoden Europäische Ethnologie 3
Sprache: Deutsch
SWS: 6
ECTS/LP: 10

Inhalte:
Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Prüfung
EM EE 3 Einführung Methoden Europäische Ethnologie 3
Klausur

Modulteile

Modulteil: Einführung Methoden Kunstgeschichte 1
Sprache: Deutsch
SWS: 6
ECTS/LP: 10

Inhalte:
Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Prüfung
EM KG 1 Einführung Methoden Kunstgeschichte 1
Klausur

Modulteile

Modulteil: Einführung Methoden Kunstgeschichte 2
Sprache: Deutsch
SWS: 6
ECTS/LP: 10

Inhalte:
Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Prüfung
EM KG 2 Einführung Methoden Kunstgeschichte 2
Klausur

Modulteile

Modulteil: Einführung Methoden Kunstgeschichte 3
Sprache: Deutsch
SWS: 6
ECTS/LP: 10

Inhalte:
Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Prüfung
EM KG 3 Einführung Methoden Kunstgeschichte 3
Klausur

Modulteile

Modulteil: Einführung Methoden Klassische Archäologie 1
Sprache: Deutsch
SWS: 6
ECTS/LP: 10

Inhalte:
Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Prüfung
EM AR 1 Einführung Methoden Klassische Archäologie 1
Klausur

Modulteile

Modulteil: Einführung Methoden Klassische Archäologie 2
Sprache: Deutsch
SWS: 6
ECTS/LP: 10

Inhalte:
Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Prüfung
EM AR 2 Einführung Methoden Klassische Archäologie 2
Klausur

Modulteile

Modulteil: Einführung Methoden Klassische Archäologie 3
Sprache: Deutsch
SWS: 6
ECTS/LP: 10

Inhalte:
Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Prüfung
EM AR 3 Einführung Methoden Klassische Archäologie 3
Klausur

Modulteile

Modulteil: Einführung Methoden Musikwissenschaft 1
Sprache: Deutsch
SWS: 6
ECTS/LP: 10

Inhalte:
Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analyse II (Proseminar)
Kurs II des dreiteiligen Analyse-Seminars befasst sich mit den instrumentalen Formen von Fuge und Sonate. Zu diesem Kurs wird der Besuch des Seminars „Angeleitetes Selbststudium: Allgemeine Musiklehre“ von Herrn Elsen (#041302 6708) empfohlen.

Angeleitetes Selbststudium zu den Vorlesungen
Marie-Louise Wagner: Das Tutorium findet ergänzend zu den Vorlesungen "Musikgeschichte im Überblick" und „Historie-Systematik-Weltsicht, Musikwissenschaft und ihre Gegenstände“ statt. Es bietet Gelegenheit, Fragestellungen, die in den VL evtl. offen geblieben sind, zu klären und Inhalte in Noten- und Audiobeispielen nachzuvollziehen.

Historie-Systematik-Weltsicht (Vorlesung)
Die Musikwissenschaft, wie sie sich vor und um 1900 als akademische Disziplin etablierte, verstand sich als eine Universalwissenschaft zum kulturellen Gegenstand der Musik. Im Laufe der Zeit, mit Methodendiskussionen und Annäherungsprozessen an benachbarte Fächer, spezifizierte und spezialisierte sich die Herangehensweise an das Phänomen Musik in mehrere Teildisziplinen mit unterschiedlichen Ansätzen und Anschauungen, wie historische und systematische Musikwissenschaft und Musikethnologie. Solche Entwicklungen sind in vielen anderen Wissenschaftsbereichen feststellbar. Die Vorlesung soll Fragestellungen, Methoden und Zielsetzungen dieser Teilbereiche darlegen und Ansätze zu gemeinsamen und gegenseitigen Erkenntniszugewinnen thematisieren.

Prüfung
EM MW 1 Einführung Methoden Musikwissenschaft 1
Klausur

Modulteile

Modulteil: Einführung Methoden Musikwissenschaft 2
Sprache: Deutsch
SWS: 6
ECTS/LP: 10

Inhalte:
Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zu den Vorlesungen
Marie-Louise Wagner: Das Tutorium findet ergänzend zu den Vorlesungen "Musikgeschichte im Überblick" und „Historie-Systematik-Weltsicht, Musikwissenschaft und ihre Gegenstände“ statt. Es bietet Gelegenheit, Fragestellungen, die in den VL evtl. offen geblieben sind, zu klären und Inhalte in Noten- und Audiobeispielen nachzuvollziehen.

Einführung musikwissenschaftliche Arbeitsweisen (Proseminar)
Das Proseminar führt in die musikwissenschaftliche Disziplin ein. Nach der Darstellung der unterschiedlichen Arbeitsbereiche wird sich diese Veranstaltung zentralen Themen des Faches widmen. Anhand von einzelnen repräsentativen musikalischen Gattungen werden u.a. die Verhältnisse zwischen Musik und Medien, Musik und

Liturgie, Musikphilologie und Editionspraxis, Musikwissenschaft und Aufführungspraxis behandelt und näher betrachtet. Schließlich wird es auch um die Berufsperspektiven im musikwissenschaftlichen Bereich gehen.

Historie-Systematik-Weltsicht (Vorlesung)

Die Musikwissenschaft, wie sie sich vor und um 1900 als akademische Disziplin etablierte, verstand sich als eine Universalwissenschaft zum kulturellen Gegenstand der Musik. Im Laufe der Zeit, mit Methodendiskussionen und Annäherungsprozessen an benachbarte Fächer, spezifizierte und spezialisierte sich die Herangehensweise an das Phänomen Musik in mehrere Teildisziplinen mit unterschiedlichen Ansätzen und Anschauungen, wie historische und systematische Musikwissenschaft und Musikethnologie. Solche Entwicklungen sind in vielen anderen Wissenschaftsbereichen feststellbar. Die Vorlesung soll Fragestellungen, Methoden und Zielsetzungen dieser Teilbereiche darlegen und Ansätze zu gemeinsamen und gegenseitigen Erkenntniszugewinnen thematisieren.

Prüfung

EM MW 2 Einführung Methoden Musikwissenschaft 2

Klausur

Modulteile

Modulteil: Einführung Methoden Musikwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

SWS: 6

ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Prüfung

EM MW 3 Einführung Methoden Musikwissenschaft 3

Klausur

Modulteile

Modulteil: Einführung Methoden Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1

Sprache: Deutsch

SWS: 6

ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Prüfung

EM LG 1 Einführung Methoden Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1

Klausur

Modulteile

Modulteil: Einführung Methoden Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2

Sprache: Deutsch

SWS: 6

ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.

Prüfung

EM LG 2 Einführung Methoden Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2

Klausur

Modulteile
Modulteil: Einführung Methoden Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3 **Sprache:** Deutsch **SWS:** 6 **ECTS/LP:** 10
Inhalte: Die LV-Gruppe besteht aus Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium.
Prüfung **EM LG 3 Einführung Methoden Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3** Klausur

Modul KUK-0003: BA Fallstudien		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden kennen die grundlegenden Forschungsthemen vorgegebener Fallbeispiele und verorten diese in abgegrenzten thematischen wie historischen Kontexten. **Methodisch:** Die Studierenden kennen fachspezifische Techniken der wissenschaftlichen Bearbeitung von abgegrenzten, konkreten Einzelbeispielen. Sie beherrschen grundlegende Methoden vertiefter Sacherschließung. **Sozial/Personal:** Die Studierenden beherrschen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen. Sie verfügen über eine anfängliche Sensibilität gegenüber forschungsethischen Aspekten.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie 1
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 10

Inhalte:
Die LV-Gruppe besteht aus Proseminar + Übung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS: Kulturgeschichte des politischen Festes (Proseminar)
Feste stellen seit dem frühen 19. Jahrhundert ein erfolgreiches Medium dar, um die Öffentlichkeit politisch zu aktivieren. Angeregt durch die französischen Revolutionsfeste entstand in Deutschland eine stark heterogene Festkultur, die sowohl vom Bürgertum als auch von der Arbeiterschaft als Mittel der politischen Artikulation genutzt wurde. Neben den bekannten Nationalfesten, dem Wartburgfest (1817) und dem Hambacher Fest (1832), sind Denkmalsfeste, Maifeiern und Geburtstage von Dichtern und Herrschern sowie Jahresfeiern historischer Ereignisse zentrale Ausformungen einer öffentlichen Festkultur. Das Seminar befasst sich mit der Analyse einzelner repräsentativer Beispiele hinsichtlich historisch-politischer Kontexte, Trägerschaften und Zielsetzungen,

wobei Veränderungen in der Inszenierungspraxis herausgearbeitet werden sollen. In den Blick genommen werden Ereignisse von der Französischen Revolution bis in die Gegenwart.... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Einführung in die Fest- und Brauchtumsforschung (Übung)

Die Beschäftigung mit Bräuchen und Festen stellt seit Beginn der Fachgeschichte eine Kernaufgabe der Volkskunde dar. Standen zunächst Zustandsbeschreibungen von Bräuchen im Fokus, so konzentrierte sich die Nachkriegsvolkskunde auf ihre soziale Dimension. Bräuche und Feste erlauben uns Einblicke in die kulturelle Praxis unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und lohnen aufgrund ihrer zeitlichen Wandelbarkeit einer fortwährenden Betrachtung. Das Seminar vermittelt Grundlagen und Methoden der Fest- und Brauchforschung. Welche Funktion und Bedeutung Feste und Bräuche für einzelne Trägergruppen haben, soll an ausgewählten Beispielen veranschaulicht werden. Eine eigene Feldstudie schließt den Kurs ab.

Prüfung

FA EE 1 Fallstudien Europäische Ethnologie 1

Hausarbeit/Seminararbeit

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie 2

Sprache: Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Proseminar + Übung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS: Vom Wert des Wertlosen. Kulturelle Verhältnisse zu Abfall, Müll und Ökologie (Proseminar)

Das Proseminar befasst sich mit der vermeintlich ungewollten Seite von Dingen: Müll und Abfall. Wann wird Müll als Müll definiert? Wie beeinflusst die Definition von Abfall Verhältnisse zu Sauberkeit, Ordnung und Nicht-Müll? Welchen Wert kann etwas haben, das nicht nur wertlos scheint, sondern auch zu großen Teilen mit Ekel und Scham besetzt ist? Die „Problematik“ des Existierens von Müll kennt jede Gesellschaft, Antworten auf den Umgang mit dieser kulturellen Ausprägung gibt es dagegen verschiedenste. Von einem historisch gewachsenen Bewusstsein für Ökologie, Praktiken der Müllvermeidung oder der Nutzung von Gebrauchtwaren bis zu Formen des Re- oder Upcyclings widmet sich das Seminar einem eher abseitigen Thema, das zugleich höchst alltäglich ist.

Ü: Ausstellungsprojekt: "Lebens-Mittel und ihr Kreislauf" in Kooperation mit dem Schwäbischen Volkskundemuseum Oberschönenfeld (Übung)

In dieser praxisorientierten Übung wird es Gelegenheit geben, an einer Ausstellung im Schwäbischen Volkskundemuseum Oberschönenfeld mitzuarbeiten. Zum Oberthema Müll und Abfall werden verschiedene Thematiken erarbeitet, recherchiert, formuliert und museumsdidaktisch aufbereitet und so Teil der Ausstellung. Neben einer allgemeinen Einführung in die Museumsarbeit und Ausstellungsdidaktik, gibt es die Möglichkeit kreative Ideen zur Vermittlung von Wissen praktisch umzusetzen – von kleinen Installationen bis zu Medienstationen – darüber hinaus gibt das Seminar Einblick in einen Teil alltäglicher Museumsarbeit.

Prüfung

FA EE 2 Fallstudien Europäische Ethnologie 2

Hausarbeit/Seminararbeit

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie 3

Sprache: Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Proseminar + Übung.

Prüfung

FA EE 3 Fallstudien Europäische Ethnologie 3

Hausarbeit/Seminararbeit

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte 1

Sprache: Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Proseminar + Übung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Übung)

Eine der Kernkompetenzen, die im Laufe des Studiums der Kunst- und Kulturgeschichte erworben wird, ist das wissenschaftliche Arbeiten. Dazu gehört nicht nur das Erstellen von wissenschaftlichen Texten, sondern auch die Fähigkeit sich schnell ein Thema aneignen zu können und dieses anderen zu präsentieren. Daher werden in der Übung neben einer Einführung in das Zitieren und das Bibliographieren, auch richtiges Recherchieren und die Erstellung und Halten von Präsentationen behandelt werden.

Robert Rauschenberg (Proseminar)

Ende 2016 wird die Tate Modern London den 2008 verstorbenen Künstler Robert Rauschenberg mit der ersten großen posthumen Retrospektive ehren. Aus diesem Anlass soll im Proseminar das Oeuvre des Künstlers in Kontext der amerikanischen Nachkriegsavantgarde untersucht werden. Als „aktive Grenzgänger“, dessen Gesamtwerk sich nach wie vor einer konkreten Zuordnung in eine Strömung beziehungsweise Stilrichtung entzieht, beeinflusste Robert Rauschenberg insbesondere in den Nachkriegsjahren bis Ende der 1960er nahezu jede Kunstrichtung. Seine Werke reflektieren in geradezu paradigmatischer Weise die epochenspezifischen Aspekte einer radikalen Infragestellung tradierter künstlerischer Werte und Bildformen sowie die gesellschaftlichen Veränderungen im Kontext weltpolitischer Entwicklungen und einer rasanten Technologisierung des Alltags. Das Proseminar konzentriert sich auf diese Phase zwischen dem Abstrakten Expressionismus und der Pop Art. Ausgangspunkt des Seminars bilden Rauschenbergs Anfäng... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FA KG 1 Fallstudien Kunstgeschichte 1

Hausarbeit/Seminararbeit

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte 2

Sprache: Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Proseminar + Übung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Architekturfotografie (Proseminar)

Die Ablichtung von Architektur gehörte zu den ersten und zentralen Aufgaben der Fotografie: Es waren die Dächer eines Hinterhofs in Le Gras, die Josef Nicéphore Niépce 1826/27 abbildete und damit die bis heute älteste erhaltene fotografische Abbildung schuf. Im Laufe ihrer Geschichte erlebte die Architekturfotografie beinahe ebenso vielfältige mediale Einsatzgebiete und funktionale Verwendungsmöglichkeiten wie künstlerische Interpretationsmöglichkeiten und konzeptionelle Überlegungen. Das Seminar vollzieht die Entwicklung der

Architekturfotografie kursorisch und anhand ausgewählter Aufnahmen international relevanter Fotografen exemplarisch nach und berücksichtigt dabei nicht ausschließlich die Fotografie als das Medium, sondern auch die Architektur als das Motiv.

Architektur in den Medien (Übung)

Die Übung ergänzt das Proseminar „Architekturfotografie“ und behandelt überwiegend Sachverhalte, die zur thematischen Abrundung des Proseminars hinsichtlich praktischer wie theoretischer Belange hilfreich sind: Beschreibungsübungen von Architektur, fototechnische Grundlagen, mediale Verbreitung von Architekturfotografie etc. Die Übung ist so angelegt, dass sie gegebenenfalls auch von interessierten Studierenden als einzelne Veranstaltung (ohne das entsprechende PS) für den Wahlbereich besucht werden kann.

Prüfung

FA KG 2 Fallstudien Kunstgeschichte 2

Hausarbeit/Seminararbeit

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte 3

Sprache: Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Proseminar + Übung.

Prüfung

FA KG 3 Fallstudien Kunstgeschichte 3

Hausarbeit/Seminararbeit

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 1

Sprache: Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Proseminar + Übung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alltag und Feste in der griechischen Welt (Proseminar)

Im antiken Griechenland bestimmten die Arbeiten und Aufgaben des Alltags und die vielen Feste das Leben der Menschen. Die Feste waren wichtiger Bestandteil des Kultes. Sie wurden zu Ehren der Götter ausgerichtet. Genauso vielfältig wie die antike Götterwelt war der antike Festkalender. Neben den großen und kleinen Kultfeiern lokaler, regionaler oder überregionaler Bedeutung kamen die Menschen häufig im kleineren Kreis zusammen, um bedeutende Ereignisse gemeinsam zu erleben. Abgesehen von abendlichen Symposien betraf das z.B. Hochzeiten, den Auszug von Kriegern in den Krieg oder Todesfälle. In dem Seminar werden anhand repräsentativer Beispiele verschiedene Alltags- und Festsituationen im Leben der Menschen in der griechischen Antike kennengelernt. Um ein umfassendes Bild zu erhalten, werden die unterschiedlichen Gattungen der archäologischen Forschung herangezogen. Neben Bild- und Schriftquellen werden archäologische Stätten, Funde und Befunde untersucht. Die gewählten Beispiele stamme... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Übung)

Eine der Kernkompetenzen, die im Laufe des Studiums der Kunst- und Kulturgeschichte erworben wird, ist das wissenschaftliche Arbeiten. Dazu gehört nicht nur das Erstellen von wissenschaftlichen Texten, sondern auch die Fähigkeit sich schnell ein Thema aneignen zu können und dieses anderen zu präsentieren. Daher werden in der Übung neben einer Einführung in das Zitieren und das Bibliographieren, auch richtiges Recherchieren und die Erstellung und Halten von Präsentationen behandelt werden.

„Stadt, Land, Fluss“ eine Präsentation zum Verkehrswesen der Provinzhauptstadt (Übung)

Augsburgs Bedeutung in der Antike beruhte nicht zuletzt auf seiner günstigen Verkehrslage. Zwei wesentliche Elemente der Ausstellung „Römerlager – das römische Augsburg in Kisten“ - die Reproduktion der Tabula Peutingeriana und die Reste einer römischen Schiffsanlagestelle – tragen dem Rechnung. Das Thema „Verkehrswesen“ soll im zweiten Quartal 2017 in einer kleinen temporären Sonderpräsentation mehr in den Vordergrund gerückt werden. Die Teilnehmer an der Übung bereiten die Präsentation inhaltlich vor und erarbeiten in Zusammenarbeit mit der Kulturvermittlung der Museen auch Führungskonzepte.

Prüfung

FA AR 1 Fallstudien Klassische Archäologie 1

Hausarbeit/Seminararbeit

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 2

Sprache: Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Proseminar + Übung.

Prüfung

FA AR 2 Fallstudien Klassische Archäologie 2

Hausarbeit/Seminararbeit

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 3

Sprache: Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Proseminar + Übung.

Prüfung

FA AR 3 Fallstudien Klassische Archäologie 3

Hausarbeit/Seminararbeit

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Proseminar + Übung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Augsburger Osterspiel (Übung)

Am Augsburger Osterspiel, dessen Handschrift mit Noten und Text bis heute in Feldkirch bzw. Innsbruckk überliefert wird, ist so gut wie alles rätselhaft bis umstritten: die Provenienz, die Verfasserschaft, die Edition. Die interdisziplinäre Übung von Dr. Ute Evers (Musikwissenschaft) und Prof. Dr. Klaus Wolf (Bayerische Literaturwissenschaft) versucht einige der Forschungslücken zu schließen. Die Studierenden können in der Übung somit an einem kleinen Forschungsvorhaben mitwirken. Eine Handschriftenexkursion nach Österreich ist für Januar vorgesehen.

Erik Satie (1866 - 1925): "Compositeur de musique" (Proseminar)

Humorist, aber zugleich Mystiker, mit einem Hang zur Esoterik, dennoch fest in der populären Tradition verhaftet, mit dem liturgischem Gesang des Mittelalters ebenso vertraut wie mit modernen Tendenzen seiner Zeit, von den einen immer wieder in Frage gestellt, von den anderen stets neu entdeckt, vermag Erik Satie (1866 – 1925) nach wie vor Kontroversen hervorzurufen. Obwohl er sich nie auf eine künstlerische Bewegung berufen hat, geriet er ins Spannungsfeld der modernen Kunstströmungen, die in Paris am Anfang des 20. Jh.s herrschten und viele damals auflebende Kunstrichtungen reklamierten Satie in einer an "... ismen" reichen Zeit für sich: Futurismus, Kubismus, Dadaismus, Surrealismus . . . Musiktheoretiker und Komponisten lehnen ihn strikt ab (Jean Barraqué: "vollkommener musikalischer Analphabet"; Abraham Skulsky: "Hauptfehler an Saties Musik ist nicht die Mickrigkeit jedes Werkes, sondern die Mickrigkeit des ganzen Ertrags"), für andere, wie Virgil Thomson ist die musikalische Ästh... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FA MW 1 Fallstudien Musikwissenschaft 1

Hausarbeit/Seminararbeit

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Proseminar + Übung.

Prüfung

FA MW 2 Fallstudien Musikwissenschaft 2

Hausarbeit/Seminararbeit

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Proseminar + Übung.

Prüfung

FA MW 3 Fallstudien Musikwissenschaft 3

Hausarbeit/Seminararbeit

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1

Sprache: Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 10

Inhalte:

Die LV-Gruppe besteht aus Proseminar + Übung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Geschichten der Geschichte. Augsburg in Chroniken. (Übung)

Stadtgemeinschaften waren in der Frühen Neuzeit auch immer Erinnerungsgemeinschaften. Bei der Wahrnehmung der Gegenwart blickte man daher gerne durch die Brille der Vergangenheit. In der Reichsstadt Augsburg ist die historiographische Überlieferung ganz besonders vielfältig. Vom Spätmittelalter bis zum Ende der reichsstädtischen Zeit können wir bei den unterschiedlichsten Autoren ihre Interpretation der Ereignisse

nachlesen. Bei einigen Autoren war der Übergang vom Geschichte machen zum Geschichte schreiben fließend, andere blieben in der Rolle des teilnehmenden Beobachters. Durch intensives Quellenstudium sollen im Seminar „die Werkzeuge und die Werkstatt“ der Geschichtsschreiber näher untersucht werden.

Tschechen und Deutsche: Gemeinschaft und „Konfliktgemeinschaft“ im 19. und 20. Jahrhundert (Proseminar)
Über Jahrhunderte lebten Tschechen und Deutsche in den böhmischen Ländern zusammen. Doch im 19. Jahrhundert wurde im Zuge der Nationalisierung die Gemeinschaft zunehmend zur „Konfliktgemeinschaft“ (Jan Kren), wenngleich die kulturelle Blüte der Stadt Prag um die Jahrhundertwende für die weiterhin positiven Folgen des Zusammenlebens steht. Im Proseminar beleuchten wir diese ambivalente Beziehungsgeschichte zwischen Deutschen und Tschechen. Dabei richten wir unseren Blick auf Schlüsselereignisse, darunter den Prager Pfingstaufstand von 1848, die Gründung eines Staates der Tschechen und Slowaken 1918, das Münchner Abkommen 1938 bis zum Ende des Zusammenlebens durch Besatzung und Vertreibung. In methodischer Hinsicht erlernen Sie die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Quellentypen, und bekommen Einblicke in das interdisziplinäre Arbeiten. Am Ende des Seminars steht der fächerübergreifende Workshop „Die multikulturelle Metropole Prag: Sprache, Literatur, Geschichte“ (Blocksitzung am 2... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FA LG 1 Fallstudien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1
Hausarbeit/Seminararbeit

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2

Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 10

Inhalte:
Die LV-Gruppe besteht aus Proseminar + Übung.

Prüfung

FA LG 2 Fallstudien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2
Hausarbeit/Seminararbeit

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3

Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 10

Inhalte:
Die LV-Gruppe besteht aus Proseminar + Übung.

Prüfung

FA LG 3 Fallstudien Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KUN-0073: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Katharina Swider		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 64 Std. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

301-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die... (weiter siehe Digicampus)

302-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

303-603 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien

(Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die... (weiter siehe Digicampus)

310-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

312-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

315-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

319-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

320-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

323-663 Gestalten in der Fläche: Textil (Seminar)

Muster: eine harmlose Zierde? Textile Muster verschlüsseln ethnische Zugehörigkeit und bilden oftmals die Grundlage einer kulturellen Identität. Im Mittelpunkt des Seminars „Folk Art“ steht unsere Alltagskleidung und Trachten als Ausgangsmaterial für individuelle künstlerische Ausdrucksformen und bieten somit Potential für neue Gruppenzugehörigkeiten. Geplant ist das Handwerksmuseum in Augsburg sowie das Heimatmuseum in Oberschönenfeld zu besuchen. Es geht neben der theoretischen Auseinandersetzung auch um eigenes textiles Arbeiten. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um Möglichkeiten des künstlerischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind volksethnologische Methoden.

325-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

326-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

327-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

328-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

329-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

330-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Die Themen "Gefäßkeramik" und "abstrakte Formen" stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufgezeigten Themen stellen weiterhin grundlegende Anregungen für den schulischen Kunstunterricht dar.

331-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten

an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

332-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

333-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

335-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

336-636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

337-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

339-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

340-641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)

341-642 Spielformen (Seminar)
Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Exemplarische Unterrichtsentwürfe werden vorgestellt. Eigene Unterrichtsentwürfe werden in Kleingruppen erarbeitet und vorgestellt. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

342-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse (Seminar)

343-644 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Seminar)

344-647 Kunstdidaktik (A + V): Kunst des 20. Jh. in ästhetischen Bildungsprozessen (Seminar)

345-345 Kunstdidaktik (A + V): Individuelles Monitoring bildnerischer Prozesse (Seminar)
21.10.| 25.11.16| 20.01.17 12:00 – 16:00 04.02.17 10:00 – 16:00 (Bayreuth) Individuelle Betreuung bildnerischer Prozesse bei Heranwachsenden – Online-Mentoring Das Erkennen von individuellen Besonderheiten in bildnerischen Prozessen und die gezielte Förderung sind elementare Aufgaben des Kunstpädagogen. Das Seminar gibt Studierenden die Möglichkeit Diagnose und Fördermaßnahmen nicht nur theoretische zu erörtern, sondern in der Praxis zu erproben. Mit Hilfe eines Online-Chats soll eine intensive Betreuung jeweils eines Schülers für den Zeitraum eines Semesters stattfinden. Die Bereitschaft, sich für ein Semester als Mentor zu engagieren wird erwünscht, aber nicht zwingend vorausgesetzt. 4 Blockveranstaltungen (+ evtl. eine Ausstellung in Bayreuth) Ablauf: Zu Beginn … des Seminars erfolgt eine ausführliche Betrachtung der Schülermappen und eine Diagnose der jeweiligen individuellen Besonderheiten. Im Fokus stehen dabei Schüler, die intrinsisch Motiviert ausserhalb des Unterrichts Gestalt... (weiter siehe Digicampus)

346-346 Kunstdidaktik (A + V): Fördern und Beraten im Kunstunterricht (Seminar)

347-648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik Blockveranstaltung (Seminar)
In einer ersten einführenden Sitzung (Seminarraum 3049) werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden der Museumspädagogik gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Das Seminar bietet zudem eine kurze Einführung in Ursprung und Geschichte des Museums sowie der Museumspädagogik. Die folgenden Sitzungen finden dann in drei unterschiedlichen Museen (Textil- und Industriemuseum Augsburg, Römische Museum Augsburg, Fünf Kontinente Museum München) statt, um museumspädagogische Möglichkeiten vor Ort auszuloten, museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen und entsprechend konzeptionelle Alternativen zu entwickeln. Anforderung: kleines Portfolio mit Konzeptdokumentation

349-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

354 - 656 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

355-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

357-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

358-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

359-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

360-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

361-361 Gestalten in der Fläche: Malen im industriellen Umraum - Aerotec (Seminar)

362-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

363-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

364-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

365 A - 622 Theorie und Praxis| Informieren & Präsentieren - Das Poster Ideenfindung & Umsetzung (Seminar)

365 B -648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik (Seminar)

Kunstdidaktik: Museumspädagogik Das Begleitseminar Museumspädagogik zur Polenexkursion nimmt Vermittlungskonzepte in den Blick, die auf unterschiedliche museale Kontexte zugeschnitten sind. Die Reise nach Polen ermöglicht, kulturelle Orte mit ganz spezifischen Ausstellungsbedingungen zu besichtigen wie Kulturforen, private und öffentliche Galerien, Akademien, öffentliche Kunsträume, um diese Vielfalt aufzuspüren, aber auch die Angepasstheit der Vermittlungsstrategien zu diskutieren und zu bewerten. Besonders spannend erscheint die Möglichkeit, eine europäische Kulturhauptstadt und ihre Kunst- sowie Vermittlungsangebote mit Breslau (Wroclaw) zu erleben und zu be- bzw. hinterfragen. So wird ein Leitfaden, die Suche nach gemeinsamen europäischen Manifestationen und Werten sein. Darüber hinaus sollen Erkundungsmethoden (im Hinblick auf Unterrichtsgänge oder außerschulische Angebote, etwa Führungen) praktisch erprobt werden und eigenständige Konzepte entwickelt werden. Anforderung: kleines... (weiter siehe Digicampus)

366-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Ilustrator sind zweckdienlich.

367-667 Theorie und Praxis: Räumliches Gestalten in der Projektarbeit (Seminar)

368-669 Gestalten im Raum| Materialexperimente (Seminar)

Es werden Modelle für keramische Gusstechniken konzipiert, entworfen und angefertigt. Die Materialien Gips sowie Gießton werden kennengelernt und verarbeitet. Als Ergebnis wird eine Serie von mehreren Gefäßkeramiken mit unterschiedlicher Oberflächengestaltung (Engobe, Glasur) entstehen.

369-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

371-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

372-629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

373-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

374-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

375-674 Gestalten im Raum| Holz im Kunstunterricht (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars steht die bildhauerische Bearbeitung von Holz. Anhand von mehreren Themen werden unterschiedliche Techniken und Inhalte vermittelt, eine mögliche schulische sowie außerschulische Vermittlung wird hierbei berücksichtigt.

376-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

377-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

378-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

379-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

380-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

381-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

382-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

383-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

384- 683 Gestalten mit Medien| (A+ V) (Seminar)

385- 684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V) (Seminar)

386-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Impro-Theater "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!" Im Kurs sollen Erfahrungen und Kompetenzen im theatralen Feld der Improvisation gesammelt werden. Am Semesterende wird eine Improshow gezeigt.

401-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik (Seminar)

402-703 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

403-704 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

404-705 Intensivwoche WS 16/17 (Seminar)

405-405 Gestalten in der Fläche: Schrift - Ausdrücklich(e) Wortspiele (Seminar)

406-406 Theaterseminar (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

407-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstuktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

408-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv (Seminar)

409 - 409 Kunstdidaktik: Kulturmanagement in Kooperation mit dem Ausstellungsprojekt 'Arachne' im TIM Augsburg (Seminar)

Die illuminierte Teppich-Installation ARACHNE behandelt die globale Textilproduktion und erzählt deren Handelsroute über die Via Claudia von Oberitalien nach Augsburg in einem historischen und zeitgenössischen Kontext. Zum Ausstellungsprojekt: www.jankuck.com/art/Arachne Textil- und Industriemuseum Augsburg Eröffnung: 8. November 2016 18:00 Konzipiert und kuratiert von Elisabetta Bresciani Beauftragter Künstler Jan Kuck Präsentiert von Bernheimer Contemporary Unterstützt durch ALLIANZ ArtPrivat Durch das innovative Format die akademische Lehre in die Nähe zum aktuellen Ausstellungswesen zu rücken, gibt das Seminar praktischen Einblick in Curatorial Studies – Theorie – Geschichte – Kritik und erleichtert akademisches Lernen mit kuratorischen Fragestellungen und berufsbezogenen Erfahrungen zu verbinden. Unter den Bedingungen einer "realen" Kunstwelt durchläuft der Student die einzelnen Stationen von der Entstehung eines kuratorischen Konzeptes über die Produktion des Kunstwerkes zu desse... (weiter siehe Digicampus)

410 - 410 Kunstdidaktik: Das Ausstellungsdisplay - die Ausstellung als Medium künsterlischer Gestaltung (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

301-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die... (weiter siehe Digicampus)

302-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

303-603 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)

Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die... (weiter siehe Digicampus)

310-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

312-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

315-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

319-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

320-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

323-663 Gestalten in der Fläche: Textil (Seminar)

Muster: eine harmlose Zierde? Textile Muster verschlüsseln ethnische Zugehörigkeit und bilden oftmals die Grundlage einer kulturellen Identität. Im Mittelpunkt des Seminars „Folk Art“ steht unsere Alltagskleidung und Trachten als Ausgangsmaterial für individuelle künstlerische Ausdrucksformen und bieten somit Potential für neue Gruppenzugehörigkeiten. Geplant ist das Handwerksmuseum in Augsburg sowie das Heimatmuseum in Oberschönenfeld zu besuchen. Es geht neben der theoretischen Auseinandersetzung auch um eigenes textiles Arbeiten. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um Möglichkeiten des künstlerischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind volksethnologische Methoden.

325-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

326-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

327-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

328-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

329-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

330-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Die Themen "Gefäßkeramik" und "abstrakte Formen" stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufgezeigten Themen stellen weiterhin grundlegende Anregungen für den schulischen Kunstunterricht dar.

331-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

332-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

333-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

335-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

336-636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

337-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

339-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

340-641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)

341-642 Spielformen (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Exemplarische Unterrichtsentwürfe werden vorgestellt. Eigene Unterrichtsentwürfe werden in Kleingruppen erarbeitet und vorgestellt. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

342-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse (Seminar)

343-644 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Seminar)

344-647 Kunstdidaktik (A + V): Kunst des 20. Jh. in ästhetischen Bildungsprozessen (Seminar)

345-345 Kunstdidaktik (A + V): Individuelles Monitoring bildnerischer Prozesse (Seminar)

21.10.| 25.11.16| 20.01.17 12:00 – 16:00 04.02.17 10:00 – 16:00 (Bayreuth) Individuelle Betreuung bildnerischer Prozesse bei Heranwachsenden – Online-Mentoring Das Erkennen von individuellen Besonderheiten in bildnerischen Prozessen und die gezielte Förderung sind elementare Aufgaben des Kunstpädagogen. Das Seminar gibt Studierenden die Möglichkeit Diagnose und Fördermaßnahmen nicht nur theoretische zu erörtern, sondern in der Praxis zu erproben. Mit Hilfe eines Online-Chats soll eine intensive Betreuung jeweils eines Schülers für den Zeitraum eines Semesters stattfinden. Die Bereitschaft, sich für ein Semester als Mentor zu engagieren wird erwünscht, aber nicht zwingend vorausgesetzt. 4 Blockveranstaltungen (+ evtl. eine Ausstellung in Bayreuth) Ablauf: Zu Beginn … des Seminars erfolgt eine ausführliche Betrachtung der Schülermappen und eine Diagnose der jeweiligen individuellen Besonderheiten. Im Fokus stehen dabei Schüler, die intrinsisch Motiviert ausserhalb des Unterrichts Gestalt... (weiter siehe Digicampus)

346-346 Kunstdidaktik (A + V): Fördern und Beraten im Kunstunterricht (Seminar)

347-648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik Blockveranstaltung (Seminar)

In einer ersten einführenden Sitzung (Seminarraum 3049) werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden der Museumspädagogik gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Das Seminar bietet zudem eine kurze Einführung in Ursprung und Geschichte des Museums sowie der Museumspädagogik. Die folgenden Sitzungen finden dann in drei unterschiedlichen Museen (Textil- und Industriemuseum Augsburg, Römische Museum Augsburg, Fünf Kontinente Museum München) statt, um museumspädagogische Möglichkeiten vor Ort auszuloten, museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen und entsprechend konzeptionelle Alternativen zu entwickeln. Anforderung: kleines Portfolio mit Konzeptdokumentation

349-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

354 - 656 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

355-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

357-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

358-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

359-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

360-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

361-361 Gestalten in der Fläche: Malen im industriellen Umraum - Aerotec (Seminar)

362-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

363-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

364-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

365 A - 622 Theorie und Praxis| Informieren & Präsentieren - Das Poster Ideenfindung & Umsetzung (Seminar)

365 B -648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik (Seminar)

Kunstdidaktik: Museumspädagogik Das Begleitseminar Museumspädagogik zur Polenexkursion nimmt Vermittlungskonzepte in den Blick, die auf unterschiedliche museale Kontexte zugeschnitten sind. Die Reise nach Polen ermöglicht, kulturelle Orte mit ganz spezifischen Ausstellungsbedingungen zu besichtigen wie Kulturforen, private und öffentliche Galerien, Akademien, öffentliche Kunsträume, um diese Vielfalt aufzuspüren, aber auch die Angepasstheit der Vermittlungsstrategien zu diskutieren und zu bewerten. Besonders spannend erscheint die Möglichkeit, eine europäische Kulturhauptstadt und ihre Kunst- sowie Vermittlungsangebote mit Breslau (Wroclaw) zu erleben und zu be- bzw. hinterfragen. So wird ein Leitfaden, die Suche nach gemeinsamen europäischen Manifestationen und Werten sein. Darüber hinaus sollen Erkundungsmethoden (im Hinblick auf Unterrichtsgänge oder außerschulische Angebote, etwa Führungen) praktisch erprobt werden und eigenständige Konzepte entwickelt werden. Anforderung: kleines... (weiter siehe Digicampus)

366-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Ilustrator sind zweckdienlich.

367-667 Theorie und Praxis: Räumliches Gestalten in der Projektarbeit (Seminar)

368-669 Gestalten im Raum| Materialexperimente (Seminar)

Es werden Modelle für keramische Gusstechniken konzipiert, entworfen und angefertigt. Die Materialien Gips sowie Gießton werden kennengelernt und verarbeitet. Als Ergebnis wird eine Serie von mehreren Gefäßkeramiken mit unterschiedlicher Oberflächengestaltung (Engobe, Glasur) entstehen.

369-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

371-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

372-629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

373-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

374-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

375-674 Gestalten im Raum| Holz im Kunstunterricht (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars steht die bildhauerische Bearbeitung von Holz. Anhand von mehreren Themen werden unterschiedliche Techniken und Inhalte vermittelt, eine mögliche schulische sowie außerschulische Vermittlung wird hierbei berücksichtigt.

376-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

377-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

378-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

379-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

380-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung,

Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

381-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

382-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

383-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

384- 683 Gestalten mit Medien| (A+ V) (Seminar)

385- 684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V) (Seminar)

386-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Impro-Theater "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!" Im Kurs sollen Erfahrungen und Kompetenzen im theatralen Feld der Improvisation gesammelt werden. Am Semesterende wird eine Improshow gezeigt.

401-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik (Seminar)

402-703 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

403-704 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

404-705 Intensivwoche WS 16/17 (Seminar)

405-405 Gestalten in der Fläche: Schrift - Ausdrücklich(e) Wortspiele (Seminar)

406-406 Theaterseminar (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

407-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstuktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

408-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv (Seminar)

409 - 409 Kunstdidaktik: Kulturmanagement in Kooperation mit dem Ausstellungsprojekt 'Arachne' im TIM Augsburg (Seminar)

Die illuminierte Teppich-Installation ARACHNE behandelt die globale Textilproduktion und erzählt deren Handelsroute über die Via Claudia von Oberitalien nach Augsburg in einem historischen und zeitgenössischen Kontext. Zum Ausstellungsprojekt: www.jankuck.com/art/Arachne Textil- und Industriemuseum Augsburg Eröffnung: 8. November 2016 18:00 Konzipiert und kuratiert von Elisabetta Bresciani Beauftragter Künstler Jan Kuck Präsentiert von Bernheimer Contemporary Unterstützt durch ALLIANZ ArtPrivat Durch das innovative Format die akademische Lehre in die Nähe zum aktuellen Ausstellungswesen zu rücken, gibt das Seminar praktischen Einblick in Curatorial Studies – Theorie – Geschichte – Kritik und erleichtert akademisches Lernen mit kuratorischen Fragestellungen und berufsbezogenen Erfahrungen zu verbinden. Unter den Bedingungen einer "realen" Kunstwelt durchläuft der Student die einzelnen Stationen von der Entstehung eines kuratorischen Konzeptes über die Produktion des Kunstwerkes zu desse... (weiter siehe Digicampus)

410 - 410 Kunstdidaktik: Das Ausstellungsdisplay - die Ausstellung als Medium künsterlischer Gestaltung (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0074: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Katharina Swider		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 64 Std. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

301-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die... (weiter siehe Digicampus)

302-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

303-603 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien

(Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die... (weiter siehe Digicampus)

310-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

312-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

315-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

319-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

320-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

323-663 Gestalten in der Fläche: Textil (Seminar)

Muster: eine harmlose Zierde? Textile Muster verschlüsseln ethnische Zugehörigkeit und bilden oftmals die Grundlage einer kulturellen Identität. Im Mittelpunkt des Seminars „Folk Art“ steht unsere Alltagskleidung und Trachten als Ausgangsmaterial für individuelle künstlerische Ausdrucksformen und bieten somit Potential für neue Gruppenzugehörigkeiten. Geplant ist das Handwerksmuseum in Augsburg sowie das Heimatmuseum in Oberschönenfeld zu besuchen. Es geht neben der theoretischen Auseinandersetzung auch um eigenes textiles Arbeiten. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um Möglichkeiten des künstlerischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind volksethnologische Methoden.

325-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

326-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

327-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

328-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

329-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

330-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Die Themen "Gefäßkeramik" und "abstrakte Formen" stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufgezeigten Themen stellen weiterhin grundlegende Anregungen für den schulischen Kunstunterricht dar.

331-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten

an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

332-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

333-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

335-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

336-636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

337-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

339-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

340-641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)

341-642 Spielformen (Seminar)
Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Exemplarische Unterrichtsentwürfe werden vorgestellt. Eigene Unterrichtsentwürfe werden in Kleingruppen erarbeitet und vorgestellt. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

342-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse (Seminar)

343-644 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Seminar)

344-647 Kunstdidaktik (A + V): Kunst des 20. Jh. in ästhetischen Bildungsprozessen (Seminar)

345-345 Kunstdidaktik (A + V): Individuelles Monitoring bildnerischer Prozesse (Seminar)
21.10.| 25.11.16| 20.01.17 12:00 – 16:00 04.02.17 10:00 – 16:00 (Bayreuth) Individuelle Betreuung bildnerischer Prozesse bei Heranwachsenden – Online-Mentoring Das Erkennen von individuellen Besonderheiten in bildnerischen Prozessen und die gezielte Förderung sind elementare Aufgaben des Kunstpädagogen. Das Seminar gibt Studierenden die Möglichkeit Diagnose und Fördermaßnahmen nicht nur theoretische zu erörtern, sondern in der Praxis zu erproben. Mit Hilfe eines Online-Chats soll eine intensive Betreuung jeweils eines Schülers für den Zeitraum eines Semesters stattfinden. Die Bereitschaft, sich für ein Semester als Mentor zu engagieren wird erwünscht, aber nicht zwingend vorausgesetzt. 4 Blockveranstaltungen (+ evtl. eine Ausstellung in Bayreuth) Ablauf: Zu Beginn … des Seminars erfolgt eine ausführliche Betrachtung der Schülermappen und eine Diagnose der jeweiligen individuellen Besonderheiten. Im Fokus stehen dabei Schüler, die intrinsisch Motiviert ausserhalb des Unterrichts Gestalt... (weiter siehe Digicampus)

346-346 Kunstdidaktik (A + V): Fördern und Beraten im Kunstunterricht (Seminar)

347-648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik Blockveranstaltung (Seminar)
In einer ersten einführenden Sitzung (Seminarraum 3049) werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden der Museumspädagogik gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Das Seminar bietet zudem eine kurze Einführung in Ursprung und Geschichte des Museums sowie der Museumspädagogik. Die folgenden Sitzungen finden dann in drei unterschiedlichen Museen (Textil- und Industriemuseum Augsburg, Römische Museum Augsburg, Fünf Kontinente Museum München) statt, um museumspädagogische Möglichkeiten vor Ort auszuloten, museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen und entsprechend konzeptionelle Alternativen zu entwickeln. Anforderung: kleines Portfolio mit Konzeptdokumentation

349-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

354 - 656 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

355-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

357-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

358-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

359-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

360-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

361-361 Gestalten in der Fläche: Malen im industriellen Umraum - Aerotec (Seminar)

362-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

363-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

364-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

365 A - 622 Theorie und Praxis| Informieren & Präsentieren - Das Poster Ideenfindung & Umsetzung (Seminar)

365 B -648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik (Seminar)

Kunstdidaktik: Museumspädagogik Das Begleitseminar Museumspädagogik zur Polenexkursion nimmt Vermittlungskonzepte in den Blick, die auf unterschiedliche museale Kontexte zugeschnitten sind. Die Reise nach Polen ermöglicht, kulturelle Orte mit ganz spezifischen Ausstellungsbedingungen zu besichtigen wie Kulturforen, private und öffentliche Galerien, Akademien, öffentliche Kunsträume, um diese Vielfalt aufzuspüren, aber auch die Angepasstheit der Vermittlungsstrategien zu diskutieren und zu bewerten. Besonders spannend erscheint die Möglichkeit, eine europäische Kulturhauptstadt und ihre Kunst- sowie Vermittlungsangebote mit Breslau (Wroclaw) zu erleben und zu be- bzw. hinterfragen. So wird ein Leitfaden, die Suche nach gemeinsamen europäischen Manifestationen und Werten sein. Darüber hinaus sollen Erkundungsmethoden (im Hinblick auf Unterrichtsgänge oder außerschulische Angebote, etwa Führungen) praktisch erprobt werden und eigenständige Konzepte entwickelt werden. Anforderung: kleines... (weiter siehe Digicampus)

366-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Ilustrator sind zweckdienlich.

367-667 Theorie und Praxis: Räumliches Gestalten in der Projektarbeit (Seminar)

368-669 Gestalten im Raum| Materialexperimente (Seminar)

Es werden Modelle für keramische Gusstechniken konzipiert, entworfen und angefertigt. Die Materialien Gips sowie Gießton werden kennengelernt und verarbeitet. Als Ergebnis wird eine Serie von mehreren Gefäßkeramiken mit unterschiedlicher Oberflächengestaltung (Engobe, Glasur) entstehen.

369-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

371-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

372-629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

373-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

374-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

375-674 Gestalten im Raum| Holz im Kunstunterricht (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars steht die bildhauerische Bearbeitung von Holz. Anhand von mehreren Themen werden unterschiedliche Techniken und Inhalte vermittelt, eine mögliche schulische sowie außerschulische Vermittlung wird hierbei berücksichtigt.

376-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

377-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

378-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

379-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

380-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

381-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

382-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

383-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

384- 683 Gestalten mit Medien| (A+ V) (Seminar)

385- 684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V) (Seminar)

386-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Impro-Theater "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!" Im Kurs sollen Erfahrungen und Kompetenzen im theatralen Feld der Improvisation gesammelt werden. Am Semesterende wird eine Improshow gezeigt.

401-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik (Seminar)

402-703 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

403-704 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

404-705 Intensivwoche WS 16/17 (Seminar)

405-405 Gestalten in der Fläche: Schrift - Ausdrücklich(e) Wortspiele (Seminar)

406-406 Theaterseminar (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

407-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstuktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

408-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv (Seminar)

409 - 409 Kunstdidaktik: Kulturmanagement in Kooperation mit dem Ausstellungsprojekt 'Arachne' im TIM Augsburg (Seminar)

Die illuminierte Teppich-Installation ARACHNE behandelt die globale Textilproduktion und erzählt deren Handelsroute über die Via Claudia von Oberitalien nach Augsburg in einem historischen und zeitgenössischen Kontext. Zum Ausstellungsprojekt: www.jankuck.com/art/Arachne Textil- und Industriemuseum Augsburg Eröffnung: 8. November 2016 18:00 Konzipiert und kuratiert von Elisabetta Bresciani Beauftragter Künstler Jan Kuck Präsentiert von Bernheimer Contemporary Unterstützt durch ALLIANZ ArtPrivat Durch das innovative Format die akademische Lehre in die Nähe zum aktuellen Ausstellungswesen zu rücken, gibt das Seminar praktischen Einblick in Curatorial Studies – Theorie – Geschichte – Kritik und erleichtert akademisches Lernen mit kuratorischen Fragestellungen und berufsbezogenen Erfahrungen zu verbinden. Unter den Bedingungen einer "realen" Kunstwelt durchläuft der Student die einzelnen Stationen von der Entstehung eines kuratorischen Konzeptes über die Produktion des Kunstwerkes zu desse... (weiter siehe Digicampus)

410 - 410 Kunstdidaktik: Das Ausstellungsdisplay - die Ausstellung als Medium künsterlischer Gestaltung (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

301-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die... (weiter siehe Digicampus)

302-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

303-603 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)

Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die... (weiter siehe Digicampus)

310-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

312-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

315-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

319-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

320-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

323-663 Gestalten in der Fläche: Textil (Seminar)

Muster: eine harmlose Zierde? Textile Muster verschlüsseln ethnische Zugehörigkeit und bilden oftmals die Grundlage einer kulturellen Identität. Im Mittelpunkt des Seminars „Folk Art“ steht unsere Alltagskleidung und Trachten als Ausgangsmaterial für individuelle künstlerische Ausdrucksformen und bieten somit Potential für neue Gruppenzugehörigkeiten. Geplant ist das Handwerksmuseum in Augsburg sowie das Heimatmuseum in Oberschönenfeld zu besuchen. Es geht neben der theoretischen Auseinandersetzung auch um eigenes textiles Arbeiten. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um Möglichkeiten des künstlerischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind volksethnologische Methoden.

325-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

326-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

327-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

328-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

329-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

330-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Die Themen "Gefäßkeramik" und "abstrakte Formen" stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufgezeigten Themen stellen weiterhin grundlegende Anregungen für den schulischen Kunstunterricht dar.

331-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

332-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

333-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

335-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

336-636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

337-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

339-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

340-641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)

341-642 Spielformen (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Exemplarische Unterrichtsentwürfe werden vorgestellt. Eigene Unterrichtsentwürfe werden in Kleingruppen erarbeitet und vorgestellt. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

342-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse (Seminar)

343-644 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Seminar)

344-647 Kunstdidaktik (A + V): Kunst des 20. Jh. in ästhetischen Bildungsprozessen (Seminar)

345-345 Kunstdidaktik (A + V): Individuelles Monitoring bildnerischer Prozesse (Seminar)

21.10.| 25.11.16| 20.01.17 12:00 – 16:00 04.02.17 10:00 – 16:00 (Bayreuth) Individuelle Betreuung bildnerischer Prozesse bei Heranwachsenden – Online-Mentoring Das Erkennen von individuellen Besonderheiten in bildnerischen Prozessen und die gezielte Förderung sind elementare Aufgaben des Kunstpädagogen. Das Seminar gibt Studierenden die Möglichkeit Diagnose und Fördermaßnahmen nicht nur theoretische zu erörtern, sondern in der Praxis zu erproben. Mit Hilfe eines Online-Chats soll eine intensive Betreuung jeweils eines Schülers für den Zeitraum eines Semesters stattfinden. Die Bereitschaft, sich für ein Semester als Mentor zu engagieren wird erwünscht, aber nicht zwingend vorausgesetzt. 4 Blockveranstaltungen (+ evtl. eine Ausstellung in Bayreuth) Ablauf: Zu Beginn … des Seminars erfolgt eine ausführliche Betrachtung der Schülermappen und eine Diagnose der jeweiligen individuellen Besonderheiten. Im Fokus stehen dabei Schüler, die intrinsisch Motiviert ausserhalb des Unterrichts Gestalt... (weiter siehe Digicampus)

346-346 Kunstdidaktik (A + V): Fördern und Beraten im Kunstunterricht (Seminar)

347-648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik Blockveranstaltung (Seminar)

In einer ersten einführenden Sitzung (Seminarraum 3049) werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden der Museumspädagogik gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Das Seminar bietet zudem eine kurze Einführung in Ursprung und Geschichte des Museums sowie der Museumspädagogik. Die folgenden Sitzungen finden dann in drei unterschiedlichen Museen (Textil- und Industriemuseum Augsburg, Römische Museum Augsburg, Fünf Kontinente Museum München) statt, um museumspädagogische Möglichkeiten vor Ort auszuloten, museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen und entsprechend konzeptionelle Alternativen zu entwickeln. Anforderung: kleines Portfolio mit Konzeptdokumentation

349-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

354 - 656 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

355-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

357-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

358-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

359-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

360-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

361-361 Gestalten in der Fläche: Malen im industriellen Umraum - Aerotec (Seminar)

362-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

363-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

364-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

365 A - 622 Theorie und Praxis| Informieren & Präsentieren - Das Poster Ideenfindung & Umsetzung (Seminar)

365 B -648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik (Seminar)

Kunstdidaktik: Museumspädagogik Das Begleitseminar Museumspädagogik zur Polenexkursion nimmt Vermittlungskonzepte in den Blick, die auf unterschiedliche museale Kontexte zugeschnitten sind. Die Reise nach Polen ermöglicht, kulturelle Orte mit ganz spezifischen Ausstellungsbedingungen zu besichtigen wie Kulturforen, private und öffentliche Galerien, Akademien, öffentliche Kunsträume, um diese Vielfalt aufzuspüren, aber auch die Angepasstheit der Vermittlungsstrategien zu diskutieren und zu bewerten. Besonders spannend erscheint die Möglichkeit, eine europäische Kulturhauptstadt und ihre Kunst- sowie Vermittlungsangebote mit Breslau (Wroclaw) zu erleben und zu be- bzw. hinterfragen. So wird ein Leitfaden, die Suche nach gemeinsamen europäischen Manifestationen und Werten sein. Darüber hinaus sollen Erkundungsmethoden (im Hinblick auf Unterrichtsgänge oder außerschulische Angebote, etwa Führungen) praktisch erprobt werden und eigenständige Konzepte entwickelt werden. Anforderung: kleines... (weiter siehe Digicampus)

366-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Ilustrator sind zweckdienlich.

367-667 Theorie und Praxis: Räumliches Gestalten in der Projektarbeit (Seminar)

368-669 Gestalten im Raum| Materialexperimente (Seminar)

Es werden Modelle für keramische Gusstechniken konzipiert, entworfen und angefertigt. Die Materialien Gips sowie Gießton werden kennengelernt und verarbeitet. Als Ergebnis wird eine Serie von mehreren Gefäßkeramiken mit unterschiedlicher Oberflächengestaltung (Engobe, Glasur) entstehen.

369-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

371-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

372-629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

373-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

374-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

375-674 Gestalten im Raum| Holz im Kunstunterricht (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars steht die bildhauerische Bearbeitung von Holz. Anhand von mehreren Themen werden unterschiedliche Techniken und Inhalte vermittelt, eine mögliche schulische sowie außerschulische Vermittlung wird hierbei berücksichtigt.

376-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

377-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

378-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

379-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

380-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung,

Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

381-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

382-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

383-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

384- 683 Gestalten mit Medien| (A+ V) (Seminar)

385- 684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V) (Seminar)

386-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Impro-Theater "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!" Im Kurs sollen Erfahrungen und Kompetenzen im theatralen Feld der Improvisation gesammelt werden. Am Semesterende wird eine Improshow gezeigt.

401-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik (Seminar)

402-703 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

403-704 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

404-705 Intensivwoche WS 16/17 (Seminar)

405-405 Gestalten in der Fläche: Schrift - Ausdrücklich(e) Wortspiele (Seminar)

406-406 Theaterseminar (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

407-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstuktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

408-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv (Seminar)

409 - 409 Kunstdidaktik: Kulturmanagement in Kooperation mit dem Ausstellungsprojekt 'Arachne' im TIM Augsburg (Seminar)

Die illuminierte Teppich-Installation ARACHNE behandelt die globale Textilproduktion und erzählt deren Handelsroute über die Via Claudia von Oberitalien nach Augsburg in einem historischen und zeitgenössischen Kontext. Zum Ausstellungsprojekt: www.jankuck.com/art/Arachne Textil- und Industriemuseum Augsburg Eröffnung: 8. November 2016 18:00 Konzipiert und kuratiert von Elisabetta Bresciani Beauftragter Künstler Jan Kuck Präsentiert von Bernheimer Contemporary Unterstützt durch ALLIANZ ArtPrivat Durch das innovative Format die akademische Lehre in die Nähe zum aktuellen Ausstellungswesen zu rücken, gibt das Seminar praktischen Einblick in Curatorial Studies – Theorie – Geschichte – Kritik und erleichtert akademisches Lernen mit kuratorischen Fragestellungen und berufsbezogenen Erfahrungen zu verbinden. Unter den Bedingungen einer "realen" Kunstwelt durchläuft der Student die einzelnen Stationen von der Entstehung eines kuratorischen Konzeptes über die Produktion des Kunstwerkes zu desse... (weiter siehe Digicampus)

410 - 410 Kunstdidaktik: Das Ausstellungsdisplay - die Ausstellung als Medium künsterlischer Gestaltung (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0075: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Katharina Swider		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 64 Std. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

301-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die... (weiter siehe Digicampus)

302-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

303-603 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien

(Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die... (weiter siehe Digicampus)

310-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

312-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

315-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

319-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

320-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

323-663 Gestalten in der Fläche: Textil (Seminar)

Muster: eine harmlose Zierde? Textile Muster verschlüsseln ethnische Zugehörigkeit und bilden oftmals die Grundlage einer kulturellen Identität. Im Mittelpunkt des Seminars „Folk Art“ steht unsere Alltagskleidung und Trachten als Ausgangsmaterial für individuelle künstlerische Ausdrucksformen und bieten somit Potential für neue Gruppenzugehörigkeiten. Geplant ist das Handwerksmuseum in Augsburg sowie das Heimatmuseum in Oberschönenfeld zu besuchen. Es geht neben der theoretischen Auseinandersetzung auch um eigenes textiles Arbeiten. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um Möglichkeiten des künstlerischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind volksethnologische Methoden.

325-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

326-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

327-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

328-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

329-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

330-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Die Themen "Gefäßkeramik" und "abstrakte Formen" stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufgezeigten Themen stellen weiterhin grundlegende Anregungen für den schulischen Kunstunterricht dar.

331-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten

an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

332-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

333-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

335-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

336-636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

337-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

339-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

340-641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)

341-642 Spielformen (Seminar)
Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Exemplarische Unterrichtsentwürfe werden vorgestellt. Eigene Unterrichtsentwürfe werden in Kleingruppen erarbeitet und vorgestellt. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

342-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse (Seminar)

343-644 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Seminar)

344-647 Kunstdidaktik (A + V): Kunst des 20. Jh. in ästhetischen Bildungsprozessen (Seminar)

345-345 Kunstdidaktik (A + V): Individuelles Monitoring bildnerischer Prozesse (Seminar)
21.10.| 25.11.16| 20.01.17 12:00 – 16:00 04.02.17 10:00 – 16:00 (Bayreuth) Individuelle Betreuung bildnerischer Prozesse bei Heranwachsenden – Online-Mentoring Das Erkennen von individuellen Besonderheiten in bildnerischen Prozessen und die gezielte Förderung sind elementare Aufgaben des Kunstpädagogen. Das Seminar gibt Studierenden die Möglichkeit Diagnose und Fördermaßnahmen nicht nur theoretische zu erörtern, sondern in der Praxis zu erproben. Mit Hilfe eines Online-Chats soll eine intensive Betreuung jeweils eines Schülers für den Zeitraum eines Semesters stattfinden. Die Bereitschaft, sich für ein Semester als Mentor zu engagieren wird erwünscht, aber nicht zwingend vorausgesetzt. 4 Blockveranstaltungen (+ evtl. eine Ausstellung in Bayreuth) Ablauf: Zu Beginn … des Seminars erfolgt eine ausführliche Betrachtung der Schülermappen und eine Diagnose der jeweiligen individuellen Besonderheiten. Im Fokus stehen dabei Schüler, die intrinsisch Motiviert ausserhalb des Unterrichts Gestalt... (weiter siehe Digicampus)

346-346 Kunstdidaktik (A + V): Fördern und Beraten im Kunstunterricht (Seminar)

347-648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik Blockveranstaltung (Seminar)
In einer ersten einführenden Sitzung (Seminarraum 3049) werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden der Museumspädagogik gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Das Seminar bietet zudem eine kurze Einführung in Ursprung und Geschichte des Museums sowie der Museumspädagogik. Die folgenden Sitzungen finden dann in drei unterschiedlichen Museen (Textil- und Industriemuseum Augsburg, Römische Museum Augsburg, Fünf Kontinente Museum München) statt, um museumspädagogische Möglichkeiten vor Ort auszuloten, museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen und entsprechend konzeptionelle Alternativen zu entwickeln. Anforderung: kleines Portfolio mit Konzeptdokumentation

349-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

354 - 656 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

355-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

357-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

358-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

359-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

360-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

361-361 Gestalten in der Fläche: Malen im industriellen Umraum - Aerotec (Seminar)

362-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

363-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

364-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

365 A - 622 Theorie und Praxis| Informieren & Präsentieren - Das Poster Ideenfindung & Umsetzung (Seminar)

365 B -648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik (Seminar)

Kunstdidaktik: Museumspädagogik Das Begleitseminar Museumspädagogik zur Polenexkursion nimmt Vermittlungskonzepte in den Blick, die auf unterschiedliche museale Kontexte zugeschnitten sind. Die Reise nach Polen ermöglicht, kulturelle Orte mit ganz spezifischen Ausstellungsbedingungen zu besichtigen wie Kulturforen, private und öffentliche Galerien, Akademien, öffentliche Kunsträume, um diese Vielfalt aufzuspüren, aber auch die Angepasstheit der Vermittlungsstrategien zu diskutieren und zu bewerten. Besonders spannend erscheint die Möglichkeit, eine europäische Kulturhauptstadt und ihre Kunst- sowie Vermittlungsangebote mit Breslau (Wroclaw) zu erleben und zu be- bzw. hinterfragen. So wird ein Leitfaden, die Suche nach gemeinsamen europäischen Manifestationen und Werten sein. Darüber hinaus sollen Erkundungsmethoden (im Hinblick auf Unterrichtsgänge oder außerschulische Angebote, etwa Führungen) praktisch erprobt werden und eigenständige Konzepte entwickelt werden. Anforderung: kleines... (weiter siehe Digicampus)

366-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Ilustrator sind zweckdienlich.

367-667 Theorie und Praxis: Räumliches Gestalten in der Projektarbeit (Seminar)

368-669 Gestalten im Raum| Materialexperimente (Seminar)

Es werden Modelle für keramische Gusstechniken konzipiert, entworfen und angefertigt. Die Materialien Gips sowie Gießton werden kennengelernt und verarbeitet. Als Ergebnis wird eine Serie von mehreren Gefäßkeramiken mit unterschiedlicher Oberflächengestaltung (Engobe, Glasur) entstehen.

369-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

371-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

372-629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

373-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

374-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

375-674 Gestalten im Raum| Holz im Kunstunterricht (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars steht die bildhauerische Bearbeitung von Holz. Anhand von mehreren Themen werden unterschiedliche Techniken und Inhalte vermittelt, eine mögliche schulische sowie außerschulische Vermittlung wird hierbei berücksichtigt.

376-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

377-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

378-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

379-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

380-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

381-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

382-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

383-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

384- 683 Gestalten mit Medien| (A+ V) (Seminar)

385- 684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V) (Seminar)

386-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Impro-Theater "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!" Im Kurs sollen Erfahrungen und Kompetenzen im theatralen Feld der Improvisation gesammelt werden. Am Semesterende wird eine Improshow gezeigt.

401-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik (Seminar)

402-703 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

403-704 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

404-705 Intensivwoche WS 16/17 (Seminar)

405-405 Gestalten in der Fläche: Schrift - Ausdrücklich(e) Wortspiele (Seminar)

406-406 Theaterseminar (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

407-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstuktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

408-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv (Seminar)

409 - 409 Kunstdidaktik: Kulturmanagement in Kooperation mit dem Ausstellungsprojekt 'Arachne' im TIM Augsburg (Seminar)

Die illuminierte Teppich-Installation ARACHNE behandelt die globale Textilproduktion und erzählt deren Handelsroute über die Via Claudia von Oberitalien nach Augsburg in einem historischen und zeitgenössischen Kontext. Zum Ausstellungsprojekt: www.jankuck.com/art/Arachne Textil- und Industriemuseum Augsburg Eröffnung: 8. November 2016 18:00 Konzipiert und kuratiert von Elisabetta Bresciani Beauftragter Künstler Jan Kuck Präsentiert von Bernheimer Contemporary Unterstützt durch ALLIANZ ArtPrivat Durch das innovative Format die akademische Lehre in die Nähe zum aktuellen Ausstellungswesen zu rücken, gibt das Seminar praktischen Einblick in Curatorial Studies – Theorie – Geschichte – Kritik und erleichtert akademisches Lernen mit kuratorischen Fragestellungen und berufsbezogenen Erfahrungen zu verbinden. Unter den Bedingungen einer "realen" Kunstwelt durchläuft der Student die einzelnen Stationen von der Entstehung eines kuratorischen Konzeptes über die Produktion des Kunstwerkes zu desse... (weiter siehe Digicampus)

410 - 410 Kunstdidaktik: Das Ausstellungsdisplay - die Ausstellung als Medium künsterlischer Gestaltung (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

301-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die... (weiter siehe Digicampus)

302-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

303-603 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)

Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die... (weiter siehe Digicampus)

310-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

312-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

315-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

319-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

320-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

323-663 Gestalten in der Fläche: Textil (Seminar)

Muster: eine harmlose Zierde? Textile Muster verschlüsseln ethnische Zugehörigkeit und bilden oftmals die Grundlage einer kulturellen Identität. Im Mittelpunkt des Seminars „Folk Art“ steht unsere Alltagskleidung und Trachten als Ausgangsmaterial für individuelle künstlerische Ausdrucksformen und bieten somit Potential für neue Gruppenzugehörigkeiten. Geplant ist das Handwerksmuseum in Augsburg sowie das Heimatmuseum in Oberschönenfeld zu besuchen. Es geht neben der theoretischen Auseinandersetzung auch um eigenes textiles Arbeiten. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um Möglichkeiten des künstlerischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind volksethnologische Methoden.

325-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

326-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

327-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

328-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

329-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

330-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Die Themen "Gefäßkeramik" und "abstrakte Formen" stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufgezeigten Themen stellen weiterhin grundlegende Anregungen für den schulischen Kunstunterricht dar.

331-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

332-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

333-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

335-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

336-636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

337-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

339-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

340-641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)

341-642 Spielformen (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Exemplarische Unterrichtsentwürfe werden vorgestellt. Eigene Unterrichtsentwürfe werden in Kleingruppen erarbeitet und vorgestellt. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

342-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse (Seminar)

343-644 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Seminar)

344-647 Kunstdidaktik (A + V): Kunst des 20. Jh. in ästhetischen Bildungsprozessen (Seminar)

345-345 Kunstdidaktik (A + V): Individuelles Monitoring bildnerischer Prozesse (Seminar)

21.10.| 25.11.16| 20.01.17 12:00 – 16:00 04.02.17 10:00 – 16:00 (Bayreuth) Individuelle Betreuung bildnerischer Prozesse bei Heranwachsenden – Online-Mentoring Das Erkennen von individuellen Besonderheiten in bildnerischen Prozessen und die gezielte Förderung sind elementare Aufgaben des Kunstpädagogen. Das Seminar gibt Studierenden die Möglichkeit Diagnose und Fördermaßnahmen nicht nur theoretische zu erörtern, sondern in der Praxis zu erproben. Mit Hilfe eines Online-Chats soll eine intensive Betreuung jeweils eines Schülers für den Zeitraum eines Semesters stattfinden. Die Bereitschaft, sich für ein Semester als Mentor zu engagieren wird erwünscht, aber nicht zwingend vorausgesetzt. 4 Blockveranstaltungen (+ evtl. eine Ausstellung in Bayreuth) Ablauf: Zu Beginn … des Seminars erfolgt eine ausführliche Betrachtung der Schülermappen und eine Diagnose der jeweiligen individuellen Besonderheiten. Im Fokus stehen dabei Schüler, die intrinsisch Motiviert ausserhalb des Unterrichts Gestalt... (weiter siehe Digicampus)

346-346 Kunstdidaktik (A + V): Fördern und Beraten im Kunstunterricht (Seminar)

347-648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik Blockveranstaltung (Seminar)

In einer ersten einführenden Sitzung (Seminarraum 3049) werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden der Museumspädagogik gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Das Seminar bietet zudem eine kurze Einführung in Ursprung und Geschichte des Museums sowie der Museumspädagogik. Die folgenden Sitzungen finden dann in drei unterschiedlichen Museen (Textil- und Industriemuseum Augsburg, Römische Museum Augsburg, Fünf Kontinente Museum München) statt, um museumspädagogische Möglichkeiten vor Ort auszuloten, museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen und entsprechend konzeptionelle Alternativen zu entwickeln. Anforderung: kleines Portfolio mit Konzeptdokumentation

349-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

354 - 656 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

355-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

357-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

358-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

359-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

360-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

361-361 Gestalten in der Fläche: Malen im industriellen Umraum - Aerotec (Seminar)

362-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

363-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

364-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

365 A - 622 Theorie und Praxis| Informieren & Präsentieren - Das Poster Ideenfindung & Umsetzung (Seminar)

365 B -648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik (Seminar)

Kunstdidaktik: Museumspädagogik Das Begleitseminar Museumspädagogik zur Polenexkursion nimmt Vermittlungskonzepte in den Blick, die auf unterschiedliche museale Kontexte zugeschnitten sind. Die Reise nach Polen ermöglicht, kulturelle Orte mit ganz spezifischen Ausstellungsbedingungen zu besichtigen wie Kulturforen, private und öffentliche Galerien, Akademien, öffentliche Kunsträume, um diese Vielfalt aufzuspüren, aber auch die Angepasstheit der Vermittlungsstrategien zu diskutieren und zu bewerten. Besonders spannend erscheint die Möglichkeit, eine europäische Kulturhauptstadt und ihre Kunst- sowie Vermittlungsangebote mit Breslau (Wroclaw) zu erleben und zu be- bzw. hinterfragen. So wird ein Leitfaden, die Suche nach gemeinsamen europäischen Manifestationen und Werten sein. Darüber hinaus sollen Erkundungsmethoden (im Hinblick auf Unterrichtsgänge oder außerschulische Angebote, etwa Führungen) praktisch erprobt werden und eigenständige Konzepte entwickelt werden. Anforderung: kleines... (weiter siehe Digicampus)

366-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Ilustrator sind zweckdienlich.

367-667 Theorie und Praxis: Räumliches Gestalten in der Projektarbeit (Seminar)

368-669 Gestalten im Raum| Materialexperimente (Seminar)

Es werden Modelle für keramische Gusstechniken konzipiert, entworfen und angefertigt. Die Materialien Gips sowie Gießton werden kennengelernt und verarbeitet. Als Ergebnis wird eine Serie von mehreren Gefäßkeramiken mit unterschiedlicher Oberflächengestaltung (Engobe, Glasur) entstehen.

369-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

371-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

372-629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

373-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

374-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

375-674 Gestalten im Raum| Holz im Kunstunterricht (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars steht die bildhauerische Bearbeitung von Holz. Anhand von mehreren Themen werden unterschiedliche Techniken und Inhalte vermittelt, eine mögliche schulische sowie außerschulische Vermittlung wird hierbei berücksichtigt.

376-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

377-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

378-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

379-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

380-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung,

Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

381-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

382-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

383-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

384- 683 Gestalten mit Medien| (A+ V) (Seminar)

385- 684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V) (Seminar)

386-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Impro-Theater "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!" Im Kurs sollen Erfahrungen und Kompetenzen im theatralen Feld der Improvisation gesammelt werden. Am Semesterende wird eine Improshow gezeigt.

401-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik (Seminar)

402-703 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

403-704 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

404-705 Intensivwoche WS 16/17 (Seminar)

405-405 Gestalten in der Fläche: Schrift - Ausdrücklich(e) Wortspiele (Seminar)

406-406 Theaterseminar (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

407-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstuktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

408-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv (Seminar)

409 - 409 Kunstdidaktik: Kulturmanagement in Kooperation mit dem Ausstellungsprojekt 'Arachne' im TIM Augsburg (Seminar)

Die illuminierte Teppich-Installation ARACHNE behandelt die globale Textilproduktion und erzählt deren Handelsroute über die Via Claudia von Oberitalien nach Augsburg in einem historischen und zeitgenössischen Kontext. Zum Ausstellungsprojekt: www.jankuck.com/art/Arachne Textil- und Industriemuseum Augsburg Eröffnung: 8. November 2016 18:00 Konzipiert und kuratiert von Elisabetta Bresciani Beauftragter Künstler Jan Kuck Präsentiert von Bernheimer Contemporary Unterstützt durch ALLIANZ ArtPrivat Durch das innovative Format die akademische Lehre in die Nähe zum aktuellen Ausstellungswesen zu rücken, gibt das Seminar praktischen Einblick in Curatorial Studies – Theorie – Geschichte – Kritik und erleichtert akademisches Lernen mit kuratorischen Fragestellungen und berufsbezogenen Erfahrungen zu verbinden. Unter den Bedingungen einer "realen" Kunstwelt durchläuft der Student die einzelnen Stationen von der Entstehung eines kuratorischen Konzeptes über die Produktion des Kunstwerkes zu desse... (weiter siehe Digicampus)

410 - 410 Kunstdidaktik: Das Ausstellungsdisplay - die Ausstellung als Medium künsterlischer Gestaltung (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0076: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Katharina Swider		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 96 Std. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

301-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die... (weiter siehe Digicampus)

302-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

303-603 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien

(Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die... (weiter siehe Digicampus)

310-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

312-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

315-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

319-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

320-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

323-663 Gestalten in der Fläche: Textil (Seminar)

Muster: eine harmlose Zierde? Textile Muster verschlüsseln ethnische Zugehörigkeit und bilden oftmals die Grundlage einer kulturellen Identität. Im Mittelpunkt des Seminars „Folk Art“ steht unsere Alltagskleidung und Trachten als Ausgangsmaterial für individuelle künstlerische Ausdrucksformen und bieten somit Potential für neue Gruppenzugehörigkeiten. Geplant ist das Handwerksmuseum in Augsburg sowie das Heimatmuseum in Oberschönenfeld zu besuchen. Es geht neben der theoretischen Auseinandersetzung auch um eigenes textiles Arbeiten. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um Möglichkeiten des künstlerischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind volksethnologische Methoden.

325-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

326-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

327-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

328-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

329-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

330-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Die Themen "Gefäßkeramik" und "abstrakte Formen" stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufgezeigten Themen stellen weiterhin grundlegende Anregungen für den schulischen Kunstunterricht dar.

331-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten

an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

332-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

333-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

335-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

336-636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

337-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

339-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

340-641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)

341-642 Spielformen (Seminar)
Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Exemplarische Unterrichtsentwürfe werden vorgestellt. Eigene Unterrichtsentwürfe werden in Kleingruppen erarbeitet und vorgestellt. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

342-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse (Seminar)

343-644 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Seminar)

344-647 Kunstdidaktik (A + V): Kunst des 20. Jh. in ästhetischen Bildungsprozessen (Seminar)

345-345 Kunstdidaktik (A + V): Individuelles Monitoring bildnerischer Prozesse (Seminar)
21.10.| 25.11.16| 20.01.17 12:00 – 16:00 04.02.17 10:00 – 16:00 (Bayreuth) Individuelle Betreuung bildnerischer Prozesse bei Heranwachsenden – Online-Mentoring Das Erkennen von individuellen Besonderheiten in bildnerischen Prozessen und die gezielte Förderung sind elementare Aufgaben des Kunstpädagogen. Das Seminar gibt Studierenden die Möglichkeit Diagnose und Fördermaßnahmen nicht nur theoretische zu erörtern, sondern in der Praxis zu erproben. Mit Hilfe eines Online-Chats soll eine intensive Betreuung jeweils eines Schülers für den Zeitraum eines Semesters stattfinden. Die Bereitschaft, sich für ein Semester als Mentor zu engagieren wird erwünscht, aber nicht zwingend vorausgesetzt. 4 Blockveranstaltungen (+ evtl. eine Ausstellung in Bayreuth) Ablauf: Zu Beginn … des Seminars erfolgt eine ausführliche Betrachtung der Schülermappen und eine Diagnose der jeweiligen individuellen Besonderheiten. Im Fokus stehen dabei Schüler, die intrinsisch Motiviert ausserhalb des Unterrichts Gestalt... (weiter siehe Digicampus)

346-346 Kunstdidaktik (A + V): Fördern und Beraten im Kunstunterricht (Seminar)

347-648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik Blockveranstaltung (Seminar)
In einer ersten einführenden Sitzung (Seminarraum 3049) werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden der Museumspädagogik gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Das Seminar bietet zudem eine kurze Einführung in Ursprung und Geschichte des Museums sowie der Museumspädagogik. Die folgenden Sitzungen finden dann in drei unterschiedlichen Museen (Textil- und Industriemuseum Augsburg, Römische Museum Augsburg, Fünf Kontinente Museum München) statt, um museumspädagogische Möglichkeiten vor Ort auszuloten, museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen und entsprechend konzeptionelle Alternativen zu entwickeln. Anforderung: kleines Portfolio mit Konzeptdokumentation

349-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

354 - 656 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

355-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

357-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

358-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

359-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

360-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

361-361 Gestalten in der Fläche: Malen im industriellen Umraum - Aerotec (Seminar)

362-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

363-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

364-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

365 A - 622 Theorie und Praxis| Informieren & Präsentieren - Das Poster Ideenfindung & Umsetzung (Seminar)

365 B -648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik (Seminar)

Kunstdidaktik: Museumspädagogik Das Begleitseminar Museumspädagogik zur Polenexkursion nimmt Vermittlungskonzepte in den Blick, die auf unterschiedliche museale Kontexte zugeschnitten sind. Die Reise nach Polen ermöglicht, kulturelle Orte mit ganz spezifischen Ausstellungsbedingungen zu besichtigen wie Kulturforen, private und öffentliche Galerien, Akademien, öffentliche Kunsträume, um diese Vielfalt aufzuspüren, aber auch die Angepasstheit der Vermittlungsstrategien zu diskutieren und zu bewerten. Besonders spannend erscheint die Möglichkeit, eine europäische Kulturhauptstadt und ihre Kunst- sowie Vermittlungsangebote mit Breslau (Wroclaw) zu erleben und zu be- bzw. hinterfragen. So wird ein Leitfaden, die Suche nach gemeinsamen europäischen Manifestationen und Werten sein. Darüber hinaus sollen Erkundungsmethoden (im Hinblick auf Unterrichtsgänge oder außerschulische Angebote, etwa Führungen) praktisch erprobt werden und eigenständige Konzepte entwickelt werden. Anforderung: kleines... (weiter siehe Digicampus)

366-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Ilustrator sind zweckdienlich.

367-667 Theorie und Praxis: Räumliches Gestalten in der Projektarbeit (Seminar)

368-669 Gestalten im Raum| Materialexperimente (Seminar)

Es werden Modelle für keramische Gusstechniken konzipiert, entworfen und angefertigt. Die Materialien Gips sowie Gießton werden kennengelernt und verarbeitet. Als Ergebnis wird eine Serie von mehreren Gefäßkeramiken mit unterschiedlicher Oberflächengestaltung (Engobe, Glasur) entstehen.

369-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

371-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

372-629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

373-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

374-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

375-674 Gestalten im Raum| Holz im Kunstunterricht (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars steht die bildhauerische Bearbeitung von Holz. Anhand von mehreren Themen werden unterschiedliche Techniken und Inhalte vermittelt, eine mögliche schulische sowie außerschulische Vermittlung wird hierbei berücksichtigt.

376-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

377-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

378-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

379-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

380-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

381-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

382-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

383-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

384- 683 Gestalten mit Medien| (A+ V) (Seminar)

385- 684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V) (Seminar)

386-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Impro-Theater "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!" Im Kurs sollen Erfahrungen und Kompetenzen im theatralen Feld der Improvisation gesammelt werden. Am Semesterende wird eine Improshow gezeigt.

401-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik (Seminar)

402-703 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

403-704 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

404-705 Intensivwoche WS 16/17 (Seminar)

405-405 Gestalten in der Fläche: Schrift - Ausdrücklich(e) Wortspiele (Seminar)

406-406 Theaterseminar (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

407-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstuktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

408-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv (Seminar)

409 - 409 Kunstdidaktik: Kulturmanagement in Kooperation mit dem Ausstellungsprojekt 'Arachne' im TIM Augsburg (Seminar)

Die illuminierte Teppich-Installation ARACHNE behandelt die globale Textilproduktion und erzählt deren Handelsroute über die Via Claudia von Oberitalien nach Augsburg in einem historischen und zeitgenössischen Kontext. Zum Ausstellungsprojekt: www.jankuck.com/art/Arachne Textil- und Industriemuseum Augsburg Eröffnung: 8. November 2016 18:00 Konzipiert und kuratiert von Elisabetta Bresciani Beauftragter Künstler Jan Kuck Präsentiert von Bernheimer Contemporary Unterstützt durch ALLIANZ ArtPrivat Durch das innovative Format die akademische Lehre in die Nähe zum aktuellen Ausstellungswesen zu rücken, gibt das Seminar praktischen Einblick in Curatorial Studies – Theorie – Geschichte – Kritik und erleichtert akademisches Lernen mit kuratorischen Fragestellungen und berufsbezogenen Erfahrungen zu verbinden. Unter den Bedingungen einer "realen" Kunstwelt durchläuft der Student die einzelnen Stationen von der Entstehung eines kuratorischen Konzeptes über die Produktion des Kunstwerkes zu desse... (weiter siehe Digicampus)

410 - 410 Kunstdidaktik: Das Ausstellungsdisplay - die Ausstellung als Medium künsterlischer Gestaltung (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

301-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die... (weiter siehe Digicampus)

302-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

303-603 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)

Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die... (weiter siehe Digicampus)

310-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

312-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

315-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

319-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

320-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

323-663 Gestalten in der Fläche: Textil (Seminar)

Muster: eine harmlose Zierde? Textile Muster verschlüsseln ethnische Zugehörigkeit und bilden oftmals die Grundlage einer kulturellen Identität. Im Mittelpunkt des Seminars „Folk Art“ steht unsere Alltagskleidung und Trachten als Ausgangsmaterial für individuelle künstlerische Ausdrucksformen und bieten somit Potential für neue Gruppenzugehörigkeiten. Geplant ist das Handwerksmuseum in Augsburg sowie das Heimatmuseum in Oberschönenfeld zu besuchen. Es geht neben der theoretischen Auseinandersetzung auch um eigenes textiles Arbeiten. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um Möglichkeiten des künstlerischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind volksethnologische Methoden.

325-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

326-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

327-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

328-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

329-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

330-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Die Themen "Gefäßkeramik" und "abstrakte Formen" stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufgezeigten Themen stellen weiterhin grundlegende Anregungen für den schulischen Kunstunterricht dar.

331-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

332-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

333-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

335-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

336-636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

337-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

339-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

340-641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)

341-642 Spielformen (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Exemplarische Unterrichtsentwürfe werden vorgestellt. Eigene Unterrichtsentwürfe werden in Kleingruppen erarbeitet und vorgestellt. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

342-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse (Seminar)

343-644 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Seminar)

344-647 Kunstdidaktik (A + V): Kunst des 20. Jh. in ästhetischen Bildungsprozessen (Seminar)

345-345 Kunstdidaktik (A + V): Individuelles Monitoring bildnerischer Prozesse (Seminar)

21.10.| 25.11.16| 20.01.17 12:00 – 16:00 04.02.17 10:00 – 16:00 (Bayreuth) Individuelle Betreuung bildnerischer Prozesse bei Heranwachsenden – Online-Mentoring Das Erkennen von individuellen Besonderheiten in bildnerischen Prozessen und die gezielte Förderung sind elementare Aufgaben des Kunstpädagogen. Das Seminar gibt Studierenden die Möglichkeit Diagnose und Fördermaßnahmen nicht nur theoretische zu erörtern, sondern in der Praxis zu erproben. Mit Hilfe eines Online-Chats soll eine intensive Betreuung jeweils eines Schülers für den Zeitraum eines Semesters stattfinden. Die Bereitschaft, sich für ein Semester als Mentor zu engagieren wird erwünscht, aber nicht zwingend vorausgesetzt. 4 Blockveranstaltungen (+ evtl. eine Ausstellung in Bayreuth) Ablauf: Zu Beginn … des Seminars erfolgt eine ausführliche Betrachtung der Schülermappen und eine Diagnose der jeweiligen individuellen Besonderheiten. Im Fokus stehen dabei Schüler, die intrinsisch Motiviert ausserhalb des Unterrichts Gestalt... (weiter siehe Digicampus)

346-346 Kunstdidaktik (A + V): Fördern und Beraten im Kunstunterricht (Seminar)

347-648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik Blockveranstaltung (Seminar)

In einer ersten einführenden Sitzung (Seminarraum 3049) werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden der Museumspädagogik gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Das Seminar bietet zudem eine kurze Einführung in Ursprung und Geschichte des Museums sowie der Museumspädagogik. Die folgenden Sitzungen finden dann in drei unterschiedlichen Museen (Textil- und Industriemuseum Augsburg, Römische Museum Augsburg, Fünf Kontinente Museum München) statt, um museumspädagogische Möglichkeiten vor Ort auszuloten, museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen und entsprechend konzeptionelle Alternativen zu entwickeln. Anforderung: kleines Portfolio mit Konzeptdokumentation

349-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

354 - 656 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

355-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

357-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

358-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

359-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

360-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

361-361 Gestalten in der Fläche: Malen im industriellen Umraum - Aerotec (Seminar)

362-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

363-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

364-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

365 A - 622 Theorie und Praxis| Informieren & Präsentieren - Das Poster Ideenfindung & Umsetzung (Seminar)

365 B -648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik (Seminar)

Kunstdidaktik: Museumspädagogik Das Begleitseminar Museumspädagogik zur Polenexkursion nimmt Vermittlungskonzepte in den Blick, die auf unterschiedliche museale Kontexte zugeschnitten sind. Die Reise nach Polen ermöglicht, kulturelle Orte mit ganz spezifischen Ausstellungsbedingungen zu besichtigen wie Kulturforen, private und öffentliche Galerien, Akademien, öffentliche Kunsträume, um diese Vielfalt aufzuspüren, aber auch die Angepasstheit der Vermittlungsstrategien zu diskutieren und zu bewerten. Besonders spannend erscheint die Möglichkeit, eine europäische Kulturhauptstadt und ihre Kunst- sowie Vermittlungsangebote mit Breslau (Wroclaw) zu erleben und zu be- bzw. hinterfragen. So wird ein Leitfaden, die Suche nach gemeinsamen europäischen Manifestationen und Werten sein. Darüber hinaus sollen Erkundungsmethoden (im Hinblick auf Unterrichtsgänge oder außerschulische Angebote, etwa Führungen) praktisch erprobt werden und eigenständige Konzepte entwickelt werden. Anforderung: kleines... (weiter siehe Digicampus)

366-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Ilustrator sind zweckdienlich.

367-667 Theorie und Praxis: Räumliches Gestalten in der Projektarbeit (Seminar)

368-669 Gestalten im Raum| Materialexperimente (Seminar)

Es werden Modelle für keramische Gusstechniken konzipiert, entworfen und angefertigt. Die Materialien Gips sowie Gießton werden kennengelernt und verarbeitet. Als Ergebnis wird eine Serie von mehreren Gefäßkeramiken mit unterschiedlicher Oberflächengestaltung (Engobe, Glasur) entstehen.

369-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

371-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

372-629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

373-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

374-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

375-674 Gestalten im Raum| Holz im Kunstunterricht (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars steht die bildhauerische Bearbeitung von Holz. Anhand von mehreren Themen werden unterschiedliche Techniken und Inhalte vermittelt, eine mögliche schulische sowie außerschulische Vermittlung wird hierbei berücksichtigt.

376-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

377-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

378-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

379-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

380-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung,

Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

381-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

382-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

383-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

384- 683 Gestalten mit Medien| (A+ V) (Seminar)

385- 684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V) (Seminar)

386-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Impro-Theater "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!" Im Kurs sollen Erfahrungen und Kompetenzen im theatralen Feld der Improvisation gesammelt werden. Am Semesterende wird eine Improshow gezeigt.

401-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik (Seminar)

402-703 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

403-704 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

404-705 Intensivwoche WS 16/17 (Seminar)

405-405 Gestalten in der Fläche: Schrift - Ausdrücklich(e) Wortspiele (Seminar)

406-406 Theaterseminar (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

407-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstuktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

408-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv (Seminar)

409 - 409 Kunstdidaktik: Kulturmanagement in Kooperation mit dem Ausstellungsprojekt 'Arachne' im TIM Augsburg (Seminar)

Die illuminierte Teppich-Installation ARACHNE behandelt die globale Textilproduktion und erzählt deren Handelsroute über die Via Claudia von Oberitalien nach Augsburg in einem historischen und zeitgenössischen Kontext. Zum Ausstellungsprojekt: www.jankuck.com/art/Arachne Textil- und Industriemuseum Augsburg Eröffnung: 8. November 2016 18:00 Konzipiert und kuratiert von Elisabetta Bresciani Beauftragter Künstler Jan Kuck Präsentiert von Bernheimer Contemporary Unterstützt durch ALLIANZ ArtPrivat Durch das innovative Format die akademische Lehre in die Nähe zum aktuellen Ausstellungswesen zu rücken, gibt das Seminar praktischen Einblick in Curatorial Studies – Theorie – Geschichte – Kritik und erleichtert akademisches Lernen mit kuratorischen Fragestellungen und berufsbezogenen Erfahrungen zu verbinden. Unter den Bedingungen einer "realen" Kunstwelt durchläuft der Student die einzelnen Stationen von der Entstehung eines kuratorischen Konzeptes über die Produktion des Kunstwerkes zu desse... (weiter siehe Digicampus)

410 - 410 Kunstdidaktik: Das Ausstellungsdisplay - die Ausstellung als Medium künsterlischer Gestaltung (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

301-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die... (weiter siehe Digicampus)

302-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

303-603 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die... (weiter siehe Digicampus)

310-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

312-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

315-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

319-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

320-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

323-663 Gestalten in der Fläche: Textil (Seminar)
Muster: eine harmlose Zierde? Textile Muster verschlüsseln ethnische Zugehörigkeit und bilden oftmals die Grundlage einer kulturellen Identität. Im Mittelpunkt des Seminars „Folk Art“ steht unsere Alltagskleidung und

Trachten als Ausgangsmaterial für individuelle künstlerische Ausdrucksformen und bieten somit Potential für neue Gruppenzugehörigkeiten. Geplant ist das Handwerksmuseum in Augsburg sowie das Heimatmuseum in Oberschönenfeld zu besuchen. Es geht neben der theoretischen Auseinandersetzung auch um eigenes textiles Arbeiten. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um Möglichkeiten des künstlerischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind volksethnologische Methoden.

325-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

326-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)
Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

327-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

328-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

329-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

330-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Die Themen "Gefäßkeramik" und "abstrakte Formen" stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufgezeigten Themen stellen weiterhin grundlegende Anregungen für den schulischen Kunstunterricht dar.

331-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

332-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

333-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

335-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

336-636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

337-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

339-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

340-641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)

341-642 Spielformen (Seminar)
Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Exemplarische Unterrichtsentwürfe werden vorgestellt. Eigene Unterrichtsentwürfe werden in Kleingruppen erarbeitet und vorgestellt. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

342-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse (Seminar)

343-644 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Seminar)

344-647 Kunstdidaktik (A + V): Kunst des 20. Jh. in ästhetischen Bildungsprozessen (Seminar)

345-345 Kunstdidaktik (A + V): Individuelles Monitoring bildnerischer Prozesse (Seminar)

21.10.| 25.11.16| 20.01.17 12:00 – 16:00 04.02.17 10:00 – 16:00 (Bayreuth) Individuelle Betreuung bildnerischer Prozesse bei Heranwachsenden – Online-Mentoring Das Erkennen von individuellen Besonderheiten in bildnerischen Prozessen und die gezielte Förderung sind elementare Aufgaben des Kunstpädagogen. Das Seminar gibt Studierenden die Möglichkeit Diagnose und Fördermaßnahmen nicht nur theoretische zu erörtern, sondern in der Praxis zu erproben. Mit Hilfe eines Online-Chats soll eine intensive Betreuung jeweils eines Schülers für den Zeitraum eines Semesters stattfinden. Die Bereitschaft, sich für ein Semester als Mentor zu engagieren wird erwünscht, aber nicht zwingend vorausgesetzt. 4 Blockveranstaltungen (+ evtl. eine Ausstellung in Bayreuth) Ablauf: Zu Beginn … des Seminars erfolgt eine ausführliche Betrachtung der Schülermappen und eine Diagnose der jeweiligen individuellen Besonderheiten. Im Fokus stehen dabei Schüler, die intrinsisch Motiviert ausserhalb des Unterrichts Gestalt... (weiter siehe Digicampus)

346-346 Kunstdidaktik (A + V): Fördern und Beraten im Kunstunterricht (Seminar)

347-648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik Blockveranstaltung (Seminar)

In einer ersten einführenden Sitzung (Seminarraum 3049) werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden der Museumspädagogik gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Das Seminar bietet zudem eine kurze Einführung in Ursprung und Geschichte des Museums sowie der Museumspädagogik. Die folgenden Sitzungen finden dann in drei unterschiedlichen Museen (Textil- und Industriemuseum Augsburg, Römische Museum Augsburg, Fünf Kontinente Museum München) statt, um museumspädagogische Möglichkeiten vor Ort auszuloten, museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen und entsprechend konzeptionelle Alternativen zu entwickeln. Anforderung: kleines Portfolio mit Konzeptdokumentation

349-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

354 - 656 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

355-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

357-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

358-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

359-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

360-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

361-361 Gestalten in der Fläche: Malen im industriellen Umraum - Aerotec (Seminar)

362-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

363-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

364-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

365 A - 622 Theorie und Praxis| Informieren & Präsentieren - Das Poster Ideenfindung & Umsetzung (Seminar)

365 B -648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik (Seminar)

Kunstdidaktik: Museumspädagogik Das Begleitseminar Museumspädagogik zur Polenexkursion nimmt Vermittlungskonzepte in den Blick, die auf unterschiedliche museale Kontexte zugeschnitten sind. Die Reise

nach Polen ermöglicht, kulturelle Orte mit ganz spezifischen Ausstellungsbedingungen zu besichtigen wie Kulturforen, private und öffentliche Galerien, Akademien, öffentliche Kunsträume, um diese Vielfalt aufzuspüren, aber auch die Angepasstheit der Vermittlungsstrategien zu diskutieren und zu bewerten. Besonders spannend erscheint die Möglichkeit, eine europäische Kulturhauptstadt und ihre Kunst- sowie Vermittlungsangebote mit Breslau (Wroclaw) zu erleben und zu be- bzw. hinterfragen. So wird ein Leitfaden, die Suche nach gemeinsamen europäischen Manifestationen und Werten sein. Darüber hinaus sollen Erkundungsmethoden (im Hinblick auf Unterrichtsgänge oder außerschulische Angebote, etwa Führungen) praktisch erprobt werden und eigenständige Konzepte entwickelt werden. Anforderung: kleines... (weiter siehe Digicampus)

366-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)
Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Ilustrator sind zweckdienlich.

367-667 Theorie und Praxis: Räumliches Gestalten in der Projektarbeit (Seminar)

368-669 Gestalten im Raum| Materialexperimente (Seminar)
Es werden Modelle für keramische Gusstechniken konzipiert, entworfen und angefertigt. Die Materialien Gips sowie Gießton werden kennengelernt und verarbeitet. Als Ergebnis wird eine Serie von mehreren Gefäßkeramiken mit unterschiedlicher Oberflächengestaltung (Engobe, Glasur) entstehen.

369-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

371-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

372-629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

373-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

374-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

375-674 Gestalten im Raum| Holz im Kunstunterricht (Seminar)
Im Mittelpunkt des Seminars steht die bildhauerische Bearbeitung von Holz. Anhand von mehreren Themen werden unterschiedliche Techniken und Inhalte vermittelt, eine mögliche schulische sowie außerschulische Vermittlung wird hierbei berücksichtigt.

376-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

377-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

378-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

379-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

380-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

381-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

382-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

383-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

384- 683 Gestalten mit Medien| (A+ V) (Seminar)

385- 684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V) (Seminar)

386-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Impro-Theater "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!" Im Kurs sollen Erfahrungen und Kompetenzen im theatralen Feld der Improvisation gesammelt werden. Am Semesterende wird eine Improshow gezeigt.

401-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik (Seminar)

402-703 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

403-704 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

404-705 Intensivwoche WS 16/17 (Seminar)

405-405 Gestalten in der Fläche: Schrift - Ausdrücklich(e) Wortspiele (Seminar)

406-406 Theaterseminar (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

407-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstuktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

408-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv (Seminar)

409 - 409 Kunstdidaktik: Kulturmanagement in Kooperation mit dem Ausstellungsprojekt 'Arachne' im TIM Augsburg (Seminar)

Die illuminierte Teppich-Installation ARACHNE behandelt die globale Textilproduktion und erzählt deren Handelsroute über die Via Claudia von Oberitalien nach Augsburg in einem historischen und zeitgenössischen Kontext. Zum Ausstellungsprojekt: www.jankuck.com/art/Arachne Textil- und Industriemuseum Augsburg Eröffnung: 8. November 2016 18:00 Konzipiert und kuratiert von Elisabetta Bresciani Beauftragter Künstler Jan Kuck Präsentiert von Bernheimer Contemporary Unterstützt durch ALLIANZ ArtPrivat Durch das innovative Format die akademische Lehre in die Nähe zum aktuellen Ausstellungswesen zu rücken, gibt das Seminar praktischen Einblick in Curatorial Studies – Theorie – Geschichte – Kritik und erleichtert akademisches Lernen mit kuratorischen Fragestellungen und berufsbezogenen Erfahrungen zu verbinden. Unter den Bedingungen einer "realen" Kunstwelt durchläuft der Student die einzelnen Stationen von der Entstehung eines kuratorischen Konzeptes über die Produktion des Kunstwerkes zu desse... (weiter siehe Digicampus)

410 - 410 Kunstdidaktik: Das Ausstellungsdisplay - die Ausstellung als Medium künsterlischer Gestaltung (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0077: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Katharina Swider		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 96 Std. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

301-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die... (weiter siehe Digicampus)

302-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

303-603 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien

(Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die... (weiter siehe Digicampus)

310-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

312-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

315-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

319-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

320-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

323-663 Gestalten in der Fläche: Textil (Seminar)

Muster: eine harmlose Zierde? Textile Muster verschlüsseln ethnische Zugehörigkeit und bilden oftmals die Grundlage einer kulturellen Identität. Im Mittelpunkt des Seminars „Folk Art“ steht unsere Alltagskleidung und Trachten als Ausgangsmaterial für individuelle künstlerische Ausdrucksformen und bieten somit Potential für neue Gruppenzugehörigkeiten. Geplant ist das Handwerksmuseum in Augsburg sowie das Heimatmuseum in Oberschönenfeld zu besuchen. Es geht neben der theoretischen Auseinandersetzung auch um eigenes textiles Arbeiten. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um Möglichkeiten des künstlerischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind volksethnologische Methoden.

325-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

326-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

327-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

328-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

329-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

330-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Die Themen "Gefäßkeramik" und "abstrakte Formen" stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufgezeigten Themen stellen weiterhin grundlegende Anregungen für den schulischen Kunstunterricht dar.

331-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten

an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

332-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

333-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

335-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

336-636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

337-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

339-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

340-641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)

341-642 Spielformen (Seminar)
Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Exemplarische Unterrichtsentwürfe werden vorgestellt. Eigene Unterrichtsentwürfe werden in Kleingruppen erarbeitet und vorgestellt. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

342-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse (Seminar)

343-644 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Seminar)

344-647 Kunstdidaktik (A + V): Kunst des 20. Jh. in ästhetischen Bildungsprozessen (Seminar)

345-345 Kunstdidaktik (A + V): Individuelles Monitoring bildnerischer Prozesse (Seminar)
21.10.| 25.11.16| 20.01.17 12:00 – 16:00 04.02.17 10:00 – 16:00 (Bayreuth) Individuelle Betreuung bildnerischer Prozesse bei Heranwachsenden – Online-Mentoring Das Erkennen von individuellen Besonderheiten in bildnerischen Prozessen und die gezielte Förderung sind elementare Aufgaben des Kunstpädagogen. Das Seminar gibt Studierenden die Möglichkeit Diagnose und Fördermaßnahmen nicht nur theoretische zu erörtern, sondern in der Praxis zu erproben. Mit Hilfe eines Online-Chats soll eine intensive Betreuung jeweils eines Schülers für den Zeitraum eines Semesters stattfinden. Die Bereitschaft, sich für ein Semester als Mentor zu engagieren wird erwünscht, aber nicht zwingend vorausgesetzt. 4 Blockveranstaltungen (+ evtl. eine Ausstellung in Bayreuth) Ablauf: Zu Beginn … des Seminars erfolgt eine ausführliche Betrachtung der Schülermappen und eine Diagnose der jeweiligen individuellen Besonderheiten. Im Fokus stehen dabei Schüler, die intrinsisch Motiviert ausserhalb des Unterrichts Gestalt... (weiter siehe Digicampus)

346-346 Kunstdidaktik (A + V): Fördern und Beraten im Kunstunterricht (Seminar)

347-648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik Blockveranstaltung (Seminar)
In einer ersten einführenden Sitzung (Seminarraum 3049) werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden der Museumspädagogik gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Das Seminar bietet zudem eine kurze Einführung in Ursprung und Geschichte des Museums sowie der Museumspädagogik. Die folgenden Sitzungen finden dann in drei unterschiedlichen Museen (Textil- und Industriemuseum Augsburg, Römische Museum Augsburg, Fünf Kontinente Museum München) statt, um museumspädagogische Möglichkeiten vor Ort auszuloten, museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen und entsprechend konzeptionelle Alternativen zu entwickeln. Anforderung: kleines Portfolio mit Konzeptdokumentation

349-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

354 - 656 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

355-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

357-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

358-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

359-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

360-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

361-361 Gestalten in der Fläche: Malen im industriellen Umraum - Aerotec (Seminar)

362-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

363-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

364-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

365 A - 622 Theorie und Praxis| Informieren & Präsentieren - Das Poster Ideenfindung & Umsetzung (Seminar)

365 B -648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik (Seminar)

Kunstdidaktik: Museumspädagogik Das Begleitseminar Museumspädagogik zur Polenexkursion nimmt Vermittlungskonzepte in den Blick, die auf unterschiedliche museale Kontexte zugeschnitten sind. Die Reise nach Polen ermöglicht, kulturelle Orte mit ganz spezifischen Ausstellungsbedingungen zu besichtigen wie Kulturforen, private und öffentliche Galerien, Akademien, öffentliche Kunsträume, um diese Vielfalt aufzuspüren, aber auch die Angepasstheit der Vermittlungsstrategien zu diskutieren und zu bewerten. Besonders spannend erscheint die Möglichkeit, eine europäische Kulturhauptstadt und ihre Kunst- sowie Vermittlungsangebote mit Breslau (Wroclaw) zu erleben und zu be- bzw. hinterfragen. So wird ein Leitfaden, die Suche nach gemeinsamen europäischen Manifestationen und Werten sein. Darüber hinaus sollen Erkundungsmethoden (im Hinblick auf Unterrichtsgänge oder außerschulische Angebote, etwa Führungen) praktisch erprobt werden und eigenständige Konzepte entwickelt werden. Anforderung: kleines... (weiter siehe Digicampus)

366-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Ilustrator sind zweckdienlich.

367-667 Theorie und Praxis: Räumliches Gestalten in der Projektarbeit (Seminar)

368-669 Gestalten im Raum| Materialexperimente (Seminar)

Es werden Modelle für keramische Gusstechniken konzipiert, entworfen und angefertigt. Die Materialien Gips sowie Gießton werden kennengelernt und verarbeitet. Als Ergebnis wird eine Serie von mehreren Gefäßkeramiken mit unterschiedlicher Oberflächengestaltung (Engobe, Glasur) entstehen.

369-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

371-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

372-629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

373-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

374-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

375-674 Gestalten im Raum| Holz im Kunstunterricht (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars steht die bildhauerische Bearbeitung von Holz. Anhand von mehreren Themen werden unterschiedliche Techniken und Inhalte vermittelt, eine mögliche schulische sowie außerschulische Vermittlung wird hierbei berücksichtigt.

376-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

377-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

378-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

379-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

380-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

381-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

382-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

383-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

384- 683 Gestalten mit Medien| (A+ V) (Seminar)

385- 684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V) (Seminar)

386-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Impro-Theater "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!" Im Kurs sollen Erfahrungen und Kompetenzen im theatralen Feld der Improvisation gesammelt werden. Am Semesterende wird eine Improshow gezeigt.

401-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik (Seminar)

402-703 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

403-704 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

404-705 Intensivwoche WS 16/17 (Seminar)

405-405 Gestalten in der Fläche: Schrift - Ausdrücklich(e) Wortspiele (Seminar)

406-406 Theaterseminar (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

407-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstuktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

408-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv (Seminar)

409 - 409 Kunstdidaktik: Kulturmanagement in Kooperation mit dem Ausstellungsprojekt 'Arachne' im TIM Augsburg (Seminar)

Die illuminierte Teppich-Installation ARACHNE behandelt die globale Textilproduktion und erzählt deren Handelsroute über die Via Claudia von Oberitalien nach Augsburg in einem historischen und zeitgenössischen Kontext. Zum Ausstellungsprojekt: www.jankuck.com/art/Arachne Textil- und Industriemuseum Augsburg Eröffnung: 8. November 2016 18:00 Konzipiert und kuratiert von Elisabetta Bresciani Beauftragter Künstler Jan Kuck Präsentiert von Bernheimer Contemporary Unterstützt durch ALLIANZ ArtPrivat Durch das innovative Format die akademische Lehre in die Nähe zum aktuellen Ausstellungswesen zu rücken, gibt das Seminar praktischen Einblick in Curatorial Studies – Theorie – Geschichte – Kritik und erleichtert akademisches Lernen mit kuratorischen Fragestellungen und berufsbezogenen Erfahrungen zu verbinden. Unter den Bedingungen einer "realen" Kunstwelt durchläuft der Student die einzelnen Stationen von der Entstehung eines kuratorischen Konzeptes über die Produktion des Kunstwerkes zu desse... (weiter siehe Digicampus)

410 - 410 Kunstdidaktik: Das Ausstellungsdisplay - die Ausstellung als Medium künsterlischer Gestaltung (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

301-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die... (weiter siehe Digicampus)

302-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

303-603 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)

Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die... (weiter siehe Digicampus)

310-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

312-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

315-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

319-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

320-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

323-663 Gestalten in der Fläche: Textil (Seminar)

Muster: eine harmlose Zierde? Textile Muster verschlüsseln ethnische Zugehörigkeit und bilden oftmals die Grundlage einer kulturellen Identität. Im Mittelpunkt des Seminars „Folk Art“ steht unsere Alltagskleidung und Trachten als Ausgangsmaterial für individuelle künstlerische Ausdrucksformen und bieten somit Potential für neue Gruppenzugehörigkeiten. Geplant ist das Handwerksmuseum in Augsburg sowie das Heimatmuseum in Oberschönenfeld zu besuchen. Es geht neben der theoretischen Auseinandersetzung auch um eigenes textiles Arbeiten. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um Möglichkeiten des künstlerischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind volksethnologische Methoden.

325-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

326-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

327-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

328-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

329-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

330-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Die Themen "Gefäßkeramik" und "abstrakte Formen" stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufgezeigten Themen stellen weiterhin grundlegende Anregungen für den schulischen Kunstunterricht dar.

331-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

332-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

333-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

335-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

336-636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

337-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

339-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

340-641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)

341-642 Spielformen (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Exemplarische Unterrichtsentwürfe werden vorgestellt. Eigene Unterrichtsentwürfe werden in Kleingruppen erarbeitet und vorgestellt. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

342-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse (Seminar)

343-644 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Seminar)

344-647 Kunstdidaktik (A + V): Kunst des 20. Jh. in ästhetischen Bildungsprozessen (Seminar)

345-345 Kunstdidaktik (A + V): Individuelles Monitoring bildnerischer Prozesse (Seminar)

21.10.| 25.11.16| 20.01.17 12:00 – 16:00 04.02.17 10:00 – 16:00 (Bayreuth) Individuelle Betreuung bildnerischer Prozesse bei Heranwachsenden – Online-Mentoring Das Erkennen von individuellen Besonderheiten in bildnerischen Prozessen und die gezielte Förderung sind elementare Aufgaben des Kunstpädagogen. Das Seminar gibt Studierenden die Möglichkeit Diagnose und Fördermaßnahmen nicht nur theoretische zu erörtern, sondern in der Praxis zu erproben. Mit Hilfe eines Online-Chats soll eine intensive Betreuung jeweils eines Schülers für den Zeitraum eines Semesters stattfinden. Die Bereitschaft, sich für ein Semester als Mentor zu engagieren wird erwünscht, aber nicht zwingend vorausgesetzt. 4 Blockveranstaltungen (+ evtl. eine Ausstellung in Bayreuth) Ablauf: Zu Beginn … des Seminars erfolgt eine ausführliche Betrachtung der Schülermappen und eine Diagnose der jeweiligen individuellen Besonderheiten. Im Fokus stehen dabei Schüler, die intrinsisch Motiviert ausserhalb des Unterrichts Gestalt... (weiter siehe Digicampus)

346-346 Kunstdidaktik (A + V): Fördern und Beraten im Kunstunterricht (Seminar)

347-648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik Blockveranstaltung (Seminar)

In einer ersten einführenden Sitzung (Seminarraum 3049) werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden der Museumspädagogik gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Das Seminar bietet zudem eine kurze Einführung in Ursprung und Geschichte des Museums sowie der Museumspädagogik. Die folgenden Sitzungen finden dann in drei unterschiedlichen Museen (Textil- und Industriemuseum Augsburg, Römische Museum Augsburg, Fünf Kontinente Museum München) statt, um museumspädagogische Möglichkeiten vor Ort auszuloten, museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen und entsprechend konzeptionelle Alternativen zu entwickeln. Anforderung: kleines Portfolio mit Konzeptdokumentation

349-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

354 - 656 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

355-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

357-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

358-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

359-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

360-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

361-361 Gestalten in der Fläche: Malen im industriellen Umraum - Aerotec (Seminar)

362-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

363-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

364-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

365 A - 622 Theorie und Praxis| Informieren & Präsentieren - Das Poster Ideenfindung & Umsetzung (Seminar)

365 B -648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik (Seminar)

Kunstdidaktik: Museumspädagogik Das Begleitseminar Museumspädagogik zur Polenexkursion nimmt Vermittlungskonzepte in den Blick, die auf unterschiedliche museale Kontexte zugeschnitten sind. Die Reise nach Polen ermöglicht, kulturelle Orte mit ganz spezifischen Ausstellungsbedingungen zu besichtigen wie Kulturforen, private und öffentliche Galerien, Akademien, öffentliche Kunsträume, um diese Vielfalt aufzuspüren, aber auch die Angepasstheit der Vermittlungsstrategien zu diskutieren und zu bewerten. Besonders spannend erscheint die Möglichkeit, eine europäische Kulturhauptstadt und ihre Kunst- sowie Vermittlungsangebote mit Breslau (Wroclaw) zu erleben und zu be- bzw. hinterfragen. So wird ein Leitfaden, die Suche nach gemeinsamen europäischen Manifestationen und Werten sein. Darüber hinaus sollen Erkundungsmethoden (im Hinblick auf Unterrichtsgänge oder außerschulische Angebote, etwa Führungen) praktisch erprobt werden und eigenständige Konzepte entwickelt werden. Anforderung: kleines... (weiter siehe Digicampus)

366-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Ilustrator sind zweckdienlich.

367-667 Theorie und Praxis: Räumliches Gestalten in der Projektarbeit (Seminar)

368-669 Gestalten im Raum| Materialexperimente (Seminar)

Es werden Modelle für keramische Gusstechniken konzipiert, entworfen und angefertigt. Die Materialien Gips sowie Gießton werden kennengelernt und verarbeitet. Als Ergebnis wird eine Serie von mehreren Gefäßkeramiken mit unterschiedlicher Oberflächengestaltung (Engobe, Glasur) entstehen.

369-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

371-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

372-629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

373-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

374-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

375-674 Gestalten im Raum| Holz im Kunstunterricht (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars steht die bildhauerische Bearbeitung von Holz. Anhand von mehreren Themen werden unterschiedliche Techniken und Inhalte vermittelt, eine mögliche schulische sowie außerschulische Vermittlung wird hierbei berücksichtigt.

376-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

377-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

378-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

379-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

380-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung,

Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

381-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

382-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

383-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

384- 683 Gestalten mit Medien| (A+ V) (Seminar)

385- 684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V) (Seminar)

386-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Impro-Theater "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!" Im Kurs sollen Erfahrungen und Kompetenzen im theatralen Feld der Improvisation gesammelt werden. Am Semesterende wird eine Improshow gezeigt.

401-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik (Seminar)

402-703 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

403-704 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

404-705 Intensivwoche WS 16/17 (Seminar)

405-405 Gestalten in der Fläche: Schrift - Ausdrücklich(e) Wortspiele (Seminar)

406-406 Theaterseminar (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

407-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstuktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

408-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv (Seminar)

409 - 409 Kunstdidaktik: Kulturmanagement in Kooperation mit dem Ausstellungsprojekt 'Arachne' im TIM Augsburg (Seminar)

Die illuminierte Teppich-Installation ARACHNE behandelt die globale Textilproduktion und erzählt deren Handelsroute über die Via Claudia von Oberitalien nach Augsburg in einem historischen und zeitgenössischen Kontext. Zum Ausstellungsprojekt: www.jankuck.com/art/Arachne Textil- und Industriemuseum Augsburg Eröffnung: 8. November 2016 18:00 Konzipiert und kuratiert von Elisabetta Bresciani Beauftragter Künstler Jan Kuck Präsentiert von Bernheimer Contemporary Unterstützt durch ALLIANZ ArtPrivat Durch das innovative Format die akademische Lehre in die Nähe zum aktuellen Ausstellungswesen zu rücken, gibt das Seminar praktischen Einblick in Curatorial Studies – Theorie – Geschichte – Kritik und erleichtert akademisches Lernen mit kuratorischen Fragestellungen und berufsbezogenen Erfahrungen zu verbinden. Unter den Bedingungen einer "realen" Kunstwelt durchläuft der Student die einzelnen Stationen von der Entstehung eines kuratorischen Konzeptes über die Produktion des Kunstwerkes zu desse... (weiter siehe Digicampus)

410 - 410 Kunstdidaktik: Das Ausstellungsdisplay - die Ausstellung als Medium künsterlischer Gestaltung (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

301-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die... (weiter siehe Digicampus)

302-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

303-603 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die... (weiter siehe Digicampus)

310-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

312-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

315-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

319-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

320-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

323-663 Gestalten in der Fläche: Textil (Seminar)
Muster: eine harmlose Zierde? Textile Muster verschlüsseln ethnische Zugehörigkeit und bilden oftmals die Grundlage einer kulturellen Identität. Im Mittelpunkt des Seminars „Folk Art“ steht unsere Alltagskleidung und

Trachten als Ausgangsmaterial für individuelle künstlerische Ausdrucksformen und bieten somit Potential für neue Gruppenzugehörigkeiten. Geplant ist das Handwerksmuseum in Augsburg sowie das Heimatmuseum in Oberschönenfeld zu besuchen. Es geht neben der theoretischen Auseinandersetzung auch um eigenes textiles Arbeiten. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um Möglichkeiten des künstlerischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind volksethnologische Methoden.

325-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

326-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)
Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

327-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

328-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

329-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

330-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Die Themen "Gefäßkeramik" und "abstrakte Formen" stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufgezeigten Themen stellen weiterhin grundlegende Anregungen für den schulischen Kunstunterricht dar.

331-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

332-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

333-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

335-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

336-636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

337-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

339-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

340-641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)

341-642 Spielformen (Seminar)
Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Exemplarische Unterrichtsentwürfe werden vorgestellt. Eigene Unterrichtsentwürfe werden in Kleingruppen erarbeitet und vorgestellt. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

342-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse (Seminar)

343-644 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Seminar)

344-647 Kunstdidaktik (A + V): Kunst des 20. Jh. in ästhetischen Bildungsprozessen (Seminar)

345-345 Kunstdidaktik (A + V): Individuelles Monitoring bildnerischer Prozesse (Seminar)

21.10.| 25.11.16| 20.01.17 12:00 – 16:00 04.02.17 10:00 – 16:00 (Bayreuth) Individuelle Betreuung bildnerischer Prozesse bei Heranwachsenden – Online-Mentoring Das Erkennen von individuellen Besonderheiten in bildnerischen Prozessen und die gezielte Förderung sind elementare Aufgaben des Kunstpädagogen. Das Seminar gibt Studierenden die Möglichkeit Diagnose und Fördermaßnahmen nicht nur theoretische zu erörtern, sondern in der Praxis zu erproben. Mit Hilfe eines Online-Chats soll eine intensive Betreuung jeweils eines Schülers für den Zeitraum eines Semesters stattfinden. Die Bereitschaft, sich für ein Semester als Mentor zu engagieren wird erwünscht, aber nicht zwingend vorausgesetzt. 4 Blockveranstaltungen (+ evtl. eine Ausstellung in Bayreuth) Ablauf: Zu Beginn … des Seminars erfolgt eine ausführliche Betrachtung der Schülermappen und eine Diagnose der jeweiligen individuellen Besonderheiten. Im Fokus stehen dabei Schüler, die intrinsisch Motiviert ausserhalb des Unterrichts Gestalt... (weiter siehe Digicampus)

346-346 Kunstdidaktik (A + V): Fördern und Beraten im Kunstunterricht (Seminar)

347-648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik Blockveranstaltung (Seminar)

In einer ersten einführenden Sitzung (Seminarraum 3049) werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden der Museumspädagogik gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Das Seminar bietet zudem eine kurze Einführung in Ursprung und Geschichte des Museums sowie der Museumspädagogik. Die folgenden Sitzungen finden dann in drei unterschiedlichen Museen (Textil- und Industriemuseum Augsburg, Römische Museum Augsburg, Fünf Kontinente Museum München) statt, um museumspädagogische Möglichkeiten vor Ort auszuloten, museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen und entsprechend konzeptionelle Alternativen zu entwickeln. Anforderung: kleines Portfolio mit Konzeptdokumentation

349-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

354 - 656 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

355-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

357-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

358-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

359-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

360-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

361-361 Gestalten in der Fläche: Malen im industriellen Umraum - Aerotec (Seminar)

362-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

363-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

364-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

365 A - 622 Theorie und Praxis| Informieren & Präsentieren - Das Poster Ideenfindung & Umsetzung (Seminar)

365 B -648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik (Seminar)

Kunstdidaktik: Museumspädagogik Das Begleitseminar Museumspädagogik zur Polenexkursion nimmt Vermittlungskonzepte in den Blick, die auf unterschiedliche museale Kontexte zugeschnitten sind. Die Reise

nach Polen ermöglicht, kulturelle Orte mit ganz spezifischen Ausstellungsbedingungen zu besichtigen wie Kulturforen, private und öffentliche Galerien, Akademien, öffentliche Kunsträume, um diese Vielfalt aufzuspüren, aber auch die Angepasstheit der Vermittlungsstrategien zu diskutieren und zu bewerten. Besonders spannend erscheint die Möglichkeit, eine europäische Kulturhauptstadt und ihre Kunst- sowie Vermittlungsangebote mit Breslau (Wroclaw) zu erleben und zu be- bzw. hinterfragen. So wird ein Leitfaden, die Suche nach gemeinsamen europäischen Manifestationen und Werten sein. Darüber hinaus sollen Erkundungsmethoden (im Hinblick auf Unterrichtsgänge oder außerschulische Angebote, etwa Führungen) praktisch erprobt werden und eigenständige Konzepte entwickelt werden. Anforderung: kleines... (weiter siehe Digicampus)

366-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)
Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Ilustrator sind zweckdienlich.

367-667 Theorie und Praxis: Räumliches Gestalten in der Projektarbeit (Seminar)

368-669 Gestalten im Raum| Materialexperimente (Seminar)
Es werden Modelle für keramische Gusstechniken konzipiert, entworfen und angefertigt. Die Materialien Gips sowie Gießton werden kennengelernt und verarbeitet. Als Ergebnis wird eine Serie von mehreren Gefäßkeramiken mit unterschiedlicher Oberflächengestaltung (Engobe, Glasur) entstehen.

369-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

371-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

372-629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

373-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

374-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

375-674 Gestalten im Raum| Holz im Kunstunterricht (Seminar)
Im Mittelpunkt des Seminars steht die bildhauerische Bearbeitung von Holz. Anhand von mehreren Themen werden unterschiedliche Techniken und Inhalte vermittelt, eine mögliche schulische sowie außerschulische Vermittlung wird hierbei berücksichtigt.

376-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

377-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

378-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

379-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

380-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

381-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

382-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

383-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

384- 683 Gestalten mit Medien| (A+ V) (Seminar)

385- 684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V) (Seminar)

386-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Impro-Theater "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!" Im Kurs sollen Erfahrungen und Kompetenzen im theatralen Feld der Improvisation gesammelt werden. Am Semesterende wird eine Improshow gezeigt.

401-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik (Seminar)

402-703 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

403-704 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

404-705 Intensivwoche WS 16/17 (Seminar)

405-405 Gestalten in der Fläche: Schrift - Ausdrücklich(e) Wortspiele (Seminar)

406-406 Theaterseminar (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

407-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstuktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

408-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv (Seminar)

409 - 409 Kunstdidaktik: Kulturmanagement in Kooperation mit dem Ausstellungsprojekt 'Arachne' im TIM Augsburg (Seminar)

Die illuminierte Teppich-Installation ARACHNE behandelt die globale Textilproduktion und erzählt deren Handelsroute über die Via Claudia von Oberitalien nach Augsburg in einem historischen und zeitgenössischen Kontext. Zum Ausstellungsprojekt: www.jankuck.com/art/Arachne Textil- und Industriemuseum Augsburg Eröffnung: 8. November 2016 18:00 Konzipiert und kuratiert von Elisabetta Bresciani Beauftragter Künstler Jan Kuck Präsentiert von Bernheimer Contemporary Unterstützt durch ALLIANZ ArtPrivat Durch das innovative Format die akademische Lehre in die Nähe zum aktuellen Ausstellungswesen zu rücken, gibt das Seminar praktischen Einblick in Curatorial Studies – Theorie – Geschichte – Kritik und erleichtert akademisches Lernen mit kuratorischen Fragestellungen und berufsbezogenen Erfahrungen zu verbinden. Unter den Bedingungen einer "realen" Kunstwelt durchläuft der Student die einzelnen Stationen von der Entstehung eines kuratorischen Konzeptes über die Produktion des Kunstwerkes zu desse... (weiter siehe Digicampus)

410 - 410 Kunstdidaktik: Das Ausstellungsdisplay - die Ausstellung als Medium künsterlischer Gestaltung (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0078: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Katharina Swider		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 96 Std. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

301-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die... (weiter siehe Digicampus)

302-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

303-603 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien

(Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die... (weiter siehe Digicampus)

310-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

312-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

315-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

319-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

320-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

323-663 Gestalten in der Fläche: Textil (Seminar)

Muster: eine harmlose Zierde? Textile Muster verschlüsseln ethnische Zugehörigkeit und bilden oftmals die Grundlage einer kulturellen Identität. Im Mittelpunkt des Seminars „Folk Art“ steht unsere Alltagskleidung und Trachten als Ausgangsmaterial für individuelle künstlerische Ausdrucksformen und bieten somit Potential für neue Gruppenzugehörigkeiten. Geplant ist das Handwerksmuseum in Augsburg sowie das Heimatmuseum in Oberschönenfeld zu besuchen. Es geht neben der theoretischen Auseinandersetzung auch um eigenes textiles Arbeiten. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um Möglichkeiten des künstlerischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind volksethnologische Methoden.

325-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

326-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

327-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

328-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

329-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

330-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Die Themen "Gefäßkeramik" und "abstrakte Formen" stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufgezeigten Themen stellen weiterhin grundlegende Anregungen für den schulischen Kunstunterricht dar.

331-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten

an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

332-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

333-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

335-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

336-636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

337-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

339-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

340-641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)

341-642 Spielformen (Seminar)
Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Exemplarische Unterrichtsentwürfe werden vorgestellt. Eigene Unterrichtsentwürfe werden in Kleingruppen erarbeitet und vorgestellt. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

342-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse (Seminar)

343-644 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Seminar)

344-647 Kunstdidaktik (A + V): Kunst des 20. Jh. in ästhetischen Bildungsprozessen (Seminar)

345-345 Kunstdidaktik (A + V): Individuelles Monitoring bildnerischer Prozesse (Seminar)
21.10.| 25.11.16| 20.01.17 12:00 – 16:00 04.02.17 10:00 – 16:00 (Bayreuth) Individuelle Betreuung bildnerischer Prozesse bei Heranwachsenden – Online-Mentoring Das Erkennen von individuellen Besonderheiten in bildnerischen Prozessen und die gezielte Förderung sind elementare Aufgaben des Kunstpädagogen. Das Seminar gibt Studierenden die Möglichkeit Diagnose und Fördermaßnahmen nicht nur theoretische zu erörtern, sondern in der Praxis zu erproben. Mit Hilfe eines Online-Chats soll eine intensive Betreuung jeweils eines Schülers für den Zeitraum eines Semesters stattfinden. Die Bereitschaft, sich für ein Semester als Mentor zu engagieren wird erwünscht, aber nicht zwingend vorausgesetzt. 4 Blockveranstaltungen (+ evtl. eine Ausstellung in Bayreuth) Ablauf: Zu Beginn … des Seminars erfolgt eine ausführliche Betrachtung der Schülermappen und eine Diagnose der jeweiligen individuellen Besonderheiten. Im Fokus stehen dabei Schüler, die intrinsisch Motiviert ausserhalb des Unterrichts Gestalt... (weiter siehe Digicampus)

346-346 Kunstdidaktik (A + V): Fördern und Beraten im Kunstunterricht (Seminar)

347-648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik Blockveranstaltung (Seminar)
In einer ersten einführenden Sitzung (Seminarraum 3049) werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden der Museumspädagogik gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Das Seminar bietet zudem eine kurze Einführung in Ursprung und Geschichte des Museums sowie der Museumspädagogik. Die folgenden Sitzungen finden dann in drei unterschiedlichen Museen (Textil- und Industriemuseum Augsburg, Römische Museum Augsburg, Fünf Kontinente Museum München) statt, um museumspädagogische Möglichkeiten vor Ort auszuloten, museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen und entsprechend konzeptionelle Alternativen zu entwickeln. Anforderung: kleines Portfolio mit Konzeptdokumentation

349-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

354 - 656 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

355-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

357-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

358-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

359-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

360-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

361-361 Gestalten in der Fläche: Malen im industriellen Umraum - Aerotec (Seminar)

362-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

363-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

364-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

365 A - 622 Theorie und Praxis| Informieren & Präsentieren - Das Poster Ideenfindung & Umsetzung (Seminar)

365 B -648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik (Seminar)

Kunstdidaktik: Museumspädagogik Das Begleitseminar Museumspädagogik zur Polenexkursion nimmt Vermittlungskonzepte in den Blick, die auf unterschiedliche museale Kontexte zugeschnitten sind. Die Reise nach Polen ermöglicht, kulturelle Orte mit ganz spezifischen Ausstellungsbedingungen zu besichtigen wie Kulturforen, private und öffentliche Galerien, Akademien, öffentliche Kunsträume, um diese Vielfalt aufzuspüren, aber auch die Angepasstheit der Vermittlungsstrategien zu diskutieren und zu bewerten. Besonders spannend erscheint die Möglichkeit, eine europäische Kulturhauptstadt und ihre Kunst- sowie Vermittlungsangebote mit Breslau (Wroclaw) zu erleben und zu be- bzw. hinterfragen. So wird ein Leitfaden, die Suche nach gemeinsamen europäischen Manifestationen und Werten sein. Darüber hinaus sollen Erkundungsmethoden (im Hinblick auf Unterrichtsgänge oder außerschulische Angebote, etwa Führungen) praktisch erprobt werden und eigenständige Konzepte entwickelt werden. Anforderung: kleines... (weiter siehe Digicampus)

366-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Ilustrator sind zweckdienlich.

367-667 Theorie und Praxis: Räumliches Gestalten in der Projektarbeit (Seminar)

368-669 Gestalten im Raum| Materialexperimente (Seminar)

Es werden Modelle für keramische Gusstechniken konzipiert, entworfen und angefertigt. Die Materialien Gips sowie Gießton werden kennengelernt und verarbeitet. Als Ergebnis wird eine Serie von mehreren Gefäßkeramiken mit unterschiedlicher Oberflächengestaltung (Engobe, Glasur) entstehen.

369-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

371-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

372-629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

373-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

374-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

375-674 Gestalten im Raum| Holz im Kunstunterricht (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars steht die bildhauerische Bearbeitung von Holz. Anhand von mehreren Themen werden unterschiedliche Techniken und Inhalte vermittelt, eine mögliche schulische sowie außerschulische Vermittlung wird hierbei berücksichtigt.

376-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

377-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

378-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

379-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

380-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

381-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

382-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

383-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

384- 683 Gestalten mit Medien| (A+ V) (Seminar)

385- 684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V) (Seminar)

386-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Impro-Theater "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!" Im Kurs sollen Erfahrungen und Kompetenzen im theatralen Feld der Improvisation gesammelt werden. Am Semesterende wird eine Improshow gezeigt.

401-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik (Seminar)

402-703 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

403-704 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

404-705 Intensivwoche WS 16/17 (Seminar)

405-405 Gestalten in der Fläche: Schrift - Ausdrücklich(e) Wortspiele (Seminar)

406-406 Theaterseminar (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

407-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstuktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

408-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv (Seminar)

409 - 409 Kunstdidaktik: Kulturmanagement in Kooperation mit dem Ausstellungsprojekt 'Arachne' im TIM Augsburg (Seminar)

Die illuminierte Teppich-Installation ARACHNE behandelt die globale Textilproduktion und erzählt deren Handelsroute über die Via Claudia von Oberitalien nach Augsburg in einem historischen und zeitgenössischen Kontext. Zum Ausstellungsprojekt: www.jankuck.com/art/Arachne Textil- und Industriemuseum Augsburg Eröffnung: 8. November 2016 18:00 Konzipiert und kuratiert von Elisabetta Bresciani Beauftragter Künstler Jan Kuck Präsentiert von Bernheimer Contemporary Unterstützt durch ALLIANZ ArtPrivat Durch das innovative Format die akademische Lehre in die Nähe zum aktuellen Ausstellungswesen zu rücken, gibt das Seminar praktischen Einblick in Curatorial Studies – Theorie – Geschichte – Kritik und erleichtert akademisches Lernen mit kuratorischen Fragestellungen und berufsbezogenen Erfahrungen zu verbinden. Unter den Bedingungen einer "realen" Kunstwelt durchläuft der Student die einzelnen Stationen von der Entstehung eines kuratorischen Konzeptes über die Produktion des Kunstwerkes zu desse... (weiter siehe Digicampus)

410 - 410 Kunstdidaktik: Das Ausstellungsdisplay - die Ausstellung als Medium künsterlischer Gestaltung (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

301-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die... (weiter siehe Digicampus)

302-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

303-603 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)

Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die... (weiter siehe Digicampus)

310-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

312-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

315-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

319-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

320-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

323-663 Gestalten in der Fläche: Textil (Seminar)

Muster: eine harmlose Zierde? Textile Muster verschlüsseln ethnische Zugehörigkeit und bilden oftmals die Grundlage einer kulturellen Identität. Im Mittelpunkt des Seminars „Folk Art“ steht unsere Alltagskleidung und Trachten als Ausgangsmaterial für individuelle künstlerische Ausdrucksformen und bieten somit Potential für neue Gruppenzugehörigkeiten. Geplant ist das Handwerksmuseum in Augsburg sowie das Heimatmuseum in Oberschönenfeld zu besuchen. Es geht neben der theoretischen Auseinandersetzung auch um eigenes textiles Arbeiten. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um Möglichkeiten des künstlerischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind volksethnologische Methoden.

325-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

326-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)

Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

327-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

328-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

329-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

330-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Die Themen "Gefäßkeramik" und "abstrakte Formen" stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufgezeigten Themen stellen weiterhin grundlegende Anregungen für den schulischen Kunstunterricht dar.

331-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

332-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

333-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

335-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

336-636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

337-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

339-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

340-641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)

341-642 Spielformen (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Exemplarische Unterrichtsentwürfe werden vorgestellt. Eigene Unterrichtsentwürfe werden in Kleingruppen erarbeitet und vorgestellt. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

342-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse (Seminar)

343-644 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Seminar)

344-647 Kunstdidaktik (A + V): Kunst des 20. Jh. in ästhetischen Bildungsprozessen (Seminar)

345-345 Kunstdidaktik (A + V): Individuelles Monitoring bildnerischer Prozesse (Seminar)

21.10.| 25.11.16| 20.01.17 12:00 – 16:00 04.02.17 10:00 – 16:00 (Bayreuth) Individuelle Betreuung bildnerischer Prozesse bei Heranwachsenden – Online-Mentoring Das Erkennen von individuellen Besonderheiten in bildnerischen Prozessen und die gezielte Förderung sind elementare Aufgaben des Kunstpädagogen. Das Seminar gibt Studierenden die Möglichkeit Diagnose und Fördermaßnahmen nicht nur theoretische zu erörtern, sondern in der Praxis zu erproben. Mit Hilfe eines Online-Chats soll eine intensive Betreuung jeweils eines Schülers für den Zeitraum eines Semesters stattfinden. Die Bereitschaft, sich für ein Semester als Mentor zu engagieren wird erwünscht, aber nicht zwingend vorausgesetzt. 4 Blockveranstaltungen (+ evtl. eine Ausstellung in Bayreuth) Ablauf: Zu Beginn … des Seminars erfolgt eine ausführliche Betrachtung der Schülermappen und eine Diagnose der jeweiligen individuellen Besonderheiten. Im Fokus stehen dabei Schüler, die intrinsisch Motiviert ausserhalb des Unterrichts Gestalt... (weiter siehe Digicampus)

346-346 Kunstdidaktik (A + V): Fördern und Beraten im Kunstunterricht (Seminar)

347-648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik Blockveranstaltung (Seminar)

In einer ersten einführenden Sitzung (Seminarraum 3049) werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden der Museumspädagogik gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Das Seminar bietet zudem eine kurze Einführung in Ursprung und Geschichte des Museums sowie der Museumspädagogik. Die folgenden Sitzungen finden dann in drei unterschiedlichen Museen (Textil- und Industriemuseum Augsburg, Römische Museum Augsburg, Fünf Kontinente Museum München) statt, um museumspädagogische Möglichkeiten vor Ort auszuloten, museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen und entsprechend konzeptionelle Alternativen zu entwickeln. Anforderung: kleines Portfolio mit Konzeptdokumentation

349-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

354 - 656 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

355-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

357-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

358-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

359-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

360-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

361-361 Gestalten in der Fläche: Malen im industriellen Umraum - Aerotec (Seminar)

362-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

363-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

364-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

365 A - 622 Theorie und Praxis| Informieren & Präsentieren - Das Poster Ideenfindung & Umsetzung (Seminar)

365 B -648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik (Seminar)

Kunstdidaktik: Museumspädagogik Das Begleitseminar Museumspädagogik zur Polenexkursion nimmt Vermittlungskonzepte in den Blick, die auf unterschiedliche museale Kontexte zugeschnitten sind. Die Reise nach Polen ermöglicht, kulturelle Orte mit ganz spezifischen Ausstellungsbedingungen zu besichtigen wie Kulturforen, private und öffentliche Galerien, Akademien, öffentliche Kunsträume, um diese Vielfalt aufzuspüren, aber auch die Angepasstheit der Vermittlungsstrategien zu diskutieren und zu bewerten. Besonders spannend erscheint die Möglichkeit, eine europäische Kulturhauptstadt und ihre Kunst- sowie Vermittlungsangebote mit Breslau (Wroclaw) zu erleben und zu be- bzw. hinterfragen. So wird ein Leitfaden, die Suche nach gemeinsamen europäischen Manifestationen und Werten sein. Darüber hinaus sollen Erkundungsmethoden (im Hinblick auf Unterrichtsgänge oder außerschulische Angebote, etwa Führungen) praktisch erprobt werden und eigenständige Konzepte entwickelt werden. Anforderung: kleines... (weiter siehe Digicampus)

366-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)

Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Ilustrator sind zweckdienlich.

367-667 Theorie und Praxis: Räumliches Gestalten in der Projektarbeit (Seminar)

368-669 Gestalten im Raum| Materialexperimente (Seminar)

Es werden Modelle für keramische Gusstechniken konzipiert, entworfen und angefertigt. Die Materialien Gips sowie Gießton werden kennengelernt und verarbeitet. Als Ergebnis wird eine Serie von mehreren Gefäßkeramiken mit unterschiedlicher Oberflächengestaltung (Engobe, Glasur) entstehen.

369-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

371-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

372-629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

373-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

374-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

375-674 Gestalten im Raum| Holz im Kunstunterricht (Seminar)

Im Mittelpunkt des Seminars steht die bildhauerische Bearbeitung von Holz. Anhand von mehreren Themen werden unterschiedliche Techniken und Inhalte vermittelt, eine mögliche schulische sowie außerschulische Vermittlung wird hierbei berücksichtigt.

376-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

377-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

378-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

379-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

380-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung,

Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

381-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

382-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

383-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

384- 683 Gestalten mit Medien| (A+ V) (Seminar)

385- 684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V) (Seminar)

386-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Impro-Theater "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!" Im Kurs sollen Erfahrungen und Kompetenzen im theatralen Feld der Improvisation gesammelt werden. Am Semesterende wird eine Improshow gezeigt.

401-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik (Seminar)

402-703 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

403-704 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

404-705 Intensivwoche WS 16/17 (Seminar)

405-405 Gestalten in der Fläche: Schrift - Ausdrücklich(e) Wortspiele (Seminar)

406-406 Theaterseminar (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

407-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstuktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

408-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv (Seminar)

409 - 409 Kunstdidaktik: Kulturmanagement in Kooperation mit dem Ausstellungsprojekt 'Arachne' im TIM Augsburg (Seminar)

Die illuminierte Teppich-Installation ARACHNE behandelt die globale Textilproduktion und erzählt deren Handelsroute über die Via Claudia von Oberitalien nach Augsburg in einem historischen und zeitgenössischen Kontext. Zum Ausstellungsprojekt: www.jankuck.com/art/Arachne Textil- und Industriemuseum Augsburg Eröffnung: 8. November 2016 18:00 Konzipiert und kuratiert von Elisabetta Bresciani Beauftragter Künstler Jan Kuck Präsentiert von Bernheimer Contemporary Unterstützt durch ALLIANZ ArtPrivat Durch das innovative Format die akademische Lehre in die Nähe zum aktuellen Ausstellungswesen zu rücken, gibt das Seminar praktischen Einblick in Curatorial Studies – Theorie – Geschichte – Kritik und erleichtert akademisches Lernen mit kuratorischen Fragestellungen und berufsbezogenen Erfahrungen zu verbinden. Unter den Bedingungen einer "realen" Kunstwelt durchläuft der Student die einzelnen Stationen von der Entstehung eines kuratorischen Konzeptes über die Produktion des Kunstwerkes zu desse... (weiter siehe Digicampus)

410 - 410 Kunstdidaktik: Das Ausstellungsdisplay - die Ausstellung als Medium künsterlischer Gestaltung (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

301-601 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)
Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Inhalt: Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die... (weiter siehe Digicampus)

302-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

303-603 Kunstdidaktik für Didaktikfach auch für BA-EWS (Vorlesung)
Einführungsvorlesung für Didaktikfach-Studierende und Bachelor-Erziehungswissenschaften (ÄB) - empfohlen für 1./2. Semester - findet nur im WiSe statt Inhalt: Die Vorlesung führt in die wesentlichen Lernbereiche (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein: Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis Aufgabenbereiche, Gegenstand (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), Prinzipien (Gestaltungsprinzipien, Vermittlungsformate), Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre sowie Zielgruppen-Spezifika und ein historischer Abriss des Fachs. Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Literatur: Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003. Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./ Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelie/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die... (weiter siehe Digicampus)

310-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft, es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

312-612 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-613 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-614 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

315-615 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-616 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-617 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-618 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

319-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

320-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

323-663 Gestalten in der Fläche: Textil (Seminar)
Muster: eine harmlose Zierde? Textile Muster verschlüsseln ethnische Zugehörigkeit und bilden oftmals die Grundlage einer kulturellen Identität. Im Mittelpunkt des Seminars „Folk Art“ steht unsere Alltagskleidung und

Trachten als Ausgangsmaterial für individuelle künstlerische Ausdrucksformen und bieten somit Potential für neue Gruppenzugehörigkeiten. Geplant ist das Handwerksmuseum in Augsburg sowie das Heimatmuseum in Oberschönenfeld zu besuchen. Es geht neben der theoretischen Auseinandersetzung auch um eigenes textiles Arbeiten. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um Möglichkeiten des künstlerischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind volksethnologische Methoden.

325-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

326-627 Gestalten im Raum: Papier und Körper (B I + II) (Seminar)
Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

327-327 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

328-328 Gestalten im Raum: Werken (Seminar)

329-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

330-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Die Themen "Gefäßkeramik" und "abstrakte Formen" stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufgezeigten Themen stellen weiterhin grundlegende Anregungen für den schulischen Kunstunterricht dar.

331-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

332-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Metamorphosen: der Wandel in und um uns. Wir beginnen mit einer geführten Meditation zum Thema , an die sich die "Blindzeichung" anschließt. Beides zusammen bildet die Basis für die folgende Tonskulptur. Das Arbeiten an der Skulptur ist prozessorientiert, es ist ein freies künsterlisches Arbeiten und wird den gesamten zeitlichen Rahmen dieses Seminares ausfüllen.

333-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Plattentechnik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung Thema 1: Fliese Vorgestellt werden verschiedene keramische Dekortechniken, mit welchen Sie auf eigens hergestellten Fliesen experimentieren. Thema 2: Gefäß Sie entwerfen ein Gefäß und setzen dieses in Plattentechnik um. Wählen Sie eine der zuvor erprobten Techniken aus und wenden Sie diese an Ihrem keramischen Stück an.

335-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

336-636 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

337-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

339-339 Gestalten mit Medien im Unterricht: Mixed Media - Cross over (Seminar)

340-641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)

341-642 Spielformen (Seminar)
Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Exemplarische Unterrichtsentwürfe werden vorgestellt. Eigene Unterrichtsentwürfe werden in Kleingruppen erarbeitet und vorgestellt. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

342-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse (Seminar)

343-644 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Seminar)

344-647 Kunstdidaktik (A + V): Kunst des 20. Jh. in ästhetischen Bildungsprozessen (Seminar)

345-345 Kunstdidaktik (A + V): Individuelles Monitoring bildnerischer Prozesse (Seminar)

21.10.| 25.11.16| 20.01.17 12:00 – 16:00 04.02.17 10:00 – 16:00 (Bayreuth) Individuelle Betreuung bildnerischer Prozesse bei Heranwachsenden – Online-Mentoring Das Erkennen von individuellen Besonderheiten in bildnerischen Prozessen und die gezielte Förderung sind elementare Aufgaben des Kunstpädagogen. Das Seminar gibt Studierenden die Möglichkeit Diagnose und Fördermaßnahmen nicht nur theoretische zu erörtern, sondern in der Praxis zu erproben. Mit Hilfe eines Online-Chats soll eine intensive Betreuung jeweils eines Schülers für den Zeitraum eines Semesters stattfinden. Die Bereitschaft, sich für ein Semester als Mentor zu engagieren wird erwünscht, aber nicht zwingend vorausgesetzt. 4 Blockveranstaltungen (+ evtl. eine Ausstellung in Bayreuth) Ablauf: Zu Beginn … des Seminars erfolgt eine ausführliche Betrachtung der Schülermappen und eine Diagnose der jeweiligen individuellen Besonderheiten. Im Fokus stehen dabei Schüler, die intrinsisch Motiviert ausserhalb des Unterrichts Gestalt... (weiter siehe Digicampus)

346-346 Kunstdidaktik (A + V): Fördern und Beraten im Kunstunterricht (Seminar)

347-648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik Blockveranstaltung (Seminar)

In einer ersten einführenden Sitzung (Seminarraum 3049) werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden der Museumspädagogik gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Das Seminar bietet zudem eine kurze Einführung in Ursprung und Geschichte des Museums sowie der Museumspädagogik. Die folgenden Sitzungen finden dann in drei unterschiedlichen Museen (Textil- und Industriemuseum Augsburg, Römische Museum Augsburg, Fünf Kontinente Museum München) statt, um museumspädagogische Möglichkeiten vor Ort auszuloten, museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen und entsprechend konzeptionelle Alternativen zu entwickeln. Anforderung: kleines Portfolio mit Konzeptdokumentation

349-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)

354 - 656 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

355-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

357-658 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

358-660 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

359-661 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

360-662 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

361-361 Gestalten in der Fläche: Malen im industriellen Umraum - Aerotec (Seminar)

362-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

363-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

364-666 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

365 A - 622 Theorie und Praxis| Informieren & Präsentieren - Das Poster Ideenfindung & Umsetzung (Seminar)

365 B -648 Kunstdidaktik (A+ V): Museumspädagogik (Seminar)

Kunstdidaktik: Museumspädagogik Das Begleitseminar Museumspädagogik zur Polenexkursion nimmt Vermittlungskonzepte in den Blick, die auf unterschiedliche museale Kontexte zugeschnitten sind. Die Reise

nach Polen ermöglicht, kulturelle Orte mit ganz spezifischen Ausstellungsbedingungen zu besichtigen wie Kulturforen, private und öffentliche Galerien, Akademien, öffentliche Kunsträume, um diese Vielfalt aufzuspüren, aber auch die Angepasstheit der Vermittlungsstrategien zu diskutieren und zu bewerten. Besonders spannend erscheint die Möglichkeit, eine europäische Kulturhauptstadt und ihre Kunst- sowie Vermittlungsangebote mit Breslau (Wroclaw) zu erleben und zu be- bzw. hinterfragen. So wird ein Leitfaden, die Suche nach gemeinsamen europäischen Manifestationen und Werten sein. Darüber hinaus sollen Erkundungsmethoden (im Hinblick auf Unterrichtsgänge oder außerschulische Angebote, etwa Führungen) praktisch erprobt werden und eigenständige Konzepte entwickelt werden. Anforderung: kleines... (weiter siehe Digicampus)

366-865 Umwelt- und Produktgestaltung: Grafikdesign/ Webseiten (Seminar)
Das Seminar „Grafikdesign/Webseiten gestalten mit Wordpress“ ist für Anfänger und auch all diejenigen ausgelegt, die sich ungern mit komplizierter Programmiersprache auseinandersetzen. Das Programm Wordpress ist einfach zu bedienen, intuitiv und dazu noch kostenlos. Vorkenntnisse in Adobe Photoshop und Ilustrator sind zweckdienlich.

367-667 Theorie und Praxis: Räumliches Gestalten in der Projektarbeit (Seminar)

368-669 Gestalten im Raum| Materialexperimente (Seminar)
Es werden Modelle für keramische Gusstechniken konzipiert, entworfen und angefertigt. Die Materialien Gips sowie Gießton werden kennengelernt und verarbeitet. Als Ergebnis wird eine Serie von mehreren Gefäßkeramiken mit unterschiedlicher Oberflächengestaltung (Engobe, Glasur) entstehen.

369-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-670 Gestalten im Raum| Glas (Seminar)

371-671 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

372-629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)

373-672 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

374-673 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

375-674 Gestalten im Raum| Holz im Kunstunterricht (Seminar)
Im Mittelpunkt des Seminars steht die bildhauerische Bearbeitung von Holz. Anhand von mehreren Themen werden unterschiedliche Techniken und Inhalte vermittelt, eine mögliche schulische sowie außerschulische Vermittlung wird hierbei berücksichtigt.

376-675 Gestalten im Raum | Keramik - abstrakte und figürliche Plastik (Seminar)

377-676 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

378-677 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

379-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz (Seminar)

380-678 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

381-679 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

382-680 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

383-681 Gestalten mit Medien | (Seminar)

384- 683 Gestalten mit Medien| (A+ V) (Seminar)

385- 684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V) (Seminar)

386-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Impro-Theater "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!" Im Kurs sollen Erfahrungen und Kompetenzen im theatralen Feld der Improvisation gesammelt werden. Am Semesterende wird eine Improshow gezeigt.

401-702 Forschungsmethoden & Forschungsprojekte in der Kunstpädagogik (Seminar)

402-703 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

403-704 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

404-705 Intensivwoche WS 16/17 (Seminar)

405-405 Gestalten in der Fläche: Schrift - Ausdrücklich(e) Wortspiele (Seminar)

406-406 Theaterseminar (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg.

407-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv

Das Tutorium ist für Studenten, die bereits einen Holz-Konstuktiv Kurs bei Herrn Neidlinger oder Frau Stoll absolviert haben. Während des Tutoriums können neue Holzprojekte begonnen oder angefangen Projekte weiter bearbeitet werden. Solltet ihr durch das Los-Verfahren nicht rein kommen, kommt bitte trotzdem zur ersten Veranstaltung. Meist lässt sich das Regeln.

408-624 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung: Arbeiten mit Holz- Holz konstruktiv (Seminar)

409 - 409 Kunstdidaktik: Kulturmanagement in Kooperation mit dem Ausstellungsprojekt 'Arachne' im TIM Augsburg (Seminar)

Die illuminierte Teppich-Installation ARACHNE behandelt die globale Textilproduktion und erzählt deren Handelsroute über die Via Claudia von Oberitalien nach Augsburg in einem historischen und zeitgenössischen Kontext. Zum Ausstellungsprojekt: www.jankuck.com/art/Arachne Textil- und Industriemuseum Augsburg Eröffnung: 8. November 2016 18:00 Konzipiert und kuratiert von Elisabetta Bresciani Beauftragter Künstler Jan Kuck Präsentiert von Bernheimer Contemporary Unterstützt durch ALLIANZ ArtPrivat Durch das innovative Format die akademische Lehre in die Nähe zum aktuellen Ausstellungswesen zu rücken, gibt das Seminar praktischen Einblick in Curatorial Studies – Theorie – Geschichte – Kritik und erleichtert akademisches Lernen mit kuratorischen Fragestellungen und berufsbezogenen Erfahrungen zu verbinden. Unter den Bedingungen einer "realen" Kunstwelt durchläuft der Student die einzelnen Stationen von der Entstehung eines kuratorischen Konzeptes über die Produktion des Kunstwerkes zu desse... (weiter siehe Digicampus)

410 - 410 Kunstdidaktik: Das Ausstellungsdisplay - die Ausstellung als Medium künsterlischer Gestaltung (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul PHI-0002 (= BacPhil 01-BM): Basismodul Methodik		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Das Basismodul Methodik dient der Einführung in zentrale Themen, Denkweisen und Methoden der Philosophie anhand klassischer Textbeispiele unterschiedlicher Epochen und Disziplinen sowie der Einübung in die formale Erschließung, Analyse und Kritik argumentierender Sachtexte.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über die Vielgestaltigkeit und Eigenart typischer Texte, Themen und Positionen der Philosophie, über formalwissenschaftliche Grundlagen zur eigenständigen Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen und über die Anwendung formaler Grundregeln des logisch korrekten Argumentierens.		
Bemerkung: BA Philosophie Hauptfach (120 LP) BA Philosophie Nebenfach (60 LP) BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP)* * Nicht belegbar für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. ** Werden im Wahlbereich mehrere Fächer kombiniert, kann das Modul durch LV in anderen Fächern ersetzt werden. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in das philosophische Denken

Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 5

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in das philosophische Denken (NF/HF) - Kurs 1 (Proseminar)

Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus philosophischen Klassikern bis hin zur Moderne gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten, möglichst breiten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten. Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern

(BA Hauptfach, Nebenfach, andere Module, NICHT Grund-/Haupt-/Mittelschullehramt). Alle Texte werden im Digicampus bereitgestellt. **** Die Plätze werden in der ersten Sitzung endgültig vergeben. Falls Sie keinen Platz erhalten haben, kommen S... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in das philosophische Denken (NF/HF) - Kurs 2 (Proseminar)

Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus philosophischen Klassikern bis hin zur Moderne gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten, möglichst breiten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten. Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (BA Hauptfach, Nebenfach, andere Module, NICHT Grund-/Haupt-/Mittelschullehramt). Alle Texte werden im Digicampus bereitgestellt. **** Die Plätze werden in der ersten Sitzung endgültig vergeben. Falls Sie keinen Platz erhalten haben, kommen S... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Einführung in die formale Logik

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 5

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die formale Logik (Übung)

Die (formale) Logik ist ein elementarer Bestandteil der Philosophie und hat in einer ersten Näherung die Klärung des korrekten Denkens zur Aufgabe, womit sie auch einen zentralen Beitrag zur Argumentationstheorie leistet. In der „Einführung in die formale Logik“ stehen die systematische Untersuchung der Form von Schlüssen bzw. Argumenten sowie, als Bedingung hierfür, die Arbeit mit den logisch-semantischen Voraussetzungen im Vordergrund. Ein wesentliches Ziel ist, gültige Schlüsse bzw. schlüssige Argumente von ungültigen bzw. nicht schlüssigen zu unterscheiden, wobei zu diesem Zweck mit abstrakten Symbolen gearbeitet wird. Der Kern der „Einführung in die formale Logik“ besteht aus: (A) Logisch-semantische Propädeutik (B) Aussagenlogik (C) Prädikatenlogik

Einführung in die formale Logik (Übung)

Logik beschäftigt sich mit den spezifischen Gesetzmäßigkeiten des folgerichtigen Denkens. Formale Logik erarbeitet diese Gesetzmäßigkeiten, indem sie die allgemeinen Strukturen des richtigen Denkens betrachtet. Zu diesem Zweck ordnet formale Logik den im Denken unterscheidbaren Inhalte sowie den Beziehungen zwischen diesen Inhalten abstrakte Symbole zu. Das führt zu einem mathematisch-technischen Erscheinungsbild der formalen Logik und lässt Befürchtungen aufkommen, es handle sich dabei um ein rein mechanisches, dem Denken fernes Instrument. Aber: Gegenstand und Ziel auch der formalen Logik ist und bleibt das konkrete richtige Denken. Die Formalisierung ist tatsächlich nur ein Instrument, das wir zu dem Zweck verwenden, die Strukturen dieses Denkens zu erkennen. – Behandelt werden insbesondere die Themenbereiche: 1. Logisch-semantische Propädeutik 2. klassische Syllogistik 3. Aussagenlogik 4. Prädikatenlogik der ersten Stufe... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die formale Logik (Übung)

Die (formale) Logik ist ein elementarer Bestandteil der Philosophie und hat in einer ersten Näherung die Klärung des korrekten Denkens zur Aufgabe, womit sie auch einen zentralen Beitrag zur Argumentationstheorie leistet. In der „Einführung in die formale Logik“ stehen die systematische Untersuchung der Form von Schlüssen bzw. Argumenten sowie, als Bedingung hierfür, die Arbeit mit den logisch-semantischen Voraussetzungen im Vordergrund. Ein wesentliches Ziel ist, gültige Schlüsse bzw. schlüssige Argumente von ungültigen bzw. nicht schlüssigen zu unterscheiden, wobei zu diesem Zweck mit abstrakten Symbolen gearbeitet wird. Der Kern der „Einführung in die formale Logik“ besteht aus: (A) Logisch-semantische Propädeutik (B) Aussagenlogik (C) Prädikatenlogik

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in das philosophische Denken

Modulprüfung, kleine Hausarbeit

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in die formale Logik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul PHI-0006 (= BacPhil 13-TD): Text und Diskurs (= Aufbau-modul Text und Diskurs)		ECTS/LP: 12
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: M.A. Thomas Heichele		
Inhalte: Die Seminare dienen der gemeinsamen Erarbeitung philosophischer Primärtexte oder der gemeinsamen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik. Sie führen heran an die eigenständige Bearbeitung ausgewählter Texte und Themen, an die Präsentation eigener Arbeitsergebnisse und an die Abfassung eigener wissenschaftlicher Beiträge.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt Grundfähigkeiten zur eingehenden Erschließung von Quellentexten unterschiedlicher Richtungen und Gattungen, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten und zu eigenständigen Recherchen, kritischen Auswertungen und Darlegungen eigener Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form.		
Bemerkung: Für dieses Modul können alle Lehrveranstaltungen gewählt werden, die in den aktuellen Ankündigungen mit der entsprechenden Signatur gekennzeichnet sind. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Die Studierenden, die bereits in ihrem Bachelorstudium das Modul "PHI-0005 Text und Diskurs" im Ergänzungsbereich gewählt haben, können dieses Modul im Master nicht noch einmal belegen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Idealismus (Seminar)

Platon wurde ob seiner Ideen- und Geistlehre von einflußreichen sog. Denkern bezichtigt, damit eine Welt hinter der Welt, eine Hinterwelt postuliert zu haben. Es soll auch eine Phase der idealistischen Philosophie in Deutschland gegeben haben, die man »Deutschen Idealismus« nennt. Das Etikett „Idealismus“ wird gerne verwendet, um die Weltferne einer gewissen Denk- und Lebensweise anrüchig zu machen. Doch was hat es mit dem Idealismus wirklich auf sich? Gibt es ihn überhaupt? Wir werden diesen Fragen und Problemstellungen in der Lehrveranstaltung nachgehen.

Klassiker des Pragmatismus (Peirce, James, Dewey) (Seminar)

Der (Neo-) Pragmatismus erweist sich in den aktuellen Diskussionen der praktischen Philosophie und Wissenschaftstheorie als eine überaus einflussreiche philosophische Strömung, die historisch betrachtet bis Ende des 19. Jahrhunderts zurückreicht. Es sind Ch. S. Peirce, u.a. Logiker und Begründer der Semiotik, W. James , der neben Wundt die moderne Psychologie empirisch fundiert, und J. Dewey, u.a. Gründungsvater der amerikanischen Reformpädagogik, die die Grundlagen für den aktuellen (und kontrovers diskutierten) (Neo-) Pragmatismus geschaffen haben. In der Veranstaltung sollen einerseits philosophische Grundpositionen des klassischen Pragmatismus vermittelt werden, andererseits aber auch der systematische Zusammenhang von erkenntnistheoretischen und ethischen sowie philosophisch-politischen Positionen im Pragmatismus herausgearbeitet werden. Ein Ausblick soll die Anschlussfähigkeit und Einordnung aktueller Diskussionen (u.a. Rescher, Putnam, Rorty, …) schließlich ermöglichen. Erwartet... (weiter siehe Digicampus)

Platons Dialog "Phaidros": Kritische Typologie der erotischen, mythischen, rhetorischen und philosophischen Rede (Seminar)

Der Dialog Phaidros gehört zu den wirkungsgeschichtlich wichtigsten Schriften Platons. Einige prominente platonische Lehren finden in diesem Text ihren Ursprung, darunter die Lehre von der Seelenwanderung, die damit verbundene Lehre von der Wiedererinnerung an die im Jenseits geschauten Ideen und das Gleichnis vom Seelenwagen, in der die Vernunft als Wagenlenker die Kräfte des Begehrens zu zügeln hat. Allerdings zeigt sich bei näherer Hinsicht, dass Sokrates, indem er diese phantastischen Bilder formuliert, sich dabei nicht ohne Ironie mit den typischen Grundformen der erotischen und poetischen Rede seiner Zeit auseinandersetzt, denen er sodann im zweiten Teil des Dialogs die Grundformen der rhetorischen und der eigentlich philosophischen Rede gegenüberstellt. Man hat daher in der neueren Forschung erhebliche Zweifel daran angemeldet, ob die Texte überhaupt die Lehrmeinungen hergeben, die man ihnen herkömmlich entnehmen zu können glaubte. Das Seminar gibt Gelegenheit, die Grundaussagen... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberschaft und Paradoxie (Proseminar)

Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberfunktion und Paradoxie Der Aphorismus als genuin selbstreflexive, an der Schnittstelle zwischen Literatur und Philosophie anzusiedelnde Gattung gehört neben dem Witz, dem Rätsel oder dem Sprichwort zu den Kurzprosagattungen. Im Rahmen einer gattungspoetologischen Reflexion sollen im Seminar die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Kurzprosagattungen näher erkundet und anhand der antiken Tradition veranschaulicht werden. Ein Schwerpunkt des Proseminars liegt einerseits auf der Funktionalisierung des Aphorismus als Lebensratgeber und andererseits gilt es, dem Aphorismus in seiner Rätselhaftigkeit als Ausdrucksmedium für Paradoxie Rechnung zu tragen. Ausgehend von der gattungsprägenden Tradition der französischen Moralistik (La Rochefoucauld, Pascal) wird deren Rezeption in der deutschen Literatur und Philosophie (Kafka, Nietzsche) ebenso berücksichtigt wie die autobiographische Ausprägung des Aphorismus als polemische Selbstentlarvung bei Ge... (weiter siehe Digicampus)

Der Geist der Tiere (Seminar)

Wir sind dazu geneigt, uns als Menschen Bewusstsein zuzuschreiben, und zwar gerade aufgrund von Eigenschaften, die wir zumindest einigen Tieren absprechen. Andererseits spricht vieles dafür, dass nicht nur Menschen über Bewusstsein verfügen. Damit stellt sich zugleich auch die Frage, was es überhaupt bedeutet, „ein Bewusstsein zu haben“, und worin unsere Berechtigung dazu besteht, es einigen Lebewesen zuzuschreiben, anderen aber abzusprechen. Überdies steht in Frage, ob es überhaupt einen Unterschied zwischen Mensch und Tier gibt und worin dieser eventuell besteht. Diese Debatte wurde lange Zeit vorwiegend im angelsächsischen Raum geführt, findet jedoch auch im deutschsprachigen Bereich Resonanz und greift zunehmend über das Feld der Philosophie hinaus: Die neuere Kultur scheint insgesamt von einer Hinwendung zum Tier – dem „animal turn“ – geprägt zu sein, wobei es auch um das Selbstverständnis des Menschen im Spiegel des tatsächlich oder vermeintlich Anderen geht. Zugleich liefern nat... (weiter siehe Digicampus)

Der Spielbegriff in der Philosophie des 20ten Jahrhunderts (Seminar)

Im 20ten Jahrhundert wird das Spiel nicht nur als eine „Vorschule fürs Leben“ eines Einzelnen von dem psychologischen und pädagogischen Standpunkt aus untersucht, sondern als Element der Kultur und ihrer Entwicklung verstanden (Huizinga). Eine formale Charakterisierung des Spiels führt zur Bestimmung von Momenten, die verschiedene gesellschaftliche Formen von Spielen (Sport, Glücksspiel, Schauspiel) erklären (Caillois). Aber der Spielbegriff ist nicht nur der Gegenstand einer selbständigen Untersuchung. Er erweist sich auch als nützliches Instrument philosophischer Betrachtungen. Wittgenstein entwickelt den Sprachspielbegriff und verwendet ihn als Modell der Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit. Der Begriff des Spiels fungiert als ein ästhetischer Begriff (Gadamer), als ein Mittel der Begründung logischer Regeln (Lorenzen), als ein Modell der Erkenntnis (Hintikka). Wir diskutieren die Entwicklung und die Verwendung des Spielbegriffs anhand ausgewählter Texte.... (weiter siehe Digicampus)

Descartes’ Meditationes de Prima Philosophia (Seminar)

Die 1641 erschienene Schrift "Meditationes de Prima Philosophiae" gilt als Hauptwerk Descartes, und gilt als eine der wirkmächtigsten Schriften der Philosophiegeschichte überhaupt. Die Lektüre dieses Klassikers ermöglicht eine Zugang zu den großen Problemfeldern der Philosophie: Was kann mit Gewissheit gewußt werden? Wie verhält sich das Mentale zum Physischen? Existiert Gott?... Da Descartes einen gut lesbaren Schreibstil pflegt, ist dieses Seminar ganz besonders für Studierende in den ersten Semestern geeignet.

Einhörner und Scheinhörner der analytischen Philosophie (Seminar)

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die analytische Sprachphilosophie und Metaphysik ‘möglicher Welten’ und ihres ontologischen Inventars. ‘Mögliche Welten’ sind vor allem ein formales Erklärungswerkzeug in der Modallogik, führten in den letzten Jahrzehnten zu einer intensiven Debatte über den ontologischen Status von Möglichkeiten, die Referenz sprachlicher Ausdrücke und einer neuen Beliebtheit des aristotelischen Essentialismus im anglo-amerikanischen Sprachraum. Das Seminar möchte Ihnen die Grundbegriffe, wichtigsten Positionen und Texte dieser in der gegenwärtigen Metaphysik und Sprachphilosophie zentralen Debatte bieten. Viele Probleme in diesem Kontext werden dabei in Form logischer Rätsel und Paradoxien präsentiert, etwa der in Saul Kripkes “Referenz und Existenz” aufgeworfenen Fragen, warum wir zu wissen glauben, dass Einhörner genau ein Horn besitzen — und wie sich Einhörner und ‘Scheinhörner’ voneinander unterscheiden, wenn sich der sprachliche Ausdruck “Einhorn” in unse... (weiter siehe Digicampus)

Geist – Erfahrung (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Thema „Geist“, wie er in der Philosophie und in der Theologie verstanden wurde. Natürlich können nur einige Stationen herausgegriffen werden dafür, wie Geist verstanden wurde. Zwei Stränge zeichnen sich ab: „ruah“ und „pneuma“ auf der einen Seite und „nous“ auf der anderen. Beide Zugänge unterscheiden sich fundamental darin, was „Geist“ jeweils bedeutet. Beide aber verbindet ein Gemeinsames: Geist ist eine Erfahrungsgröße. Diesem Gemeinsamen geht ein Forschungsprojekt an der Professur für Philosophie an der KThF nach. Im Rahmen dieses Seminars werden erste Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Kein Erwerb von LP, da es sich um eine 1-stdg. Veranstaltung handelt!

Kosmologische Weltmodelle im Wandel: Drei Jahrtausende Wissenschaftsgeschichte aus philosophischer Perspektive (Seminar)

Die ersten systematisch-philosophischen Untersuchungen des Kosmos finden sich bei den griechischen Vorsokratikern. Philosophische und mathematische Vollkommenheitsgedanken spiegelten sich offensichtlich im Universum wider und erlaubten den Menschen eine genaue Erklärung und Beschreibung. Mit den Modellen von Aristoteles und Ptolemaios wurden schließlich kosmologische bzw. astronomische Systeme aufgestellt, die noch zu Beginn der Neuzeit den aktuellen Stand der Wissenschaft darstellten. Nachdem das Mittelalter im Wesentlichen keine Neuerungen im Sinne einer qualitativen Verbesserung in der Kosmologie aufbot, beginnt mit dem Übergang zur Neuzeit die klassische Vorstellung eines hierarchisch geordneten, endlichen Universums zu bröckeln. Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte der Neuzeit und Moderne sind voll von neuen (und wiederentdeckten) Überlegungen und Modellen, die noch heute wie vor 2500 Jahren einen unmittelbaren Einfluss auf die Stellung des Menschen in den Weiten des Alls ausü... (weiter siehe Digicampus)

The Anthropocene. Philosophical Considerations (Seminar)

Dozenten: Prof. Dr. Sean McGrath (Memorial University Newfoundland); Prof. Dr. Uwe Voigt. Mit Gastbeiträgen von PD Dr. Jens Soentgen (Universität Augsburg) und Prof. Dr. Andrzej Wiercinski (Universität Warschau).

Anmerkung: Das Seminar wird auf Deutsch und Englisch abgehalten. Lektüre wird rechtzeitig per Digicampus bereitgestellt und sollte vor Veranstaltungsbeginn gelesen worden sein. Inhalt: Thema dieser Veranstaltung ist die weit verbreitete These, dass die Menschheit zu einer geologischen Einflussgröße geworden ist, die ein ganzes neues Erdzeitalter, eben das Anthropozän, auf vielfache Weise prägt. Vor allem bei Denkern der kontinentalen Philosophie führt dies zu der Ansicht, mit dem bisherigen Erdzeitalter, dem Holozän, ende auch die traditionelle Unterscheidung zwischen Naturgeschichte und Menschheitsgeschichte. Diese Positionen werden im Rahmen einer internationalen Veranstaltung aus verschiedenen philosophischen sowie regionalen Perspektiven beleuchtet. Methode: Lektüre, Inter... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Philosophische Ethik

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kant und das Recht der Lüge (Seminar)

Kant gilt als rigoroser Vertreter des absoluten Lügenverbots. Ein Recht auf die sogenannte "Notlüge", etwa um den Freund vor einem Mörder zu retten, wird abgelehnt. Ein Teil des Seminars befasst sich mit Kants Schrift "Über ein vermeintes Recht aus Menschenliebe zu lügen." (1797) und ihrer Interpretation, z.B. durch moderne Interpreten wie C.M. Korsgaard. Zugleich wird aber versucht, die gesamte Diskussion in einen breiteren Kontext zu stellen. Wir sehen uns hierzu sowohl Positionen zur (Not)lüge aus der antiken und mittelalterlichen Tradition an als auch Texte der Gegenwartsphilosophie. Die Texte sind von allen TN eigenständig zu Hause vorzubereiten, im Seminar werden dann Schwerpunkte und Fragen diskutiert. Bildnachweis: Bocca della Verità - Sandra Schmidt / pixelio.de

Philosophie der Menschenrechte. Begriff, Begründung, Anwendungsfelder (Seminar)

Terrorismus aus Perspektiven der Philosophie: Habermas und Derrida (Seminar)

Europa könne »einen wesentlichen Beitrag zur Zukunft des internationalen Rechts leisten«, so Derrida, da es aufgrund seiner reichen und schmerzhaften Erfahrungen hinsichtlich der Verhältnisse zwischen Politischem und Theologischem seit der Epoche der Aufklärung u.A. in der Lage sei, Gastfreundschaft in eine rzukünftigen Demokratie zu entwickeln. Habermas hingegen begreift Terrorismus als eine sehr extreme Form einer an sich doch therapierbaren Kommunikationsstörung - Derrida zeigt sich gegenüber derartigen Erwartungen skeptisch. Offenkundig nämlich folge der den Terrorattacken antwortende sogenannte »Krieg gegen den Terrorismus« einer Logik der Autoimmunisierung, die die Ursachen des »Bösen«, das eliminiert werden sollte, eher begünstige. Hat sich andererseits der mit dem Ereignis des 11. September verknüpfte Terrorismus nicht überhaupt nur dank der modernen Medien, vor allem des Fernsehens, in der Weise inszenieren können, in der er das getan hat? Der von Giovanna Borradori herausgege... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0006 Aufbaumodul: Text und Diskurs

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung: 1 Hausarbeit zu einem Thema aus einem der Seminare

Modul PHI-0003 (= BacPhil 02-BÜ): Basismodul Überblick		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptepochen der Philosophiegeschichte geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie. Sie führen an die eigene vertiefende Lektüre der Texte, an die fachliche Auseinandersetzung mit den behandelten Themen und an eine sachgerechte Anwendung klassischer Lehrstücke auf aktuelle Debatten heran.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über charakteristische Fragestellungen und Entwicklungen zweier Epochen der Philosophiegeschichte sowie über die Besonderheiten der Quellenlage, typischer Textgattungen und des Forschungsstandes		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche I

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Vorlesung)

Mit der Betrachtung antiker und mittelalterlicher Denker tun wir nicht nur dem historischen Interesse ein Genüge. Es geht nicht nur darum, einige „Klassiker“ des Denkens wie in einem Museum anzusehen, dem einen oder anderen den Staub der Jahrhunderte vom Haupt zu wischen, damit er nicht gar zu unansehnlich werde. Es geht vielmehr darum, die Grundmauern zu erkunden, auf denen unser abendländisches Denken aufruht und die uns bis heute in ungebrochener Weise bestimmen. Die Fragen des Menschen nach sich selbst, nach dem, was ihn umgibt - Welt genannt - und die Fragen nach dem, was möglicherweise über ihm und über der Welt steht - Gott genannt -, sind so alt wie der Mensch selbst. Die Antworten scheinen zu variieren, von Epoche zu Epoche neu zu werden. Doch halten sich andererseits Grunddenkmuster durch, die immer wiederkehren. Insofern lohnt sich ein Blick auf die Alten, die viele Jahrhunderte und Jahrtausende vor uns schon nachgedacht haben. Sie haben uns immer noch etwas zu sagen. Wir er... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt –

zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Vorlesung)

Mit der Betrachtung antiker und mittelalterlicher Denker tun wir nicht nur dem historischen Interesse ein Genüge. Es geht nicht nur darum, einige „Klassiker“ des Denkens wie in einem Museum anzusehen, dem einen oder anderen den Staub der Jahrhunderte vom Haupt zu wischen, damit er nicht gar zu unansehnlich werde. Es geht vielmehr darum, die Grundmauern zu erkunden, auf denen unser abendländisches Denken aufruht und die uns bis heute in ungebrochener Weise bestimmen. Die Fragen des Menschen nach sich selbst, nach dem, was ihn umgibt - Welt genannt - und die Fragen nach dem, was möglicherweise über ihm und über der Welt steht - Gott genannt -, sind so alt wie der Mensch selbst. Die Antworten scheinen zu variieren, von Epoche zu Epoche neu zu werden. Doch halten sich andererseits Grunddenkmuster durch, die immer wiederkehren. Insofern lohnt sich ein Blick auf die Alten, die viele Jahrhunderte und Jahrtausende vor uns schon nachgedacht haben. Sie haben uns immer noch etwas zu sagen. Wir er... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0003 Basismodul Überblick

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung über zwei Epochen der Philosophie: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0004 (= BacPhil 11-T): Theoretische Philosophie		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Metaphysik, Naturphilosophie, Religionsphilosophie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen fachlichen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der Philosophie und auf interdisziplinäre Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der einschlägigen Diskurse.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin I
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)

Der Mensch ist im ausgezeichneten Sinne Mensch, weil er erkennt. Die Vorlesung versteht sich daher als Beitrag zur tieferen Einsicht in die Grundverfassung des Menschseins, indem sie in grundlegende Fragen der philosophischen Erkenntnislehre einführt. Diese untersucht die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen menschlicher Erkenntnis. Dabei soll zunächst ein kursorischer Überblick über ausgewählte Positionen zum Thema aus der Geschichte der Philosophie gegeben werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf modernen Ansätzen wie der Systemtheorie und dem Konstruktivismus, die in den letzten Jahrzehnten alle Wissenschaften – theoretische wie praktische – beeinflusst und sogar geprägt haben. Die Chancen und Grenzen dieser Denkansätze werden aus philosophischer Sicht untersucht.

Einführung in die Wissenschaftstheorie (Vorlesung)

Einer weit verbreiteten Überzeugung zufolge können wir wissen, was Wissen ist, indem wir die Wissenschaft betrachten. Dies stellt vor folgende Fragen: Was ist Wissenschaft? Wie unterscheidet sie sich von Pseudowissenschaft? Worauf gründet die Gültigkeit wissenschaftlicher Beweise? Erschließt Wissenschaft

die Wirklichkeit oder ist sie nur ein nützliches Werkzeug zum Ordnen unserer Erfahrungen? Wie verhält sich „die Wissenschaft“ zu den vielen verschiedenen Wissenschaften? Mit diesen und verwandten Fragen beschäftigt sich die Wissenschaftstheorie („philosophy of science“). Diese Vorlesung dient zur Einführung in die Wissenschaftstheorie und fragt daher auch danach, was Wissenschaftstheorie überhaupt ist und welchen Status sie innerhalb der Philosophie sowie gegenüber anderen Disziplinen besitzt. Methode: Präsentation und kritische Diskussion historischer Gestaltungsweisen und systematischer Positionen der Wissenschaftstheorie Zielsetzung: Kenntnis grundlegender Themen, Probleme und Persp... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Hermeneutik und Philosophische Theologie im gegenwärtigen Kontext (Vorlesung)

Die „Hermeneutik“ hat seit dem 15. Jahrhundert ihre Bedeutung öfter gewechselt. Zuerst hatte sie die Aufgabe, Methoden zur Verfügung zu stellen, mit denen Texte, denen ein besonderer Wahrheitswert beigemessen wurde (wie die Bibel und klassische antike Texte), korrekt auszulegen. Dieser Ansatz wurde zunächst im 19. Jahrhundert durch Schleiermacher erweitert, dann durch Dilthey. Dem folgen im 20. Jahrhundert Heidegger, Gadamer, die davon ausgehen, dass all unser Wissen auf einer „Auslegung“ unseres Wissens beruht. Diese Auslegung wird als historischer Prozess verstanden. Wir befinden uns immer schon in einer Auslegungstradition bzw. einem Verstehensprozess. Ricœur erweitert den Verstehensbegriff noch einmal. Die Vorlesung zeichnet diese Entwicklung nach, um schließlich die Bedeutung dieser Problematik für die Theologie aufzuzeigen.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)

Der Mensch ist im ausgezeichneten Sinne Mensch, weil er erkennt. Die Vorlesung versteht sich daher als Beitrag zur tieferen Einsicht in die Grundverfassung des Menschseins, indem sie in grundlegende Fragen der philosophischen Erkenntnislehre einführt. Diese untersucht die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen menschlicher Erkenntnis. Dabei soll zunächst ein kursorischer Überblick über ausgewählte Positionen zum Thema aus der Geschichte der Philosophie gegeben werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf modernen Ansätzen wie der Systemtheorie und dem Konstruktivismus, die in den letzten Jahrzehnten alle Wissenschaften – theoretische wie praktische – beeinflusst und sogar geprägt haben. Die Chancen und Grenzen dieser Denkansätze werden aus philosophischer Sicht untersucht.

Einführung in die Wissenschaftstheorie (Vorlesung)

Einer weit verbreiteten Überzeugung zufolge können wir wissen, was Wissen ist, indem wir die Wissenschaft betrachten. Dies stellt vor folgende Fragen: Was ist Wissenschaft? Wie unterscheidet sie sich von Pseudowissenschaft? Worauf gründet die Gültigkeit wissenschaftlicher Beweise? Erschließt Wissenschaft die Wirklichkeit oder ist sie nur ein nützliches Werkzeug zum Ordnen unserer Erfahrungen? Wie verhält sich „die Wissenschaft“ zu den vielen verschiedenen Wissenschaften? Mit diesen und verwandten Fragen beschäftigt sich die Wissenschaftstheorie („philosophy of science“). Diese Vorlesung dient zur Einführung in die Wissenschaftstheorie und fragt daher auch danach, was Wissenschaftstheorie überhaupt ist und welchen Status sie innerhalb der Philosophie sowie gegenüber anderen Disziplinen besitzt. Methode: Präsentation und kritische Diskussion historischer Gestaltungsweisen und systematischer Positionen der Wissenschaftstheorie Zielsetzung: Kenntnis grundlegender Themen, Probleme und Persp... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Hermeneutik und Philosophische Theologie im gegenwärtigen Kontext (Vorlesung)

Die „Hermeneutik“ hat seit dem 15. Jahrhundert ihre Bedeutung öfter gewechselt. Zuerst hatte sie die Aufgabe, Methoden zur Verfügung zu stellen, mit denen Texte, denen ein besonderer Wahrheitswert beigemessen wurde (wie die Bibel und klassische antike Texte), korrekt auszulegen. Dieser Ansatz wurde zunächst im 19. Jahrhundert durch Schleiermacher erweitert, dann durch Dilthey. Dem folgen im 20. Jahrhundert Heidegger, Gadamer, die davon ausgehen, dass all unser Wissen auf einer „Auslegung“ unseres Wissens beruht. Diese Auslegung wird als historischer Prozess verstanden. Wir befinden uns immer schon in einer Auslegungstradition bzw. einem Verstehensprozess. Ricœur erweitert den Verstehensbegriff noch einmal. Die Vorlesung zeichnet diese

Entwicklung nach, um schließlich die Bedeutung dieser Problematik für die Theologie aufzuzeigen.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0004 Aufbaumodul: Theoretische Philosophie

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie:
mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0005 (= BacPhil 12-E): Philosophische Ethik		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
Inhalte: Die Vorlesungen zur philosophischen Ethik (Allgemeine Ethik, Ethik moderner Gesellschaften, Angewandte Ethik, Klassische Grundtexte der Ethik, Philosophische Anthropologie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der ethischen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der philosophischen Ethik und auf aktuelle ethische Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptgebiete der philosophischen Ethik und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der innerfachlichen und öffentlichen ethischen Diskussion.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Philosophische Ethik I
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundtexte der abendländischen Ethik: Mittelalter (Thomas von Aquin) und Neuzeit (Kant, Mill) (Vorlesung)

Die Vorlesungsreihe fragt nach dem Beitrag der abendländischen Ethik zu einer künftigen Weltkultur, indem sie systematische Zugänge zu zentralen Quellentexten dieser Tradition zu erschließen sucht. Im Werk des Thomas von Aquin, Hauptvertreter der im 13. Jahrhundert neu gegründeten europäischen Universitäten, laufen zunächst alle wesentlichen Lehrtraditionen der antiken und frühmittelalterlichen Ethik zu einer umfassenden Synthese zusammen, die zugleich den Boden für die weitere Entwicklung bereitet. Mit dem Beginn der Neuzeit orientiert sich die philosophische Ethik sodann an den wissenschaftlichen Idealen der Aufklärung, die einerseits die Vernunft als Prinzip aller Moralität begreift, anderseits aber auch die empiristische Auffassung entwickelt, dass wertende Urteile ihren Ursprung maßgeblich in menschlichen Gefühl haben. Kant weist auf die Problematik beider Ansätze hin, da man mit einem rationalistischen Ansatz leicht in einen lebensfernen moralischen Perfektionismus gerät, während... (weiter siehe Digicampus)

Verantwortung für eine veränderte Welt. Grundriss einer Ethik moderner Gesellschaften (Vorlesung)

Das neuzeitliche Projekt eines Lebens in Freiheit, ständigem Fortschritt und wachsendem Wohlstand wird längst mit den sozialen, politischen und ökologischen Folgen seiner konkreten Durchführung konfrontiert. Die enorme Dynamik der Entwicklung führt zu neuen Konflikten, die sich mit den herkömmlichen Antworten einer traditionellen Moral nicht mehr bewältigen lassen. Der moderne gesellschaftliche Diskurs hat auf diese neue Entwicklung längst reagiert, indem er an die Stelle der herkömmlichen moralischen Sprache, die von Sittengesetz, Tugenden und moralischen Pflichten sprach, den Begriff der Verantwortung setzt. Die Vorlesung fragt nach den Stärken und Grenzen einer Verantwortungsethik, die sich inzwischen weithin zwischen den Themenfeldern der Allgemeinen Ethik und der Angewandten Ethik als eigenes Themenfeld etabliert hat, indem sie einerseits Grundansprüche menschlicher Verantwortung auf die Praxis moderner Gesellschaften hin konkretisiert und andererseits den Diskursen der Angewandte... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Philosophische Ethik II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundtexte der abendländischen Ethik: Mittelalter (Thomas von Aquin) und Neuzeit (Kant, Mill) (Vorlesung)

Die Vorlesungsreihe fragt nach dem Beitrag der abendländischen Ethik zu einer künftigen Weltkultur, indem sie systematische Zugänge zu zentralen Quellentexten dieser Tradition zu erschließen sucht. Im Werk des Thomas von Aquin, Hauptvertreter der im 13. Jahrhundert neu gegründeten europäischen Universitäten, laufen zunächst alle wesentlichen Lehrtraditionen der antiken und frühmittelalterlichen Ethik zu einer umfassenden Synthese zusammen, die zugleich den Boden für die weitere Entwicklung bereitet. Mit dem Beginn der Neuzeit orientiert sich die philosophische Ethik sodann an den wissenschaftlichen Idealen der Aufklärung, die einerseits die Vernunft als Prinzip aller Moralität begreift, anderseits aber auch die empiristische Auffassung entwickelt, dass wertende Urteile ihren Ursprung maßgeblich in menschlichen Gefühl haben. Kant weist auf die Problematik beider Ansätze hin, da man mit einem rationalistischen Ansatz leicht in einen lebensfernen moralischen Perfektionismus gerät, während... (weiter siehe Digicampus)

Verantwortung für eine veränderte Welt. Grundriss einer Ethik moderner Gesellschaften (Vorlesung)

Das neuzeitliche Projekt eines Lebens in Freiheit, ständigem Fortschritt und wachsendem Wohlstand wird längst mit den sozialen, politischen und ökologischen Folgen seiner konkreten Durchführung konfrontiert. Die enorme Dynamik der Entwicklung führt zu neuen Konflikten, die sich mit den herkömmlichen Antworten einer traditionellen Moral nicht mehr bewältigen lassen. Der moderne gesellschaftliche Diskurs hat auf diese neue Entwicklung längst reagiert, indem er an die Stelle der herkömmlichen moralischen Sprache, die von Sittengesetz, Tugenden und moralischen Pflichten sprach, den Begriff der Verantwortung setzt. Die Vorlesung fragt nach den Stärken und Grenzen einer Verantwortungsethik, die sich inzwischen weithin zwischen den Themenfeldern der Allgemeinen Ethik und der Angewandten Ethik als eigenes Themenfeld etabliert hat, indem sie einerseits Grundansprüche menschlicher Verantwortung auf die Praxis moderner Gesellschaften hin konkretisiert und andererseits den Diskursen der Angewandte... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0005 Aufbaumodul - Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptbereiche der Philosophischen Ethik: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0010 (= BacPhil 40-WÜ): Wahlpflichtmodul - Überblick		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie um zwei Epochen, die noch nicht Gegenstand des Basismoduls Überblick gewesen sind		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Modul Überblick erworbenen Kenntnisse zu einem vollständigen Überblick über die Hauptepochen der abendländischen Philosophiegeschichte.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Übersicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche III-Übersicht

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Lernziele:
siehe Modulbeschreibung

Inhalte:
siehe
http://www.uni-augsburg.de/de/einrichtungen/career-service/studierende/veranstaltungen_fakultaet/

Literatur:
siehe Modulbeschreibung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Vorlesung)
Mit der Betrachtung antiker und mittelalterlicher Denker tun wir nicht nur dem historischen Interesse ein Genüge. Es geht nicht nur darum, einige „Klassiker“ des Denkens wie in einem Museum anzusehen, dem einen oder anderen den Staub der Jahrhunderte vom Haupt zu wischen, damit er nicht gar zu unansehnlich werde. Es geht vielmehr darum, die Grundmauern zu erkunden, auf denen unser abendländisches Denken aufruht und die uns bis heute in ungebrochener Weise bestimmen. Die Fragen des Menschen nach sich selbst, nach dem, was ihn umgibt - Welt genannt - und die Fragen nach dem, was möglicherweise über ihm und über der Welt steht - Gott genannt

-, sind so alt wie der Mensch selbst. Die Antworten scheinen zu variieren, von Epoche zu Epoche neu zu werden. Doch halten sich andererseits Grunddenkmuster durch, die immer wiederkehren. Insofern lohnt sich ein Blick auf die Alten, die viele Jahrhunderte und Jahrtausende vor uns schon nachgedacht haben. Sie haben uns immer noch etwas zu sagen. Wir er... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche IV-Übersicht

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte der Philosophie: Antike und Mittelalter (Vorlesung)

Mit der Betrachtung antiker und mittelalterlicher Denker tun wir nicht nur dem historischen Interesse ein Genüge. Es geht nicht nur darum, einige „Klassiker“ des Denkens wie in einem Museum anzusehen, dem einen oder anderen den Staub der Jahrhunderte vom Haupt zu wischen, damit er nicht gar zu unansehnlich werde. Es geht vielmehr darum, die Grundmauern zu erkunden, auf denen unser abendländisches Denken aufruht und die uns bis heute in ungebrochener Weise bestimmen. Die Fragen des Menschen nach sich selbst, nach dem, was ihn umgibt - Welt genannt - und die Fragen nach dem, was möglicherweise über ihm und über der Welt steht - Gott genannt -, sind so alt wie der Mensch selbst. Die Antworten scheinen zu variieren, von Epoche zu Epoche neu zu werden. Doch halten sich andererseits Grunddenkmuster durch, die immer wiederkehren. Insofern lohnt sich ein Blick auf die Alten, die viele Jahrhunderte und Jahrtausende vor uns schon nachgedacht haben. Sie haben uns immer noch etwas zu sagen. Wir er... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0010 Wahlpflichtmodul: Übersicht

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Epochen der Philosophie, die noch nicht Gegenstand des Basismoduls Überblick waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0011 (= BacPhil 41-WT): Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über die Hauptgebiete der theoretischen Philosophie um zwei weitere Disziplinen, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie (11-T) gewesen sind.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Aufbaumodul Theoretische Philosophie erworbenen Grundkenntnisse einschlägiger Themen, Methoden und Position um zwei weitere Disziplinen		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin III
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)

Der Mensch ist im ausgezeichneten Sinne Mensch, weil er erkennt. Die Vorlesung versteht sich daher als Beitrag zur tieferen Einsicht in die Grundverfassung des Menschseins, indem sie in grundlegende Fragen der philosophischen Erkenntnislehre einführt. Diese untersucht die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen menschlicher Erkenntnis. Dabei soll zunächst ein kursorischer Überblick über ausgewählte Positionen zum Thema aus der Geschichte der Philosophie gegeben werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf modernen Ansätzen wie der Systemtheorie und dem Konstruktivismus, die in den letzten Jahrzehnten alle Wissenschaften – theoretische wie praktische – beeinflusst und sogar geprägt haben. Die Chancen und Grenzen dieser Denkansätze werden aus philosophischer Sicht untersucht.

Einführung in die Wissenschaftstheorie (Vorlesung)

Einer weit verbreiteten Überzeugung zufolge können wir wissen, was Wissen ist, indem wir die Wissenschaft betrachten. Dies stellt vor folgende Fragen: Was ist Wissenschaft? Wie unterscheidet sie sich von Pseudowissenschaft? Worauf gründet die Gültigkeit wissenschaftlicher Beweise? Erschließt Wissenschaft die Wirklichkeit oder ist sie nur ein nützliches Werkzeug zum Ordnen unserer Erfahrungen? Wie verhält sich „die Wissenschaft“ zu den vielen verschiedenen Wissenschaften? Mit diesen und verwandten Fragen

beschäftigt sich die Wissenschaftstheorie („philosophy of science“). Diese Vorlesung dient zur Einführung in die Wissenschaftstheorie und fragt daher auch danach, was Wissenschaftstheorie überhaupt ist und welchen Status sie innerhalb der Philosophie sowie gegenüber anderen Disziplinen besitzt. Methode: Präsentation und kritische Diskussion historischer Gestaltungsweisen und systematischer Positionen der Wissenschaftstheorie Zielsetzung: Kenntnis grundlegender Themen, Probleme und Persp... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Hermeneutik und Philosophische Theologie im gegenwärtigen Kontext (Vorlesung)
Die „Hermeneutik“ hat seit dem 15. Jahrhundert ihre Bedeutung öfter gewechselt. Zuerst hatte sie die Aufgabe, Methoden zur Verfügung zu stellen, mit denen Texte, denen ein besonderer Wahrheitswert beigemessen wurde (wie die Bibel und klassische antike Texte), korrekt auszulegen. Dieser Ansatz wurde zunächst im 19. Jahrhundert durch Schleiermacher erweitert, dann durch Dilthey. Dem folgen im 20. Jahrhundert Heidegger, Gadamer, die davon ausgehen, dass all unser Wissen auf einer „Auslegung“ unseres Wissens beruht. Diese Auslegung wird als historischer Prozess verstanden. Wir befinden uns immer schon in einer Auslegungstradition bzw. einem Verstehensprozess. Ricœur erweitert den Verstehensbegriff noch einmal. Die Vorlesung zeichnet diese Entwicklung nach, um schließlich die Bedeutung dieser Problematik für die Theologie aufzuzeigen.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin IV
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)
Der Mensch ist im ausgezeichneten Sinne Mensch, weil er erkennt. Die Vorlesung versteht sich daher als Beitrag zur tieferen Einsicht in die Grundverfassung des Menschseins, indem sie in grundlegende Fragen der philosophischen Erkenntnislehre einführt. Diese untersucht die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen menschlicher Erkenntnis. Dabei soll zunächst ein kursorischer Überblick über ausgewählte Positionen zum Thema aus der Geschichte der Philosophie gegeben werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf modernen Ansätzen wie der Systemtheorie und dem Konstruktivismus, die in den letzten Jahrzehnten alle Wissenschaften – theoretische wie praktische – beeinflusst und sogar geprägt haben. Die Chancen und Grenzen dieser Denkansätze werden aus philosophischer Sicht untersucht.

Einführung in die Wissenschaftstheorie (Vorlesung)
Einer weit verbreiteten Überzeugung zufolge können wir wissen, was Wissen ist, indem wir die Wissenschaft betrachten. Dies stellt vor folgende Fragen: Was ist Wissenschaft? Wie unterscheidet sie sich von Pseudowissenschaft? Worauf gründet die Gültigkeit wissenschaftlicher Beweise? Erschließt Wissenschaft die Wirklichkeit oder ist sie nur ein nützliches Werkzeug zum Ordnen unserer Erfahrungen? Wie verhält sich „die Wissenschaft“ zu den vielen verschiedenen Wissenschaften? Mit diesen und verwandten Fragen beschäftigt sich die Wissenschaftstheorie („philosophy of science“). Diese Vorlesung dient zur Einführung in die Wissenschaftstheorie und fragt daher auch danach, was Wissenschaftstheorie überhaupt ist und welchen Status sie innerhalb der Philosophie sowie gegenüber anderen Disziplinen besitzt. Methode: Präsentation und kritische Diskussion historischer Gestaltungsweisen und systematischer Positionen der Wissenschaftstheorie Zielsetzung: Kenntnis grundlegender Themen, Probleme und Persp... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Hermeneutik und Philosophische Theologie im gegenwärtigen Kontext (Vorlesung)
Die „Hermeneutik“ hat seit dem 15. Jahrhundert ihre Bedeutung öfter gewechselt. Zuerst hatte sie die Aufgabe, Methoden zur Verfügung zu stellen, mit denen Texte, denen ein besonderer Wahrheitswert beigemessen wurde (wie die Bibel und klassische antike Texte), korrekt auszulegen. Dieser Ansatz wurde zunächst im 19. Jahrhundert durch Schleiermacher erweitert, dann durch Dilthey. Dem folgen im 20. Jahrhundert Heidegger, Gadamer, die davon ausgehen, dass all unser Wissen auf einer „Auslegung“ unseres Wissens beruht. Diese Auslegung wird als historischer Prozess verstanden. Wir befinden uns immer schon in einer Auslegungstradition bzw. einem Verstehensprozess. Ricœur erweitert den Verstehensbegriff noch einmal. Die Vorlesung zeichnet diese Entwicklung nach, um schließlich die Bedeutung dieser Problematik für die Theologie aufzuzeigen.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0011 Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0012 (= BacPhil 42-WE): Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über die Hauptthemen der philosophischen Ethik und Anthropologie um zwei weitere Bereiche, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Philosophische Ethik (12-E) gewesen sind.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Aufbaumodul Philosophische Ethik erworbenen Grundkenntnisse einschlägiger Themen, Methoden und Position um zwei weitere Hauptgebiete der philosophischen Ethik.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Aufbaumoduls Philosophische Ethik		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Philosophische Ethik III
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundtexte der abendländischen Ethik: Mittelalter (Thomas von Aquin) und Neuzeit (Kant, Mill) (Vorlesung)
Die Vorlesungsreihe fragt nach dem Beitrag der abendländischen Ethik zu einer künftigen Weltkultur, indem sie systematische Zugänge zu zentralen Quellentexten dieser Tradition zu erschließen sucht. Im Werk des Thomas von Aquin, Hauptvertreter der im 13. Jahrhundert neu gegründeten europäischen Universitäten, laufen zunächst alle wesentlichen Lehrtraditionen der antiken und frühmittelalterlichen Ethik zu einer umfassenden Synthese zusammen, die zugleich den Boden für die weitere Entwicklung bereitet. Mit dem Beginn der Neuzeit orientiert sich die philosophische Ethik sodann an den wissenschaftlichen Idealen der Aufklärung, die einerseits die Vernunft als Prinzip aller Moralität begreift, anderseits aber auch die empiristische Auffassung entwickelt, dass wertende Urteile ihren Ursprung maßgeblich in menschlichen Gefühl haben. Kant weist auf die Problematik beider Ansätze hin, da man mit einem rationalistischen Ansatz leicht in einen lebensfernen moralischen Perfektionismus gerät, während... (weiter siehe Digicampus)

Verantwortung für eine veränderte Welt. Grundriss einer Ethik moderner Gesellschaften (Vorlesung)
Das neuzeitliche Projekt eines Lebens in Freiheit, ständigem Fortschritt und wachsendem Wohlstand wird längst mit den sozialen, politischen und ökologischen Folgen seiner konkreten Durchführung konfrontiert. Die enorme

Dynamik der Entwicklung führt zu neuen Konflikten, die sich mit den herkömmlichen Antworten einer traditionellen Moral nicht mehr bewältigen lassen. Der moderne gesellschaftliche Diskurs hat auf diese neue Entwicklung längst reagiert, indem er an die Stelle der herkömmlichen moralischen Sprache, die von Sittengesetz, Tugenden und moralischen Pflichten sprach, den Begriff der Verantwortung setzt. Die Vorlesung fragt nach den Stärken und Grenzen einer Verantwortungsethik, die sich inzwischen weithin zwischen den Themenfeldern der Allgemeinen Ethik und der Angewandten Ethik als eigenes Themenfeld etabliert hat, indem sie einerseits Grundansprüche menschlicher Verantwortung auf die Praxis moderner Gesellschaften hin konkretisiert und andererseits den Diskursen der Angewandte... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Philosophische Ethik IV

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundtexte der abendländischen Ethik: Mittelalter (Thomas von Aquin) und Neuzeit (Kant, Mill) (Vorlesung)

Die Vorlesungsreihe fragt nach dem Beitrag der abendländischen Ethik zu einer künftigen Weltkultur, indem sie systematische Zugänge zu zentralen Quellentexten dieser Tradition zu erschließen sucht. Im Werk des Thomas von Aquin, Hauptvertreter der im 13. Jahrhundert neu gegründeten europäischen Universitäten, laufen zunächst alle wesentlichen Lehrtraditionen der antiken und frühmittelalterlichen Ethik zu einer umfassenden Synthese zusammen, die zugleich den Boden für die weitere Entwicklung bereitet. Mit dem Beginn der Neuzeit orientiert sich die philosophische Ethik sodann an den wissenschaftlichen Idealen der Aufklärung, die einerseits die Vernunft als Prinzip aller Moralität begreift, anderseits aber auch die empiristische Auffassung entwickelt, dass wertende Urteile ihren Ursprung maßgeblich in menschlichen Gefühl haben. Kant weist auf die Problematik beider Ansätze hin, da man mit einem rationalistischen Ansatz leicht in einen lebensfernen moralischen Perfektionismus gerät, während... (weiter siehe Digicampus)

Verantwortung für eine veränderte Welt. Grundriss einer Ethik moderner Gesellschaften (Vorlesung)

Das neuzeitliche Projekt eines Lebens in Freiheit, ständigem Fortschritt und wachsendem Wohlstand wird längst mit den sozialen, politischen und ökologischen Folgen seiner konkreten Durchführung konfrontiert. Die enorme Dynamik der Entwicklung führt zu neuen Konflikten, die sich mit den herkömmlichen Antworten einer traditionellen Moral nicht mehr bewältigen lassen. Der moderne gesellschaftliche Diskurs hat auf diese neue Entwicklung längst reagiert, indem er an die Stelle der herkömmlichen moralischen Sprache, die von Sittengesetz, Tugenden und moralischen Pflichten sprach, den Begriff der Verantwortung setzt. Die Vorlesung fragt nach den Stärken und Grenzen einer Verantwortungsethik, die sich inzwischen weithin zwischen den Themenfeldern der Allgemeinen Ethik und der Angewandten Ethik als eigenes Themenfeld etabliert hat, indem sie einerseits Grundansprüche menschlicher Verantwortung auf die Praxis moderner Gesellschaften hin konkretisiert und andererseits den Diskursen der Angewandte... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0012 Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptgebiete der philosophischen Ethik, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Philosophische Ethik waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0013 (= BacPhil 43-WTD): Wahlpflichtmodul Text und Diskurs		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: M.A. Thomas Heichele		
Inhalte: Die Seminare dieses Moduls ergänzen die gemeinsame Arbeit an philosophischen Primärtexten bzw. die gemeinsame Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik um zwei weitere Themenfelder, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Text und Diskurs waren.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Die Studierenden, die bereits in ihrem Bachelorstudium das Modul "PHI-0013 Wahlpflichtmodul Text und Diskurs" im Ergänzungsbereich gewählt haben, können dieses Modul im Master nicht noch einmal belegen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exemplarische Erweiterung I (Thematik nach Wahl)
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberschaft und Paradoxie (Proseminar)

Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberfunktion und Paradoxie Der Aphorismus als genuin selbstreflexive, an der Schnittstelle zwischen Literatur und Philosophie anzusiedelnde Gattung gehört neben dem Witz, dem Rätsel oder dem Sprichwort zu den Kurzprosagattungen. Im Rahmen einer gattungspoetologischen Reflexion sollen im Seminar die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Kurzprosagattungen näher erkundet und anhand der antiken Tradition veranschaulicht werden. Ein Schwerpunkt des Proseminars liegt einerseits auf der Funktionalisierung des Aphorismus als Lebensratgeber und andererseits gilt es, dem Aphorismus in seiner Rätselhaftigkeit als Ausdrucksmedium für Paradoxie Rechnung zu tragen. Ausgehend von der gattungsprägenden Tradition der französischen Moralistik (La Rochefoucauld, Pascal) wird deren Rezeption in der deutschen Literatur und Philosophie (Kafka, Nietzsche) ebenso berücksichtigt wie die autobiographische Ausprägung des Aphorismus als polemische Selbstentlarvung bei Ge... (weiter siehe Digicampus)

Der Geist der Tiere (Seminar)

Wir sind dazu geneigt, uns als Menschen Bewusstsein zuzuschreiben, und zwar gerade aufgrund von Eigenschaften, die wir zumindest einigen Tieren absprechen. Andererseits spricht vieles dafür, dass nicht nur Menschen über Bewusstsein verfügen. Damit stellt sich zugleich auch die Frage, was es überhaupt bedeutet, „ein Bewusstsein zu haben“, und worin unsere Berechtigung dazu besteht, es einigen Lebewesen zuzuschreiben, anderen aber abzusprechen. Überdies steht in Frage, ob es überhaupt einen Unterschied zwischen Mensch und

Tier gibt und worin dieser eventuell besteht. Diese Debatte wurde lange Zeit vorwiegend im angelsächsischen Raum geführt, findet jedoch auch im deutschsprachigen Bereich Resonanz und greift zunehmend über das Feld der Philosophie hinaus: Die neuere Kultur scheint insgesamt von einer Hinwendung zum Tier – dem „animal turn“ – geprägt zu sein, wobei es auch um das Selbstverständnis des Menschen im Spiegel des tatsächlich oder vermeintlich Anderen geht. Zugleich liefern nat... (weiter siehe Digicampus)

Der Idealismus (Seminar)

Platon wurde ob seiner Ideen- und Geistlehre von einflußreichen sog. Denkern bezichtigt, damit eine Welt hinter der Welt, eine Hinterwelt postuliert zu haben. Es soll auch eine Phase der idealistischen Philosophie in Deutschland gegeben haben, die man »Deutschen Idealismus« nennt. Das Etikett „Idealismus“ wird gerne verwendet, um die Weltferne einer gewissen Denk- und Lebensweise anrüchig zu machen. Doch was hat es mit dem Idealismus wirklich auf sich? Gibt es ihn überhaupt? Wir werden diesen Fragen und Problemstellungen in der Lehrveranstaltung nachgehen.

Der Spielbegriff in der Philosophie des 20ten Jahrhunderts (Seminar)

Im 20ten Jahrhundert wird das Spiel nicht nur als eine „Vorschule fürs Leben“ eines Einzelnen von dem psychologischen und pädagogischen Standpunkt aus untersucht, sondern als Element der Kultur und ihrer Entwicklung verstanden (Huizinga). Eine formale Charakterisierung des Spiels führt zur Bestimmung von Momenten, die verschiedene gesellschaftliche Formen von Spielen (Sport, Glücksspiel, Schauspiel) erklären (Caillois). Aber der Spielbegriff ist nicht nur der Gegenstand einer selbständigen Untersuchung. Er erweist sich auch als nützliches Instrument philosophischer Betrachtungen. Wittgenstein entwickelt den Sprachspielbegriff und verwendet ihn als Modell der Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit. Der Begriff des Spiels fungiert als ein ästhetischer Begriff (Gadamer), als ein Mittel der Begründung logischer Regeln (Lorenzen), als ein Modell der Erkenntnis (Hintikka). Wir diskutieren die Entwicklung und die Verwendung des Spielbegriffs anhand ausgewählter Texte.... (weiter siehe Digicampus)

Descartes’ Meditationes de Prima Philosophia (Seminar)

Die 1641 erschienene Schrift "Meditationes de Prima Philosophiae" gilt als Hauptwerk Descartes, und gilt als eine der wirkmächtigsten Schriften der Philosophiegeschichte überhaupt. Die Lektüre dieses Klassikers ermöglicht eine Zugang zu den großen Problemfeldern der Philosophie: Was kann mit Gewissheit gewußt werden? Wie verhält sich das Mentale zum Physischen? Existiert Gott?... Da Descartes einen gut lesbaren Schreibstil pflegt, ist dieses Seminar ganz besonders für Studierende in den ersten Semestern geeignet.

Einhörner und Scheinhörner der analytischen Philosophie (Seminar)

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die analytische Sprachphilosophie und Metaphysik ‘möglicher Welten’ und ihres ontologischen Inventars. ‘Mögliche Welten’ sind vor allem ein formales Erklärungswerkzeug in der Modallogik, führten in den letzten Jahrzehnten zu einer intensiven Debatte über den ontologischen Status von Möglichkeiten, die Referenz sprachlicher Ausdrücke und einer neuen Beliebtheit des aristotelischen Essentialismus im anglo-amerikanischen Sprachraum. Das Seminar möchte Ihnen die Grundbegriffe, wichtigsten Positionen und Texte dieser in der gegenwärtigen Metaphysik und Sprachphilosophie zentralen Debatte bieten. Viele Probleme in diesem Kontext werden dabei in Form logischer Rätsel und Paradoxien präsentiert, etwa der in Saul Kripkes “Referenz und Existenz” aufgeworfenen Fragen, warum wir zu wissen glauben, dass Einhörner genau ein Horn besitzen — und wie sich Einhörner und ‘Scheinhörner’ voneinander unterscheiden, wenn sich der sprachliche Ausdruck “Einhorn” in unse... (weiter siehe Digicampus)

Geist – Erfahrung (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Thema „Geist“, wie er in der Philosophie und in der Theologie verstanden wurde. Natürlich können nur einige Stationen herausgegriffen werden dafür, wie Geist verstanden wurde. Zwei Stränge zeichnen sich ab: „ruah“ und „pneuma“ auf der einen Seite und „nous“ auf der anderen. Beide Zugänge unterscheiden sich fundamental darin, was „Geist“ jeweils bedeutet. Beide aber verbindet ein Gemeinsames: Geist ist eine Erfahrungsgröße. Diesem Gemeinsamen geht ein Forschungsprojekt an der Professur für Philosophie an der KThF nach. Im Rahmen dieses Seminars werden erste Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Kein Erwerb von LP, da es sich um eine 1-stdg. Veranstaltung handelt!

Kant und das Recht der Lüge (Seminar)

Kant gilt als rigoroser Vertreter des absoluten Lügenverbots. Ein Recht auf die sogenannte "Notlüge", etwa um den Freund vor einem Mörder zu retten, wird abgelehnt. Ein Teil des Seminars befasst sich mit Kants Schrift "Über ein vermeintes Recht aus Menschenliebe zu lügen." (1797) und ihrer Interpretation, z.B. durch moderne Interpreten wie C.M. Korsgaard. Zugleich wird aber versucht, die gesamte Diskussion in einen breiteren Kontext zu stellen. Wir sehen uns hierzu sowohl Positionen zur (Not)lüge aus der antiken und mittelalterlichen Tradition an als auch Texte der Gegenwartsphilosophie. Die Texte sind von allen TN eigenständig zu Hause vorzubereiten, im Seminar werden dann Schwerpunkte und Fragen diskutiert. Bildnachweis: Bocca della Verità - Sandra Schmidt / pixelio.de

Klassiker des Pragmatismus (Peirce, James, Dewey) (Seminar)

Der (Neo-) Pragmatismus erweist sich in den aktuellen Diskussionen der praktischen Philosophie und Wissenschaftstheorie als eine überaus einflussreiche philosophische Strömung, die historisch betrachtet bis Ende des 19. Jahrhunderts zurückreicht. Es sind Ch. S. Peirce, u.a. Logiker und Begründer der Semiotik, W. James , der neben Wundt die moderne Psychologie empirisch fundiert, und J. Dewey, u.a. Gründungsvater der amerikanischen Reformpädagogik, die die Grundlagen für den aktuellen (und kontrovers diskutierten) (Neo-) Pragmatismus geschaffen haben. In der Veranstaltung sollen einerseits philosophische Grundpositionen des klassischen Pragmatismus vermittelt werden, andererseits aber auch der systematische Zusammenhang von erkenntnistheoretischen und ethischen sowie philosophisch-politischen Positionen im Pragmatismus herausgearbeitet werden. Ein Ausblick soll die Anschlussfähigkeit und Einordnung aktueller Diskussionen (u.a. Rescher, Putnam, Rorty, …) schließlich ermöglichen. Erwartet... (weiter siehe Digicampus)

Kosmologische Weltmodelle im Wandel: Drei Jahrtausende Wissenschaftsgeschichte aus philosophischer Perspektive (Seminar)

Die ersten systematisch-philosophischen Untersuchungen des Kosmos finden sich bei den griechischen Vorsokratikern. Philosophische und mathematische Vollkommenheitsgedanken spiegelten sich offensichtlich im Universum wider und erlaubten den Menschen eine genaue Erklärung und Beschreibung. Mit den Modellen von Aristoteles und Ptolemaios wurden schließlich kosmologische bzw. astronomische Systeme aufgestellt, die noch zu Beginn der Neuzeit den aktuellen Stand der Wissenschaft darstellten. Nachdem das Mittelalter im Wesentlichen keine Neuerungen im Sinne einer qualitativen Verbesserung in der Kosmologie aufbot, beginnt mit dem Übergang zur Neuzeit die klassische Vorstellung eines hierarchisch geordneten, endlichen Universums zu bröckeln. Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte der Neuzeit und Moderne sind voll von neuen (und wiederentdeckten) Überlegungen und Modellen, die noch heute wie vor 2500 Jahren einen unmittelbaren Einfluss auf die Stellung des Menschen in den Weiten des Alls ausü... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Menschenrechte. Begriff, Begründung, Anwendungsfelder (Seminar)

Platons Dialog "Phaidros": Kritische Typologie der erotischen, mythischen, rhetorischen und philosophischen Rede (Seminar)

Der Dialog Phaidros gehört zu den wirkungsgeschichtlich wichtigsten Schriften Platons. Einige prominente platonische Lehren finden in diesem Text ihren Ursprung, darunter die Lehre von der Seelenwanderung, die damit verbundene Lehre von der Wiedererinnerung an die im Jenseits geschauten Ideen und das Gleichnis vom Seelenwagen, in der die Vernunft als Wagenlenker die Kräfte des Begehrens zu zügeln hat. Allerdings zeigt sich bei näherer Hinsicht, dass Sokrates, indem er diese phantastischen Bilder formuliert, sich dabei nicht ohne Ironie mit den typischen Grundformen der erotischen und poetischen Rede seiner Zeit auseinandersetzt, denen er sodann im zweiten Teil des Dialogs die Grundformen der rhetorischen und der eigentlich philosophischen Rede gegenüberstellt. Man hat daher in der neueren Forschung erhebliche Zweifel daran angemeldet, ob die Texte überhaupt die Lehrmeinungen hergeben, die man ihnen herkömmlich entnehmen zu können glaubte. Das Seminar gibt Gelegenheit, die Grundaussagen... (weiter siehe Digicampus)

Terrorismus aus Perspektiven der Philosophie: Habermas und Derrida (Seminar)

Europa könne »einen wesentlichen Beitrag zur Zukunft des internationalen Rechts leisten«, so Derrida, da es aufgrund seiner reichen und schmerzhaften Erfahrungen hinsichtlich der Verhältnisse zwischen Politischem und Theologischem seit der Epoche der Aufklärung u.A. in der Lage sei, Gastfreundschaft in eine rzukünftigen Demokratie zu entwickeln. Habermas hingegen begreift Terrorismus als eine sehr extreme Form einer an sich doch therapierbaren Kommunikationsstörung - Derrida zeigt sich gegenüber derartigen Erwartungen skeptisch. Offenkundig nämlich folge der den Terrorattacken antwortende sogenannte »Krieg gegen den Terrorismus« einer

Logik der Autoimmunisierung, die die Ursachen des »Bösen«, das eliminiert werden sollte, eher begünstige. Hat sich andererseits der mit dem Ereignis des 11. September verknüpfte Terrorismus nicht überhaupt nur dank der modernen Medien, vor allem des Fernsehens, in der Weise inszenieren können, in der er das getan hat? Der von Giovanna Borradori herausgege... (weiter siehe Digicampus)

The Anthropocene. Philosophical Considerations (Seminar)

Dozenten: Prof. Dr. Sean McGrath (Memorial University Newfoundland); Prof. Dr. Uwe Voigt. Mit Gastbeiträgen von PD Dr. Jens Soentgen (Universität Augsburg) und Prof. Dr. Andrzej Wiercinski (Universität Warschau). Anmerkung: Das Seminar wird auf Deutsch und Englisch abgehalten. Lektüre wird rechtzeitig per Digicampus bereitgestellt und sollte vor Veranstaltungsbeginn gelesen worden sein. Inhalt: Thema dieser Veranstaltung ist die weit verbreitete These, dass die Menschheit zu einer geologischen Einflussgröße geworden ist, die ein ganzes neues Erdzeitalter, eben das Anthropozän, auf vielfache Weise prägt. Vor allem bei Denkern der kontinentalen Philosophie führt dies zu der Ansicht, mit dem bisherigen Erdzeitalter, dem Holozän, ende auch die traditionelle Unterscheidung zwischen Naturgeschichte und Menschheitsgeschichte. Diese Positionen werden im Rahmen einer internationalen Veranstaltung aus verschiedenen philosophischen sowie regionalen Perspektiven beleuchtet. Methode: Lektüre, Inter... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exemplarische Erweiterung II (Thematik nach Wahl)

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberschaft und Paradoxie (Proseminar)

Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberfunktion und Paradoxie Der Aphorismus als genuin selbstreflexive, an der Schnittstelle zwischen Literatur und Philosophie anzusiedelnde Gattung gehört neben dem Witz, dem Rätsel oder dem Sprichwort zu den Kurzprosagattungen. Im Rahmen einer gattungspoetologischen Reflexion sollen im Seminar die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Kurzprosagattungen näher erkundet und anhand der antiken Tradition veranschaulicht werden. Ein Schwerpunkt des Proseminars liegt einerseits auf der Funktionalisierung des Aphorismus als Lebensratgeber und andererseits gilt es, dem Aphorismus in seiner Rätselhaftigkeit als Ausdrucksmedium für Paradoxie Rechnung zu tragen. Ausgehend von der gattungsprägenden Tradition der französischen Moralistik (La Rochefoucauld, Pascal) wird deren Rezeption in der deutschen Literatur und Philosophie (Kafka, Nietzsche) ebenso berücksichtigt wie die autobiographische Ausprägung des Aphorismus als polemische Selbstentlarvung bei Ge... (weiter siehe Digicampus)

Der Geist der Tiere (Seminar)

Wir sind dazu geneigt, uns als Menschen Bewusstsein zuzuschreiben, und zwar gerade aufgrund von Eigenschaften, die wir zumindest einigen Tieren absprechen. Andererseits spricht vieles dafür, dass nicht nur Menschen über Bewusstsein verfügen. Damit stellt sich zugleich auch die Frage, was es überhaupt bedeutet, „ein Bewusstsein zu haben“, und worin unsere Berechtigung dazu besteht, es einigen Lebewesen zuzuschreiben, anderen aber abzusprechen. Überdies steht in Frage, ob es überhaupt einen Unterschied zwischen Mensch und Tier gibt und worin dieser eventuell besteht. Diese Debatte wurde lange Zeit vorwiegend im angelsächsischen Raum geführt, findet jedoch auch im deutschsprachigen Bereich Resonanz und greift zunehmend über das Feld der Philosophie hinaus: Die neuere Kultur scheint insgesamt von einer Hinwendung zum Tier – dem „animal turn“ – geprägt zu sein, wobei es auch um das Selbstverständnis des Menschen im Spiegel des tatsächlich oder vermeintlich Anderen geht. Zugleich liefern nat... (weiter siehe Digicampus)

Der Idealismus (Seminar)

Platon wurde ob seiner Ideen- und Geistlehre von einflußreichen sog. Denkern bezichtigt, damit eine Welt hinter der Welt, eine Hinterwelt postuliert zu haben. Es soll auch eine Phase der idealistischen Philosophie in Deutschland gegeben haben, die man »Deutschen Idealismus« nennt. Das Etikett „Idealismus“ wird gerne verwendet, um die Weltferne einer gewissen Denk- und Lebensweise anrüchig zu machen. Doch was hat es mit dem Idealismus wirklich auf sich? Gibt es ihn überhaupt? Wir werden diesen Fragen und Problemstellungen in der Lehrveranstaltung nachgehen.

Der Spielbegriff in der Philosophie des 20ten Jahrhunderts (Seminar)

Im 20ten Jahrhundert wird das Spiel nicht nur als eine „Vorschule fürs Leben“ eines Einzelnen von dem psychologischen und pädagogischen Standpunkt aus untersucht, sondern als Element der Kultur und ihrer Entwicklung verstanden (Huizinga). Eine formale Charakterisierung des Spiels führt zur Bestimmung von Momenten, die verschiedene gesellschaftliche Formen von Spielen (Sport, Glücksspiel, Schauspiel) erklären (Caillois). Aber der Spielbegriff ist nicht nur der Gegenstand einer selbständigen Untersuchung. Er erweist sich auch als nützliches Instrument philosophischer Betrachtungen. Wittgenstein entwickelt den Sprachspielbegriff und verwendet ihn als Modell der Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit. Der Begriff des Spiels fungiert als ein ästhetischer Begriff (Gadamer), als ein Mittel der Begründung logischer Regeln (Lorenzen), als ein Modell der Erkenntnis (Hintikka). Wir diskutieren die Entwicklung und die Verwendung des Spielbegriffs anhand ausgewählter Texte.... (weiter siehe Digicampus)

Descartes’ Meditationes de Prima Philosophia (Seminar)

Die 1641 erschienene Schrift "Meditationes de Prima Philosophiae" gilt als Hauptwerk Descartes, und gilt als eine der wirkmächtigsten Schriften der Philosophiegeschichte überhaupt. Die Lektüre dieses Klassikers ermöglicht eine Zugang zu den großen Problemfeldern der Philosophie: Was kann mit Gewissheit gewußt werden? Wie verhält sich das Mentale zum Physischen? Existiert Gott?... Da Descartes einen gut lesbaren Schreibstil pflegt, ist dieses Seminar ganz besonders für Studierende in den ersten Semestern geeignet.

Einhörner und Scheinhörner der analytischen Philosophie (Seminar)

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die analytische Sprachphilosophie und Metaphysik ‘möglicher Welten’ und ihres ontologischen Inventars. ‘Mögliche Welten’ sind vor allem ein formales Erklärungswerkzeug in der Modallogik, führten in den letzten Jahrzehnten zu einer intensiven Debatte über den ontologischen Status von Möglichkeiten, die Referenz sprachlicher Ausdrücke und einer neuen Beliebtheit des aristotelischen Essentialismus im anglo-amerikanischen Sprachraum. Das Seminar möchte Ihnen die Grundbegriffe, wichtigsten Positionen und Texte dieser in der gegenwärtigen Metaphysik und Sprachphilosophie zentralen Debatte bieten. Viele Probleme in diesem Kontext werden dabei in Form logischer Rätsel und Paradoxien präsentiert, etwa der in Saul Kripkes “Referenz und Existenz” aufgeworfenen Fragen, warum wir zu wissen glauben, dass Einhörner genau ein Horn besitzen — und wie sich Einhörner und ‘Scheinhörner’ voneinander unterscheiden, wenn sich der sprachliche Ausdruck “Einhorn” in unse... (weiter siehe Digicampus)

Geist – Erfahrung (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Thema „Geist“, wie er in der Philosophie und in der Theologie verstanden wurde. Natürlich können nur einige Stationen herausgegriffen werden dafür, wie Geist verstanden wurde. Zwei Stränge zeichnen sich ab: „ruah“ und „pneuma“ auf der einen Seite und „nous“ auf der anderen. Beide Zugänge unterscheiden sich fundamental darin, was „Geist“ jeweils bedeutet. Beide aber verbindet ein Gemeinsames: Geist ist eine Erfahrungsgröße. Diesem Gemeinsamen geht ein Forschungsprojekt an der Professur für Philosophie an der KThF nach. Im Rahmen dieses Seminars werden erste Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Kein Erwerb von LP, da es sich um eine 1-stdg. Veranstaltung handelt!

Kant und das Recht der Lüge (Seminar)

Kant gilt als rigoroser Vertreter des absoluten Lügenverbots. Ein Recht auf die sogenannte "Notlüge", etwa um den Freund vor einem Mörder zu retten, wird abgelehnt. Ein Teil des Seminars befasst sich mit Kants Schrift "Über ein vermeintes Recht aus Menschenliebe zu lügen." (1797) und ihrer Interpretation, z.B. durch moderne Interpreten wie C.M. Korsgaard. Zugleich wird aber versucht, die gesamte Diskussion in einen breiteren Kontext zu stellen. Wir sehen uns hierzu sowohl Positionen zur (Not)lüge aus der antiken und mittelalterlichen Tradition an als auch Texte der Gegenwartsphilosophie. Die Texte sind von allen TN eigenständig zu Hause vorzubereiten, im Seminar werden dann Schwerpunkte und Fragen diskutiert. Bildnachweis: Bocca della Verità - Sandra Schmidt / pixelio.de

Klassiker des Pragmatismus (Peirce, James, Dewey) (Seminar)

Der (Neo-) Pragmatismus erweist sich in den aktuellen Diskussionen der praktischen Philosophie und Wissenschaftstheorie als eine überaus einflussreiche philosophische Strömung, die historisch betrachtet bis Ende des 19. Jahrhunderts zurückreicht. Es sind Ch. S. Peirce, u.a. Logiker und Begründer der Semiotik, W. James , der neben Wundt die moderne Psychologie empirisch fundiert, und J. Dewey, u.a. Gründungsvater der amerikanischen Reformpädagogik, die die Grundlagen für den aktuellen (und kontrovers diskutierten) (Neo-) Pragmatismus geschaffen haben. In der Veranstaltung sollen einerseits philosophische Grundpositionen

des klassischen Pragmatismus vermittelt werden, andererseits aber auch der systematische Zusammenhang von erkenntnistheoretischen und ethischen sowie philosophisch-politischen Positionen im Pragmatismus herausgearbeitet werden. Ein Ausblick soll die Anschlussfähigkeit und Einordnung aktueller Diskussionen (u.a. Rescher, Putnam, Rorty, …) schließlich ermöglichen. Erwartet... (weiter siehe Digicampus)

Kosmologische Weltmodelle im Wandel: Drei Jahrtausende Wissenschaftsgeschichte aus philosophischer Perspektive (Seminar)

Die ersten systematisch-philosophischen Untersuchungen des Kosmos finden sich bei den griechischen Vorsokratikern. Philosophische und mathematische Vollkommenheitsgedanken spiegelten sich offensichtlich im Universum wider und erlaubten den Menschen eine genaue Erklärung und Beschreibung. Mit den Modellen von Aristoteles und Ptolemaios wurden schließlich kosmologische bzw. astronomische Systeme aufgestellt, die noch zu Beginn der Neuzeit den aktuellen Stand der Wissenschaft darstellten. Nachdem das Mittelalter im Wesentlichen keine Neuerungen im Sinne einer qualitativen Verbesserung in der Kosmologie aufbot, beginnt mit dem Übergang zur Neuzeit die klassische Vorstellung eines hierarchisch geordneten, endlichen Universums zu bröckeln. Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte der Neuzeit und Moderne sind voll von neuen (und wiederentdeckten) Überlegungen und Modellen, die noch heute wie vor 2500 Jahren einen unmittelbaren Einfluss auf die Stellung des Menschen in den Weiten des Alls ausü... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Menschenrechte. Begriff, Begründung, Anwendungsfelder (Seminar)

Platons Dialog "Phaidros": Kritische Typologie der erotischen, mythischen, rhetorischen und philosophischen Rede (Seminar)

Der Dialog Phaidros gehört zu den wirkungsgeschichtlich wichtigsten Schriften Platons. Einige prominente platonische Lehren finden in diesem Text ihren Ursprung, darunter die Lehre von der Seelenwanderung, die damit verbundene Lehre von der Wiedererinnerung an die im Jenseits geschauten Ideen und das Gleichnis vom Seelenwagen, in der die Vernunft als Wagenlenker die Kräfte des Begehrens zu zügeln hat. Allerdings zeigt sich bei näherer Hinsicht, dass Sokrates, indem er diese phantastischen Bilder formuliert, sich dabei nicht ohne Ironie mit den typischen Grundformen der erotischen und poetischen Rede seiner Zeit auseinandersetzt, denen er sodann im zweiten Teil des Dialogs die Grundformen der rhetorischen und der eigentlich philosophischen Rede gegenüberstellt. Man hat daher in der neueren Forschung erhebliche Zweifel daran angemeldet, ob die Texte überhaupt die Lehrmeinungen hergeben, die man ihnen herkömmlich entnehmen zu können glaubte. Das Seminar gibt Gelegenheit, die Grundaussagen... (weiter siehe Digicampus)

Terrorismus aus Perspektiven der Philosophie: Habermas und Derrida (Seminar)

Europa könne »einen wesentlichen Beitrag zur Zukunft des internationalen Rechts leisten«, so Derrida, da es aufgrund seiner reichen und schmerzhaften Erfahrungen hinsichtlich der Verhältnisse zwischen Politischem und Theologischem seit der Epoche der Aufklärung u.A. in der Lage sei, Gastfreundschaft in eine rzukünftigen Demokratie zu entwickeln. Habermas hingegen begreift Terrorismus als eine sehr extreme Form einer an sich doch therapierbaren Kommunikationsstörung - Derrida zeigt sich gegenüber derartigen Erwartungen skeptisch. Offenkundig nämlich folge der den Terrorattacken antwortende sogenannte »Krieg gegen den Terrorismus« einer Logik der Autoimmunisierung, die die Ursachen des »Bösen«, das eliminiert werden sollte, eher begünstige. Hat sich andererseits der mit dem Ereignis des 11. September verknüpfte Terrorismus nicht überhaupt nur dank der modernen Medien, vor allem des Fernsehens, in der Weise inszenieren können, in der er das getan hat? Der von Giovanna Borradori herausgege... (weiter siehe Digicampus)

The Anthropocene. Philosophical Considerations (Seminar)

Dozenten: Prof. Dr. Sean McGrath (Memorial University Newfoundland); Prof. Dr. Uwe Voigt. Mit Gastbeiträgen von PD Dr. Jens Soentgen (Universität Augsburg) und Prof. Dr. Andrzej Wiercinski (Universität Warschau). Anmerkung: Das Seminar wird auf Deutsch und Englisch abgehalten. Lektüre wird rechtzeitig per Digicampus bereitgestellt und sollte vor Veranstaltungsbeginn gelesen worden sein. Inhalt: Thema dieser Veranstaltung ist die weit verbreitete These, dass die Menschheit zu einer geologischen Einflussgröße geworden ist, die ein ganzes neues Erdzeitalter, eben das Anthropozän, auf vielfache Weise prägt. Vor allem bei Denkern der kontinentalen Philosophie führt dies zu der Ansicht, mit dem bisherigen Erdzeitalter, dem Holozän, ende auch die traditionelle Unterscheidung zwischen Naturgeschichte und Menschheitsgeschichte. Diese Positionen werden im Rahmen einer internationalen Veranstaltung aus verschiedenen philosophischen sowie regionalen Perspektiven beleuchtet. Methode: Lektüre, Inter... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0013 Wahlpflichtmodul Text und Diskurs

Modulprüfung, 1 kleine Hausarbeit

Modul PHF-0001: PEP 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe des gewählten Modulinhalts		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem Sie durch die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit oder durch die Absolvierung eines Praktikums oder einer Exkursion einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: PEP 6 **Lehrformen:** kein Typ gewählt

Prüfung
PEP 6 Bericht, unbenotet

Modul PHF-0002: PEP 8: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe des gewählten Modulinhalts		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem Sie durch die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit oder durch die Absolvierung eines Praktikums oder einer Exkursion einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: PEP 8

Prüfung

PEP 8

Bericht, unbenotet

Modul JUR-0072: Rechtsgeschichte (Start bis SoSe 15)		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung. Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rechtsgeschichte (Start bis SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Lernziele:
Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.

Inhalte:
Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.

Literatur:
Die aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung und über Digicampus bekannt gegeben.

Prüfung
Klausur Rechtsgeschichte
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten
Beschreibung:
Wiederholungsmöglichkeit innerhalb zweier Semester.

Modul JUR-0073: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start bis SoSe 15)	ECTS/LP: 4

Version 1.0.0 (seit SoSe15)
Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober

Inhalte:
Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive.

Lernziele/Kompetenzen:
Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.

Bemerkung:
Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) und Studierende im Masterstudiengang "Interdisziplinäre Europastudien" können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.

Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen einer Klausur bzw. einer Hausarbeit und regelmäßige Anwesenheit.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start bis SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Lernziele:
Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.

Inhalte:
Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive

Prüfung
Klausur Quellenexegese
Klausur, Klausur, Hausarbeit bzw. Anwesenheit / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0074: Rechtsphilosophie (Start bis SoSe 15)		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Lehrveranstaltung will die theoretischen und philosophischen Grundlagen des Rechts an sich vermitteln. Im Mittelpunkt steht nicht eine bestimmte Rechtsordnung, sondern das Phänomen "Recht". Behandelt werden u.a. folgende Fragen: - Was ist Rechtsphilosophie/Rechtstheorie? - Was ist Recht? - Warum gilt Recht? - Wann ist Recht gerecht?		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen einer Klausur über die Veranstaltung Rechtsphilosophie.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rechtsphilosophie (Start bis SoSe 15) **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 4

Prüfung
Klausur Rechtsphilosophie Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0075: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisations-recht von Staat und EU)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Gegenstand der Vorlesung ist eine Einführung in die Staatsorganisation und in die Institutionen der Europäischen Union.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Vorlesung ist eine Einführung in die Grundlagen des Öffentlichen Rechts.		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Der Besuch der Veranstaltung "Grundkurs Öffentliches Recht I (Einführung in das Öffentliche Recht, Grundrechte)" ist sehr empfehlenswert, wenn auch nicht verpflichtend.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU)
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 9

Lernziele:
Ziel der Vorlesung ist eine Einführung in die Grundlagen des Öffentlichen Rechts.

Prüfung
Klausur Grundkurs Öffentliches Recht II
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten
Beschreibung:
Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0076: Grundkurs Öffentliches Recht III (Grundrechte) (letztmalig im SoSe 15)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs Öffentliches Recht III (Grundrechte) (letztmalig im SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 3
ECTS/LP: 6

Prüfung
Klausur über den Grundkurs Öffentliches Recht III (Grundrechte)
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten
Beschreibung:
Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0077: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15)	ECTS/LP: 4

Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe15)
Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober

Inhalte:
Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer befähigt, diesbezügliche Defizite aufzuzeigen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.

Bemerkung:
Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.

Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät (in den Stunden. Die Veranstaltung wird ab dem Studienjahr 2015/16 im Sommersemester angeboten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
22 Std. Vorlesung, Präsenzstudium
60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur, Eigenstudium
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen, Eigenstudium

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Der vorhergehende Besuch der Veranstaltungen Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) ist dringend zu empfehlen.	Klausur

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Sommersemester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	beliebig	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Inhalte:

I. Entwicklung der Europäischen Union

II. Organe

III. Rechtsquellen

IV. Verhältnis zum nationalen Recht

V. Rechtsetzung - Zuständigkeit und Verfahren

VI. Demokratische Legitimation des Europarechts

VII. Vollzug des Rechts der Europäischen Union

VIII. Unionsbürgerschaft

IX. Binnenmarkt - Grundfreiheiten I

X. Binnenmarkt - Grundfreiheiten II

XI. Wettbewerbspolitik

XII. Wirtschafts- und Währungsunion

XIII. Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts

XIV. Rechtsschutz und Grundrechtsschutz

Literatur:

- Arndt/Fischer/Fetzer, Europarecht (Reihe: Start ins Rechtsgebiet), 10. Auflage 2010
- Eichholz, Europarecht, 3. Auflage 2013
- Haratsch/Koenig/Pechstein, Europarecht, 9. Auflage 2014
- Herdegen, Europarecht, 16. Auflage 2014
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 4. Auflage 2011
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 3. Auflage 2013
- Streinz, Europarecht, 9. Auflage 2012

Prüfung

Klausur Grundzüge des Europarechts

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0078: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen Prüfungsleistungen.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Prüfung
Seminar
Seminar

Modul JUR-0079: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15)		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Prüfung
Klausur Historische Grundlagen der europäischen Rechtsordnungen
Klausur

Modul JUR-0080: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15)		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sich mit den wesentlichen Fragen des IT-Rechts zurecht zu finden. Dies umfasst das Domainrecht, das Urheberrechtund in Auszügen das Markenrecht und das Recht des Unlauteren Wettbewerbs.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können häufige geschäftliche Erscheinungsformen im Internetrechtlich beurteilen. Schließlich wird den Studierenden nahe gebracht, wie sie aktuelle Rechtsprechung finden und in dieser die wesentlichen Aussagen zu einem Rechtsproblem erkennen können.		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 21 Std. Vorlesung, Präsenzstudium 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur, Eigenstudium 49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Kenntnisse im Verfassungsrecht werden vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15)

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Inhalte:

Neben einer allgemeinen Einführung behandelt die Veranstaltung schwerpunktmäßig folgende Bereiche:

- Domains, Content und deren Schutz
- E-Commerce
- Rechtlicher Rahmen für Aktivitäten im Netz
- Recht des Datenschutzes
- Recht der IT-Sicherheit

Prüfung

Klausur IT-Recht

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0090: Europarecht	ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Ferdinand Wollenschläger	

Inhalte:
Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer befähigt, diesbezügliche Defizite aufzuzeigen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln, was gerade für Vertiefungsveranstaltungen essentiell ist. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.

Bemerkung:
Das Modul wird ab dem Studienjahr 2015/16 im Sommersemester angeboten und ist dann im 4. Fachsemester empfohlen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
21 Std. Vorlesung, Präsenzstudium
60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen, Eigenstudium
69 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur, Eigenstudium

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Der vorhergehende Besuch der Veranstaltungen Verfassungsrecht für Wirtschaftsjuristen und Verwaltungsrecht ist dringend zu empfehlen. Eine Vorbereitung auf die Veranstaltung ist anhand der angegebenen Literatur möglich.	Klausur

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Sommersemester	4.	1 Semester
	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge des Europarechts
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

I. Entwicklung der Europäischen Union

II. Organe

III. Rechtsquellen

IV. Verhältnis zum nationalen Recht

V. Rechtsetzung - Zuständigkeit und Verfahren

VI. Demokratische Legitimation des Europarechts

VII. Vollzug des Rechts der Europäischen Union

VIII. Unionsbürgerschaft

IX. Binnenmarkt - Grundfreiheiten I

X. Binnenmarkt - Grundfreiheiten II

XI. Wettbewerbspolitik

XII. Wirtschafts- und Währungsunion

XIII. Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts

XIV. Rechtsschutz und Grundrechtsschutz

Literatur:

- Arndt/Fischer/Fetzer, Europarecht (Reihe: Start ins Rechtsgebiet), 10. Auflage 2010
- Eichholz, Europarecht, 3. Auflage 2013
- Haratsch/Koenig/Pechstein, Europarecht, 9. Auflage 2014
- Herdegen, Europarecht, 16. Auflage 2014
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 4. Auflage 2011
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 3. Auflage 2013
- Streinz, Europarecht, 9. Auflage 2012

Prüfung

Klausur Grundzüge des Europarechts

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0100: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung. Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Lernziele:
Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.

Inhalte:
Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.

Literatur:
Die aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung und über Digicampus bekannt gegeben.

Prüfung
Klausur Rechtsgeschichte
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten
Beschreibung:
Wiederholungsmöglichkeit innerhalb zweier Semester.

Modul JUR-0101: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start ab WiSe 15/16)	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober	
Inhalte: Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive.	
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.	
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) und Studierende im Masterstudiengang "Interdisziplinäre Europastudien" können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen einer Klausur bzw. einer Hausarbeit und regelmäßige Anwesenheit.

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester		1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Quellenexegese (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Lernziele:
Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.

Inhalte:
Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive

Prüfung
Klausur Quellenexegese
Klausur, Klausur, Hausarbeit bzw. Anwesenheit / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0102: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Lehrveranstaltung will die theoretischen und philosophischen Grundlagen des Rechts an sich vermitteln. Im Mittelpunkt steht nicht eine bestimmte Rechtsordnung, sondern das Phänomen "Recht". Behandelt werden u.a. folgende Fragen: - Was ist Rechtsphilosophie/Rechtstheorie? - Was ist Recht? - Warum gilt Recht? - Wann ist Recht gerecht?		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen einer Klausur über die Veranstaltung Rechtsphilosophie.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16) **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 6

Prüfung
Klausur Rechtsphilosophie Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0104: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (MA IES, Start bis SoSe 15)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen Prüfungsleistungen.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (MA IES, Start bis SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 3
ECTS/LP: 8

Prüfung
Seminar
Seminar

Modul JUR-0105: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen Prüfungsleistungen.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 3
ECTS/LP: 9

Prüfung
Seminar
Seminar

Modul JUR-0106: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Prüfung
Klausur Historische Grundlagen der europäischen Rechtsordnungen
Klausur

Modul JUR-0107: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sich mit den wesentlichen Fragen des IT-Rechts zurecht zu finden. Dies umfasst das Domainrecht, das Urheberrechtund in Auszügen das Markenrecht und das Recht des Unlauteren Wettbewerbs.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können häufige geschäftliche Erscheinungsformen im Internetrechtlich beurteilen. Schließlich wird den Studierenden nahe gebracht, wie sie aktuelle Rechtsprechung finden und in dieser die wesentlichen Aussagen zu einem Rechtsproblem erkennen können.		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 21 Std. Vorlesung, Präsenzstudium 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur, Eigenstudium 49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Kenntnisse im Verfassungsrecht werden vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16)

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Inhalte:

Neben einer allgemeinen Einführung behandelt die Veranstaltung schwerpunktmäßig folgende Bereiche:

- Domains, Content und deren Schutz
- E-Commerce
- Rechtlicher Rahmen für Aktivitäten im Netz
- Recht des Datenschutzes
- Recht der IT-Sicherheit

Literatur:

Wird nach Aktualität jeweils in der Vorlesung mitgeteilt.

Prüfung

Klausur IT-Recht

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul SOW-0301: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (15LP)	ECTS/LP: 15

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider

Inhalte:

- Überblick über Zielsetzungen und Geschichte der Soziologie
- Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie
- Überblick über wichtige Ansätze der soziologischen Theorie
- Einführung in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungstendenzen
- Vergleichende Einführung in sozialstrukturell relevante gesellschaftliche Felder der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung von ‚sozia-ler Ungleichheit'; Themenfelder u.a.: Bevölkerungsstruktur und generatives Verhalten, Familien- und Haushaltsstruktur, Bildungs- und Ausbildungssystem, ökonomisches System und soziale Sicherung

Lernziele/Kompetenzen:
Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie zu geben. Anhand ausgewählter Themenfelder der Sozialstrukturanalyse gewinnen die Studierenden einen grundlegenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 450 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Wintersemester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
6	beliebig	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

SOZBM1/BM2 und LPO: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)
Die Vorlesung bietet anhand ausgewählter Themenfelder der vergleichenden Sozialstrukturanalyse einen einführenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen und sozialen Wandlungsprozessen in Deutschland und im internationalen Vergleich. Insbesondere folgende Themenbereiche werden diskutiert: – Sozialer Wandel und Sozialstruktur; – Soziale Ungleichheit und soziale Mobilität: Klassen, Schichten, Milieus; – Bevölkerung: Struktur und Entwicklung; – Familien, Haushalte, Lebensformen; – Bildungs- und Ausbildungssystem; Wirtschafts- und Berufsstruktur; Arbeitsmarkt; – Einkommen, Vermögen und Armut; – Soziale Sicherung – Wandel des Sozialstaats Literaturhinweise – Geißler, R. (2008): Die Sozialstruktur Deutschlands. Die gesellschaftliche Entwicklung vor und nach der Vereinigung, 5. Aufl., Opladen. – Hradil, S. (2001): Soziale Ungleichheit in Deutschland, 8. Aufl., Wiesbaden. – Hradil, S. (2006): Soz... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Einführung in die Soziologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sozialtheorien und Sozialstruktur: Einführung in die Soziologie (VL) (Vorlesung)

Soziologie ist eine Wissenschaft, die sich mit den Beziehungen zwischen Menschen befasst. So gesehen ist jeder Mensch, sobald er über sich und die anderen nachdenkt, Soziologe. Allerdings erscheint die soziologische Reflexion über das Soziale vor allem Einsteigern oft als sehr abstrakt und umständlich. Die Vorlesung ‚Einführung in die Soziologie' soll hier Abhilfe schaffen, indem sie die ersten Schritte hin zum soziologischen Denken begleitet. Dies erfolgt vor allem über die erste Begegnung mit grundlegenden Begriffen und Theorien des Faches. Lernziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über soziologische Begriffe, Theorien sowie einen ersten Einblick in soziologisches Denken erhalten zu haben.

Modulteil: Grundkurs Soziologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Modulgesamtprüfung
Klausur

Modul SOW-0302: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (15LP)	ECTS/LP: 15

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque
Prof. Dr. Peter A. Kraus

Inhalte:

- Überblick über die Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft;
- Einführung in die Fachterminologie und grundlegende, in Wissenschaft und Praxis verwendete Politikbegriffe;
- Einblicke in alle drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven
- Grundlagen der politischen Ideengeschichte und der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart
- Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre
- Anwendung der unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Perspektiven und Fachbegriffe auf aktuelle politische Entwicklungen am Beispiel der Demokratie

Lernziele/Kompetenzen:

- Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven;
- Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen „Politische Theorie und Ideengeschichte“ und „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“;
- Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen;
- Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 450 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Wintersemester		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
6	beliebig	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in Inhalt und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft (Vorlesung) (Vorlesung)

Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie für Nebenfachstudierende
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in Inhalt und Methoden der Politischen Theorie (Vorlesung)

Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie“: anhand des Leitbegriffs der Macht und der politischen Ideengeschichte werden Inhalte, Methoden und Hauptprobleme des Politischen dargestellt.

Prüfung

Modulgesamtprüfung

Klausur

Modul SPA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Radlwimmer, Romana, Dr.		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der spanischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Spanische/Iberoamerikanische Literatur
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch / Spanisch
SWS: 2

Prüfung
Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul VGL-1072 (= BacWBVL 1): NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (= WB VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft)	ECTS/LP: 6

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
Julia Kolloda

Inhalte:
Grundlagen des Fachs

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich:
Die Studierenden verfügen über Überblickskenntnisse in literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie und -geschichte. Sie sind in der Lage, einzelne Texte als Erfüllung und Variation von Gattungsmodellen zu verstehen. Sie können Zusammenhänge zwischen Literaturen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen über Stoff- und Motivparallelen herstellen.

Methodisch:
Die Studierenden sind in der Lage, Bezüge zwischen Einzeltext und Gattung herzustellen und wissenschaftlich abgesicherte intertextuelle Beziehungen zu verfolgen. Sie üben erste wissenschaftliche Arbeitsformen wie die Recherche von Forschungsliteratur zu einem Thema und die Strukturierung einer schriftlichen Arbeit und erproben diese in einer ersten kleineren Hausarbeit.

Sozial/personal:
Die Studierenden können Arbeitszusammenhänge erkennen und in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung erfassen. Sie gewinnen Selbstständigkeit im wissenschaftlichen Arbeiten und verfügen über die Fähigkeit, eigene Erkenntnisse in angemessener Form an andere zu vermitteln. Sie üben kooperatives Verhalten und den strukturierten Umgang mit vorgegeben Themenstellungen. Die Studierenden verbessern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und erlernen die Moderation von Diskussionsgruppen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jährlich		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	beliebig	

Modulteile

Modulteil: Thematisches Einführungsseminar
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ovids Metamorphosen und ihre Rezeption (Seminar)
Mit den Metamorphosen (erschienen 8 n. Chr.) hat der römische Dichter Ovid ein Werk geschaffen, in dem sich antike Mythen und andere Erzählungen mischen, die menschliches Leben in all seinen Formen ansprechen. Vor allem die Themen Liebe, Begehren, Inzest oder auch der Tod werden in ihren zahlreichen Facetten vorgestellt.

Das zentrale Thema, der Gestaltwandel, ist nicht nur der Gegenstand der einzelnen Episoden, er spiegelt sich auch in der Form des Textes, der kaleidoskopartig die verschiedenen Stoffe zusammensetzt und neu kombiniert. Sind die Metamorphosen selbst bereits ein hochgradig intertextuelles Werk, das etwa 250 verschiedene Erzählungen integriert, so haben sie ihrerseits eine vielfältige Rezeption erfahren, die bis in die Gegenwart andauert. Im Seminar werden wir den Text gemeinsam anhand ausgewählter Passagen erschließen und auch Rezeptionsstränge aufzeigen.... (weiter siehe Digicampus)

Phantastische Erzählliteratur (Seminar)

Durch ihre Erzählungen geistern Doppelgänger, Sandmänner und Spiegelbilder, Arme, Beine und andere Körperteile be-kommen plötzlich ein Eigenleben, leblose Gegenstände werden auf unerklärliche Weise beseelt. Die Vermischung der Ebenen von Wachen und Träumen, die Gegenwart übernatürlicher Wesen oder die mysteriöse Verwandlung eines Wesens oder eines Raumes versetzen Figuren wie Leser gleichermaßen in einen Schwebezustand des Zögerns zwischen Realität und Imagination und evozieren Unsicherheit oder gar Angst. Autoren des 19. Jh. (E.T.A. Hoffmann, E.A. Poe, N. Gogol u.a.) ebenso wie ihre Nachfahren des 20. Jh. (J. Borges, J. Cortázar, F. Kafka, B. Schulz u.a.) stellen die uneingeschränkte Herrschaft der Ratio in Frage und postulieren eine Überschreitung der Grenzen des Empirischen, um narratologische Freiräume für die Kräfte des Irrationalen, Ambiguität und damit eine neuartige, ja magische Sicht der Realität zu gewinnen. Was versteht man unter dem bis heute umstrittenen Terminus der phant... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2)

Modulprüfung

Modul VGL-1013 (= BacWBVL 2): Europäische Literaturgeschichte 1 (= WB VL, Europäische Literaturgeschichte)	ECTS/LP: 8

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
Layh, Susanna, Dr.

Inhalte:
Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und deren epochale Differenzierung. Sie lernen für die jeweilige Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer konkreten Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten.

Methodisch:

Die Studierenden lernen, die Relevanz von Epochenkonzepten für die Literaturgeschichtsschreibung zu beurteilen und die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen.

Sozial/personal:

Die Studierenden trainieren Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können erste eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie trainieren das Arbeiten in Moderationsteams.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jährlich		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zu Epochen der europäischen Literaturgeschichte
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Darstellung der Shoah zwischen Dokumentarliteratur und Groteske (Übung)
Die Shoahliteratur ist geprägt von einem poetologischen Spannungsfeld, das einerseits von der Dokumentarliteratur und anderseits von der Groteske gebildet wird. Die Propagierung einer dokumentarischen Darstellungsform geht vor allem auch auf die Adorno-Debatte zurück. Ein strikt autobiographisches eher der

Form des Berichts als derjenigen des Romans verpflichtetes Erzählschema lässt sich unter anderem bei Primo Levi und Ruth Klüger konstatieren. Dennoch wird das dokumentarliterarische Paradigma im Falle Levis durch den intertextuellen Bezug auf Dantes Werk 'Divina Commedia' ergänzt, das auch bei Peter Weiss in seinem Drama 'Die Ermittlung' eine maßgebliche Rolle spielt. Im Kontrast dazu steht ein groteskes Schreiben, das oftmals in enger Verbindung zur Schlemihlfigur steht. Diversen Ausprägungen dieser Figur vom liberalen Humanisten nach Ruth Wisse bis hin zum beinahe amoralischen Schelm soll sowohl im Roman (Becker: 'Jakob der Lügner', Modiano: 'La place de l‘étoile') als auch im Film... (weiter siehe Digicampus)

Dialektik der Dummheit - Kulturgeschichtliche Streifzüge (Vorlesung)

Ist Schnelligkeit oder Langsamkeit ein Zeichen von Dummheit? Weder das Alter schützt vor ihr, noch auch ihr Titel, Dummheit kann pfiffig oder sympathisch, aber auch bedrohlich und zerstörerisch wirken. Vertritt Sokrates eine Ethik der Dummheit – oder der Unwissenheit? Es ist nicht möglich diesem Phänomen, das uns fern und nah zugleich ist, ohne weiteres auf die Schliche zu kommen: „Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens“, wusste schon Schiller. Die Literatur ist aber ein höchst geeignete Medium, sich mit so gut wie allen Facetten der Dummheit zu befassen, vom „Lob der Torheit“ des Erasmus über die Torheit eines Parzival oder Don Quijote, die listige Strategie des Soldaten Schwejk bis hin zu Enzensbergers „Hymne an die Dummheit“. Die eigene Dummheit nicht zu übersehen, gehört zu den schwierigsten Prozessen. Die Vorlesung präsentiert Perspektiven und Stationen aus der unendlichen Geschichte der Dummheit.... (weiter siehe Digicampus)

Erinnerung / Gedächtnis, Literatur, Identität (Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing. “ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobacht- und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte(n) schreiben – Der ‚andere‘ historische Roman als Medium von Geschichtsreflexion (Proseminar)

Zeitgenössische Varianten des historischen Romans unterscheiden sich oftmals stark von dem, im anglophonen Raum angesiedelten, Prototypen des historischen Romans. Während die Werke in Scott‘scher Provenienz sich noch überwiegend durch realistische Darstellungsmethodik und eine Verlebendigung der Vergangenheit im Roman auszeichnen, liegen Fokus und Wirkanspruch jenes neuen Typus auf selbstreflexiven Kommentierungen, die um die grundsätzliche Frage kreisen: Wie kann/darf/muss Geschichte geschrieben werden? In Weiterentwicklung der Konventionen des traditionellen historischen Romans erprobt der, wie Geppert ihn aufgrund seiner vom Ursprung der Gattung deutlich abweichenden Wesensart bezeichnet, ‚andere‘ historische Roman, das Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Somit stehen neue Möglichkeiten fiktionaler Geschichtsdarstellung auf dem Prüfstand und kanonisierte Gattungstaxonomien und Genrebegriffe finden sich durch diese Romanform radikal in Frage gestellt. Dies verse... (weiter siehe Digicampus)

Große Werke des Films II (Vorlesung)

120 Jahre nach den ersten öffentlichen Vorführungen ist der Film längst als eigenständige Kunst anerkannt, die ihre ‚Großen Werke‘ ebenso hervorgebracht hat wie die Literatur, die Musik oder die bildende Kunst. Über die Epochen- und Genregrenzen hinweg hat sich ein Kanon von Werken herausgebildet, der als Bezugsgröße für die Einordnung und Beurteilung von Filmen fungiert, der aber auch immer wieder aufs Neue befragt und revidiert werden muss. Die Ringvorlesung, die Vortragende aus verschiedenen literatur-, medien- und kunstwissenschaftlichen Disziplinen vereint, will diesen dynamischen Prozess der Kanonbildung, –fortschreibung und –revision mitgestalten, indem sie etablierte Filme neu interpretiert und aktuelle Filme für den Kanon vorschlägt. Die Filme werden jeweils eine Woche vor dem Vortrag von der Fachschaft Komparatistik in einer öffentlichen Vorführung gezeigt.... (weiter siehe Digicampus)

Romantische Poetologie (Proseminar)

Die Poetologie der romantischen Epoche markiert für die europäische Literatur grob gesagt die Abwendung von regelgeleiteter hin zu freier und individualistischer Dichtung und war so richtungsweisend für moderne Vorstellungen von der Individualität der Kunst und Literatur. Diese Denkgewohnheit soll im Seminar anhand einer Vielzahl von poetischen wie theoretischen Texten erschlossen und überdacht werden.

Transmedialität: Literatur, Film und Theater in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Proseminar)

In diesem Seminar werden wir uns den Bereichen des Theaters, der Literatur und des Films der ersten Hälfte des 20. Jhs. zuwenden und dabei die Bewegungen, Brechungen, Rückgriffe und Vorausgriffe, die Transformationen der Diskurse aus medientheoretischer, bühnentheoretischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachten. Welche Abhängigkeiten in der Konzeption, welche Modelle und Figuren, welche medienspezifische Techniken prägen diese Kulturerscheinungen und in welcher Beziehung stehen sie zueinander? Diese und andere Fragen werden wir im Zuge der Annäherung an das Thema mit Texten von u. a. Siegfried Kracauer, Walter Benjamin, Hugo Münsterberg als Diskussionsgrundlage stellen und zu beantworten suchen.

Modulteil: PS zur europäischen Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberschaft und Paradoxie (Proseminar)

Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberfunktion und Paradoxie Der Aphorismus als genuin selbstreflexive, an der Schnittstelle zwischen Literatur und Philosophie anzusiedelnde Gattung gehört neben dem Witz, dem Rätsel oder dem Sprichwort zu den Kurzprosagattungen. Im Rahmen einer gattungspoetologischen Reflexion sollen im Seminar die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Kurzprosagattungen näher erkundet und anhand der antiken Tradition veranschaulicht werden. Ein Schwerpunkt des Proseminars liegt einerseits auf der Funktionalisierung des Aphorismus als Lebensratgeber und andererseits gilt es, dem Aphorismus in seiner Rätselhaftigkeit als Ausdrucksmedium für Paradoxie Rechnung zu tragen. Ausgehend von der gattungsprägenden Tradition der französischen Moralistik (La Rochefoucauld, Pascal) wird deren Rezeption in der deutschen Literatur und Philosophie (Kafka, Nietzsche) ebenso berücksichtigt wie die autobiographische Ausprägung des Aphorismus als polemische Selbstentlarvung bei Ge... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Dramenanalyse: Heinrich von Kleists Dramen im Kontext der Weltliteratur (Proseminar)

Das Proseminar bietet eine generelle Einführung in die Dramenanalyse, die exemplarisch am Werk von Heinrich von Kleist nachvollzogen werden soll. Mit Kleist widmet sich das Seminar einem Klassiker, der als Autor jedoch weder der Klassik noch der Romantik zugeordnet werden kann. Kleists Poetik im Drama Penthesilea lässt sich Gabriele Brandstetter gemäß auf die aristotelische Tragödientheorie bezogen als „Dramaturgie der Überbietung der antiken Tragödie“ beschreiben. Diese Dramaturgie wird ebenso Thema des Seminars sein wie Kleists von Kant-Krise und Sprachskepsis gekennzeichnete Ästhetik. Neben Kleists offenkundiger Antikerezeption, die sich beispielhaft an der Transformation von Sophokles Tragödie Ödipus Rex in eine Komödie unter dem Titel Der zerbrochene Krug zeigt, wird im Rahmen komparatistischer Exkurse seine dramatische Auseinandersetzung mit Molière (Amphitryon) und Shakespeare (Romeo and Juliet) diskutiert werden. Im Hinblick auf die Einführung in die Dramenanalyse sollen über d... (weiter siehe Digicampus)

Erinnerung / Gedächtnis, Literatur, Identität (Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing. “ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobacht- und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen

von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte(n) schreiben – Der ‚andere' historische Roman als Medium von Geschichtsreflexion (Proseminar)
Zeitgenössische Varianten des historischen Romans unterscheiden sich oftmals stark von dem, im anglophonen Raum angesiedelten, Prototypen des historischen Romans. Während die Werke in Scott'scher Provenienz sich noch überwiegend durch realistische Darstellungsmethodik und eine Verlebendigung der Vergangenheit im Roman auszeichnen, liegen Fokus und Wirkanspruch jenes neuen Typus auf selbstreflexiven Kommentierungen, die um die grundsätzliche Frage kreisen: Wie kann/darf/muss Geschichte geschrieben werden? In Weiterentwicklung der Konventionen des traditionellen historischen Romans erprobt der, wie Geppert ihn aufgrund seiner vom Ursprung der Gattung deutlich abweichenden Wesensart bezeichnet, ‚andere' historische Roman, das Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Somit stehen neue Möglichkeiten fiktionaler Geschichtsdarstellung auf dem Prüfstand und kanonisierte Gattungstaxonomien und Genrebegriffe finden sich durch diese Romanform radikal in Frage gestellt. Dies verse... (weiter siehe Digicampus)

Literatur der Entscheidung (Proseminar)
Entscheidungen fallen schwer – insbesondere in einer Welt, die dem einzelnen Menschen mehr Möglichkeiten bietet als dieser wahrzunehmen imstande ist. Davon ausgehend wird im Proseminar eine (philosophische) Standortbestimmung der Entscheidung vorgenommen und die Bedeutung der Entscheidung für unsere Erlebnisgesellschaft herausgearbeitet. Begriffspaare wie „Freier Wille vs. Determinismus", „Zufall vs. Schicksal" sowie „Handlung vs. Geschehen" werden dabei ebenfalls untersucht. Im Anschluss daran werden einschlägige literarische Werke daraufhin beleuchtet, inwiefern sich in ihnen eine – wie auch immer geartete – (Nicht-)Entscheidung manifestiert. Der Weg führt von Brecht über Kierkegaard, Camus bis hin zu zeitgenössischen Autoren wie Glavinic, Stockmann sowie Espedal.

Romantische Poetologie (Proseminar)
Die Poetologie der romantischen Epoche markiert für die europäische Literatur grob gesagt die Abwendung von regelgeleiteter hin zu freier und individualistischer Dichtung und war so richtungsweisend für moderne Vorstellungen von der Individualität der Kunst und Literatur. Diese Denkgewohnheit soll im Seminar anhand einer Vielzahl von poetischen wie theoretischen Texten erschlossen und überdacht werden.

Transmedialität: Literatur, Film und Theater in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Proseminar)
In diesem Seminar werden wir uns den Bereichen des Theaters, der Literatur und des Films der ersten Hälfte des 20. Jhs. zuwenden und dabei die Bewegungen, Brechungen, Rückgriffe und Vorausgriffe, die Transformationen der Diskurse aus medientheoretischer, bühnentheoretischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachten. Welche Abhängigkeiten in der Konzeption, welche Modelle und Figuren, welche medienspezifische Techniken prägen diese Kulturerscheinungen und in welcher Beziehung stehen sie zueinander? Diese und andere Fragen werden wir im Zuge der Annäherung an das Thema mit Texten von u. a. Siegfried Kracauer, Walter Benjamin, Hugo Münsterberg als Diskussionsgrundlage stellen und zu beantworten suchen.

„Krise" erzählen: von Flüchtlingen und Bankern (Proseminar)
Die Rede von „Krisen" in Europa ist allgegenwärtig. Der Finanzsektor ist außer Kontrolle, „Flüchtlingsströme", gar „Fluten" sollen nun an einer – politisch gewollten – „Festung Europa" zerschellen um „europäischen Wohlstand zu erhalten", die Europäische Union scheint in ihrer inneren Struktur zu „zerbröckeln" und Einzelstaaten, bzw. Teile deren Bevölkerung, wenden sich von der Idee eines gemeinsamen Europas ab und „verfallen in überwunden geglaubte Nationalismen". So zumindest einige Beispiele von treffenden Beobachtungen, fahrlässiger Rhetorik, vermeintlichen „Diagnosen" und kruden Argumenten. Wir werden uns im Seminar der literarischen, theoretischen und filmischen Aufarbeitung einer gegenwärtigen europäischen Unsicherheitslage stellen, versuchen deren Zeitdiagnosen herauszuschälen und diese kritisch zu reflektieren. Gelesen werden theoretische Text, Romane von deutschen (und europäischen) Schriftstellern aber auch Texte von Migranten selbst.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (Europäische Literaturgeschichte 1)
Modulprüfung

Modul VGL-1112 (= BacWBVL 3): Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 2 (= WB VL, Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse)	ECTS/LP: 8

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
Layh, Susanna, Dr.

Inhalte:
Grundkenntnisse in Literaturtheorie und Erweiterung der textanalytischen Fähigkeiten

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:
Die Studierenden besitzen ein allgemeines Wissen über literaturtheoretische Zusammenhänge sowie die spezielle Kenntnis einer Literaturtheorie und der daraus resultierenden Methode der Textanalyse. Sie sind in der Lage, diese auf die Analyse konkreter Texte anzuwenden und deren Möglichkeiten und Grenzen zu erkennen.

Methodisch:
Die Studierenden können literarische Texte theoriegeleitet untersuchen und die Ergebnisse argumentativ kohärent darstellen. Sie sind fähig zur Auseinandersetzung mit den literaturtheoretischen Gehalten der Sekundärliteratur und zur eigenen Positionierung diesen gegenüber. Sie können die Konsequenzen theoretischer Vorentscheidungen für die Analyse literarischer Texte beurteilen.

Sozial/personal:
Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit argumentativer Stringenz beim wissenschaftlichen Arbeiten. Sie bilden die Fähigkeit zum Denken in konzeptuellen Zusammenhängen aus. Zugleich entsteht ein Bewusstsein für die Relativität von Theoriemodellen, die die Einsicht in die Notwendigkeit der diskursiven Auseinandersetzung stärkt. Diese wird im Gruppenzusammenhang bei der Moderation unterschiedlicher Positionen und dem Vortrag und der Diskussion von Interpretationsthesen geübt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium
180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (BacVL 011 und BacVL 012)		Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zur Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Darstellung der Shoah zwischen Dokumentarliteratur und Groteske (Übung)
Die Shoahliteratur ist geprägt von einem poetologischen Spannungsfeld, das einerseits von der Dokumentarliteratur und anderseits von der Groteske gebildet wird. Die Propagierung einer dokumentarischen Darstellungsform geht vor allem auch auf die Adorno-Debatte zurück. Ein strikt autobiographisches eher der Form des Berichts als derjenigen des Romans verpflichtetes Erzählschema lässt sich unter anderem bei Primo Levi und Ruth Klüger konstatieren. Dennoch wird das dokumentarliterarische Paradigma im Falle Levis durch

den intertextuellen Bezug auf Dantes Werk 'Divina Commedia' ergänzt, das auch bei Peter Weiss in seinem Drama 'Die Ermittlung' eine maßgebliche Rolle spielt. Im Kontrast dazu steht ein groteskes Schreiben, das oftmals in enger Verbindung zur Schlemihlfigur steht. Diversen Ausprägungen dieser Figur vom liberalen Humanisten nach Ruth Wisse bis hin zum beinahe amoralischen Schelm soll sowohl im Roman (Becker: 'Jakob der Lügner', Modiano: 'La place de l‘étoile') als auch im Film... (weiter siehe Digicampus)

Dialektik der Dummheit - Kulturgeschichtliche Streifzüge (Vorlesung)

Ist Schnelligkeit oder Langsamkeit ein Zeichen von Dummheit? Weder das Alter schützt vor ihr, noch auch ihr Titel, Dummheit kann pfiffig oder sympathisch, aber auch bedrohlich und zerstörerisch wirken. Vertritt Sokrates eine Ethik der Dummheit – oder der Unwissenheit? Es ist nicht möglich diesem Phänomen, das uns fern und nah zugleich ist, ohne weiteres auf die Schliche zu kommen: „Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens“, wusste schon Schiller. Die Literatur ist aber ein höchst geeignete Medium, sich mit so gut wie allen Facetten der Dummheit zu befassen, vom „Lob der Torheit“ des Erasmus über die Torheit eines Parzival oder Don Quijote, die listige Strategie des Soldaten Schwejk bis hin zu Enzensbergers „Hymne an die Dummheit“. Die eigene Dummheit nicht zu übersehen, gehört zu den schwierigsten Prozessen. Die Vorlesung präsentiert Perspektiven und Stationen aus der unendlichen Geschichte der Dummheit.... (weiter siehe Digicampus)

Erinnerung / Gedächtnis, Literatur, Identität (Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing. “ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobacht- und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte(n) schreiben – Der ‚andere‘ historische Roman als Medium von Geschichtsreflexion (Proseminar)

Zeitgenössische Varianten des historischen Romans unterscheiden sich oftmals stark von dem, im anglophonen Raum angesiedelten, Prototypen des historischen Romans. Während die Werke in Scott‘scher Provenienz sich noch überwiegend durch realistische Darstellungsmethodik und eine Verlebendigung der Vergangenheit im Roman auszeichnen, liegen Fokus und Wirkanspruch jenes neuen Typus auf selbstreflexiven Kommentierungen, die um die grundsätzliche Frage kreisen: Wie kann/darf/muss Geschichte geschrieben werden? In Weiterentwicklung der Konventionen des traditionellen historischen Romans erprobt der, wie Geppert ihn aufgrund seiner vom Ursprung der Gattung deutlich abweichenden Wesensart bezeichnet, ‚andere‘ historische Roman, das Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Somit stehen neue Möglichkeiten fiktionaler Geschichtsdarstellung auf dem Prüfstand und kanonisierte Gattungstaxonomien und Genrebegriffe finden sich durch diese Romanform radikal in Frage gestellt. Dies verse... (weiter siehe Digicampus)

Transmedialität: Literatur, Film und Theater in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Proseminar)

In diesem Seminar werden wir uns den Bereichen des Theaters, der Literatur und des Films der ersten Hälfte des 20. Jhs. zuwenden und dabei die Bewegungen, Brechungen, Rückgriffe und Vorausgriffe, die Transformationen der Diskurse aus medientheoretischer, bühnentheoretischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachten. Welche Abhängigkeiten in der Konzeption, welche Modelle und Figuren, welche medienspezifische Techniken prägen diese Kulturerscheinungen und in welcher Beziehung stehen sie zueinander? Diese und andere Fragen werden wir im Zuge der Annäherung an das Thema mit Texten von u. a. Siegfried Kracauer, Walter Benjamin, Hugo Münsterberg als Diskussionsgrundlage stellen und zu beantworten suchen.

Was ist eigentlich Literatur? (Proseminar)

Wie die meisten sicherlich schon gemerkt haben, entspricht dem Begriff „Literatur“ keine einheitliche materiell verfasste Extension, die für dessen Klarheit und Distinktheit bürgen könnte. Wir lesen Romane, Gedichte oder Dramen, aber keine Literatur. Gleichwohl subsumieren wir aber ohne große Schwierigkeiten unter den Begriff „Literatur“ und so stellt sich berechtigterweise die Frage, warum und auf welche Weise dies geschieht. Dieser

Aufgabe werden wir uns im Seminar stellen, handelt es sich beim Begriff „Literatur“ doch um den ersten Teil unseres Lieblingskompositums „Literaturwissenschaft“...

„Krise“ erzählen: von Flüchtlingen und Bankern (Proseminar)

Die Rede von „Krisen“ in Europa ist allgegenwärtig. Der Finanzsektor ist außer Kontrolle, „Flüchtlingsströme“, gar „Fluten“ sollen nun an einer – politisch gewollten – „Festung Europa“ zerschellen um „europäischen Wohlstand zu erhalten“, die Europäische Union scheint in ihrer inneren Struktur zu „zerbröckeln“ und Einzelstaaten, bzw. Teile deren Bevölkerung, wenden sich von der Idee eines gemeinsamen Europas ab und „verfallen in überwunden geglaubte Nationalismen“. So zumindest einige Beispiele von treffenden Beobachtungen, fahrlässiger Rhetorik, vermeintlichen „Diagnosen“ und kruden Argumenten. Wir werden uns im Seminar der literarischen, theoretischen und filmischen Aufarbeitung einer gegenwärtigen europäischen Unsicherheitslage stellen, versuchen deren Zeitdiagnosen herauszuschälen und diese kritisch zu reflektieren. Gelesen werden theoretische Text, Romane von deutschen (und europäischen) Schriftstellern aber auch Texte von Migranten selbst.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zur Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberschaft und Paradoxie (Proseminar)

Aphoristik im Spannungsfeld von Ratgeberfunktion und Paradoxie Der Aphorismus als genuin selbstreflexive, an der Schnittstelle zwischen Literatur und Philosophie anzusiedelnde Gattung gehört neben dem Witz, dem Rätsel oder dem Sprichwort zu den Kurzprosagattungen. Im Rahmen einer gattungspoetologischen Reflexion sollen im Seminar die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Kurzprosagattungen näher erkundet und anhand der antiken Tradition veranschaulicht werden. Ein Schwerpunkt des Proseminars liegt einerseits auf der Funktionalisierung des Aphorismus als Lebensratgeber und andererseits gilt es, dem Aphorismus in seiner Rätselhaftigkeit als Ausdrucksmedium für Paradoxie Rechnung zu tragen. Ausgehend von der gattungsprägenden Tradition der französischen Moralistik (La Rochefoucauld, Pascal) wird deren Rezeption in der deutschen Literatur und Philosophie (Kafka, Nietzsche) ebenso berücksichtigt wie die autobiographische Ausprägung des Aphorismus als polemische Selbstentlarvung bei Ge... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Dramenanalyse: Heinrich von Kleists Dramen im Kontext der Weltliteratur (Proseminar)

Das Proseminar bietet eine generelle Einführung in die Dramenanalyse, die exemplarisch am Werk von Heinrich von Kleist nachvollzogen werden soll. Mit Kleist widmet sich das Seminar einem Klassiker, der als Autor jedoch weder der Klassik noch der Romantik zugeordnet werden kann. Kleists Poetik im Drama Penthesilea lässt sich Gabriele Brandstetter gemäß auf die aristotelische Tragödientheorie bezogen als „Dramaturgie der Überbietung der antiken Tragödie“ beschreiben. Diese Dramaturgie wird ebenso Thema des Seminars sein wie Kleists von Kant-Krise und Sprachskepsis gekennzeichnete Ästhetik. Neben Kleists offenkundiger Antikerezeption, die sich beispielhaft an der Transformation von Sophokles Tragödie Ödipus Rex in eine Komödie unter dem Titel Der zerbrochene Krug zeigt, wird im Rahmen komparatistischer Exkurse seine dramatische Auseinandersetzung mit Molière (Amphitryon) und Shakespeare (Romeo and Juliet) diskutiert werden. Im Hinblick auf die Einführung in die Dramenanalyse sollen über d... (weiter siehe Digicampus)

Erinnerung / Gedächtnis, Literatur, Identität (Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing. “ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobacht- und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen

von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte(n) schreiben – Der ‚andere' historische Roman als Medium von Geschichtsreflexion (Proseminar)
Zeitgenössische Varianten des historischen Romans unterscheiden sich oftmals stark von dem, im anglophonen Raum angesiedelten, Prototypen des historischen Romans. Während die Werke in Scott'scher Provenienz sich noch überwiegend durch realistische Darstellungsmethodik und eine Verlebendigung der Vergangenheit im Roman auszeichnen, liegen Fokus und Wirkanspruch jenes neuen Typus auf selbstreflexiven Kommentierungen, die um die grundsätzliche Frage kreisen: Wie kann/darf/muss Geschichte geschrieben werden? In Weiterentwicklung der Konventionen des traditionellen historischen Romans erprobt der, wie Geppert ihn aufgrund seiner vom Ursprung der Gattung deutlich abweichenden Wesensart bezeichnet, ‚andere' historische Roman, das Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Somit stehen neue Möglichkeiten fiktionaler Geschichtsdarstellung auf dem Prüfstand und kanonisierte Gattungstaxonomien und Genrebegriffe finden sich durch diese Romanform radikal in Frage gestellt. Dies verse... (weiter siehe Digicampus)

Literatur der Entscheidung (Proseminar)
Entscheidungen fallen schwer – insbesondere in einer Welt, die dem einzelnen Menschen mehr Möglichkeiten bietet als dieser wahrzunehmen imstande ist. Davon ausgehend wird im Proseminar eine (philosophische) Standortbestimmung der Entscheidung vorgenommen und die Bedeutung der Entscheidung für unsere Erlebnisgesellschaft herausgearbeitet. Begriffspaare wie „Freier Wille vs. Determinismus", „Zufall vs. Schicksal" sowie „Handlung vs. Geschehen" werden dabei ebenfalls untersucht. Im Anschluss daran werden einschlägige literarische Werke daraufhin beleuchtet, inwiefern sich in ihnen eine – wie auch immer geartete – (Nicht-)Entscheidung manifestiert. Der Weg führt von Brecht über Kierkegaard, Camus bis hin zu zeitgenössischen Autoren wie Glavinic, Stockmann sowie Espedal.

Lyriktheorie (Proseminar)
"Lyrik nervt!" betitelte (der Lyriker) Hans Magnus Enzensberger den „Lyrik-Ratgeber" (NZZ), den er 2004 unter Pseudonym veröffentlichte. Und bei aller Vorsicht vor Pauschalisierungen scheint der Titel doch eine verbreitete Stimmung in Klassen- und Seminarräumen abzubilden. Zumindest ein grundsätzlicher Wandel in der Rezeption dieser Gattung, die lange Zeit ihre herausgehobene Stellung gegenüber Prosa- und Dramentext behaupten konnte, lässt sich kaum leugnen. Auch diese Schwierigkeit der Lyrik werden wir im Seminar diskutieren. Vorrangig aber werden uns Texte der Reflexion über Lyrik beschäftigen. Dabei wollen wir subjektive „Stellungnahmen" der Dichter selbst, die Autorenpoetiken, auf der einen, objektive, wissenschaftliche Definitionsversuche auf der anderen Seite untersuchen – und dabei nicht nur nach dem Wesen der Lyrik, sondern auch nach dem Verhältnis beider Reflexionsformen zueinander fragen.... (weiter siehe Digicampus)

Romantische Poetologie (Proseminar)
Die Poetologie der romantischen Epoche markiert für die europäische Literatur grob gesagt die Abwendung von regelgeleiteter hin zu freier und individualistischer Dichtung und war so richtungsweisend für moderne Vorstellungen von der Individualität der Kunst und Literatur. Diese Denkgewohnheit soll im Seminar anhand einer Vielzahl von poetischen wie theoretischen Texten erschlossen und überdacht werden.

Transmedialität: Literatur, Film und Theater in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Proseminar)
In diesem Seminar werden wir uns den Bereichen des Theaters, der Literatur und des Films der ersten Hälfte des 20. Jhs. zuwenden und dabei die Bewegungen, Brechungen, Rückgriffe und Vorausgriffe, die Transformationen der Diskurse aus medientheoretischer, bühnentheoretischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachten. Welche Abhängigkeiten in der Konzeption, welche Modelle und Figuren, welche medienspezifische Techniken prägen diese Kulturerscheinungen und in welcher Beziehung stehen sie zueinander? Diese und andere Fragen werden wir im Zuge der Annäherung an das Thema mit Texten von u. a. Siegfried Kracauer, Walter Benjamin, Hugo Münsterberg als Diskussionsgrundlage stellen und zu beantworten suchen.

Was ist eigentlich Literatur? (Proseminar)
Wie die meisten sicherlich schon gemerkt haben, entspricht dem Begriff „Literatur" keine einheitliche materiell verfasste Extension, die für dessen Klarheit und Distinktheit bürgen könnte. Wir lesen Romane, Gedichte oder Dramen, aber keine Literatur. Gleichwohl subsumieren wir aber ohne große Schwierigkeiten unter den Begriff „Literatur" und so stellt sich berechtigterweise die Frage, warum und auf welche Weise dies geschieht. Dieser

Aufgabe werden wir uns im Seminar stellen, handelt es sich beim Begriff „Literatur“ doch um den ersten Teil unseres Lieblingskompositums „Literaturwissenschaft“...

„Krise“ erzählen: von Flüchtlingen und Bankern (Proseminar)

Die Rede von „Krisen“ in Europa ist allgegenwärtig. Der Finanzsektor ist außer Kontrolle, „Flüchtlingsströme“, gar „Fluten“ sollen nun an einer – politisch gewollten – „Festung Europa“ zerschellen um „europäischen Wohlstand zu erhalten“, die Europäische Union scheint in ihrer inneren Struktur zu „zerbröckeln“ und Einzelstaaten, bzw. Teile deren Bevölkerung, wenden sich von der Idee eines gemeinsamen Europas ab und „verfallen in überwunden geglaubte Nationalismen“. So zumindest einige Beispiele von treffenden Beobachtungen, fahrlässiger Rhetorik, vermeintlichen „Diagnosen“ und kruden Argumenten. Wir werden uns im Seminar der literarischen, theoretischen und filmischen Aufarbeitung einer gegenwärtigen europäischen Unsicherheitslage stellen, versuchen deren Zeitdiagnosen herauszuschälen und diese kritisch zu reflektieren. Gelesen werden theoretische Text, Romane von deutschen (und europäischen) Schriftstellern aber auch Texte von Migranten selbst.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse 2)

Modulprüfung

Modul VGL-1280 (= BacWBVL4): WB VL, Literatur und Kultur / Medien		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Arbeitsfelder der Vergleichenden Literaturwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickskenntnissen in der Kultur- und Medienwissenschaft		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zu zentralen Konzepten der europäischen Literatur
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Erinnerung / Gedächtnis, Literatur, Identität (Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing. “ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobacht- und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis... (weiter siehe Digicampus)

Romantische Poetologie (Proseminar)

Die Poetologie der romantischen Epoche markiert für die europäische Literatur grob gesagt die Abwendung von regelgeleiteter hin zu freier und individualistischer Dichtung und war so richtungsweisend für moderne Vorstellungen von der Individualität der Kunst und Literatur. Diese Denkgewohnheit soll im Seminar anhand einer Vielzahl von poetischen wie theoretischen Texten erschlossen und überdacht werden.

Transmedialität: Literatur, Film und Theater in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Proseminar)

In diesem Seminar werden wir uns den Bereichen des Theaters, der Literatur und des Films der ersten Hälfte des 20. Jhs. zuwenden und dabei die Bewegungen, Brechungen, Rückgriffe und Vorausgriffe, die Transformationen der Diskurse aus medientheoretischer, bühnentheoretischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachten. Welche Abhängigkeiten in der Konzeption, welche Modelle und Figuren, welche medienspezifische Techniken prägen diese Kulturerscheinungen und in welcher Beziehung stehen sie zueinander? Diese und andere

Fragen werden wir im Zuge der Annäherung an das Thema mit Texten von u. a. Siegfried Kracauer, Walter Benjamin, Hugo Münsterberg als Diskussionsgrundlage stellen und zu beantworten suchen.

„Krise“ erzählen: von Flüchtlingen und Bankern (Proseminar)

Die Rede von „Krisen“ in Europa ist allgegenwärtig. Der Finanzsektor ist außer Kontrolle, „Flüchtlingsströme“, gar „Fluten“ sollen nun an einer – politisch gewollten – „Festung Europa“ zerschellen um „europäischen Wohlstand zu erhalten“, die Europäische Union scheint in ihrer inneren Struktur zu „zerbröckeln“ und Einzelstaaten, bzw. Teile deren Bevölkerung, wenden sich von der Idee eines gemeinsamen Europas ab und „verfallen in überwunden geglaubte Nationalismen“. So zumindest einige Beispiele von treffenden Beobachtungen, fahrlässiger Rhetorik, vermeintlichen „Diagnosen“ und kruden Argumenten. Wir werden uns im Seminar der literarischen, theoretischen und filmischen Aufarbeitung einer gegenwärtigen europäischen Unsicherheitslage stellen, versuchen deren Zeitdiagnosen herauszuschälen und diese kritisch zu reflektieren. Gelesen werden theoretische Text, Romane von deutschen (und europäischen) Schriftstellern aber auch Texte von Migranten selbst.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zu Literatur und Kultur / Medien

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Erinnerung / Gedächtnis, Literatur, Identität (Proseminar)

„Our memory is our coherence, our reason, our feeling, even our action. Without it – we are nothing. “ (Luis Buñuel) Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, die zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobacht- und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Literatur und Erinnerung / Gedächtnis zunächst aus theoretischer Perspektive betrachten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beis... (weiter siehe Digicampus)

Romantische Poetologie (Proseminar)

Die Poetologie der romantischen Epoche markiert für die europäische Literatur grob gesagt die Abwendung von regelgeleiteter hin zu freier und individualistischer Dichtung und war so richtungsweisend für moderne Vorstellungen von der Individualität der Kunst und Literatur. Diese Denkgewohnheit soll im Seminar anhand einer Vielzahl von poetischen wie theoretischen Texten erschlossen und überdacht werden.

Transmedialität: Literatur, Film und Theater in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Proseminar)

In diesem Seminar werden wir uns den Bereichen des Theaters, der Literatur und des Films der ersten Hälfte des 20. Jhs. zuwenden und dabei die Bewegungen, Brechungen, Rückgriffe und Vorausgriffe, die Transformationen der Diskurse aus medientheoretischer, bühnentheoretischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachten. Welche Abhängigkeiten in der Konzeption, welche Modelle und Figuren, welche medienspezifische Techniken prägen diese Kulturerscheinungen und in welcher Beziehung stehen sie zueinander? Diese und andere Fragen werden wir im Zuge der Annäherung an das Thema mit Texten von u. a. Siegfried Kracauer, Walter Benjamin, Hugo Münsterberg als Diskussionsgrundlage stellen und zu beantworten suchen.

„Krise“ erzählen: von Flüchtlingen und Bankern (Proseminar)

Die Rede von „Krisen“ in Europa ist allgegenwärtig. Der Finanzsektor ist außer Kontrolle, „Flüchtlingsströme“, gar „Fluten“ sollen nun an einer – politisch gewollten – „Festung Europa“ zerschellen um „europäischen Wohlstand zu erhalten“, die Europäische Union scheint in ihrer inneren Struktur zu „zerbröckeln“ und Einzelstaaten, bzw. Teile deren Bevölkerung, wenden sich von der Idee eines gemeinsamen Europas ab und „verfallen in überwunden geglaubte Nationalismen“. So zumindest einige Beispiele von treffenden Beobachtungen, fahrlässiger Rhetorik, vermeintlichen „Diagnosen“ und kruden Argumenten. Wir werden uns im Seminar der literarischen, theoretischen und filmischen Aufarbeitung einer gegenwärtigen europäischen Unsicherheitslage stellen, versuchen deren

Zeitdiagnosen herauszuschälen und diese kritisch zu reflektieren. Gelesen werden theoretische Text, Romane von deutschen (und europäischen) Schriftstellern aber auch Texte von Migranten selbst.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (WB, Literatur und Kultur/Medien)

Modulprüfung

Modul WIW-0031: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie *Introduction to Environmental and Resource Economics*	ECTS/LP: 4

Version 3.0.0 (seit WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden ein vertieftes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Umweltschutz, für mögliches Marktversagen und für korrigierende staatliche Eingriffe. Die Studierenden sind in der Lage sowohl gleichgewichtstheoretische als auch partialanalytische Modellansätze zur Analyse von umwelt- und ressourcenökonomischen Fragestellungen anzuwenden. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, die wichtigsten im Rahmen der Diskussion um Umweltbelastung und Ressourcenverknappung vorgebrachten Argumente kritisch zu reflektieren, sich eine eigenständige Meinung zu bilden und kompetent an dieser Diskussion teilzunehmen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung, Präsenzstudium
48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien, Eigenstudium
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen, Eigenstudium

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Gute Grundkenntnisse in Mikroökonomik (Haushaltstheorie, Unternehmenstheorie, Gleichgewichtstheorie). Vorbereitung anhand des zur Verfügung gestellten Vorlesungsmanuskripts.	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Wintersemester	5.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Cansier, D. (1996): Umweltökonomie. Stuttgart.

Endres, A. (2007): Umweltökonomie. Stuttgart.

Endres, A., I. Querner (2000): Die Ökonomie natürlicher Ressourcen. Stuttgart.

Michaelis, P. (1996): Ökonomische Instrumente in der Umweltpolitik. Heidelberg.

Wiesmeth, H. (2003): Umweltökonomie – Theorie und Praxis im Gleichgewicht. Berlin.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (Vorlesung)
• Umweltprobleme aus ökonomischer Sicht • Allokationsentscheidungen in einer Marktwirtschaft • Internalisierung externer Effekte • Internationale Umweltprobleme • Natürliche Ressourcen

Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (Übung)

• Umweltprobleme aus ökonomischer Sicht • Allokationsentscheidungen in einer Marktwirtschaft • Internalisierung externer Effekte • Internationale Umweltprobleme • Natürliche Ressourcen

Prüfung

Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0034: Sozialpolitik *Social Policy*	ECTS/LP: 4

Version 4.0.0 (seit WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an der Lehrveranstaltung Sozialpolitik:

- sind die Studierenden mit den Gründen vertraut, die den Staat zur Durchführung sozialpolitischer Maßnahmen veranlassen,sie haben einen Überblick über die wichtigsten Bereiche der Sozialpolitik, mit denen sie in ihrem späteren Berufsleben als Arbeitnehmer oder als Arbeitgeber zu tun haben werden. Die Studierenden kennen die wesentlichen Ursachen bestehender und künftig zu erwartender Finanzierungsprobleme im Bereich des Systems der sozialen Sicherung.
- Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Reformoptionen, mit denen der Staat auf die Finanzierungsprobleme reagieren kann.
- Die Studierenden sind in der Lage, sinnvolle Schlussfolgerungen für die Gestaltung ihrer eigenen sozialen Absicherung abzuleiten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung, Präsenzstudium
78 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen, Eigenstudium

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
WiW-0008 Mikroökonomik I, insbesondere Kenntnis des Konsum-Freizeit-Modells und der Marktform der vollkommenen Konkurrenz (Polypol); WiW-0009: Mikroökonomik II, insbesondere Kenntnis der Marktformen Monopol und Monopson.	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Wintersemester	5.	1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Sozialpolitik (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
J. Althammer, H. Lampert, Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Aufl., Berlin 2014.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sozialpolitik (Vorlesung)
1. Definition, Aufgaben und Bereiche der Sozialpolitik 2. Ziele, Prinzipien, Träger und Instrumente der Sozialpolitik im Überblick 3. Darstellung und Analyse ausgewählter Bereiche der staatlichen Sozialpolitik • Das System sozialer Sicherung • Überblick über das System sozialer Sicherung i.e.S. • Die gesetzliche Rentenversicherung • Die gesetzliche Krankenversicherung • Die gesetzliche Pflegeversicherung • Die soziale Grundsicherung (Sozialhilfe, Arbeitslosengeld II) • Der Arbeitnehmerschutz • Arbeitsmarktpolitik • Betriebsverfassungs- und Unternehmensverfassungspolitik

Modulteil: Sozialpolitik (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sozialpolitik (Übung)

1. Definition, Aufgaben und Bereiche der Sozialpolitik 2. Ziele, Prinzipien, Träger und Instrumente der Sozialpolitik im Überblick 3. Darstellung und Analyse ausgewählter Bereiche der staatlichen Sozialpolitik • Das System sozialer Sicherung • Überblick über das System sozialer Sicherung i.e.S. • Die gesetzliche Rentenversicherung • Die gesetzliche Krankenversicherung • Die gesetzliche Pflegeversicherung • Die soziale Grundsicherung (Sozialhilfe, Arbeitslosengeld II) • Der Arbeitnehmerschutz • Arbeitsmarktpolitik • Betriebsverfassungs- und Unternehmensverfassungspolitik

Prüfung

Sozialpolitik

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0040: Entwicklungsökonomik *Development Economics*	ECTS/LP: 4

Version 3.0.0 (seit WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden:

- mit der ökonomischen Dimension des Entwicklungsproblems vertraut gemacht worden und
- können mit dem aus anderen Modulen bekannten ökonomischen Instrumentariums auf den Sonderfall Entwicklungsland anwenden.

Inhaltlich liegt der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bei Problemen der internen (Kreditmärkte) und externen Entwicklungsfinanzierung (Entwicklungshilfe, Verschuldungsprobleme). Die Studierenden lernen, hierzu nach fundierter Analyse fundiert Stellung zu nehmen.

Bemerkung:
Veranstaltung wurde vom Sommersemester in das Wintersemester verschoben und findet ab sofort immer im Wintersemester statt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
21 Std. Vorlesung, Präsenzstudium
42 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur, Eigenstudium
42 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen, Eigenstudium
15 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Grundkenntnisse in Mikro- und Makroökonomik.		schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Wintersemester	ab dem 5.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Entwicklungsökonomik (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
M. P. Todaro, S. C. Smith, Economic Development, 9th.Ed, 2008, D. Ray Development Economics, Princeton 1998.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Entwicklungsökonomik (Vorlesung)
• Grundlegende Probleme der Entwicklungsländer • Indikatoren von Entwicklung/Unterentwicklung • Stadt-Land-Beziehungen in Entwicklungsländern, unter besonderer Berücksichtigung der Kreditmärkte • Verschuldungsprobleme der Entwicklungsländer • Entwicklungshilfe • Politische Ökonomie der Entwicklung

Prüfung
Entwicklungsökonomik
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jährlich

Modul WIW-0049: Monetäre Außenwirtschaftstheorie *Monetary International Economics*	ECTS/LP: 4
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Burkhard Heer	
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studenten in der Lage, grundlegende Zusammenhänge in der offenen Volkswirtschaft zu verstehen und das Verhalten der Wechselkurse und Zahlungsbilanzen zu erklären. Die in der Veranstaltung entwickelten Modelle können sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch fiskal-, geld- und währungspolitische staatliche Maßnahmen kritisch analysieren und bewerten.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung, Präsenzstudium 28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur, Eigenstudium 20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien, Eigenstudium 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen, Eigenstudium	
Voraussetzungen: Vorausgesetzt werden grundlegende Kenntnisse aus der Makroökonomik, wie sie in den Veranstaltungen des 1. Studienabschnitts (Makroökonomik I und II) vermittelt werden. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).	**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Wintersemester	5.	1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Monetäre Außenwirtschaftstheorie (Vorlesung)

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Blanchard, Olivier, Macroeconomics (ab 4. Auflage).

Krugmann, Obstfeld, Melitz, 2011, International Economics: Theory and Policy, 9th ed.

Gärtner, Lutz, 2009, Makroökonomik flexible and fester Wechselkurse. 4. Aufl.

De Grauwe, 2009, Economics of Monetary Union, 8th ed.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Monetäre Außenwirtschaftstheorie (Vorlesung)

Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studenten in der Lage, grundlegende Zusammenhänge in der offenen Volkswirtschaft zu verstehen und das Verhalten der Wechselkurse und Zahlungsbilanzen zu erklären. Die in der Veranstaltung entwickelten Modelle können sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch fiskal-, geld- und währungspolitische staatliche Maßnahmen kritisch analysieren und bewerten.

Modulteil: Monetäre Außenwirtschaftstheorie (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Monetäre Außenwirtschaftstheorie (Übung)

Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studenten in der Lage, grundlegende Zusammenhänge in der offenen Volkswirtschaft zu verstehen und das Verhalten der Wechselkurse und Zahlungsbilanzen zu erklären. Die in der Veranstaltung entwickelten Modelle können sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch fiskal-, geld- und währungspolitische staatliche Maßnahmen kritisch analysieren und bewerten.

Prüfung

Monetäre Außenwirtschaftstheorie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jährlich

Modul WIW-0242: Ökonometrie *Econometrics*	ECTS/LP: 4

Version 2.0.0 (seit WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen die statischen Grundlagen der Regressionsanalyse.
- wissen, welche Eigenschaften der Kleinst-Quadrate und der Maximum Likelihood Schätzer besitzen,
- und welche Voraussetzungen der Daten erzeugende Prozess für deren Anwendung erfüllen muss.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden

- können mit Hilfe ökonometrischer Software (etwa mit EViews, Stata oder Gretl) eigenständig Regressionsanalysen durchführen,
- können die von den Programmen gelieferten Ergebnisse interpretieren,
- und können testen, ob die Daten den jeweiligen Modellvoraussetzungen genügen.

Fachübergreifende Kompetenz und Schlüsselqualifikation:

Die Studierenden können empirische Studien nachvollziehen, deren Ergebnisse kritisch hinterfragen und anderen, nicht notwendigerweise ökonometrisch vorgebildeten Personen, erläutern.

Bemerkung:
ehemals: "Einführung in die Ökonometrie. Studierende, die bereits "Einführung in die Ökonometrie" bestanden haben, dürfen die Prüfung in "Ökonometrie" nicht ablegen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung, Präsenzstudium
18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur, Eigenstudium
22 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen, Eigenstudium
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien, Eigenstudium

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Elementare Wahrscheinlichkeitstheorie, insbesondere: Begriffe Wahrscheinlichkeit und Zufallsvariable, Verteilungsfunktionen, Erwartungswert und Varianz, Grundlagen des Hypothesentests	schriftliche Prüfung und Übungsblätter

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Wintersemester	ab dem 5.	1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ökonometrie (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Greene, William H. 2012. Econometric Analysis, 7th Ed. Pearson: Boston.

Stock, James H. und Mark Watson. 2012. Introduction to Econometrics, 3rd Ed. Pearson: Boston.

Wooldridge, Jeffrey M. 2013. Introductory Econometrics. 5thEd. South-Western Cengage.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ökonometrie (Vorlesung) (Vorlesung)

Literatur: Greene, William H. 2012. Econometric Analysis, 7th Ed. Pearson: Boston. Stock, James H. und Mark Watson. 2012. Introduction to Econometrics, 3rd Ed. Pearson: Boston. Wooldridge, Jeffrey M. 2013. Introductory Econometrics. 5thEd. South-Western Cengage.

Modulteil: Ökonometrie (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ökonometrie (Übung) (Übung)

Prüfung

Ökonometrie

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jährlich

schriftliche Prüfung und Übungsblätter

Modul WIW-4680: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende *Introduction to Economiics*	ECTS/LP: 5
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis	
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden zentrale Begriffe der volkswirtschaftlichen Fachsprache, sie verstehen die grundlegenden Regelungen der Interaktion zwischen den wirtschaftlichen Akteuren auf der Grundlage der Wirtschaftsordnung, sie kennen die Ursachen der Entstehung und die Möglichkeiten der Beeinflussung internationaler Wirtschaftsbeziehungen und verstehen die Ursachen und die möglichen Ansatzpunkte zur Entschärfung der sog. "Eurokrise"	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 21 Std. Vorlesung, Präsenzstudium 39 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen, Eigenstudium 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur, Eigenstudium	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Wintersemester	ab dem 1.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

E. v. Knorring, Volkswirtschaftslehre, 6. Auflage, Bad Wörishofen 2010.

H. Lampert/A. Bossert, Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Europäischen Union, 17. Auflage, München 2011.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende (Vorlesung)

1 Wirtschaft und Gesellschaft – Volkswirtschaftliches Grundverständnis 1.1 Der Begriff des „Wirtschaftens“ 1.2 Bedürfnisse und Bedarf 1.3 Das Güterversorgungsproblem und die Möglichkeiten zu seiner Lösung 1.4 Final- und Modalziele 1.5 Ökonomie und Ökologie 2 Gegenstand und Aufgaben der Volkswirtschaftslehre (VWL) 2.1 Die VWL als Teilbereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und ihre Beziehung zu anderen Wissenschaftsdisziplinen 2.2 Aufgaben der VWL 2.3 Grundprobleme der VWL 3 Volkswirtschaftliche Leistungserstellung 3.1 Güterbegriffe 3.2 Produktionsfaktoren 3.3 Das Europäische System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechungen (ESVG) 4 Wirtschaftsordnung und Wirtschaftssystem 4.1 Notwendigkeit einer Wirtschaftsordnung 4.2 Die Begriffe „Wirtschaftsordnung“ und „Wirtschaftssystem“ 4.3 Merkmale und Probleme der Wirtschaftssysteme „Marktwirtschaft“ und „Zentralverwaltungswirtschaft“ 4.4 Das ordnungspolitische Leitbild in der Bundesrepublik Deutschland – Die Soziale Marktwirtschaft 4.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4681: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende *Introduction to Microeconomics*	ECTS/LP: 5
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis	

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden Grundkenntnisse in den Bereichen der Haushalts- und Unternehmenstheorie. Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Determinanten der Konsumentscheidungen von Haushalten und der Produktionsentscheidungen von Unternehmen zu verstehen. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, einfache mikroökokomische Fragestellungen aus den Bereichen der Haushalts- und Unternehmenstheorie zu analysieren. Außerdem können die Studierenden die individuelle Nachfrage eines Haushalts sowie das Angebots eines Unternehmens bestimmen und sind in der Lage, diese zu Marktnachfrage und Marktangebot zu aggregieren. Darüber hinaus verstehen die Studierenden die Interaktion von Angebot und Nachfrage in einem Konkurrenzmarkt sowie im Monopolfall.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung, Präsenzstudium
20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen, Eigenstudium
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur, Eigenstudium
50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien, Eigenstudium

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Wintersemester	ab dem 1.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
Varian, Hal (2011), Grundzüge der Mikroökonomik, 8. Auflage, München: R.Oldenbourg.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfach (Vorlesung)
1 Der Markt 2 Haushaltstheorie 2.1 Die Budgetbeschränkung des Haushalts 2.2 Die Präferenzen des Haushalts 2.3 Nutzen 2.4 Optimale Entscheidung 2.5 Nachfrage 3 Unternehmenstheorie 3.1 Die Technologie des Unternehmens 3.2 Gewinnmaximierung 3.3 Kostenminimierung 3.4 Durchschnittskosten und Grenzkosten 3.5 Das Angebot des Unternehmens 4 Der Konkurrenzmarkt 4.1 Das Marktgleichgewicht 4.2 Steuern und Wohlfahrtsverlust 5 Der Monopolmarkt

Modulteil: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
Varian, Hal (2011), Grundzüge der Mikroökonomik, 8. Auflage, München: R.Oldenbourg.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfach (Übung)

1 Der Markt 2 Haushaltstheorie 2.1 Die Budgetbeschränkung des Haushalts 2.2 Die Präferenzen des Haushalts 2.3 Nutzen 2.4 Optimale Entscheidung 2.5 Nachfrage 3 Unternehmenstheorie 3.1 Die Technologie des Unternehmens 3.2 Gewinnmaximierung 3.3 Kostenminimierung 3.4 Durchschnittskosten und Grenzkosten 3.5 Das Angebot des Unternehmens 4 Der Konkurrenzmarkt 4.1 Das Marktgleichgewicht 4.2 Steuern und Wohlfahrtsverlust 5 Der Monopolmarkt

Prüfung

Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4682: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende *Introduction to Macroeconomics*	ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	
Inhalte: Einführung in die Makroökonomik	
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden • mit den zentralen Begriffen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung vertraut und wenden sie bei der Interpretation makroökonomischer Kennziffern an, • mit den Grundlagen der Kreislaufanalyse und der makroökonomischen Analyse vertraut und beurteilen auf ihrer Basis stabilisierungspolitische Maßnahmen.	
Bemerkung: Im Wintersemester nur Wiederholungsprüfung. Die Veranstaltung findet nur im Sommersemester statt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung, Präsenzstudium 32 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur, Eigenstudium 33 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen, Eigenstudium 43 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien, Eigenstudium	
Voraussetzungen: Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Sommersemester	1. - 2.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

1. Einführung und Grundlagen
2. Kreislaufanalyse und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (sog. makroökonomische ex-post Analyse)
3. Makroökonomische Analyse: Methodik
4. Bausteine der makroökonomischen Analyse: wichtige Verhaltensgleichungen I
5. Makroökonomische Analyse bei Preiskonstanz: Das IS-LM-Modell der geschlossenen Volkswirtschaft
6. Bausteine der makroökonomischen Analyse: wichtige Verhaltensgleichungen II
7. Makroökonomische Analyse II: Das AS-AD-Modell für die geschlossene Volkswirtschaft
8. Makroökonomik der offenen Volkswirtschaft (Ausblick)
9. Ausblick: Keynesianische vs. neoklassische Makroökonomik vor dem Hintergrund der Finanzkrise

Literatur:

Blanchard, O., Illing, G. (2014), Makroökonomie, 6., aktualisierte Aufl., München, v.a. Teile 1, 2 und 3.

Burda, M. Wyplosz, C. H. (2009), Makroökonomie. Eine europäische Perspektive. 3. Aufl. München.

Frenkel. M., John, K. D. (2011) Volkswirtschaft.

Modulteil: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4683: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende *Introduction to Economic Policy*		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Inhalte: Einführung in die Wirtschaftspolitik		
Lernziele/Kompetenzen: Gewinnung eines Verständnisses für allgemeine und aktuelle volkswirtschaftliche Problemstellungen, sowohl auf einzel- als auch auf gesamtwirtschaftlicher Ebene.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Einführung in die Wirtschaftspolitik

Literatur:

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Prüfung

Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER (Teilfertigkeiten)		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Arabisch 1*, *Arabisch 2*, *Arabisch 3* oder *Arabisch 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Arabisch 1 (Übung)

Prüfung
Arabisch 1 (nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Arabisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Arabisch 2*, *Arabisch 3* oder *Arabisch 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Arabisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Arabisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.

Prüfung
Arabisch 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Arabisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Arabisch 3* oder *Arabisch 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Arabisch 3 (Übung)

Prüfung
Arabisch 3 (nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Arabisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die *Arabisch 4* bereits besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Arabisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Arabisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.

Prüfung
Arabisch 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Chinesisch 1*, *Chinesisch 2*, *Chinesisch 3* oder *Chinesisch 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Chinesisch 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Chinesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Chinesisch 1 / Gruppe A (Übung)

Chinesisch 1 / Gruppe B (Übung)

Chinesisch 1 / Gruppe C (Übung)

Prüfung
Chinesisch 1 (nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS12/13 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Chinesisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Chinesisch 2*, *Chinesisch 3* oder *Chinesisch 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Chinesisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Chinesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.

Prüfung
Chinesisch 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Chinesisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Chinesisch 3* oder *Chinesisch 4*besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Chinesisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Chinesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Chinesisch 3** (Übung)

Prüfung
Chinesisch 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Chinesisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die *Chinesisch 4* bereits besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Chinesisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Chinesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.

Prüfung
Chinesisch 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP)	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit SoSe14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Grammatik	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER: grammatische Kompetenz	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Grammatik 1* oder *Übungen zum schriftlichen Ausdruck 1* besucht haben • keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Wintersemester (in der Regel)		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 / Gruppe A (Übung)

Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 / Gruppe B (Übung)

Prüfung
Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Termin: Samstag der lezten Vorlesungswoche

Modul SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP)	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Grammatik	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER: grammatische Kompetenz	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Grammatik 2* oder *Übungen zum schriftlichen Ausdruck 2* besucht haben • keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Sommersemester (in der Regel)		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Prüfung
Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (nur im Sommersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP)	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Hörverständnis und Phonetik	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • keine Teilnahme für Studierende, die bereits das Modul *Hören und Notieren und Schreiben im Studium C1* (Angebot des Sprachenzentrums im WS 2012/13) oder *Aussprache und Intonation* oder *Hören und Notieren* besucht haben • keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester (in der Regel)		1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (Übung)

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP)	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt kulturell-kommunikative Kompetenz	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • keine Teilnahme für Studierende, die bereits das Modul *Landeskunde und Wortschatz und Phraseologie C1* (Angebot des Sprachenzentrums im WS 2012/13) oder *Landeskunde C1* besucht haben • keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester (in der Regel)		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (Übung)

Prüfung
Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP)	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wortschatz	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • keine Teilnahme für Studierende, die bereits das Modul *Landeskunde und Wortschatz und Phraseologie C1* oder das Modul *Hören und Notieren und Schreiben im Studium C1* (beide aus dem Angebot des Sprachenzentrums im WS 2012/13) oder *Wortschatz und Phraseologie* oder *Schreiben im Studium* besucht haben • keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester (in der Regel)		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (Übung)

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP)	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wissenschaftssprache	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C2 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus C1 durch erfolgreichen Abschluss folgender Module *C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1* oder *C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2* und *C1: Hörverständnis und Phonetik* oder *C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz* oder *C1: Wortschatz und Textproduktion*. (Bitte Rücksprache mit dem/der Modulverantwortlichen, falls Sie bereits Einzellehrveranstaltungen auf C1-Niveau oder abweichende C1-Module aus dem Angebot des Wintersemesters 2012/13 abgelegt haben.) oder durch DSH 3 oder Test DaF 5 oder durch Einstufungstest/Feststellungsprüfung; Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Wintersemester (in der Regel)		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (Übung)

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP)	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wissenschaftssprache	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C2 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus C1 durch erfolgreichen Abschluss folgender Module *C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1* oder *C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2* und *C1: Hörverständnis und Phonetik* oder *C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz* oder *C1: Wortschatz und Textproduktion*. (Bitte Rücksprache mit dem/der Modulverantwortlichen, falls Sie bereits Einzellehrveranstaltungen auf C1-Niveau oder abweichende C1-Module aus dem Angebot des Wintersemesters 2012/13 abgelegt haben.) oder durch DSH 3 oder Test DaF 5 oder durch Einstufungstest/Feststellungsprüfung; Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Sommersemester (in der Regel)		1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
4	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sprachliche Strukturen und Techniken für englischsprachige Präsentationen und Verhandlungen		
Lernziele/Kompetenzen: Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bei Präsentationen und mit dem Ziel der Erhöhung der Verhandlungssicherheit, aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis von englischen Sprachkenntnissen auf dem Niveau von mindestens B1+ GER Einschränkungen: Das Modul ist **nicht kombinierbar** mit dem Studium der Fächer Anglistik/ Amerikanistik und Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Academic and Professional English 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Academic and Professional English 1 (Übung)

Prüfung
Academic and Professional English 1
Portfolioprüfung, Modulgesamtprüfung, Prüfungsleistungen sind von den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern im Verlauf des Semesters zu erbringen

Modul SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Verfassen von Texten akademischer und berufsbezogener Textsorten; englischsprachige Kommunikation in interkulturellen Kontexten		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit, im Englischen in akademischen und berufsbezogenen Kontexten effizient schriftlich zu kommunizieren, Vertrautheit mit den Besonderheiten interkultureller Kommunikation; aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis von englischen Sprachkenntnissen auf dem Niveau von mindestens B1+ GER Einschränkungen: Das Modul ist **nicht kombinierbar** mit dem Studium der Fächer Anglistik/ Amerikanistik und Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Academic and Professional English 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Academic and Professional English 2 (Übung)

Prüfung
Academic and Professional English 2
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0201: Français 1 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Cours intensif Français 1+2*, *Français 1, Français 2, Français 3, Français 4, Français 5, Français 6* oder das Modul *Compétences orales* besucht haben • B.A. Wahlbereich Sprachpraxis Phil.-Hist., PO 2009: keine Teilnahme für Studierende, die bereits eine der Lehrveranstaltungen WBSPFran 01 Nr. 1 - Nr. 22 besucht haben. • Das Modul ist **nicht kombinierbar** mit dem Studium des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Français 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Französisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Français 1** (Übung)

Prüfung

Français 1 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0202: Français 2 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Französisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Cours intensif Français 1+2*, *Français 2, Français 3, Français 4, Français 5, Français 6* oder das Modul *Compétences orales* besucht haben • B.A. Wahlbereich Sprachpraxis Phil.-Hist., PO 2009: keine Teilnahme für Studierende, die bereits eine der Lehrveranstaltungen WBSPFran 01 Nr. 1 - Nr. 22 besucht haben. • Das Modul ist **nicht kombinierbar** mit dem Studium des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Français 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Französisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.

Prüfung
Français 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP)		ECTS/LP: 12
Version 1.0.0 (bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung; 112 Unterrichtsstunden		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Anmeldung zur Lehrveranstaltung persönlich bei der Dozentin / dem Dozenten, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Cours intensif Français 1+2*, *Français 1, Français 2, Français 3, Français 4, Français 5, Français 6* oder das Modul *Compétences orales* besucht haben • B.A. Wahlbereich Sprachpraxis Phil.-Hist., PO 2009: keine Teilnahme für Studierende, die bereits eine der Lehrveranstaltungen WBSPFran 01 Nr. 1 - Nr. 22 besucht haben. • Das Modul ist **nicht kombinierbar** mit dem Studium des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Cours intensif Français 1+2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Französisch / Deutsch **ECTS/LP:** 12
Inhalte: s.o.

Prüfung
Cours intensif Français 1+2 (i.d.R. 1x pro Studienjahr) Klausur, Modulgesamtprüfung

Modul SZF-0204: Français 3 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Französisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Français 3, Français 4, Français 5, Français 6* oder das Modul *Compétences orales* besucht haben • B.A. Wahlbereich Sprachpraxis Phil.-Hist., PO 2009: keine Teilnahme für Studierende, die bereits eine der Lehrveranstaltungen WBSPFran 01 Nr. 3 - Nr. 22 besucht haben. • Das Modul ist **nicht kombinierbar** mit dem Studium des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Français 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Französisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Français 3** (Übung)

Prüfung

Français 3 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0205: Français 4 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Französisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Français 4, Français 5, Français 6* oder das Modul *Compétences orales* besucht haben • B.A. Wahlbereich Sprachpraxis Phil.-Hist., PO 2009: keine Teilnahme für Studierende, die bereits eine der Lehrveranstaltungen WBSPFran 01 Nr. 3 und Nr. 5 - Nr. 22 besucht haben. • Das Modul ist **nicht kombinierbar** mit dem Studium des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 4

Lehrformen: Übung

Sprache: Französisch / Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Prüfung

Français 4 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0206: Français 5 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Französisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Français 5, Français 6* oder das Modul *Compétences orales* besucht haben • B.A. Wahlbereich Sprachpraxis Phil.-Hist., PO 2009: keine Teilnahme für Studierende, die bereits eine der Lehrveranstaltungen WBSPFran 01 Nr. 6 - Nr. 22 besucht haben. • Das Modul ist **nicht kombinierbar** mit dem Studium des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 5

Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 5 (Übung)

Prüfung

Français 5 (nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0207: Français 6 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Französisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Français 6* oder das Modul *Compétences orales* besucht haben • B.A. Wahlbereich Sprachpraxis Phil.-Hist., PO 2009: keine Teilnahme für Studierende, die bereits eine der Lehrveranstaltungen WBSPFran 01 Nr. 6 - Nr. 22 besucht haben. • Das Modul ist **nicht kombinierbar** mit dem Studium des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 6

Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Prüfung

Français 6 (nur im Sommersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0102: Compétences orales (6 LP)	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon	
Inhalte: Prononciation; Expression orale *oder* Analyse de textes de presse	
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)	
Bemerkung: Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: für Studierende der franko-romanistischen Fächer: Nachweis des Niveaus B2 GER durch Einstufungstest Französisch (franko-romanistische Fächer) für Studierende aller Fachrichtungen: Nachweis des Niveaus B2 GER durch erfolgreichen Abschluss des Moduls *Français 6* oder durch Einstufungstest Französisch (franko-romanistische Fächer) Einschränkungen: • B.A. Wahlbereich Sprachpraxis Phil.-Hist., PO 2009: keine Teilnahme für Studierende, die bereits WBSPFran 01 Nr. 8 (*Prononciation*), WBSPFran 01 Nr. 12 (*Expression orale*) oder WBSPFran 01 Nr. 13 (*Exercices à partir de textes de presse*) besucht haben • Das Modul ist **nicht kombinierbar** mit dem Studium des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Zweitsprache Französisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester (in der Regel)		1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Prononciation

Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Prononciation / Gruppe A (Übung)

Prononciation / Gruppe B (Übung)

Modulteil: Expression orale oder Analyse de textes de presse

Lehrformen: Übung

Sprache: Französisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analyse de textes de presse (PO 2012) / Exercices à partir de textes de presse (LPO 2008/BAPO 2009) (Übung)

Expression orale / Gruppe A (Übung)

Expression orale / Gruppe B (Übung)

Prüfung

Compétences orales

Mündliche Prüfung, Modulgesamtprüfung

Modul SZI-0201: Italiano 1 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Italiano 1*, *Italiano 2*, *Italiano 3*, *Italiano 4* oder das Modul *Competenza orale* besucht haben • B.A. Wahlbereich Sprachpraxis Phil.-Hist., PO 2009: keine Teilnahme für Studierende, die bereits eine der Lehrveranstaltungen WBSPIta 01 Nr. 1 - Nr. 19 besucht haben. • Das Modul ist **nicht kombinierbar** mit dem Studium des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Italiano 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 1 / Gruppe A (Übung)

Italiano 1 / Gruppe B (Übung)

Italiano 1 / Gruppe C (Übung)

Italiano 1 / Gruppe D (Übung)

Prüfung

Italiano 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0204: Italiano 2 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Italienisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Italiano 2*, *Italiano 3*, *Italiano 4* oder das Modul *Competenza orale* besucht haben • B.A. Wahlbereich Sprachpraxis Phil.-Hist., PO 2009: keine Teilnahme für Studierende, die bereits eine der Lehrveranstaltungen WBSPIta 01 Nr. 2 - Nr. 19 besucht haben. • Das Modul ist **nicht kombinierbar** mit dem Studium des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Italiano 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 2 / Gruppe A (Übung)

Italiano 2 / Gruppe B (Übung)

Italiano 2 / Gruppe C (Übung)

Prüfung

Italiano 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0207: Italiano 3 (6 LP)	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Maria Balì	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung	
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Italienisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Italiano 3*, *Italiano 4* oder das Modul *Competenza orale* besucht haben • B.A. Wahlbereich Sprachpraxis Phil.-Hist., PO 2009: keine Teilnahme für Studierende, die bereits eine der Lehrveranstaltungen WBSPIta 01 Nr. 3 - Nr. 19 besucht haben. • Das Modul ist **nicht kombinierbar** mit dem Studium des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Zweitsprache Italienisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester (in der Regel)		1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Italiano 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 3 / Gruppe A (Übung)

Italiano 3 / Gruppe B (Übung)

Prüfung

Italiano 3

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0210: Italiano 4 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Italienisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Italiano 4* oder das Modul *Competenza orale* besucht haben • B.A. Wahlbereich Sprachpraxis Phil.-Hist., PO 2009: keine Teilnahme für Studierende, die bereits eine der Lehrveranstaltungen WBSPIta 01 Nr. 4 - Nr. 19 besucht haben. • Das Modul ist **nicht kombinierbar** mit dem Studium des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Italiano 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 4 (Übung)

Prüfung

Italiano 4
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0102: Competenza orale (6 LP)	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Maria Balì	
Inhalte: • Pronuncia e intonazione • Espressione orale	
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)	
Bemerkung: Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: für Studierende der italianistischen Fächer: Nachweis des Niveaus B2 GER durch Einstufungstest Italienisch (italianistische Fächer) für Studierende aller Fachrichtungen: Nachweis des Niveaus B2 GER durch erfolgreichen Abschluss des Moduls *Italiano 4* oder durch Einstufungstest Italienisch (italianistische Fächer) Einschränkungen: • B.A. Wahlbereich Sprachpraxis Phil.-Hist., PO 2009: keine Teilnahme für Studierende, die bereits WBSPIta 01 Nr. 5 (*Pronuncia e intonazione*) oder WBSPIta 01 Nr. 9 (*Espressione orale*) besucht haben. • Das Modul ist **nicht kombinierbar** mit dem Studium des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Zweitsprache Italienisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester (in der Regel)		1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Pronuncia e intonazione **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Italienisch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Pronuncia e intonazione** (Übung)

Modulteil: Espressione orale

Lehrformen: Übung

Sprache: Italienisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Espressione orale (Übung)

Prüfung

Competenza orale

Mündliche Prüfung, Modulgesamtprüfung

Modul SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER (Teilfertigkeiten)		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Japanisch 1*, *Japanisch 2*, *Japanisch 3* oder *Japanisch 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Japanisch 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Japanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Japanisch 1 / Gruppe A (Übung)

Japanisch 1 / Gruppe B (Übung)

Prüfung
Japanisch 1 (nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER und N5 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Japanisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Japanisch 2*, *Japanisch 3* oder *Japanisch 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Japanisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Japanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.

Prüfung
Japanisch 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Japanisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Japanisch 3* oder *Japanisch 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Japanisch 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Japanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Japanisch 3 (Übung)

Prüfung
Japanisch 3 (nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER und N4 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Japanisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die *Japanisch 4* bereits besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Japanisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Japanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.

Prüfung
Japanisch 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZP-0201: Português 1 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Português 1*, *Português 2*, *Português 3* oder *Português 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Português 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Portugiesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Português 1 / Gruppe A (Übung)

Português 1 / Gruppe B (Übung)

Prüfung
Português 1 (nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZP-0204: Português 2 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Portugiesisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Português 2*, *Português 3* oder *Português 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Português 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Portugiesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.

Prüfung
Português 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZP-0207: Português 3 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Portugiesisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Português 3* oder *Português 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Português 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Portugiesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Português 3 (Übung)

Prüfung
Português 3 (nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZP-0210: Português 4 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Portugiesisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die *Português 4* bereits besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Português 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Portugiesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.

Prüfung
Português 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Rumänisch 1*, *Rumänisch 2*, *Rumänisch 3* oder *Rumänisch 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rumänisch 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Rumänisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rumänisch 1 (Übung)

Prüfung
Rumänisch 1 (nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit SoSe14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Rumänisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Rumänisch 2*, *Rumänisch 3* oder *Rumänisch 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rumänisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Rumänisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.

Prüfung
Rumänisch 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Rumänisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Rumänisch 3* oder *Rumänisch 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rumänisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Rumänisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Rumänisch 3** (Übung)

Prüfung
Rumänisch 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Rumänisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die *Rumänisch 4* bereits besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rumänisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Rumänisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.

Prüfung
Rumänisch 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZR-0202: Russisch 1 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Russisch 1*, *Russisch 2*, *Russisch 3* oder *Russisch 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Russisch 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Russisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Russisch 1 / Gruppe A (Übung)

Russisch 1 / Gruppe B (Übung)

Russisch 1 / Gruppe C (Übung)

Russisch 1 / Gruppe D (Übung)

Prüfung
Russisch 1 (nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZR-0205: Russisch 2 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Russisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Russisch 2*, *Russisch 3* oder *Russisch 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Russisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Russisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6

Prüfung
Russisch 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZR-0208: Russisch 3 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Russisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Russisch 3* oder *Russisch 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Russisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Russisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Russisch 3 / Gruppe A** (Übung) **Russisch 3 / Gruppe B** (Übung)

Prüfung
Russisch 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZR-0211: Russisch 4 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Russisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die *Russisch 4* bereits besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Russisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Russisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6

Prüfung
Russisch 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP)	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung	
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Schwedisch 1*, *Schwedisch 2*, *Schwedisch 3* oder *Schwedisch 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Wintersemester (in der Regel)		1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Schwedisch 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Schwedisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schwedisch 1 / Gruppe A (Übung)

Schwedisch 1 / Gruppe B (Übung)

Prüfung

Schwedisch 1 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Schwedisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Schwedisch 2*, *Schwedisch 3* oder *Schwedisch 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Schwedisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.

Prüfung
Schwedisch 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Schwedisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Schwedisch 3* oder *Schwedisch 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Schwedisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Schwedisch 3** (Übung)

Prüfung
Schwedisch 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Schwedisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die *Schwedisch 4* bereits besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Schwedisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.

Prüfung
Schwedisch 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0201: Español 1 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Español 1*, *Español 2, Español 3, Español 4* oder das Modul *Destrezas orales* besucht haben • B.A. Wahlbereich Phil.-Hist., PO 2009: keine Teilnahme für Studierende, die bereits eine der Lehrveranstaltungen WBSPSpa 01 Nr. 1 - Nr. 19 besucht haben. • Das Modul ist **nicht kombinierbar** mit dem Studium des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Español 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Español 1 / Gruppe A (Übung)

Español 1 / Gruppe B (Übung)

Español 1 / Gruppe C (Übung)

Español 1 / Gruppe D (Übung)

Español 1 / Gruppe E (Übung)

Español 1 / Gruppe F (Übung)

Español 1 / Gruppe G (Übung)

Prüfung

Español 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0204: Español 2 (6 LP)	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel	
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung	
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Spanisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Español 2, Español 3, Español 4* oder das Modul *Destrezas orales* besucht haben • B.A. Wahlbereich Phil.-Hist., PO 2009: keine Teilnahme für Studierende, die bereits eine der Lehrveranstaltungen WBSPSpa 01 Nr. 2 - Nr. 19 besucht haben. • Das Modul ist **nicht kombinierbar** mit dem Studium des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Zweitsprache Spanisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester (in der Regel)		1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Español 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Español 2 / Gruppe A (Übung)

Español 2 / Gruppe B (Übung)

Español 2 / Gruppe C (Übung)

Español 2 / Gruppe D (Übung)

Prüfung

Español 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0207: Español 3 (6 LP)	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel	
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung	
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Spanisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Español 3, Español 4* oder das Modul *Destrezas orales* besucht haben • B.A. Wahlbereich Phil.-Hist., PO 2009: keine Teilnahme für Studierende, die bereits eine der Lehrveranstaltungen WBSPSpa 01 Nr. 3 - Nr. 19 besucht haben. • Das Modul ist **nicht kombinierbar** mit dem Studium des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Zweitsprache Spanisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester (in der Regel)		1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Español 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Español 3 / Gruppe A (Übung)

Español 3 / Gruppe B (Übung)

Español 3 / Gruppe C (Übung)

Prüfung

Español 3

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0210: Español 4 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Spanisch Einschränkungen: keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Español 4* oder das Modul *Destrezas orales* besucht haben • B.A. Wahlbereich Phil.-Hist., PO 2009: keine Teilnahme für Studierende, die bereits eine der Lehrveranstaltungen WBSPSpa 01 Nr. 4 - Nr. 19 besucht haben. • Das Modul ist **nicht kombinierbar** mit dem Studium des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Español 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Español 4 / Gruppe A** (Übung) **Español 4 / Gruppe B** (Übung)

Prüfung

Español 4

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0102: Destrezas orales (6 LP)	ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel	
Inhalte: • Pronunciación y entonación • Expresión oral *oder* Análisis de textos de actualidad	
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)	
Bemerkung: Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium	
Voraussetzungen: für Studierende der hispanistischen Fächer: Nachweis des Niveaus B2 GER durch Einstufungstest Spanisch (hispanistische Fächer) für Studierende aller Fachrichtungen: Nachweis des Niveaus B2 GER durch erfolgreichen Abschluss des Moduls *Español 4* oder durch Einstufungstest Spanisch (hispanistische Fächer) Einschränkungen: • B.A. Wahlbereich Sprachpraxis Phil.-Hist., PO 2009: keine Teilnahme für Studierende, die bereits WBSPSpa 01 Nr. 5 (*Pronunciación y entonación*), WBSPSpa 01 Nr. 9 (*Expresión oral*) oder WBSPSpa 01 Nr. 10 (*Análisis de textos de actualidad*) besucht haben • Das Modul ist **nicht kombinierbar** mit dem Studium des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Zweitsprache Spanisch.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
jedes Semester (in der Regel)		1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Pronunciación y entonación **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pronunciación y entonación (Übung)

Modulteil: Expresión oral oder Análisis de textos de actualidad

Lehrformen: Übung

Sprache: Spanisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Análisis de textos de actualidad (Übung)

Expresión oral (Übung)

Prüfung

Destrezas orales

Mündliche Prüfung, Modulgesamtprüfung

Modul SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Türkisch 1*, *Türkisch 2*, *Türkisch 3* oder *Türkisch 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Türkisch 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Türkisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Türkisch 1 / Gruppe A (Übung)

Türkisch 1 / Gruppe B (Übung)

Prüfung
Türkisch 1 (nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Türkisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Türkisch 2*, *Türkisch 3* oder *Türkisch 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Türkisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Türkisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.

Prüfung
Türkisch 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Türkisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die bereits *Türkisch 3* oder *Türkisch 4* besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Türkisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Türkisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Türkisch 3** (Übung)

Prüfung
Türkisch 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Nachweis ausreichender Vorkenntnisse in Türkisch Einschränkungen: • keine Teilnahme für Studierende, die *Türkisch 4* bereits besucht haben • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Türkisch 4
Lehrformen: Übung
Sprache: Türkisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Prüfung
Türkisch 4 (nur im Sommersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis WS16/17) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede; Analyse der Rolle von Sprache und Kommunikation im interkulturellen Kontext unter besonderer Berücksichtigung des Englischen als Verkehrssprache bei der internationalen Kommunikation		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb einer grundlegenden Sensibilität für kulturelle Unterschiede; Erwerb kommunikativer Strategien zur Vermeidung kulturell bedingter Missverständnisse		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: keine; mind. Niveau B1 GER im Englischen ist wünschenswert		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interkulturelle Kompetenz **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch / Englisch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Interkulturelle Kompetenz** (Übung)

Prüfung
Interkulturelle Kompetenz Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten